

wirtschaft und statistik $\frac{12}{76}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Hinweis

Ab Jahrgang 1977 ändern sich die Preise wie folgt:

Einzelheft: 9,60 DM

Jahresbezugspreis (für einen geschlossenen Jahrgang) 107,— DM

Inhalt

Seite

Zusammenfassende Übersicht	711
Wirtschaftszahlen	712
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	716
Heiratstafel Lediger 1972/74 — Querschnitt- und Längsschnittergebnisse für die deutsche Bevölkerung	717

Statistische Umschau**Bevölkerung**

Ausländer im Bundesgebiet am 30. September 1976	723
---	-----

Gesundheitswesen

Berufe des Gesundheitswesens 1975	726
---	-----

Bildung und Kultur

Ausländische Studenten 1971 bis 1976	729
--	-----

Wahlen

Briefwähler der Wahl zum 8. Deutschen Bundestag am 3. Oktober 1976	736
--	-----

Unternehmen

Jahresabschlüsse von Aktiengesellschaften der Industrie 1974 und 1975	738
---	-----

Großhandel

Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Großhandel 1975	742
---	-----

Sozialleistungen

Öffentliche Jugendhilfe 1975	744
------------------------------------	-----

Finanzen und Steuern

Öffentliche Schulden im 1. Halbjahr 1976	750
Einkommen und Besteuerung der Einkommensteuerpflichtigen (Ergebnis der Einkommensteuerstatistik 1971)	751

Preise

Preise im November 1976	757
-------------------------------	-----

Löhne und Gehälter

Personalkosten im Groß- und Einzelhandel, im Bank- und im Versicherungsgewerbe 1974.....	758
--	-----

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis Dezember 1976, Heft 1 bis 12	762
Veröffentlichungen vom 19. November bis 13. Dezember 1976	766

Statistische Monatszahlen

Inhalt	759*
--------------	------

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Hildegard Bartels,
Präsidentin des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postf. 5528

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe KG
65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 9,—
Jahresbezugspreis: DM 100,—
(für einen kompletten Berichtsjahrgang)
zuzüglich Versandkosten.

Bestellnummer: 100300—760212

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, sind an die Schriftleitung zu richten.

Contents	Page
Summary survey	711
Economic indicators	712
Graphs on the economic development	716
Nuptiality table of single persons, 1972/74 — Transversal and longitudinal results for the German population	717
 Statistical Review	
Population	
Aliens in the Federal Republic on 30 Septem- ber 1976.....	723
Public health	
Public health occupations, 1975	726
Education and culture	
Foreign students, 1971 to 1976	729
Elections	
Absentee voters at the elections to the 8th Bundestag on 3 October 1976	736
Enterprises	
Annual financial statements of industrial joint- stock companies, 1974 and 1975	738
Wholesale trade	
Goods purchased, stocks and gross proceeds in wholesale trade, 1975	742
Social security schemes	
Public youth welfare, 1975	744
Finance and taxes	
Public debts in the 1st half of 1976	750
Income and taxation of income-tax payers (Results of the 1971 Income Tax Statistics) ...	751
Prices	
Prices in November 1976	757
Wages and salaries	
Personnel expenditure in wholesale and retail trade, banking and insurance business, 1974... ..	758
 Appendix	
Systematic table of contents, January to Decem- ber 1976, Nos. 1 to 12	762
Publications from 19 November to 13 December 1976	766
 Monthly Statistical Figures	
Contents	759*

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	711
Données d'ensemble sur l'économie	712
Courbes relatives à l'évolution économique	716
Table de nuptialité des célibataires en 1972/74 — Résultats d'études transversales et longitudina- les pour la population allemande	717
 Revue statistique	
Population	
Etrangers en République fédérale au 30 sep- tembre 1976	723
Santé publique	
Professions médico-sanitaires en 1975	726
Enseignement et vie culturelle	
Etudiants étrangers, 1971 à 1976	729
Elections	
Votants par correspondance aux élections du 8ème Bundestag au 3 octobre 1976	736
Entreprises	
Bilans annuels des sociétés anonymes de l'in- dustrie, 1974 et 1975	738
Commerce de gros	
Achats de marchandises, stocks et produit brut réalisé dans le commerce de gros en 1975	742
Prestations de prévoyance sociale	
Aide sociale à l'enfance en 1975	744
Finances et impôts	
Dette publique au 1er semestre de 1976	750
Revenus et imposition des assujettis à l'impôt sur le revenu (Résultats de la statistique des impôts sur le revenu de 1971)	751
Prix	
Prix en novembre 1976	757
Salaires et traitements	
Dépenses de personnel du commerce de gros et de détail, des banques et assurances en 1974 ..	758
 Annexe	
Table systématique de janvier à décembre 1976, numéros 1 à 12	762
Publications du 19 novembre au 13 décembre 1976	766
 Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	759*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	a = Ar
MD = Monatsdurchschnitt	ha = Hektar
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	l = Liter
HjD = Halbjahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
JD = Jahresdurchschnitt	g = Gramm
D = Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	kg = Kilogramm
Vj = Vierteljahr	dt = Dezitonne (100 kg)
Hj = Halbjahr	t = Tonne (1 000 kg)
Shj = Sommerhalbjahr (1. 4. — 30. 9.)	BRT = Bruttoregistertonne
Whj = Winterhalbjahr (1. 10. — 31. 3.)	NRT = Nettoregistertonne
Wj = Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	PS = Pferdestärke
Fwj = Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	s = Sekunde
% = Prozent	min = Minute
‰ = Promille	kWh = Kilowattstunde
a. T. = auf Tausend	Pf = Pfennig
St = Stück	RM = Reichsmark
Mill. = Million	DM = Deutsche Mark
Mrd. = Milliarde	BG = Bundesgebiet
mm = Millimeter	SchH = Schleswig-Holstein
cm = Zentimeter	Hmb = Hamburg
m = Meter	Ndsa = Niedersachsen
m ² = Quadratmeter	Brm = Bremen
m ³ = Kubikmeter	NW = Nordrhein-Westfalen
km = Kilometer	Hess = Hessen
km ² = Quadratkilometer	RhPf = Rheinland-Pfalz
Pkm = Personenkilometer	BaWü = Baden-Württemberg
tkm = Tonnenkilometer	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)
	EG = Europäische Gemeinschaften

Zeichenerklärung

- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl
- s = geschätzte Zahl
- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- = kein Nachweis vorhanden
- ... = Angaben fallen später an
- × = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
- | oder — = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
- / = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
- () = Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Bevölkerung

In einem Aufsatz werden die Ergebnisse der Berechnung der Heiratstafel Lediger 1972/74 dargestellt. Die Ergebnisse zeigen u. a., daß die Neigung zu heiraten während der letzten 10 Jahre merklich abgenommen hat. Das gilt insbesondere für die ledigen Männer. Aus der für die Jahre 1960/62 aufgestellten Heiratstafel ergab sich für 18jährige ledige Männer eine Wahrscheinlichkeit von 96%, im Laufe ihres späteren Lebens zu heiraten; nach der Heiratstafel für 1972/74 beträgt der Prozentsatz, bei dessen Berechnung die im Bundesgebiet lebenden Ausländer unberücksichtigt blieben, jedoch nur noch knapp 89%. Die 16jährigen ledigen Frauen werden bei unverändertem Heiratsverhalten dagegen zu fast 94% zum Standesbeamten gehen. Im Vergleich zu 1960/62 (95%) hat somit die Heiratserwartung der Frauen nur unerheblich abgenommen. Bei einem Vergleich der beiden Heiratstafeln sind jedoch die Auswirkungen des 2. Weltkrieges auf das Heiratsverhalten, die 1960/62 noch deutlich spürbar waren, zu berücksichtigen und die Tatsache, daß wegen der Kürze des Beobachtungszeitraums die Aussagen über das neuere Heiratsverhalten der Männer noch nicht genügend abgesichert sind.

Die Frauen heiraten am häufigsten im 21., die Männer am häufigsten im 25. Lebensjahr. Läßt man die Sterbefälle Lediger außer Betracht, so haben bis zum 30. Lebensjahr schon 88% der Frauen und 77% der Männer geheiratet.

Der im Jahr 1975 erstmals seit 1967 festgestellte Rückgang der ausländischen Bevölkerung im Bundesgebiet hat sich in verstärktem Maße fortgesetzt. Wie die Zahlen der Ausländerstatistik für 1976 zeigen, konnte der positive Geburtensaldo den Fortzugsüberschuß erneut nicht kompensieren. Am 30. 9. 1976 haben sich rd. 3,9 Millionen Ausländer nicht nur vorübergehend in der Bundesrepublik Deutschland aufgehalten. Gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahres (rd. 4 090 000) bedeutet das einen Rückgang um etwa 141 000 Personen oder 3,5%.

Gesundheitswesen

Ende 1975 wurde die Zahl der berufstätigen Ärzte mit 118 726 (1974: 114 661) ermittelt; davon waren 20% Frauen und 7% Ausländer. Berufstätige Zahnärzte wurden 31 774 (1974: 31 538) gezählt. Die Zahl der Tierärzte betrug 8 972 (1974: 8 882). Die Zahl der staatlich geprüften Krankenpflegepersonen hat sich gegenüber 1974 um 6% auf 223 740, die der Pflegekräfte ohne staatliche Prüfung um 9% auf 45 261 erhöht. In den 341 Gesundheitsämtern waren 2 453 Ärzte, 1 358 Zahnärzte und 325 Krankenpflegepersonen beschäftigt. In 13 879 (1974: 13 390) Apotheken waren 25 597 (1974: 24 787) Apotheker tätig; davon waren 50% Frauen.

Bildung und Kultur

Zwischen dem Wintersemester 1971/72 und WS 1975/76 hat sich die Gesamtzahl der ausländischen Studierenden von 34 250 auf 48 700 erhöht (+ 42%). Die Zunahme hat sich dabei von zunächst über 10% jährlich auf 6,5% im letzten Studienjahr verringert. Die Zahl der Studentinnen unter den Ausländern erreichte im WS 1975/76 einen Anteil von 27,4%. Im gleichen Semester verteilten sich die Ausländer wie folgt auf die verschiedenen Hochschularten: Universitäten 75,9%, Gesamthochschulen 2,6%, pädagogische und theologische Hochschulen 1,9%, Kunsthochschulen 4,6% und Fachhochschulen 14,9%. Trotz der Zunahme liegt der Anteil der Ausländer an der Gesamtzahl der Studenten fast unverändert bei rd. 6%, da sich die Zahl der deutschen Studenten prozentual ebenso stark erhöht hat.

Wahlen

Für die Bundestagswahl 1976 wurde 4,4 Mill. Wahlberechtigten ein Wahlschein erteilt. Bezogen auf die Gesamtzahl der Wahlberechtigten erhielten 10,4% einen Wahlschein. Das ist der bisher höchste bei einer Bundestagswahl festgestellte Anteil von Wahlberechtigten mit Wahlschein. Die zunehmende Bedeutung der Briefwahl wird auch dadurch deutlich, daß es 1976 keinen Wahlkreis mehr gab, in dem sich weniger als 6% der Wähler der Briefwahl bedienten. In den Wahlen 1965, 1969 und 1972 lag diese untere Grenze noch bei 4%. Die Zahl der Wahlkreise, in denen zu 10% und mehr brieflich gewählt wurde, hat sich von 1961 bis 1976 von 3 (1,2%) auf 151 (60,9%) erhöht.

Unternehmen

Nach den Jahresabschlüssen für das Geschäftsjahr 1975 von 836 Aktiengesellschaften der Industrie verringerte sich von 1974 auf 1975 der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme weiter von 28,5 auf 28,2%. (1969 hatte er noch bei 35,2% gelegen.) Der Anteil des Fremdkapitals erhöhte sich von 66,4 auf 67,0%. Die Bilanzsumme wuchs nur noch um 6,4% (1974: 9,1%). In Sachanlagen wurden von den erfaßten Gesellschaften im Jahr 1975 24,7 Mrd. DM investiert, also kaum mehr als 1974 (24,6 Mrd. DM). Die Abschreibungen beliefen sich auf 18,9 (1974: 18,7) Mrd. DM. Der Buchwert der Sachanlagen betrug Ende 1975 119,6 (1974: 115,6) Mrd. DM. Die Rohertträge haben sich von 166,9 auf 166,4 Mrd. DM verringert. Nach Verrechnung der Rücklagenveränderungen und der Gewinn- und Verlustvorträge ergibt sich ein saldierter Bilanzgewinn von 2,5 Mrd. DM (1974: 3,9 Mrd. DM).

Produzierendes Gewerbe

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag im Oktober 1976 mit einem Stand von 120,2 (1970 = 100) um 6,1% höher als im Vormonat und um 10,3% über dem Stand von Oktober 1975. Das Produktionsvolumen im Zeitraum Januar/Oktober 1976 war um 7,5% größer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Großhandel

Die Großhandelsunternehmen wendeten 1975 für Wareneinkäufe 2% weniger auf als 1974. Der Lagerbestand hatte Ende 1975 den gleichen Wert wie Ende 1974. Für den Großhandel insgesamt wurde für 1975 ein Roherttrag in Höhe von 13,1% des Umsatzes ermittelt. Ausgehend von dem für 1975 errechneten Jahresumsatz von 447 Mrd. DM ergaben sich Aufwendungen für Wareneinkäufe in Höhe von 389 Mrd. DM, ein durchschnittlicher Lagerbestandswert von 33 Mrd. DM und ein Roherttrag von knapp 59 Mrd. DM.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im November 1976 mit 19,2 Mrd. DM um 20% und der der Ausfuhr mit 22,2 Mrd. DM um 16% höher als im November 1975. Im Zeitraum Januar/November 1976 war die Einfuhr mit 200,6 Mrd. DM um 20% und die Ausfuhr mit 231,9 Mrd. DM um 15% größer als im Januar/November 1975. Der Ausfuhrüberschuß betrug 31,3 Mrd. DM gegenüber 34,0 Mrd. DM im Januar/November 1975.

Sozialleistungen

Nach den Ergebnissen der Statistik der öffentlichen Jugendhilfe werden die von den Jugendämtern im Jahr 1975 durchgeführten Maßnahmen in einem Aufsatz dargestellt. Die Bruttoausgaben für die Jugendhilfe haben mit 3,369 Mrd. DM ihren bisher höchsten Stand erreicht; d. s. 15% mehr als 1974. Durch Einnahmen in Höhe von rd. 382 Mill. DM wurde nur ein kleiner Teil der Kosten aufgefangen.

Finanzen und Steuern

Nach den vorliegenden Ergebnissen der Vierteljahresstatistik sind die fundierten Schulden der Gebietskörperschaften im 1. Halbjahr 1976 nicht mehr so stark gestiegen wie im vergleichbaren Zeitraum 1975. Am 30. Juni 1976 meldeten Bund, LAF, ERP-Sondervermögen, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände fundierte Schulden in Höhe von 265,4 Mrd. DM. Im Vergleich zum vorhergehenden Erhebungszeitraum am 31. Dezember 1975 hat sich der Schuldenstand damit um rd. 17,8 Mrd. DM oder 8% erhöht. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (1. 1. — 30. 6. 1975) betrug die Zunahme noch 24,7 Mrd. DM oder 13,4%.

Nach den endgültigen Ergebnissen in der Einkommensteuerstatistik 1971 sind insgesamt 6,9 Mill. unbeschränkt steuerpflichtige natürliche Personen mit einem Einkommen von 191,8 Mrd. DM erfaßt worden. Die darauf festgesetzte Einkommensteuerschuld betrug unter Einbeziehung der Ergänzungsabgabe 45,0 Mrd. DM. Gegenüber der Einkommensteuerstatistik 1968 lag damit die Zahl der Steuerpflichtigen um 42,9%, ihr Einkommen um 87,5% und ihre Steuerschuld um 97,4% höher. Mehr als zwei Drittel aller Steuerpflichtigen waren Steuerpflichtige mit überwiegenden Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit (veranlagte Arbeitnehmer); auf sie entfielen knapp drei Fünftel aller Einkünfte. Ihre Zahl ist gegenüber 1968 um 73,5%, ihr Einkommen um 140,9% und ihre Steuerschuld um 181,2% größer geworden.

Preise

Von Oktober bis November 1976 sind die Preise geringfügig zurückgegangen oder fast unverändert geblieben. Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ist im November 1976 um 0,5% zurückgegangen, er lag aber um 3,2% höher als im November 1975. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist von Oktober bis November 1976 um 0,2% zurückgegangen, er lag um 4,5% über dem Stand im November 1975. Der Index der Großhandelsverkaufspreise ist im November 1976 um 0,3% zurückgegangen, er lag um 5,0% höher als im November 1975. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von Oktober bis November 1976 um 0,2% gestiegen, er lag um 3,7% höher als im November 1975.

Löhne und Gehälter

1974 betragen die durchschnittlichen Personalkosten je Arbeitnehmer im Großhandel 27 100 DM, im Einzelhandel 22 000 DM (jeweils in Unternehmen mit wenigstens 50 Beschäftigten), im Bankgewerbe 33 100 DM und im Versicherungsgewerbe 33 200 DM (jeweils in Unternehmen mit mindestens 10 Beschäftigten). Der durchschnittliche Bruttoverdienst lag in den erfaßten Wirtschaftsbereichen zwischen 17 300 DM (Einzelhandel) und 23 500 DM (Versicherungsgewerbe), die Personalkosten je Arbeitnehmer dagegen zwischen 4 900 DM (Einzelhandel) und 10 800 DM (Bankgewerbe). Der Höchstwert war somit bei den Bruttoverdiensten um 36%, bei den Personalkosten aber um 120% höher als der niedrigste Wert.

Ba./Mö.

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976						Abschn. Statist. Monatszahlen S.	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				1976	1976	1976	1976	1976	1976		
						1976	1976	1976	1976	1976	1976	1976	
						1976	1976	1976	1976	1976	1976	1976	
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	61 809	62 101	61 991	61 645	61 531	61 513	38 299	34 642	33 371	33 186	33 186	763*
Eheschließungen	Anzahl	34 594	32 884	31 427	32 202	38 591	34 770	34 770	34 770	33 371	47 743	47 743	763*
Lebendgeborene	Anzahl	58 435	52 969	52 198	50 043	50 689	51 482	52 001	52 026	52 622	56 980	56 980	763*
Gestorbene	Anzahl	60 939	60 919	60 625	62 438	60 035	60 584	60 889	57 349	55 301	56 980	56 980	763*
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	1 000	26 655	26 712	26 215	25 350	25 030	.	.	.	.	.	.	—
darunter Abhängige	1 000	22 435	22 564	22 152	21 420	21 203	.	.	.	.	.	.	—
Arbeitslose	1 000	246	273	582	1 074	954	921	945	940	899	944	985	780*
Kurzarbeiter	1 000	76	44	292	773	250	218	83	66	94	139	168	780*
Offene Stellen	1 000	546	572	315	236	275	281	276	264	233	221	202	780*
Unternehmen und Arbeitsstätten													
Insolvenzen	Anzahl	381	460	644	766	681	716	699	790	805	881	...	—
darunter Beantragte Konkursverfahren ²⁾	Anzahl	368	440	613	745	673	700	694	774	786	871	...	—
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	20 432	20 630	21 304	20 655				21 875				638*
Milcherzeugung	1 000 t	1 791	1 772	1 792	1 800	2 257	2 097	1 903	1 784	1 589	1 573	...	791*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	301	299	321	321	330	327	321	355	346	346	...	791*
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	1 000 t	34	38	41	36	29	27	47	43	33	...	...	791*
Produzierendes Gewerbe													
Industrie													
Beschäftigte	1 000	8 340	8 368	8 144	7 616	7 399	7 409	7 423	7 462	7 498	7 483	...	792*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	934	929	870	778	781	771	727	733	819	819	...	792*
Umsatz	Mill. DM	49 668	55 578	62 500	61 155	66 802	69 591	63 576	63 221	74 631	71 919	...	793*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	9 950	11 936	15 097	14 409	16 078	16 768	14 941	14 806	18 676	17 210	...	793*
Index des Auftragsingangs													
Verarbeitende Industrie ²⁾	1970 = 100	110,6	128,3	139,0	136,1	150,1	150,9	167,6	142,4	162,1	158,9	...	794*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	110,2	129,2	153,7	135,5	162,6	163,3	151,1	143,8	152,9	151,9	...	794*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	107,1	129,0	133,8	140,3	140,8	151,5	202,2	153,2	168,5	158,5	...	794*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	119,6	125,0	127,7	126,9	151,7	129,5	112,5	114,5	161,9	171,4	...	794*
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen													
der verarbeitenden Industrie	1970 = 100	92,3	116,1	129,4	117,1	133,7	131,9	130,3	124,8	122,8	124,8	...	795*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	76,5	130,7	170,3	109,2	129,1	129,4	129,7	124,3	115,3	108,1	...	795*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	88,8	103,5	110,7	126,5	129,4	126,4	129,6	128,9	130,0	130,1	...	795*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	117,3	125,0	115,4	106,2	150,7	148,7	132,8	116,1	116,1	136,3	...	795*
Index der industriellen Nettoproduktion³⁾													
Industrie insgesamt	1970 = 100	105,9	113,1	111,5	104,5	116,3	118,2	99,0	97,9	113,3	120,2	...	796*
Bergbau	1970 = 100	93,3	92,3	91,4	84,8	80,3	78,9	75,0	75,6	81,3	85,5	...	796*
Verarbeitende Industrie	1970 = 100	105,2	112,6	110,6	103,2	116,1	118,4	97,8	96,8	112,6	119,6	...	796*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	106,0	116,3	116,0	101,6	117,9	119,5	108,6	105,9	115,3	116,4	...	796*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	102,3	110,3	107,2	102,1	115,0	117,8	88,4	88,2	109,1	117,0	...	796*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	109,6	112,2	107,7	101,9	113,0	111,0	91,7	92,2	113,9	126,0	...	796*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1970 = 100	107,2	111,9	113,7	114,0	120,5	130,0	115,0	112,4	116,4	128,2	...	796*
Öffentliche Energiewirtschaft	1970 = 100	123,7	139,8	150,8	155,7	154,6	151,9	140,6	139,7	158,3	167,0	...	796*
Bauindustrie	1970 = 100	109,0	110,3	104,8	93,8	110,5	110,2	97,6	94,3	106,5	111,0	...	796*
Index der industriellen Bruttonettoproduktion³⁾ für													
Investitionsgüter	1970 = 100	104,7	108,7	107,3	103,5	110,1	114,6	88,7	87,0	104,3	108,7	...	798*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	106,8	110,7	102,9	100,1	115,0	110,9	82,2	89,7	114,8	125,3	...	798*
Baugewerbe													
Index des Auftragsingangs im Bauhauptgewerbe	1971 = 100	104,9	104,6	95,0	104,6	105,7	126,4	102,9	104,4	114,2	...	...	804*
Produktionsindex ³⁾ für das Bauhauptgewerbe	1970 = 100	110,2	111,6	104,1	92,4	110,1	109,7	96,8	93,2	105,5	110,0	...	804*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	1 533	1 508	1 352	1 211	1 180	1 188	1 191	1 203	1 201	...	...	805*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	210	196	173	153	160	162	150	153	171	...	...	805*
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	1971 = 100	105,0	104,6	89,7	88,0	85,3	92,3	88,4	86,1	92,4	92,9	...	804*
Produktionsindex ³⁾ für das Bauhauptgewerbe	1970 = 100	110,1	111,5	104,3	93,6	78,3	97,9	93,3	102,6	74,8	105,0	...	804*
Ausbauwerke	1970 = 100	109,6	111,2	105,0	97,7	78,3	94,3	90,6	129,0	76,8	93,9	...	804*
Handwerk													
Beschäftigte	1 000	3 899	3 935	3 801	3 673	3 586	3 648	3 740	3 704	3 640	3 695	3 805	802*
Gesamtumsatz	Mill. DM	53 244	56 668	57 664	59 951	49 868	58 185	58 727	73 025	54 989	62 975	62 863	802*
Bautätigkeit und Wohnungen													
Baugenehmigungen													
Wohnungen	1 000	64,0	54,8	34,8	30,7	36,0	36,1	35,0	30,8	29,7	28,4	...	806*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. m ³	18,7	18,1	14,9	16,1	13,8	14,6	15,7	13,7	12,9	13,8	...	806*
Baufertigungsstellungen ⁴⁾ Wohnungen	1 000	55,1	59,5	50,3	36,3	15,5	17,9	27,2	19,7	22,3	27,5	...	805*
Wohnräume	1 000	236,9	254,3	215,7	162,0	68,9	82,5	129,7	93,2	102,1	128,1	...	805*
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe													
Maßzahlen der Umsätze des													
Großhandels	1970 = 100	112,2	129,7	146,6	142,2	154,2	158,1	153,8	158,2	170,3	160,6	...	807*
Einzelhandels	1970 = 100	121,0	129,9	136,8	149,2	153,5	151,0	156,0	141,0	154,9	168,4	...	808*
Gastgewerbes	1970 = 100	113,2	118,3	123,1	131,2	156,9	146,7	155,3	155,6	147,9	...	...	809*
Gaststättengewerbes	1970 = 100	112,8	117,0	121,2	128,6	146,3	137,5	142,0	141,0	137,3	...	...	809*
Beherbergungsgewerbes	1970 = 100	114,0	120,9	127,0	136,4	163,7	165,8	182,9	185,9	170,0	...	...	809*
Warenverkehr mit Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	Mill. DM	1 515	1 620	1 725	1 737	1 918	1 794	1 693	1 860	2 109	1 968	...	810*
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	Mill. DM	1 457	1 466	1 536	1 545	1 707	1 649	1 463	1 526	1 809	1 845	...	810*
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)													
Bezüge des Bundesgebiets	Mill. DM	197	222	271	279	325	314	298	300	330	328	...	810*
Lieferungen des Bundesgebiets	Mill. DM	244	250	306	327	342	346	369	299	334	395	...	810*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	10 729	12 118	14 978	15 371	18 032	18 557	18 739	18 041	18 376	19 281	19 192	811*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	2 080	2 336	2 446	2 587	2 914	3 032	2 887	3 116	2 773	2 976	...	811*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	8 514	9 642	12 358	12 580	14 848	15 279	15 604	14 733	15 389	16 040	...	811*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	12 419	14 866	19 215	18 467	21 318	20 706	21 332	19 249	23 037	22 866	22 195	811*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	495	668	829	866	848	829	967	834	1 041	1 028	990	811*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	11 849	14 116	18 282	17 483								

Wirtschaftszahlen

b) Veränderung in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber												
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat				
	1972	1973	1974	1975	Aug. 76	Sept. 76	Okt. 76	Nov. 76	Aug. 76	Sept. 76	Okt. 76	Nov. 76	
	gegenüber				gegenüber				gegenüber				
	1971	1972	1973	1974	Aug. 75	Sept. 75	Okt. 75	Nov. 75	Juli 76	Aug. 76	Sept. 76	Okt. 76	
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	+ 0,5	+ 0,5	- 0,2	- 0,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Eheschließungen	- 3,9	- 4,9	- 4,6	+ 2,4	-14,7	- 1,5	+ 0,5	...	x	x	x	x	x
Lebendgeborene	- 9,9	- 9,4	- 2,0	- 4,1	+ 5,5	+ 3,5	- 1,5	...	x	x	x	x	x
Gestorbene	+ 0,1	- 0,8	+ 3,0	- 3,9	- 3,9	- 5,3	- 7,0	...	x	x	x	x	x
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	- 0,3	+ 0,2	- 1,9	- 3,3	- 1,3	...	...	...	+ 0,1	...	...	...	...
darunter Abhängige	- 0,1	+ 0,6	- 1,8	- 3,3	- 1,0	...	...	...	+ 0,2	...	...	...	...
Arbeitslose	+33,2	+11,0	+113,0	+84,4	+ 8,9	-10,6	-11,1	-11,6	- 0,5	- 4,3	+ 5,0	+ 4,3	...
Kurzarbeiter	-11,4	-42,7	+569,0	+164,5	-87,9	-85,4	-80,6	-75,7	-20,8	+42,6	+48,6	+20,7	...
Offene Stellen	-15,8	+ 4,8	-44,9	-25,1	+ 4,5	- 0,8	+ 5,5	+10,3	- 4,5	-11,6	- 5,2	- 8,6	...
Unternehmen und Arbeitsstätten													
Insolvenzen	+ 2,9	+20,5	+40,0	+19,1	+ 5,1	+13,4	+ 2,9	...	+13,0	+ 1,9	+ 9,4	...	...
darunter Beantragte Konkursverfahren	+ 3,7	+19,6	+39,3	+21,6	+ 4,2	+12,6	+ 3,8	...	+11,0	+ 1,6	+10,8	...	...
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	+ 0,0	+ 1,0	+ 3,3	- 3,1	+ 3,7	...	...	...	+ 3,2 ¹⁾
Milcherzeugung	+ 1,5	- 1,1	+ 1,1	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,5	- 0,9	...	- 6,2	-10,9	- 1,0	...	...
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	- 4,2	- 0,7	+ 7,6	- 0,0	+16,9	+ 1,4	+ 1,7	...	+10,4	- 2,4	- 0,1	...	...
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	-17,8	+12,5	+ 8,2	-12,1	+14,3	- 3,4	...	...	- 9,5	-24,4	...	...	...
Produzierendes Gewerbe													
Industrie													
Beschäftigte	- 2,3	+ 0,3	- 2,7	- 6,5	- 1,5	- 0,9	- 0,5	...	+ 0,5	+ 0,4	- 0,3	...	...
Geleistete Arbeiterstunden	- 4,3	- 0,6	- 6,3	-10,7	+ 2,5	+ 2,2	- 3,6	...	+ 0,9	+11,7	+ 0,0	...	...
Umsatz	+ 5,9	+11,9	+12,5	- 2,2	+16,2	+13,7	+ 4,9	...	- 0,4	+18,0	- 3,7	...	...
darunter Auslandsumsatz	+ 8,6	+20,0	+26,5	- 4,6	+23,2	+25,6	+11,2	...	- 0,9	+26,1	- 7,9	...	...
Index des Auftragseingangs													
Verarbeitende Industrie	+ 7,9	+16,0	+ 8,4	- 2,2	+27,1	+14,6	+ 4,7	...	-15,0	+13,8	- 1,9	...	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 8,9	+17,2	+19,0	-11,9	+19,6	+10,8	- 0,1	...	- 4,9	+ 6,3	- 0,6	...	...
Investitionsgüterindustrien	+ 7,1	+20,5	+ 3,7	+ 4,9	+36,7	+16,4	+12,0	...	-24,2	+10,0	- 5,9	...	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 8,3	+ 4,5	+ 2,2	- 0,6	+16,2	+16,1	- 2,5	...	+ 1,8	+41,4	+ 5,9	...	...
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen													
der verarbeitenden Industrie	- 1,5	+25,8	+11,5	- 9,5	+ 6,2	+ 6,0	+ 4,3	...	- 4,2	- 1,7	+ 1,7	...	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 7,0	+71,0	+30,3	-35,9	+18,7	+14,0	+ 6,6	...	- 4,2	- 7,2	- 6,3	...	...
Investitionsgüterindustrien	- 9,3	+16,6	+ 6,9	+14,3	- 5,5	- 2,9	- 1,9	...	- 0,6	+ 0,9	+ 0,0	...	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 8,5	+ 6,5	- 7,7	- 7,9	-26,9	+24,2	+18,1	...	-12,6	- 0,0	+17,9	...	...
Index der industriellen Nettoproduktion													
Industrie insgesamt	+ 4,3	+ 6,8	- 1,4	- 6,3	+ 7,2	+ 7,8	+10,3	...	- 1,1	+15,7	+ 6,1	...	...
Bergbau	- 8,6	- 1,1	- 1,0	- 7,2	+ 3,8	+ 2,4	+ 0,9	...	+ 0,8	+ 7,5	+ 5,7	...	...
Verarbeitende Industrie	+ 4,1	+ 7,0	- 1,8	- 6,7	+ 7,1	+ 7,6	+11,4	...	- 1,0	+16,3	+ 6,2	...	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 5,3	+ 9,7	- 0,3	-12,4	+14,5	+11,5	+ 9,6	...	- 2,5	+ 8,9	+ 1,0	...	...
Investitionsgüterindustrien	+ 3,0	+ 7,8	- 2,8	- 4,8	+ 3,8	+ 4,9	+11,2	...	- 0,2	+23,7	+ 7,2	...	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 5,8	+ 2,4	- 4,0	- 5,4	+ 5,5	+ 9,8	+16,5	...	- 0,5	+23,5	+10,6	...	...
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 1,9	+ 4,4	+ 1,6	- 0,3	+ 1,4	+ 4,0	+ 8,5	...	- 2,3	+ 3,6	+10,1	...	...
Öffentliche Energiewirtschaft	+14,5	+13,0	+ 4,9	+ 3,2	+15,1	+18,2	+ 2,5	...	- 0,6	+13,3	+ 5,5	...	...
Bauindustrie	+ 6,1	- 1,2	- 5,0	-10,5	+ 1,7	+ 2,1	+ 6,5	...	- 3,4	+12,9	+ 4,2	...	...
Index der industriellen Bruttoproduktion für													
Investitionsgüter	+ 3,8	+ 3,8	- 1,3	- 3,5	+ 2,6	+ 0,2	+ 4,6	...	- 1,9	+19,9	+ 4,2	...	...
Verbrauchsgüter	+ 4,3	+ 3,7	- 7,0	- 2,7	+ 8,7	+ 7,8	+13,2	...	+ 9,1	+27,5	+ 9,5	...	...
Baugewerbe													
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	+ 4,9	- 0,3	- 9,2	+10,1	- 6,6	- 4,3	...	...	+ 1,5	+ 9,4	...	...	...
Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe	+ 7,0	+ 1,3	- 6,7	-11,2	+ 3,2	+ 3,2	+ 7,2	...	- 3,7	+13,2	+ 4,3	...	...
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	- 0,7	- 1,7	-10,3	-10,5	- 3,1	- 3,6	...	...	+ 1,0	- 0,2	...	...	...
Geleistete Arbeiterstunden	- 1,2	- 6,8	-12,0	-13,6	- 0,4	- 3,3	...	...	+ 2,1	+11,9	...	...	...
					4. Vj 75	1. Vj 76	2. Vj 76	3. Vj 76	4. Vj 75	1. Vj 76	2. Vj 76	3. Vj 76	
					gegenüber				gegenüber				
					4. Vj 74	1. Vj 75	2. Vj 75	3. Vj 75	3. Vj 75	4. Vj 75	1. Vj 76	2. Vj 76	
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	+ 5,0	- 0,4	-14,2	- 1,9	+ 1,7	+ 8,3	+ 0,7	...	- 2,6	+ 6,9	+ 0,5	...	...
Produktionsindex für das Baugewerbe	+ 6,8	+ 1,3	- 6,5	-10,3	+ 4,4	- 5,0	+ 6,1	...	+10,0	-27,4	+40,4	...	...
Ausbauwerke	+ 6,2	+ 1,5	- 5,6	- 7,0	+ 4,4	- 1,3	+ 0,3	...	+42,4	-40,5	+22,3	...	...
Handwerk													
Beschäftigte	+ 1,6	+ 0,9	- 3,4	- 3,4	- 0,8	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,7	- 1,0	- 1,7	+ 1,5	+ 3,0	...
Gesamtumsatz	+10,8	+ 6,4	+ 1,8	+ 4,0	+ 7,4	+10,3	+ 8,2	+ 7,0	+24,3	-24,7	+14,5	- 0,2	...
					Aug. 76	Sept. 76	Okt. 76	Nov. 76	Aug. 76	Sept. 76	Okt. 76	Nov. 76	
					gegenüber				gegenüber				
Bautätigkeit und Wohnungen													
Baugenehmigungen													
Wohnungen	+ 8,9	-14,4	-36,7	-12,0	- 3,4	-11,0	-19,6	...	-11,9	- 3,4	- 4,6	...	...
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	- 2,3	- 3,2	-17,7	+ 8,1	-21,0	-38,4	-36,7	...	-12,9	- 5,6	+ 6,5	...	...
Baufertigstellungen Wohnungen	+19,0	+ 8,0	-15,4	-21,0	- 6,8	-17,7	-17,8	...	-27,7	+13,5	+23,1	...	...
Wohnräume	+17,1	+ 7,3	-15,2	-17,5	+ 2,3	-14,7	-13,9	...	-28,1	+ 9,5	+25,5	...	...
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe													
Meßzahlen der Umsätze des													
Großhandels	+ 4,9	+15,6	+13,0	- 3,0	+16,9	+12,8	+ 0,8	...	+ 2,5	+ 7,6	- 5,7	...	...
Einzelhandels	+ 9,6	+ 7,4	+ 5,3	+ 9,0	+ 5,9	+ 6,4	+ 1,1	...	- 9,6	+ 9,8	+ 8,7	...	...
Gastgewerbes	+ 6,4	+ 4,5	+ 4,1	+ 6,1	+ 4,9	+ 3,3	...	...	- 0,2	- 4,9	...	...	...
Gaststättengewerbes	+ 6,3	+ 3,7	+ 3,6	+ 5,6	+ 3,6	+ 3,1	...	...	- 0,7	- 2,7	...	...	...
Beherbergungsgewerbes	+ 6,6	+ 6,1	+ 5,0	+ 7,0	+ 7,0	+ 3,6	...	...	+ 1,6	- 8,5	...	...	...
Warenverkehr mit Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West)	+ 6,8	+ 6,9	+ 6,5	+ 0,7	+15,2	+11,2	- 3,1	...	+ 9,9	+13,4	- 5,8	...	...
nach Berlin (West)	+ 2,5	+ 0,6	+ 4,7	+ 0,6	+14,0	+13,4	+ 2,9	...	+ 4,3	+18,5	+ 2,0	...	...
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)													
Bezüge des Bundesgebietes	+ 2,7	+11,7	+22,3	+ 2,8	+33,9	+ 5,1	+ 5,6	...	+ 0,6	+ 9,8	- 0,5	...	...
Lieferungen des Bundesgebietes	+17,2	+ 2,4	+22,4	+ 6,8	- 7,7	+10,1	+28,6	...	-18,9	+11,8	+18,0	...	...
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	+ 7,2	+13,0	+23,6	+ 2,6	+31,4	+17,2	+ 9,3	+20,5	- 3,7	+ 1,9	+ 4,9	- 0,5	...
Ernährungswirtschaft	+ 9,3	+12,3	+ 4,7	+ 5,8	+38,1	+ 1,9	+ 5,7	...	+ 7,9	-11,0	+ 7,3	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	+ 6,8	+13,3	+28,2	+ 1,8	+30,1	+20,8	+10,2	...	- 5,6	+ 4,4	+ 4,2	...	...
Ausfuhr, insgesamt	+ 9,6	+19,7	+29,3	- 3,9	+24,5	+24,5	+11,6	+16,3	- 9,8	+19,7	- 0,7	- 2,9	...
Ernährungswirtschaft	+16,6	+34,8	+24,2	+ 4,5	- 0,6	+18,8	+ 2,8	+11,9	-13,8	+24,7	- 1,2	- 3,7	...
Gewerbliche Wirtschaft	+ 9,4	+19,1	+29,5	- 4,4	+26,0	+24,9	+12,1	+16,6	- 9,6	+19,5	- 0,8	- 2,9	...
Index des Volumens, Einfuhr	+10,1	+ 6,1	- 1,4	+ 2,7	+25,8	+12,5	+ 8,2	...	- 4,8	+ 3,7	+ 8,1	...	...
Ausfuhr	+ 8,8	+15,7	+12,5	-10,3	+20,1	+19,4	+ 7,5	...	-10,2	+19,9	...	...	...
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	- 2,5	+ 6,4	+25,3	- 0,1	+ 4,5	+ 4,2	+ 1,1	...	+ 1,0	- 1,7	- 3,0	...	...
Ausfuhr	+ 0,7	+ 3,5	+15,0	+ 7,2	+ 2,9	+ 4,3	+ 3,8	...	+ 0,4	- 0,1	- 0,7	...	...
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	+ 3,3	- 2,7	- 8,3	+ 7,2	- 1,5	+ 0,1	+ 2,7	...	- 0,6	+ 1,5	+ 2,3	...	...

1) Gegenüber April 1976.

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976						Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				1976	1976	1976	1976	1976	1976		
						1976	1976	1976	1976	1976	1976	1976	
Verkehr													
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1970 = 100	100	102	102	101	103	93	88	92	...	...	...	813*
Straßenverkehr	1970 = 100	104	107	108	111	108	102	85	87	112	...	...	813*
Luftverkehr	1970 = 100	124	121	125	130	147	163	172	170	...	...	...	813*
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1970 = 100	93	98	103	83	84	86	86	85	...	...	...	813*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1970 = 100	107	115	112	107	119	121	117	109	...	...	...	813*
Werkfernverkehr	1970 = 100	128	154	169	193	227	243	232	221	...	...	...	813*
Binnenschifffahrt	1970 = 100	95	102	105	95	102	107	91	101	...	...	...	813*
Seeschifffahrt	1970 = 100	97	108	117	100	108	...	...	...	...	...	...	813*
Luftverkehr	1970 = 100	120	131	136	131	151	147	142	133	...	...	...	813*
Rohrfernleitungen	1970 = 100	107	113	102	89	93	90	100	102	108	108	...	813*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	45,8	47,4	51,5	56,5	56,0	57,0	59,2	58,1	58,0	58,6	...	816*
Spareinlagen	Mrd. DM	261,7	280,5	310,7	375,6	385,1	386,5	387,2	389,0	389,5	391,7	...	816*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	569,3	631,3	672,1	703,2	715,9	727,3	729,7	734,8	742,5	750,1	...	816*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	102,9	113,8	132,4	180,4	191,6	193,1	198,0	202,4	203,1	202,6	...	816*
Index der Aktienkurse	1972 = 100	101,6	95,6	81,5	93,7	102,4	102,6	101,1	99,5	99,4	94,5	94,9	817*
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%	90,8	81,8	75,4	83,1	87,6	86,4	85,9	86,2	87,4	88,6	91,4	818*
Finanzen und Steuern													
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	Mill. DM	6 966	8 385	9 311	9 291	5 473	14 923	8 079	7 827	16 284	8 056	...	825*
darunter Lohnsteuer (100%)	Mill. DM	4 148	5 105	5 997	5 933	5 526	6 355	7 005	6 796	6 788	6 741	...	825*
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	3 915	4 152	4 326	4 507	4 743	4 825	4 689	4 610	4 446	4 647	...	825*
darunter Umsatzsteuer (100%)	Mill. DM	2 846	2 938	2 799	2 977	2 922	2 954	2 847	2 838	2 598	2 746	...	825*
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	Mill. DM	2 603	2 918	2 900	2 969	2 996	3 142	3 147	3 210	3 233	3 266	...	825*
darunter Mineralölsteuer	Mill. DM	1 186	1 382	1 338	1 427	1 524	1 518	1 487	1 567	1 556	1 571	...	825*
Preise													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel													
Erzeugerpreise landw. Produkte	1970 = 100	114,4	121,6	117,6	133,2	149,0	145,2	144,6	151,2	149,7	147,4	146,4	824*
pflanzlicher Produkte	1970 = 100	116,4	117,5	115,1	140,7	186,3	177,7	186,9	182,3	177,1	168,3	162,7	824*
tierischer Produkte	1970 = 100	113,7	123,1	118,5	130,6	135,7	134,7	129,5	140,1	140,0	140,0	140,9	824*
forstw. Produkte ²⁾	1962 = 100	99,0	102,0	121,0	121,3	125,4	125,5	124,7	125,6	125,4	126,2	...	825*
Grundstoffpreise	1970 = 100	104,3	115,3	137,4	137,7	146,4	147,3	148,1	148,9	149,0	148,4	...	826*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte													
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1970 = 100	106,6	113,9	129,1	133,3	137,9	138,4	139,1	139,4	139,7	139,6	139,3	827*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	102,5	111,5	137,7	136,4	142,4	142,9	143,8	144,1	144,1	143,3	142,3	827*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	109,1	113,7	124,3	133,4	138,1	138,3	138,7	138,8	139,0	139,2	139,2	827*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	107,5	115,5	129,0	132,5	135,9	136,8	137,5	137,9	138,4	138,6	138,7	827*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1970 = 100	107,7	116,7	123,4	128,1	131,2	131,7	130,0	133,8	134,6	134,9	134,6	827*
Warengliederung des Bruttoproduktionsindex													
Investitionsgüter	1970 = 100	111,9	117,0	127,6	138,6	144,9	145,0	145,4	145,6	145,8	146,0	146,1	827*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	108,4	116,7	130,4	137,6	142,5	142,9	143,4	143,4	143,7	143,3	142,6	827*
Gesamtbrutt (In- und Auslandsabsatz)	1970 = 100	106,5	113,7	130,0	134,9	139,9	140,3	141,0	141,3	141,5	141,4	141,1	—
Index der Großhandelsverkaufspreise													
Einzelhandelspreise	1962 = 100	114,5	123,9	142,3	152,2	161,4	161,4	161,4	161,9	161,5	161,3	160,8	830*
Preisindex für die Lebenshaltung	1970 = 100	110,0	117,0	125,9	133,9	139,4	140,0	138,9	139,3	139,1	139,4	140,0	831*
Preisindex für die Lebenshaltung													
aller privaten Haushalte	1970 = 100	111,1	118,8	127,1	134,7	141,1	141,5	140,9	141,4	141,4	141,5	141,8	832*
ohne saisonabhängige Waren	1970 = 100	111,0	117,9	125,9	133,3	138,4	138,5	138,7	139,3	139,7	140,1	140,4	832*
Nahrungs- und Genussmittel	1970 = 100	109,7	118,0	123,6	130,1	138,2	139,0	137,1	137,5	136,4	136,2	136,9	832*
Kleidung, Schuhe	1970 = 100	112,3	120,7	129,7	136,3	140,4	140,5	140,5	140,8	141,8	142,6	143,3	832*
Wohnungsmiete	1970 = 100	112,5	119,2	125,1	133,2	139,8	140,1	140,5	140,7	140,9	141,2	141,6	832*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1970 = 100	110,1	128,2	149,8	165,5	175,0	175,9	175,6	176,5	177,3	177,9	176,3	832*
Übrige Waren und Dienstleistungen	1970 = 100	109,7	114,3	123,1	131,0	135,4	135,3	134,4	135,1	135,7	136,1	136,6	832*
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung, die Körper- und Gesundheitspflege, Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1970 = 100	114,0	122,6	134,9	143,4	150,7	150,9	151,5	151,6	151,5	151,3	151,0	832*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1970 = 100	113,8	121,6	131,8	141,3	147,7	148,2	148,5	148,8	149,3	149,6	150,1	832*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink. Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen Haushalte von Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1970 = 100	108,1	113,7	123,4	130,8	135,5	135,7	135,9	136,0	136,7	137,0	137,3	832*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1970 = 100	111,9	117,8	124,4	129,4	132,5	132,6	132,6	135,2	135,3	135,3	135,4	832*
Index der Einfuhrpreise	1970 = 100	111,1	118,7	127,1	134,7	141,1	141,5	140,9	141,4	141,4	141,5	141,8	832*
Ausfuhrpreise	1970 = 100	111,0	117,9	125,9	133,9	139,4	140,0	138,9	139,3	139,1	139,4	140,0	832*
Ausfuhrpreise	1970 = 100	105,5	112,3	131,4	136,5	142,0	142,4	142,8	142,9	142,8	142,2	141,8	837*
Preisindex für													
Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	1970 = 100	117,8	126,4	135,6	138,9	137,3	139,3	139,4	139,4	140,2	143,7	145,0	676*
Straßenbau	1970 = 100	109,3	112,8	123,6	126,5	125,2	127,3	126,9	126,6	126,8	128,7	128,9	676*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.	42,8	42,8	41,9	40,5	39,8	40,7	41,1	41,0	40,4	41,4	42,0	752*
Bruttostundenverdienste	Index 1970 = 100	97,3	97,3	95,4	92,4	90,6	92,5	93,4	93,0	91,4	94,0	95,3	—
Bruttowochenverdienste	DM	7,42	8,23	9,13	9,85	9,44	9,77	9,97	9,98	10,09	10,36	10,61	752*
Index 1970 = 100	120,9	133,5	147,1	158,7	153,5	158,0	161,5	161,6	163,3	167,5	171,6	—	
Index 1970 = 100	117,4	129,7	140,0	146,3	138,8	145,9	150,5	150,0	148,8	157,0	163,1	—	
Industrie und Handel													
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	1 547	1 743	1 950	2 113	2 025	2 106	2 133	2 139	2 174	2 236	2 288	754*
Index 1970 = 100	119,9	132,1	145,7	157,5	152,0	157,4	160,1	160,5	162,0	166,5	170,5	—	
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1970 = 100	124,5	136,9	153,2	167,2	163,6	165,9	169,4	169,8	172,1	175,5	178,9	686*
Monatsgehälter	1970 = 100	121,0	132,9	148,1	160,3	156,9	160,0	161,8	162,3	163,9	169,1	171,1	686*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1970 = 100	120,2	133,1	152,4	164,3	154,8	167,4	167,4	167,6	180,8	181,3	181,3	—

1) Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — 2) Einschl. Anschließkonkurse. — 3) Staatsforsten: Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

Wirtschaftszahlen

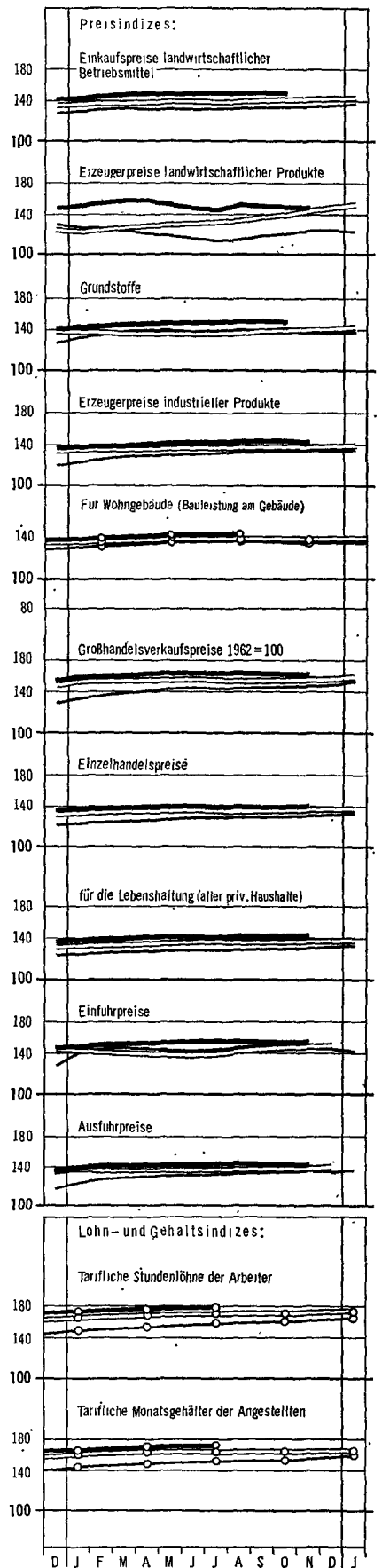
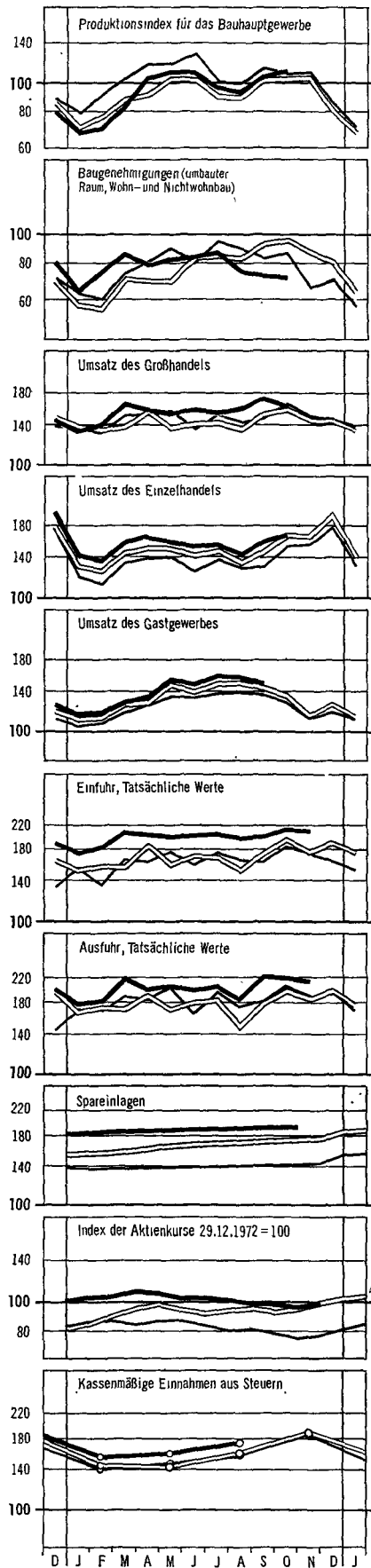
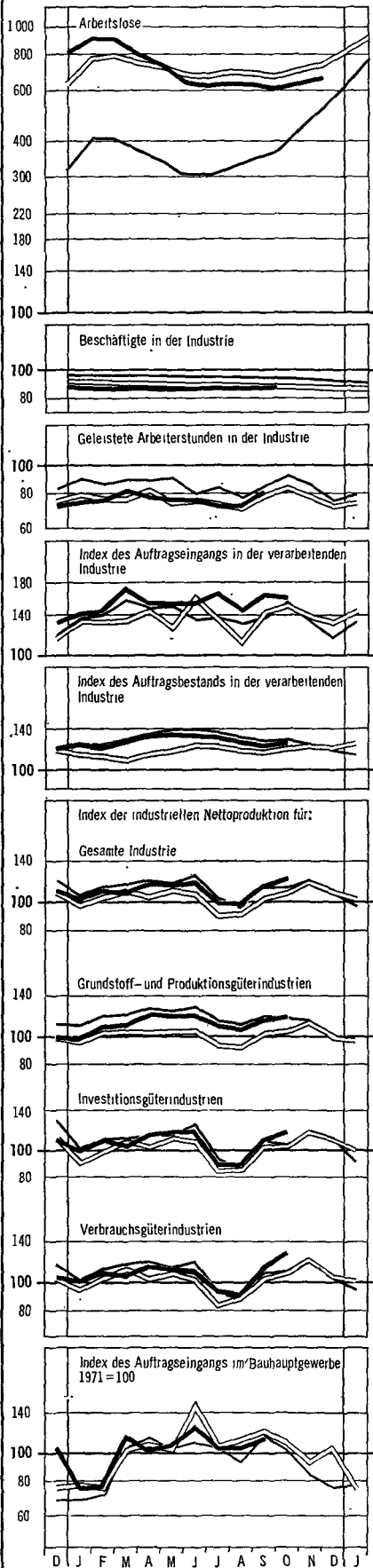
b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1972	1973	1974	1975	Aug. 76	Sept. 76	Okt. 76	Nov. 76	Aug. 76	Sept. 76	Okt. 76	Nov. 76
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1971	1972	1973	1974	Aug. 75	Sept. 75	Okt. 75	Nov. 75	Juli 76	Aug. 76	Sept. 76	Okt. 76
Verkehr												
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs												
Beförderte Personen:												
Eisenbahnen	- 0,4	+ 2,0	+ 0,7	- 1,5	+ 1,2	...	...	...	+ 5,5	...	...	...
Straßenverkehr	+ 0,8	+ 2,9	+ 1,3	+ 2,9	- 2,9	- 0,8	...	...	+ 2,0	+ 29,1	...	...
Luftverkehr	+ 7,6	- 2,5	+ 3,2	+ 4,0	- 0,1	...	...	...	- 1,4	...	...	...
Beförderte Güter:												
Eisenbahnen	+ 1,0	+ 5,5	+ 2,9	- 19,2	+ 16,8	...	...	...	- 0,7	...	...	...
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	+ 4,2	+ 7,9	- 3,2	- 4,0	+ 12,7	...	...	...	- 6,6	...	...	...
Werkfernverkehr	+ 17,7	+ 19,7	+ 10,1	+ 13,8	+ 12,8	...	...	...	- 4,5	...	...	...
Binnenschifffahrt	- 0,9	+ 7,8	+ 2,5	- 9,8	+ 12,8	...	...	...	+ 11,4	...	...	...
Seeschifffahrt	+ 1,5	+ 11,1	+ 9,1	- 4,3	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 10,6	+ 9,0	+ 3,9	- 4,3	+ 14,6	...	...	...	- 6,7	...	...	...
Rohrfernleitungen	+ 6,2	+ 5,3	- 9,4	- 12,9	+ 9,1	+ 17,3	...	...	+ 2,5	+ 5,6	...	...
Geld und Kredit												
Bargeldumlauf	+ 13,6	+ 3,6	+ 8,6	+ 9,7	+ 6,8	+ 8,2	+ 8,1	...	- 1,9	+ 0,2	+ 1,0	...
Spareinlagen	+ 13,6	+ 7,2	+ 10,8	+ 20,9	+ 12,5	+ 11,6	+ 10,9	...	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,6	...
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+ 16,0	+ 10,9	+ 6,5	+ 4,6	+ 8,8	+ 9,0	+ 9,4	...	+ 0,7	+ 1,1	+ 1,0	...
Öffentliche Haushalte	+ 11,1	+ 10,6	+ 16,3	+ 36,3	+ 26,9	+ 26,3	+ 20,5	...	+ 2,2	+ 0,3	- 0,2	...
Index der Aktienkurse	+ 9,4	- 5,9	- 14,7	+ 15,0	+ 5,5	+ 8,3	+ 0,3	- 4,3	- 1,6	- 0,1	- 4,9	+ 0,4
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	+ 0,1	- 9,9	- 7,8	+ 10,2	+ 3,4	+ 6,2	+ 8,0	+ 11,1	+ 0,3	+ 1,4	+ 1,4	+ 3,2
Finanzen und Steuern												
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	+ 18,8	+ 20,4	+ 11,1	- 0,2	+ 13,5	+ 15,2	+ 10,8	...	x	x	x	x
darunter Lohnsteuer (100%)	+ 16,3	+ 23,1	+ 17,5	- 1,1	+ 14,0	+ 13,2	+ 11,3	...	- 3,0	- 0,1	- 0,7	...
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	+ 9,5	+ 6,1	+ 4,2	+ 4,2	+ 4,5	+ 9,9	+ 3,8	...	- 1,7	- 3,5	+ 4,5	...
darunter Umsatzsteuer (100%)	+ 10,6	+ 3,2	+ 4,7	+ 6,3	- 1,7	+ 3,0	- 4,8	...	- 0,3	- 8,4	+ 5,7	...
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	+ 12,6	+ 12,1	- 0,6	+ 2,4	+ 8,3	+ 12,5	+ 2,4	...	+ 2,0	+ 0,7	+ 1,0	...
darunter Mineralsteuer	+ 14,6	+ 16,6	- 3,2	+ 6,7	+ 6,6	+ 3,3	+ 5,3	...	+ 5,3	- 0,7	+ 0,9	...
Preise												
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher												
Betriebsmittel	+ 4,7	+ 11,2	+ 7,3	+ 5,8	+ 7,4	+ 6,6	+ 6,1	+ 5,3	- 0,1	+ 0,4	- 0,1	- 0,3
Erzeugerpreise landw. Produkte	+ 10,1	+ 5,3	- 3,3	+ 13,3	+ 13,9	+ 10,0	+ 6,7	+ 3,2	+ 4,4	- 0,8	- 1,5	- 0,5
pflanzlicher Produkte	+ 7,6	+ 0,9	- 2,0	+ 22,2	+ 37,1	+ 32,8	+ 21,1	+ 10,4	- 2,5	- 2,9	- 5,0	- 3,3
tierischer Produkte	+ 11,0	+ 8,3	- 3,7	+ 10,2	+ 5,6	+ 2,2	+ 1,5	+ 0,5	+ 8,0	+ 0,2	-	+ 0,6
forstw. Produkte	- 2,6	+ 3,0	+ 18,6	+ 0,2	+ 7,2	+ 7,9	+ 11,0	...	+ 0,7	- 0,2	+ 0,6	...
Grundstoffpreise	+ 3,4	+ 10,5	+ 19,2	+ 0,2	+ 8,1	+ 7,3	+ 6,6	...	+ 0,5	+ 0,1	- 0,4	...
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte												
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 2,6	+ 6,6	+ 13,4	+ 4,7	+ 4,7	+ 4,6	+ 4,6	+ 4,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	- 0,2
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 2,3	+ 6,8	+ 13,3	+ 3,3	+ 4,7	+ 4,6	+ 4,6	+ 4,5	+ 0,2	+ 0,2	- 0,1	- 0,2
Investitionsgüterindustrien	+ 2,7	+ 4,2	+ 9,3	+ 7,3	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,7	+ 3,8	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	-
Verbrauchsgüterindustrien	+ 3,6	+ 7,4	+ 11,7	+ 2,7	+ 4,2	+ 4,6	+ 4,7	+ 4,7	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,1
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 4,0	+ 8,3	+ 5,8	+ 3,8	+ 3,9	+ 3,9	+ 4,1	+ 3,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,2	- 0,2
Warengliederung des Bruttoproduktionsindex												
Investitionsgüter	+ 3,7	+ 4,6	+ 9,1	+ 8,6	+ 4,4	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,6	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1
Verbrauchsgüter	+ 3,5	+ 7,7	+ 11,7	+ 5,5	+ 3,5	+ 2,8	+ 2,1	+ 1,8	-	+ 0,2	- 0,3	- 0,5
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	+ 2,3	+ 6,8	+ 14,3	+ 3,8	+ 4,7	+ 4,6	+ 4,5	+ 4,4	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1	- 0,2
Index der Großhandelsverkaufspreise												
Einzelhandelspreise	+ 3,8	+ 8,2	+ 14,9	+ 0,7	+ 6,6	+ 6,1	+ 5,6	+ 5,0	+ 0,3	- 0,2	- 0,1	- 0,3
Preisindex für die Lebenshaltung												
aller privaten Haushalte	+ 5,5	+ 6,9	+ 7,0	+ 6,0	+ 4,6	+ 4,0	+ 3,8	+ 3,7	+ 0,4	-	+ 0,1	+ 0,2
ohne saisonabhängige Waren	+ 5,5	+ 6,2	+ 6,8	+ 5,9	+ 3,9	+ 3,7	+ 3,6	+ 3,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2
Nahrungs- und Genussmittel	+ 5,7	+ 7,6	+ 4,7	+ 5,3	+ 5,3	+ 4,5	+ 4,3	+ 4,6	+ 0,3	- 0,8	- 0,1	+ 0,5
Kleidung, Schuhe	+ 6,0	+ 7,5	+ 7,5	+ 5,1	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,8	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,5
Wohnungsmiete	+ 6,0	+ 6,0	+ 4,9	+ 6,5	+ 4,5	+ 4,4	+ 4,3	+ 4,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,3
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 4,5	+ 16,4	+ 16,8	+ 10,5	+ 6,2	+ 2,4	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	- 0,9
Übrige Waren und Dienstleistungen												
für die Haushaltsführung	+ 4,2	+ 4,2	+ 7,7	+ 6,4	+ 3,8	+ 3,7	+ 3,2	+ 2,9	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,4
Waren und Dienstleistungen für												
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 6,8	+ 7,5	+ 10,0	+ 6,3	+ 5,4	+ 4,6	+ 4,4	+ 3,8	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,2
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 6,5	+ 6,9	+ 8,4	+ 7,2	+ 4,6	+ 4,8	+ 4,3	+ 4,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 3,4	+ 5,2	+ 8,5	+ 6,0	+ 3,7	+ 3,5	+ 3,3	+ 3,5	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,2
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	+ 4,3	+ 5,3	+ 5,6	+ 4,0	+ 3,1	+ 3,0	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,0	+ 0,1	-	+ 0,1
Haush. v. Angst. u. Beamten mit höherem Eink.	+ 5,4	+ 6,8	+ 7,1	+ 6,0	+ 4,4	+ 3,9	+ 3,7	+ 3,6	+ 0,4	-	+ 0,1	+ 0,2
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 5,3	+ 6,8	+ 6,9	+ 6,1	+ 4,5	+ 4,0	+ 3,7	+ 3,7	+ 0,4	- 0,1	+ 0,1	+ 0,3
Haushalte von Renten- u. Sozialhilfeempfängern	+ 5,6	+ 7,1	+ 6,6	+ 6,7	+ 5,2	+ 4,3	+ 4,1	+ 4,2	+ 0,4	- 0,4	+ 0,1	+ 0,4
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 6,3	+ 7,9	+ 7,3	+ 7,6	+ 8,3	+ 6,2	+ 5,4	+ 5,8	+ 0,9	- 1,7	- 0,5	+ 0,7
Index der Einfuhrpreise												
Ausfuhrpreise	- 0,6	+ 12,8	+ 28,6	- 1,7	+ 7,3	+ 6,2	+ 3,9	+ 3,9	- 0,5	- 0,1	- 1,2	+ 0,1
	+ 2,0	+ 6,4	+ 17,0	+ 3,9	+ 4,6	+ 4,4	+ 3,7	+ 3,4	+ 0,1	- 0,1	- 0,4	- 0,3
					Nov. 76	Febr. 76	Mai 76	Aug. 76	Nov. 75	Febr. 76	Mai 76	Aug. 76
					gegenüber				gegenüber			
					Nov. 75	Febr. 75	Mai 75	Aug. 75	Aug. 75	Nov. 75	Febr. 76	Mai 76
Preisindex für												
Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	+ 6,8	+ 7,3	+ 7,3	+ 2,4	+ 1,5	+ 2,1	+ 3,2	+ 4,0	-	+ 0,6	+ 2,5	+ 0,9
Straßenbau	+ 1,3	+ 3,2	+ 9,6	+ 2,3	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,1	+ 1,6	- 0,2	+ 0,2	+ 1,5	+ 0,2
					Okt. 75	Jan. 76	April 76	Juli 76	Okt. 75	Jan. 76	April 76	Juli 76
					gegenüber				gegenüber			
Löhne und Gehälter												
Industrie												
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	- 0,9	-	- 2,1	- 3,3	- 1,7	+ 1,5	+ 1,7	+ 2,2	- 0,2	- 1,5	+ 2,5	+ 1,4
Index	- 1,0	-	- 2,0	- 3,1	- 2,1	+ 0,9	+ 1,6	+ 2,0	- 0,4	- 1,7	+ 2,8	+ 1,4
Bruttostundenverdienste	+ 8,8	+ 10,9	+ 10,9	+ 7,9	+ 7,1	+ 6,9	+ 6,0	+ 6,4	+ 0,1	+ 1,1	+ 2,7	+ 2,4
Index	+ 8,9	+ 10,4	+ 10,2	+ 7,9	+ 6,5	+ 6,4	+ 6,0	+ 8,4	+ 0,1	+ 1,1	+ 2,6	+ 3,9
Bruttowochenverdienste	+ 8,1	+ 10,7	+ 8,2	+ 5,2	+ 5,1	+ 8,5	+ 8,1	+ 8,8	- 0,2	- 0,2	+ 5,1	+ 4,0
Index	+ 7,9	+ 10,5	+ 7,9	+ 4,5	+ 4,2	+ 7,2	+ 7,6	+ 6,3	- 0,3	- 0,8	+ 5,5	+ 2,4
Industrie und Handel												
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	+ 9,7	+ 12,7	+ 11,9	+ 8,4	+ 7,3	+ 7,4	+ 6,2	+ 7,3	+ 0,3	+ 1,6	+ 2,9	+ 2,3
Index	+ 8,8	+ 10,2	+ 10,3	+ 8,1	+ 6,8	+ 6,6	+ 5,8	+ 6,5	+ 0,2	+ 1,0	+ 2,8	+ 2,4
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften												
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 9,5	+ 10,0	+ 11,9	+ 9,1	+ 7,3	+ 5,2	+ 5,8	+ 5,6	+ 0,2	+ 1,4	+ 2,0	+ 1,9
Monatsgehälter	+ 8,7	+ 9,8	+ 11,4	+ 8,2	+ 7,1	+ 4,5	+ 5,5	+ 5,7	+ 0,3	+ 1,0	+ 3,2	+ 1,2
Landwirtschaft												
Index der Tariflöhne	+ 7,8	+ 10,7	+ 14,5	+ 7,8	+ 8,3	+ 8,2	+ 8,3	+ 8,3	+ 0,1	+ 7,9	+ 0,3	-

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1970 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1974 — 1975 — 1976



Heiratstafel Lediger 1972/74

Querschnitt- und Längsschnittergebnisse für die deutsche Bevölkerung

Inhalt

- Vorbemerkung
1. Methodische Erläuterungen
 - 1.1 Berechnung der Heiratstafel Lediger als Periodentafel auf der Basis 1972/74
 - 1.1.1 Abhängige Heirats- und Sterbewahrscheinlichkeiten
 - 1.1.2 Aufbau der Heiratstafel
 - 1.2 Berechnung der Generationentafeln für die Eheschließungen Lediger
 2. Ergebnisse der Heiratstafel lediger Deutscher 1972/74
 - 2.1 Überblick
 - 2.2 Vergleich mit den Heiratstafeln mit 1960/62 und 1910/11 für Ledige
 3. Ergebnisse der Generationentafeln für die Eheschließungen Lediger
 - 3.1 Umfang der Verheiratung
 - 3.2 Charakteristische Veränderungen
 4. Kritischer Vergleich der Ergebnisse

Vorbemerkung

Demographische Tafelberechnungen — seien es Geburten-, Ehedauer- oder Heiratstafeln — können auf zwei grundsätzlich verschiedene Arten vorgenommen werden:

Man kann die Angehörigen eines bestimmten Jahrganges (auch als Kohorte oder Generation bezeichnet) in bezug auf das interessierende Ereignis im Lebensablauf beobachten. Durch eine solche Längsschnittbetrachtung, die zurückliegende Vorgänge nachzeichnet, gelangt man zu Generationentafeln¹⁾.

Man kann andererseits auch für die unterschiedlich alten Angehörigen gleichzeitig lebender Jahrgänge die sich in der Gegenwart abspielenden interessierenden Ereignisse feststellen. Dieser Querschnitt wird so interpretiert, als gelte er für einen Lebensabschnitt von 20 bis 100 Jahren je nach Fragestellung¹⁾, obwohl er nur für den Ausschnitt eines Jahres oder mehrerer Beobachtungsjahre festgestellt wurde. Man nennt diese Querschnittberechnungen auch Periodentafeln.

Beide Vorgehensweisen sind in der Demographie seit langem üblich. Beide Methoden haben sowohl Vorteile als auch Nachteile. Die Vorteile der Längsschnittmethode beruhen auf der unverzerrten Wiedergabe von Verhaltensweisen und -änderungen. Sie lassen auch besondere Einflüsse, die vorübergehender Natur sein können, erkennen, während Querschnitte gerade dabei oft versagen. Ein oft genannter Nachteil der Generationentafeln ist dagegen der lange Beobachtungszeitraum, der nur noch historisch interessante Erkenntnisse bringt. Dem kann begegnet werden, indem man schon vorliegende Ergebnisse durch Fortschätzung mit Hilfe von Querschnittuntersuchungen weiterrechnet. Auf diese Weise wird der bestehende Vorteil eines Querschnittes, nämlich seine Vollständigkeit, für Längsschnittbeobachtungen nutzbar gemacht. Ein anderer Nachteil der Längsschnittbetrachtung erscheint wichtiger: Eine Längsschnittbeobachtung für ein einzelnes Geburtsjahr wird in der Regel nicht ausreichen, wenn es gilt, Veränderungen, Verschiebungen, Entwicklungsrichtungen des Verhaltens der Generationen zu erkennen. Dazu sind Angaben für 10, 20, 30 oder gar noch mehr Geburtsjahrgänge erforderlich, weil die Angehörigen benachbarter (also etwa nahezu gleich alter) Geburtsjahrgänge sich in der Regel nicht grundsätzlich abweichend verhalten. Man erkaufte sich den Einblick also mit einer recht beträchtlichen Zersplitterung des Datenmaterials, wobei von dem erforderlichen Arbeitsaufwand gar nicht gesprochen werden soll. Die Querschnittmethode bringt dieses Problem nicht; hier gibt es immer nur eine Tafel für eine synthetische Generation.

¹⁾ Bei Längsschnitt-Geburtentafeln nach der Ehedauer muß ein Ehejahrgang 20 Jahre lang beobachtet werden. Für eine abgeschlossene Geburtentafel nach dem Alter muß man 30 Jahre (Alter 15 bis 45 Jahre), für eine Generationen-Sterbetafel 100 Jahre warten, bis alle Ergebnisse vorliegen. Für einen Längsschnitt der Eheschließungen Lediger benötigt man ca. 30 Beobachtungsjahre (Alter 18 bis 50 Jahre). Siehe Höhn, Ch., „Kinderzahl ausgewählter Ehejahrgänge“, in WiSta 8/1976, und Schwarz, K., „Eheschließungen nach dem Zweiten Weltkrieg“, in WiSta 10/1971, sowie „Gerichtliche Ehelösungen 1973“, in WiSta 6/1975.

Im vorliegenden Beitrag werden beide Methoden angewandt, um das neuere Heiratsverhalten der Ledigen zu untersuchen. Die Längsschnittberechnungen wurden für die Geburtsjahrgänge 1922 bis 1953 mit den Ergebnissen der laufenden Statistik der Eheschließungen seit 1947 bis zum Jahre 1974 durchgeführt²⁾. Die Querschnittberechnungen beruhen auf den Beobachtungen der Jahre 1972/74. Da das Heiratsverhalten lediger Ausländer von dem der deutschen Bevölkerung abweicht, wurden die Längsschnitte ab dem Berichtsjahr 1970 von der Gesamtbevölkerung auf die deutsche Bevölkerung umgestellt. In den Jahren davor hatten die Ausländer anteilmäßig noch keine allzu sehr ins Gewicht fallende Bedeutung. Die Querschnitttafel 1972/74 bezieht sich nur auf die deutsche Bevölkerung.

Seit der Volkszählung 1970 gibt es eine Fortschreibung der Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Familienstand. Damit ist laufend für jedes Berichtsjahr eine Bezugsmasse zur Berechnung von familienstandsspezifischen Heiratsziffern vorhanden, so daß der Hauptgrund, Tafelberechnungen nach den Ergebnissen eines Volkszählungsjahres und der angrenzenden Jahre anstellen zu müssen, entfällt. Eine zeitliche Kompatibilität der neuen Heiratstafel mit der Allgemeinen Sterbetafel 1970/72 war nicht zwingend; daher konnte der Aktualität Vorrang eingeräumt werden. Auf eine Einbeziehung des Berichtsjahres 1975 wurde bewußt verzichtet, weil die Änderung des Ehemündigkeitsalters auf 18 Jahre für Männer und Frauen zu einem spontanen, jedoch kurzfristigen Anstieg der Eheschließungen führte, der nicht als typisch interpretiert werden kann.

1. Methodische Erläuterungen

1.1 Berechnung der Heiratstafel Lediger als Periodentafel auf der Basis 1972/74

1.1.1 Abhängige Heirats- und Sterbewahrscheinlichkeiten

Ausgangsmaterial jeder Tafelberechnung sind Wahrscheinlichkeiten. Für eine Heiratstafel Lediger, die Abgänge durch Heirat nachweisen soll und dabei Abgänge durch Tod berücksichtigen muß, werden Heirats- und Sterbewahrscheinlichkeiten benötigt, die für jedes Altersjahr den gleichen Nenner aufweisen und damit addierbar sind. Dies trifft auf die sog. abhängigen Heirats- bzw. Sterbewahrscheinlichkeiten zu, da hierbei die Eheschließenden bzw. Gestorbenen eines bestimmten Alters auf diejenigen ledigen Personen bezogen werden, die dieses Alter erreicht haben³⁾.

Zum besseren Verständnis sollen zunächst die verwendeten Symbole eingeführt werden:

t: ein Zeitpunkt, und zwar

t₁: der 1. 1. 1972,

t₂: der 1. 1. 1973,

t₃: der 1. 1. 1974,

t₄: der 1. 1. 1975,

x: das genaue Alter am Geburtstag in Jahren (z. B. 30 Jahre),
h_x: die Wahrscheinlichkeit der Ledigen, vom Alter x bis zum Alter x + 1 zu heiraten,

²⁾ Um die Eheschließungen der älteren Generationen (bis zum Geburtsjahr 1928 bei den Männern und bis zum Geburtsjahr 1930 bei den Frauen) vor 1947 abzuschätzen, wurden die Ergebnisse der Volkszählung 1950 über den Umfang der Verheiratung der einzelnen Geburtsjahrgänge herangezogen. — ³⁾ Bei den unabhängigen Heirats-(Sterbe-)Wahrscheinlichkeiten werden im Nenner die Hälfte der gestorbenen (heiratenden) Ledigen in Abzug gebracht, weil sie nicht unter dem Risiko stehen zu heiraten (ledig zu sterben): die Nenner sind damit nicht identisch.

q_x : die Wahrscheinlichkeit der Ledigen, vom Alter x bis zum Alter $x + 1$ zu sterben,

a : das Alter x bis unter $x + 1$ Jahre (z. B. 30 bis unter 31 Jahre),

g : das Geburtsjahr (z. B. 1942),

${}_1H$: Gesamtheit der Heiratenden, die vor der Eheschließung ledig waren,

${}_1M$: Gesamtheit der ledigen Gestorbenen,

${}_1V$: Gesamtheit der ledigen Bevölkerung.

Unter Verwendung dieser Symbole beträgt die abhängige Heiratswahrscheinlichkeit der x -jährigen Ledigen für ein Jahr (z. B. 1973)

$$h_x = \frac{{}_1H(g - 1/g, a, 73)}{{}_1V(g, x) + 1/2 \cdot {}_1V(g - 1, t_2) - 1/2 \cdot {}_1V(g, t_3)}$$

Die Bildung der Ziffern entspricht der „Sterbejahrmethode“. Es werden alle Heiratenden des Beobachtungszeitraumes berücksichtigt, d. h. im Zähler der Quotienten werden die heiratenden Ledigen des interessierenden Altersjahres a , die zwei Geburtsjahrgängen angehören, berücksichtigt. Im Nenner wird diejenige ledige Bevölkerung eingesetzt, die genau ihren x -ten Geburtstag erlebt hat und damit das Altersjahr a gemeinsam vor sich hat. Eine solche Lebendengesamtheit ist keine Stichtagsbevölkerung, sie kann aber, ausgehend von der Bevölkerung am 1. 1. eines Jahres gewonnen werden, indem Personen des fraglichen Geburtsjahres, die das Alter x nicht als Ledige erreichen, abgezogen werden. Formelmäßig ergibt sich daher

$${}_1V(g, x) = {}_1V(g, t_2) - {}_1M(g, x - 1, 73) - {}_1H(g, x - 1, 73)$$

Diese Bevölkerung des vollendeten Alters x berücksichtigt nur den Geburtsjahrgang g . Da im Zähler der Heiratswahrscheinlichkeit die Heiratenden der Geburtsjahrgänge $g - 1$ und g des Berichtsjahres eingesetzt wurden, entsprechen sich Zähler und Nenner nicht. Im Zähler ist nur die Hälfte derjenigen aus dem Geburtsjahrgang g enthalten, die vor Erreichen des nächsten Geburtstages ($x + 1$) heiraten. Die andere Hälfte heiratet im nächsten Berichtsjahr. Deshalb wird im Nenner die Hälfte des Bestandes der Ledigen des Geburtsjahrgangs g am Jahresende abgezogen, weil diese Personen im Beobachtungsjahr keine Heiratschance haben. Analoge Überlegungen gelten für das zweite Glied im Nenner, das ebenfalls eine Entsprechung von Zähler und Nenner gewährleisten soll.

Für die Jahre 1972/74 beträgt die abhängige Heiratswahrscheinlichkeit Lediger

$$h_x = \frac{{}_1H(g - 2/g - 1/g/g + 1, a, 72/74)}{{}_1V(g - 1/g/g + 1, x) + 1/2 \cdot {}_1V(g - 2, t_1) - 1/2 \cdot {}_1V(g + 1, t_4)}$$

oder für 30jährige ($x = 30$ mit $g = 1943$) in ausführlicher Schreibweise

$$h_{30} = \frac{{}_1H(1941, 30 - 31, 72) + {}_1H(1942, 30 - 31, 72)}{{}_1V(1942, 1.1.72) + {}_1V(1943, 1.1.73) + {}_1V(1944, 1.1.74) + {}_1H(1942, 30 - 31, 73)} - \frac{{}_1M(1942, 29 - 30, 72) - {}_1M(1943, 29 - 30, 73) + {}_1H(1943, 30 - 31, 73)}{{}_1M(1944, 29 - 30, 74) - {}_1H(1942, 29 - 30, 72) + {}_1H(1943, 30 - 31, 74)} - \frac{{}_1H(1943, 29 - 30, 73) - {}_1H(1944, 29 - 30, 74) + {}_1H(1944, 30 - 31, 74)}{{}_1H(1943, 29 - 30, 73) - {}_1H(1944, 29 - 30, 74) + {}_1H(1944, 30 - 31, 74)} + 1/2 \cdot {}_1V(1941, 1.1.72) - 1/2 \cdot {}_1V(1944, 1.1.75)$$

Die abhängige Sterbewahrscheinlichkeit Lediger für 1972/74 lautet entsprechend

$$q_x = \frac{{}_1M(g - 2/g - 1/g/g + 1, a, 72/74)}{{}_1V(g - 1/g/g + 1, x) + 1/2 \cdot {}_1V(g - 2, t_1) - 1/2 \cdot {}_1V(g + 1, t_4)}$$

1.1.2 Aufbau der Heiratstafel

Die vollständigen Heiratstafeln 1972/74 für ledige deutsche Männer und Frauen sind auf S. 766* f. abgedruckt. Das Ausgangsmaterial, nämlich die abhängigen Heirats- und Sterbewahrscheinlichkeiten für ledige deutsche Personen sind in die Spalten 1 und 2 aufgenommen.

Ausgehend von 100 000 Lebendgeborenen werden die vom Alter x bis zum Alter $x + 1$ gestorbenen Ledigen durch Multiplikation mit der zugehörigen Sterbewahrscheinlichkeit gewonnen (Spalte 4). Diese Abgänge werden vom Bestand subtrahiert und man erhält die „Verbleibenden Ledigen im Alter x “ (Spalte 5). Zunächst verändert sich der Anfangsbestand von 100 000 Lebendgeborenen nur durch Tod, mit dem Eintreten ins heiratsfähige Alter aber auch durch Heirat (Spalte 3), wobei der Bestand an Ledigen sowohl mit der Heirats- als auch mit der Sterbewahrscheinlichkeit multipliziert und anschließend um die Summe dieser Abgänge reduziert wird.

Spalte 6 ergibt sich durch Kumulation der Zahlen in Spalte 3 (Heiratende) vom höchsten Alter bis zum interessierenden Alter. Die Gesamtsumme beim Alter null zeigt an, wie viele einer fiktiven Generation von 100 000 Personen überhaupt heiraten.

Die Wahrscheinlichkeit, in einem bestimmten Alter überhaupt zu heiraten, auch als Heiratsersparung bezeichnet (Spalte 7), erhält man durch Division der Werte in Spalte 6 durch Spalte 5. Der Komplementärwert in Spalte 8 ist die Wahrscheinlichkeit, ledig zu sterben.

Spalte 9 wird durch eine modifizierte Kumulation der Zahlen in Spalte 6 gewonnen. Bei der Aufsummierung ab einem erreichten Alter wird die Hälfte der Eheschließungen in diesem Alter abgezogen, weil diese Heiratenden durchschnittlich noch ein halbes Jahr ledig sind.

Dividiert man die Zahlen in Spalte 9 durch die Zahlen in Spalte 6, ergeben sich die von einem noch heiratenden Ledigen im Durchschnitt bis zur Heirat zu durchlebenden Jahre. Addiert man hierzu das bereits erreichte Lebensalter, so kommt man zum durchschnittlichen Heiratsalter, das in Spalte 10 nachgewiesen wird.

1.2 Berechnung der Generationentafeln für die Eheschließungen Lediger

Dieser Berechnung liegen altersspezifische Heiratsziffern (z)⁴ zugrunde, die wie folgt gebildet wurden:

$$z = \frac{{}_1H(g, a/a + 1, T)}{1/2 [B(g, t_n) + B(g, t_n + 1)]}$$

wobei t_n den 1. 1. und $t_n + 1$ den 31. 12. des Berichtsjahres T , B die Gesamtheit der Bevölkerung ohne Berücksichtigung des Familienstandes bedeuten. Die in einem Berichtsjahr heiratenden Angehörigen eines Geburtsjahrganges verteilen sich auf zwei Altersjahre. Angehörige des Geburtsjahrgangs 1940 waren z. B. 1970 29 bis unter 31 Jahre oder im Durchschnitt 30 Jahre alt. Deshalb ist die durchschnittliche Bevölkerung nach Geburtsjahren im Nenner (B, g) die adäquate Bezugsmasse, weil auch diese Personen im Durchschnitt im Beispiel 30 Jahre alt sind. Bezogen wird auf die gesamte, nicht auf die ledige Bevölkerung, weil nur dann eine Addition verbundener Ereignisse über die Lebensjahre möglich ist. Einer solchen simplen Addition mußte gegenüber dem Tafelansatz der Vorzug gegeben werden, zum einen, um die anfallenden Arbeiten zu minimieren und weil zum anderen für eine Berechnung von Wahrscheinlichkeiten die fortgeschriebene Bevölkerung nach dem Familienstand nur für die Volks-

⁴ Bis 1969 für die gesamte Wohnbevölkerung, ab 1970 für die deutsche Bevölkerung.

zählungsjahre und neuerdings, wie schon erwähnt, seit 1970 vorliegt.

Die gewonnenen Heiratsziffern sind erst bei Kumulationen sinnvoll interpretierbar. Die aufsummierten Werte geben an, wie viele von 1 000 Angehörigen eines Geburtsjahrganges bis zu einem bestimmten Alter nicht mehr ledig sind. Die Kumulation der Heiratsziffern nach Geburtsjahren soll, um alle Mißverständnisse zu vermeiden, noch mal am Beispiel des Geburtsjahrganges 1940 erläutert werden. Die Angehörigen des Geburtsjahrganges 1940 waren im Jahre 1955 im Durchschnitt 15 Jahre alt. Die erste Heiratsziffer der Generationentafel für den Jahrgang 1940 ist also die Heiratsziffer der 15jährigen aus dem Jahre 1955. Die zweite verwandte Heiratsziffer ist die der 16jährigen (des Geburtsjahrs 1940) aus dem Jahre 1956 und so fort. Die letzte verfügbare Heiratsziffer für diesen Geburtsjahrgang entstammt dem Jahre 1974, in dem die Angehörigen des Jahrganges 1940 34 Jahre alt waren.

Durch Kumulation der Heiratsziffern erhält man einen Bestand an nicht mehr ledigen Personen der jeweiligen Generation am Jahresende. Da die Personen während des Jahres durchschnittlich x Jahre alt sind, sind sie am Jahresende durchschnittliche $x + \frac{1}{2}$ Jahre alt. Der kumulierte Bestand wird als „nicht mehr ledig“ bezeichnet, weil nicht alle, die ledig heiraten, zeit lebens verheiratet sind. Einige lassen sich scheiden oder verlieren den Ehepartner durch Tod, ein Teil hiervon heiratet erneut, andere sterben. Diese Abgänge sind nicht berücksichtigt.

Um den Umfang der Verheiratung bis zum Alter 50 abschätzen zu können, wurden für die folgenden an sich noch unbekanntten Jahre ersatzweise die für das Jahr 1974 beobachteten Heiratsziffern der älteren Personen anderer Geburtsjahrgänge verwandt. Die bis 1974 vorliegenden Längsschnittergebnisse wurden also mit Querschnittsdaten (für die deutsche Bevölkerung) des Jahres 1974 fortgerechnet bis zum Alter 50,5.

2. Ergebnisse der Heiratstafel lediger Deutscher 1972/74

2.1 Überblick

85,3% der männlichen und 91,4% der weiblichen Lebendgeborenen mit deutscher Staatsangehörigkeit würden unter den Heirats- und Sterblichkeitsbedingungen der Jahre 1972/74 im Verlauf ihres Lebens heiraten (siehe Tabelle 1). Da die Sterblichkeit der Knaben höher ist als

Tabelle 1: Hauptergebnisse der Heiratstafeln für Ledige 1910/11, 1960/62 und 1972/74

Personen	Reichsgebiet			Bundesgebiet		
	1910/11	1960/62	1972/74	1910/11	1960/62	1972/74
Überlebende von 100 000 männlichen Lebendgeborenen im Alter von 18 Jahren und von 100 000 weiblichen Lebendgeborenen im Alter von 16 Jahren						
Männlich	74 470	95 112	96 338	74 470	95 112	96 338
Weiblich	77 710	96 395	97 468	77 710	96 395	97 468
Von 100 000 männlichen bzw. weiblichen Lebendgeborenen heiraten						
Männlich	64 390	91 020	85 281	64 390	91 020	85 281
Weiblich	66 750	91 638	91 422	66 750	91 638	91 422
Von 100 000 männlichen Personen, die 18, und von 100 000 weiblichen Personen, die 16 Jahre alt geworden sind, heiraten						
Männlich	86 460	95 678	88 530	86 460	95 678	88 530
Weiblich	85 900	95 053	93 794	85 900	95 053	93 794
Von 100 000 männlichen bzw. weiblichen Lebendgeborenen sterben ledig						
Männlich	35 610	8 980	14 719	35 610	8 980	14 719
Weiblich	33 250	8 362	8 578	33 250	8 362	8 578
Von 100 000 männlichen Personen, die 18, und von 100 000 weiblichen Personen, die 16 Jahre alt geworden sind, sterben ledig						
Männlich	13 540	4 322	11 470	13 540	4 322	11 470
Weiblich	14 100	4 947	6 206	14 100	4 947	6 206
Durchschnittliches Heiratsalter der Ledigen in Jahren						
Männlich	27,7	26,52	26,40	27,7	26,52	26,40
Weiblich	25,1	23,52	23,34	25,1	23,52	23,34
Alter der größten Heiratshäufigkeit der Ledigen in Jahren						
Männlich	27	27	25	27	27	25
Weiblich	24	23	21	24	23	21

die der Mädchen, erreichen mit 97,5% etwas mehr weibliche Personen das heiratsfähige Alter von 16 Jahren als männliche Personen das Alter von 18 Jahren (96,3%). Bezogen auf die Personen im heiratsfähigen Alter beträgt der Prozentsatz der Verheiratung bei den deutschen Männern 88,5%, bei den deutschen Frauen 93,8%. Berücksichtigt man des weiteren, daß aufgrund der Sexualproportion der Geborenen von 1 060 Knaben zu 1 000 Mädchen regelmäßig mehr junge heiratsfähige Männer als heiratsfähige Mädchen vorhanden sind, so läßt sich feststellen, daß 938 von 1 060 18jährigen Männern und 938 von 1 000 16jährigen Frauen im Verlauf ihres weiteren Lebens heiraten. Das Verhältnis von heiratenden ledigen Frauen zu heiratenden ledigen Männern beträgt damit 1 zu 1. Die Zahl der eheschließenden ledigen Männer und Frauen muß nicht identisch sein, weil Ledige nicht nur untereinander, sondern auch Verwitwete oder Geschiedene heiraten. Andererseits können auch keine allzu großen Diskrepanzen auftreten, da die heiratenden Ledigen mit über 80% den weitaus größten Teil der Eheschließenden ausmachen.

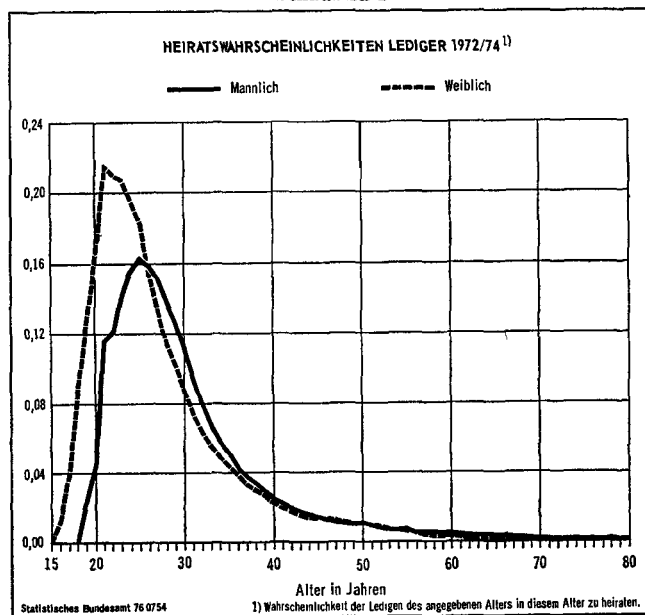
Tabelle 2: Eheschließende Deutsche, die vor der Heirat ledig waren

Jahr	Männer	Frauen	Frauen je 1 000 Männer
1960 ¹⁾	454 341	470 399	1 035
1965 ¹⁾	425 945	436 979	1 026
1970	359 200	369 354	1 028
1972	328 861	337 536	1 026
1973	309 070	317 521	1 027
1974	291 000	298 890	1 027

1) Gesamte Wohnbevölkerung. Ausländer nur geringen Einfluß.

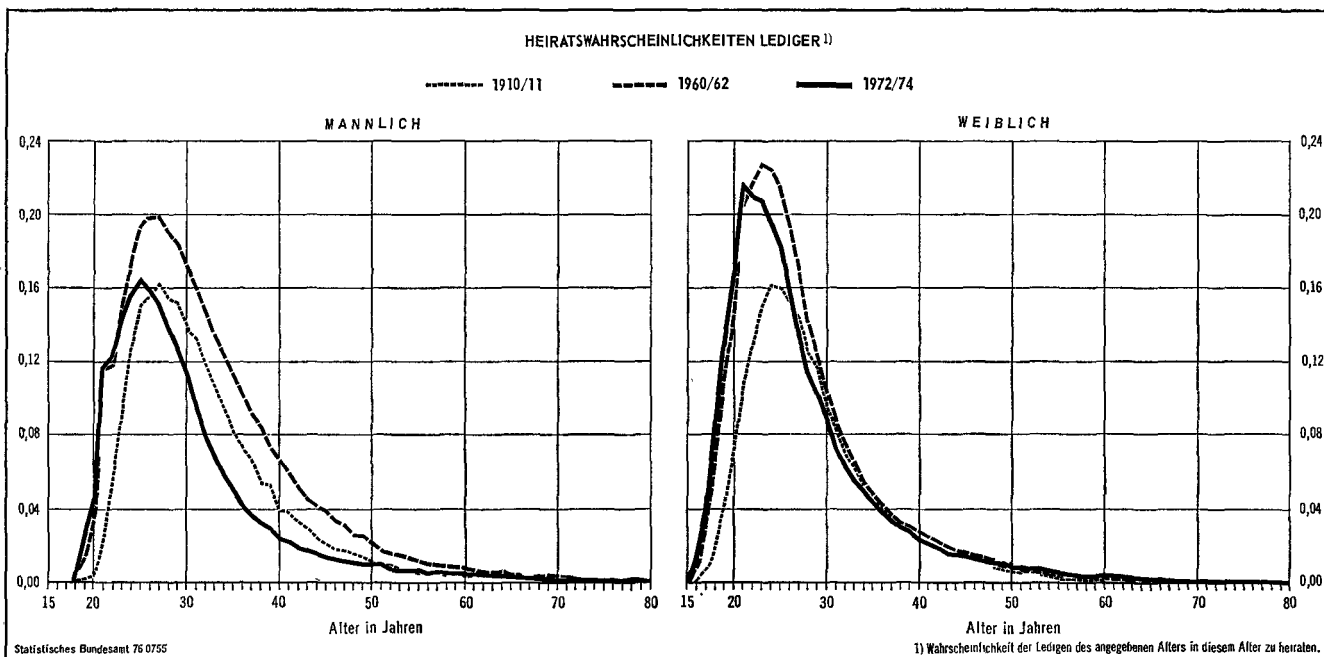
Der Prozentsatz derjenigen, die nicht heiraten und die in der Terminologie der Heiratstafel ledig sterben, ist unter den Bedingungen der Jahre 1972/1974 bei den heiratsfähigen Männern mit 11,5% fast doppelt so hoch wie bei den Frauen (6,2%).

Schaubild 1



Die größte Heiratsneigung haben die 21jährigen Frauen. Jede fünfte ledige Frau dieses Alters heiratet vor ihrem 22. Geburtstag. Bei den Männern sind es die 25jährigen, von denen jeder sechste im Alter von 25 bis unter 26 Jahren die Ehe eingeht (siehe Schaubild 1). Des weiteren ist zu beachten, daß die Männer zwischen 21 und 30 Jahren regelmäßig Heiratschancen innerhalb eines Kalenderjahres von über 10% haben, während für die Frauen zwi-

Schaubild 2



schen 16 und 25 Jahren höhere Heiratswahrscheinlichkeiten gelten als für die gleichaltrigen Männer. Bemerkenswert ist auch, daß 26- bis 40jährige ledige Männer nur geringfügig günstigere Aussichten haben zu heiraten als die Frauen. Bei den 40- bis 45jährigen Ledigen besteht praktisch kein Unterschied in der Heiratshäufigkeit, und erst die über 55jährigen ledigen Männer haben wieder höhere Heiratschancen als die gleichaltrigen ledigen Frauen. Hier spielt vermutlich auch der Überschuss an Frauen, die wegen der Männerverluste im Zweiten Weltkrieg früh verwitweten bzw. nicht zur Eheschließung kamen, eine Rolle.

Insgesamt betrachtet ist man geneigt, eine gewisse „Heiratsmüdigkeit“ der ledigen deutschen Männer zu konstatieren. Zur Unterstützung dieser These ist es nützlich und sinnvoll, einen Vergleich mit den Heiratstafeln der Ledigen der Jahre 1960/62 und 1910/11 anzustellen, um zu prüfen, ob es sich hierbei wirklich um eine neue Erscheinung handelt. Einem Vergleich mit älteren Heiratstafeln für die Gesamtbevölkerung steht nichts im Wege, da der Ausländeranteil 1910/11 und auch 1960/62 nicht ins Gewicht fällt. Es wäre eher irreführend gewesen, auch für 1972/74 eine Heiratstafel für die Gesamtbevölkerung zum Vergleich heranzuziehen.

2.2 Vergleich mit den Heiratstafeln 1960/62 und 1910/11 für Ledige⁵⁾

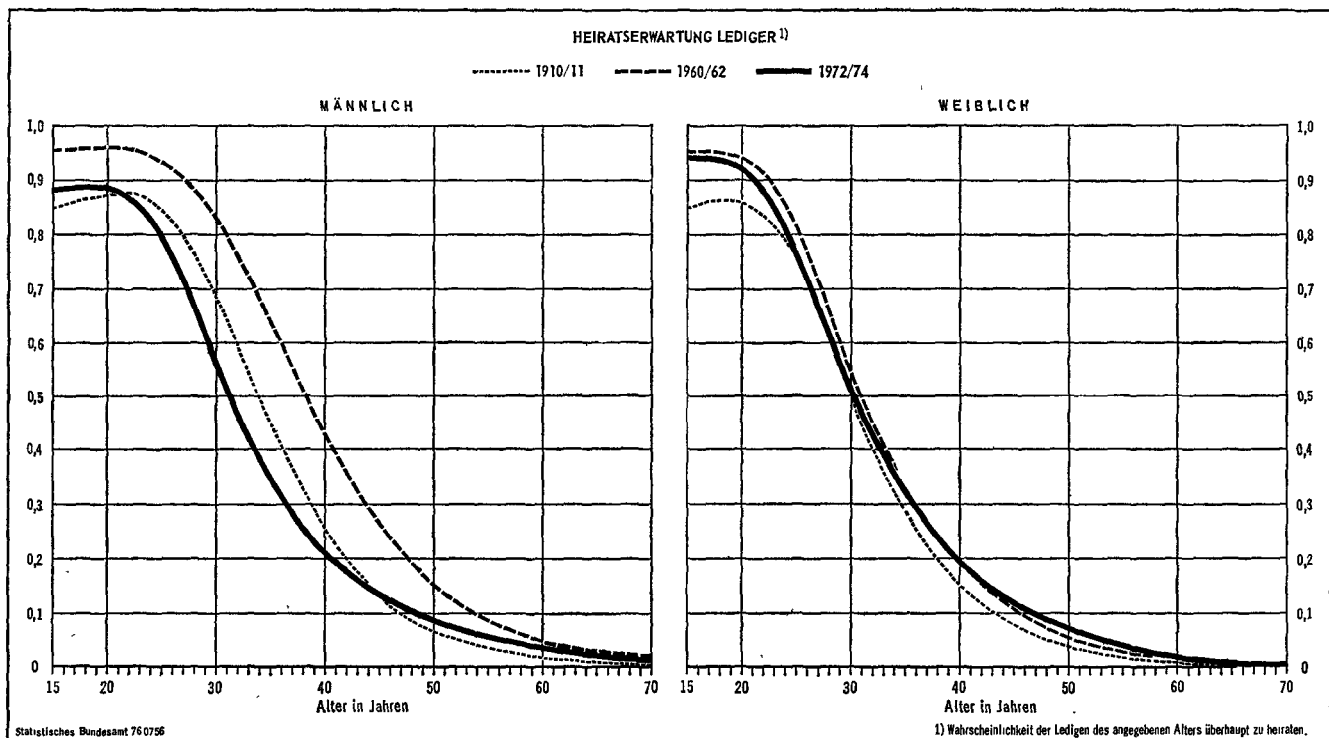
Um die unterschiedlichen Sterblichkeitsbedingungen früherer Jahre im Kindesalter auszuschalten (siehe ersten Block in Tabelle 1), geht man zweckmäßigerweise jeweils von 100 000 männlichen Personen, die 18, und von 100 000 weiblichen Personen, die 16 Jahre alt geworden sind, aus. Der größte Umfang der Verheiratungen wurde für 1960/62 errechnet. 95,7 % der heiratsfähigen Männer und 95 % der heiratsfähigen Frauen hätten unter den Heiratsbedingungen dieser Jahre geheiratet. Ein Rückgang der Heiratshäufigkeiten ist sowohl für die Frauen als auch, allerdings in ganz besonderem Maße, für die Männer abzulesen. Im Vergleich zu 1910/11 heiraten die Frauen aber deutlich mehr, während für die Männer, zumindest nach dem Umfang der Verheiratung, wieder fast die Situation von 1910/11 eingetreten ist. Damit deutet sich eine weitere

Veränderung an. Bisher hatten die Männer regelmäßig eine höhere Neigung und Chance, im Verlauf ihres Lebens zu heiraten. Möglicherweise hatten die Männer in den Jahren 1972/74 genauso gute Chancen zur Eheschließung wie 1960/62, nahmen sie aber nicht wahr. Eine Heiratstafel spiegelt ja nur das effektive Verhalten und nicht die potentiellen Möglichkeiten wider. Um letztere genauer zu prüfen, müßten die beim anderen Geschlecht vorhandenen altersmäßig passenden unverheirateten Personen mit berücksichtigt werden. Ein befriedigender und praktikabler methodischer Ansatz hierzu liegt jedoch noch nicht vor.

Der Verlauf der einjährigen Heiratswahrscheinlichkeiten lediger Männer zeigt im Vergleich 1910/11 zu 1960/62 eine Erhöhung des Niveaus und im Vergleich 1960/62 zu 1972/74 eine Reduzierung des Niveaus bei gleichzeitiger Strukturveränderung (siehe Schaubild 2). Das Alter der größten Heiratshäufigkeit ist von 27 auf 25 Jahre gesunken. Bezüglich der Heiratswahrscheinlichkeiten der ledigen Frauen gilt ähnliches. Für diesen Personenkreis fällt insbesondere der Rückgang der Heiratswahrscheinlichkeiten der über 22jährigen gegenüber 1960/62 auf. Die Neigung, früh zu heiraten, tritt dadurch noch ausgeprägter in Erscheinung. Dies sollte aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß das durchschnittliche Heiratsalter der ledigen Frauen praktisch unverändert bei 23,34 Jahren (1960/62: 23,52 Jahre) blieb. Die größere Heiratsintensität bei den bis zu 21jährigen Frauen wird durch verzögertes Heiraten der Älteren ausgeglichen und führt zum gleichen Durchschnitt. Das durchschnittliche Heiratsalter der Männer ist ebenfalls fast unverändert geblieben.

Die Wahrscheinlichkeiten der Personen bestimmten Alters, überhaupt im Laufe des weiteren Lebens zu heiraten, auch kurz Heiratsersparungen genannt, haben sich für die Frauen gegenüber 1910/11 erhöht und gegenüber 1960/62 nur unwesentlich verändert (siehe Schaubild 3). Gegenüber 1910/11 haben sich die Heiratsersparungen der unter 23jährigen und der über 30jährigen ledigen Frauen vergrößert. Während die Werte für 1972/74 bei den bis zu 40jährigen Frauen unter denen für 1960/62 liegen, sind die für die über 40jährigen weiter gestiegen. Außerdem ist die Heiratsersparung 40jähriger lediger Frauen nur geringfügig niedriger als die 40jähriger lediger Männer. Das war 1960/62 gänzlich anders; damals übertraf die Heiratsersparung der 40jährigen ledigen Männer die der gleichaltrigen ledigen Frauen um das Doppelte. Die Heiratsaussichten der älteren Frauen haben sich allerdings nur relativ im Ver-

⁵⁾ Siehe auch Fachserie A, Reihe 2, Natürliche Bevölkerungsbewegung, Sonderbeitrag „Heiratstafeln 1960/62, Ehedauertafeln 1961 sowie spezielle Sterbetafeln 1960/62“ und Statistik des Deutschen Reichs, Band 275, S. 38 ff.“



gleich zu denen der Männer verbessert, denn sie sind absolut gering und nur wenig gestiegen. Man könnte auch sagen, es hat sich eine Angleichung der Heiratsneigungen und -chancen angebahnt.

Der Rückgang der Heiratserwartungen der Männer gegenüber 1960/62 ist evident. Bei einem derartigen Vergleich sind jedoch die durch den 2. Weltkrieg hervorgerufenen besonderen Umstände zu berücksichtigen. Aber selbst im Vergleich zu 1910/11 ist eine Verminderung der Wahrscheinlichkeiten zu heiraten bis zum 45. Lebensjahr eingetreten, die erst danach durch höhere Heiratserwartungen abgelöst wird. Immerhin können nach der Tafel 1972/74 (1960/62) 8,7% (15,2%) der ledigen 50jährigen Männer und 3,4% (4,8%) der 60jährigen ledigen Männer damit rechnen, noch zu heiraten. Für die Frauen lauten die entsprechenden Werte 7,2% (5,6%) und 1,8% (1,2%); sie können als echte Zunahmen interpretiert werden.

3. Ergebnisse der Generationentafeln für die Eheschließungen Lediger

3.1 Umfang der Verheiratung

Eine jährliche Fortschreibung des Umfangs der Verheiratung liegt für die Geburtsjahrgänge 1922 bis 1953 vor. Eine bereits zusammengefaßte Übersicht über die Ergeb-

nisse für alle Geburtsjahrgänge bis zum Jahr 1974 wurde in einer Tabelle aufgenommen¹⁾. Die Vorverlegung des früher üblichen Heiratsalters wird bei Betrachtung der ersten beiden Kolonnen der Tabelle auf S. 768* und der Tabelle 3 ganz deutlich. Der Umfang der Verheiratung bis zum 22. Lebensjahr hat für die jüngeren Geburtsjahrgänge kontinuierlich zugenommen. 10% der Männer, die um 1930 geboren wurden, waren bis zu diesem Alter nicht mehr ledig, die 20 Jahre später geborenen Männer (Jahrgänge um 1950) bereits bis zu 16%. Da Frauen in der Regel jünger sind als ihre Ehemänner und ohnehin früher heiraten, stieg der Anteil der nicht mehr Ledigen im Alter 22 für sie von rd. 28% für die um 1930 Geborenen auf 50% für die um 1950 Geborenen. Schon vom Geburtsjahrgang 1922 waren über 50% der Frauen bis zum 26. Lebensjahr nicht mehr ledig, die um 1945 geborenen Frauen hatten bis zu diesem Alter sogar zu 80% geheiratet. Um den endgültigen Umfang der Verheiratung der Geburtsjahrgänge abschätzen zu können, muß man mindestens bis zum 50. Lebensjahr warten. Danach werden weitere Eheschließungen Lediger selten. Tatsächliche Ergebnisse bis zum Alter 50,5 Jahre liegen für die Geburtsjahrgänge 1922 bis 1925 vor. Für einige ausgewählte Jahrgänge wurden die bereits bekannten Bestände nicht mehr Lediger mit den Querschnittsdaten der deutschen Bevölkerung des Berichtsjahres 1974 bis zum Alter von 50,5 Jahren

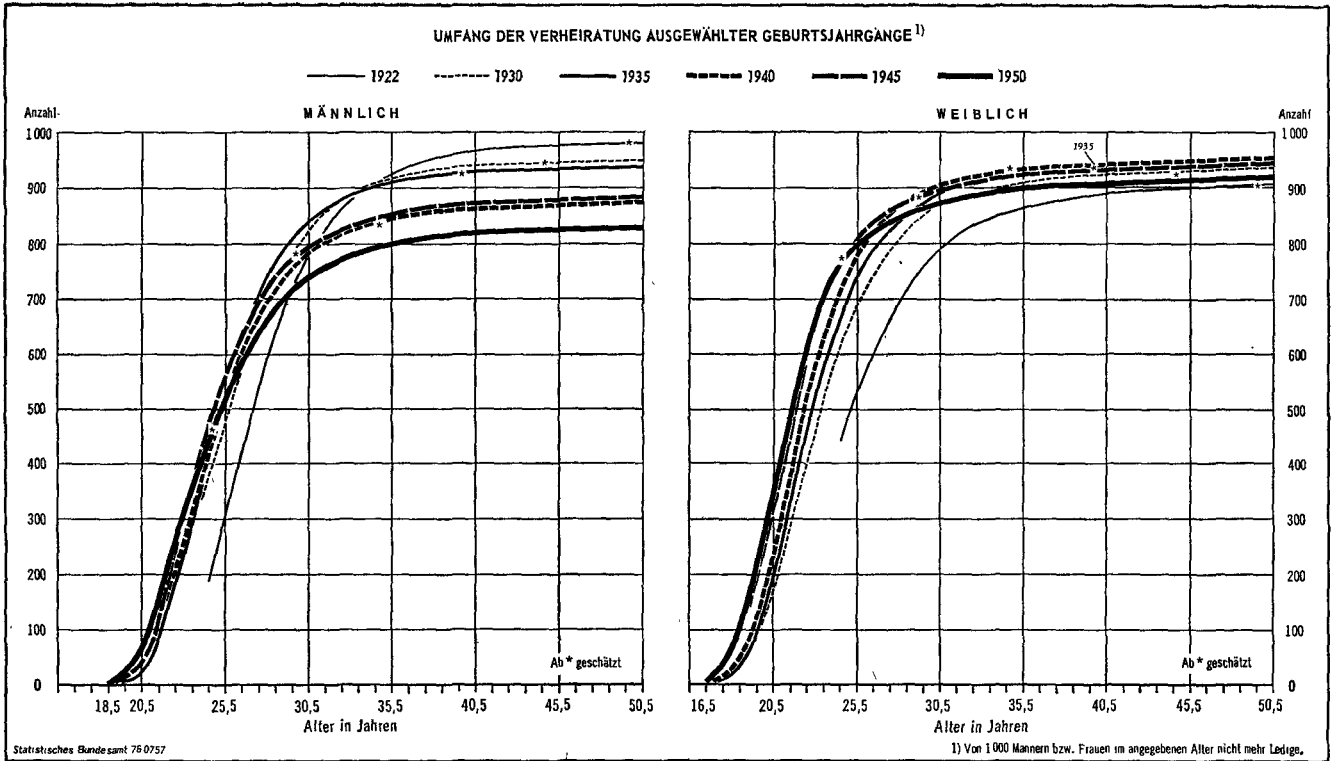
¹⁾ Siehe Tabelle „Umfang der Verheiratung der Geburtsjahrgänge 1922 bis 1953 bis zum Jahre 1974“ auf S. 768*.

Tabelle 3: Umfang der Verheiratung ausgewählter Geburtsjahrgänge¹⁾

Geburtsjahrgang	Nicht mehr Ledige von 1000 18-jährigen Männern bzw. 1000 16-jährigen Frauen nebenstehender Geburtsjahrgänge im Alter von ... Jahren									
	21,5		25,5		30,5		40,5		50,5	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1922	—	—	320	524	783	795	966	890	980	908
1930	96	280	476	682	827	866	938	927	947	939
1935	91	313	534	733	841	889	929	938	938	949
1940	124	373	518	773	781	906	865	942	874	954
1945	134	469	554	807	794	900	874	934	883	945
1950	161	499	522	791	739	876	820	910	829	921

¹⁾ Bis Ende 1974 beobachtete Zahlen. Unter der Treppennlinie z. T. geschätzte Zahlen, und zwar für den Jg. 1930 ab 45 Jahre, den Jg. 1935 ab 40 Jahre, den Jg. 1940 ab 35 Jahre, den Jg. 1945 ab 30 Jahre und den Jg. 1950 ab 25 Jahre.

Schaubild 4



fortgeschätzt, und zwar für den Geburtsjahrgang 1930 ab dem Alter 45, den Jahrgang 1935 ab dem Alter 40, den Jahrgang 1940 ab dem Alter 35, den Jahrgang 1945 ab dem Alter 30 und den Jahrgang 1950 ab dem Alter 25. Die Ergebnisse wurden in die Tabelle 3 aufgenommen.

Der Verheiratungsgrad der Männer wird für die jüngeren Jahrgänge zunehmend geringer. Sind vom Jahrgang 1922 im 50. Lebensjahr nahezu 100 % nicht mehr ledig, so könnten es vom Jahrgang 1940 gerade 87 % und vom Jahrgang 1950 nur noch 83 % sein. Das würde bedeuten, daß vom Jahrgang 1940 13 % und vom Jahrgang 1950 17 % zeitlebens ledig bleiben. Für die zwischen 1930 und 1945 geborenen Frauen kann dagegen mit 94 bis 95 % ein recht hoher Anteil von nicht mehr ledigen Personen erwartet werden. Erst aus den jüngeren Jahrgängen dürften etwa 8 % überhaupt nicht heiraten. Nun sollte man nicht die Verheiratung gleichaltriger Männer und Frauen untereinander vergleichen. Frauen heiraten im Durchschnitt 3 bis 5 Jahre ältere Männer, so daß es sinnvoller ist, den Umfang der Verheiratung einer Frauengeneration demjenigen der entsprechend älteren Männergeneration gegenüberzustellen. Vergleicht man in der letzten Kolonne von Tabelle 3, die allerdings nur 5jährige Abstände zeigt, den Anteil nicht mehr lediger Frauen mit dem der 5 Jahre älteren Männer, also 92 % (Frauen des Jahrgangs 1950) mit 88 % (Männer des Jahrgangs 1945) oder 95,4 % (Frauen des Jahrgangs 1940) mit 93,8 % (Männer des Jahrgangs 1935), so ist der Abstand nicht mehr allzu groß.

3.2 Charakteristische Veränderungen

Es gibt Geburtsjahrgänge, deren Heiratsverhalten offensichtlich von den historischen Konstellationen geprägt wurde. Anknüpfend an die oben angestellten Überlegungen ist der relativ bedeutsame Unterschied zwischen dem Verheiratungsgrad der Frauen des Jahrgangs 1945 (94,5 %) und dem des 5 Jahre älteren Männerjahrgangs 1940 (87,4 %) dadurch erklärbar, daß 1945 der bisher am schwächsten besetzte Geburtsjahrgang in der neueren deutschen Bevölkerungsgeschichte ist, während die Jahrgänge, die zu Anfang des Zweiten Weltkrieges geboren wurden, recht stark waren. Aus diesem Grunde hatten die

Frauen des Jahrgangs 1945 besonders gute Heiratschancen.

Auch die Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges auf den „Heiratsmarkt“ sind recht deutlich zeitlich zu lokalisieren⁷⁾. Die Männerjahrgänge von 1922 bis 1926 kamen erst relativ spät zur Eheschließung. Nach Ende des Krieges hatten sie aber besonders gute Heiratsaussichten, weil die Jahrgänge der Kriegsteilnehmer stark gelichtet waren und viele der gleichaltrigen und jüngeren Frauen ihren Gatten oder Bräutigam verloren hatten. Diese Männerjahrgänge haben sich zu nahezu 100 % zur Eheschließung entschlossen. Die gleichaltrigen Frauen bis zum Geburtsjahr 1925 sind dagegen „nur“ zu 90 % nicht mehr ledig. Es fällt des weiteren auf, daß die Männerjahrgänge 1927 bis 1930 nach dem Krieg besonders jung eine Ehe eingingen. Die folgenden Jahrgänge bis 1935 warteten etwas länger; nach 1950 hatte sich der Heiratsmarkt offenbar wieder „beruhigt“ und auf das übliche Niveau eingestellt. Erst danach setzte sich eine Tendenz zur früheren Eheschließung jedoch für beide Geschlechter zunehmend durch.

In Schaubild 4 ist das Heiratsverhalten der ausgewählten Jahrgänge dargestellt. Bei den Frauen zeichnet sich die zunehmende Neigung, schon früh den Ledigenstand aufzugeben, deutlich ab. Im übrigen weichen von dem ansonsten recht gleichförmigen Heiratsverhalten nur zwei der ausgewählten Geburtsjahrgänge ab. Das ist zum einen der Jahrgang 1922, dessen Schicksal bereits umrissen wurde. Zum anderen weicht der jüngste Jahrgang 1950 von dem bisher üblichen Muster ab. Die Heiratsfreudigkeit nach dem 21. Lebensjahr nimmt deutlich ab, und es ist zu erwarten, daß nur noch 92 % dieser Frauengeneration bis zum Alter von 50 Jahren verheiratet sein werden. Das ist kaum mehr als beim Jahrgang 1922. Plausible Gründe wie für diesen Jahrgang liegen nicht auf der Hand. Die beschreibende Statistik kann hier zunächst nur auf neue Entwicklungen hinweisen, die es mit anderen Methoden intensiver zu untersuchen gilt.

Das Heiratsverhalten der jüngeren Männer scheint eine abnehmende Heiratsfreudigkeit zu signalisieren, wie aus den Zahlen für die nach 1945 geborenen Männer hervor-

⁷⁾ Siehe Tabelle „Umfang der Verheiratung der Geburtsjahrgänge 1922 bis 1953 bis zum Jahr 1974“ auf S. 768*.

geht. Für den Jahrgang 1950 ist allerdings vorsichtige Interpretation geboten, da beobachtete Werte nur bis zum 24. Lebensjahr vorliegen. Bis zum Alter von 30 Jahren (evtl. auch noch danach) sind wesentliche Veränderungen durchaus noch im Bereich des Möglichen. Ein niedrigerer Verheiratsgrad als für den schwach besetzten Jahrgang 1945 erscheint zwar plausibel, doch liegt das fortgeschätzte Niveau relativ tief. Welche Einflüsse die Männer stärker zur Ehelosigkeit oder (nur) zur Herausschiebung der Heirat tendieren lassen, bleibt zu erforschen.

4. Kritischer Vergleich der Ergebnisse

Einleitend wurde darauf hingewiesen, daß Querschnittsergebnisse verzerrte Resultate erbringen können, wenn im Beobachtungszeitraum Verhaltensänderungen, vor allem solche vorübergehender Natur, auftreten. Die Resultate der Querschnitt-Heiratstafel 1972/74 für die ledige deutsche Bevölkerung weichen, wie ausgeführt wurde, wesentlich von den Ergebnissen früherer Heiratstafeln lediger ab. Es war daher nützlich und geradezu erforderlich, das

Risiko der Fehlinterpretation einer möglicherweise verzerrten Querschnittbeobachtung durch eine Gegenüberstellung mit einer Reihe von Längsschnittergebnissen zu reduzieren. Da das Heiratsverhalten der Geburtsjahrgänge 1922 bis 1953 sich in eine ähnliche Richtung entwickelt, wie der Querschnitt es zusammenfassend für 1972/74 darstellt, kann man von einer recht gesicherten Aussage sprechen.

Zu bedenken ist allerdings noch, daß die Querschnittergebnisse auch den Einfluß der Sterblichkeit berücksichtigen, die Längsschnittergebnisse dagegen nicht.

Rechnet man die Bestände nicht mehr lediger Personen nur unter den Heiratsbedingungen 1972/74 (also ohne Sterblichkeit) aus, so würden 89,3% der ledigen heiratsfähigen Männer und 93,9% der Frauen bis zum 50. Lebensjahr geheiratet haben. Eine Einbeziehung oder Vernachlässigung der Sterblichkeit bringt also hinsichtlich des Unterschieds der Verheiratung der ledigen deutschen Männer und Frauen keine neuen Erkenntnisse.

Diplom-Volkswirt Charlotte Höhn

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Ausländer im Bundesgebiet am 30. September 1976

Vorbemerkung

In dem folgenden Beitrag wird über die wichtigsten Ergebnisse der Ausländerstatistik zum 30. 9. 1976 berichtet¹⁾. Sie beruhen wiederum auf einer Auszählung des beim Bundesverwaltungsamt geführten Ausländerzentralregisters (AZR). Für die Beurteilung der hier mitgeteilten Zahlen sind folgende Hinweise wichtig:

Die Angaben beziehen sich auf den Ausländerbestand, der am 30. 9. 1976 in der Hauptdatei des Registers gespeichert war²⁾. Dieser Bestand dürfte um Personen überhöht sein, die am Auszählungstichtag bereits verstorben waren oder das Bundesgebiet wieder verlassen hatten. Häufig erhalten die Ausländerbehörden von dem Fortzug eines Ausländers erst mit erheblicher Verspätung Kenntnis, zumal viele Ausländer die vorgeschriebene Abmeldung unterlassen. Das Fortzugsdatum und der Zeitpunkt der Unterrichtung des AZR durch die Ausländerbehörden können deshalb voneinander abweichen. Die hier mitgeteilte Gesamtzahl der Ausländer im Bundesgebiet kann also nur eine Vorstellung von der Größenordnung dieses Personenkreises vermitteln.

Das AZR enthält nach wie vor keine Angaben für die Stadt München. Von der örtlichen Ausländerbehörde ist in den Jahren 1973 bis 1976 jeweils zum 30. 9. eine eigene Auszählung des Ausländerbestandes durchgeführt worden, die sich allerdings nur auf die Feststellung der Gesamtzahl der Ausländer (1976: 219 810) sowie ihrer Gliederung nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit erstreckte. Die

¹⁾ Das ausführliche Zahlenmaterial wird im Frühjahr 1977 in der Fachserie 1 „Bevölkerung und Erwerbstätigkeit“, Reihe 1.4, unter dem Titel „Ausländer 1976“ veröffentlicht. — ²⁾ Nach dem Ausländergesetz vom 28. April 1965 (BGBl. I S. 353) gelten als Ausländer alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und die Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländern. Die Mitglieder der Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen und konsularischen Vertretungen in der Bundesrepublik unterliegen mit ihren Familienangehörigen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes und werden somit statistisch auch nicht erfaßt.

Ergebnisse liegen im Statistischen Bundesamt vor und wurden manuell in die entsprechenden Tabellen eingearbeitet. In den hier für 1974, 1975 und 1976 mitgeteilten Gesamtzahlen sind ferner 19 108, 20 095 bzw. 22 761 unter 16jährige Ausländer in Hamburg enthalten, die dem AZR noch nicht zur Aufnahme in die Hauptdatei gemeldet worden sind.

Stärkerer Rückgang der Ausländerzahl

Der im Jahr 1975 erstmals seit 1967 festgestellte Rückgang der ausländischen Bevölkerung im Bundesgebiet hat sich in verstärktem Maße fortgesetzt. Wie die Zahlen der Ausländerstatistik für 1976 zeigen, konnte der positive Geburtensaldo den Fortzugsüberschuß erneut nicht kompensieren. Am 30. 9. 1976 haben sich nach dem Ergebnis der Auszählung des AZR rd. 3,9 Millionen Ausländer nicht nur vorübergehend in der Bundesrepublik Deutschland aufgehalten. Gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahres (rd. 4 090 000) bedeutet das einen Rückgang um etwa 141 000 Personen oder 3,5%.

Aus den eingangs genannten Gründen dürfte die Abnahme des Ausländerbestandes tatsächlich etwas höher gewesen sein. Für die Beurteilung der Wirksamkeit des im November 1973 von der Bundesregierung erlassenen Anwerbestopps kommt es darauf aber in diesem Zusammenhang nicht entscheidend an. Der trotz eines nach wie vor relativ hohen Geburtenüberschusses eingetretene Rückgang der Ausländerzahl — gegenüber 1974 beträgt er rd. 179 000 Personen oder 4,3% — zeigt anschaulich, daß sich der Anwerbestopp als wirksame Maßnahme zur Verringerung sowohl der Zahl ausländischer Arbeitnehmer als auch des gesamten Ausländerbestandes erwiesen hat.

Der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung betrug am 30. 9. 1976 schätzungsweise 6,4%³⁾. Von den rd. 3,9 Millionen ausländischen Staatsangehörigen waren 2,3 Millionen (59%) männlichen und 1,6 Millionen (41%) weiblichen Geschlechts. Der Anteil der Männer ist gegen-

³⁾ Bei Redaktionsschluß lagen noch keine fortgeschriebenen Einwohnerzahlen zum 30. 9. 1976 vor. Als Bezugsgröße für die Berechnung und tabellarische Darstellung von Verhältniszahlen (Ausländer auf 1000 Einwohner) mußte deshalb für 1976 die fortgeschriebene Bevölkerung am 30. 6. 1976 verwendet werden.

Tabelle 1: Ausländer in den Ländern des Bundesgebietes

Land	30. 9. 1975			30. 9. 1976			Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 30. 9. 1976 gegenüber 30. 9. 1975	
	1 000	%	je 1 000 Einwohner	1 000	%	je 1 000 Einwohner ¹⁾	1 000	%
Schleswig-Holstein	77,3	1,9	30	74,8	1,9	29	— 2,5	— 3,2
Hamburg	115,6	2,8	67	118,1	3,0	69	+ 2,5	+ 2,2
Niedersachsen	264,3	6,5	36	250,1	6,3	35	— 14,2	— 5,4
Bremen	42,0	1,0	58	41,2	1,0	58	— 0,9	— 2,1
Nordrhein-Westfalen	1 224,5	29,9	71	1 204,8	30,5	70	— 19,7	— 1,6
Hessen	445,9	10,9	80	431,3	10,9	78	— 14,6	— 3,3
Rheinland-Pfalz	150,2	3,7	41	143,2	3,6	39	— 7,0	— 4,6
Baden-Württemberg	882,1	21,6	96	831,9	21,1	91	— 50,2	— 5,7
Bayern	672,1	16,4	62	641,8	16,3	59	— 30,3	— 4,2
Saarland	42,8	1,1	39	41,9	1,1	38	— 0,9	— 2,0
Berlin (West)	172,8	4,2	87	169,2	4,3	86	— 3,6	— 2,1
Bundesgebiet	4 089,6	100	66	3 948,3	100	64	— 141,3	— 3,5

¹⁾ Am 30. 6. 1976.

über 1975 (60 %) erneut um einen Prozentpunkt zurückgegangen und derjenige der Frauen entsprechend gestiegen.

Regionale Entwicklung

Auch 1976 wohnten rd. 3,1 Millionen oder acht Zehntel der etwa 3,9 Millionen Ausländer in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern; in diesen Ländern liegen bekanntlich die Schwerpunkte der Ausländerbeschäftigung (siehe Tabelle 1). Gegenüber Ende September 1975 hat sich die Zahl der ausländischen Einwohner der genannten Länder jedoch um etwa 115 000 Personen oder knapp 4 % verringert. Am stärksten war der Rückgang mit rd. 50 000 Personen oder 6 % in Baden-Württemberg. Gleichwohl liegt der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung dieses Landes mit 9,1 % noch deutlich über dem Bundesdurchschnitt (6,4 %). Eine Zunahme der Ausländerzahl ist — anders als im Zeitraum 1974/75 — nur noch für Hamburg zu verzeichnen (+ 2,2 %).

Die starke Konzentration der Ausländer auf wenige Teile des Bundesgebiets zeigt sich noch deutlicher, wenn man ihren Anteil an der Bevölkerung der Großstädte untersucht. Die Gebiete, in denen der Bevölkerungsanteil der Ausländer erheblich über dem Bundesdurchschnitt liegt, decken sich im wesentlichen mit den Ballungsräumen. Aufgrund einer Absprache zwischen Bund und Ländern ist ab 1. April 1975 der weitere Zuzug ausländischer Arbeitnehmer in überlastete Siedlungsgebiete begrenzt worden. Unter diese Bezeichnung fallen alle kreisfreien Städte und Landkreise, in denen der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung an einem bundeseinheitlichen Stichtag rd. 100 % über dem Bundesdurchschnitt liegt, derzeit also etwa 12 % oder mehr beträgt. Darüber hinaus können auch Regionen mit einem Ausländeranteil zwischen 6 und 12 % zu überlasteten Siedlungsgebieten erklärt werden. Durch die Zuzugsbeschränkung soll die Ausländerbeschäftigung im Bundesgebiet weiter konsolidiert werden⁴⁾.

In den Gemeinden des Bundesgebietes, die am 30. 6. 1976 100 000 und mehr Einwohner hatten, wohnten rd. 1,9 Millionen oder 49 % der Ende September 1976 im AZR erfaßten Ausländer. Die höchsten Ausländerquoten wiesen wiederum Offenbach und Frankfurt auf; dort besaßen am 30. 9. 1976 jeweils rd. 18 % aller Einwohner eine fremde Staatsangehörigkeit. Erheblich über dem Bundesdurchschnitt (6,4 %) lag der Anteil der Ausländer ferner in München (17 %), Stuttgart (16 %), Remscheid (14 %), Mannheim, Neuss und Fürth (jeweils 12 %). Von den Einwohnern der Städte Oldenburg (Oldenburg) und Wilhelmshaven besaßen hingegen jeweils nur rd. 3 % nicht die deutsche Staatsangehörigkeit⁵⁾.

Recht unterschiedlich ist in den einzelnen Großstädten die Gliederung der Ausländer nach der Nationalität. So waren beispielsweise von allen Ausländern, die Ende Sep-

tember 1976 in Salzgitter wohnten, rd. 68 % türkische Staatsangehörige. Diese waren anteilmäßig ferner in Recklinghausen (61 %), Gelsenkirchen und Hamm (jeweils rd. 60 %), Herne (59 %), Bottrop (58 %) und Kiel (56 %) am stärksten vertreten. Auch in Bremen und Bremerhaven besaß jeweils jeder zweite ausländische Einwohner die türkische Staatsangehörigkeit. In anderen Städten — so beispielsweise in Stuttgart, München, Karlsruhe und Frankfurt — überwiegt der Anteil der Jugoslawen. Von den ausländischen Einwohnern Wolfsburgs wiederum waren knapp drei Viertel italienische Staatsangehörige. Diese waren beispielsweise auch in Solingen, Ludwigshafen, Leverkusen und Mainz anteilmäßig am stärksten vertreten. Die unterschiedliche Gliederung der Ausländer nach der Nationalität dürfte auch mit darauf zurückzuführen sein, daß zahlreiche Großunternehmen überwiegend ausländische Arbeitnehmer einer bestimmten Staatsangehörigkeit beschäftigen.

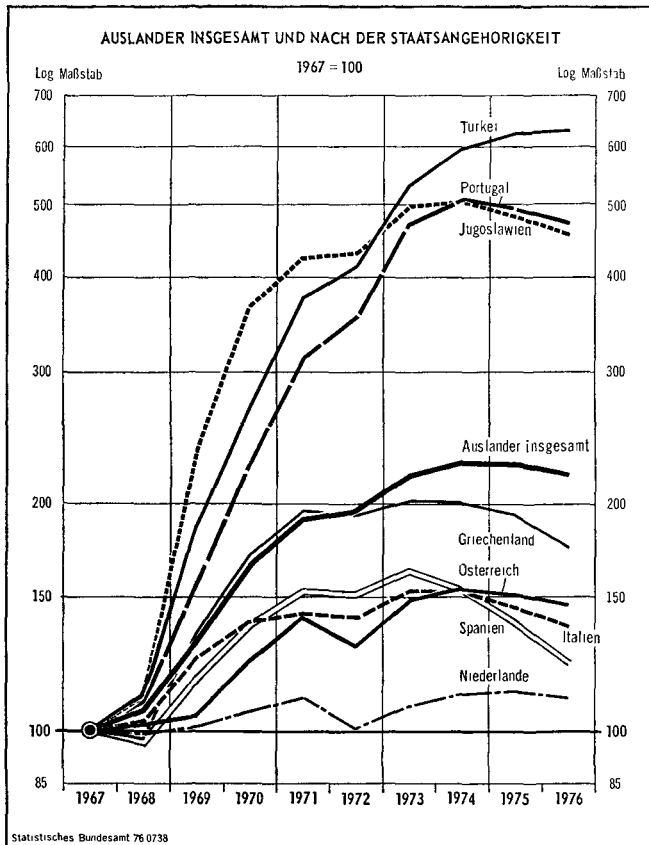
Ausländer nach der Staatsangehörigkeit

Der weitaus größte Teil der von der Bundesanstalt für Arbeit bis zum November 1973 als Arbeitnehmer in das Bundesgebiet vermittelten Ausländer kam aus Jugoslawien, Italien, Griechenland, Spanien und der Türkei (italienische Staatsangehörige können allerdings schon seit Jahren im Rahmen der Freizügigkeitsbestimmungen der EG zur Arbeitsaufnahme in die Bundesrepublik einreisen). Demzufolge besaßen von den Ende September 1976 beim AZR erfaßten rd. 3,9 Mill. Ausländern knapp 3 Mill. oder 76 % die Staatsangehörigkeit eines dieser Länder. Die stärkste Gruppe stellten wiederum die Türken mit 1 079 000 oder 28 %, gefolgt von den Jugoslawen (640 000 oder 16 %), Italienern (568 000 oder 15 %) und den Griechen (354 000 oder 9 %). Die fünfte Stelle nahmen mit 219 000 oder 6 % die Spanier ein.

Aus Tabelle 2 ist die seit 1975 bzw. 1974 eingetretene Veränderung des Bestandes der einzelnen Nationalitäten ersichtlich. Gegenüber 1975 hat sich die Zahl der Staatsangehörigen aus den früheren Anwerbeländern Jugoslawien, Spanien, Griechenland und Portugal um rd. 107 000 oder 7,5 % verringert. Rechnet man noch den Rückgang bei den Italienern (— 33 000) hinzu, beträgt die absolute Abnahme sogar 141 000 Personen. Am stärksten war der Rückgang wiederum bei den Spaniern (— 28 000 oder 11 %) und bei den Jugoslawen (— 38 000 oder 6 %). Seit 1974 hat sich die Zahl der Spanier um rd. 53 000 oder 20 % und die der Jugoslawen um etwa 67 000 oder 10 % verringert. Für die türkische Bevölkerung im Bundesgebiet hingegen ist gegenüber 1975 eine — allerdings geringfügige — Zunahme um rd. 2 000 Personen zu verzeichnen. Der Anstieg dürfte wiederum hauptsächlich mit den hohen Geburtenzahlen zusammenhängen; so kamen aus türkischen Ehen beispielsweise 1975 etwa 43 000 Kinder zur Welt.

In verstärktem Maße verringert hat sich die Zahl der Staatsangehörigen aus den Mitgliedsländern der EG, obwohl diese Personen ihren Aufenthalt im Bereich der Ge-

⁴⁾ Näheres siehe in „Sozialpolitische Informationen“ vom 24. März 1975, herausgegeben vom Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung. — ⁵⁾ Siehe Tabelle, S. 764* f.



Verweildauer der Ausländer nimmt weiter zu

Ende September 1976 waren rd. 81 % der Ausländer drei Jahre und länger im Bundesgebiet anwesend; einen Aufenthalt von sechs bis unter acht Jahren hatten 21 %, und seit zehn Jahren und mehr hielten sich 23 % in der Bundesrepublik auf (siehe Tabelle 3^o).

Gegenüber 1973 hat sich die Verteilung der Ausländer auf Verweildauergruppen erheblich verschoben. So verringerte sich der Anteil der Ausländer mit weniger als dreijährigem Aufenthalt — offensichtlich als Folge des Anwerbestopps — von 37 auf 19 %. Bemerkenswert ist dabei, daß sich 1976 anteilmäßig nur noch knapp halb so viele Ausländer wie 1973 (12 %) unter einem Jahr im Bundesgebiet aufhielten. Der Anteil ausländischer Staatsangehöriger mit dreijährigem und längerem Aufenthalt stieg im Beobachtungszeitraum entsprechend von 63 auf 81 %.

Die Auswirkungen dieser Verschiebung werden sichtbar, wenn man — jeweils ohne Berücksichtigung der Zahl der Ausländer mit zehnjährigem und längerem Aufenthalt — die durchschnittliche Verweildauer für die Jahre 1973 bis 1976 ermittelt. Die gefundenen Werte bestätigen die Vermutung, daß die Aufenthaltsdauer bei Fortdauer des Anwerbestopps zunimmt. Die durchschnittliche Verweildauer betrug für 1976 — wie aus Tabelle 3 ersichtlich ist — 4,85 Jahre. Die Ausländer hielten sich somit im Durchschnitt 1976 knapp 6 Monate länger als 1975 und etwa 14 Monate länger als 1973 im Bundesgebiet auf.

Bei der Beurteilung solcher Durchschnittswerte darf jedoch nicht übersehen werden, daß für die Dauer des Aufenthalts zahlreiche, von Nationalität zu Nationalität unterschiedliche Faktoren maßgebend sind. So lebten Ende September 1976 beispielsweise 52 % der Schweizer und 42 % der Österreicher bereits seit mindestens zehn Jahren im Bundesgebiet; bei den Jugoslawen und Türken betrug die entsprechenden Anteile hingegen lediglich 11 bzw. 10 %. Diese Unterschiede überraschen nicht, wenn man bedenkt, daß die Verweildauer der Schweizer und

meinschaft nach wie vor frei wählen können. Gegenüber 1975 beträgt die Abnahme rd. 33 000 Personen oder 4 %. Sie beruht zum weitaus größten Teil auf der — bereits angedeuteten — Verringerung der Zahl italienischer Staatsangehöriger um etwa 33 000 oder 6 %. Eine nennenswerte Zunahme ist gegenüber 1975 nur für die britische Bevölkerung im Bundesgebiet zu verzeichnen (+ 5 %). Seit 1974 hat sich die Zahl der Staatsangehörigen aus den EG-Ländern um rd. 55 000 Personen oder 6 % verringert.

^o Siehe auch Tabelle, S. 764* f. Bei der Beurteilung dieser Zahlen ist zu beachten, daß sich die Aufenthaltsdauer ohne Berücksichtigung von Aufenthaltsunterbrechungen als Differenz zwischen Auszahlungstichtag und Datum der ersten Einreise in das Bundesgebiet ergibt. Ein Ausländer, der beispielsweise vom 1. 1. 1968 bis zum 31. 12. 1970 im Bundesgebiet wohnte und ab 1. 1. 1976 seinen Aufenthalt erneut im Bereich des Ausländergesetzes hat, hielt sich am 30. 9. 1976 acht bis unter neun Jahre im Bundesgebiet auf.

Tabelle 2: Ausländer nach ausgewählter Staatsangehörigkeit

Ausgewählte Staatsangehörigkeit	30. 9. 1974		30. 9. 1975		30. 9. 1976		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 30. 9. 1976 gegenüber			
							30. 9. 1974		30. 9. 1975	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Europa	3 761,1	91,6	3 711,3	91,2	3 565,0	90,8	— 196,1	— 5,2	— 146,3	— 3,9
Italien	629,6	15,3	601,4	14,8	568,0	14,5	— 61,6	— 9,8	— 33,4	— 5,6
Niederlande	109,9	2,7	110,5	2,7	108,2	2,8	— 1,7	— 1,5	— 2,3	— 2,1
Frankreich	59,1	1,4	60,4	1,5	59,9	1,5	+ 0,8	+ 1,4	— 0,5	— 0,8
Großbritannien und Nord-irland	52,2	1,3	55,5	1,4	58,4	1,5	+ 6,2	+ 11,9	+ 2,9	+ 5,2
Belgien	14,8	0,4	15,3	0,4	15,2	0,4	+ 0,4	+ 2,7	— 0,1	— 0,7
Dänemark	9,4	0,2	10,0	0,2	10,1	0,3	+ 0,7	+ 7,4	+ 0,1	+ 1,0
Luxemburg	4,2	0,1	4,2	0,1	4,1	0,1	+ 0,1	— 2,4	— 0,1	— 2,4
Irland	2,3	0,1	2,5	0,1	2,7	0,1	+ 0,4	+ 17,4	+ 0,2	+ 8,0
EG-Staaten	881,4	21,5	859,8	21,1	826,7	21,1	— 54,7	— 6,2	— 33,1	— 3,8
Türkei	1 027,8	25,0	1 077,1	26,5	1 079,3	27,5	+ 51,5	+ 5,0	+ 2,2	+ 0,2
Jugoslawien	707,8	17,2	677,9	16,7	640,4	16,3	— 67,4	— 9,5	— 37,5	— 5,5
Griechenland	406,4	9,9	390,5	9,6	353,7	9,0	— 52,7	— 13,0	— 36,8	— 9,4
Spanien	272,7	6,6	247,4	6,1	219,4	5,6	— 53,3	— 19,5	— 28,0	— 11,3
Portugal	121,5	2,9	118,5	2,9	113,7	2,9	— 7,8	— 6,4	— 4,8	— 4,1
Österreich	177,0	4,3	174,0	4,3	169,2	4,3	— 7,8	— 4,4	— 4,8	— 2,8
Übriges Europa	166,5	4,1	166,2	4,1	162,6	4,1	— 3,9	— 2,3	— 3,6	— 2,2
Afrika	69,3	1,7	70,9	1,7	71,5	1,8	+ 2,2	+ 3,2	+ 0,6	+ 0,8
Marokko	24,0	0,6	25,0	0,6	25,6	0,7	+ 1,6	+ 6,7	+ 0,6	+ 2,4
Tunesien	17,5	0,4	17,5	0,4	17,6	0,4	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,6
Übriges Afrika	27,7	0,7	28,2	0,7	28,3	0,7	+ 0,6	+ 2,2	+ 0,1	+ 0,4
Amerika	101,0	2,5	104,0	2,6	102,7	2,6	+ 1,7	+ 1,7	— 1,3	— 1,3
Asien	113,9	2,8	121,3	3,0	124,9	3,2	+ 11,0	+ 9,7	+ 3,6	+ 3,0
Australien und Ozeanien	6,7	0,2	6,7	0,2	6,4	0,2	— 0,3	— 4,5	— 0,3	— 4,5
Staatenlos	30,7	0,7	30,7	0,8	30,2	0,8	— 0,5	— 1,6	— 0,5	— 1,6
Ungeklärt und ohne Angabe	25,6	0,6	24,5	0,6	24,8	0,6	— 0,8	— 3,1	+ 0,3	+ 1,2
Insgesamt ¹⁾	4 127,4	100	4 089,6	100	3 948,3	100	— 179,1	— 4,3	— 141,3	— 3,5

¹⁾ 1974 einschl.: 19 108, 1975 einschl.: 20 095 und 1976 einschl.: 22 761 Personen, die nicht nach der Staatsangehörigkeit aufgedgliedert werden konnten; die Verhältniszahlen beziehen sich auf 4 108 258, 4 069 499 bzw. 3 925 576 Ausländer.

Tabelle 3: Ausländer nach der Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet

Jahr (Stand 30. 9.)	Von 100 Ausländern hielten sich von ... bis unter ... Jahre im Bundesgebiet auf								Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Jahren ¹⁾
	unter 1	1—2	2—3	3—4	4—6	6—8	8—10	10 und mehr	
1973	12,2	11,5	13,5	15,2	18,5	6,4	6,6	16,2	3,65
1974	7,8	13,3	10,5	11,9	24,0	7,9	6,7	17,8	3,99
1975	5,8	8,6	11,9	9,7	23,2	15,0	5,5	20,3	4,40
1976	5,4	6,1	7,7	10,9	19,4	20,6	7,1	22,8	4,85

¹⁾ Ohne Berücksichtigung der Personen mit einer Aufenthaltsdauer von 10 oder mehr Jahren.

Österreicher infolge der gleichen Sprache, der vielen verwandtschaftlichen Beziehungen und der engen Verflechtungen über die Grenzen hinweg zwangsläufig länger sein

muß als die der Jugoslawen und Türken, die ja erst Ende der 60er Jahre in verstärktem Maße zur Arbeitsaufnahme in das Bundesgebiet gekommen sind. *Fle.*

Gesundheitswesen

Berufe des Gesundheitswesens 1975

Die Statistik der Berufe des Gesundheitswesens wird als koordinierte Länderstatistik geführt. Sie ist Bestandteil des von den Ländern erstellten Jahresgesundheitsberichts. Die Arbeitsgemeinschaft der Leitenden Medizinalbeamten der Länder legt Inhalt und Umfang des Jahresgesundheitsberichtes fest. Sie hat auf ihrer 92. Sitzung am 13. 5. 1975 folgenden Beschluß gefaßt:

- Die Arbeitsgemeinschaft der Leitenden Medizinalbeamten der Länder stimmt der von der Arbeitsgruppe „Statistik“ vorgelegten Neufassung des Jahresgesundheitsberichtes grundsätzlich zu.
- Der neu gefaßte Jahresgesundheitsbericht soll für die Berichterstattung durch die Gesundheitsämter ab 1. 1. 1976 erstmalig für das Kalenderjahr 1975 verwendet werden.

Die Neufassung sieht für die Statistik der Berufe des Gesundheitswesens u. a. vor, daß

- Medizinalassistenten und in Ausbildung befindliche Krankenpflegepersonen nicht mehr im Rahmen der Statistik der Berufe des Gesundheitswesens, sondern nur in der Krankenhausstatistik nachgewiesen werden,
- Ärzte ohne Berufsausübung und Pflegekräfte ohne staatliche Prüfung nicht mehr erfaßt werden,
- Heilberufe, die bisher zu Sammelpositionen zusammengefaßt wurden (z. B. Logopäden, Audiometristen, Orthoptisten) künftig einzeln ausgewiesen werden. Es sind dies durchweg nicht bundesrechtlich geregelte Berufe.

Die Straffung einiger Erhebungstatbestände wird damit begründet, daß entweder entsprechende Daten in der Krankenhausstatistik vorliegen oder nur mit relativ hoher Unsicherheit erfaßbar sind (z. B. Ärzte ohne Berufsausübung) und teilweise unzureichend gemeldet werden.

Ärzte

Die Zahl der berufstätigen Ärzte stieg im Laufe des Jahres 1975 um 3,5 % auf 118 726 am Jahresende. Damit hatte ein berufstätiger Arzt in der Bundesrepublik im Durchschnitt 519 Einwohner zu versorgen oder, anders ausgedrückt: Auf 10 000 Einwohner kamen 19,3 Ärzte. Die Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen wiesen die höchste Arztdichte auf. In Berlin (West) kamen 33,4 Ärzte auf 10 000 Einwohner, in Hamburg 30,1 und in Bremen 22,2. Von den Flächenstaaten lag Hessen mit 20,3 an der Spitze und Niedersachsen mit 16,3 am Ende der Arztdichte. Ende 1975 hatten 54 099 Ärzte eine Facharztanerkennung, d. s. 8,8 auf 10 000 Einwohner. Die regionale Verteilung verhielt sich ähnlich wie die der Ärzte insgesamt. Berlin (West) und Hamburg hatten mit je 15,3 Ärzten je 10 000 Einwohner, gefolgt von Bremen mit 11,8 und Hessen mit 9,1 die höchste Facharztdichte, am niedrigsten war sie in Niedersachsen mit 7,4. Über die ärztliche Versorgung in kleineren regionalen Einheiten gestatten diese Zahlen keine Aussage.

Tabelle 1: Berufstätige Ärzte und Zahnärzte

Jahresende	Ärzte			Zahnärzte ¹⁾		
	insgesamt	darunter Frauen	Einwohner je Arzt	insgesamt	darunter Frauen	Einwohner je Zahnarzt
	Anzahl ¹⁾	%	Anzahl	%	Anzahl	
1965	85 801	17,2	691	31 660	14,0	1 873
1970	99 654	19,2	612	31 175	15,6	1 956
1971	103 910	19,4	592	31 405	16,0	1 958
1972	107 403	19,5	575	31 149	16,2	1 984
1973	110 980	19,9	560	31 182	16,8	1 992
1974	114 661	20,2	541	31 538	16,9	1 966
1975	118 726	20,2	519	31 774	17,1	1 940

¹⁾ 1965 einschl. Dentisten.

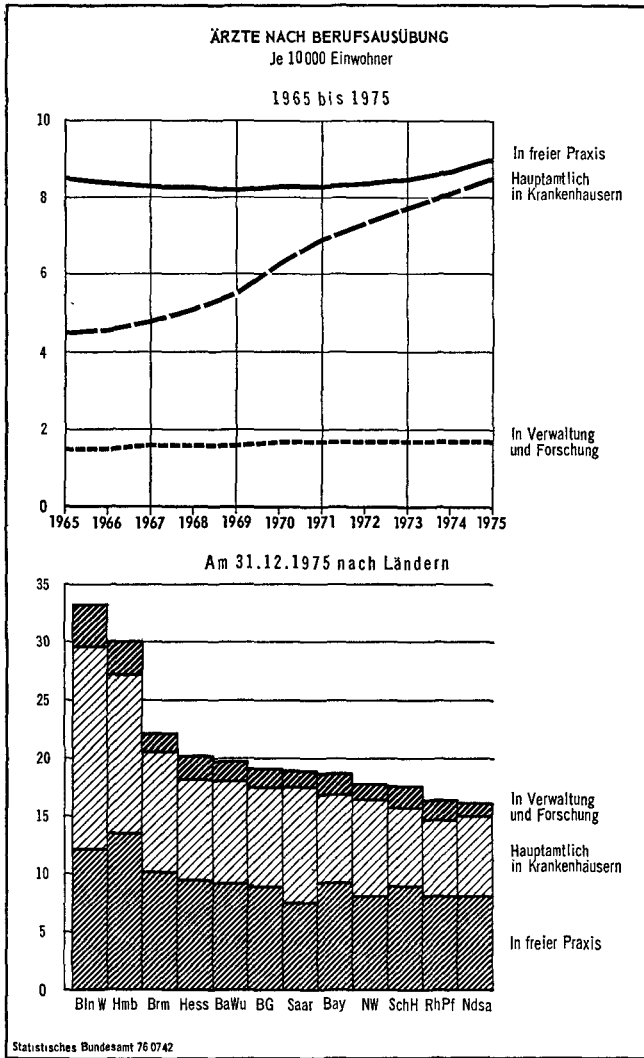
Der Anteil der Fachärzte hat sich 1975 gegenüber dem Vorjahr weiter erhöht und erreichte 45,6 %. Die nachstehenden Fachgebiete waren am stärksten vertreten: Innere

Tabelle 2: Berufstätige Ärzte am 31. 12. 1975 nach Berufsausübung und Fachgebieten

Fachgebiet	Ärzte		Davon... tätig		
	insgesamt	darunter Frauen	in freier Praxis	hauptamtlich in einem Krankenhaus	in Verwaltung und Forschung
	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl
Ärzte mit Facharztbezeichnung zusammen	54 099	17,2	51,8	41,4	6,8
Anästhesie	2 068	41,9	7,4	89,8	2,8
Augenheilkunde	2 979	22,9	86,0	13,0	1,0
Chirurgie (ohne Kinder- u. Unfallchirurgie)	5 633	4,9	26,4	68,9	4,7
Kinderchirurgie	109	10,1	5,5	91,7	2,8
Unfallchirurgie	494	2,4	19,0	79,8	1,2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6 049	14,8	62,5	36,1	1,4
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	2 833	8,0	80,6	17,9	1,5
Dermatologie u. Venerologie	2 028	24,3	77,7	16,5	5,8
Innere Medizin (ohne Gastroenterologie, Kardiologie, Lungen- u. Bronchialheilk.)	13 764	15,1	52,9	37,8	9,3
Gastroenterologie	228	7,0	17,1	81,1	1,8
Kardiologie	217	8,3	18,4	79,7	1,8
Lungen- und Bronchialheilkunde (Teilgebiet der Inneren Medizin)	300	12,3	31,0	55,0	14,0
Kinderheilkunde	4 415	43,6	59,3	31,5	9,2
Kinder- u. Jugendpsychiatrie	142	45,1	13,4	69,7	16,9
Laboratoriumsmedizin	645	17,2	34,6	38,4	27,0
Lungen- und Bronchialheilkunde	1 147	19,2	42,7	27,9	29,4
Mund- und Kieferchirurgie	357	9,8	58,3	37,3	4,5
Nervenheilkunde, Neurologie, Psychiatrie	3 743	24,2	39,4	52,8	7,8
Neurochirurgie	210	6,7	5,7	88,6	5,7
Orthopädie	2 288	6,1	69,9	25,0	5,1
Pathologische Anatomie	459	9,6	9,8	64,1	26,1
Pharmakologie	160	6,9	2,5	36,9	60,6
Radiologie	2 341	10,1	43,6	50,9	5,5
Urologie	1 490	1,4	61,5	37,7	0,8
Ärzte für Allgemeinmed., prakt. Arzt in der Weiterb. z. Facharzt sowie Ärzte ohne eine d. o. a. Facharztbezeichnung	64 627	22,7	42,8	46,4	10,8
Ärzte insgesamt	118 726	20,2	46,9	44,1	9,0

¹⁾ Anteil an Spalte 1.

Schaubild 1



Medizin (einschl. Gastroenterologie, Kardiologie, Lungen- und Bronchialheilkunde): 26,8 %, Frauenheilkunde und Geburtshilfe: 11,2 %, Chirurgie (einschl. Kinder- und Unfallchirurgie): 11,5 %, Kinderheilkunde: 8,2 %.

Die Struktur der Ärzteschaft nach der Berufsausübung zeigt im Laufe des letzten Jahrzehnts eine langsame, aber andauernde Verschiebung von der freien Praxis hin zum Krankenhaus. 1965 waren 58,5 % der Ärzte in freier Praxis tätig, 1970 waren es 51,0 % und 1975 nur noch 46,9 %. Der Anteil der im Krankenhaus tätigen Ärzte stieg entsprechend von 31,0 % (1965) über 38,8 % (1970) auf 44,1 % (1975). 9,0 % der Ärzte waren 1975 in Verwaltung und Forschung tätig. Abweichend von diesem Gesamtdurchschnitt betrug der Anteil der in freier Praxis tätigen Ärzte 1975 in der Augenheilkunde 86,0 %, in der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde 80,6 % sowie in der Dermatologie und Venerologie 77,7 %; dagegen waren naturgemäß 91,7 % der Kinderchirurgen, 89,8 % der Anästhesisten, 88,6 % der Neurochirurgen und 81,1 % der Gastroenterologen im Krankenhaus tätig. 1975 wurden 4 509 Facharztanerkennungen ausgestellt, von denen 26,6 % auf innere Medizin entfielen.

Ärztinnen waren wie im Vorjahr an der ärztlichen Versorgung mit 20,2 % beteiligt. Am höchsten lag ihr Anteil in der Kinder- und Jugendpsychiatrie mit 45,1 %, in der Kinderheilkunde mit 43,6 % und in der Anästhesie mit 41,9 %. In den Fachgebieten Urologie und Chirurgie sind Frauen dagegen relativ selten vertreten (1,4 bzw. 4,9 %).

Von den Ärztinnen waren 45,5 % im Krankenhaus und 43,1 % in freier Praxis tätig.

Die Zahl der ausländischen Ärzte hat 1975 weiter zugenommen und ist auf 8 184 gestiegen. Fast jeder 15. Arzt war Ende 1975 Ausländer, darunter befanden sich 14,3 % Frauen. Jeder vierte ausländische Arzt hatte die Approbation in der Bundesrepublik Deutschland erworben. Im Krankenhaus arbeiteten 87,6 % der ausländischen Ärzte. Immer mehr Ausländer lassen sich jedoch in freier Praxis nieder, wie die Entwicklung der letzten Jahre zeigt (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3: Berufstätige ausländische Ärzte

Jahresende	Insgesamt ¹⁾		Und zwar					
			Frauen		mit deutscher Bestallung		hauptsächlich im Krankenhaus	
	Anzahl	% ²⁾	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1970	4 684	4,7	471	10,1	688 ³⁾	27,8 ³⁾	4 509	96,3
1971	5 294	5,1	491	9,3	1 607	30,4	4 958	93,7
1972	5 808	5,4	558	9,6	1 512	26,0	5 340	91,9
1973	6 514	5,9	710	10,9	1 735	26,6	5 930	91,1
1974	7 363	6,4	912	12,4	1 616	21,9	6 596	89,6
1975	8 184	6,9	1 168	14,3	2 078	25,4	7 166	87,6

¹⁾ 1970 in Hessen nur in Krankenhäusern tätige Ärzte. — ²⁾ Von Ärzten insgesamt. — ³⁾ Ohne Nordrhein-Westfalen und Hessen.

Am 1.12.1974 trat das Gesetz über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit in Kraft (BGBl. I S. 1885). Danach haben die Arbeitgeber Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit zu bestellen. Der Arbeitgeber kann haupt- oder nebenberuflich tätige Betriebsärzte verpflichten oder überbetriebliche Dienste in Anspruch nehmen. Die Berufsgenossenschaften erlassen Vorschriften über die Maßnahmen, die der Arbeitgeber zur Erfüllung seiner Verpflichtungen nach dem Arbeitsschutzgesetz zu treffen hat. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um die Einsatztzeit der Betriebsärzte. In der vorliegenden Statistik werden die in Betrieben tätigen Ärzte als „Werksärzte“ erhoben. Gesondert ausgewiesen sind allerdings nur die hauptamtlichen Werksärzte. Ihre Zahl belief sich Ende 1974 auf 636 und erhöhte sich trotz der neuen gesetzlichen Regelungen nur auf 647. Das zeigt, daß die Bedarfsberechnungen für die Betriebe noch nicht abgeschlossen sind und die neuen Vorschriften erst langsam realisiert werden können. Der Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte schätzt den Bedarf an Betriebsärzten auf rd. 6 000 Ärzte, davon etwa 5 000 für Unternehmen und 1 000 für rd. 100 arbeitsmedizinische Zentren.

Zahnärzte

Die zahnärztliche Versorgung hat sich 1975 gegenüber 1974 nur geringfügig verbessert. 31 774 Zahnärzte (+ 0,7 %), darunter 17,1 % Frauen, hatten Ende 1975 im Durchschnitt 1 940 Einwohner zu betreuen. Auf 10 000 Einwohner kamen im Bundesdurchschnitt 5,2 Zahnärzte. Über dem Bundesdurchschnitt lagen auch hier wieder die Stadtstaaten Hamburg (7,9), Berlin (6,6) und Bremen (6,0), gefolgt von Bayern und Hessen mit jeweils 5,6 Zahnärzten je 10 000 Einwohner. Das Saarland wies die geringste Zahnarztichte auf (3,7 %). 94,7 % der Zahnärzte übten ihren Beruf in freier Praxis aus, 2,9 % hauptamtlich im Krankenhaus und 2,4 % in Verwaltung und Forschung. 771 Zahnärzte (2,4 %) waren Fachärzte für Kieferorthopädie. Unter den berufstätigen Zahnärzten befanden sich 1 518 Ausländer (4,8 %), von denen 35,6 % selbstständig eine eigene Praxis führten¹⁾.

Tierärzte

Im Jahr 1975 ist die Zahl der Tierärzte um 1,0 % auf 8 972 gestiegen, davon arbeiteten mehr als die Hälfte (55,7 %) in freier Praxis. Im Schlachthofdienst, in der Fleischuntersuchung außerhalb der Schlachthöfe, in Veterinär- und Tiergesundheitsämtern, im Hochschuldienst, bei der Bundeswehr und in der Industrie waren 44,3 %

¹⁾ Stand: 1. 11. 1975, Quelle: Bundesverband der Deutschen Zahnärzte e. V., Köln.

Tabelle 4: Berufstätige Tierärzte nach der Berufsausübung

Jahr	Tierärzte			Davon			
	insgesamt	darunter Frauen		in freier Praxis		im öffentlichen Dienst und in der Industrie ¹⁾	
		Anzahl		Anzahl	%	Anzahl	%
1965	8 083	291	3,6	4 813	59,5	3 270	40,5
1970	8 598	466	5,4	4 945	57,5	3 653	42,5
1971	8 661	472	5,4	4 929	56,9	3 732	43,1
1972	8 582	517	6,0	4 802	56,0	3 780	44,0
1973	8 797	688	7,8	4 717	53,6	4 080	46,4
1974	8 882	671	7,6	4 932	55,5	3 950	44,5
1975	8 972	714	8,0	4 993	55,7	3 979	44,3

¹⁾ Hauptamtlich tätige Tierärzte im Schlachthofdienst, in der Fleischuntersuchung außerhalb der Schlachthöfe, in Veterinäruntersuchungs- und Tiergesundheitsämtern, im Hochschuldienst, bei der Bundeswehr und in der Industrie.

tätig. Der Anteil der weiblichen Tierärzte ist zwar weiter gestiegen, liegt aber — bedingt durch das Berufsbild — mit 8,0% immer noch weit unter dem der Ärztinnen und Zahnärztinnen.

Übrige Berufe des Gesundheitswesens

Ende 1975 wurden insgesamt 3 715 Heilpraktiker statistisch erfaßt, d. s. 10,5% mehr als im Vorjahr und 43,9% mehr als 1965. In dieser Zunahme kommt möglicherweise ein Trend zur Naturmedizin zum Ausdruck.

Tabelle 5: Ausgewählte übrige Berufe des Gesundheitswesens

Jahresende	Heilpraktiker	Krankenschwestern bzw. -pfleger ¹⁾	Kinderkrankenschwestern bzw. -pfleger ¹⁾	Krankenpflegehelfer ¹⁾	Hebammen	Masseure und med. Bademeister	Masseure	Med. techn. Assistenten ¹⁾
1965	2 581	110 059	13 282	5 474 ²⁾	8 230	3 330	8 836	14 914
1970	2 732	123 340	16 604	21 173	6 857	5 354	7 793	18 047
1971	2 802	129 342	17 560	25 038	6 708	5 816	7 688	18 998
1972	2 901	135 429	18 418	30 494	6 505	6 777	7 016	20 238
1973	3 091	141 333	19 398	34 564	6 255	7 384	6 998	21 397
1974	3 362	150 344	21 058	39 097	5 958	8 355	6 740	22 862
1975	3 715	159 208	21 732	42 800	5 850	9 099	6 610	23 410

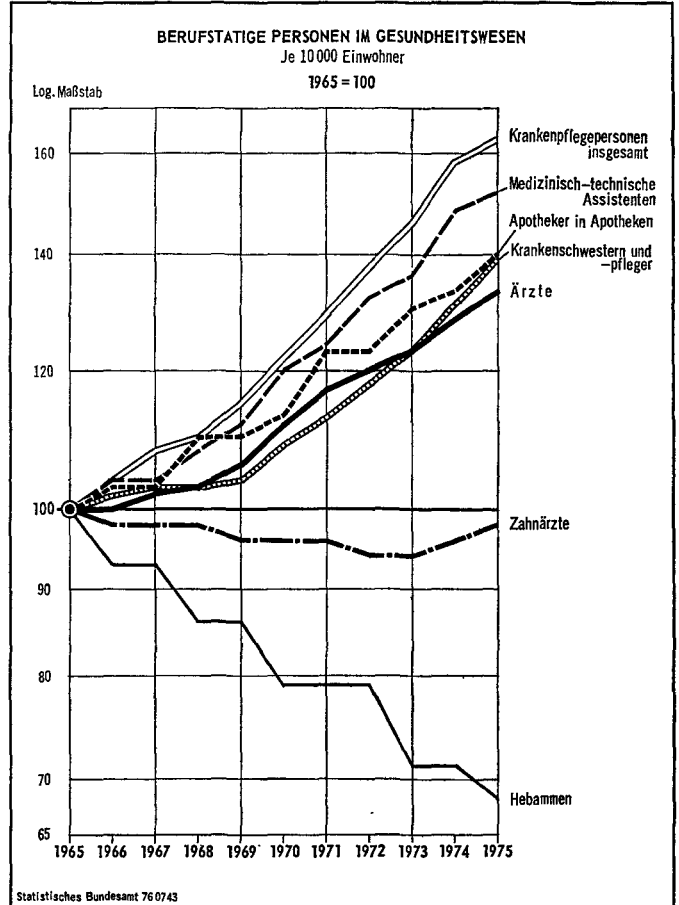
¹⁾ In Bremen nur in Krankenhäusern tätige Personen. — ²⁾ Unvollständig, da von einigen Ländern die entsprechenden Angaben fehlen.

Das staatlich geprüfte Krankenpflegepersonal umfaßt 1975 223 740 Personen, das sind 3% mehr als 1974. Davon entfielen 61,6% auf Krankenschwestern, 9,5% auf Krankenpfleger, 19,1% auf Krankenpflegehelfer und 9,7% auf Kinderkrankenschwestern bzw. -pfleger. Die Zahl der Gemeindeschwestern war weiter rückläufig. Während 1965 noch 11 766 Gemeindeschwestern beschäftigt wurden, waren es 1975 nur noch 7 737. Wie in den Vorjahren verzeichneten die Krankenpflegehelfer 1975 die höchste Zuwachsrate (+ 9,5%). Die Zahl der Krankenschwestern stieg dagegen nur um 5,1% und die der Kinderkrankenschwestern um 3,2%. Ohne staatliche Prüfung arbeiteten im Bundesgebiet²⁾ Ende 1975 in der Krankenpflege 45 261 Personen; in Ausbildung befanden sich 65 003 Krankenpflegepersonen²⁾. Davon werden 71,3% als Krankenschwestern bzw. -pfleger, 16,1% als Kinderkrankenschwestern und 12,6% als Krankenpflegehelfer ausgebildet. Die Zahl der Hebammen hat 1975 weiter abgenommen. Auf 1 Hebamme kamen 1975 103,5 Geburten (Lebend- und Totgeborene), 1965 waren es noch 128,5.

Die Krankengymnasten und Beschäftigungstherapeuten konnten 1975 relativ hohe Zuwachsraten verzeichnen (+ 9,4 bzw. 10,7%). Bei der Gruppe der Masseure und medizinischen Bademeister war eine Zunahme um 8,9% festzustellen, die Zahl der medizinisch-technischen Assistenten erhöhte sich leicht um 2,4%. Dagegen wiesen die Sozialarbeiter einen Rückgang um 5,5% auf. Im Krankenhausbereich nimmt die Bedeutung der Sozialarbeiter zwar ständig zu, in den Gesundheitsämtern waren Ende 1975 aber 6,8% weniger beschäftigt als im Vorjahre.

²⁾ Bundesgebiet ohne Rheinland-Pfalz.

Schaubild 2



Gesundheitsämter und deren Fachpersonal

Die Zahl der Gesundheitsämter ist im Zusammenhang mit den Gebietsreformen weiter zurückgegangen; sie belief sich Ende 1975 auf 341. In Nordrhein-Westfalen bestanden 1975 54 Gesundheitsämter gegenüber 82 Ende 1974, in Hessen 29 (43). Das in den Gesundheitsämtern tätige Fachpersonal wurde in diesen Bundesländern jedoch nur in geringem Umfang eingeschränkt, da die bisherigen Gesundheitsämter vielfach nicht aufgelöst, sondern als Zweigstellen weitergeführt wurden. Deutlich sichtbar ist der Personalabbau nur bei den Sozialarbeitern in Nordrhein-Westfalen; ihre Zahl ging von 779 (1974) auf 621 (1975) zurück.

Tabelle 6: Gesundheitsämter und Fachpersonal der Gesundheitsämter

Jahresende	Gesundheitsämter	Ärzte ¹⁾	Zahnärzte	Krankenschwestern/-pfleger, Kinderkrankenschwestern	Med./techn. Assistenten	Gesundheitsaufseher	Desinfektoren	Sozialarbeiter
1965	503	4 785	2 241	—	724	1 070	—	4 233
1970	493	4 905	2 474	—	694	795	315	4 026
1971	493	4 823	2 340	—	704	815	322	3 884
1972	420	3 330	1 801	238	672	827	317	3 231
1973	383	2 691	1 422	305	663	850	310	2 911
1974	383	2 504	1 350	337	663	872	314	2 841
1975	341	2 473	1 358	325 ²⁾	631	904	289	2 660

¹⁾ Ohne die für die Gesundheitsämter tätigen Ärzte überörtlicher Träger der Sozialhilfe. — ²⁾ Ohne Rheinland-Pfalz.

Apotheken und deren Fachpersonal

Ende 1975 gab es in der Bundesrepublik 13 879 Apotheken, das sind 3,6% mehr als 1974. Darunter befanden sich 97,5% öffentliche und 2,5% Krankenhausapotheken. Eine

Tabelle 7: Apotheken und Fachpersonal der Apotheken

Jahres-ende	Apotheken			Personal			
	insge- samt	darunter Kranken- hausapo- theken	Ein- wohner je öffent- liche Apo- theke	Apotheker in Apotheken		Apothe- kerassi- stenten	Pharma- zeutisch- techni- sche Assisten- ten
				insge- samt	darunter Frauen		
	Anzahl			%		Anzahl	
1965	10 336	274	5 893	17 725	43,7	4 715	-
1970	11 526	308	5 438	20 866	47,8	3 431	2 267
1971	11 910	314	5 304	22 551	49,3	4 604	3 346
1972	12 308	319	5 156	23 152	49,2	4 518 ¹⁾	4 224 ¹⁾
1973	12 868	323	4 950	24 052	49,9	3 056 ²⁾	5 227 ¹⁾
1974	13 390	336	4 749	24 787	50,0	3 059 ²⁾	6 850 ³⁾
1975	13 879	342	4 554	25 597	50,4	4 057 ¹⁾	7 268

¹⁾ Ohne Bayern. — ²⁾ Ohne Nordrhein-Westfalen und Bayern. — ³⁾ In Hamburg einschl. Anwärter.

öffentliche Apotheke hatte im Durchschnitt 4 554 Einwohner mit Medikamenten zu versorgen. Die Zahl der Apotheker in Apotheken nahm um 3,3 % zu. Der durchschnittliche Personalbestand der Apotheken blieb dadurch mit 2,1 Apothekern nahezu konstant.

Berufsnachwuchs

Wie bereits einleitend erwähnt, werden Angaben über die in Ausbildung befindlichen Personen künftig nicht mehr im Rahmen der Statistik der Berufe des Gesund-

heitswesens erhoben. Medizinalassistenten und in Ausbildung befindliche Krankenpflegepersonen sollten in der Krankenhausstatistik nachgewiesen werden, da ihre Ausbildung generell im Krankenhaus erfolgt.

Tabelle 8: Erteilte Approbationen (Bestellungen)

Jahr	Ärzte		Zahnärzte		Tierärzte		Apotheker	
	insge- samt	darunter Frauen	insge- samt	darunter Frauen	insge- samt	darunter Frauen	insge- samt	darunter Frauen
1965	2 559	34,6	504	32,3	247	13,0	1 223	57,7
1970	9 752	33,0	853	19,8	287	16,0	1 468	58,3
1971	5 403	30,7	982	19,8	377	24,9	2 724	56,8
1972	4 960	25,8	1 091	18,7	399	25,8	1 800	51,7
1973	5 433	25,4	1 193	16,0	370	18,6	1 713	50,6
1974	5 173	27,4	1 193	15,8	350	23,1	1 481	47,3
1975	7 268	19,5	1 443	17,0	246	28,0	1 140	45,3

Die Zahl der erteilten Approbationen gibt Aufschluß darüber, wie viele Akademiker die Ausbildung in einem Heilberuf abgeschlossen haben und ihren Beruf ausüben dürfen. Bei den Ärzten wurden 1975 erheblich mehr Approbationen erteilt als im Vorjahr (40,5 %). Auch bei den Zahnärzten hat ihre Zahl zugenommen. Dagegen ging sie bei den Tierärzten auf den Stand von 1965 zurück; bei den Apothekern lag sie noch weit unter diesem Stand. Hb.

Bildung und Kultur

Ausländische Studenten 1971 bis 1976

Vorbemerkung

Nach einer längeren Umstellungsphase, die von Verzögerungen und Lücken in der Datenbereitstellung begleitet war, können jetzt aktuelle „Eckzahlen“ der Studentenstatistik wieder regelmäßig veröffentlicht werden. Auch tiefer gegliederte Strukturdaten sollen künftig rascher vorliegen als in den vergangenen Jahren. Die folgende Darstellung faßt das aus den Jahren 1971 bis 1976 vorliegende Zahlenmaterial über ausländische Studenten im Bundesgebiet zusammen.

Über das Hochschulstatistikgesetz (HStatG) vom 31. August 1971 (BGBl. I S. 1473) und die mit seiner Durchführung verbundenen Fragen ist bereits früher berichtet worden¹⁾. Das Gesetz brachte zahlreiche Neuregelungen, darunter die Einbeziehung der Fachhochschulen in die Hochschulstatistik. Die nach der Erweiterung des Berichtskreises und anderen Änderungen eingetretenen Terminverzögerungen waren teilweise auf die Einführung der maschinellen Datenverarbeitung bei den Hochschulen zurückzuführen. Diese jetzt größtenteils überwundenen Schwierigkeiten haben die Ermittlung von Bundesergebnissen der Studentenstatistik zeitweilig stark verzögert²⁾.

Die Studentenstatistik kann wegen der notwendigen Aktualität wichtiger Eckzahlen bisher nicht auf „Schnellmeldungen“ verzichten, die teilweise auf Angaben der Hochschulverwaltungen beruhen. Diese Meldungen betreffen aber nur wenige listenmäßig erfaßbare Merkmale und liefern keine auf Personen bezogenen Einzelangaben. Derartige Daten werden seit langem durch die zunächst jährlich, ab Wintersemester (WS) 1966/67 semesterweise durchgeführte Studentenstatistik (früher „Große Hochschulstatistik“) mit Individual-Erhebungsbogen für jeden

¹⁾ WiSta 8/1974, S. 565 ff. — Siehe auch den zweiten Bericht des Ausschusses für die Hochschulstatistik nach § 21 Abs. 2 des Gesetzes über eine Bundesstatistik für das Hochschulwesen vom 31. August 1971, Bundestagsdrucksache Nr. 78/76 vom 26. 1. 1976. — ²⁾ Betreffend ausländische Studenten siehe Bundestagsdrucksache Nr. 7/3655 vom 20. 5. 1975.

Studenten ergänzt. Die Umstellung der Statistik ab Sommersemester (SS) 1972 aufgrund der Bestimmungen des HStatG hat zu Schwierigkeiten geführt, die, soweit technisch bedingt, in ihren Auswirkungen demnächst überwunden sein werden. Zum Teil können sie aber auch noch auf längere Sicht eine angemessene Darstellung und Auswertung der Ergebnisse behindern.

Probleme ergeben sich vor allem für die Vollständigkeit und Vergleichbarkeit der Zahlen. Wegen Lieferschwierigkeiten in einzelnen Ländern liegen vollständige Ergebnisse der bundeseinheitlichen Studentenstatistik für die Zeit ab SS 1972 bisher nur für 3 Semester vor, aus denen noch keine verwertbaren Zeitreihen abzuleiten sind. Vergleiche mit den vorhandenen älteren Statistiken bis zum WS 1971/72 werden dadurch erschwert, daß die Fächerschlüssel, Gliederungssysteme und der Berichtskreis der Hochschulen wiederholt verändert wurden (für einen Teil der Hochschulen gab es früher überhaupt keine Individualstatistik). Soweit Daten vorliegen, sind für Ausländer dieselben Angaben verfügbar wie für Deutsche. Eine Reihe von Tabellen wurde schon früher getrennt für ausländische und für deutsche Studenten/Studienanfänger veröffentlicht, z. B. in der Gliederung nach Fächern, Hochschul- oder Fachsemestern, Alter sowie Finanzierung des Studiums. Derartige zusammengefaßte Tabellen für alle Ausländer sind für viele Zwecke wenig brauchbar, weil sie keine Aufgliederung nach einzelnen Herkunftsländern enthalten. Technisch wäre es zwar möglich, alle wichtigen Tabellen jeweils getrennt für die Studenten der verschiedenen Herkunftsländer zu erstellen. Dieser Weg ist aber — von Sonderaufbereitungen zu Einzelfragen abgesehen — kaum gangbar; außer den hohen Kosten für die Aufbereitung und Veröffentlichung derartiger Tabellensätze, würden hier die Vorschriften zur Geheimhaltung von Einzelangaben über natürliche Personen enge Grenzen setzen.

Inzwischen liegen Eckdaten über deutsche und ausländische Studenten bis einschl. Sommersemester 1976 in der Reihe „Hochschulbesuch, Ausgewählte Übersichten“ vor.

Bundesergebnisse der Individualerhebung wurden in der Reihe „Studenten an Hochschulen“³⁾ für mehrere Semester bis zum Wintersemester 1974/75 veröffentlicht. Weitere — bisher unveröffentlichte — Tabellen über ausländische Studenten in den Wintersemestern 1972/73 und 1974/75 werden hier in zusammengefaßter Darstellung erstmals vorgelegt. Das künftige regelmäßige Aufbereitungs- und Veröffentlichungsprogramm der Studentenstatistik steht z. Z. noch nicht fest. Um die wichtigsten, anders nicht zu beschaffenden Informationen aus den Individualdaten der ausländischen Studenten verfügbar zu machen, wird Anfang 1977 eine Arbeitsunterlage mit ausgewählten Tabellen zusammengestellt⁴⁾. Aus diesen Unterlagen stammen die Zahlen der Auswahltablelle auf S. 773* f. und die ergänzenden Angaben der folgenden Abschnitte.

Für die Beurteilung der Zahlen ist es wichtig, zwischen den tiefer gegliederten Ergebnissen der Individualstatistik und den Meldungen der Hochschulverwaltungen zu unterscheiden, die im Interesse der raschen Datenbereitstellung zum Teil vorläufige Angaben enthalten und sich auf wenige grundlegende Zahlen beschränken. Geringe Abweichungen zwischen einzelnen Tabellensummen sind durch die Verwendung derartiger, nicht völlig bereinigter Ergebnisse bedingt. Die folgenden Übersichten enthalten Zahlen für alle Semester ab 1971 bis 1976. Bei den Änderungsraten und Anteilen werden aber in der Regel nur die Daten der Wintersemester zugrunde gelegt, in einigen Fällen erst ab WS 1972/73, wenn das ältere Material anders gegliedert oder aus aufbereitungstechnischen Gründen nicht voll vergleichbar ist.

3) Siehe auch Fachserie A, Reihe 10/V, „Hochschulen“. — 4) Eine Veröffentlichung ist nicht vorgesehen; das Heft kann jedoch auf Anforderung in beschränkter Stückzahl vom Statistischen Bundesamt, Gruppe VII D, Postfach 55 28, 6200 Wiesbaden 1, abgegeben werden.

Als Studenten werden nach dem HStatG alle ordentlichen (eingeschriebenen/immatrikulierten) männlichen und weiblichen Studierenden an Hochschulen im Bundesgebiet erfaßt. In den Zahlen über ausländische Studenten mit enthalten sind Staatenlose und Studenten mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche Studenten, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländern⁵⁾. Nicht enthalten sind in den hier vorgelegten Zahlen Beurlaubte, Gast- und Nebenhörer. Auch die in ein Studienkolleg aufgenommenen ausländischen Studienbewerber werden hier nicht einbezogen, da sie keine Fachvorlesungen belegen dürfen und die Zeit am Studienkolleg nicht auf die Fachstudienzeit anrechenbar ist. Hinweise zu weiteren Definitionen und systematischen Zuordnungen (Hochschularten, Fächergliederungen usw.) enthält die in Fußnote 3 angeführte Fachserie.

Verlangsamte Zunahme der Gesamtzahl ausländischer Studenten

In den vier Jahren zwischen WS 1971/72 und WS 1975/76 erhöhte sich die Zahl der an den Hochschulen im Bundesgebiet studierenden Ausländer von 34 250 auf 48 704 Personen. Die Zunahme um insgesamt 42,2% hat sich dabei allmählich verlangsamt. Nach über 4 200 in den Studienjahren 1971/72 und 1972/73 nahm die Zahl der ausländischen Studenten in den folgenden Jahren jeweils um weniger als 3 000 zu. Entsprechend hat sich die jährliche Zugangsrate von 12,5% im Studienjahr 1971/72 auf weniger als 6,5% in den beiden letzten Jahren verringert. Hierbei gab es eine „saisonal“ unterschiedliche Entwicklung. In den Wintersemestern nimmt die Ausländerzahl weiterhin, eher verstärkt, um 2 000 bis 3 000 Studenten

5) Siehe WiSta 1/1976, S. 20.

Tabelle 1: Ausländische Studenten nach Ländern

Land	Geschlecht	Semester										Zunahme 1975/76 gegen- über 1971/72 %
		Winter 1971/72	Sommer 1972	Winter 1972/73	Sommer 1973	Winter 1973/74	Sommer 1974	Winter 1974/75	Sommer 1975	Winter 1975/76	Sommer 1976	
		Anzahl										
Schleswig-Holstein	männlich	618	694	746	762	769	780	802	813	815	798	31,9
	weiblich	185	208	241	244	266	261	291	286	314	297	69,7
	zusammen	803	902	987	1 006	1 035	1 041	1 093	1 099	1 129	1 095	40,6
Hamburg	männlich	1 485	1 528	1 497	1 505	1 519	1 541	1 554	1 578	1 670	1 632	12,5
	weiblich	537	558	517	511	505	530	572	626	650	631	21,0
	zusammen	2 022	2 086	2 014	2 016	2 024	2 071	2 126	2 204	2 320	2 263	14,7
Niedersachsen	männlich	2 172	2 021	2 171	2 088	2 105	2 047	2 133	2 145	2 218	2 184	2,1
	weiblich	426	452	483	481	539	541	615	610	681	662	59,9
	zusammen	2 598	2 473	2 654	2 569	2 644	2 588	2 748	2 755	2 899	2 846	11,6
Bremen	männlich	103	126	125	149	186	201	188	181	204	203	98,1
	weiblich	13	19	23	32	55	58	64	57	77	67	492,3
	zusammen	116	145	148	181	241	259	252	238	281	270	142,2
Nordrhein-Westfalen	männlich	6 066	7 042	7 069	7 408	7 949	8 136	8 773	8 775	10 130	9 832	67,0
	weiblich	1 624	1 884	2 051	2 154	2 474	2 520	2 867	2 851	3 367	3 298	107,3
	zusammen	7 690	8 926	9 120	9 562	10 423	10 656	11 640	11 626	13 497	13 130	75,5
Hessen	männlich	2 669	2 875	3 071	3 080	3 275	3 236	3 456	3 464	3 487	3 524	30,7
	weiblich	612	734	861	874	1 025	1 044	1 119	1 117	1 158	1 149	89,2
	zusammen	3 281	3 609	3 932	3 954	4 300	4 280	4 575	4 581	4 645	4 673	41,6
Rheinland-Pfalz	männlich	856	814	909	952	1 088	1 081	1 205	1 187	1 412	1 259	65,0
	weiblich	368	378	482	508	535	526	616	591	647	611	75,8
	zusammen	1 224	1 192	1 391	1 460	1 623	1 607	1 821	1 778	2 059	1 870	68,2
Baden-Württemberg	männlich	4 978	4 959	5 347	5 487	5 911	5 712	5 775	5 549	5 908	5 635	18,7
	weiblich	1 902	2 057	2 099	2 211	2 425	2 414	2 496	2 392	2 606	2 487	37,0
	zusammen	6 880	7 016	7 446	7 698	8 336	8 126	8 271	7 941	8 514	8 122	23,8
Bayern	männlich	3 776	3 696	3 845	3 703	3 898	3 636	3 823	3 582	3 777	3 492	—
	weiblich	1 237	1 336	1 474	1 437	1 692	1 699	1 941	1 925	2 031	1 880	64,2
	zusammen	5 013	5 032	5 319	5 140	5 590	5 335	5 764	5 507	5 808	5 372	15,9
Saarland	männlich	609	556	615	583	558	545	570	570	711	585	16,8
	weiblich	288	256	300	295	300	300	328	303	405	320	40,6
	zusammen	897	812	915	878	858	845	898	873	1 116	905	24,4
Berlin (West)	männlich	3 150	3 571	3 764	4 294	4 639	4 552	4 919	4 994	5 015	5 158	59,2
	weiblich	576	758	849	935	1 074	1 193	1 375	1 424	1 421	1 502	146,7
	zusammen	3 726	4 329	4 613	5 229	5 713	5 745	6 294	6 418	6 436	6 660	72,7
Bundesgebiet	männlich	26 482	27 882	29 159	30 011	31 897	31 467	33 198	32 838	35 347	34 302	33,5
	weiblich	7 768	8 640	9 380	9 682	10 890	11 086	12 284	12 182	13 357	12 904	72,0
	zusammen	34 250	36 522	38 539	39 693	42 787	42 553	45 482	45 020	48 704	47 206	42,2

zu. In den Sommersemestern ist anstelle der früheren Zunahme seit 1974 die Gesamtzahl jeweils rückläufig (SS 1974: — 0,55 %; 1975: — 1,0 %; 1976: — 3,1 %). Diese Entwicklung ist derjenigen bei den deutschen Studenten ähnlich; sie wird sich voraussichtlich fortsetzen, da ein Studienbeginn heute an vielen Hochschulen nur noch mit dem Wintersemester möglich ist.

Auch in den Ländern ist die Zahl der ausländischen Studenten gestiegen, wobei aber regionale Unterschiede auffallen. Nur in Schleswig-Holstein und Hessen entspricht die Zunahme vom WS 1971/72 zum WS 1975/76 etwa dem Bundesdurchschnitt. In Nordrhein-Westfalen und Berlin (West) liegt sie mit 75,5 bzw. 72,7 % deutlich höher. Bremen erreicht zwar über 142 %; dieser Wert ist aber wegen der kleinen Zahl betroffener Studenten für die Entwicklung insgesamt unerheblich. Die Zunahme der Zahl ausländischer Studenten in allen übrigen Ländern bleibt für den Berichtszeitraum mit rd. 24 % (Baden-Württemberg und Saarland) bzw. 12 bis 16 % (Hamburg, Niedersachsen und Bayern) um die Hälfte bis zwei Drittel unter dem Bundesdurchschnitt.

Ein Vergleich mit der gesamten ausländischen Bevölkerung im Bundesgebiet ergibt nur wenige Gemeinsamkeiten. Zwar zeigt die Verteilung beider Gruppen, der Ausländer insgesamt und der ausländischen Studenten, regionale Schwerpunkte, die aber einmal durch die Beschäftigungsmöglichkeiten in den Industriegebieten, zum anderen durch die Standorte der Hochschulen bestimmt werden. In den beiden Ländern Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg lebten im WS 1974/75 zusammen 51,9 % aller Ausländer und 45,2 % aller ausländischen Studenten. Es folgten bei den Ausländern insgesamt: Bayern mit 15,9 %, Hessen mit 11 %, Niedersachsen mit 6,4 %, Berlin (West) mit 4,4 % und die übrigen Länder mit 10,7 %.

Die ausländischen Studenten verteilen sich wie folgt: Berlin (West) 13,2 %, Bayern 11,9 %, Hessen 9,5 %, Niedersachsen 6,0 %, übrige Länder 14,2 %. Die Gesamtzahl der Ausländer geht seit 1974 zurück, während die Gruppe der ausländischen Studenten weiterhin zunimmt. Darin liegt kein Widerspruch: Nur 1,2 % der Ausländer im Bundesgebiet, d. h. einer von achtzig, ist Student. Besonders unter den Ausländern aus dem übrigen Europa bilden die Studenten mit knapp 0,6 % eine verschwindende Minderheit. Bei Staatsbürgern aus anderen Erdteilen, die zusammen jedoch weniger als 9 % der Ausländer im Bundesgebiet stellen, ist der Studentenanteil höher; er erreicht für die Länder Afrikas, Amerikas und Asiens 4,0, 5,1 und 12,3 %.

Unterschiede zeigen sich auch bei der Geschlechterrelation. Abweichend von der Ausländerbevölkerung insgesamt, in der es rd. 40 % Ausländerinnen gibt, erreichte der Anteil der Studentinnen an den ausländischen Studierenden im WS 1975/76 erst 27,4 %. Dies bedeutet, bezogen auf das WS 1971/72 (22,7 %), eine Zunahme um rund ein Fünftel oder 4,7 % Prozentpunkte. Im gleichen Zeitraum hat sich der Anteil der Studentinnen an den deutschen Studierenden von knapp 29 % auf über 34 % erhöht.

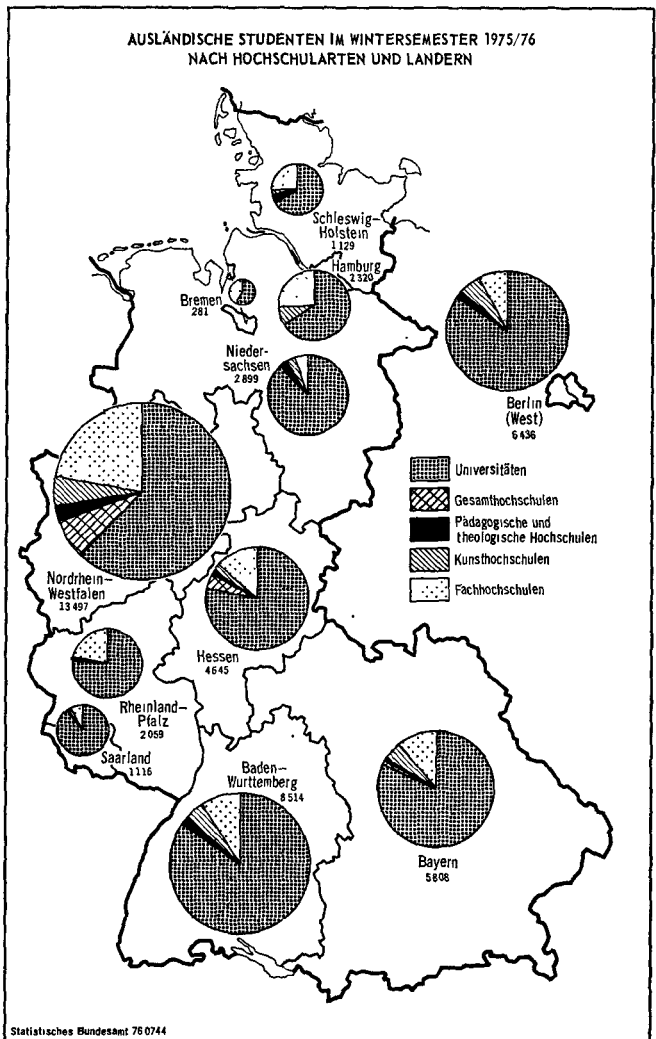
Bezogen auf 1000 männliche ausländische Studenten erhöhte sich die Zahl der Studentinnen von 293 auf 378. Auch hier gibt es regionale Unterschiede: In den süd- und südwestdeutschen Ländern liegt diese Relation höher (Saarland 570, Bayern 538, Rheinland-Pfalz 458, Baden-Württemberg 441 Studentinnen je 1000 ausländische Studenten), höher ist sie auch in Schleswig-Holstein (418), im übrigen Norddeutschland dagegen viel niedriger (Hamburg 329, Niedersachsen 307, Berlin [West] 276).

Drei von vier Ausländern studieren an Universitäten

Wie die deutschen Studenten, aber mit einem noch höheren Anteil, sind die Ausländer in ihrer Mehrzahl an

⁶⁾ Siehe hierzu Tabelle 6, S. 735, sowie den Beitrag „Ausländer im Bundesgebiet“ in WiSta 1/1976, S. 20 ff.

Schaubild 1

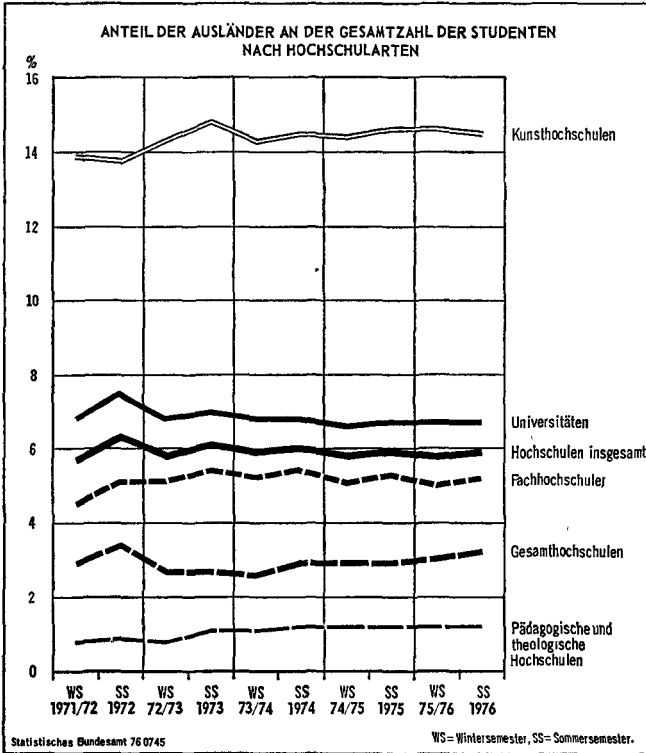


den Universitäten eingeschrieben. Im WS 1975/76 verteilten sie sich folgendermaßen auf die Hochschularten:

Hochschulart	Ausländische Studenten	
	insgesamt	weiblich
Universitäten	75,9	80,2
Gesamthochschulen	2,6	1,8
Pädagogische und theologische Hochschulen	1,9	4,1
Kunsthochschulen	4,6	7,7
Fachhochschulen	14,9	6,3

Die Gruppe der „Universitäten“ umfaßt — abweichend von den älteren Studienstatistiken vor 1972 — außer den klassischen Universitäten auch technische Hochschulen (heute meist in Technische Universitäten umbenannt) und die übrigen wissenschaftlichen Hochschulen mit Universitätsrang, z. B. Medizinische und Tierärztliche Hochschulen, die Sporthochschule Köln usw. Bei den Gesamthochschulen ist zu beachten, daß sie z. Z. erst in drei Bundesländern vertreten sind, wobei nur in Nordrhein-Westfalen ein zahlenmäßig bedeutender Studentenanteil erreicht wird. Die pädagogischen und die theologischen Hochschulen (einschl. kirchlicher und philosophisch-theologischer Hochschulen) werden in der Fachserie der Hochschulstatistik weiterhin getrennt nachgewiesen. Ihre Anteilswerte sind im folgenden nur wegen der geringen absoluten Zahl der ausländischen Studenten z. T. zusammengefaßt dargestellt. Mit den Kunsthochschulen sind auch die Musikhochschulen erfaßt. Die in den Jahren 1969 bis 1971 neu entstandenen Fachhochschulen sind in der Mehrzahl

Schaubild 2



erreichen; z. T. liegen die Schwankungen je Semester nur bei 0,1 % oder darunter.

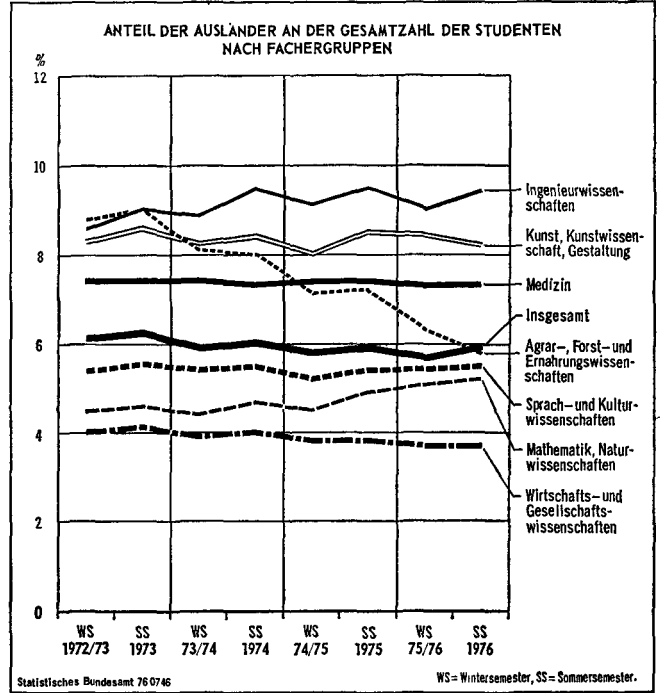
Im internationalen Vergleich liegt der Anteil der Ausländer an den Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland im mittleren Bereich. Soweit hierzu vergleichbare Zahlen vorliegen, wurden sie aus Angaben für 1971/72 von der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) zusammengestellt⁷⁾. Danach liegt der ausländische Studentenanteil in mehreren europäischen Staaten deutlich höher als im Bundesgebiet (Österreich 13 bis 14 %, Schweiz über 20 %). Die Anteile in Belgien, Frankreich und Großbritannien entsprechen annähernd dem deutschen Anteil, während in anderen Ländern (z. B. Dänemark, Italien, Niederlande, Schweden) nur zwischen 1 und 3 % der Studenten aus dem Ausland kommen.

Für das Bundesgebiet ergeben sich „typische“ Unterschiede in den Ausländeranteilen nach Hochschularten: Jeder 7. Student an den Kunsthochschulen besitzt nicht die deutsche Staatsbürgerschaft. An den Universitäten ist jeder 15., an den Fachhochschulen jeder 19. oder 20. Student ein Ausländer. Die Anteile an den übrigen Hochschularten liegen noch niedriger.

Bezogen auf alle Hochschulen liegt die Ausländerquote der letzten Jahre bei 5,8 bis 6,0 %, was einem Ausländer unter je 17 Studenten entspricht. Im Sommersemester steigt der Prozentsatz jeweils leicht an, was aber nicht durch eine erhöhte Ausländerzahl (die seit SS 1974 sogar rückläufig war), sondern allein durch den noch stärkeren Rückgang der Zahl der deutschen Studenten bedingt ist. Seitdem die große Mehrzahl der Studienanfänger jeweils im WS an die Hochschulen kommt, vermindert sich die Gesamtstudentenzahl durch den Abgang der Absolventen ohne entsprechenden Zugang neuer Studienanfänger im Sommersemester so stark, daß sich hieraus eine geringe prozentuale Erhöhung des Ausländeranteils ergibt. Gegenüber früheren Jahren — etwa um 1960 — ist der Anteil

⁷⁾ Hochschulbildung in Europa. Schlußbericht und Arbeitsdokumente der von der UNESCO vom 26. November bis 3. Dezember 1973 in Bukarest veranstalteten 2. Konferenz der europäischen Erziehungsminister (UNESCO-Konferenzberichte. 3.) — Siehe insbesondere Anhang IV, Tabelle A 1 u. A 2, S. 268 ff.

Schaubild 3



der ausländischen Studenten heute etwas niedriger. Dies ist jedoch allein auf die im Vergleich zu den Ausländern stärkere Zunahme der Zahl deutscher Studenten zurückzuführen und nicht die Folge eines etwa insgesamt rückläufigen Ausländerstudiums⁸⁾.

Die Entwicklung des Anteils der Ausländer nach Fächergruppen (siehe Schaubild 3) ähnelt stark dem Bild der Darstellung nach Hochschularten. Auch hier verändern sich die Anteile nur in engen Grenzen. Einige Gruppen wie die „Sprach- und Kulturwissenschaften“ oder „Ingenieurwissenschaften“ zeigen recht deutlich

⁸⁾ Siehe hierzu Fachserie A, Reihe 10/V „Hochschulen (SS 1960 u. WS 1960/61) 1960/61“ Abschnitt „Ausländische Studierende“, S. 11 ff.

Tabelle 4: Ausländische Studenten nach Fächergruppen

Fächergruppe	Geschlecht	Wintersemester				Zu (+) bzw. Abnahme (-) 1975/76 gegenüber 1972/73
		1972/73	1973/74	1974/75	1975/76	
		1 000				
Sprach- und Kulturwissenschaften	zusammen	9,5	10,7	11,3	11,5	+20,9
	weiblich	4,9	5,7	6,2	6,2	+25,9
Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	zusammen	5,8	6,3	6,7	6,8	+17,1
	weiblich	1,0	1,2	1,3	1,4	+50,3
Mathematik, Naturwissenschaften	zusammen	5,2	5,6	6,2	6,7	+28,2
	weiblich	1,0	1,1	1,3	1,4	+47,1
Medizin	zusammen	3,4	3,6	3,7	3,9	+16,6
	weiblich	0,8	0,9	1,0	1,1	+50,3
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	zusammen	1,1	1,1	1,1	1,1	+ 2,8
	weiblich	0,1	0,2	0,2	0,2	+39,4
Ingenieurwissenschaften	zusammen	10,6	12,0	12,9	13,8	+30,5
	weiblich	0,5	0,6	0,6	0,7	+43,0
Kunst, Kunstwissenschaft, Gestaltung	zusammen	2,8	3,0	3,3	3,4	+23,0
	weiblich	1,2	1,4	1,5	1,6	+31,5
Sonstige Fächer und ungeklärt	zusammen	1,7	0,2	0,3	1,1	-37,9
	weiblich	0,4	0,1	0,1	0,6	+60,9
Insgesam	zusammen	40,0	42,6	45,6	48,2	+20,6
	weiblich	9,8	11,0	12,3	13,3	+35,3

die bereits erwähnte geringfügige Anteilszunahme der Ausländer im Sommersemester.

Eine Sonderentwicklung ist bei der Gruppe „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften“ festzustellen, deren Ausländeranteil binnen vier Jahren von 9% um ein Drittel auf 6% zurückgegangen ist. Ursachen dafür waren die spürbare Erhöhung der Zahl der deutschen Studenten in diesen Fächern um 24,5% und die Stagnation der Ausländerzahl (siehe Tabelle 4)⁹⁾.

Die Tabelle 4 zeigt global die Studienrichtungen der Ausländer und bestätigt die stärkere Zunahme der Zahl der ausländischen Studentinnen, die aber immer noch weniger als ein Drittel der Gesamtzahl ausmacht. Die Angaben für „Sonstige Fächer und ungeklärt“ sind in Schaubild 3 nicht enthalten, da es sich um keine besondere Fächergruppe handelt, sondern um diejenigen Studenten, die wegen Lücken im Datenmaterial oder aufgrund von Aufbereitungsmängeln keiner Fächergruppe zugeordnet werden konnten.

Deutsche und ausländische Studienanfänger

Angaben über Zahl und Anteil von Studienanfängern (Studenten im 1. Hochschulsemester) sind nachstehend in einer Kurzübersicht zusammengefaßt (siehe Tabelle 5). Eine ausführliche Darstellung ist in diesem Beitrag nicht möglich. Die Verteilung der einzelnen Merkmale und Kategorien weicht jedoch bei den Studienanfängern nicht auffällig von derjenigen für die Gesamtheit der deutschen bzw. ausländischen Studierenden ab.

Tabelle 5: Deutsche und ausländische Studienanfänger (Studenten im 1. Hochschulsemester) nach Hochschularten

Hochschulart	Studienanfänger	Wintersemester			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1975/76 gegenüber 1972/73 %
		1972/73	1974/75	1975/76	
		1 000			
Universitäten	Deutsche	64,5	71,0	72,2	+ 11,9
	Ausländer	5,2	5,0	5,6	+ 7,8
Gesamthochschulen	Deutsche	6,9	8,8	8,9	+ 29,1
	Ausländer	0,2	0,2	0,2	+ 23,7
Pädagogische und theologische Hochschulen	Deutsche	16,4	14,6	11,5	- 30,1
	Ausländer	0,2	0,2	0,2	- 5,6
Kunsthochschulen	Deutsche	1,5	1,5	1,6	+ 8,0
	Ausländer	0,3	0,3	0,4	+ 37,1
Fachhochschulen	Deutsche	24,7	30,1	32,4	+ 31,1
	Ausländer	1,0	1,1	1,2	+ 19,3
Hochschulen insgesamt ...	Deutsche	114,0	125,9	126,6	+ 11,0
	Ausländer	6,9	6,8	7,6	+ 11,0

Gegenüber den Werten des WS 1972/73 ergibt sich für das WS 1975/76 ein Zuwachs von insgesamt 11% sowohl für deutsche als auch für ausländische Studienanfänger. Im einzelnen hat sich an den Universitäten, Gesamthochschulen und Fachhochschulen die Zahl der deutschen Studienanfänger etwas stärker erhöht als die der ausländischen. Dafür war die prozentuale Zunahme der ausländischen Studienanfänger an den Kunsthochschulen höher als die der deutschen. Bei den pädagogischen und theologischen Hochschulen haben beide Gruppen abgenommen, die deutschen Studienanfänger jedoch deutlich stärker als die ausländischen. Diese Verschiebungen gestatten aber, ebenso wie der Vergleich von Zahlen für Studenten und Studienanfängern nach Hochschularten, keine Rückschlüsse auf die weitere Entwicklung. Hierfür wären genauere Unterlagen (z. B. über angestrebte Abschlüsse, Studiengänge, Studien- und Verweilzeiten usw.) jeweils

⁹⁾ Der relative Rückgang der ausländischen Studenten wird z. T. durch die Bemühungen der Bundesregierung verursacht, Stipendiaten aus Entwicklungsländern möglichst „vor Ort“ auszubilden. 1975 lag der Anteil dieser nicht im Bundesgebiet ausgebildeten Stipendiaten bereits bei 22%, im Fachbereich Landwirtschaft bei über 50% (Pressemittteilung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit vom 9. Juni 1976).

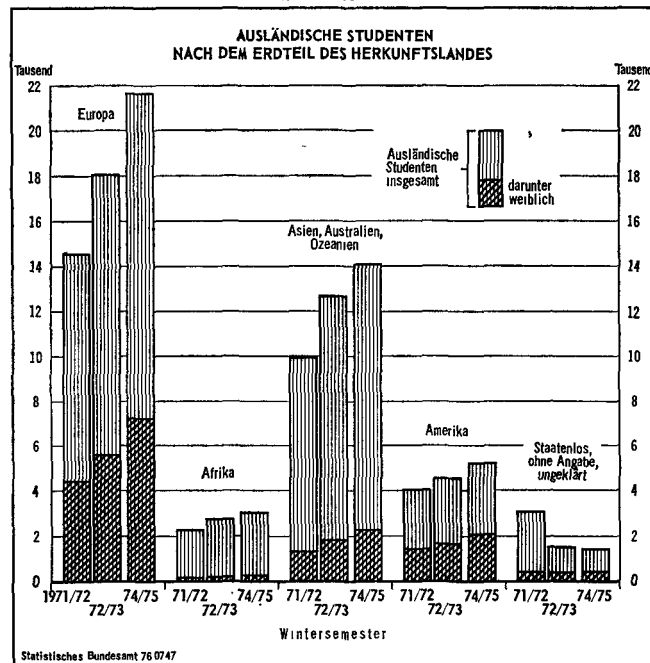
getrennt nach Deutschen und Ausländern erforderlich, die zur Zeit noch nicht vorliegen.

Eine unkritische Verwendung der vorstehend dargestellten Ergebnisse über ausländische „Studienanfänger“ kann zu Irrtümern verleiten. Nach der Definition der Hochschulstatistik wird jeder Student als Studienanfänger eingeordnet, der im 1. Hochschulsemester an einer Hochschule im Bundesgebiet immatrikuliert ist. Diese Festlegung, für deutsche Studenten sinnvoll und in der Bundesstatistik aus erhebungstechnischen Gründen geboten, führt dazu, daß bei Ausländern nicht nur Erstimmatrikulierte, sondern sämtliche erstmals an deutschen Hochschulen Studierenden erfaßt werden, darunter viele Studenten mit längerem Hochschulbesuch im Ausland (einschl. Postgraduierte), die für Kontakt- oder Vertiefungsstudien nach Deutschland kommen und vielfach gar nicht die Absicht haben, hier eine (weitere) Prüfung abzulegen. Für brauchbare statistische Auswertungen sind auch hier tiefer gegliederte Angaben nötig, die nur auf der Grundlage von Individualdaten ermittelt werden können.

Studenten aus Europa und aus den Entwicklungsländern

Setzt man die Staatsangehörigkeit der Ausländer ihrem Herkunftsland gleich und faßt die Länder nach Erdteilen zusammen, so erreichten im WS 1974/75 die Studenten aus europäischen Staaten einen Anteil von 47,6% an allen ausländischen Studenten, gefolgt von Asien (30,7%), Amerika (11,4%), Afrika (6,7%), Australien und Ozeanien (0,2%). 3,3% waren staatenlos oder Ausländer mit ungeklärter Staatsangehörigkeit.

Schaubild 4



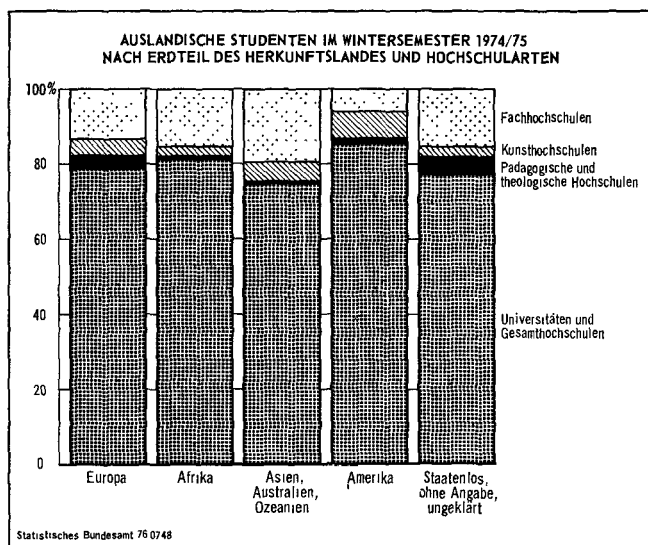
Diese Relationen haben sich gegenüber den früheren Berichtssemestern nur wenig geändert; der Anteil der Europäer ist leicht gestiegen, der Anteil der Staatenlosen und der nicht zuzuordnenden Studenten mit ungeklärter Staatsangehörigkeit etwas gesunken. Bei einer von den Vereinten Nationen nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommenen Ländergruppierung¹⁰⁾ ergeben sich folgende Anteile:

	Studenten insgesamt %	Studentinnen %
Marktwirtschaftlich orientierte (westliche) Länder	54,3	71,4
Entwicklungsländer	39,0	20,0
Länder mit zentral gelenkter Planwirtschaft („Ostblock“)	3,4	5,0

¹⁰⁾ Die Länderzuordnung entspricht der UN-Gliederung nach dem Stand der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (siehe World Economic Survey, Ausgabe 1964, Teil II).

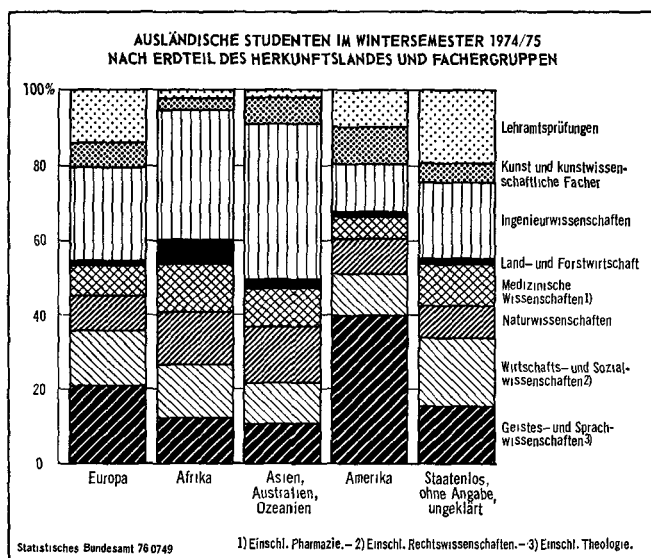
Die Staatenlosen und Ausländer ohne Angabe der Staatsangehörigkeit sind in diesen Daten nicht enthalten; daher liegt die Summe der Anteile unter 100 %. Aus den Staaten der Europäischen Gemeinschaft kommen 14,5 % der ausländischen Studenten, bei den Studentinnen sind es über 25 %. Auch für die übrigen westlichen Länder ist der Frauenanteil überdurchschnittlich hoch, hauptsächlich durch zahlreiche Studentinnen aus Nordamerika. Umgekehrt liegen die Verhältnisse bei den Entwicklungsländern, bei denen der Prozentsatz der Studentinnen nur etwa halb so groß ist wie der der Studenten. Hier wirkt sich offenbar die einer Berufstätigkeit und einem Auslandsstudium zum Teil wenig günstige Situation der Frauen in islamischen Ländern aus. Studenten aus den arabischen Staaten erreichen einen Anteil von insgesamt 7 % der Ausländer, die arabischen Studentinnen (WS 1974/75: 168) nur 1,4 % aller Ausländerinnen.

Schaubild 5



Die meisten Ausländer studieren — wie schon erwähnt — an Universitäten. Die dort besonders zahlreichen Nordamerikaner sind dagegen an den Fachhochschulen nur in geringerer Zahl vertreten. Diese Aufteilung nach Hochschularten deutet bereits die Gliederung nach Studienfächern an. Entsprechende Daten sind aber nur für große zusammengefaßte Fächergruppen verfügbar.

Schaubild 6



Wie das Schaubild zeigt, ist der Anteil ausländischer Studenten aus Europa und (Nord-)Amerika bei den Geistes- und Sprachwissenschaften besonders hoch. Dies hängt sicher mit der bereits erwähnten großen Zahl von Studentinnen aus diesen Erdteilen zusammen. Unter ihnen sind viele Germanisten und künftige Deutschlehrer, die ihre Ausbildung durch einen Aufenthalt im deutschen Sprachgebiet ergänzen. Ähnlich ist der recht hohe Anteil von europäischen und amerikanischen Studenten in der Gruppe „Lehramtsstudenten“ zu erklären. Zwar gibt es sicher Fälle, in denen Ausländer eine deutsche Lehramtsprüfung anstreben, z. B. als Vorbereitung auf eine Tätigkeit an Privatschulen, deutschsprachigen Schulen im Ausland oder im Zusammenhang mit dem Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit. Die hohe Quote der Lehramtsprüfungen bei ausländischen Studenten läßt sich dadurch aber nicht erklären. Offenbar haben hier Germanistikstudenten, die nur vorübergehend eine deutsche Hochschule besuchen, ihre spätere Abschlußprüfung im Heimatland angegeben.

Auf die technischen Fächer entfallen besonders viele Studenten aus Asien, Afrika und (Süd-)Europa. Alle übrigen Studienrichtungen treten demgegenüber zurück, wobei in einzelnen, z. B. für die Medizin, auch Zugangsbeschränkungen eine Rolle spielen dürften.

Tabelle 6: Ausländische Studenten nach ausgewählten Herkunftsländern

Herkunftsland	Wintersemester			
	1971/72		1974/75	
	Hochschulen insgesamt	Universitäten	Fachhochschulen	
	Anteil der ausländischen Studenten			
Iran	8,71	8,37	7,18	17,14
Turkei	4,65	8,23	6,92	17,17
Griechenland	6,12	6,75	7,58	4,12
Indonesien	4,48	6,75	6,74	8,72
Vereinigte Staaten	6,79	6,47	7,39	0,83
Frankreich	5,16	4,93	5,64	1,61
Osterreich	4,51	4,45	4,24	4,66
Niederlande	2,31	2,80	2,55	3,43
Vietnam, Süd-	1,93	2,54	2,34	4,73
Japan	2,00	2,37	1,82	0,30
Finnland	1,98	2,34	2,55	0,92
Schweiz	2,79	2,31	1,94	2,21
Großbritannien und Nordirland	1,84	2,18	2,35	0,78
Italien	1,61	1,76	1,75	1,66
Jugoslawien	1,41	1,67	1,68	1,10
Ägypten	1,74	1,55	1,82	0,46
Norwegen	1,91	1,52	1,74	0,57
Indien	1,63	1,50	1,60	1,46
Luxemburg	1,67	1,49	1,66	0,84
Korea, Süd-	1,14	1,28	1,36	0,37

Obwohl es an deutschen Hochschulen Studenten aus den meisten Ländern der Erde gibt, stammt die Mehrzahl der Ausländer aus einer recht kleinen Gruppe von Staaten, deren Zusammensetzung sich nur wenig ändert, auch wenn die Reihenfolge von Jahr zu Jahr oder je nach der Hochschulart variiert. Tabelle 6 zeigt die Ausländerzahlen der wichtigsten Länder nach dem Stand vom WS 1974/75. Über ein Drittel aller ausländischen Studenten kamen danach aus dem Iran, der Türkei, Griechenland, Indonesien und den Vereinigten Staaten. Die ersten 10 Länder stellen über die Hälfte, die ersten 15 Länder fast zwei Drittel aller ausländischen Studenten an deutschen Hochschulen. Für die ausländischen Studentinnen ergibt sich fast die gleiche Länderauswahl. Die ersten 15 Staaten, auf die zusammen 71,5 % aller Ausländerinnen entfallen, sind (mit Ausnahme Süd-Vietnams, an dessen Stelle Schweden tritt) dieselben Länder wie bei den Gesamtzahlen der Tabelle.

Künftig bessere Auswertungsmöglichkeiten

Eine Reihe von Informationen über den Studienverlauf der ausländischen Studenten ist bisher nicht verfügbar oder nur aus Untersuchungen über einzelne Hochschulen

und ausgewählte Gruppen von Befragten bekannt, deren Allgemeingültigkeit nicht gesichert ist¹⁾.

Das Hochschulstatistikgesetz sieht für die Studentenstatistik nicht nur Bestandsergebnisse, sondern auch Verlaufsauswertungen vor. Diese Verlaufstatistiken werden derzeit von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder erprobt. Nach den bisherigen Erfahrungen wird aber noch einige Zeit vergehen, ehe Gesamtergebnisse vorliegen. Ob auch die Individualdaten von ausländischen Studenten laufend in diese Auswertung einbezogen werden können, steht z. Z. noch nicht fest.

Verbesserte Aufschlüsse über die ausländischen Hochschulabsolventen werden dagegen früher verfügbar sein. Die seit 1975/76 bundesweit eingeführte Individualstatistik der Prüfungskandidaten erfaßt auch alle Auslän-

¹⁾ Siehe hierzu: Deutscher Akademischer Austauschdienst, „Studienerfolg und Studienerfolgsanalyse ausländischer Studenten in der Bundesrepublik Deutschland“, Bonn-Bad Godesberg 1976 (DAAD-Forum Nr. 6) sowie, als Beispiel einer älteren Erhebung, Oehler, C., und Pabel, H., „Das Studium der Ausländer an den wissenschaftlichen Hochschulen in der Bundesrepublik“, Bonn 1967.

der, die im Bundesgebiet eine Prüfung ablegen. Für diese Kandidaten werden daher ähnlich umfangreiche Angaben wie für deutsche ausgewertet werden können (z. B. Alter, Studiendauer, Fach- und Hochschulwechsel, Studium im Ausland, Zweitstudien, Staatsangehörigkeit usw.). Außerhalb der Erhebung bleiben dabei diejenigen Ausländer, die sich nicht zu einer Abschlußprüfung melden, weil sie entweder gar keinen Studienabschluß im Bundesgebiet anstreben oder weil ihr hier begonnenes Studium ohne Erfolg abgebrochen wird.

Umfassende Aufschlüsse über die besonders wichtigen Fragen nach Studienverlauf und Studienerfolg der ausländischen Studenten in der Bundesrepublik Deutschland sind nur aus kombinierten Auswertungen der amtlichen Studenten- und Prüfungsstatistik mit zusätzlichen Stichprobenerhebungen zu gewinnen, in denen ergänzende Fragen zu den Motiven und einzelnen Merkmalen gestellt werden müssen, die z. Z. in den amtlichen Erhebungen nicht vorgesehen sind. Me.

Wahlen

Briefwähler der Wahl zum 8. Deutschen Bundestag am 3. Oktober 1976

Voraussetzung für die Briefwahl ist die Erteilung eines Wahlscheines. Der erstmals zur Bundestagswahl 1953 eingeführte Wahlschein ermöglicht einem Wahlberechtigten in einem beliebigen Wahlbezirk des Wahlkreises, für den der Wahlschein ausgestellt wurde, seine Stimme abzugeben¹⁾. Seit der Bundestagswahl 1957 ist es für Wahlberechtigte, denen ein Wahlschein erteilt wurde, außerdem möglich, auch brieflich zu wählen. Die Erteilung eines Wahlscheines erfolgt auf Antrag des Wahlberechtigten²⁾, der glaubhaft machen muß, daß er verhindert ist, in seinem Wahlbezirk zu wählen. Die Anzahl der Wahlberechtigten mit Wahlschein, die gleichzeitig Unterlagen für die Briefwahl erhalten haben, läßt sich nicht genau ermitteln, da bei dem Vermerk über die Ausgabe eines Wahlscheines noch nicht in allen Wählerverzeichnissen nach einfachen und Briefwahlscheinen unterschieden wird. Man kann jedoch mit großer Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, daß der Anteil der Wahlberechtigten mit Briefwahlunterlagen an der Zahl der ausgegebenen Wahlscheine etwa derselbe ist wie der Anteil der Briefwähler an der Zahl aller Wahlscheinwähler.

Anzahl der Briefwähler stark gestiegen

Für die Bundestagswahl 1976 wurde 4,4 Mill. Wahlberechtigten ein Wahlschein erteilt. Bezogen auf die Gesamtzahl der Wahlberechtigten erhielten 10,4 % einen Wahlschein. Das ist der bisher höchste bei einer Bundestagswahl festgestellte Anteil von Wahlberechtigten mit Wahlschein. Bei der Bundestagswahl 1957 waren es erst 1,9 Mill. Wahlberechtigte, denen ein Wahlschein ausgestellt wurde. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Wahlberechtigten betrug damals 5,4 %. Die Anzahl der Wahlberechtigten mit einem Wahlschein hat in den folgenden Wahlen, mit Ausnahme der Bundestagswahl 1969, ständig zugenommen.

Die größte Zunahme dieser Wählergruppe war 1976 gegenüber 1972 zu verzeichnen. Für die Wahl 1976 wurden 1,4 Mill. (+ 48 %) mehr Wahlscheine als für die Wahl 1972 ausgegeben. Die stetige Zunahme der Zahl der Wahlberechtigten mit Wahlschein ist ausschließlich auf die sich ständig erhöhende Zahl von Briefwählern zurückzuführen.

¹⁾ Nur bei der Bundestagswahl 1953 war es möglich, mit einem Wahlschein in einem beliebigen Wahlbezirk des ganzen Wahlgebiets zu wählen. — ²⁾ § 17 Abs. 2 des Bundeswahlgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. September 1975 sowie §§ 22 bis 28 der Bundeswahlordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. September 1975.

Tabelle 1: Wahlberechtigte und Wähler mit Wahlschein

Wahljahr	Von 100		
	Wahlberechtigten erhielten einen Wahlschein	Wählern	
		insgesamt wählten mit Wahlschein	mit Wahlschein waren Briefwähler
1957.....	5,4	5,7	87,3
1961.....	5,9	6,3	91,9
1965.....	7,1	7,7	95,2
1969.....	6,8	7,4	95,8
1972.....	7,1	7,4	97,1
1976.....	10,4	10,9	98,6

ren. Während die Zahl der Wähler mit einfachem Wahlschein, d. h. einem Wahlschein mit der Berechtigung, in einem beliebigen Wahlbezirk des für den Wohnsitz des Wählers zuständigen Wahlkreises zu wählen, von Bundestagswahl zu Bundestagswahl zurückging, nahm dagegen die Zahl der Briefwähler zu. 1957 hatten 224 000 Wähler mit einfachem Wahlschein und 1,5 Mill. Wähler brieflich gewählt. 1976 betrug die Zahl der Wähler mit einfachem Wahlschein nur noch rd. 60 000, während sich die Anzahl der Briefwähler auf über 4 Mill. erhöhte.

Tabelle 2: Briefwähler unter den Wählern insgesamt

Wahljahr	Wähler		
	insgesamt	darunter Briefwähler	
		Anzahl	%
1957.....	31 072 894	1 537 094	4,9
1961.....	32 849 624	1 891 604	5,8
1965.....	33 416 207	2 443 935	7,3
1969.....	33 523 064	2 381 860	7,1
1972.....	37 761 589	2 722 424	7,2
1976.....	38 165 753	4 099 212	10,7

Diese unterschiedliche Entwicklung zeigt sehr deutlich, daß die Bedeutung des einfachen Wahlscheines relativ gering geworden ist. Die Entscheidung zur Briefwahl wird dadurch begünstigt, daß nach den jetzt geltenden Vorschriften jeder Wahlberechtigte, dem auf seinen begründeten Antrag ein Wahlschein erteilt worden war, gleichzeitig auch die Unterlagen für die Briefwahl erhält; es sei denn, daß er ausdrücklich zu erkennen gibt, vor einem Wahlvorstand wählen zu wollen. Ursprünglich war entweder ein einfacher Wahlschein oder ein Briefwahlschein zu beantragen. Die zuvor dargestellte zahlenmäßige Entwicklung der beiden Wahlscheinwählergruppen dürfte auch durch die Änderung der Bundeswahlordnung in § 25 Abs. 3³⁾ beeinflusst worden sein.

³⁾ Verordnung zur Änderung der Bundeswahlordnung vom 30. 5. 1961.

Briefwahl regional sehr unterschiedlich

Bei der Wahl 1972 betrug der Anteil der Briefwähler insgesamt 7,2%. Die Abweichung der Länderergebnisse gegenüber diesem Bundesdurchschnitt waren bei dieser Wahl noch nicht so stark ausgeprägt wie bei der Wahl 1976. Bei der Wahl 1972 wurde in Hessen mit 6,4% der niedrigste und in Bayern mit 8,3% der höchste Anteil an Briefwählern gezählt. In den übrigen Ländern, mit Ausnahme von Baden-Württemberg, lag dieser Anteil zwischen 7,1 und 7,3%. Regional stärkere Unterschiede waren hinsichtlich der Relationen der Briefwähler dagegen in der Wahl 1976 zu verzeichnen. Den höchsten Anteil der Briefwähler wies Hamburg mit 14,2% auf. In Hamburg hat allgemein die Zahl der Briefwähler relativ am stärksten zugenommen. In 3 der 8 Hamburger Wahlkreise lagen ihre Anteile bei 16% und mehr. Gegenüber der Wahl 1972 hat sich der Anteil der Briefwähler in Hamburg verdoppelt. Einen über dem Bundesdurchschnitt (10,7%) liegenden Briefwähleranteil hatten noch Schleswig-Holstein (11,4%), Niedersachsen (11,2%), Nordrhein-Westfalen (11,2%) und Hessen (10,9%). Am niedrigsten war der Anteil der Briefwähler in Rheinland-Pfalz mit 8,9%.

Tabelle 3: Wahlkreise mit dem höchsten und geringsten Anteil an Briefwählern

Wahlkreise mit dem					
höchsten			geringsten		
Anteil an Briefwählern					
Nr.	Name	Anteil	Nr.	Name	Anteil
des Wahlkreises		in %	des Wahlkreises		in %
3. 10. 1976					
63	Bonn	18,6	153	Bitburg	7,0
60	Köln II	17,2	151	Cochem	7,1
80	Krefeld	16,8	176	Crailsheim	7,2
204	München-Mitte	16,8	161	Kaiserslautern	7,3
15	Hamburg-Nord I	16,6	162	Pirmasens	7,4
13	Altona	16,0	197	Balingen	7,4
17	Wandsbek	16,0	184	Heidelberg-Land-	
74	Düsseldorf I	15,7		Sinsheim	7,5
209	München-Land	15,5	170	Nürtingen	7,6
95	Münster	15,4	175	Schwäbisch Gmünd-	
				Backnang	7,7
			226	Kulmbach	7,7
19. 11. 1972					
63	Bonn	13,9	133	Gießen	5,0
204	München-Mitte	13,1	85	Oberhausen	5,2
237	Würzburg	12,1	132	Wetzlar	5,2
80	Krefeld	11,9	136	Friedberg	5,2
178	Karlsruhe	10,8	139	Hanau	5,2
203	Miesbach	10,6	170	Nürtingen-Böblingen	5,2
217	Pfarrkirchen	10,5	98	Gelsenkirchen II	5,3
243	Kempten	10,4	115	Dortmund II	5,3
60	Köln II	10,1	197	Balingen	5,3
206	München-Ost	9,9	146	Dieburg	5,4

Die höchsten Anteile von Briefwählern haben in der Regel die Großstädte. Unter den 10 Wahlkreisen mit den höchsten Anteilen von Briefwählern nimmt Bonn (Wahlkreis 63), wie auch 1972, die Spitzenstellung ein. Dies läßt sich mit der Ausgabe von Wahlbriefen an die Angehörigen der deutschen Vertretungen im Ausland erklären. Der zweithöchste Anteil von Briefwählern war 1976 im Wahlkreis 60 (Köln II) festzustellen. Gegenüber der Wahl 1972 hat sich die Zahl der Briefwähler in diesem Wahlkreis um 70% erhöht. In den Wahlkreisen München-Mitte (Wahl-

4) Siehe Tabellen, S. 775* ff.

Tabelle 4: Wahlkreise nach dem Anteil der Briefwählern

Anteil der Briefwähler von ... bis unter ... %	1957		1961		1965		1969		1972		1976	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 4	57	23,1	19	7,7	—	—	—	—	—	—	—	—
4-6	152	61,5	153	61,9	72	29,0	58	23,4	35	14,1	—	—
6-8	33	13,4	54	21,9	98	39,5	137	55,2	154	62,1	11	4,4
8-10	5	2,0	18	7,3	59	23,8	38	15,3	50	20,2	86	34,7
10-12	—	—	3	1,2	12	4,8	13	5,2	6	2,4	94	37,9
12-14	—	—	—	—	6	2,4	2	0,8	3	1,2	36	14,5
14-16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	5,6
16 und mehr	—	—	—	—	1	0,4	—	—	—	—	7	2,8
Insgesamt ...	247	100	247	100	248	100	248	100	248	100	248	100

kreis 204) und Krefeld (Wahlkreis 80) betrug der Anteil der Briefwähler jeweils 16,8%. Beide Wahlkreise wiesen bereits 1972 eine relativ hohe Zahl von Briefwählern auf. Die Wahlkreise mit den geringsten Anteilen an Briefwählern sind in der Wahl 1976 andere als 1972. Die Veränderung in der Zusammensetzung dieser Wahlkreise wird z. T. auch durch die Verwaltungsneugliederungen und die neue Wahlkreiseinteilung bedingt sein.

Die zunehmende Bedeutung der Briefwahl wird auch dadurch deutlich, daß es 1976 keinen Wahlkreis mehr gab, in dem sich weniger als 6% der Wähler der Briefwahl bedienten. In den Wahlen 1965, 1969 und 1972 lag diese untere Grenze noch bei 4%. Die Zahl der Wahlkreise, in denen zu 10% und mehr Brieflich gewählt wurde, hat sich von 1961 bis 1976 von 3 (1,2%) auf 151 (60,9%) erhöht.

Sehr hohe Wahlbeteiligung der Wahlscheinwähler

Die Wahlbeteiligung 1976 lag mit 90,7% etwas unter dem Ergebnis der Bundestagswahl 1972 (91,1%). Der leichte Rückgang der Wahlbeteiligung gegenüber 1972 ist ausschließlich auf das Verhalten der Wahlberechtigten ohne Wahlschein zurückzuführen.

Tabelle 5: Wahlbeteiligung der Wahlscheinwähler

Wahljahr	Von 100 Wahlberechtigten		
	insgesamt	Wahlschein	
		ohne	mit
haben gewählt			
1957	87,8	87,5	91,9
1961	87,7	87,4	93,8
1965	86,8	86,2	93,7
1969	86,7	86,1	93,9
1972	91,1	90,8	95,0
1976	90,7	90,2	95,2

Die Beteiligung der Wahlscheininhaber hat dagegen absolut und relativ zugenommen. Für diese Gruppe ist generell eine höhere Wahlbeteiligung zu beobachten. Diese Feststellung trifft auch auf alle früheren Bundestagswahlen zu. Von 1 000 Wahlberechtigten mit einem Wahlschein hatten sich 952 an der letzten Wahl beteiligt. In den einzelnen Ländern ergaben sich ähnlich hohe Anteile. In Hamburg mit einer über dem Bundesdurchschnitt liegenden Gesamtwahlbeteiligung (91,1%) waren 96,6% der Wahlberechtigten, die einen Wahlschein hatten, zur Wahl gegangen. In Baden-Württemberg mit einer unter dem Bundesdurchschnitt liegenden Wahlbeteiligung (89,1%) hatten sich 94,7% der Wahlscheininhaber an der Wahl beteiligt.

Die Wahlbeteiligung der Personen mit Briefwahlunterlagen unter den Wahlberechtigten mit Wahlschein läßt sich nicht genau ermitteln, da, wie bereits erwähnt, über die Zahl der Personen, an die Unterlagen für die Briefwahl ausgegeben worden sind, keine genauen Angaben vorliegen. Bei dem sehr kleinen Anteil der Wähler mit einfachem Wahlschein kann aber die Wahlbeteiligung aller Wahlscheininhaber als identisch mit der Wahlbeteiligung der Wahlberechtigten mit Unterlagen für die Briefwahl angesehen werden.

Von den Wahlberechtigten, die sich der Mühe unterzogen hatten einen Wahlschein zu besorgen, könnte eigentlich eine vollständige Wahlbeteiligung erwartet werden.

Bei der Wertung ihrer Wahlbeteiligung ist jedoch daran zu denken, daß auch Wahlbriefe zu spät eintrafen oder aus formalen Gründen⁵⁾ zurückgewiesen werden mußten. Die rd. 100 000 Absender solcher Wahlbriefe galten nicht als Wähler. Hätten diese Personen als Wähler mit ungültiger Stimme angesehen werden können, würden nur noch etwa 2,5 % der Wahlscheininhaber ihren Wahlschein nicht genutzt haben.

Kennzeichnend für die Wahlberechtigten mit Briefwahlunterlagen ist nicht nur die höhere Wahlbeteiligung, sondern auch der geringere Anteil der von ihnen abgegebenen ungültigen Stimmen. Sowohl bei der Erst- als auch bei der Zweitstimme lagen nicht nur in der letzten, sondern auch in den vorangegangenen Bundestagswahlen die Anteile der von den Briefwählern abgegebenen ungültigen Stimmen um teilweise mehr als 50 % niedriger als bei den übrigen Wählern.

Tabelle 6: Ungültige Stimmen der Briefwähler

Wahljahr	Von 100		
	Briefwählern	übrigen Wählern	Wählern insgesamt
haben ungültig gewählt			
Erststimme			
1957	1,6	3,0	3,0
1961	0,8	2,7	2,6
1965	0,9	3,1	2,9
1969	0,9	2,5	2,4
1972	0,7	1,3	1,2
1976	0,7	1,3	1,2
Zweitstimme			
1957	1,7	3,9	3,8
1961	1,3	4,1	4,0
1965	0,7	2,5	2,4
1969	0,6	1,7	1,7
1972	0,5	0,8	0,8
1976	0,4	1,0	0,9

Der Anteil der ungültigen Erststimmern betrug 1976 bei den Briefwählern 0,7 % und bei den übrigen Wählern 1,3 %. Bei den ungültigen Zweitstimmen ergaben sich für die Briefwähler 0,4 % und für die übrigen Wähler 1 %. Von den Briefwählern sind seit 1965 mehr ungültige Erststimmen als ungültige Zweitstimmen abgegeben worden. Der Grund für die niedrigeren Anteilsätze der ungültigen Stimmen mag bei den Briefwählern an dem größeren politischen Interesse liegen, das schon daran zu erkennen ist, daß sie sich die Unterlagen für die Briefwahl besorgten.

Hoher CDU-Anteil unter den Briefwählern

Von den abgegebenen gültigen Zweitstimmen der Briefwähler entfielen 1976 auf die CDU 42,1 %, auf die SPD 36,9 %, auf die CSU 10,9 % und auf die F.D.P. 8,9 %. Von den übrigen Wählern hatten mit ihrer Zweitstimme 37,5 % CDU, 43,2 % SPD, 10,6 % CSU und 7,8 % F.D.P. gewählt. Die Unterschiede der Stimmanteile zwischen Briefwählern und übrigen Wählern bestätigen die seit 1957 zu beobach-

⁵⁾ § 39, Abs. 4 des Bundeswahlgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. September 1975.

Tabelle 7: Gültige Stimmen der Briefwähler nach Parteien

Partei	Wahljahr	Von 100 Zweitstimmen			
		für nebenstehende Parteien wurden mit Wahlbrief abgegeben	der		
			Briefwähler	übrigen Wähler	Wähler insgesamt
entfielen auf nebenstehende Parteien					
SPD	1957	3,3	21,0	32,3	31,8
	1961	4,4	27,1	36,8	36,2
	1965	6,1	32,0	39,9	39,3
	1969	6,4	38,2	43,0	42,7
	1972	6,3	39,6	46,3	45,2
	1976	9,4	36,9	43,2	42,6
CDU	1957	6,3	49,3	39,2	39,7
	1961	7,0	42,3	35,4	35,8
	1965	8,5	43,3	37,5	38,0
	1969	7,7	39,1	36,4	36,6
	1972	7,5	36,7	35,1	35,2
	1976	12,0	42,1	37,5	38,0
CSU	1957	5,3	11,0	10,4	10,5
	1961	6,1	9,8	9,5	9,6
	1965	7,2	9,3	9,6	9,6
	1969	7,2	9,5	9,4	9,5
	1972	8,7	11,6	9,5	9,7
	1976	11,1	10,9	10,6	10,6
F.D.P.	1957	6,3	9,7	7,6	7,7
	1961	7,5	16,2	12,6	12,8
	1965	9,0	11,5	9,3	9,5
	1969	10,3	8,3	5,6	5,8
	1972	9,6	11,1	8,1	8,4
	1976	12,2	8,9	7,8	7,9
Sonstige	1957	4,4	9,0	10,4	10,3
	1961	7,4	4,7	5,8	5,7
	1965	8,0	3,9	3,6	3,6
	1969	6,5	4,9	5,5	5,5
	1972	7,3	0,9	0,9	0,9
	1976	13,9	1,1	0,9	0,9

tende Tendenz: Der Anteil der CDU-Wähler unter den Briefwählern ist höher als unter den übrigen Wählern; umgekehrt ist der Anteil der SPD-Wähler unter den Briefwählern niedriger als unter den übrigen Wählern. Für die CSU trifft die für die CDU festgestellte Tendenz, jedoch nicht in so ausgeprägter Form, ebenfalls zu. Auch die F.D.P.-Wähler sind unter den Briefwählern prozentual stärker als unter den übrigen Wählern vertreten. Von 1957 bis 1969 hatten sich, mit Ausnahme der F.D.P., sowohl für die SPD als auch für die CDU und CSU die Unterschiede der Stimmanteile bei Briefwählern und übrigen Wählern verringert. Die Ergebnisse der Bundestagswahl 1976 weisen wieder etwas höhere Abweichungen der parteispezifischen Stimmanteile bei den beiden Wählergruppen auf.

Der Anteil der Briefwähler unter den Anhängern der einzelnen Parteien weist Unterschiede auf, die in ihrer Tendenz ebenfalls schon seit 1957 bestehen. Den höchsten Anteil von Briefwählern hatte 1976 die F.D.P. Von den Zweitstimmen für die F.D.P. kamen 12,2 % von Briefwählern. Von den Zweitstimmenwählern der CDU hatten 12 % brieflich gewählt. Der entsprechende Anteil bei den CSU-Wählern betrug 11,1 %. Unter den SPD-Wählern war der Anteil derjenigen, die brieflich wählten, mit 9,4 % am niedrigsten. Li.

Unternehmen

Jahresabschlüsse von Aktiengesellschaften der Industrie 1974 und 1975

Ende Oktober 1976 lagen die vergleichbaren Jahresabschlüsse von 836 Industrieaktiengesellschaften (einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien) für 1974 und 1975 vor¹⁾. Damit standen für die statistische Auswertung die Geschäftsergebnisse von 86 % aller Aktiengesellschaften der Industrie zur Verfügung, die Ende 1975 in den Handelsregistern eingetragen waren. Das Grundkapital der

erfaßten Unternehmen in Höhe von 49,7 Mrd. DM entsprach einem Anteil von 96 % am Nominalkapital aller Industrieaktiengesellschaften.

Bilanzen

Die bereinigte Bilanzsumme der erfaßten 836 Aktiengesellschaften erhöhte sich von 1974 auf 1975 um 19,2 Mrd. DM oder 6,4 % auf 320,2 Mrd. DM (siehe Tabelle 1). Damit war der Zuwachs, vermutlich infolge der allgemeinen Rezession, deutlich schwächer als 1974 (9,1 %). In den letzten dreizehn Jahren waren die Zuwachsraten nur 1967 (3,2 %) und 1963 (5,4 %) niedriger gewesen.

¹⁾ Siehe auch Tabellen, S. 782* ff.

Tabelle 1: Vermögens- und Kapitalaufbau bei 836 Aktiengesellschaften der Industrie

Bilanzposten	1974		1975		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1975 gegen 1974
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte ¹⁾	115 632,5	38,4	119 553,9	37,3	+ 3,4
Finanzanlagen ¹⁾	36 438,7	12,1	39 834,1	12,4	+ 9,3
Anlagevermögen zusammen	152 071,2	50,5	159 388,1	49,8	+ 4,8
Vorräte	61 794,5	20,5	66 020,4	20,6	+ 6,8
Forderungen ²⁾	68 730,3	22,8	71 448,6	22,3	+ 4,0
Flüssige Mittel	16 360,1	5,4	20 726,6	6,5	+ 26,7
Umlaufvermögen zusammen	146 884,8	48,8	158 195,7	49,4	+ 7,7
Sonstige Aktiva	755,0	0,3	751,3	0,2	- 0,5
Bilanzverlust	1 331,8	0,4	1 884,7	0,6	+ 41,5
Bilanzsumme	301 042,9	100	320 219,7	100	+ 6,4
Grundkapital ³⁾	47 358,0	15,7	50 058,5	15,6	+ 5,7
Rücklagen	37 468,2	12,4	39 664,4	12,4	+ 5,9
Vermögensabgabe	831,9	0,3	658,9	0,2	- 20,8
Eigenkapital zusammen	85 658,2	28,5	90 381,8	28,2	+ 5,5
Steuerbegünstigte Rücklagen	5 250,9	1,7	5 082,7	1,6	- 3,2
Sonderwertberichtigungen § 36 IHG	150,4	0,0	91,7	0,0	- 39,0
Baukostenzuschüsse	4 632,5	1,5	5 205,9	1,6	+ 12,4
Posten mit Rücklagenanteil zusammen	10 033,8	3,3	10 380,4	3,2	+ 3,5
Pensionsrückstellungen	25 860,8	8,6	30 167,0	9,4	+ 16,7
Alle übrigen Rückstellungen	26 497,7	8,8	29 978,3	9,4	+ 13,1
Sozialverbindlichkeiten	3 079,6	1,0	3 256,7	1,0	+ 5,8
Langfristige Verbindlichkeiten	56 580,4	18,8	60 337,4	18,8	+ 6,6
Alle übrigen Verbindlichkeiten	87 826,3	29,2	90 957,0	28,4	+ 3,6
Fremdkapital zusammen	199 844,8	66,4	214 696,5	67,0	+ 7,4
Sonstige Passiva	302,4	0,1	376,9	0,1	+ 24,6
Bilanzgewinn	5 203,7	1,7	4 384,1	1,4	- 15,8

1) Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. —
2) Buchwert nach Abzug der Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen. —
3) Nominalbetrag abzüglich der ausstehenden Einlagen und des Buchwertes der eigenen Aktien.

Auf der Aktivseite hat sich, bezogen auf die Gesamtheit der erfaßten Industrieaktiengesellschaften, der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme erneut etwas verringert, und zwar von 50,5 auf 49,8%, da die Nettozuwachsrate des Anlagevermögens (4,8%) wiederum hinter der Zuwachsrate der Bilanzsumme zurückblieb.

Der Reinzugang an Sachanlagen (siehe Tabelle 2), der 1974 einen Ansatz zu einem neuen Aufschwung gezeigt hatte, blieb 1975 mit 24,7 Mrd. DM gegenüber 1974 (24,6 Mrd. DM) fast unverändert. Indessen hat sich die Struktur des Reinzugangs geändert: Den maschinellen Anlagen wurden etwas mehr Investitionsmittel zugeführt als den Grundstücken, Gebäuden und unfertigen Anlagen, und zwar z. T. auch durch die Umbuchung fertiggestellter Anlagen.

Etwa 78% des Reinzugangs an Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten entfielen auf sechs Wirtschafts-

gruppen, wie die folgende Aufgliederung zeigt:

Zugang an Sachanlagen

Wirtschaftsgruppe	1974		1975		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)
	Mrd. DM	%	Mrd. DM	%	
Energiewirtschaft	8,5	34,4	8,4	34,4	- 1,2
Chemische Industrie	3,4	13,8	3,3	13,3	- 2,9
Fahrzeugbau	2,7	10,6	2,2	8,9	- 18,5
Eisen- und Stahlerzeugung	1,9	7,3	2,6	10,5	+ 36,8
Elektrotechnik	1,7	6,5	1,5	6,0	- 11,8
Mineralölverarbeitung	1,5	5,8	1,2	4,8	- 20,0
Übrige Wirtschaftsgruppen	4,9	19,1	5,5	22,2	+ 12,2
Zusammen	24,6	100	24,7	100	+ 0,4

Die Anlagenabgänge (2,4 Mrd. DM) haben sich 1975 gegenüber 1974 fast verdoppelt. Offensichtlich wurden in größerem Umfange Anlagen ausgeschieden; denn die Abschreibungen, die 1974 rd. 18,7 Mrd. DM betragen hatten, sind 1975 nur geringfügig, nämlich um 1,4%, auf 18,9 Mrd. DM gestiegen. In 14 von 37 Wirtschaftsgruppen gingen die Abschreibungen sogar zurück, und zwar besonders in der Chemischen Industrie, in der Chemiefaserindustrie, in der Eisen- und Stahlerzeugung, im Maschinenbau und im Schiffbau. Von den gesamten Abschreibungen entfielen 1975 rd. 65% auf Maschinen und maschinelle Anlagen, 19% auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und 14% auf Grundstücke und Gebäude. Diese Struktur der Abschreibungen ist seit einigen Jahren fast gleich geblieben.

Ende 1975 belief sich der Buchwert der gesamten Sachanlagen auf 119,6 Mrd. DM (1974: 115,6 Mrd. DM). Dieser Betrag verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Anlagearten:

Anlageart	1974	1975
	%	
Grundstücke und Gebäude	30,3	29,6
Maschinen und maschinelle Anlagen	51,6	52,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6,3	6,4
Anlagen in Bau und Anzahlungen auf Anlagen	11,3	11,0
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen u. ä.	0,5	0,5
Insgesamt	100	100

Die Übersicht zeigt, daß der Anteil der immobilien Anlagen weiterhin rückläufig war.

Über 37% des Buchwertes der Sachanlagen und immateriellen Anlagewerte entfielen auf Unternehmen der Energiewirtschaft.

Der Buchwert der Finanzanlagen stieg im Jahre 1975 um 3,4 Mrd. DM (9,3%) auf 39,8 Mrd. DM (siehe Tabelle 1). Fast vier Fünftel des Gesamtbetrages entfielen auf sechs Wirtschaftsgruppen: die Chemische Industrie (26%), die Energiewirtschaft (16%), die Eisen- und Stahlerzeugung (12%), die Elektrotechnik sowie den Bergbau (je 9%) und die Mineralölverarbeitung (8%).

Tabelle 2: Entwicklung der Sachanlagen¹⁾ bei 836 Aktiengesellschaften der Industrie
Mill. DM

Anlagenart	Bestand Ende 1973	Reinzugang ²⁾	Abgang	Berichtigung	Abschreibung	Bestand Ende 1974	Reinzugang ²⁾	Abgang	Berichtigung	Abschreibung	Bestand Ende 1975
Grundstücke mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	29 364,4	3 273,8	209,2	115,7	2 351,7	30 193,0	2 836,7	332,2	191,8	2 360,3	30 529,0
Grundstücke mit Wohnbauten	1 791,0	133,5	43,9	6,2	106,4	1 780,4	98,6	62,4	4,4	90,8	1 730,2
Grundstücke ohne Bauten	2 122,4	187,1	51,2	4,3	94,2	2 168,4	160,7	44,5	5,2	58,8	2 230,9
Bauten auf fremden Grundstücken	995,3	116,0	20,4	3,0	149,7	944,2	164,1	19,6	0,4	133,3	955,9
Grundstücke und Gebäude	34 273,1	3 710,4	324,6	129,2	2 701,9	35 086,1	3 260,1	458,7	201,7	2 643,2	35 446,0
Maschinen und maschinelle Anlagen	56 993,8	15 177,9	453,7	67,4	12 163,7	59 621,8	15 844,3	718,4	285,7	12 289,0	62 744,6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6 960,5	3 826,6	98,9	21,1	3 377,4	7 332,0	3 944,7	126,6	3,5	3 553,4	7 600,1
Anlagen in Bau und Anzahlungen auf Anlagen	11 960,5	1 841,2	349,0	- 98,0	321,3	13 033,4	1 518,0	1 101,1	10,8	353,7	13 107,4
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen u. ä.	564,0	80,2	1,2	16,6	100,4	559,2	173,0	14,0	28,6	91,1	655,8
Insgesamt	110 751,9	24 636,3	1 227,3	136,3	18 664,8	115 632,5	24 740,2	2 418,8	530,4	18 930,4	119 553,9

1) Einschl. immaterieller Anlagewerte. — 2) Saldo aus Zugang und Umbuchungen.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich gegenüber 1974 um 11,3 Mrd. DM (7,7 %) auf 158,2 Mrd. DM. Während jedoch 1974 die Vorräte (+ 19,7 %) und die Forderungen (+ 13,5 %) stark zugenommen und die flüssigen Mittel (- 9,1 %) erheblich abgenommen hatten, ergab sich 1975 ein relativ kräftiges Ansteigen der flüssigen Mittel (+ 26,7 % oder fast 4,4 Mrd. DM) und eine wesentlich geringere Zunahme der Vorräte (+ 6,8 % oder + 4,2 Mrd. DM) und der Forderungen (+ 4,0 % oder 2,7 Mrd. DM).

An der Zunahme der flüssigen Mittel um 4,4 Mrd. DM hatten der Straßen- und Luftfahrzeugbau (+ 2,1 Mrd. DM) und die Elektrotechnik (+ 1,6 Mrd. DM) besonderen Anteil; in diesen beiden Branchen stand die Zunahme der flüssigen Mittel im Zusammenhang mit einem Abbau der Vorräte. In den Wirtschaftsgruppen Elektrizitätserzeugung, Eisen- und Stahlerzeugung sowie Maschinenbau, in denen die flüssigen Mittel ebenfalls erheblich zunahmten, wurden dagegen gleichzeitig die Bestände an Vorräten aufgestockt.

Die Forderungen nahmen in 18 Wirtschaftsgruppen zu, in 19 Branchen verringerten sie sich. Die Vorräte haben besonders im Maschinenbau (+ 24,2 % oder + 2,3 Mrd. DM) und im Steinkohlenbergbau (+ 145,1 % oder + 1,4 Mrd. DM) beträchtlich zugenommen.

Der Wechselbestand der 836 Unternehmen war mit 1,8 Mrd. DM etwa gleich hoch wie 1974. Der Anteil der bundenbankfähigen Wechsel sank jedoch von 40,5 auf 34,2 %.

Auf der Passivseite ist der Anteil des Eigenkapitals, der 1969 noch bei 35,2 % gelegen hatte, wiederum gesunken; er betrug Ende 1975 nur noch 28,2 %. Selbst unter Einbeziehung der Sonderposten mit Rücklagenanteil, die man mit gewissen Einschränkungen dem Eigenkapital zu rechnen kann, ergab sich ein Eigenkapitalanteil von nur 31,4 %.

Eine überdurchschnittliche Wachstumsrate war 1975 bei den Rückstellungen zu beobachten. Die langfristigen Pensionsrückstellungen erhöhten sich um 4,3 Mrd. DM (+ 16,7 %), und die fast ausschließlich kurzfristigen übrigen Rückstellungen wurden um 3,5 Mrd. DM (+ 13,1 %) aufgefüllt. Beide Posten beliefen sich Ende 1975 auf zusammen 60,1 Mrd. DM, d. s. 18,8 % der Bilanzsumme.

Von den langfristigen Verbindlichkeiten (einschl. der Sozialverbindlichkeiten) in Höhe von 63,6 Mrd. DM waren 39,1 % (1974: 38,0 %) vor Ablauf von vier Jahren fällig. Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an den gesamten langfristigen Verbindlichkeiten stieg von 58,9 auf 59,4 %. Der Anteil der Anleihen, deren Bedeutung als Finanzierungsinstrument früher wesentlich größer war, betrug 1975 nur noch 13,2 % der langfristigen Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren

Bilanzposten	1974	1975
	%	
Anleihen	14,3	13,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58,9	59,4
Sozialverbindlichkeiten	5,2	5,1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten ..	21,6	22,3
Insgesamt ...	100	100

Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten (einschl. der Pensionsrückstellungen) an der Bilanzsumme hat sich von 28,4 auf 29,2 % erhöht, der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten (einschl. der anderen Rückstellungen) ging von 38,0 % leicht auf 37,8 % zurück.

Die Absicherung der langfristigen Verbindlichkeiten durch Grundpfandrechte hat sich geringfügig verändert: Sie betrug bei Anleihen 50,4 % (1974: 53,1 %), bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 34,5 % (34,7 %) und bei den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten 52,9 % (52,2 %).

Finanzierung

In den erfaßten Unternehmen betragen 1975 (1974) das Eigenkapital, die Posten mit Rücklageanteil und das langfristige Fremdkapital (einschl. Pensionsrückstellungen) insgesamt 194,5 Mrd. DM (181,2 Mrd. DM). Damit war das Anlagevermögen in Höhe von 159,4 Mrd. DM (152,1 Mrd. DM) zu 122,0 % (119,1 %) durch eigene Mittel und langfristig verfügbare Fremdmittel gedeckt. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von 120,9 Mrd. DM (114,3 Mrd. DM) standen kurzfristig realisierbare Vermögenswerte im Betrage von 158,2 Mrd. DM (146,9 Mrd. DM) gegenüber. Somit waren die kurzfristigen Schulden zu 130,9 % (128,5 %) durch das Umlaufvermögen gedeckt.

Nach dem Schema der langfristigen Finanzierungsrechnung²⁾ (s. Tabelle 3) belief sich die Mittelverwendung bei den 836 Unternehmen auf 35,2 Mrd. DM. Davon entfielen 83,4 % (1974: 83,9 %) auf Zugänge an Sach- und Finanzanlagen und 16,6 % (16,1 %) auf Entnahmen und Tilgungen bei langfristigen Passivposten.

Tabelle 3: Herkunft und Verwendung langfristiger Finanzierungsmittel bei 836 Aktiengesellschaften der Industrie

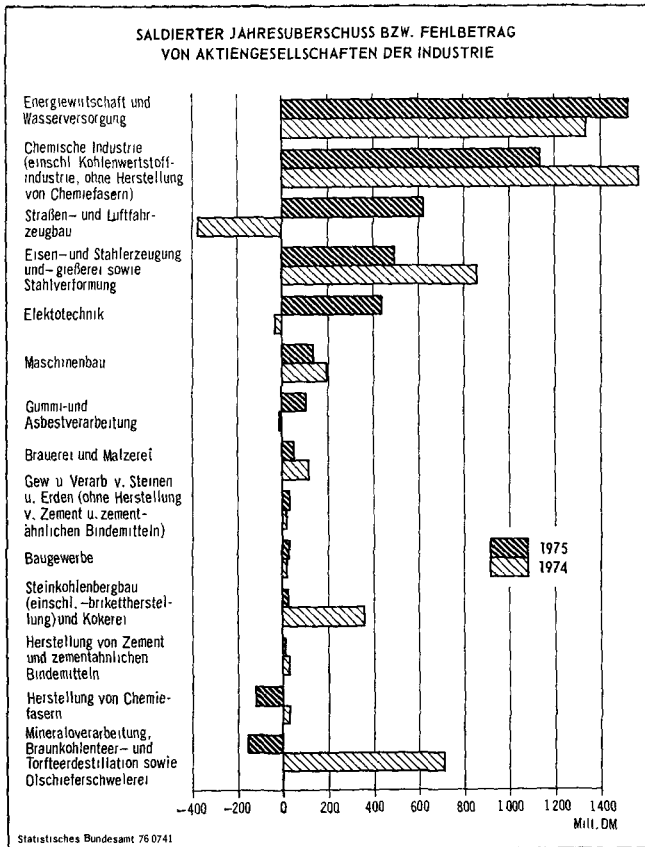
Bilanzposten	1975		1974 ¹⁾
	Mill. DM	in % der Mittelverwendung	
Mittelherkunft			
Zugang bei			
Rücklagen ²⁾ (vor Berichtigung)	3 364,9	9,6	9,8
abzüglich Agio	-1 209,0	-3,4	-1,8
Sonderposten mit Rücklagenanteil ³⁾	651,2	1,9	6,9
Langfristigen Rückstellungen ⁴⁾ und Sozialverbindlichkeiten	5 166,4	14,7	16,5
Im Unternehmen gebildetes Kapital zusammen	7 973,5	22,7	31,5
Abschreibungen und Anlagenabgang ⁵⁾	21 993,0	62,5	63,8
Summe Innenfinanzierung	29 966,5	85,2	95,3
Zugang bei			
Grundkapital (vor Berichtigung)	2 365,5	6,7	4,5
zugänglich Agio	+1 209,0	+3,4	+1,8
Sonderposten mit Rücklagenanteil ⁶⁾	575,7	1,6	2,0
Langfristigen Verbindlichkeiten	7 457,1	21,2	18,7
Summe Außenfinanzierung ..	11 607,4	33,0	27,0
Finanzierung insgesamt	41 573,9	118,2	122,3
Mittelverwendung			
Zugang bei			
Sachanlagen ⁷⁾	25 270,6	71,9	75,5
Finanzanlagen	4 039,3	11,5	8,4
Summe Zugang	29 309,8	83,4	83,9
Entnahme bzw. Tilgung bei			
Grundkapital	110,0	0,3	0,2
Rücklagen ²⁾	896,8	2,6	3,7
Sonderposten mit Rücklagenanteil ³⁾⁶⁾	880,4	2,5	1,2
Langfristigen Verbindlichkeiten ⁸⁾	3 965,3	11,3	11,0
Summe Entnahme und Tilgung	5 852,5	16,6	16,1
Langfristige Mittelverwendung insgesamt ..	35 162,3	100	100
Überdeckung	6 411,6	18,2	22,3

¹⁾ 846 Aktiengesellschaften. — ²⁾ Einschl. Vermögensabgabe. — ³⁾ Steuerbegünstigte Rücklagen, Sonderwertberichtigungen. — ⁴⁾ Überwiegend Pensionsrückstellungen. — ⁵⁾ Sachanlagen und Finanzanlagen. — ⁶⁾ Empfangene Ertragszuschüsse. — ⁷⁾ Einschl. Saldo aus Umbuchungen und Berichtigungen. — ⁸⁾ Einschl. Langfristiger Rückstellungen.

Bei den Investitionen hat sich der Anteil der für die Anschaffung von Sachanlagen eingesetzten Beträge zugunsten der Verstärkung der Finanzanlagen verringert.

Für die langfristige Finanzierung standen den Unternehmen im Jahre 1975 insgesamt 41,6 Mrd. DM zur Verfügung. Dieser Betrag bedeutet eine Überdeckung von 18,2 %, bezogen auf die Summe der Mittelverwendung. Dieser Prozentsatz, der zwar einige Prozentpunkte unter der Überdeckung des Jahres 1974 liegt, aber trotz der Rezession immer noch ein günstiges Bild zeigt, macht deutlich, daß die Unternehmen bemüht waren, die Beschaffung der Finanzierungsmittel dem gemäßigten Investitionstempo anzupassen. Dabei haben die Unternehmen

²⁾ Die Finanzierungsrechnung ergibt sich aus den Bilanzveränderungen der langfristigen Bilanzposten des Berichtsjahres zu den gleichen Posten des Vorjahres.



1975 in stärkerem Maße Mittel von außen hereingenommen (33,0% der Mittelverwendung) als 1974 (27,0%) und eingekaufte Kapitalteile in geringerem Umfang in Anspruch genommen als ein Jahr zuvor (85,2 gegenüber 95,3 %).

Zur Methode der Berechnung ist anzumerken, daß bei Kapitalerhöhungen das Agio, das buchmäßig zu einer Erhöhung der Rücklagen führt, der Außenfinanzierung zugerechnet wird. Die Kapitalberichtigungen sind sowohl beim Grundkapital als auch bei den Rücklagen außer Ansatz geblieben.

Erfolgsrechnungen und Geschäftsergebnisse

Die Rezession hat sich in einem scharfen Einbruch der Umsatzentwicklung geäußert. Die Umsatzerlöse, die 1974 noch um etwa ein Fünftel zugenommen hatten (+ 19,8 %), blieben 1975 nahezu auf dem Vorjahresstand (+ 0,5 %). Ein schlechteres Ergebnis war in den letzten zehn Jahren nur 1967 beobachtet worden, als sogar ein Umsatzrückgang um 0,7 % eingetreten war. Trotzdem hatte sich 1967 der Umsatz real, d. h. unter Berücksichtigung der Preisveränderungen, günstiger entwickelt als 1975. Denn 1967 hatte der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte um 0,8 % niedriger gelegen als ein Jahr zuvor, der mengenmäßige Absatz hatte sich damals also im ganzen gesehen nicht verringert. Im Jahr 1975 lag dagegen der Erzeugerpreisindex für industrielle Produkte um 4,7 % höher als im Vorjahr, so daß sich diesmal auch real ein Rückgang ergibt (- 4,0 %).

In 19 Branchen sind 1975 die Umsätze absolut zurückgegangen. Besonders betroffen waren:

Wirtschaftszweig	Umsatz- rückgang gegenüber 1974 Mrd. DM	%
Chemische Industrie	5,7	12,0
NE-Metallerzeugung, -gießerei	2,7	22,5
Mineralölverarbeitung	2,1	4,3
Eisen- und Stahlerzeugung	1,7	4,0
Steinkohlenbergbau	1,3	8,3

Tabelle 4: Erfolgsrechnungen von 836 Aktiengesellschaften der Industrie

Erträge und Aufwendungen	1974		1975		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1975 gegen 1974
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Umsatzerlöse	355 700,1	97,6	357 400,7	98,1	+ 0,5
Vorratsveränderung (Saldo)	6 184,7	1,7	4 050,3	1,1	- 34,5
Aktivierete Eigenleistungen	2 711,1	0,7	2 749,2	0,8	+ 1,4
Gesamtleistung	364 595,8	100	364 200,2	100	- 0,1
Materialverbrauch	197 708,7	54,2	197 755,3	54,3	+ 0,0
Rohrertrag	166 887,0	45,8	166 444,9	45,7	- 0,3
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- und Teilgewinnabführungs- verträgen	1 958,8	0,5	1 786,2	0,5	- 8,8
Erträge aus Beteiligungen	1 228,6	0,3	1 522,4	0,4	+ 23,9
Erträge aus anderen Finanzanlagen	246,3	0,1	235,5	0,1	- 4,4
Sonstige Zinsen und Erträge	3 457,4	0,9	2 990,0	0,8	- 13,5
Anlagenabgang und Zuschreibungen	1 510,2	0,4	1 692,0	0,5	+ 12,0
Erträge aus Verlustübernahme	243,5	0,1	509,7	0,1	+ 109,3
Alle übrigen Erträge	10 783,7	3,0	12 403,5	3,4	+ 15,0
Ausweispflichtige Erträge zusammen	19 428,4	5,3	21 139,4	5,8	+ 8,8
Rohrertrag und ausweispflichtige Erträge	186 315,4	51,1	187 584,3	51,5	+ 0,7
Löhne und Gehälter	72 932,2	20,0	75 374,3	20,7	+ 3,3
Sozialabgaben	10 078,4	2,8	11 017,0	3,0	+ 9,3
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	7 365,7	2,0	6 984,6	1,9	- 5,2
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagevermögen	18 664,8	5,1	18 930,4	5,2	+ 1,4
Abschreibungen auf Finanzanlagen Abgang und Wertminderung vom Umlaufvermögen	827,4	0,2	761,7	0,2	- 7,9
Anlagenabgang	1 458,4	0,4	1 018,2	0,3	- 30,2
Annahme aus Rücklagen	382,0	0,1	381,9	0,1	- 0,0
Zinsaufwand	7 823,8	2,1	7 332,8	2,0	- 6,3
Steuern vom Einkommen usw.	9 306,9	2,6	8 884,3	2,4	- 4,5
Sonstige Steuern	10 469,9	2,9	10 950,9	3,0	+ 4,6
Vermögensabgabe	333,7	0,1	333,0	0,1	- 0,2
Aufwand aus Verlustübernahme	821,1	0,2	1 473,3	0,4	+ 79,4
Abgeführte Gewinne usw.	1 010,3	0,3	705,6	0,2	- 30,2
Sonstige Aufwendungen	39 442,2	10,8	38 792,6	10,7	- 1,6
Ausweispflichtige Aufwendungen zusammen	180 916,8	49,6	182 940,6	50,2	+ 1,1
Jahresüberschuß (Saldo)	5 398,6	1,5	4 643,7	1,3	- 14,0
Entnahme aus Rücklagen	783,6	0,2	750,3	0,2	- 4,2
Gewinnvortrag	186,9	0,1	167,9	0,0	- 10,2
Zuführung an Rücklagen	2 083,4	0,6	1 730,7	0,5	- 16,9
Verlustvortrag	413,8	0,1	1 331,8	0,4	+ 221,8
Bilanzgewinn (Saldo)	3 871,9	1,1	2 499,4	0,7	- 35,4
bestehend aus:					
Bilanzgewinnen	5 203,7	1,4	4 384,1	1,2	- 15,8
Bilanzverlusten	1 331,8	0,4	1 884,7	0,5	+ 41,5

Relativ große Umsatzrückgänge waren darüber hinaus u. a. in der Zellstoffindustrie (22,8 %), in der Chemiefaserindustrie (16,7 %), in der Zementindustrie (9,5 %) und im Baugewerbe (7,0 %) eingetreten. Interessant ist, daß der Steinkohlenbergbau trotz des Umsatzrückgangs seine Gesamtleistung um 0,9 Mrd. DM steigern konnte, und zwar durch Bestandsveränderungen von Fertigerzeugnissen und vermehrte aktivierete Eigenleistungen.

Zu den Branchen mit deutlichen Umsatzsteigerungen gehörten:

Wirtschaftszweig	Umsatz- steigerung gegenüber 1974 Mrd. DM	%
Straßen- und Luftfahrzeugbau	7,1	16,5
Energiewirtschaft zusammen	6,1	17,4
Elektrizitätserzeugung	3,3	14,1
Allgemeine Energiewirtschaft	1,5	16,6
Gaserzeugung	1,3	47,0
elektrotechnik	1,1	3,3

Stärkere prozentuale Umsatzsteigerungen wiesen u. a. noch die Zuckerindustrie (14,1 %), der Stahl- und Leichtmetallbau (13,8 %) und der Schiffbau (11,1 %) auf.

Der Plussaldo der Vorratsveränderungen ging 1975 um mehr als ein Drittel zurück.

Die Gesamtleistung belief sich 1975 auf 364,2 Mrd. DM und war damit fast genauso hoch wie 1974. Da auch der Einsatz an Material und Fremdleistungen fast genau dem Vorjahresbetrag entsprach, ergab sich demzufolge mit 166,4 Mrd. DM etwa der gleiche Rohrertrag wie im Vorjahr.

Tabelle 5: Ausgewählte Posten aus den Erfolgsrechnungen von 836 Aktiengesellschaften der Industrie

Wirtschaftsgruppe	Umsatzerlöse			Abschreibungen auf Sachanlagen			Steuern vom Einkommen usw.			Bilanzgewinn (Saldo)		
	1974	1975	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)	1974	1975	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)	1974	1975	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)	1974	1975	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)
	Mill. DM		%	Mill. DM		%	Mill. DM		%	Mill. DM		%
Energiewirtschaft	35 008,5	41 085,8	+ 17,4	4 331,0	4 637,5	+ 7,1	1 613,1	1 867,4	+ 15,8	946,7	1 017,4	+ 7,5
Chemische Industrie	47 493,8	41 808,4	- 12,0	2 847,9	2 650,6	- 6,9	2 091,3	1 271,0	- 39,2	1 214,6	1 011,6	- 16,7
Eisen- und Stahlherzeugung	41 330,0	39 664,6	- 4,0	2 017,0	1 868,7	- 7,4	1 305,5	1 158,8	- 11,2	475,3	210,3	- 55,8
Maschinenbau	20 753,7	21 726,6	+ 4,7	732,5	705,9	- 3,6	284,2	389,1	+ 36,9	153,4	120,5	- 21,4
Fahrzeugbau	43 004,7	50 118,0	+ 16,5	2 295,7	2 546,4	+ 10,9	1 111,2	1 606,2	+ 44,5	- 457,5	- 220,3	- 1)
Elektrotechnik	32 785,4	33 860,8	+ 3,3	1 175,7	1 179,9	+ 0,4	817,5	691,5	- 15,4	187,7	25,0	- 86,7
Textilgewerbe	5 627,5	5 291,5	- 6,0	207,9	194,1	- 6,6	98,0	121,7	+ 24,2	30,8	26,4	- 14,3
Brauerei und Mälzerei	5 301,2	5 548,4	+ 4,7	496,2	494,6	- 0,3	188,9	186,4	- 1,3	102,1	99,1	- 2,9
Übrige Wirtschaftsgruppen	124 395,3	118 296,7	- 4,9	4 561,0	4 652,6	+ 2,0	1 797,2	1 592,2	- 11,4	1 218,9	209,5	- 82,8

1) Bilanzverlust.

Was weiter oben über die Umsatzentwicklung und ihren Vergleich mit früheren Jahren gesagt wurde, gilt auch für die Gesamtleistung und den Rohertrag: Beide Werte sind die niedrigsten seit 1967.

Die übrigen Ertrags- und Aufwandsposten bewegten sich im üblichen Rahmen. Erwähnenswert ist lediglich, daß infolge der Rezession die Erträge und die Aufwendungen aus Verlustübernahmen überdurchschnittlich stiegen, während die Erträge aus Gewinnabführung und die Gewinnabführungen geringer wurden. Bei den Personalaufwendungen ist eine Verlagerung von den (freiwilligen) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung zu den (gesetzlichen) Sozialabgaben erkennbar.

Die Ertragslage des Jahres 1975 wurde wesentlich durch die Rezession gekennzeichnet. Im Jahre 1975 hatten sich die Unternehmen jedoch schon an die seit Herbst 1974 in Gang befindliche Rezession anpassen können, so daß in der Struktur der Erfolgsrechnung keine wesentlichen Abweichungen gegenüber 1974 mehr eingetreten sind. Da jedoch der Zuwachs der ausweispflichtigen Aufwendungen um 755 Mill. DM höher war als der Zuwachs der Roherträge (einschl. der übrigen ausweispflichtigen Erträge), hat sich der Überschuß gegenüber dem Vorjahr um 14,0 % verringert. (Im Jahre 1974 hatte die Verringerung noch 24,6 % betragen.)

Die Verschlechterung des Bilanzergebnisses, die 1974 bei 26,2 % gelegen hatte, hat sich 1975 beschleunigt fortgesetzt. Denn eine „optische“ Verbesserung der Gewinn-situation durch eine Auflösung und eine zurückhaltende Neudotierung von Rücklagen wurde von den Unternehmen nur zögernd vorgenommen. Da außerdem erheblich größere Verlustvorträge zu berücksichtigen waren, verringerte sich der Bilanzgewinn (Saldo aus Bilanzgewinnen und Bilanzverlusten) gegenüber 1974 um 1,4 Mrd. DM (35,4 %) auf 2,5 Mrd. DM.

Nur 16 von 37 Branchen konnten ihre Ergebnisse geringfügig verbessern. Das relativ beste Ergebnis weist

noch der Straßen- und Luftfahrzeugbau auf, der — obwohl noch immer in den roten Zahlen — von seinem Verlustergebnis 237 Mill. DM tilgen konnte. Die Mehrzahl der Wirtschaftszweige erlitt z. T. starke Gewinneinbußen bzw. Verlustzunahmen. Bei fünf Branchen schlug das Gewinnergebnis im Jahr 1975 in einen Negativsaldo um, und zwar besonders kräftig in der Mineralölverarbeitung, die von einem Gewinnergebnis 1974 von 757 Mill. DM in einen Minussaldo von 129 Mill. DM geriet. Insgesamt gesehen war die Anzahl der mit Gewinn abschließenden Unternehmen 1975 mit 573 geringer als 1974 (593). Ohne Gewinn oder Verlust blieben 140 (131) Gesellschaften. Die Anzahl der Unternehmen mit Verlustausweis war dagegen 1975 mit 123 höher als ein Jahr zuvor (112).

Der saldierte Bilanzgewinn von 2,5 Mrd. DM errechnet sich aus Bilanzgewinnen in Höhe von 4,4 Mrd. DM und Bilanzverlusten von 1,9 Mrd. DM. Die (unsaldierten) Bilanzgewinne wurden wie folgt verwendet:

	1974	1975
	Mill. DM	
Ausschüttungen an die Aktionäre einschl. Vorzugsaktionäre	4 689,3	4 081,7
Gratisaktien	70,3	23,7
Einstellung in die offenen Rücklagen	234,1	151,4
Gewinnvortrag	167,9	98,1
Zusätzlicher Aufwand aufgrund des Gewinnverwendungsbeschlusses	42,2	29,2

Nach Abzug der ausstehenden Kapitaleinlagen waren 48,3 Mrd. DM (1974: 45,6 Mrd. DM) Stammaktien dividendenberechtigt. Bedient wurde jedoch nur ein Stammaktienkapital in Höhe von 30,3 Mrd. DM (30,3 Mrd. DM) mit einer Gewinnausschüttung von 4,0 Mrd. DM (4,5 Mrd. DM). Diese Gewinnausschüttung entsprach, bezogen auf das dividenden berechtigte Stammaktienkapital, einer Durchschnittsdividende von 8,2 % (10,0 %). Die Ausschüttung auf das dividenden bezie h e n d e Stammaktienkapital betrug 13,1 % (15,0 %). Br.

Großhandel

Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Großhandel 1975

Für den seit 1970 bestehenden Berichtskreis der repräsentativen Großhandelsstatistik liegen jetzt die Ergebnisse der Erhebung über Wareneinkäufe und Lagerbestände für das Jahr 1975 vor. Sie beruhen — wie in den Vorjahren — auf den Angaben von nahezu 10 000 Großhandelsfirmen, die auch an der monatlichen Großhandelsstatistik teilnehmen. Es handelt sich dabei um einzelwirtschaftliche und genossenschaftliche Unternehmen des Binnengroßhandels und des Außenhandels (Importeure, Exporteure und Transithändler) aus allen 120 Wirtschaftsklassen der Unterabteilung 40/41 der „Systematik der Wirtschaftszweige“, soweit ihre Jahresumsätze 250 000 DM übersteigen. Die über 2 000 Unternehmen mit Jahresumsätzen über 25 Mill. DM, die 1975 weit mehr als die Hälfte des gesamten Umsatzes im Großhandel abwickelten, nehmen fast vollzählig an der Großhandelsstatistik teil.

Für den gesamten Großhandel ergaben sich aus den Unterlagen der Jahreserhebung, ausgehend von den für 1975 errechneten Jahresumsatz von 447 Mrd. DM, Aufwendungen für Wareneinkäufe in Höhe von 389 Mrd. DM, ein durchschnittlicher Lagerbestandswert von 33 Mrd. DM und ein Rohertrag von knapp 59 Mrd. DM.

Entwicklung der Wareneinkäufe

Der Ende 1973 einsetzende allgemeine Konjunkturrückgang, der im Großhandel infolge einer nachhaltig abnehmenden Nachfrage nach Rohstoffen und Halbwaren 1975 seinen Tiefpunkt hatte, zeigt sich deutlich in den Ergebnissen der Jahreserhebung für das Jahr 1975.

Die Aufwendungen der Großhandelsunternehmen für Wareneinkäufe waren 1975 in jeweiligen Preisen insgesamt 2 % niedriger als 1974 und gingen damit im gleichen Umfang zurück wie die Umsatzwerte (- 2 %). Bei einer Aufteilung des gesamten Großhandels in den Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren einerseits und den Groß-

handel mit Fertigwaren andererseits, die je etwa die Hälfte des Gesamtumsatzes abwickelten, wird für 1975 eine völlig unterschiedliche Entwicklung sichtbar. Während die Wareneinkaufswerte beim Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren infolge einer nachlassenden Geschäftstätigkeit 1975 rd. 7% niedriger waren als 1974, verzeichnete der Großhandel mit Fertigwaren entsprechend der positiveren Umsatzentwicklung im Berichtsjahr 5% höhere Wareneingangswerte als 1974.

Innerhalb des Großhandels mit Rohstoffen und Halbwaren (-7%) waren die Wareneinkaufswerte des Handels mit Schrott und sonstigen Abfallstoffen in jeweiligen Preisen verglichen mit 1974 besonders niedrig (-44%). Auch beim Handel mit technischen Chemikalien und Kautschuk (-21%), mit Erzen, Metallen und Halbzeug (-16%) sowie mit textilen Rohstoffen und Halbwaren (-10%) wurde 1975 für Wareneinkäufe wesentlich weniger aufgewendet als 1974. Beim Handel mit Holz und Baustoffen (-4%), mit Kohle und Mineralölzeugnissen (-1%) lagen die Wareneinkaufswerte ebenfalls, jedoch in geringerem Maße, unter den entsprechenden Daten des Jahres 1974. Lediglich der Handel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln erhöhte seine Wareneinkaufswerte geringfügig (+1%).

Beim Großhandel mit Fertigwaren (+5%) verzeichnete der Handel mit Fahrzeugen und Maschinen (+13%), mit Textilwaren und Schuhen (+11%), mit pharmazeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen (+8%) sowie mit Nahrungs- und Genußmitteln (+6%) entsprechend dem nominalen Umsatzanstieg auch höhere nominale Aufwendungen für Wareneinkäufe. Niedrigere Wareneinkaufswerte als 1974 wurden u. a. für den Handel mit Metallwaren, Kunststoff-, Feinkeramik- und Holzfertigwaren (-3%), mit elektrotechnischen und optischen Erzeugnissen und Uhren (-4%) sowie mit Papier und Druckerzeugnissen (-6%) ermittelt. Von den 37 Geschäftszweigen der Unterabteilung Fertigwaren, für die individuelle Ergebnisse in der Fachserie F, Reihe 1, veröffentlicht werden, wies der Großhandel mit Kraftwagen und Kraftträdern die größte Zunahme (+26%) und der Großhandel mit chemisch-technischen Erzeugnissen den stärksten Rückgang (-34%) des Wareneinkaufswertes gegenüber 1974 auf.

Entwicklung der Lagerbestände

Im Berichtsjahr 1975 war es für die Großhandelsunternehmen ein besonderes Problem, bei schwankender Kon-

junkturlage eine optimale Lagerhaltung zu erreichen. Am Jahresende 1975 wurde der Lagerbestand des gesamten Großhandels von den Unternehmen ebenso hoch bewertet wie am Jahresanfang, hatte sich jedoch im Verlauf des Jahres in seiner Zusammensetzung beachtlich verändert.

Beim Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren verringerten sich die Lagerbestände wertmäßig insgesamt um 2%. Dem Lagerabbau beim Handel mit technischen Chemikalien und Kautschuk (-19%), mit Erzen, Metallen und Halbzeug (-10%), mit Holz und Baustoffen (-4%) sowie mit Waren verschiedener Art (-1%) stand eine Aufstockung der Lagerwerte in den übrigen vier Wirtschaftsgruppen gegenüber. So schlossen der Handel mit Kohle und Mineralölzeugnissen (+5%), mit Getreide, Futter- und Düngemitteln (+6%), mit Schrott und sonstigen Abfallstoffen (+11%) sowie mit textilen Rohstoffen und Halbwaren (+12%) das Geschäftsjahr mit höheren Lagerbestandswerten ab.

Von den acht Wirtschaftsgruppen des Großhandels mit Fertigwaren (+2%) gaben je vier höhere bzw. niedrigere Lagerbestandswerte als 1974 an. Höhere Werte entfielen auf den Handel mit pharmazeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen (+12%), mit Fahrzeugen und Maschinen (+9%), mit technischem und Spezialbedarf (+7%) sowie mit Textilwaren und Schuhen (+33%). Niedrigere Lagerbestandswerte als 1974 wiesen der Handel mit Nahrungs- und Genußmitteln (-1%), mit Metallwaren, Kunststoff-, Feinkeramik- und Holzfertigwaren (-4%), mit elektrotechnischen, optischen Erzeugnissen und Uhren (-5%) sowie mit Papier und Druckerzeugnissen (-7%) auf. Das Ergebnis der letztgenannten Gruppe enthält die extremsten Veränderungen des Lagerbestandswertes, die für die Geschäftszweige des Fertigwarengroßhandels festgestellt wurden, eine Zunahme von 40% beim Großhandel mit Büchern und Fachzeitschriften und eine Abnahme um 21% beim Großhandel mit Feinpapier.

Der durchschnittliche Lagerbestand, der mangels besserer Informationen als arithmetisches Mittel aus Lagerbestand am Jahresanfang und am Jahresende errechnet wird, war für den gesamten Großhandel im Verhältnis zum Jahresumsatz im Berichtsjahr etwas größer (7,4%) als 1974 (7,1%). Diese geschäftsspezifische Kennziffer, auch als Lagerquote bezeichnet, ist bei den Zweigen besonders niedrig, in denen überwiegend Streckengeschäfte getätigt werden, also die gehandelte Ware das Lager des Großhändlers nicht berührt. Bestes Beispiel hierfür ist der Erzhandel mit einer Lagerquote von 0,4%.

Tabelle 1: Umsatz, Wareneinkauf und Lagerbestand im Großhandel
Prozent

Wirtschaftsgliederung	Umsatz			Wareneinkauf			Lagerbestand		
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr						1973	1974	1975
	1973	1974	1975	1973	1974	1975			
Großhandel mit									
Waren versch. Art, Rohstoffe u. Halbwaren	+ 23,0	+ 21,1	- 8,7	+ 19,8	+ 21,8	- 7,3	+ 23,4	+ 10,1	- 2,0
Waren verschiedener Art ¹⁾	+ 15,3	+ 23,0	- 7,1	+ 14,0	+ 22,9	- 3,2	+ 10,0	+ 16,9	- 1,2
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	+ 23,4	+ 12,7	+ 0,5	+ 18,5	+ 14,9	+ 0,9	+ 16,3	+ 7,7	+ 6,0
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	+ 11,1	- 2,5	- 14,2	+ 6,4	- 7,1	- 10,4	- 7,6	- 7,0	+ 12,2
technischen Chemikalien, Kautschuk	+ 30,7	+ 46,2	- 19,4	+ 42,1	+ 42,5	- 21,3	+ 47,2	+ 28,3	- 18,9
Kohle, Mineralölzeugnissen	+ 34,2	+ 22,6	- 1,6	+ 40,1	+ 26,2	- 1,3	+ 58,9	+ 14,5	+ 4,8
Erzen, Metallen, Halbzeug	+ 24,5	+ 32,2	- 19,0	+ 12,0	+ 34,5	- 15,6	+ 26,2	+ 12,2	- 10,2
Holz, Baustoffen u. ä.	+ 9,5	- 4,2	- 3,5	+ 2,1	- 7,1	- 3,8	+ 16,9	+ 1,0	- 4,3
Schrott, sonstigen Abfallstoffen	+ 41,5	+ 36,2	- 41,4	+ 32,9	+ 44,1	- 43,6	+ 7,4	+ 37,2	+ 10,9
Fertigwaren	+ 6,2	+ 6,7	+ 6,0	+ 2,4	+ 4,0	+ 5,2	+ 5,8	+ 2,6	+ 1,5
Nahrungs- und Genußmitteln	+ 8,9	+ 3,2	+ 7,0	+ 2,8	+ 4,3	+ 6,1	+ 9,6	+ 4,9	- 1,4
Textilwaren, Schuhen	+ 6,8	+ 4,2	+ 0,7	+ 0,6	- 7,1	+ 10,5	+ 7,9	- 6,9	+ 3,4
Metallwaren, Kunststoff-, Feinkeramik- und Holzfertigwaren ²⁾	+ 8,0	+ 4,4	+ 1,0	+ 3,0	+ 2,7	- 2,6	+ 15,2	+ 6,4	- 3,9
Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren	+ 9,7	+ 9,2	+ 1,8	+ 5,5	+ 5,7	- 3,5	+ 14,3	+ 6,3	- 5,2
Fahrzeugen, Maschinen ²⁾	+ 0,6	+ 2,5	+ 11,9	- 1,8	- 1,9	+ 13,3	+ 9,9	- 3,2	+ 8,7
technischem und Spezialbedarf	+ 11,6	+ 9,6	- 0,1	+ 1,3	+ 3,2	- 0,9	+ 14,6	+ 2,5	+ 6,7
pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	+ 6,6	+ 14,5	+ 9,1	+ 9,0	+ 12,5	+ 8,2	+ 8,0	+ 5,8	+ 11,6
Papier, Druckerzeugnissen	+ 8,5	+ 21,7	- 0,5	+ 0,6	+ 24,6	- 5,6	+ 6,8	+ 20,1	- 7,0
Großhandel insgesamt	+ 15,6	+ 13,0	- 2,3	+ 11,2	+ 13,7	- 2,1	+ 15,7	+ 5,8	+ 0,0

¹⁾ Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — ²⁾ Anderweitig nicht genannt.

Tabelle 2: Lagerquote, Umschlagshäufigkeit und Rohertrag im Großhandel

Wirtschaftsgliederung	Durchschnittlicher Lagerbestand in % des Jahresumsatzes			Umschlagshäufigkeit ³⁾			Rohertrag in % des Jahresumsatzes		
	1973	1974	1975	1973	1974	1975	1973	1974	1975
Großhandel mit									
Waren versch. Art, Rohstoffe u. Halbwaren	5,7	5,5	6,1	15,5	16,4	14,9	11,7	10,1	9,8
Waren verschiedener Art ¹⁾	7,7	7,1	8,0	11,4	12,2	11,0	13,0	13,1	12,1
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	5,3	5,1	5,5	17,5	18,3	17,1	7,2	6,6	6,4
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	13,5	13,5	15,2	6,7	6,6	5,7	10,3	10,6	12,6
technischen Chemikalien, Kautschuk	8,4	7,9	10,2	9,6	10,1	8,2	19,9	20,0	16,7
Kohle, Mineralerzeugnissen	2,9	3,1	3,3	30,4	29,5	27,6	12,4	8,4	8,2
Erzen, Metallen, Halbzeug	6,3	5,6	6,5	14,3	16,5	14,1	9,5	8,0	7,9
Holz, Baustoffen u. ä.	9,2	10,4	10,5	8,8	7,6	7,6	19,2	20,9	20,2
Schrott, sonstigen Abfallstoffen	4,2	3,6	7,2	19,7	23,1	11,0	16,5	15,9	20,3
Fertigwaren	9,1	9,1	8,9	9,1	9,0	9,3	17,3	17,4	16,9
Nahrungs- und Genussmitteln	5,4	5,6	5,3	16,2	15,9	16,9	12,2	11,8	11,2
Textilwaren, Schuhen	15,6	15,6	15,1	5,0	5,0	5,2	21,5	22,5	20,9
Metallwaren, Kunststoff-, Feinkera- mik- und Holzfertigwaren ²⁾	12,4	13,1	13,2	6,1	5,7	5,7	24,5	24,9	25,1
Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren	13,9	14,0	14,0	5,7	5,7	5,6	20,2	20,6	21,2
Fahrzeugen, Maschinen ²⁾	14,4	14,7	13,7	5,3	5,2	5,6	23,2	23,6	22,9
technischem und Spezialbedarf	9,7	9,9	10,4	7,8	7,6	7,0	24,2	25,1	26,7
pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	9,4	8,7	9,1	8,6	9,2	8,9	19,3	20,0	18,7
Papier, Druckerzeugnissen	8,0	7,2	8,1	9,5	10,6	9,4	23,3	23,6	23,7
Großhandel insgesamt	7,3	7,1	7,4	11,7	12,3	11,8	14,3	13,3	13,1

1) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 2) Anderweitig nicht genannt. — 3) Warenumsatz dividiert durch den durchschnittlichen Lagerbestand.

Umschlagshäufigkeit des Warenlagers

Im Jahr 1975 wurde der „durchschnittliche“ Lagerbestand des Großhandels insgesamt 11,8 mal umgeschlagen. Diese Kennziffer resultiert aus Werten, die in den 16 Wirtschaftsgruppen zwischen 28 und 5 lagen. Eine relativ hohe Umschlagsziffer verzeichnen die Wirtschaftsgruppen, bei denen der Umfang der Streckengeschäfte von wesentlicher Bedeutung ist, so z. B. der Handel mit Kohle und Mineralerzeugnissen (28). Die niedrigste Umschlagshäufigkeit weist der Handel mit Textilwaren und Schuhen auf (5), bei dem fast ausschließlich Lagergeschäfte durchgeführt werden.

Rohertragsquoten

Der Rohertrag, der aus der Differenz zwischen dem Umsatz zu Verkaufspreisen und dem Umsatz zu Einkaufspreisen (Wareneinsatz) errechnet wird, betrug 1975 für den gesamten Großhandel 13,1 % des Umsatzes, etwas weniger als 1974 (13,3 %). Beim Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren (9,8 %) und beim Großhandel mit Fertigwaren (16,9 %) sowie bei 10 der 16 Wirtschaftsgruppen war der Rohertrag 1975 ebenfalls niedriger als im Vorjahr. Am stärksten nahm der Rohertrag beim Handel mit technischen Chemikalien und Kautschuk ab (1974: 20,0 %; 1975: 16,7 %). Eine wesentlich höhere Quote als im Vorjahr (15,9 %) erzielte der Handel mit Schrott und sonstigen Abfallstoffen (20,3 %).

Hei.

Sozialleistungen

Öffentliche Jugendhilfe 1975

Vorbemerkung

Die Jugendhilfestatistik¹⁾ vermittelt einen Überblick über die Ausgaben der Jugendhilfe aus öffentlichen Mitteln, über die Einrichtungen der Jugendhilfe und die Zahl der verfügbaren Plätze sowie über die Maßnahmen, die von öffentlichen Trägern, den Landesjugendämtern und den örtlichen Jugendämtern, durchgeführt werden. Bedingt durch die Aufgabenschwerpunkte der Jugendwohlfahrtsbehörden wird über die Tätigkeit auf dem Gebiet der Jugendfürsorge, z. B. über Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, Adoptionen, Vaterschaftsfeststellungen, Jugendgerichtshilfe und Heimerziehung verhältnismäßig ausführlich berichtet. Die Tätigkeiten auf dem Gebiete der Jugendpflege, wie Jugenderholung, Jugendverbandsarbeit usw. sind in die Statistik nicht einbezogen; derartige Maßnahmen werden hauptsächlich von den freien Trägern der Jugendhilfe durchgeführt, z. B. den Organisationen, die in Spitzenverbänden wie dem Deutschen Caritasverband, dem Deutschen Diakonischen Werk und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband zusammengeschlossen sind, den Kirchen und den freien Jugendverbänden. Gewisse Rückschlüsse auf die Tätigkeit sind hier aus dem Umfang der finanziellen Aufwendungen aus öffentlichen Mitteln für freie Träger sowie — bei einem Teil der Ein-

richtungen der Jugendhilfe — aus der Zahl der verfügbaren Plätze möglich. Neben den Trägern der freien Jugendhilfe gibt es die privaten gewerblichen Träger, denen — wie die Zahl der Plätze in Einrichtungen zeigt — eine weitaus geringere Bedeutung im Rahmen der Jugendhilfe zukommt als den freien Trägern. Auch die Personalstrukturerhebung 1974, durch die ermittelt wurde, daß 63,8 % des gesamten in der Jugendhilfe tätigen Personals bei den freien Trägern und nur 2,4 % bei den privaten gewerblichen Trägern beschäftigt waren, bestätigt diese Feststellung²⁾.

Die Maßnahmen der Jugendhilfe erstrecken sich auf Kinder (unter 14jährige) und Jugendliche (14- bis unter 18jährige) sowie — bei einzelnen Maßnahmen — auf junge Volljährige (18- bis unter 21jährige), soweit diese einen entsprechenden Antrag stellen.

Anfang 1975 gab es in der Bundesrepublik 16,2 Mill. Kinder und Jugendliche. Ihr Anteil an der gesamten Bevölkerung beträgt damit mehr als ein Viertel, die Zahl der jungen Menschen ist fast doppelt so groß wie die Zahl der über 65jährigen Personen. Wegen der ungleichmäßig verlaufenden Geburtenentwicklung hat sich die Struktur des Personenkreises der jungen Menschen laufend stark verändert. Die Zahl der unter 6jährigen ist seit 1966 um 27 %

²⁾ Ergebnisse aus der Personalstrukturerhebung 1974 wurden in WiSta 11/1976, veröffentlicht. Eine ausführliche Darstellung der Methoden und Ergebnisse erfolgt in einem Sonderbeitrag der Fachserie K, Öffentliche Sozialleistungen, Sonderbeitrag „Personal in der Jugendhilfe 1974“.

¹⁾ Gesetzliche Grundlage ist das Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBl. I S. 49).

gesunken, während gleichzeitig die Zahl der 8- bis unter 12jährigen um 26 % gestiegen ist. Aufgrund der rückläufigen Geburtenentwicklung ist für die Zukunft zunächst mit einer weiteren Zunahme der über 10jährigen zu rechnen, während die Zahl der unter 6jährigen stark sinken wird. Hieraus entstehen Konsequenzen für den Bedarf an Einrichtungen ebenso wie für den Bedarf an Betreuung im Rahmen von Aktivitäten der Jugendpflege bzw. der außerschulischen Jugendarbeit³⁾. Besondere Probleme für die Jugendhilfe entstehen durch den hohen Anteil ausländischer Kinder; er betrug unter den Lebendgeborenen der Jahre 1972 bis 1975 im Durchschnitt 15 %, an den unter 18jährigen waren die Ausländer am Jahresende 1974 mit 7,0 % beteiligt.

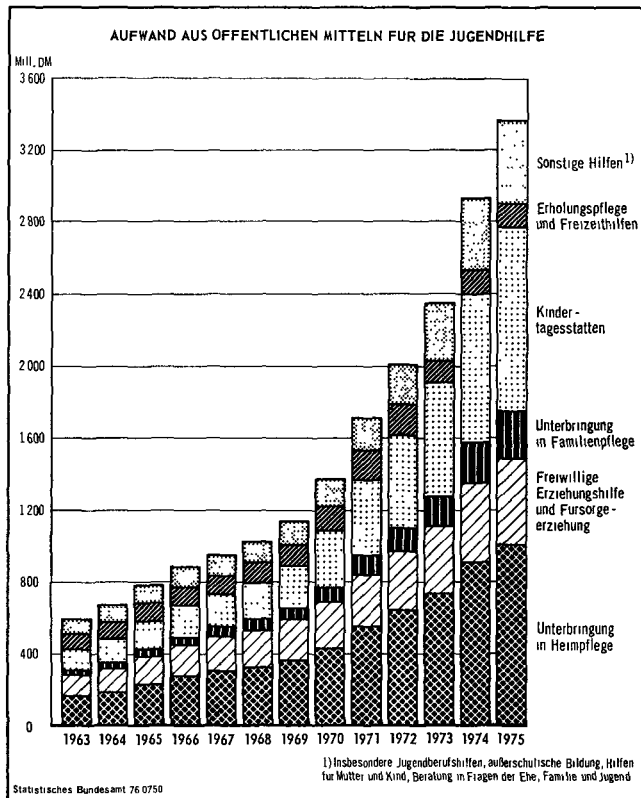
Zunahme der Bruttoausgaben für Jugendhilfe um 15 %

Für Zwecke der Jugendhilfe wurden im Jahr 1975 3,4 Mrd. DM aufgewendet, das sind 437 Mill. DM oder 15 % mehr als 1974. Diese Zunahme lag absolut und relativ unter derjenigen des Vorjahres (+ 25 %). Gleichwohl haben sich die Bruttoausgaben für Zwecke der Jugendhilfe damit innerhalb von 4 Jahren fast verdoppelt.

Mit einem Anteil von je 30 % der Bruttoausgaben stehen die Aufwendungen für Heimpflege und für Kindertagesstätten an erster Stelle. Weitere erhebliche Ausgaben verursachte die Unterbringung von Minderjährigen im Rahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung; auch hier entfielen die Ausgaben überwiegend auf die Unterbringung in Heimen. Der Anteil der Aufwendungen für die Unterbringung von Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe betrug 11 %, die Fürsorgeerziehung erforderte 4 %. Die Aufwendungen für Erholungspflege und Freizeithilfen machten zusammen 253

³⁾ Siehe hierzu: „Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung bis 1990“ in WiSta 6/1976.

Schaubild 1



Mill. DM oder 7,5 % der Bruttoausgaben aus. Für Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend wurden weitere 78 Mill. DM aufgewendet.

Tabelle 1: Aufwand für die Jugendhilfe¹⁾

Hilfeart	Insgesamt			Aufwand für die von den Jugendwohlfahrtsbehörden durchgeführten Maßnahmen der Jugendhilfe (ohne Pauschalzuschüsse)									Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ²⁾		
				zusammen			außerhalb von Einrichtungen			in Einrichtungen					
	1974	1975		1974	1975		1974	1975		1974	1975		1974	1975	
	Mill. DM	%		Mill. DM	%		Mill. DM	%		Mill. DM	%		Mill. DM	%	
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	21,5	27,6	0,8	7,5	6,3	0,3	2,0	2,5	0,7	5,5	3,9	0,2	14,0	21,2	2,6
Hilfe durch Familienpflege	223,3	265,9	7,9	223,2	265,9	10,5	223,2	265,9	72,2	×	×	×	0,1	0,1	0,0
Hilfe durch Heimpflege	912,1	1 011,2	30,0	864,0	954,8	37,6	×	×	×	864,0	954,8	44,0	48,2	56,4	6,8
Kindertagesstätten	821,6	1 009,9	30,0	467,0	559,9	22,1	×	×	×	467,0	559,9	25,8	354,6	450,0	54,2
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	23,1	30,0	0,9	4,8	8,0	0,3	1,5	1,0	0,3	3,3	7,0	0,3	18,3	22,0	2,6
Jugendberufshilfen	31,0	36,3	1,1	15,9	20,3	0,8	1,7	4,8	1,3	14,2	15,5	0,7	15,0	15,9	1,9
Beratung in Fragen der Ehe, Familie u. Jugend	62,2	77,7	2,3	26,2	33,3	1,3	11,6	13,4	3,6	14,6	19,9	0,9	36,0	44,4	5,3
Jugendschutz	7,7	7,7	0,2	4,0	3,5	0,1	3,1	2,6	0,7	0,9	0,9	0,0	3,7	4,2	0,5
Erholungspflege	131,4	135,1	4,0	60,1	60,0	2,4	22,8	20,3	5,5	37,3	39,7	1,8	71,3	75,1	9,0
Freizeithilfen	100,2	117,6	3,5	62,2	71,5	2,8	17,8	15,6	4,2	44,4	56,0	2,6	38,0	46,1	5,5
Internationale Jugendbegegnung	12,7	11,6	0,3	8,9	7,8	0,3	7,9	6,5	1,8	1,0	1,3	0,1	3,9	3,8	0,5
Außerschulische Bildung	41,1	35,1	1,0	22,2	10,8	0,4	15,7	6,2	1,7	6,5	4,6	0,2	19,0	24,2	2,9
Freiwillige Erziehungshilfe	327,4	365,7	10,9	327,4	365,7	14,4	8,4	6,3	1,7	319,1	359,4	16,6	×	×	×
Fürsorgeerziehung	116,2	116,8	3,5	116,2	116,8	4,6	3,7	3,2	0,9	112,5	113,6	5,2	×	×	×
Hilfe nach § 75a JWG	—	18,1	0,5	—	18,1	0,7	—	0,4	0,1	—	17,7	0,8	—	—	—
Vormundschaftswesen, Adoptionswesen, Jugendgerichtshilfe, Erziehungsbeistandschaft, Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	12,2	18,1	0,5	5,2	10,0	0,4	3,9	8,6	2,3	1,3	1,5	0,1	7,0	8,0	1,0
Sonstige Ausgaben	88,0 ⁴⁾	84,7 ⁴⁾	2,5	28,0	23,8	0,9	14,1	10,9	3,0	13,9	12,8	0,6	59,9 ⁵⁾	59,3 ⁵⁾	7,1
Ausgaben insgesamt	2 931,7	3 369,0	100	2 242,7	2 536,6	100	337,3	368,2	100	1 905,4	2 168,5	100	689,0	830,8	100
Einnahmen insgesamt³⁾	314,8	381,5	11,3	313,9	376,5	14,8	73,3	90,3	24,5	240,6	286,1	13,2	0,9	5,0	0,6
Kostenbeiträge u. übergeleitete Ansprüche	220,5	268,6	8,0	220,5	268,6	10,6	57,0	70,1	19,0	163,4	198,5	9,2	×	×	×
Sonstige Einnahmen	94,4	112,9	3,4	93,4	107,9	4,3	16,2	20,2	5,5	77,2	87,7	4,0	×	×	×
Reine Ausgaben insgesamt	2 616,9	2 987,6	88,7	1 928,8	2 160,1	85,2	264,0	277,8	75,5	1 664,8	1 882,3	86,6	688,0	825,8	99,4

¹⁾ Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. — ²⁾ Gem. § 5 Abs. 4 JWG. — ³⁾ Ohne Zuweisungen des Bundes 1974 = 6,7 Mill. DM, 1975 = 7,1 Mill. DM. — ⁴⁾ Einschl. der Förderung privater gewerblicher Träger 1974 = 56 670 DM, 1975 = 1 610 686 DM. — ⁵⁾ Einschl. der Ausgaben für Führungs- und Leitungsaufgaben sowie für zentrale Förderung 1974 = 37 595 801 DM, 1975 = 39 622 456 DM.

Mehr Kindergärten und Kinderhorte

Im Vergleich zu 1974 ist vor allem der Ausgabenanstieg für Kindertagesstätten (+ 188 Mill. DM oder 23 %) sowie bei der Hilfe durch Familienpflege (+ 43 Mill. DM oder 19 %) hervorzuheben. Im längerfristigen Vergleich — gegenüber dem Jahr 1970 — fällt vor allem die starke Steigerung der Ausgaben für Kindertagesstätten um rd. 700 Mill. DM auf fast den dreifachen Betrag auf. Relativ noch stärker gestiegen sind die Ausgaben für Hilfe durch Familienpflege — von 79 Mill. DM (1970) auf 266 Mill. DM (1975) — sowie die Aufwendungen für Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend — von 18 Mill. DM (1970) auf 78 Mill. DM (1975) —. Im Gegensatz dazu lag die Ausgabenentwicklung bei der Erholungs- und bei der außerschulischen Jugendbildung sowie bei der Fürsorgeerziehung weit unter dem Durchschnitt.

Der größte Teil der Ausgaben, nämlich 2,5 Mrd. DM oder 75 %, entstand 1975 für die von den Jugendwohlfahrtsbehörden durchgeführten Maßnahmen der Jugendhilfe. Mit fast 2,2 Mrd. DM hatten dabei die Ausgaben für Maßnahmen in Einrichtungen bei weitem den größten Anteil. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr betrug hier 14 %, während die Aufwendungen für Maßnahmen außerhalb von Einrichtungen nur um 9 % gestiegen sind. Von den Bruttoausgaben entfiel ein Viertel auf Zuschüsse, die den Trägern der freien Jugendhilfe gewährt wurden; diese Zuschüsse haben sich gegenüber 1974 um 21 % erhöht und innerhalb von 4 Jahren mehr als verdoppelt. Mit 1,6 Mill. DM wurden die privaten gewerblichen Träger 1975 in wesentlich stärkerem Maße aus öffentlichen Mitteln gefördert als in früheren Jahren (1974: 57 000 DM, 1973: 503 000 DM).

Den Bruttoausgaben stehen Einnahmen gegenüber, die sich hauptsächlich aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen zusammensetzen. Sie machten 1975 11,3 % der Bruttoausgaben aus. Ihre Steigerung gegenüber 1974 betrug 21,2 %, lag also prozentual über der Steigerung der Bruttoausgaben. Auch langfristig läßt sich deutlich eine Steigerung der Einnahmen erkennen, wenngleich hier der Anstieg relativ niedriger war als die Zunahme der Bruttoausgaben. Im Vergleich zum Jahr 1970 haben die Bruttoausgaben um 144 %, die Einnahmen dagegen nur um 99 % zugenommen.

Die Wirksamkeit der Jugendhilfe hängt in entscheidendem Maße von der Bereitstellung geeigneter Einrichtungen ab. Der Zahl der Einrichtungen und der verfügbaren Plätze nach kommt den 23 130 Kindergärten mit fast 1,5 Mill. verfügbaren Plätzen bei weitem die größte Bedeutung zu. Die Zahl der verfügbaren Plätze hat sich im Vergleich zum Jahresende 1973⁴⁾ um 90 775 oder 6,5 % erhöht. Behinderte Kinder finden in den 554 Sonderkindergärten mit 15 712 verfügbaren Plätzen Aufnahme. Innerhalb von 2 Jahren hat sich der Bestand an Sonderkindergärten um 59 erhöht; die Zahl der Plätze stieg um 2 800 oder 21,8 %.

Kleinere Kinder können in den 829 Kinderkrippen mit 24 251 verfügbaren Plätzen betreut werden. Für die Kinder im schulpflichtigen Alter stehen 2 376 Kinderhorte mit 82 730 Plätzen zur Verfügung. Die Zahl dieser Plätze ist im Vergleich zur Gesamtzahl der Kinder im schulpflichtigen Alter zwar gering; dabei ist aber zu berücksichtigen, daß die meisten Kinder nach dem Schulbesuch zu Hause betreut werden. Im Vergleich zu 1973 ist sowohl die Zahl der Einrichtungen als auch die der verfügbaren Plätze gestiegen; letztere hat bei den Kinderkrippen um 18,7 %, bei den Kinderhorten um 3 % zugenommen.

Der starke Rückgang der Platzzahlen in den Säuglingsheimen — von 6 300 (1973) auf 3 214 (1975) — und in den Kinderheimen — von 49 605 (1973) auf 45 738 (1975) — dürfte mit dem Geburtenrückgang zusammenhängen. Im Gegensatz zu den Kinderkrippen, Kindergärten und Kinderhorten, in denen Kinder nur tagsüber untergebracht sind, dienen die Heime der Vollpflege über Tag und Nacht.

Die Platzzahl in den Erziehungsheimen hat sich gegenüber 1973 um 6 % vermindert; sie betrug Ende 1975 29 000. Rückläufig war im gleichen Zeitraum auch die Platzzahl in den Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheimen für

⁴⁾ Zum Jahresende 1974 wurden die Bestände an Einrichtungen und verfügbaren Plätzen nicht ermittelt, um die Jugendämter, die mit der Durchführung der Personalstrukturerhebung in der Jugendhilfe beschäftigt waren, zu entlasten. Die entsprechenden Angaben aus dieser Erhebung, bei der gleichfalls Jugendhilfeeinrichtungen ermittelt wurden, eignen sich für einen Vergleich in der Jahresstatistik jedoch nicht, da z. T. abweichende Kriterien verwendet wurden.

Tabelle 2: Einrichtungen der Jugendhilfe (einschl. der nach § 78 JWG der Heimaufsicht unterliegenden Einrichtungen) am Jahresende

Art der Einrichtung	Einrichtungen				Verfügbare Plätze ¹⁾					
	insgesamt	der öffentlichen Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	privater gewerblicher Träger	insgesamt	in Einrichtungen				
						der öffentlichen Hand	der Träger der freien Jugendhilfe ²⁾	privater gewerblicher Träger		
1973	1975			1973	1975					
Heime für werdende Mütter und Wohnheime für Mutter und Kind	90	86	11	68	7	1 904	2 202	322	1 773	107
Säuglingsheime	208	119	16	57	46	6 300	3 214	543	1 858	813
Kinderheime	974	968	131	561	276	49 605	45 738	7 227	32 701	5 810
Erziehungsheime bis zur Beendigung der Volksschulpflicht ³⁾	255	286	57	210	19	17 813	17 641	2 315	14 861	465
für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige ⁴⁾	215	199	57	141	1	13 036	11 371	3 319	8 041	11
Sonderheime und Beobachtungsheime	408	396	55	247	94	31 350	28 802	5 069	20 380	3 353
Kinderkrippen	653	829	522	245	62	20 428	24 251	17 587	5 374	1 290
Kindergärten	21 296	23 130	6 401	15 873	856	1 388 081	1 478 856	395 345	1 054 528	28 983
dar. Sonderkindergärten	495	554	190	323	41	12 901	15 712	5 673	9 146	893
Kinderhorte	2 222	2 376	1 229	1 066	81	80 329	82 730	49 374	30 736	2 620
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	725	561	101	256	204	50 103	42 098	7 531	22 472	12 095
Ferienkolonien und feste Zeltlagerplätze	439	542	169	216	157	.	.	.	.	.
Jugendherbergen	615	562	78	454	30	75 262	69 671	8 349	57 708	3 614
Jugendfreizeitanlagen	3 321	3 948	1 321	2 620	7	.	.	.	.	.
Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime ⁵⁾	15 264	10 130	873	9 240	17	.	.	.	.	.
Jugendbüchereien	7 184	6 591	3 636	2 933	22	.	.	.	.	.
Jugendwohnheime ⁶⁾	850	722	70	617	35	54 182	45 237	4 702	38 365	2 170
Erziehungsberatungsstellen ⁷⁾	602	622	267	349	6	.	.	.	.	.
Jugendberatungsstellen ⁸⁾	192	275	74	200	1	.	.	.	.	.
Sonstige Einrichtungen ⁹⁾	2 448	2 762	901	1 649	212	93 021	104 046	26 020	65 857	12 169

¹⁾ Nur soweit in der Statistik nachgewiesen. — ²⁾ Gem. § 5 Abs. 4 JWG. — ³⁾ In Berlin (West) einschl. der Einrichtungen und Plätze der Erziehungsheime für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige. — ⁴⁾ Ohne Berlin. — ⁵⁾ 1975 ohne Bayern. — ⁶⁾ In Berlin (West) einschl. der Einrichtungen und Plätze der Schülerwohnheime. — ⁷⁾ In Berlin (West) einschl. Jugendberatungsstellen. — ⁸⁾ Ohne Mütter- und Elternschulen in Berlin (West).

Minderjährige sowie in den Jugendherbergen. Die Zahl der Jugendwohnheime hat sich von 850 auf 722 verringert; die Platzzahl ist gleichzeitig um 16,5% auf 45 237 Plätze Ende 1975 gesunken.

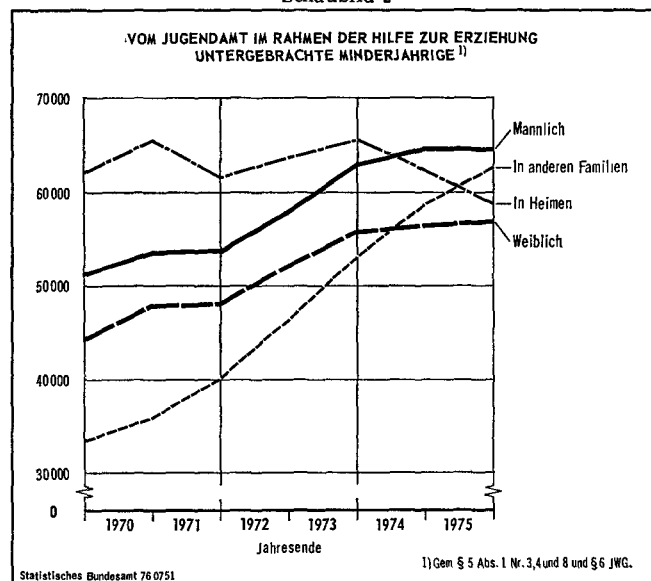
Kindergärten trotz Geburtenrückgang voll belegt

Über die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die Einrichtungen der Jugendhilfe besuchen bzw. in ihnen untergebracht sind, liegen nur statistische Teilergebnisse vor. Aus dem Mikrozensus ist z. B. die Zahl der Kinder bekannt, die Kindergärten besuchen. Obwohl die Zahl der Kinder, die 1975 für einen Kindergartenbesuch in Frage kamen, aufgrund des Geburtenrückgangs im Vergleich zu den Vorjahren bereits erheblich gesunken ist, waren — nach den Ergebnissen des Mikrozensus im Mai 1975 — die Kindergärten voll belegt. Insgesamt besuchten 1,57 Mill. Kinder den Kindergarten. Der Anteil dieser Kinder an der Gesamtzahl der Kinder im jeweiligen Lebensalter betrug bei den 3- bis unter 4jährigen Kindern 23,0%, bei den 4- bis unter 5jährigen Kindern 46,2%, bei den 5- bis unter 6jährigen Kindern 59,3% und bei den über 6jährigen Kindern 66,2%. Die 6jährigen Kinder wurden dabei in die Berechnung nur insoweit einbezogen, als sie noch nicht die Schule besuchten. Die Besuchsquote nimmt also mit dem Lebensalter der Kinder zu. Trotz der Möglichkeit des Kindergartenbesuchs ab 3 Jahre kommen offenbar viele Kinder erst in den Kindergarten, wenn sie etwas älter geworden sind. Im Mai 1975 waren 62% aller Kinder, die Kindergärten besuchten, 5 Jahre oder älter.

121 000 Minderjährige und junge Volljährige im Rahmen der Hilfe zur Erziehung untergebracht

Die Hilfe zur Erziehung umfaßt nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz „Pflege und Erziehung von Säuglingen, Kleinkindern und von Kindern im schulpflichtigen Alter außerhalb der Schule, erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe sowie erzieherische Maßnahmen des Jugendschutzes für gefährdete Minderjährige“.

Schaubild 2



Die Zahl der Minderjährigen und jungen Volljährigen, die Ende 1975 im Rahmen der „Hilfe zur Erziehung“ untergebracht waren, entsprach mit gut 121 000 fast genau der des Vorjahres. Im Vergleich zu 1974 ist allerdings bei den unter 6jährigen — infolge der geringeren Besetzung dieser Jahrgänge — und bei den 18- bis unter 21jährigen — vermutlich wegen der Herabsetzung des Volljährigkeitsalters — ein leichter Rückgang eingetreten.

Aus dem vorstehenden Schaubild wird die Tendenz erkennbar, die Minderjährigen und jungen Volljährigen nicht mehr in Heimen, sondern in Familien unterzubrin-

gen. Erstmals war 1975 die Zahl der in Familien — außerhalb der eigenen — untergebrachten Personen größer als die Zahl der in Heimen untergebrachten Minderjährigen, während noch vor 5 Jahren zwei Drittel dieses Personenkreises in Heimen untergebracht waren. Grund der Unterbringung sind in fast der Hälfte der Fälle Erziehungsmängel; in 14% erfolgte die Unterbringung, weil die Minderjährigen wegen der Berufstätigkeit der Eltern nicht ausreichend betreut werden können.

Tabelle 3: Vom Jugendamt im Rahmen der Hilfe zur Erziehung nicht nur vorübergehend untergebrachte Minderjährige sowie junge Volljährige am Jahresende 1975¹⁾

Alter von... bis unter... Jahren Anlaß der Unterbringung Familienverhältnis	Ins- gesamt	Und zwar			
		männ- lich	weib- lich	in Heimen	in anderen Fam- ilien
unter 2	9 660	5 072	4 588	3 497	6 163
2 bis 6	22 576	11 881	10 695	8 514	14 062
6 bis 10	30 356	16 274	14 082	13 998	16 358
10 bis 15	41 156	22 044	19 112	21 644	19 512
15 bis 18	16 158	8 325	7 833	10 001	6 157
18 und mehr	1 552	1 015	537	1 211	341
Insgesamt	121 458	64 611	56 847	58 865	62 593
nach dem Anlaß der Unterbringung in %					
Wegen Erziehungsmängel	47,7	48,2	47,2	56,8	39,2
darunter:					
nach Anordnung des Vor- mundschaftsgerichts gemäß § 1666 BGB	18,9	18,9	19,0	23,1	15,0
nach einer Entscheidung des Vormundschaftsgerichts gemäß § 1671 Abs. 5 BGB	8,3	8,2	8,4	9,6	7,0
Aus sonstigen Anlässen	52,3	51,8	52,8	43,2	60,8
darunter:					
infolge Ausfalls der Be- treuung wegen Berufs- tätigkeit der Eltern	14,1	13,9	14,4	9,6	18,3
nach den Familienverhältnissen in %					
Kinder aus vollständigen Familien	19,8	19,8	19,8	23,7	16,1
Kinder aus geschiedenen Ehen	25,9	26,2	25,5	27,7	24,2
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern ²⁾	8,1	8,2	8,0	8,6	7,6
Nichteheleiche Kinder	33,2	33,0	33,4	27,4	38,7
Voll- und Halbwaisen	13,0	12,7	13,3	12,6	13,3

¹⁾ Gem. § 5 Abs. 1 Nr. 3, 4 und 8 und § 6 JWG, einschl. der auf Kosten oder unter Kostenbeteiligung des Jugendamtes untergebrachten Minderjährigen und jungen Volljährigen, jedoch ohne diejenigen in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung. — ²⁾ Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien.

Weniger Minderjährige in Fürsorgeerziehung und Freiwilliger Erziehungshilfe

Bei den weiteren erzieherischen Maßnahmen, die zu- meist zu einer Unterbringung außerhalb des Elternhauses führen, ist eine rückläufige Tendenz erkennbar, vor allem bei der Fürsorgeerziehung. Ende 1970 gab es noch 18 901 Fürsorgezöglinge, Ende 1974 7 922 und am Jahresende 1975 nur noch 5 962. Weniger markant ist der Rückgang der Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe. Am Jahresende 1975 befanden sich 17 648 Minderjährige in Frei- williger Erziehungshilfe, das sind 7% weniger als 1974 und 30% weniger als 1970. Die Zahl der Erziehungsbe- standschaften ist gegenüber 1974 um 5% und gegenüber 1970 um 19% auf 6 682 gesunken.

Die Erziehungsbelegschaft ist unter den drei genannten Er- ziehungsmaßnahmen die mildeste Form. Ein Erziehungsbe- stand wird dann bestellt, wenn die leibliche, geistige oder seelische Entwicklung eines Minderjährigen ernsthaft gefährdet oder ge- schädigt ist. Reicht die Bestellung eines Erziehungsbestands nicht aus, um die Gefährdung oder Schädigung abzuwenden, ge- währt das Landesjugendamt auf Antrag des Personensorge- berechtigten Freiwillige Erziehungshilfe, wenn der Personensor- geberechtigte bereit ist, die Durchführung der Freiwilligen Er- ziehungshilfe zu fördern. Die einschneidendste Form, durch die das Jugendamt Einfluß auf die Erziehung eines Minderjährigen nehmen kann, ist die Fürsorgeerziehung. Im Gegensatz zur Frei- willigen Erziehungshilfe wird sie nicht vom Landesjugendamt, sondern vom Vormundschaftsgericht angeordnet. Fürsorgeer- ziehung darf nur dann angeordnet werden, wenn keine ausrei- chende andere Erziehungsmaßnahme gewährt werden kann.

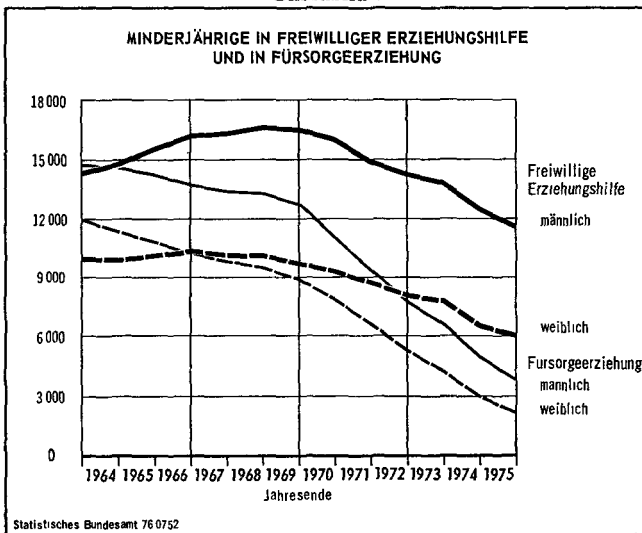
Tabelle 4: Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft, in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung sowie junge Volljährige¹⁾

Jahresende	Minderjährige					Junge Volljährige
	insgesamt		unter Erziehungsbeistandschaft	Freiwilliger Erziehungshilfe	in Fürsorgeerziehung	
	Anzahl	auf 1 000 Minderjährige	Anzahl			
1970	52 290	2,8	8 203	25 186	18 901	—
1971	47 197	2,5	7 804	23 487	15 906	—
1972	42 770	2,2	7 553	22 250	12 967	—
1973	40 118	2,1	7 778	21 568	10 772	—
1974	33 863r	1,8	7 019r	18 922r	7 922r	—
1975	30 292	1,9	6 682	17 648	5 962	1 044
darunter:						
männlich	20 040	2,4	4 584	11 662	3 794	852
weiblich	10 252	1,3	2 098	5 986	2 168	192

¹⁾ Gem. § 75a JWG.

Die im Rahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung untergebrachten Minderjährigen und jungen Volljährigen waren zu 61 % in Heimen von Trägern der freien Jugendhilfe, zu 12 % in Erziehungsheimen der öffentlichen Hand und zu 5 % in Heimen privater gewerblicher Träger untergebracht. Während des Jahres 1975 wurden 7 534 Personen aus Freiwilliger Erziehungshilfe und 3 408 aus Fürsorgeerziehung entlassen. Die Fürsorgeerziehung ist zumeist von längerer Dauer als die Freiwillige Erziehungshilfe. So hat die gesamte Erziehung bei 16 % der aus Fürsorgeerziehung Entlassenen, aber nur bei 13 % der aus Freiwilliger Erziehungshilfe Entlassenen länger als 5 Jahre gedauert. Der Grund der Beendigung der Fürsorgeerziehung war bei 70 % der Personen die Erreichung der Volljährigkeit, bei weiteren 19 % die Erreichung des Erziehungszwecks. Bei einem Fünftel aller aus der Fürsorgeerziehung ausgeschiedenen Personen schloß sich auf Antrag des Betroffenen noch eine weitere Maßnahme an. Der Grund für das Ausscheiden aus der Freiwilligen Erziehungshilfe war bei einem Viertel der Personen die Erreichung der Volljährigkeit; bei einem weiteren Viertel erfolgte die Aufhebung auf Antrag des Personensorgeberechtigten und bei 20 % erschien der Erziehungszweck erreicht.

Schaubild 3



Neu in Fürsorgeerziehung überwiesen wurden 1975 1 836 Minderjährige, bei der Freiwilligen Erziehungshilfe wurden 6 509 Zugänge verzeichnet. In beiden Fällen waren 60 % der Eingewiesenen männlich. Unter den in diese Erziehungsform überwiesenen männlichen Minderjährigen waren die 10- bis unter 15jährigen am stärksten vertreten, unter den weiblichen die 15- bis unter 17jährigen. Wenn

auch der absoluten Zahl nach die meisten dieser Kinder aus vollständigen Familien stammen, so ist doch die Gefährdung von Kindern aus geschiedenen Ehen und von nichtehelichen Kindern wesentlich größer. Fast die Hälfte der eingewiesenen Minderjährigen kam aus solchen unvollständigen Familien; hinzu kommen knapp 1 000 Voll- und Halbwaisen sowie 287 Kinder dauernd getrennt lebender Eltern.

70 000 Pflegekinder

Am Jahresende 1975 gab es 69 937 Pflegekinder in Familienpflege — etwa ebenso viele wie 1974. Allerdings ist hervorzuheben, daß der Anteil der ehelichen Pflegekinder, der 1970 nur knapp ein Drittel ausgemacht hatte, weiter gestiegen ist. Ende 1975 waren ebenso viele eheliche wie nichteheliche Kinder in Pflege gegeben. Bei den Pflegekindern handelt es sich um Minderjährige unter 16 Jahren, die sich dauernd oder nur für einen Teil des Tages, jedoch regelmäßig außerhalb des Elternhauses, in Familienpflege befinden. Sie unterstehen der Aufsicht des Jugendamtes. Ende 1975 waren nur 923 von ihnen widerrechtlich von dieser Aufsicht befreit.

Tabelle 5: Pflegekinder in Familienpflege

Jahresende	Pflegekinder					
	insgesamt	eheliche	nicht-eheliche	unter Aufsicht	von der Aufsicht	widerrüchlich befreit
				eheliche	nicht-eheliche	eheliche nicht-eheliche
	Anzahl					
1970	72 443	23 779	48 664	23 424	47 587	355 1 077
1971	66 184	24 863	41 321	24 588	40 448	275 873
1972	65 104	26 234	38 870	25 890	38 253	344 617
1973	66 746	28 649	38 097	28 290	37 530	359 567
1974	69 434r	32 449r	36 985r	32 050r	36 371r	399 614
1975	69 937	34 179	35 758	33 850	35 164	329 594
	Prozent					
1970	100	32,8	67,2	32,3	65,7	0,5 1,5
1971	100	37,6	62,4	37,2	61,1	0,4 1,3
1972	100	40,3	59,7	39,8	58,8	0,5 0,9
1973	100	42,9	57,1	42,4	56,2	0,5 0,8
1974	100	46,7	53,3	46,2	52,4	0,6 0,9
1975	100	48,9	51,1	48,4	50,3	0,5 0,8

Zahl der Amtspflegschaften und Amtsvormundschaften gesunken

Nichteheliche Kinder stehen bis zur Volljährigkeit, je nachdem, ob die Mütter zur Vertretung des Kindes berechtigt ist oder nicht, unter Amtspflegschaft oder Amtsvormundschaft. Nach § 40 des Jugendwohlfahrtsgesetzes (JWG) wird das Jugendamt mit der Geburt eines nichtehelichen Kindes in der Regel dann Pfleger, wenn die Mutter volljährig ist (Amtspflegschaft). Der Pfleger ist dabei für die Wahrnehmung folgender Angelegenheiten zuständig:

1. Feststellung der Vaterschaft und aller sonstigen Angelegenheiten, die die Feststellung oder Änderung des Eltern-Kind-Verhältnisses oder des Familiennamens des Kindes betreffen,
2. Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen,
3. Regelung von Erb- und Pflichtteilsrechten, die dem Kind im Falle des Todes des Vaters und seiner Verwandten zustehen (§ 1706 BGB).

Sofern die Mutter nicht zur Vertretung des Kindes berechtigt ist, wird das Jugendamt in der Regel Vormund des nichtehelichen Kindes (Amtsvormundschaft). Das ist besonders häufig der Fall bei nichtehelichen Geburten minderjähriger Mütter; Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft kommen auch bei ehelichen Minderjährigen vor, und zwar dann, wenn die Eltern an der Besorgung bestimmter Angelegenheiten des Minderjährigen verhindert sind bzw. dieser nicht unter elterlicher Gewalt steht oder die Eltern nicht zu seiner Vertretung berechtigt sind und wenn eine als Einzelpfleger bzw. Einzelvormund geeignete Person nicht vorhanden ist.

Während am Jahresende 1974 noch 350 488 Amtspflegschaften und 100 915 Amtsvormundschaften bestanden, hat sich ihre Zahl bis Ende 1975 — hauptsächlich wegen der Anfang 1975 wirksam gewordenen Herabsetzung des Volljährigkeitsalters — auf 334 009 bzw. 76 770 verringert.

Die Zugänge wegen nichtehelicher Geburt bei Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft sind ebenfalls stark zurückgegangen. 1974 wurden wegen nichtehelicher Geburt bei der Amtspflegschaft 21 628 und bei der Amtsvormundschaft 19 397 Zugänge registriert, 1975 waren es bei der Amtspflegschaft 30 223 und bei der Amtsvormundschaft nur 7 505. Der Grund liegt darin, daß die 18- bis unter 21jährigen Mütter 1974 als Minderjährige, 1975

Tabelle 6: Minderjährige in Amtspflegschaft und unter Amtsvormundschaft

Jahresende	Amtspflegschaft		Amtsvormundschaft				
	insgesamt	auf 1 000 Minderjährige	insgesamt	darunter nichteheliche Amtsmündel	auf 1 000 Minderjährige	davon gesetzlicher Amtsvormundschaft	bestellter Amtsvormundschaft
1970	401 108	21,2	105 855	79 974	5,6	70 109	35 746
1971	384 917	20,2	98 500	70 983	5,2	60 147	38 353
1972	372 143	19,6	99 861	70 680	5,2	59 824	40 037
1973	366 788	19,3	103 193	72 185	5,4	60 791	42 402
1974	350 488r	18,6	100 915r	69 663r	5,4	57 815r	43 100r
1975	334 009	20,6	76 770	47 635	4,7	35 967	40 803

dagegen als Volljährige galten. Die Zahl der Amtsvormundschaften verringerte sich außerdem dadurch, daß die 18- bis unter 21jährigen Mütter von nichtehelichen Kindern seit dem 1. Januar 1975 volljährig sind und daß die 18- bis unter 21jährigen Kinder, die bis 1974 unter Amtsvormundschaft standen, seit dem 1. Januar 1975 gleichfalls als Volljährige gelten. Während die Amtsvormundschaft 1974 nur in 9 012 Fällen wegen Volljährigkeit der Mutter und in 4 593 Fällen wegen Volljährigkeit des Kindes aufgehoben wurde, war dies 1975 in 20 698 bzw. 13 199 Fällen der Grund der Aufhebung. Die Aufhebung der Amtspflegschaft wegen Volljährigkeit des Kindes erfolgte 1974 in 13 357 Fällen, 1975 dagegen in 53 766 Fällen; davon sind 27 927 Abgänge auf die Neuregelung des Volljährigkeitsalters zurückzuführen.

92 000 Pfllegschaften und Beistandschaften

Pfllegschaften und Beistandschaften stellen eine Unterstützung des Elternteils dar, dem das Sorgerecht des Kindes übertragen worden ist. Während der Beistand, der auf Antrag des sorgeberechtigten Elternteils bestellt wird, entweder mit allen das Kind betreffenden Angelegenheiten oder auch mit der Wahrnehmung einzelner Angelegenheiten betraut wird, richtet sich die Tätigkeit des Pfllegers bei der Pfllegschaft nach dem jeweiligen Bedürfnis. Der Grund für die Bestellung eines solchen Pfllegers kann darin liegen, daß die Eltern oder der Vormund an der Besorgung bestimmter Angelegenheiten verhindert sind.

Tabelle 7: Pfllegschaften und Beistandschaften

Jahresende	Insgesamt		Pfllegschaften		Darunter Unterhaltspflegschaften		Sorge-rechts-pfllegschaften		Beistandschaften	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl		%		Anzahl	%
1970	89 644	100	72 762	81,2	53 475		16 882	18,8	16 882	18,8
1971	90 205	100	70 232	77,9	23 937	33 094	19 973	22,1	19 973	22,1
1972	89 379	100	67 261	75,3	23 588	32 574	22 118	24,7	22 118	24,7
1973	94 571	100	68 239	72,2	23 271	32 446	26 332	27,8	26 332	27,8
1974	94 370r	100	64 185r	68,0	22 854	30 408	30 185r	32,0	30 185r	32,0
1975	92 174	100	58 398	63,4	19 549	28 192	33 776	36,6	33 776	36,6

Die Zahl der Pfllegschaften hat sich 1975 gegenüber dem Vorjahr um 9 % auf rd. 58 400 verringert, während gleichzeitig die Zahl der Beistandschaften um 12 % auf rd. 33 800 gestiegen ist. 1975 kamen zwar 14 130 neue Pfllegschaften hinzu; die Zahl der Abgänge war jedoch mit fast 20 000 um 44 % höher als 1974. Bei den Beistandschaften betrug die Zahl der Zugänge 10 607; die der Abgänge war mit 7 000 fast doppelt so hoch wie 1974. Die Zahl der Abgänge, die auf die Neuregelung des Volljährigkeitsalters zurückzuführen ist, belief sich bei den Pfllegschaften auf 5 393, bei den Beistandschaften auf 1 035.

Tabelle 8: Adoptionen

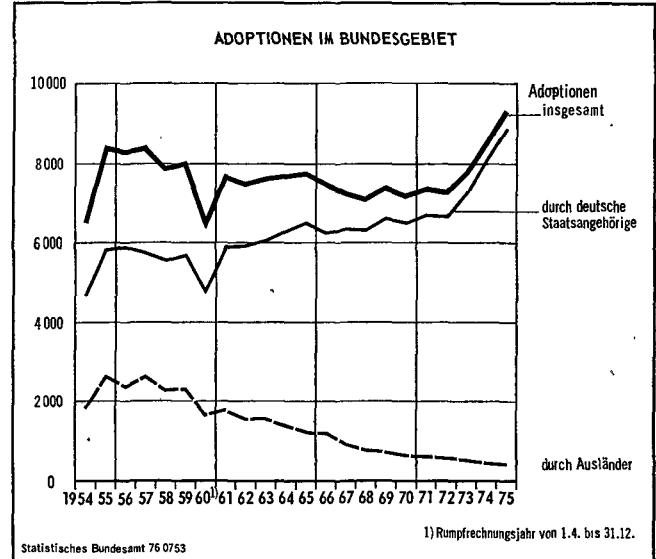
Jahr	Adoptierte Minderjährige					Am Jahresende zur Adoption vorgemerkte Minderjährige			Vorhandene Adoptionsstellen
	insgesamt	männlich	weiblich	durch		insgesamt	männlich	weiblich	
				Ausländer	Verwandte ¹⁾				
1970	7 165	3 697	3 468	645	1 918	3 157	1 680	1 477	6 009
1971	7 337	3 793	3 544	628	2 037	3 098	1 637	1 461	6 537
1972	7 269	3 819	3 450	590	1 848	3 230	1 708	1 522	7 632
1973	7 745	4 034	3 711	533	2 017	3 368	1 795	1 573	9 211
1974	8 530	4 432	4 098	440	2 218	3 334	1 794	1 540	12 210
1975	9 308	4 828	4 480	414	2 540	3 076	1 663	1 413	15 674

¹⁾ Einschl. Ausländer.

Weitere Zunahme der Zahl der Adoptionen

Die seit 1974 — hauptsächlich infolge gesetzlicher Erleichterungen des Adoptionsverfahrens — stark gestiegene Zahl der Adoptionen hat sich 1975 weiter erhöht; sie erreichte mit 9 308 Adoptionen ihren höchsten Stand. Der absoluten Zahl nach war die Zunahme 1975 mit 778 Fällen etwa ebenso groß wie 1974. Der Anteil der Adoptionen durch Verwandte betrug 27 % (2 540 Fälle). Durch Ausländer wurden 4,4 % (414 Fälle) adoptiert; die Zahl der Adoptionen durch Ausländer ist damit weiter zurückgegangen; noch vor 20 Jahren hatte der Anteil 31 % betragen.

Schaubild 4



Am Jahresende 1975 waren 3 076 Minderjährige zur Adoption vorgemerkt, das sind rd. 300 weniger als Ende 1974. Gleichzeitig hat sich die Zahl der vorhandenen Adoptionsstellen um 3 464 auf 15 674 erhöht; die Differenz zwischen Angebot und Nachfrage in diesem Bereich hat somit stark zugenommen. Ende 1975 gab es nach der Statistik fünfmal so viele Adoptionsstellen wie zur Adoption vorgemerkte Minderjährige; dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß sich die gleichen Personen an mehreren Stellen um ein Adoptivkind beworben haben können, so daß bei der Zahl der Adoptionsstellen Mehrfachzählungen nicht ausgeschlossen werden können.

Weniger Vaterschaftsfeststellungen

Im Zusammenhang mit dem Rückgang der Zahl der nichtehelichen Lebendgeborenen ist die Zahl der Vaterschaftsfeststellungen von 38 771 (1974) auf 37 963 (1975) gesunken. Von den während des Jahres 1975 erledigten 38 695 Fällen kamen 63 % dadurch zum Abschluß, daß der Vater sich als der Erzeuger bekannte. Weitere 18 % wurden durch erfolgreiche Klage abgeschlossen, und bei 12 % konnte kein Feststellungsverfahren eingeleitet werden, da der Vater nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen war.

Tabelle 9: Vaterschaftsfeststellungen

Jahr	Unerledigte Fälle am Anfang des Berichtsjahres	Zugänge ¹⁾ im Berichtsjahr		Erledigte Fälle ¹⁾ im Berichtsjahr							
		insgesamt	darunter Kinder von Angehörigen der Stationierungskräfte	insgesamt	darunter durch						
					freiwillige Anerkennung		erfolgreiche Klage		kein Verfahren, da Vater nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen ist		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
1970	26 501	42 102	841	40 169	100	19 467	48,5	8 213	20,4	4 663	11,6
1971	28 122	44 621	974	43 465	100	27 016	62,2	8 006	18,4	5 450	12,5
1972	29 305	40 881	771	41 493	100	25 932	62,5	7 887	19,0	4 843	11,7
1973	28 654	39 354	659	39 768	100	24 750	62,2	7 611	19,1	4 543	11,4
1974	28 308	38 771	604	39 110	100	24 809	63,4	6 966	17,8	4 449	11,4
1975	27 496r	37 963	562	38 695	100	24 218	62,6	6 785	17,5	4 542	11,7

¹⁾ Ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. von anderen Jugendämtern übernommenen Fälle.

Steigende Bedeutung der Jugendgerichtshilfe

Die Jugendgerichtshilfe, die von den Jugendämtern im Zusammenwirken mit den Vereinigungen für Jugendhilfe in allen Fällen wahrgenommen wird, in denen vor einem Jugendgericht gegen einen Jugendlichen oder Heranwachsenden verhandelt wird, dient dazu, die erzieherischen, sozialen und fürsorglichen Gesichtspunkte im gesamten Strafverfahren zur Geltung zu bringen. „Die Vertreter der Jugendgerichtshilfe... unterstützen zu diesem Zweck die beteiligten Behörden durch Erforschung der Persönlichkeit, der Entwicklung und der Umwelt des Beschuldigten und äußern sich zu den Maßnahmen, die zu ergreifen sind.“ (§ 38 Jugendgerichtsgesetz — JGG — vom 1. März 1973, BGBl. I S. 149).

Im Zusammenhang mit der zunehmenden Straffälligkeit von Jugendlichen und Heranwachsenden hat auch die Tätigkeit der Jugendämter im Rahmen der Jugendgerichtshilfe an Bedeutung gewonnen. 1970 betrug der Zugang an neuen Fällen 192 967, 1975 waren es 228 322, also knapp ein Fünftel mehr. In der Hauptsache sind es männliche Jugendliche und Heranwachsende, für die Jugendgerichtshilfe geleistet wird. Während sich die Zahl der betreuten unter 18jährigen Mädchen gegenüber 1970 kaum verändert hat, ist die Zahl der männlichen Jugendlichen von 83 474 auf 98 357 (+ 18 %) gestiegen. In der Gruppe der Heranwachsenden hat die Zahl der Zugänge bei beiden Geschlechtern zugenommen, allerdings von sehr unterschiedlichen Ausgangszahlen aus. Die Zahl der den Jugendämtern zugegangenen neuen Fälle betrug 1970 bei den männlichen Heranwachsenden 85 804, bei den weiblichen 9 539; 5 Jahre später waren es 101 004 bzw. 13 085 Fälle.

Bezieht man die Fälle von Jugendgerichtshilfe auf die Jugendlichen bzw. Heranwachsenden der entsprechenden

Tabelle 10: Jugendgerichtshilfe — Im Berichtsjahr zugegangene Fälle

Jahr	Ins-gesamt	Männlich			Weiblich		
		zu-sammen	Jugend-liche	Heran-wach-sende	zu-sammen	Jugend-liche	Heran-wach-sende
Anzahl							
1965	153 655	139 211	67 543	71 668	14 444	7 515	6 929
1970	192 967	169 278	83 474	85 804	23 689	14 150	9 539
1971	207 532	181 673	90 148	91 525	25 859	15 456	10 403
1972	218 538	190 618	94 832	95 786	27 920	16 639	11 281
1973	214 738	186 080	93 849	92 231	28 658	16 671	11 987
1974	217 149	189 098	95 545	93 553	28 051	15 949	12 102
1975	228 322	199 361	98 357	101 004	28 961	15 876	13 085
je 1 000 Jugendliche bzw. Heranwachsende							
1965	29,8	52,5	42,2	68,1	5,8	5,0	7,0
1970	34,3	58,8	51,3	69,1	8,6	9,1	8,0
1971	36,1	61,7	53,1	73,5	9,2	9,6	8,7
1972	37,2	63,3	54,0	76,2	9,7	10,0	9,3
1973	35,5	60,1	51,6	72,1	9,7	9,7	9,7
1974	35,0	59,4	50,8	72,0	9,3	9,0	9,7
1975	36,8	62,7	52,3	77,8	9,6	8,9	10,5

Altersgruppen, so ergibt sich, daß die Zahl der Zugänge bei den 18- bis unter 21jährigen Männern am höchsten war; rd. 7 % dieser Heranwachsenden mußte wegen einer Rechtsverletzung Jugendgerichtshilfe gewährt werden. Bei den gleichaltrigen weiblichen Minderjährigen war es nur 1 %. Ähnliche Unterschiede gibt es auch bei den Jugendlichen unter 18 Jahren. Bei ihnen mußten die Jugendämter für 5 % der männlichen und 1 % der weiblichen Jugendlichen Jugendgerichtshilfe leisten. Dg.

Finanzen und Steuern

Öffentliche Schulden im 1. Halbjahr 1976

Nach dem Gesetz über die Finanzstatistik in der Fassung des Änderungsgesetzes vom 12. 7. 1973 (BGBl. I, S. 773) sind Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Länder und Gemeinden/Gv. verpflichtet, vierteljährlich Meldungen über den Stand ihrer Verschuldung abzugeben. Wie in den vorausgegangenen Jahren können für die Zweckverbände keine Vierteljahreszahlen der Schuldenstatistik vorgelegt werden. Im Zusammenhang mit allgemeinen Sparmaßnahmen der öffentlichen Haushalte ist die bisher geplante Einbeziehung dieses Bereichs in die vierteljährliche Schuldenstatistik vorerst zurückgestellt. Dagegen stehen für die Zweckverbände ab 1974 die zum Jahresende (jährliche Schuldenstatistik) anfallenden Daten zur Verfügung.

Nach den vorliegenden Ergebnissen der Vierteljahresstatistik sind die fundierten Schulden der Gebietskörperschaften im 1. Halbjahr 1976 nicht mehr so stark gestiegen wie im vergleichbaren Zeitraum 1975. Am 30. Juni 1976 meldeten Bund, LAF, ERP-Sondervermögen, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände fundierte Schulden in Höhe von 265,4 Mrd. DM. Im Vergleich zum vorhergehenden Erhebungstermin am 31. Dezember 1975 (jährliche

Schuldenstatistik) hat sich der Schuldenstand damit um rd. 17,8 Mrd. DM oder 7,2 % erhöht. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (1. 1. — 30. 6. 1975) betrug die Zunahme noch 24,7 Mrd. DM oder 13,5 %.

Diese rückläufige Entwicklung des Schuldenzuwachses hatte sich schon zu Beginn des laufenden Jahres angedeutet, als infolge der verbesserten Wirtschaftslage auch die Steuereingänge eine entsprechende Zunahme aufwiesen. Diese Entwicklung hat im gesamten Berichtszeitraum angehalten, so daß die öffentlichen Haushalte schon aus diesem Grunde ihre Verschuldung nicht in gleicher Weise wie im Vorjahr ausdehnen mußten.

Von den fundierten Schulden der erfaßten Berichtskörperschaften wurden bis zum 30. Juni 1976 knapp 246,0 Mrd. DM am Kreditmarkt beschafft. Damit stiegen die Kreditmarktschulden im Berichtshalbjahr um 18,0 Mrd. DM oder 7,9 %. Daneben bestanden bei den Gebietskörperschaften noch Ausgleichsforderungen und sonstige Altverbindlichkeiten sowie Auslandsschulden in einer Höhe von zusammen rd. 19,5 Mrd. DM.

Außer den genannten Schuldenarten bestanden am Stichtag 30. 6. 1976 bei den vierteljährlich berichtenden Körperschaften noch Verbindlichkeiten untereinander in Höhe von 28,9 Mrd. DM. Diese „Schulden bei Verwaltun-

Tabelle 1: Öffentliche Schulden
Mill. DM

Schuldner	Stand am			
	31. 12. 1974	30. 6. 1975	31. 12. 1975	30. 6. 1976
Fundierte Schulden (ohne Schulden bei Verwaltungen)				
Bund	69 420,4	84 996,7	107 093,8	115 344,7
Lastenausgleichsfonds	5 373,2	5 304,1	5 176,1	4 863,7
ERP-Sondervermögen	1 156,1	1 164,0	1 296,5	1 475,0
Länder	47 152,2	53 663,0	66 332,9	73 449,5
Gemeinden/(Gv.1)	60 676,5	63 372,8	67 749,9	70 288,2
Insgesamt	183 778,4	208 500,6	247 649,2	265 421,1
Außerdem Zweckverbände	5 032,6 ²⁾	.	5 492,7	.
Schulden bei Verwaltungen				
Bund	—	—	39,3	38,6
Lastenausgleichsfonds	61,3	61,3	—	—
ERP-Sondervermögen	—	—	—	—
Länder	21 456,8	21 393,6	21 792,2	21 871,9
Gemeinden/(Gv.1)	6 667,7	6 680,8	7 077,1	7 037,2
Insgesamt	28 185,7	28 135,7	28 908,6	28 947,7
Außerdem Zweckverbände	547,7 ²⁾	.	514,5	.
Schwebende Schulden/Betriebsmittelkredite-Kassenkredite				
Bund	1 179,7	—	—	—
Lastenausgleichsfonds	15,5	50,0	—	—
ERP-Sondervermögen	—	—	—	—
Länder	146,8	27,0	373,4	25,8
Gemeinden/(Gv.1)	603,5	996,5	1 091,4	1 169,0
Insgesamt	1 945,5	1 073,5	1 464,8	1 194,8
Außerdem Zweckverbände	62,3 ²⁾	.	76,7	.

1) Ohne Eigenbetriebe. — 2) Ohne Nordrhein-Westfalen.

gen“ haben seit einiger Zeit eine fast unveränderte Höhe. Sie sind bei der folgenden Darstellung der einzelnen Verwaltungsebenen als äußere Verschuldung in die Summe der fundierten Schulden einbezogen.

Die Verschuldung der unterschiedlichen Gruppen von Gebietskörperschaften hat sich im 1. Halbjahr 1976 wie bisher nicht einheitlich entwickelt, obwohl die Veränderung im Vergleich zum 1. Halbjahr 1975 bei Bund und Ländern weitgehend ähnlich verlaufen ist. Der Bund lag mit einer Zunahme seiner fundierten Schulden um 8,3 Mrd. DM oder 7,7 % auf insgesamt 115,3 Mrd. DM unter der durchschnittlichen Steigerung der öffentlichen Schulden insgesamt. An der Gesamtsumme der Nettoneuverschuldung von 17,8 Mrd. DM war er mit 46,4 % beteiligt, während dieser Anteil im 1. Halbjahr 1975 noch mehr als 60 % betrug. In der Gesamtsumme der fundierten Schulden des Bundes sind 103,0 Mrd. DM Kreditmarktmittel enthalten. Der Vergleich mit den Ergebnissen zum Stichtag der jährlichen Schuldenstatistik (31. 12. 1975) zeigt, daß die Zunahme der Bundesschulden voll über den Kreditmarkt finanziert wurde.

Die Schulden des Lastenausgleichsfonds und des ERP-Sondervermögens haben sich im 1. Halbjahr 1976 etwa wie bisher entwickelt. Während der Schuldenstand des LAF um 312 Mill. DM auf knapp 4,9 Mrd. DM zurückgegangen ist (— 6 %), stiegen die Schulden des ERP-Sondervermögens um 178 Mill. DM auf knapp 1,5 Mrd. DM (+ 13,8 %).

Die Entwicklung der fundierten Schulden der Länder weist im 1. Halbjahr 1976 ein ähnliches Bild wie die der entsprechenden Schulden des Bundes auf. Während in den beiden Vorjahren die Schuldenzunahme bei den Ländern sowohl absolut als auch relativ deutlich unter der des Bundes lag, haben sich diesmal die Länderschulden im 1. Halbjahr 1976 etwas stärker erhöht. Die gesamten fundierten Schulden der Länder einschließlich der Schulden bei Verwaltungen stiegen im Berichtszeitraum um 7,2 Mrd. DM oder 8,2 % auf 95,3 Mrd. DM. Davon machen die Schulden bei Verwaltungen 21,9 Mrd. DM aus. Die stärkste Veränderung hat sich bei den Ländern ebenso wie beim Bund für die Kreditmarktschulden ergeben; sie erhöhten sich um 7,2 Mrd. DM oder 12,1 % auf 66,6 Mrd. DM.

Wie schon in den beiden Vorjahren haben auch im 1. Halbjahr 1976 die Gemeinden und Gemeinde-

Tabelle 2: Schulden aus Kreditmarktmitteln

Schuldner	Stand am			
	31. 12. 1974	30. 6. 1975	31. 12. 1975	30. 6. 1976
Mill. DM				
Bund	56 781,2	72 497,7	94 625,0	103 003,6
Lastenausgleichsfonds	4 910,3	4 841,2	4 896,8	4 589,9
ERP-Sondervermögen	1 156,1	1 164,0	1 296,5	1 475,0
Länder	40 042,1	46 638,0	59 396,5	66 611,4
Gemeinden/(Gv.1)	60 668,0	63 372,8	67 741,2	70 288,2
Insgesamt	163 555,7	188 513,7	227 956,0	245 968,1
Außerdem Zweckverbände	5 028,0 ²⁾	.	5 488,3	.
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Stand am Ende des vorangegangenen Halbjahres in %				
Bund	+ 18,3	+ 27,7	+ 30,5	+ 8,9
Lastenausgleichsfonds	— 1,2	— 1,4	+ 1,1	— 6,3
ERP-Sondervermögen	+ 1,0	+ 0,7	+ 11,4	+ 13,8
Länder	+ 18,9	+ 16,5	+ 27,4	+ 12,1
Gemeinden/(Gv.1)	+ 3,6	+ 4,6	+ 6,9	+ 3,8
Insgesamt ³⁾	+ 11,8	+ 15,3	+ 20,9	+ 7,9

1) Ohne Eigenbetriebe. — 2) Ohne Nordrhein-Westfalen. — 3) Ohne Zweckverbände.

verbände von allen Gebietskörperschaften die geringste Schuldenzunahme aufzuweisen. Ihre fundierten Schulden (einschl. Schulden bei Verwaltungen) erreichten am 30. 6. 1976 den Betrag von 77,3 Mrd. DM. Gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 1975 entspricht das einer Zunahme um 2,5 Mrd. DM oder 3,3 %.

Sche.

Einkommen und Besteuerung der Einkommensteuerpflichtigen

Ergebnis der Einkommensteuerstatistik 1971

Vorbemerkung

Nach den bereits veröffentlichten, zum Teil geschätzten Ergebnissen der Einkommensteuerstatistik 1971 über die Einkünfte der Einkommensteuerpflichtigen¹⁾ liegen nunmehr die Hauptergebnisse der Statistik vor. Während die ersten vier Einkommensteuerstatistiken für die Bundesrepublik Deutschland (1950, 1954, 1957, 1961) noch auf besonderen Rechtsgrundlagen (Vereinbarungen des Bundes und der Länder) basierten, ist durch das Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 die dreijährliche Periodizität der Erhebung (beginnend mit 1965) angeordnet worden. Damit werden nachstehend zum siebten Mal Angaben über die Höhe, Verteilung und Besteuerung des Einkommens in der Bundesrepublik Deutschland veröffentlicht. Diese Angaben werden ergänzt durch Daten über die Gliederung der Steuerpflichtigen nach der überwiegenden Einkunftsart und der Höhe ihrer Einkünfte sowie Daten über veranlagte Lohnsteuerpflichtige, Gewerbetreibende und freie Berufe. Mit den bereits veröffentlichten Ergebnissen der Lohn-²⁾ und Körperschaftsteuerstatistik 1971³⁾ liegen somit wichtige Strukturdaten über das gesamte in diesem Jahr erzielte versteuerte Einkommen vor. Die tiefe Untergliederung des Zahlenmaterials ermöglicht nicht nur die Analyse von Auswirkungen der jeweiligen Steuerrechtsänderungen, sondern stellt gleichzeitig Unterlagen für gesellschaftspolitische Reformvorhaben zur Verfügung, wie sie z. B. gerade in der Vorbereitungsphase für das neue Einkommensteuerrecht, das seit dem 1. Januar 1975 in Kraft ist, benötigt wurden.

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistiken 1971 bieten, wie auch vorangegangene Erhebungen, die Möglichkeit für eine zusammengefaßte Schichtung der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen nach Größenklassen der steuerlichen Einkünfte. Die Ergebnisse dieser einheitlichen Schichtung werden im Laufe des ersten Quartals 1977 in WiSta erscheinen.

1) Siehe WiSta 7/1975. — 2) Siehe auch Fachserie L, Reihe 6/II. — 3) Siehe auch Fachserie L, Reihe 6/I.

Die Einkommensteuerstatistik basiert grundsätzlich auf den Einkommensteuerbescheiden. Als Erhebungsunterlagen werden bei manueller Steuerfestsetzung Statistische Blätter (Durchschriften der Steuerbescheide) verwendet. Bei automatisierter Steuerfestsetzung, die auf Bundesebene rd. 95% aller Veranlagungen umfaßt, wird auf Magnetbänder der Rechenzentren der Landesfinanzverwaltungen zurückgegriffen. Als Schlußtermin für die Übersendung der Erhebungsunterlagen an die Statistischen Landesämter war bundeseinheitlich der 28. Februar 1974 festgelegt worden; dieser Termin konnte jedoch nicht in allen Ländern eingehalten werden. Um möglichst auch diejenigen Einkommensteuerpflichtigen in die Statistik einbeziehen zu können, deren Veranlagung bis zu dem festgesetzten Termin noch nicht abgeschlossen war, sollten die Finanzämter in diesen Fällen eine vorläufige Veranlagung durchführen oder ein Statistisches Blatt nach den ggf. durch Schätzung ergänzten Angaben in der Einkommensteuererklärung ausfüllen.

Das Erhebungsprogramm der Einkommensteuerstatistik 1971 entspricht nach Inhalt und Aufbau im wesentlichen dem der Statistik für das Jahr 1968.

2. Grundbegriffe des Einkommensteuerrechts⁴⁾ und seine wichtigsten Änderungen seit 1968

Eine Analyse der nachstehend dargestellten Ergebnisse muß die steuerlich definierten Begriffe der Statistik beachten. Soweit zum besseren Verständnis erforderlich, werden diese Definitionen sowie die wichtigsten Steuerrechtsänderungen seit 1968 im folgenden kurz erläutert:

Als Steuerpflichtiger wird jeder Veranlagungsfall gezählt, für den ein Steuerbescheid vorgelegen hat. Bei Steuerpflichtigen kann es sich entsprechend dem Veranlagungsverfahren demnach um Einzelpersonen (Ledige, Geschiedene, Verwitwete, getrennt veranlagte Ehegatten) oder um zusammen veranlagte Ehegatten handeln. Als steuerbelastet wird ein Steuerpflichtiger erfaßt, für den eine Steuerschuld von mindestens 1 DM festgesetzt worden ist.

Der Einkommensteuer unterliegen nur Reineinkünfte aus den sieben Einkunftsarten des Einkommensteuergesetzes. Bei Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb und selbständiger Arbeit handelt es sich um den Gewinn, der sich als Unterschiedsbetrag zwischen dem Betriebsvermögen am Anfang und am Schluß des Wirtschaftsjahres zuzüglich der Entnahmen und abzüglich der Einlagen ergibt. Für Land- und Forstwirte, Gewerbetreibende und selbständig Berufstätige, die buchführungspflichtig sind oder freiwillig Bücher führen, ist der Bilanzgewinn anzusetzen, für Steuerpflichtige, bei denen diese Voraussetzungen nicht vorliegen, der Überschuß der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben. Für die nichtbuchführenden Land- und Forstwirte wird der Gewinn nach Durchschnittssätzen aufgrund der Vorschriften des Gesetzes über die Ermittlung des Gewinns aus Land- und Forstwirtschaft nach Durchschnittssätzen (GdL) oder durch Schätzung ermittelt. Bei Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit, Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung sowie sonstigen Einkünften handelt es sich um den Überschuß der Einnahmen über die Werbungskosten.

Der Gesamtbetrag der Einkünfte errechnet sich durch Kürzung der Summe der sieben Einkunftsarten um etwaige Verluste bei einzelnen Einkünften. Nach Abzug der Sonderausgaben einschl. der in den vorangegangenen fünf Jahren entstandenen vortragsfähigen Verluste ergibt sich das Einkommen. Durch Kürzung um die außergewöhnlichen Belastungen und die Kinder- und Altersfreibeträge wird daraus das zu versteuernde Einkommen ermittelt, nach dem sich die tarifliche Einkommensteuer bemißt. Bei der Zusammenveranlagung von Ehegatten wird die Progressionswirkung des Steuertarifs durch Ermittlung der Steuer nach dem Splittingtarif gemildert.

Bei den seit 1968 in Kraft getretenen Steuerrechtsänderungen handelt es sich im wesentlichen um folgende Modifikationen der Besteuerungsgrundlagen:

Im Rahmen der Sonderausgaben zusätzliche Abzugsmöglichkeiten bei Aufwendungen für Berufsaus- und -weiterbildung, Anerkennung von Sachspenden; Einführung der „Besonderen Veranlagung“, die die Wahl des günstigeren Steuertarifs im Jahr der Eheschließung erlaubt, andererseits Möglichkeit der Beibehaltung der Splittingvergünstigung bei Auflösung der Ehe und Wiederverheiratung im Veranlagungsjahr; weitere Vergünstigungen im Katalog der steuerfreien Einnahmen; Erweiterung der begrenzten Steuerbefreiungen bei Zuschlägen zum Arbeitslohn; erweitertes Abzugsverbot der Umsatzsteuer; Begrenzung der Sonderabschreibungen bei Schiffen und Luftfahrzeugen; Aufhebung der 40-km-Begrenzung für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte bei den Werbungskosten.

Von Bedeutung ist ferner, daß nach Feststellung der Verfassungswidrigkeit⁵⁾ der Unterschied zwischen dem Einkommen-

steuer-Veranlagungsverfahren und dem Lohnsteuer-Abzugsverfahren in Verbindung mit der 4-Monats-Frist diese Frist bei der Gewährung von Kinderfreibeträgen gänzlich gestrichen, bei Haushalts- und Altersfreibeträgen um ein Jahr vorverlegt worden ist.

Nennenswert ist weiterhin die Streichung der Steuerbefreiung von Gewinnen aus der Veräußerung oder Entnahme von Grund und Boden des Anlagevermögens, die durch zusätzliche Abzugsmöglichkeiten und Ermäßigungen an anderer Stelle des Gesetzes wiederum gemildert worden ist. Bei der Veräußerung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe hat die Inanspruchnahme neuer Vergünstigungen dementsprechend die Streichung von bestimmten Ermäßigungen zur Folge.

Zu erwähnen ist schließlich die Verbesserung der Maßnahmen zur Förderung der Vermögensbildung. Das Zweite Vermögensbildungsgesetz (2. VermBG) wurde durch das 3. VermBG abgelöst. Dieses brachte einerseits eine Erhöhung der prämienbegünstigten Sparleistungen für Arbeitnehmer und andererseits für Arbeitgeber einen verdoppelten steuerermäßigenden Höchstbetrag für vermögenswirksame Leistungen.

3. Hauptergebnisse und Entwicklung seit 1968 bzw. 1950

In der Einkommensteuerstatistik 1971 sind insgesamt 6,9 Mill. unbeschränkt steuerpflichtige natürliche Personen mit einem Einkommen von 191,8 Mrd. DM erfaßt worden. Bei rd. 108 000 Steuerpflichtigen sind Verluste von insgesamt 2,0 Mrd. DM festgestellt worden. Nach Angaben der Finanzämter sind weitere rd. 306 000 Steuerpflichtige wegen Geringfügigkeit ihres Einkommens nicht veranlagt worden („nv“-Fälle).

Für 6,5 Mill. unbeschränkt Steuerpflichtige ist eine Steuerschuld von insgesamt 44,1 Mrd. DM festgestellt worden. Die übrigen rd. 430 000 Steuerpflichtigen waren nichtsteuerbelastet. Wie bereits die Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1971⁶⁾ erwarten ließen, hat die Zahl der veranlagten Steuerbelasteten gegenüber 1968 so stark zugenommen (+ 52,0%), daß 1971 schon für annähernd jeden dritten Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen (1968: annähernd jeder vierte) eine Steuerschuld festgesetzt worden ist. Entsprechend verringerte sich die Zahl der Nichtsteuerbelasteten um rund ein Viertel (- 24,7%). Dies erklärt auch den sehr hohen Anteil der Steuerbelasteten, der um mehr als 5 Prozentpunkte gegenüber 1968 auf 93,8% gestiegen ist. Eine starke Verlangsamung trat dagegen in der Zunahme der Verlustfälle ein, deren Zahl von 1965 auf 1968 noch um rd. 82% gestiegen war. Ihr relativ geringer Anstieg von 1968 auf 1971 (+ rd. 13%) entspricht der überaus starken Zunahme der Zahl der steuerbelasteten Steuerpflichtigen. Diese Entwicklung ist zum überwiegenden Teil darauf zurückzuführen, daß einmal die Zahlen des Basisjahres 1968 wesentlich durch die Nachwirkungen der ersten größeren Rezession der Nachkriegsjahre in den Jahren 1966/67 beeinflusst waren. Zum anderen hatte sich die Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage im Jahr 1971 so gut erholt, daß z. B. die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen im Jahr 1971 mit 185 072 (1968: 323 480) einen bemerkenswert niedrigen Stand erreichte. Schließlich haben die Lohn- und Gehaltsverbesserungen dazu geführt, daß die Einkommen zahlreicher Arbeitnehmer wegen der nach dem Kriege⁷⁾ konstant gebliebenen Veranlagungsgrenzen (§ 46 EStG) diese Grenzen überstiegen. Darüber hinaus wurde die Entwicklung noch verstärkt durch die im Zuge der Vermögensbildung vermehrte Inanspruchnahme des § 7b EStG, die unabhängig von der Höhe der Einkünfte jeder Steuerpflichtigen zum Veranlagungsfall macht.

Nach der Zahl der Fälle stehen die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit seit der Erhebung 1965 an der Spitze aller Einkunftsarten. Der Anteil der Fälle von Einkünften aus Gewerbebetrieb, die 1961 mit 33,1% noch an der Spitze standen, ist auf 15,5% im Jahr 1971 zurückgegangen, der Anteil der Fälle von Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit hat sich dagegen von 25,6 auf 48,9% fast verdoppelt. Bei den Beträgen lagen die Einkünfte aus Gewerbebetrieb zwar 1965 noch an erster Stelle. Ihr Anteil am Gesamtbetrag der Einkünfte ging jedoch von 56,4% im Jahr 1961 auf 27,9% im Jahr 1971 zurück. Der Anteil der Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit erhöhte sich dagegen im gleichen Zeitraum von 25,5 auf 58,4%.

⁶⁾ Siehe WiSta 8/1974, Bruttolohn und Lohnsteuer, S. 557 ff. — ⁷⁾ Laut Kontrollratsgesetz Nr. 12 vom 11. Februar 1946 bzw. Steueränderungsgesetz vom 18. Juli 1958.

Bei fast verdoppeltem Einkommen gegenüber 1968 hat sich die durchschnittliche Steuerschuld der Einkommensteuerpflichtigen von 21,8 auf 23,0 % im Jahr 1971 erhöht; bei Einbeziehung der Ergänzungsabgabe stieg sie von 22,3 auf 23,5 %. Da in diesem Zeitraum weder am Steuertarif noch an der Freibetragsregelung ins Gewicht fallende Änderungen vorgenommen wurden, ist dieses Ansteigen der durchschnittlichen Steuerquote allein auf die gegenüber 1968 veränderte Einkommensstruktur (Zunahme mittlerer und hoher Einkommen) zurückzuführen⁸⁾.

Tabelle 1: Unbeschränkt Steuerpflichtige, Einkommen und Steuerschuld
Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik

Jahr	Steuerpflichtige		Einkommen bzw. Verlust		Steuerschuld	
	1 000	1950 = 100	Mill. DM	1950 = 100	Mill. DM	1950 = 100
Mit Einkommen Veranlagte						
1950 ¹⁾	2 928,5 ²⁾	100	15 679,5	100	3 188,8	100
1954 ¹⁾	3 143,0	107,3	22 253,9	141,9	4 647,0	145,7
1957 ¹⁾	3 141,0	107,3	32 676,6	208,4	6 841,2	214,5
1961	3 277,4	111,9	56 110,0	357,9	13 008,4	407,9
1965	3 989,5	136,2	82 247,4	524,6	18 738,5	587,6
1968	4 842,3	165,4	102 279,1	652,3	22 337,3	700,5
1971	6 920,3	236,3	191 794,6	1 223,2	44 095,0	1 382,8
Verlustfälle						
1950 ¹⁾³⁾	50,1	100	320,3	100	—	—
1954 ¹⁾³⁾	50,5	100,9	593,8	185,4	—	—
1957 ¹⁾³⁾	42,7	85,3	575,0	179,5	—	—
1961	39,7	79,3	655,6	204,7	—	—
1965	52,6	105,1	870,8	271,9	—	—
1968	95,9	191,5	1 634,8	510,4	—	—
1971	108,0	215,6	2 003,9	625,6	—	—

¹⁾ Ohne Saarland. — ²⁾ Ohne nichtbuchführende Land- und Forstwirte, die für mehrere Jahre veranlagt worden sind, in Berlin (West). — ³⁾ Einschl. Nullfälle.

Die aus der Einkommensteuerstatistik seit 1950 vorliegenden sieben vergleichbaren Veranlagungsergebnisse spiegeln nicht nur die rein fiskalische Entwicklung der Einkommenbesteuerung in der Bundesrepublik Deutschland wider, sondern vermitteln gleichzeitig einen Einblick in die allgemeine wirtschaftliche Lage und ihre Entwicklung. Dabei sind allerdings die steuerlichen Abgrenzungen und Steuerrechtsänderungen zu berücksichtigen. Wenn z. B. die Freibeträge oder die Freibetragsgrenzen erhöht werden, müßte sich die Zahl der Steuerpflichtigen verringern, wenn nicht gleichzeitig die Veranlagungsgrenzen herabgesetzt werden. Da letztere jedoch praktisch unverändert geblieben sind, stellen sie eine administrative Barriere dar, deren Überschreiten die Zahl der Einkommensteuerpflichtigen am nachhaltigsten beeinflußt. War der Anteil der Einkommensteuerpflichtigen mit überwiegenden Einkünften

⁸⁾ Siehe Abschnitt 4.

aus nichtselbständiger Arbeit 1968 mit „nur“ 57,7 % schon sehr hoch, so lag er im Jahr 1971 bereits bei genau 70 % aller Einkommensteuerpflichtigen, womit er sich gegenüber 1961 verdoppelt hat (1961: 35,7 %; 1965: 49,0 %).

Seit 1950 ist die Anzahl der unbeschränkt Einkommensteuerpflichtigen auf mehr als das Doppelte gestiegen, ihr Einkommen hat sich auf mehr als das Zwölfwache erhöht, und die Steuerschuld hat sich nahezu vervierzehnfacht. Die Zahl der Verlustfälle ist seit 1950 ebenfalls, mit zwischenzeitlichen Schwankungen, auf mehr als das Doppelte gestiegen. Ihr Minusbetrag (= nicht ausgeglichene Verluste) hat sich seit 1950 mehr als versechsfacht.

4. Schichtung nach der Höhe des Gesamtbetrags der Einkünfte

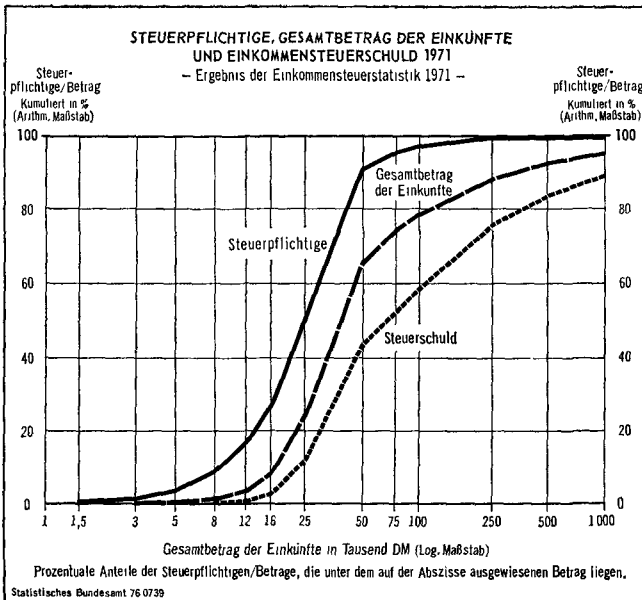
Die Schichtung der Steuerpflichtigen, ihres steuerlichen Gewinns und der Steuerschuld nach der Höhe des Gesamtbetrags der Einkünfte (= steuerlicher Gewinn) ist für steuerpolitische Überlegungen, vor allem im Hinblick auf eine systemgerechte Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, unentbehrlich. Darüber hinaus liefert die Zusammenführung der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen zu einer einheitlichen Einkommensschichtung — sieht man einmal von gewissen Erfassungslücken und Unterschieden zwischen dem ökonomischen Einkommensbegriff und den steuerrechtlich festgelegten Einkünfte- und Einkommensbegriffen ab — brauchbare Unterlagen für die Analyse der Einkommensverteilung.

Von den Einkommensteuerpflichtigen bezogen 1971 nur noch ein Sechstel (1968 rund ein Drittel, 1965 mehr als zwei Fünftel, 1961 knapp drei Fünftel) Einkünfte von weniger als 12 000 DM; auf sie entfielen nur noch 3,9 % (1968: 10,8 %) der insgesamt erzielten Einkünfte und nur 1,0 % (1968: 2,8 %) der Steuerschuld. Knapp drei Viertel aller Steuerpflichtigen (74,2 %) erzielten Einkünfte von 12 000 bis unter 50 000 DM (1968: 58,8 %), wobei hier das Hauptgewicht auf die Steuerpflichtigen mit Einkünften von 25 000 bis unter 50 000 DM entfällt. Sie stellten nahezu zwei Fünftel aller Steuerpflichtigen; ihre Einkünfte machten gut 40 % aller Einkünfte und ihre Steuerschuld ein knappes Drittel der Gesamtsteuerschuld aus. Jeder elfte Steuerpflichtige erzielte 50 000 DM und mehr an Einkünften (1968 war es nur jeder fünfzehnte); von ihnen wurden gut ein Drittel aller Einkünfte erzielt und knapp drei Fünftel der Steuerschuld aufgebracht. Das unterschiedliche Gewicht der Steuerpflichtigen, ihrer Einkünfte und der Steuerschuld geht aus den jeweiligen Summenkurven (siehe Schaubild) hervor.

Danach umfaßte der Einkommensbereich bis zu 25 000 DM zwar die Hälfte aller Steuerpflichtigen, aber nur ein Viertel der Einkünfte und rd. ein Achtel der Steuerschuld. Für

Tabelle 2: Unbeschränkt Steuerpflichtige nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte
Ergebnis der Einkommensteuerstatistik 1971

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... DM	Steuerpflichtige			Gesamtbetrag der Einkünfte			Steuerschuld			Anteil am zu versteuernden Einkommensbetrag in %
	1 000	%	1968 = 100	Mill. DM	%	1968 = 100	Mill. DM	%	1968 = 100	
unter 3 000	87,7	1,3	96,2	185,6	0,1	94,9	0,6	0,0	89,8	1,2
3 000 — 5 000	172,9	2,5	80,6	702,5	0,3	80,2	9,4	0,0	74,0	3,2
5 000 — 8 000	339,4	4,9	67,6	2 216,8	1,0	67,1	82,1	0,2	72,7	7,0
8 000 — 12 000	555,1	8,0	64,9	5 597,5	2,5	65,4	356,0	0,8	72,4	10,6
12 000 — 16 000	701,5	10,1	97,6	9 843,0	4,5	98,7	825,8	1,9	101,1	12,9
16 000 — 25 000	1 724,8	24,9	140,1	35 749,3	16,2	142,4	4 067,6	9,2	143,6	15,4
25 000 — 50 000	2 709,5	39,2	302,1	89 504,1	40,6	303,3	13 818,9	31,3	316,4	19,1
50 000 — 75 000	324,3	4,7	210,3	19 328,2	8,8	207,7	4 141,2	9,4	211,3	25,5
75 000 — 100 000	111,3	1,6	166,3	9 565,3	4,3	166,0	2 491,9	5,7	168,5	30,4
100 000 — 250 000	154,7	2,2	172,9	22 651,8	10,3	174,6	7 476,8	16,9	176,8	37,3
250 000 — 500 000	26,6	0,4	183,7	8 915,6	4,1	182,4	3 628,1	8,2	183,6	44,6
500 000 — 1 Mill.	8,3	0,1	180,4	5 620,1	2,6	180,0	2 460,4	5,6	180,6	47,6
1 Mill. — 2 Mill.	2,8	0,1	177,6	3 838,2	1,7	177,3	1 744,8	4,0	176,4	49,2
2 Mill. — 5 Mill.	1,1	0,0	167,1	3 133,1	1,4	168,6	1 430,5	3,2	167,2	49,2
5 Mill. — 10 Mill.	0,2	0,0	166,4	1 547,9	0,7	168,4	697,5	1,6	171,6	48,6
10 Mill. und mehr	0,1	0,0	268,3	2 086,3	0,9	212,6	863,5	2,0	194,8	44,3
Insgesamt	6 920,3	100	142,9	220 485,2	100	184,5	44 095,0	100	197,4	24,8
Steuerbelastete	6 490,1	93,8	152,0	217 637,0	98,7	188,1	44 095,0	100	197,4	24,9
Nichtsteuerbelastete	430,2	6,2	75,3	2 848,2	1,3	75,8	—	—	—	—



die Steuerpflichtigen mit Einkünften von 1 Mill. DM und mehr enthält die folgende Übersicht genauere Angaben. Danach trugen 4 220 Steuerpflichtige (0,1 %) mit Einkünften von 1 Mill. DM und mehr 4,8 % zum Gesamtgewinn bei, während ihr Anteil an der gesamten Steuerschuld 10,7 % erreichte.

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... DM	Steuerpflichtige	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber 1968
1 Mill.— 2 Mill.	2 821	+ 1 233
2 Mill.— 5 Mill.	1 061	+ 426
5 Mill.—10 Mill.	228	+ 91
10 Mill. und mehr	110	+ 69

Im Vergleich zu 1968 hat sich das Einkommensniveau weiter nach oben verschoben. Besonders ins Auge fällt dabei, daß die durch den Aufrückungseffekt bedingte Abnahme im unteren Einkommensbereich sich gegenüber 1968 auf die Größenklassen 8 000 bis unter 16 000 DM ausgedehnt hat. Ungewöhnlich hohe Zuwächse verzeichnen vor allem die Steuerpflichtigen mit Einkünften zwischen 25 000 und 50 000 DM (+ 202,1 %). Doch auch in den darüber liegenden Größenklassen waren die Zugänge (zwischen + 66,3 und + 168,3 %) durchweg wesentlich höher als 1965 gegenüber 1961 und 1968 gegenüber 1965. Neben dem Aufrückungseffekt dürfte dabei — insbesondere in den Größenklassen zwischen 16 000 und 50 000 DM — die starke Zunahme der Arbeitnehmerveranlagungen von Bedeutung gewesen sein⁹⁾. Die Steigerung des Einkommensniveaus erstreckt sich auch auf die Einkommensmillionäre: Ihre Zahl ist gegenüber 1968 um 75,8 % gestiegen, ihre Einkünfte erhöhten sich um 79,1 %. Im Gesamtergebnis ist damit eine Zunahme der Einkommenssteuerpflichtigen um 42,9 % festzustellen, die von einem nahezu doppelt so starken Anstieg der Einkünfte begleitet war.

Die Einkommenssteuerschuld, die sich gegenüber 1968 fast verdoppelt hat (+ 97,4 %), weist wegen der indirekten und direkten Progression eine andere Verteilung auf die Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte auf als der steuerliche Gewinn. Bis zu den Einkünften von 50 000 DM war ihr Anteil am Gesamtsteuersoll 1971 niedriger als der entsprechende Anteil des steuerlichen Gewinns am Gesamtbetrag der Einkünfte; von den Einkünften ab 50 000 DM und mehr verhält es sich umgekehrt.

Die durchschnittliche Steuerbelastung (Steuerschuld gemessen am zu versteuernden Einkommen) hat sich gegenüber 1968 um 0,7 Prozentpunkte auf 24,8 % erhöht. Diese geringfügige Zunahme ist insbesondere auf die Zunahme

der Steuerbelastung der Steuerpflichtigen mit Einkünften bis unter 50 000 DM zurückzuführen. Die durchschnittliche Steuerbelastung steigt von 1,2 % in der untersten Größenklasse auf 49,2 % in den Größenklassen 1 bis 5 Mill. DM an und geht dann über 48,6 % (Größenklasse 5 bis 10 Mill. DM) auf 44,3 % in der obersten Größenklasse zurück; damit zeigt sich gegenüber 1968 bei den höheren Einkommen eine bis zu 3 Prozentpunkten geringere Steuerquote. Die Ursachen dafür sind nicht in einem gesunkenen Durchschnittseinkommen in den oberen Größenklassen zu suchen; sie liegen vielmehr in dem starken Zuwachs der Steuerschuld mindernden Beträge, die sich in den Größenklassen ab 250 000 DM nahezu verdoppelt haben. Dazu haben besonders die Ermäßigungen nach § 14 des 3. VermBG beigetragen, die auf mehr als das Zwölfeinhalbfache angewachsen sind. In dieser außergewöhnlichen Zunahme zeigen sich einmal die vermehrten Möglichkeiten zur Inanspruchnahme der gesetzlichen Vermögensbildung seitens der Arbeitnehmer und zum anderen die äußerst stark gestiegenen vermögenswirksamen Leistungen der Arbeitgeber. Durch die Verdoppelung des steuerermäßigenden Höchstbetrags je Arbeitgeber von 3 000 auf 6 000 DM im geänderten Gesetz zur Förderung der Vermögensbildung der Arbeitnehmer (3. VermBG) haben diese einen zusätzlichen steuerlichen Anreiz erhalten, ihre vermögenswirksamen Leistungen zu erhöhen. — Weitere Gründe für die überdurchschnittliche Zunahme der Steuerschuld mindernden Beträge im Einkommensbereich ab 250 000 DM sind in der verstärkten Inanspruchnahme der Investitionsprämien nach dem Kohlegesetz und der Ermäßigungen nach dem Berlinhilfegesetz zu sehen.

Von den 6,9 Mill. Steuerpflichtigen sind 1971 rd. 1,1 Mill. nach der Grundtabelle und rd. 5,8 Mill. nach der Splittingtabelle besteuert worden. Bei den letzteren handelt es sich grundsätzlich um Ehegatten, die zusammen veranlagt worden sind. Nachdem sich der Anteil der zusammen veranlagten Ehegatten 1968 bereits auf 83,0 gegenüber 81,9 % im Jahr 1965 erhöht hatte, ist er 1971 weiter auf 84,5 % gestiegen. Von den nach der Grundtabelle Besteuernten, bei denen es sich um Unverheiratete und getrennt veranlagte Ehegatten handelt, wurde ein knappes Zehntel mit Kinderfreibeträgen veranlagt. Dabei ist bereits berücksichtigt, daß getrennt veranlagte Ehegatten die ihnen zustehenden Freibeträge nur jeweils zur Hälfte erhalten. Nach den Steuerpflichtigen ohne Kinderfreibeträge (47,2 %) waren unter allen Steuerpflichtigen diejenigen mit einem Kind (23,2 %) am stärksten vertreten (1968: 22,3 %). 18,9 % der Steuerpflichtigen erhielten Freibeträge für zwei Kinder (1968: 18,1 %), 7,4 % für drei Kinder (1968: 7,2 %) und 3,3 % für vier und mehr Kinder (1968: 3,2 %). Während also die Zahl der Steuerpflichtigen mit steigender Kinderzahl abnimmt, war die Entwicklung bezogen auf die Einkommenshöhe genau gegenläufig: Je mehr Kinderfreibeträge je Steuerpflichtigen gewährt wurden, um so höher waren die durchschnittlichen Einkünfte.

Wie sich aus Tabelle 3 ergibt, waren 1971 ein Drittel aller Einkommenssteuerpflichtigen zusammen veranlagte Ehegatten ohne Kinderfreibeträge. Diese Quote erscheint sehr hoch, wollte man daraus einen Schluß auf die Verteilung der Steuerpflichtigen nach der Kinderzahl ziehen. Einmal ist die Zahl der gewährten Kinderfreibeträge nicht unbedingt gleich der Zahl der im Haushalt lebenden Kinder, zum anderen liegt die Veranlagungsgrenze für verheiratete Arbeitnehmer mit beiderseitigen Einkünften bei 16 000 DM, während sie für die übrigen Steuerpflichtigen grundsätzlich 24 000 DM beträgt¹⁰⁾. Da außerdem Doppelverdiener

¹⁰⁾ Nach § 46 Abs. 1 EStG sind Personen zu veranlagern, wenn ihr Einkommen, wenn es Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit enthält, 24 000 DM im Jahr übersteigt. Nach § 46 Abs. 2 Ziff. 2 EStG sind Personen, auch wenn die o.a. Grenze nicht erreicht wird, zu veranlagern, wenn in ihrem Einkommen Einkünfte aus mehr als einem Dienstverhältnis (z. B. ein haupt- und ein nebenberufliches Dienstverhältnis oder ein Dienstverhältnis des Ehemannes und eines der Ehefrau) enthalten sind und der zu versteuernde Einkommensbetrag bei Einzelpersonen 8 000 DM, bei Ehegatten 16 000 DM übersteigt.

Tabelle 3: Unbeschränkt Steuerpflichtige 1971 nach der Zahl der Kinder, für die Kinderfreibeträge gewährt worden sind

Ergebnis der Einkommensteuerstatistik 1971

Art der Steuertabelle und Zahl der Kinder	Steuerpflichtige		Gesamtbeitrag der Einkünfte		Kinder, für die Kinderfreibeträge gewährt worden sind 1 000
	1 000	%	Mill. DM	%	
Nach der Grundtabelle					
Besteuerte					
Ohne Kinderfreibeträge ..	976,3	14,1	21 440,5	9,7	—
Mit vollen Kinderfreibeträgen für					
1 Kind	48,5	0,7	1 270,6	0,6	48,5
2 Kinder	18,1	0,3	574,5	0,3	36,2
3 Kinder	5,2	0,1	393,3	0,2	15,5
4 und mehr Kinder	1,9	0,0	78,4	0,0	8,6
Mit halben Kinderfreibeträgen für					
1 Kind	11,8	0,2	229,9	0,1	5,9
2 Kinder	6,1	0,1	172,4	0,1	6,1
3 Kinder	2,2	0,0	72,1	0,0	3,3
4 und mehr Kinder	1,1	0,0	32,2	0,0	2,4
Zusammen ...	1 071,1	15,5	24 264,0	11,0	126,4
Nach der Splittingtabelle					
Besteuerte					
Ohne Kinderfreibeträge ..	2 290,4	33,1	72 154,7	32,7	—
Mit Kinderfreibeträgen für					
1 Kind	1 546,1	22,3	50 042,9	22,7	1 546,1
2 Kinder	1 282,8	18,5	45 702,8	20,7	2 565,5
3 Kinder	503,1	7,3	19 405,2	8,8	1 509,4
4 und mehr Kinder	226,8	3,3	8 915,7	4,0	1 010,3
Zusammen ...	5 849,2	84,5	196 221,3	89,0	6 631,3
Insgesamt ...	6 920,3	100	220 485,2	100	6 757,7

die Einkommensgrenze von 16 000 DM eher überschreiten, sind sie — und darunter auch diejenigen ohne Kinderfreibeträge — in der Einkommensteuerstatistik zwangsläufig überrepräsentiert. Erst in Kombination mit den nichtveranlagten Lohnsteuerpflichtigen lassen sich genauere Aussagen über die Verteilung der Steuerpflichtigen nach der Kinderzahl (Anzahl der Kinderfreibeträge) machen. Ein grober Vergleich mit den Daten der Lohnsteuerstatistik 1971¹¹⁾, die wie die Einkommensteuerstatistik auch die veranlagten Lohnsteuerpflichtigen enthält, ergibt folgendes Strukturbild:

Kinderfreibeträge (Anzahl)	Einkommensteuerstatistik 1971 %	Lohnsteuer-1)
	nach Grundtabelle besteuert	Stkl. I und II
0	14,1	38,5
1	0,9	1,9
2	0,4	1,2
3	0,1	0,7
4 u. m.	0,0	0,8
	15,5	43,0
	nach Splittingtabelle besteuert	Stkl. III, III/V und IV/IV
0	33,1	20,2
1	22,3	14,8
2	18,5	12,1
3	7,3	4,9
4 u. m.	3,3	2,7
	84,5	54,9

1) 2,0 % der Lohnsteuerpflichtigen sind nichtzusammengeführte Steuerfälle der Steuerklassen IV und V.

Trotz der in beiden Spalten enthaltenen veranlagten Arbeitnehmer divergieren beide Reihen so stark, daß erst eine Verknüpfung beider Statistiken schlüssige Daten über die Verteilung der Zahl der Kinderfreibeträge erbringen kann.

5. Einkünfte nach Einkunftsarten

Im Jahr 1971 belief sich die Summe der sieben Einkunftsarten auf 230,3 Mrd. DM. Nach Berücksichtigung von Hinzurechnungen, Freibeträgen für Land- und Forstwirtschaft, ausgeglichener Verluste¹²⁾ und Verlusten nach dem Aus-

11) Siehe auch Fachserie „Finanzen und Steuern“, Reihe 6/II. — 12) Negative Einkünfte aus einer Einkunftsart, die durch positive Einkünfte aus anderen Einkunftsarten ausgeglichen werden.

landsinvestitionsgesetz ergab sich ein Gesamtbetrag der Einkünfte von 220,5 Mrd. DM.

Unter den Einkunftsarten haben die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit mit 61,0 % den weitaus höchsten Anteil. Zusammen mit den Einkünften aus Gewerbebetrieb (29,1 %) machen sie rd. 90 % aller Einkünfte aus; auf die Einkünfte aus selbständiger Arbeit entfielen 7,2 %. Damit hat sich gegenüber 1968 zwar die Rangfolge nicht verschoben, doch haben sich die Gewichte wesentlich verlagert. Die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (1968: 48,3 %) sind auf mehr als das Doppelte der an zweiter Stelle rangierenden Einkünfte aus Gewerbebetrieb (1968: 37,8 %) gestiegen. Dieser überaus starke Zuwachs ist — wie bereits erwähnt — vor allem eine Folge davon, daß die Veranlagungsgrenzen bei stark gestiegenen Einkünften unverändert blieben. So erreichten allein in der Größenklasse 25 000 bis 50 000 DM die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit einen gegenüber 1968 viermal so hohen Betrag. Zusammen mit den Einkünften der Größenklasse 16 000 bis 25 000 DM machte der Anteil dieser beiden Größenklassen über 80 % aller Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit aus. Beginnend bei unter 30 % in der untersten Größenklasse erreichten die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit — von Größenklasse zu Größenklasse zunehmend — einen Anteil aller Einkunftsarten von fünf Sechstel bei den Einkünften zwischen 16 000 und 50 000 DM; danach gingen sie bis auf 1,2 % in der obersten Größenklasse zurück. Abgesehen von den Größenklassen 12 000 bis unter 50 000 DM, in denen die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit rd. 80 % des Gesamtbetrags der Einkünfte erreichten, stieg der Anteil der Einkünfte aus Gewerbebetrieb von einem Viertel in der untersten Größenklasse stetig auf nahezu 90 % bei den Zwei- bis Zehnfachmillionären und sank nur in der obersten Größenklasse auf rd. 84 %. Demgegenüber sind die Einkünfte aus selbständiger Arbeit, deren Anteil insgesamt um rd. 2 Prozentpunkte gefallen ist, in der obersten Größenklasse von 0,2 % im Jahr 1968 auf 3,5 % im Jahr 1971 gestiegen. Sie bildeten jedoch in keiner Größenklasse die dominierende Einkunftsart. Am höchsten war ihr Anteil in der Größenklasse von 100 000 bis unter 250 000 DM mit 30,2 %. Die in Tabelle 4 dargestellte Schichtung nach den Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte zeigt die starken Unterschiede in der Häufigkeitsverteilung der obengenannten Einkunftsarten.

Von den Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit entfielen 1971 allein 78 % auf die Größenklassen zwischen 16 000 und 50 000 DM. Hierin spiegeln sich die Auswirkungen der Veranlagungsgrenzen wider. In den Größenklassen ab 75 000 DM werden nur noch 5,5 % der Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit erfaßt. — Bei den Einkünften aus selbständiger Arbeit sind allein 42,9 % der Einkünfte auf die Größenklasse 100 000 bis 250 000 DM konzentriert. Fast die gleiche Quote entfällt auf die darüber liegenden Größenklassen. Bei den Einkünften aus Gewerbebetrieb ist die Verteilung dagegen gleichmäßiger; nur in den Größenklassen 25 000 bis unter 50 000 DM sowie 100 000 bis unter 250 000 DM sind Quoten zwischen einem Fünftel und einem Sechstel zu verzeichnen.

Den 1971 erfaßten 11,3 Mill. Fällen mit Einkünften aus den sieben Einkunftsarten stehen 6,9 Mill. Einkommensteuerpflichtige gegenüber. Im Durchschnitt kamen danach auf einen Steuerpflichtigen Einkünfte aus 1,6 Einkunftsarten. Damit hat sich diese Relation gegenüber 1968 nur leicht verringert. Auch dafür liegt die Ursache bei den veranlagten Arbeitnehmern. Der Anteil ihrer Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit an ihrem Gesamtbetrag der Einkünfte läßt darauf schließen, daß sie überwiegend nur eine Einkunftsart hatten.

Besondere Bedeutung für die Beurteilung der einzelnen Einkunftsarten im Hinblick auf die Einkommenssituation der Steuerpflichtigen kommt der jeweils überwiegenden Einkunftsart zu, das ist diejenige Einkunftsart, die bei dem einzelnen Steuerpflichtigen größer als jede andere ist.

Tabelle 4: Einkünfte der unbeschränkt Steuerpflichtigen nach Einkunftsarten und Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte

Ergebnis der Einkommensteuerstatistik 1971

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... DM	Gesamtbetrag der Einkünfte		Darunter Einkünfte aus							
			Gewerbebetrieb		selbständiger Arbeit			nichtselbständiger Arbeit		
	Mill. DM	%	Anteil am Gesamtbetrag der Einkünfte in %	Mill. DM	%	Anteil am Gesamtbetrag der Einkünfte in %	Mill. DM	%	Anteil am Gesamtbetrag der Einkünfte in %	
unter 3 000	185,6	47,4	0,1	25,5	3,6	0,0	1,9	51,0	0,0	27,5
3 000— 5 000	702,5	195,6	0,3	27,9	14,4	0,1	2,1	216,4	0,2	30,8
5 000— 8 000	2 216,8	656,4	1,0	29,6	47,1	0,3	2,1	933,6	0,7	42,1
8 000— 12 000	5 597,5	1 469,6	2,3	26,3	103,0	0,6	1,8	3 630,2	2,7	64,9
12 000— 16 000	9 843,0	1 994,5	3,1	20,3	145,9	0,9	1,5	7 772,3	5,8	79,0
16 000— 25 000	35 749,3	5 279,9	8,2	14,8	468,4	2,9	1,3	30 245,9	22,5	84,6
25 000— 50 000	89 504,1	12 033,7	18,7	13,4	2 052,1	12,9	2,3	74 706,7	55,5	83,5
50 000— 75 000	19 328,2	6 905,0	10,8	35,7	2 068,9	13,0	10,7	9 629,4	7,2	49,8
75 000— 100 000	9 565,3	4 527,2	7,1	47,3	2 001,7	12,6	20,9	2 628,3	2,0	27,5
100 000— 250 000	22 651,8	11 498,5	17,9	50,8	6 840,3	42,9	30,2	3 388,9	2,5	15,0
250 000— 500 000	8 915,6	5 917,1	9,2	66,4	1 596,3	10,0	17,9	803,0	0,6	9,0
500 000— 1 Mill.	5 620,1	4 423,8	6,9	78,7	377,3	2,4	6,7	329,6	0,2	5,9
1 Mill.— 2 Mill.	3 838,2	3 243,0	5,1	84,5	109,1	0,7	2,8	154,6	0,1	4,0
2 Mill.— 5 Mill.	3 133,1	2 813,1	4,4	89,8	38,0	0,2	1,2	59,5	0,0	1,9
5 Mill.— 10 Mill.	1 547,9	1 383,5	2,2	89,4	5,3	0,0	0,3	23,2	0,0	1,5
10 Mill. und mehr	2 086,3	1 757,5	2,7	84,2	73,2	0,5	3,5	25,1	0,0	1,2
Insgesamt	220 485,2	64 146,0	100	29,1	15 944,7	100	7,2	134 597,8	100	61,0

Erwartungsgemäß waren auch 1971 bei den Gewerbetreibenden die Einkünfte aus Gewerbebetrieb und bei den veranlagten Arbeitnehmern die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit die Haupteinnahmequellen; bei den Gewerbetreibenden machten sie mehr als drei Viertel, bei den veranlagten Arbeitnehmern mehr als fünf Sechstel der entsprechenden Einkunftsfälle aus. Die Beträge der überwiegenden Einkunftsart beliefen sich bei ihnen auf zum Teil weit über 90 % des jeweiligen Gesamtbetrags der Einkünfte. Von den Steuerpflichtigen mit Einkünften aus selbständiger Arbeit hatten 1971 nur noch 44,4 % (1968: 50,0 %) überwiegend Einkünfte aus dieser Einkunftsart. Der Anteil ihrer überwiegenden Einkünfte an den Einkünften aus selbständiger Tätigkeit insgesamt lag jedoch mit 92,0 % fast genauso hoch wie bei den Gewerbetreibenden und den veranlagten Arbeitnehmern. Darin zeigt sich die geringe betragsmäßige Bedeutung der übrigen Einkunftsarten bei den Gewerbetreibenden, Selbständigen und veranlagten Arbeitnehmern. Von den Einkunftsfällen aus Land- und Forstwirtschaft hatten zwar nur 56,8 % überwiegende Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, auf die überwiegenden Einkünfte entfiel jedoch auch hier mit 87,4 % der weitaus größte Teil der in dieser Einkunftsart erzielten Einkünfte.

Charakteristisch für die übrigen drei Einkunftsarten ist, daß sie überwiegend nur in jedem sechsten bis zwölften Fall erzielt wurden. Sie konnten zwischen einem Viertel und der Hälfte der Einkünfte dieser Einkunftsart auf sich vereinigen. Doch auch hier war die Bedeutung der übrigen Einkunftsarten relativ gering; der Anteil der Einkünfte aus der überwiegenden Einkunftsart am Gesamtbetrag der

Einkünfte lag durchweg über 75 %. Dieser Anteil könnte im übrigen durchaus über 100 % steigen, da die Einkünfte der einzelnen Einkunftsarten nicht wie bei der Ermittlung des Gesamtbetrags der Einkünfte um den Freibetrag für Land- und Forstwirte und um Verluste aus anderen Einkunftsarten gekürzt sind.

Die Gliederung nach der überwiegenden Einkunftsart erlaubt auch einen Vergleich der Einkommensentwicklung bei den Gewerbetreibenden, den Beziehern von Einkünften aus selbständiger Arbeit und den veranlagten Arbeitnehmern. Danach lagen 1971 die Selbständigen mit durchschnittlichen Einkünften von rd. 75 700 DM an der Spitze, gefolgt von den Gewerbetreibenden mit rd. 49 200 DM und den veranlagten Arbeitnehmern mit rd. 26 600 DM. Gegenüber 1968 haben sich die durchschnittlichen Einkünfte der Gewerbetreibenden mit einer Steigerungsrate von 47,4 % am stärksten erhöht; die der veranlagten Arbeitnehmer sind um 36,7 %, die der Selbständigen um 34,5 % gestiegen. Dieser Vergleich ist jedoch, auch wenn man die Einschränkungen aufgrund der steuerlichen Abgrenzungen berücksichtigt, nicht vollständig. Die Trennung der Arbeitnehmer in veranlagte und nichtveranlagte Arbeitnehmer ist aus einkommensstatistischer Sicht insofern willkürlich, als keine einheitliche Veranlagungsgrenze für alle veranlagten Arbeitnehmer existiert und sich hinter dem Begriff des Steuerpflichtigen eine oder zwei Personen verbergen können. Die vorgesehene Veröffentlichung einer einheitlichen Schichtung der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen des Jahres 1971 wird auch zur Einkommensentwicklung weitergehende Aufschlüsse vermitteln.

Rs.

Tabelle 5: Einkünfte der unbeschränkt Steuerpflichtigen nach der überwiegenden Einkunftsart

Ergebnis der Einkommensteuerstatistik 1971

Überwiegende Einkunftsart	Steuerpflichtige			Überwiegende Einkünfte			Gesamtbetrag der Einkünfte		
	1 000	Anteil an den Einkunftsfällen in %	1968 = 100	Mill. DM	Anteil an den jeweiligen Einkünften insgesamt %	dem Gesamtbetrag der Einkünfte ¹⁾ %	1968 = 100	Mill. DM	1968 = 100
Land- und Forstwirtschaft	121,4	56,8	88,4	2 209,6	87,4	103,3	110,1	2 138,4	114,5
Gewerbebetrieb	1 374,1	78,2	96,4	61 885,3	96,5	91,6	141,8	67 569,6	142,1
Selbständige Arbeit	195,6	44,4	101,9	14 665,3	92,0	99,1	142,0	14 796,9	137,1
Nichtselbständige Arbeit	4 842,9	87,5	173,5	129 340,9	96,1	100,4	238,9	128 796,1	237,1
Kapitalvermögen	107,3	8,3	142,7	2 231,1	38,3	75,7	153,6	2 948,7	151,4
Vermietung und Verpachtung	203,5	17,2	113,1	2 949,2	51,0	78,7	136,0	3 749,5	136,2
Sonstige Einkünfte	75,4	8,4	189,4	366,4	24,4	75,5	204,9	485,2	206,1

¹⁾ Bei den einzelnen Einkunftsarten sind mögliche ausgeglichene Verluste, bei den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft die Freibeträge für Land- und Forstwirte noch nicht abgezogen, wohl aber beim Gesamtbetrag der Einkünfte. Dadurch können Anteile z. B. mehr als 100 % erreichen.

Preise

Preise im November 1976

Die Jahresveränderungsrate des Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte lag zwar auch im November 1976 mit + 4,5 % höher als die Jahresveränderungsrate des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte (+ 3,7 %). Gegenüber Oktober 1976 ist die Jahresveränderungsrate bei beiden Indizes um einen Dezimalpunkt zurückgegangen. Diese Übereinstimmung hat jedoch nichts mit der aktuellen Preisentwicklung zu tun, sondern liegt an einer Übereinstimmung des Verhältnisses zwischen der aktuellen Preisentwicklung und der Preisentwicklung vor einem

Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾			Groß- handels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- handels- preise	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	Ge- samt- index	Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾			Ge- samt- index	ohne Saison- waren ³⁾
1971 D.	104,3	107,9	104,7	110,3	104,9	105,3	105,2
1972 D.	107,0	111,9	108,4	114,5	110,0	111,1	111,0
1973 D.	114,1	117,0	116,7	123,9	117,0	118,8	117,9
1974 D.	129,4	127,6	130,4	142,3	125,9	127,1	125,9
1975 D.	135,5	138,6	137,6	152,2	133,9	134,7	133,3
1975 Sept.	136,0	139,5	139,8	152,2	134,6	135,9	134,7
Okt.	136,1	139,7	140,3	152,8	135,0	136,3	135,2
Nov.	136,0	139,7	140,1	153,2	135,4	136,7	135,6
Dez.	136,3	139,8	139,7	153,6	135,7	137,1	135,9
1976 Jan.	137,5	141,3	140,2	156,6	136,7	138,2	136,4
Febr.	138,4	142,0	140,9	158,2	137,8	139,2	137,0
März.	138,9	142,6	141,2	159,4	138,1	139,7	137,4
April.	140,0	144,2	142,3	160,7	138,9	140,6	138,0
Mai.	140,6	144,9	142,5	161,4	139,4	141,1	138,4
Juni.	141,0	145,0	142,9	161,4	140,0	141,5	138,5
Juli.	141,7	145,4	143,4	161,4	138,9	140,9	138,7
Aug.	142,0	145,6	143,4	161,9	139,3	141,4	139,3
Sept.	142,3	145,8	143,7	161,5	139,1	141,4	139,7
Okt.	142,4	146,0	143,3	161,3	139,4	141,5	140,1
Nov.	142,1	146,1	142,6	160,8	140,0	141,8	140,4
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1975 Sept.	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,4
Okt.	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4
Nov.	- 0,1	-	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Dez.	+ 0,2	+ 0,1	- 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2
1976 Jan.	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,4	+ 2,0	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,4
Febr.	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,4
März.	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3
April.	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4
Mai.	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3
Juni.	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3	-	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1
Juli.	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	-	- 0,8	- 0,4	+ 0,1
Aug.	+ 0,2	+ 0,1	-	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4
Sept.	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	- 0,2	- 0,1	-	+ 0,3
Okt.	+ 0,1	+ 0,1	- 0,3	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,3
Nov.	- 0,2	+ 0,1	- 0,5	- 0,3	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1971 D.	+ 4,3	+ 7,9	+ 4,7	+ 4,5	+ 4,9	+ 5,3	+ 5,2
1972 D.	+ 2,6	+ 3,7	+ 3,5	+ 3,8	+ 4,8	+ 5,5	+ 5,5
1973 D.	+ 6,6	+ 4,6	+ 7,7	+ 8,2	+ 6,4	+ 6,9	+ 6,2
1974 D.	+ 13,4	+ 9,1	+ 11,7	+ 14,9	+ 7,7	+ 7,0	+ 6,8
1975 D.	+ 4,7	+ 8,6	+ 5,5	+ 7,0	+ 6,4	+ 6,0	+ 5,9
1975 Sept.	+ 3,3	+ 7,4	+ 5,5	+ 5,5	+ 5,7	+ 6,1	+ 5,6
Okt.	+ 2,4	+ 6,8	+ 5,2	+ 5,2	+ 5,1	+ 5,8	+ 5,5
Nov.	+ 2,3	+ 6,3	+ 5,0	+ 4,2	+ 4,5	+ 5,4	+ 5,3
Dez.	+ 2,5	+ 6,2	+ 4,4	+ 4,3	+ 4,4	+ 5,4	+ 5,2
1976 Jan.	+ 2,2	+ 4,7	+ 4,0	+ 3,5	+ 4,3	+ 5,3	+ 4,9
Febr.	+ 2,7	+ 3,9	+ 4,5	+ 4,6	+ 4,5	+ 5,5	+ 4,7
März.	+ 3,2	+ 3,6	+ 4,6	+ 5,3	+ 4,3	+ 5,4	+ 4,5
April.	+ 3,5	+ 4,2	+ 4,5	+ 6,0	+ 4,4	+ 5,2	+ 4,4
Mai.	+ 3,8	+ 4,3	+ 4,5	+ 6,3	+ 4,2	+ 5,0	+ 4,4
Juni.	+ 4,1	+ 4,3	+ 4,1	+ 5,8	+ 3,9	+ 4,5	+ 4,0
Juli.	+ 4,6	+ 4,4	+ 4,2	+ 6,0	+ 3,1	+ 4,1	+ 3,8
Aug.	+ 4,7	+ 4,4	+ 3,5	+ 6,6	+ 3,8	+ 4,6	+ 3,9
Sept.	+ 4,6	+ 4,5	+ 2,8	+ 6,1	+ 3,3	+ 4,0	+ 3,7
Okt.	+ 4,6	+ 4,5	+ 2,1	+ 5,6	+ 3,3	+ 3,8	+ 3,6
Nov.	+ 4,5	+ 4,6	+ 1,8	+ 5,0	+ 3,4	+ 3,7	+ 3,5

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — 3) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfisch, Blumen, Kohle und Heizöl.

Jahr. Betrachtet man allein die Indexveränderung von Oktober auf November 1976, so ist ein bemerkenswerter Unterschied festzustellen: Während der Lebenshaltungsindex um 0,2 % zunahm, gab der Industriepreisindex — erstmalig seit November 1975 — um 0,2 % nach. Während der letzten drei Monate stand ein leicht verstärkter Preisaufruf auf der Endstufe des privaten Verbrauchs ($\pm 0\%$ im September, + 0,1 % im Oktober, + 0,2 % im November, jeweils verglichen mit dem Vormonat) einer Verminderung der monatlichen Veränderungsraten beim Industriepreisindex (+ 0,2 %, + 0,1 %, - 0,2 %) gegenüber.

Allerdings ist beim Lebenshaltungsindex zu bedenken, daß die Gesamtreihe manchmal stärkeren Saisoneinflüssen ausgesetzt ist und daß deshalb aus ihrer Entwicklung nicht immer weiterreichende Schlüsse gezogen werden dürfen. So ergibt sich auch während der letzten drei Monate ein etwas anderer Indexverlauf, wenn man die stärker saison-, ernte- und witterungsabhängigen Waren außer Betracht läßt: Ohne diese Waren hat sich die monatliche Steigerungsrate des Lebenshaltungsindex leicht ermäßigt (+ 0,2 % im November gegenüber + 0,3 % im Oktober und im September 1976).

Auch beim Industriepreisindex ist eine Besonderheit bemerkenswert, nämlich die Preisbewegungen bei Fertigerzeugnissen, die überwiegend für Investitionszwecke verwendet werden, im Vergleich zu Fertigerzeugnissen, die Konsumzwecken dienen. Während sich die Investitionsgüter seit einem dreiviertel Jahr im Jahresvergleich zunehmend verteuern, sind die Preissteigerungsraten der Konsumgüter gegenüber dem Vorjahresmonat in der gleichen Zeit laufend zurückgegangen (von + 4,6 % im März auf + 1,8 % im November 1976).

Der Index der Großhandelsverkaufspreise, dessen Novemberergebnis kurz vor Redaktionsschluß fertiggestellt wurde, wies — ähnlich wie der Lebenshaltungsindex — seit August 1976 deutlich rückläufige Jahresveränderungsraten auf (nach + 6,1 % im September und + 5,6 % im Oktober, + 5,0 % im November 1976). Was die monatlichen Indexveränderungen während der letzten Zeit anbelangt, so wurden schon seit September negative Raten ermittelt. Von Oktober auf November 1976 ist der Großhandelsverkaufspreisindex mit - 0,3 % sogar recht deutlich zurückgegangen. Ein Nachgeben des Index im Vormonatsvergleich um 0,3 % oder mehr war zuletzt für Juli 1975 festgestellt worden.

Im einzelnen sind für die Zeit von Oktober auf November 1976 (in Klammern: von November 1975 auf November 1976) folgende Preisveränderungen erwähnenswert.

Erzeugerpreise industrieller Produkte	Veränderungen %	
Schälmlöhnerzeugnisse	+ 3,7	(+ 8,1)
Verdichter (ortsfest) und Vakuumpumpen	+ 3,0	(+ 9,3)
Bodenfliesen	+ 3,0	(+ 4,9)
Fahrräder	+ 2,9	(+ 7,2)
Verbandmittel, Mull und Watte	+ 2,4	(+ 10,3)
Ackerschlepper	+ 1,0	(+ 6,6)
Sägewerkserzeugnisse	+ 1,0	(+ 13,8)
Wälzlager	- 1,1	(- 1,3)
Rohre und Schläuche aus Kunststoff	- 1,3	(- 2,3)
Polyäthylen	- 1,6	(+ 3,2)
Lager- und Transportbehälter aus Stahlblech	- 1,7	(+ 15,2)
Drahterzeugnisse	- 1,7	(+ 9,7)
Mineralölerzeugnisse	- 2,4	(+ 0,3)
Packpapier	- 2,6	(+ 1,4)
Teigwaren	- 2,8	(- 6,9)
Mischfutter	- 3,5	(+ 12,1)
Alt- und Nutzeisen (Stahlschrott)	- 5,5	(+ 13,3)
Betonstahl	- 6,1	(+ 17,5)
Gewürze	- 6,5	(- 0,9)
Rohzink	- 6,8	(- 20,3)
Leichtes Heizöl	- 6,7	(- 10,5)
Großhandelsverkaufspreise		
Frisches Gemüse	+ 22,0	(+ 14,2)
Eier	+ 3,1	(+ 16,7)
Wolle	+ 3,0	(+ 18,3)
Futtermittel	- 3,5	(+ 14,6)
Schrott und sonstige Abfallstoffe	- 4,7	(+ 4,0)
Häute und Felle	- 9,1	(+ 28,8)
Speisekartoffeln	- 13,5	(+ 47,6)

Verbraucherpreise	Veränderungen %	
Frischgemüse	+ 5,4	(+ 16,4)
Frischobst	+ 4,4	(+ 6,4)
Frische Fische	+ 1,9	(+ 6,3)
Gemüsekonserven	+ 1,9	(+ 9,6)
Bohnenkaffee	+ 1,3	(+ 25,4)
Zeitungen und Zeitschriften	+ 0,9	(+ 9,4)
Schuhe	+ 0,5	(+ 5,4)

Verbraucherpreise	Veränderungen %	
Kohle	+ 0,5	(+ 5,3)
Speisefette und -öle (ohne Butter)	- 0,3	(- 4,4)
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte (ohne Zubehör)	- 0,4	(- 0,8)
Kraftstoffe	- 1,1	(+ 4,3)
Leichtes Heizöl	- 4,0	(- 8,6)
Kartoffeln	- 5,1	(+ 48,8)

Bor.

Löhne und Gehälter

Personalkosten im Groß- und Einzelhandel, im Bank- und im Versicherungsgewerbe 1974

Vorbemerkung

Auf Veranlassung der Europäischen Gemeinschaften (EG) fand 1974 in den Mitgliedstaaten eine Personalkostenenerhebung statt, die den Groß- und Einzelhandel sowie das Bank- und das Versicherungsgewerbe umfaßte. Die Durchführung der Erhebung lag in den Händen der nationalen Statistischen Ämter. Die Aufbereitung erfolgte nach der „Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften (NACE)“. Die Ergebnisse für alle Mitgliedsländer werden vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (SAEG) veröffentlicht.

Die Erhebung bezog sich nur auf Unternehmen mit mindestens 10 Beschäftigten. Für den Groß- und Einzelhandel galt eine weitere Einschränkung: Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten hatten hier nur einen stark reduzierten Fragebogen auszufüllen.

Oberhalb der Abschneidegrenze lagen im Einzelhandel nur 6% aller Unternehmen, die allerdings 70% der im Einzelhandel tätigen Arbeitnehmer beschäftigten. Im Großhandel waren es 20% der Unternehmen mit 85% aller Arbeitnehmer. Auch im Bank- und im Versicherungsgewerbe hatte nur der kleinere Teil der Unternehmen (ein Drittel bzw. ein Viertel) mindestens zehn Beschäftigte, doch befanden sich hier in diesen Unternehmen fast alle Arbeitnehmer der beiden Bereiche (95% im Bank-, 99% im Versicherungsgewerbe).

Bei der Erhebung wurden die Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten nicht total, sondern repräsentativ erfaßt; von rd. 52 000 Unternehmen wurden 12 000 (23%) in die Erhebung einbezogen. Als Auswahlgrundlage diente das Material der Arbeitsstättenzählung 1970.

Dieser Personalkostenenerhebung war für 1970 eine Erhebung im Einzelhandel, im Bankgewerbe und im Versiche-

rungsgewerbe vorausgegangen¹⁾. Die Ergebnisse der beiden Erhebungen sind jedoch nur bedingt vergleichbar, weil

- sich der Erhebungsbereich nicht ganz deckte,
- für die Erhebungsposition „zusätzliche Pensionsversicherung“ 1974 eine andere Begriffsbestimmung gewählt wurde,
- der Wert verschiedener Erhebungspositionen durch den gesonderten Nachweis der vermögenswirksamen Leistungen im Jahre 1974 beeinflusst wurde und
- schließlich 1974 zusätzlich die Teilzeitbeschäftigten, über den Faktor 0,6 in vollbeschäftigte Arbeitnehmer umgerechnet, in die Erhebung einbezogen wurden.

Die Darstellung in den folgenden Abschnitten 1 bis 3 bezieht sich auf die Unternehmen, die den umfassenden Fragebogen auszufüllen hatten, d. h. auf die Groß- und Einzelhandelsunternehmen mit mindestens 50 Beschäftigten und auf die Unternehmen des Bank- und des Versicherungsgewerbes mit mindestens 10 Beschäftigten. Über die Groß- und Einzelhandelsunternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, die nur in verkürzter Form befragt wurden, wird in dem abschließenden Abschnitt 4 berichtet.

1. Personalkosten, Bruttoverdienst, Personalnebenkosten

Wie die Tabelle 1 zeigt, betragen 1974 die durchschnittlichen Personalkosten je Arbeitnehmer im Großhandel 27 100 DM, im Einzelhandel 22 000 DM (jeweils in Unternehmen mit wenigstens 50 Beschäftigten), im Bankgewerbe 33 100 DM und im Versicherungsgewerbe 33 200 DM (jeweils in Unternehmen mit mindestens 10 Beschäftigten). Im Großhandel hatten die Unternehmen also um über ein Fünftel, im Bank- und im Versicherungsgewerbe um etwa die Hälfte höhere Aufwendungen je Arbeitnehmer als im Einzelhandel.

¹⁾ Unabhängig hiervon werden auf Veranlassung der EG (bzw. der EWG) schon seit 1968 (Berichtsjahr) in dreijährigen Abständen im Produzierenden Gewerbe Personalkostenenerhebungen durchgeführt.

Tabelle 1: Personalkosten je Arbeitnehmer im Groß- und Einzelhandel, im Bank- und im Versicherungsgewerbe 1974

Wirtschaftszweig Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten	Unternehmen	Arbeitnehmer	Personalkosten je Arbeitnehmer			
			insgesamt	Bruttoverdienst	Personalnebenkosten	
					DM		%^{5)}
Anzahl						
Großhandel ¹⁾	3 358	479 620	27 142	21 176	5 966	28,2
50—99	1 936	127 128	26 844	21 175	5 669	26,8
100—199	932	120 349	26 037	20 527	5 510	26,8
200—499	384	108 588	27 812	21 666	6 146	28,4
500—999	66	43 911	27 266	21 351	5 915	27,7
1000 und mehr	40	79 644	28 303	21 393	6 910	32,3
Einzelhandel ²⁾	1 947	523 137	22 205	17 283	4 922	28,5
50—99	1 024	60 317	22 058	17 522	4 536	25,9
100—199	477	56 945	21 781	17 389	4 392	25,3
200—499	280	71 575	22 031	17 590	4 441	25,2
500—999	92	53 971	21 572	17 215	4 357	25,3
1000 und mehr	74	280 329	22 490	17 145	5 345	31,2
Bankgewerbe ³⁾	3 001	398 481	33 148	22 345	10 803	48,3
Bankgewerbe ³⁾ , dessen Personal beamtenähnlichen Status hat	1 030	140 501	31 960	21 746	10 214	47,0
Bankgewerbe ³⁾ mit Personal ohne beamtenähnlichen Status	1 971	257 980	33 796	22 671	11 125	49,1
Versicherungsgewerbe ⁴⁾	303	173 369	33 225	23 476	9 749	41,5

¹⁾ Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten. — Ohne Großhandel mit Schrott und NE-Altmetallen und ohne Großhandel mit sonstigem Altmaterial und Abfallstoffen. — ²⁾ Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten. — Ohne Einzelhandel mit Kraftwagen und Motorrädern und ohne Einzelhandel mit Kraftstoffen und Schmierstoffen. — ³⁾ Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten. — Ohne Deutsche Bundesbank. — ⁴⁾ Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten. — Ohne Vermittlung von Versicherungen. — ⁵⁾ Bezogen auf den Bruttoverdienst.

Die Anteile der laufenden Verdienstzahlungen (des „Bruttoverdienstes“) und der Personalnebenkosten an den Personalkosten waren in den genannten Wirtschaftsbereichen recht unterschiedlich, wie die folgende Aufstellung zeigt:

Wirtschaftsbereich	Anteil an den Personalkosten in %	
	Bruttoverdienst	Personalnebenkosten
Großhandel	78	22
Einzelhandel	78	22
Bankgewerbe	67	33
Versicherungsgewerbe	71	29

Der durchschnittliche Bruttoverdienst lag in den erfaßten Wirtschaftsbereichen zwischen 17 300 DM (Einzelhandel) und 23 500 DM (Versicherungsgewerbe), die Personalnebenkosten je Arbeitnehmer dagegen zwischen 4 900 DM (Einzelhandel) und 10 800 DM (Bankgewerbe). Der Höchstwert war somit bei den Bruttoverdiensten um 36 %, bei den Personalnebenkosten aber um 120 % höher als der niedrigste Wert.

Im Groß- und Einzelhandel wurden die Angaben auch nach der Unternehmensgröße aufbereitet. Wie die Tabelle 1 zeigt, ergeben sich dabei hinsichtlich der Bruttoverdienste keine ins Gewicht fallenden Abweichungen zwischen den einzelnen Größenklassen. Bei den Personalnebenkosten ist dagegen ein beachtlicher Unterschied zwischen den Unternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten und den Unternehmen mit weniger als 1 000 Beschäftigten zu beobachten. Das gilt vor allem für den Einzelhandel. Hier betrug der Prozentsatz der Personalnebenkosten, bezogen auf den Bruttoverdienst, in den Größenklassen mit weniger als 1 000 Beschäftigten jeweils etwa 25 %, in Unternehmen mit über 1 000 Beschäftigten dagegen 31 %. Da die — von Größenklasse zu Größenklasse nur wenig differierenden — Bruttoverdienste durchweg ein Mehrfaches der Personalnebenkosten betragen, hat die Unternehmensgröße auch auf die Personalkosten insgesamt keinen größeren Einfluß.

2. Zusammensetzung der Personalnebenkosten

Unter den einzelnen Personalnebenkosten spielen die gesetzlichen Beiträge zur sozialen Sicherung und die Gratifikationen die mit Abstand größte Rolle. Der Anteil dieser beiden Kostenarten an den Personalnebenkosten insgesamt belief sich im Groß- und Einzelhandel auf über 80 %, im Versicherungsgewerbe auf über 70 % und im Bankgewerbe auf 65 % (siehe die Tabellen 2 und 3).

Im Groß- und im Einzelhandel waren die gesetzlichen Beiträge zur sozialen Sicherung mit 3 000 bzw. 2 600 DM je Arbeitnehmer (51 bzw. 52 % der gesamten Personalnebenkosten) der größte Posten; im Bank- und im Versicherungsgewerbe standen sie mit 3 100 bzw. 3 300 DM (29 bzw. 34 %) hinter den Gratifikationen an zweiter Stelle. Bezogen auf den Bruttoverdienst war der Anteil der gesetzlichen Beiträge zur sozialen Sicherung in allen vier Bereichen erwartungsgemäß etwa gleich hoch (zwischen 14 und

15 %). Wenn demgegenüber die Anteile dieser Beiträge in Relation zur Summe der Personalnebenkosten so sehr voneinander abweichen, ist dies allein der sehr unterschiedlichen Höhe der anderen Personalnebenkosten zuzuschreiben.

Von diesen anderen Personalnebenkosten haben die Gratifikationen und die zusätzlichen Pensionsleistungen am meisten zur Differenzierung zwischen dem Groß- und Einzelhandel einerseits und dem Bank- und Versicherungsgewerbe andererseits beigetragen. Die Gratifikationen beliefen sich im Groß- und Einzelhandel auf 1 800 bzw. 1 500 DM (31 bzw. 30 % der gesamten Personalnebenkosten), im Bank- und Versicherungsgewerbe aber auf das Doppelte, nämlich auf 3 800 bzw. 3 500 DM (je 36 %).

Noch stärker differierten die zusätzlichen Pensionsleistungen. Sie betragen im Groß- und Einzelhandel 430 bzw. 250 DM (7 bzw. 5 % der gesamten Personalnebenkosten), im Bank- und Versicherungsgewerbe aber 1 800 bzw. 1 200 DM (16 bzw. 13 %). Die zusätzlichen Pensionsleistungen waren der Hauptbestandteil der nichtgesetzlichen („anderen“) Leistungen zur sozialen Sicherung. Allerdings bestand auch insoweit ein bemerkenswerter Unterschied zwischen den nachgewiesenen Bereichen. Im Groß- und Einzelhandel entfielen auf die zusätzlichen Pensionsleistungen jeweils etwa neun Zehntel der nichtgesetzlichen (d. h. tariflichen, vertraglichen oder freiwilligen) Leistungen zur sozialen Sicherung, im Bank- und Versicherungsgewerbe waren es dagegen nur etwa drei Viertel. Die Banken und Versicherungen haben also neben den nichtgesetzlichen Leistungen zur Alterssicherung in größerem Umfang auch noch andere nichtgesetzliche Leistungen zur sozialen Sicherung (z. B. Leistungen bei Krankheit) erbracht.

Von den bisher nicht erwähnten Personalnebenkosten erreichten nur die Kosten der Berufsausbildung in allen aufgeführten Wirtschaftszweigen einen Anteil von mehr als 1 % des Bruttoverdienstes. Diese Kosten waren im Großhandel (380 DM je Arbeitnehmer, 6 % der gesamten Personalnebenkosten), im Einzelhandel (410 DM, 8 %) und im Versicherungsgewerbe (410 DM, 4 %) dem absoluten Betrag nach nicht sehr verschieden; im Bankgewerbe waren sie dagegen mehr als doppelt so hoch (900 DM, 8 %). Auf die Auszubildenden bezogen ergaben sich allerdings auch hier — bei einem erheblichen Abstand zum Groß- und Einzelhandel (4 700 bzw. 4 800 DM) — ähnlich hohe Werte für das Bank- und für das Versicherungsgewerbe (8 000 bzw. 8 100 DM).

Daß das Bank- und Versicherungsgewerbe höhere Leistungen im Rahmen des Vermögensbildungsgesetzes erbringt als der Handel, dürfte kaum überraschen: Während die Arbeitgeber im Versicherungsgewerbe etwa drei Viertel und im Bankgewerbe die Hälfte des nach dem Dritten Vermögensbildungsgesetz möglichen Höchstbetrages von 624 DM ihren Arbeitnehmern zahlten, waren es im Großhandel wenig mehr als ein Sechstel und im Einzelhandel sogar nur ein Zwanzigstel.

Daß größere Unternehmen auch höhere Gratifikationen zahlen, ist eine in der Verdienststatistik wiederholt beob-

Tabelle 2: Personalnebenkosten im Groß- und Einzelhandel, im Bank- und im Versicherungsgewerbe 1974

Kostenart	Großhandel ¹⁾		Einzelhandel ²⁾		Bankgewerbe ³⁾		Versicherungsgewerbe ⁴⁾	
	% ⁵⁾	% ⁶⁾	% ⁵⁾	% ⁶⁾	% ⁵⁾	% ⁶⁾	% ⁵⁾	% ⁶⁾
Gratifikationen u. ä. 7)	8,6	30,5	8,4	29,6	17,2	35,5	15,0	36,1
Entlassungsschädigungen	0,1	0,3	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2
Zulagebegünstigte vermögenswirksame Leistungen	0,5	1,9	0,2	0,7	1,4	2,9	2,0	4,8
Gesetzliche Beiträge zur sozialen Sicherung	14,2	50,6	14,9	52,4	14,1	29,3	14,2	34,2
Andere Leistungen zur sozialen Sicherung	2,3	8,0	1,6	5,5	10,4	21,7	10,1	17,1
dar. zusätzliche Pensionsversicherungen	2,0	7,2	1,5	5,2	7,9	16,4	5,2	12,5
Wohnungshilfe und Naturalleistungen	0,1	0,3	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,2
Berufsausbildung	1,8	6,4	2,4	8,4	4,0	8,3	1,7	4,2
Sonstige Personalnebenkosten	0,6	2,0	0,9	3,1	1,0	2,0	1,3	3,2
Personalnebenkosten insgesamt	28,2	100	28,5	100	48,3	100	41,5	100

¹⁾ Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten. — Ohne Großhandel mit Schrott und NE-Altmetallen und ohne Großhandel mit sonstigem Altmaterial und Abfallstoffen. — ²⁾ Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten. — Ohne Einzelhandel mit Kraftwagen und Motorrädern und ohne Einzelhandel mit Kraftstoffen und Schmierstoffen. — ³⁾ Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten. — Ohne Deutsche Bundesbank. — ⁴⁾ Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten. — Ohne Vermittlung von Versicherungen. — ⁵⁾ Anteil am Bruttoverdienst. — ⁶⁾ Anteil an der Gesamtsumme. — ⁷⁾ Gratifikationen, Abschlußvergütungen, 13. Monatsgehalt, Gewinn- und Ertragsbeteiligungen, zusätzliches Urlaubsgeld u. ä.

Tabelle 3: Ausgewählte Personalnebenkosten im Groß- und Einzelhandel, im Bank- und im Versicherungsgewerbe 1974

Wirtschaftszweig Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten	Personalnebenkosten je Arbeitnehmer															
	insgesamt		Gratifikati- onen u. ä. ¹⁾		Zulagebe- günstigte ver- mögens- wirksame Leistungen		Gesetzliche Beiträge zur sozialen Sicherheit		andere Leistungen zur sozialen Sicherung				Kosten der Berufsaus- bildung		alle übrigen Personal- nebenkosten	
									zusammen		darunter zusätzliche Pensionsver- sicherungen					
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Großhandel ²⁾	5 966	100	1 822	30,5	116	1,9	3 013	50,5	476	8,0	429	7,2	382	6,4	156	2,6
50—99	5 669	100	1 662	29,3	122	2,2	3 039	53,6	289	5,1	258	4,6	434	7,7	123	2,2
100—199	5 510	100	1 625	29,5	105	1,9	2 962	53,8	292	5,3	260	4,7	405	7,4	121	2,2
200—499	6 146	100	1 977	32,2	97	1,6	3 026	49,2	557	9,1	501	8,2	309	5,0	179	2,9
500—999	5 915	100	1 905	32,2	117	2,0	3 007	50,8	494	8,4	448	7,6	211	3,6	181	3,1
1 000 und mehr	6 910	100	2 115	30,6	148	2,1	3 035	43,9	932	13,5	852	12,3	459	6,6	220	3,2
Einzelhandel ³⁾	4 922	100	1 458	29,6	34	0,7	2 576	52,3	272	5,5	254	5,2	414	8,4	168	3,4
50—99	4 536	100	1 160	25,6	34	0,7	2 570	56,7	103	2,3	88	1,9	604	13,3	66	1,5
100—199	4 392	100	1 047	23,8	32	0,7	2 577	58,7	122	2,8	111	2,5	531	12,1	82	1,9
200—499	4 441	100	1 113	25,1	33	0,7	2 537	57,1	204	4,6	186	4,2	388	8,7	165	3,7
500—999	4 357	100	1 087	24,9	25	0,6	2 505	57,5	208	4,8	194	4,5	424	9,7	108	2,5
1 000 und mehr	5 345	100	1 765	33,0	37	0,7	2 600	48,6	369	6,9	347	6,5	355	6,6	220	4,1
Bankgewerbe ⁴⁾	10 803	100	3 842	35,6	309	2,9	3 161	29,3	2 337	21,6	1 772	16,4	900	8,3	254	2,4
Bankgewerbe ⁴⁾ , dessen Personal beamtähnlichen Status hat	10 214	100	3 553	34,8	214	2,1	3 009	29,5	2 240	21,9	1 606	15,7	1 040	10,2	158	1,5
Bankgewerbe ⁴⁾ mit Personal ohne beamtähnlichen Status	11 125	100	3 999	35,9	360	3,2	3 244	29,2	2 391	21,5	1 862	16,7	824	7,4	306	2,8
Versicherungsgewerbe ⁵⁾	9 749	100	3 524	36,1	464	4,8	3 330	34,2	1 676	17,2	1 221	12,5	411	4,2	343	3,5

¹⁾ Gratifikationen, Abschlußvergütungen, 13. Monatsgehalt, Gewinn- und Ertragsbeteiligungen, zusätzliches Urlaubsgeld u. ä. — ²⁾ Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten. — Ohne Großhandel mit Schrott und NE-Altmetallen und ohne Großhandel mit sonstigem Altmaterial und Abfallstoffen. — ³⁾ Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten. — Ohne Einzelhandel mit Kraftwagen und Motorrädern und ohne Einzelhandel mit Kraftstoffen und Schmierstoffen. — ⁴⁾ Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten. — Ohne Deutsche Bundesbank. — ⁵⁾ Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten. — Ohne Vermittlung von Versicherungen.

achtete Tatsache. Wie die Tabelle 3 zeigt, lagen im Großhandel die Gratifikationen in den beiden unteren Unternehmensgrößenklassen (Unternehmen mit 50 bis 99 bzw. mit 100 bis 199 Beschäftigten) zwischen 1 600 und 1 700 DM je Arbeitnehmer, in den beiden nächsthöheren Größenklassen (200 bis 999 Beschäftigte) betragen sie zwischen 1 900 und 2 000 DM, und bei den Unternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten beliefen sie sich auf über 2 100 DM. Im Einzelhandel ist bei den vier Größenklassen der Unternehmen mit weniger als 1 000 Beschäftigten (Gratifikationen zwischen 1 000 und 1 200 DM) zwar kein Zusammenhang zwischen Unternehmensgröße und Höhe der Gratifikationszahlungen zu erkennen; jedoch heben sich hier die Unternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten um so augenfälliger von den weniger großen Unternehmen ab, denn sie zahlten je Arbeitnehmer im Durchschnitt fast 1 800 DM an Gratifikationen.

Bei den zusätzlichen Pensionsleistungen zeigt sich ebenfalls ein ausgeprägter Zusammenhang zwischen Unter-

nehmensgröße und Höhe der Zahlungen, wobei auch hier die Leistungen der Unternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten bei weitem am höchsten waren.

3. Unternehmen mit Personalnebenkosten

Gesetzliche Personalnebenkosten und Gratifikationszahlungen kamen bei allen erfaßten Unternehmen vor. Für eine eingehendere Analyse der anderen Personalnebenkosten ist es von Bedeutung zu wissen,

- welchen Anteil die Unternehmen mit Aufwendungen für die jeweilige Kostenart an der Gesamtzahl der Unternehmen ausmachten,
- welchen Anteil die in diesen Unternehmen beschäftigten Personen an allen Beschäftigten hatten und
- wie hoch die Aufwendungen je Arbeitnehmer in diesen Unternehmen waren.

Für drei Kostenarten von besonderem Interesse sind diese Angaben in Tabelle 4 zusammengestellt.

Tabelle 4: Unternehmen mit ausgewählten Personalnebenkosten im Groß- und Einzelhandel, im Bank- und im Versicherungsgewerbe 1974

Wirtschaftszweig Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten	Unternehmen mit								
	zulagebegünstigten vermögenswirksamen Leistungen			zusätzlichen Pensionsversicherungen			Kosten der Berufsausbildung		
	Anteil der Unternehmen		Betrag je Arbeitnehmer DM	Anteil der Unternehmen		Betrag je Arbeitnehmer DM	Anteil der Unternehmen		Betrag je Arbeitnehmer DM
	Unternehmen	Arbeitnehmer		Unternehmen	Arbeitnehmer		Unternehmen	Arbeitnehmer	
% ¹⁾			% ¹⁾			% ¹⁾			
Großhandel ²⁾	46,4	53,9	215	65,4	77,2	556	76,2	82,3	464
50—99	46,1	46,5	262	57,5	58,4	441	71,7	72,4	599
100—199	45,6	46,3	226	71,1	72,4	359	79,9	80,6	503
200—499	44,3	45,0	216	83,3	83,3	602	85,9	85,7	361
500—999	62,1	63,3	185	89,4	88,3	508	87,9	86,6	244
1 000 und mehr	75,0	84,1	176	100,0	100,0	852	92,5	93,9	489
Einzelhandel ³⁾	17,4	19,2	179	47,9	75,7	335	83,8	87,0	476
50—99	18,7	18,9	179	38,6	39,7	223	79,9	80,9	747
100—199	15,7	16,2	197	47,6	48,6	228	86,8	86,5	614
200—499	17,5	17,6	185	61,8	62,7	297	88,9	88,5	438
500—999	13,0	14,0	177	78,3	80,2	242	92,4	92,6	458
1 000 und mehr	16,2	21,3	175	87,8	91,4	380	89,2	87,0	408
Bankgewerbe ⁴⁾	97,5	97,6	316	90,1	97,8	1 811	91,1	96,5	933
Bankgewerbe ⁴⁾ , dessen Personal beamtenähnlichen Status hat	98,1	98,3	218	95,6	97,4	1 650	96,3	98,9	1 051
Bankgewerbe ⁴⁾ mit Personal ohne beamtenähnlichen Status	97,2	97,2	371	87,3	98,1	1 898	88,4	95,1	867
Versicherungsgewerbe ⁵⁾	96,7	99,8	465	91,1	97,3	1 254	63,4	95,6	430

¹⁾ Bezogen auf alle Unternehmen bzw. auf die Arbeitnehmer in allen Unternehmen (Unternehmen mit und ohne die betreffende Art von Personalnebenkosten). — ²⁾ Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten. — Ohne Großhandel mit Schrott und NE-Altmetallen und ohne Großhandel mit sonstigem Altmaterial und Abfallstoffen. — ³⁾ Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten. — Ohne Einzelhandel mit Kraftwagen und Motorrädern und ohne Einzelhandel mit Kraftstoffen und Schmierstoffen. — ⁴⁾ Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten. — Ohne Deutsche Bundesbank. — ⁵⁾ Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten. — Ohne Vermittlung von Versicherungen.

Größere Unternehmen hatten häufiger Aufwendungen für die einzelnen Personalnebenkosten. Diese Tatsache läßt sich im Bank- und im Versicherungsgewerbe nur indirekt feststellen. Hier hatten nämlich bei allen in Tabelle 4 nachgewiesenen Kostenarten die Unternehmen, in denen diese Kostenarten jeweils vorkamen, ein stärkeres Gewicht, wenn man ihren Anteil an der Beschäftigtenzahl der Unternehmen statt lediglich an der Anzahl der Unternehmen mißt. Beim Groß- und Einzelhandel ist aus der Darstellung nach Unternehmensgrößenklassen unmittelbar zu erkennen, daß der Anteil der Unternehmen mit zusätzlichen Pensionsleistungen und der Anteil der Unternehmen mit Berufsausbildungskosten um so höher waren, je größer die Unternehmen sind. Dagegen war der Anteil der Unternehmen mit vermögenswirksamen Leistungen hier in der untersten Größenklasse (Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten) etwas höher als in den beiden folgenden Größenklassen. In den beiden obersten Größenklassen bestand ein bemerkenswerter Unterschied zwischen Groß- und Einzelhandel: Im Großhandel nahmen hier die Anteile der Unternehmen mit vermögenswirksamen Leistungen sehr stark zu; im Einzelhandel war dies dagegen durchaus nicht der Fall.

Im ganzen gesehen hatten die Unternehmen im Bank- und im Versicherungsgewerbe besonders häufig Aufwendungen in den einzelnen Kostenarten. Für alle drei nachgewiesenen Kostenarten gilt, daß hier 95 % der Arbeitnehmer in Unternehmen arbeiteten, in denen diese Kostenarten jeweils vorkamen. Im Groß- und Einzelhandel kamen Kosten für Berufsausbildung noch am häufigsten vor. Hier arbeiteten 82 bzw. 87 % der Arbeitnehmer in „Unternehmen mit Berufsausbildungskosten“. Bei den zusätzlichen Pensionsleistungen (77 bzw. 76 %) und namentlich bei den vermögenswirksamen Leistungen (54 bzw. 19 %) waren die entsprechenden Prozentsätze wesentlich niedriger.

Die große Häufigkeit der genannten Personalnebenkosten im Bank- und im Versicherungsgewerbe äußert sich auch darin, daß sich hier die Aufwendungen je Arbeitnehmer für die Unternehmen insgesamt und für die Unternehmen mit der jeweiligen Personalkostenart nicht wesentlich unterschieden. Im Groß- und Einzelhandel bestanden dagegen insoweit stärkere Differenzen, da es hier eine relativ große Anzahl von Unternehmen gab, in denen die betreffende Kostenart nicht vorkam. Am stärksten waren die Abweichungen bei den vermögenswirksamen Leistungen im Einzelhandel. Hier zahlten die Unternehmen insgesamt im Durchschnitt 34 DM, die Unternehmen mit vermögenswirksamen Leistungen aber 179 DM je Arbeitnehmer.

Die Nachweisungen nach der Unternehmensgröße im Groß- und Einzelhandel lassen für die „Unternehmen mit vermögenswirksamen Leistungen“ u. a. erkennen, daß die Großunternehmen mit mindestens 1 000 Beschäftigten hier im Durchschnitt geringere vermögenswirksame Leistungen je Arbeitnehmer erbrachten als die Unternehmen der darunter liegenden Größenklassen. Bei Einbeziehung der Unternehmen ohne vermögenswirksame Leistungen hatte sich hier ein etwas anderes Bild ergeben (siehe Tabelle 3). Es zeigt sich also, daß bei den Unternehmen mit über 1 000 Beschäftigten zwar ein relativ größerer Teil der Arbeitnehmer in Unternehmen mit vermögenswirksamen Leistungen arbeitete als in den nicht so großen Unternehmen, daß aber der größeren Häufigkeit vermögenswirksamer Leistungen durchschnittlich geringere Beträge je Arbeitnehmer gegenüberstanden.

4. Personalkosten der Handelsunternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten

Wie die Tabelle 5 zeigt, entsprachen im Großhandel die Personalkosten je Arbeitnehmer in Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten (27 500 DM) weitgehend dem für die größeren Unternehmen ermittelten Durchschnittswert (27 100 DM). Im Einzelhandel war dagegen eine deutliche Abstufung zwischen den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten (20 000 DM) und den größeren Unternehmen (22 200 DM) zu beobachten.

Die Summe der Aufwendungen je Arbeitnehmer für die vier in Tabelle 5 aufgeführten Arten von Personalnebenkosten ergibt in beiden Fällen fast gleich hohe Werte: Im Großhandel 4 190 DM (Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten) und 4 120 DM (Unternehmen mit mindestens 50 Beschäftigten), im Einzelhandel 3 430 DM bzw. 3 460 DM. Die Differenzen in den Personalkosten je Arbeitnehmer zwischen den beiden Größenklassen sind also überwiegend auf unterschiedlich hohe Bruttoverdienste (einschl. Gratifikationen) zurückzuführen.

Bei den einzelnen Personalnebenkosten, die in der Tabelle 5 aufgeführt sind, ergaben sich indessen gewisse Unterschiede: Sowohl im Groß- wie auch im Einzelhandel hatten die kleineren Unternehmen höhere Aufwendungen für zulagebegünstigte vermögenswirksame Leistungen und geringere Aufwendungen für „andere Leistungen zur sozialen Sicherung“ (hier bedeutendster Posten: Zusätzliche Pensionsversicherungen). Im Einzelhandel hatten die Aufwendungen für „sonstige Personalnebenkosten“ (hier bedeutendster Posten: Ausbildungsvergütungen) in den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten ein stärkeres Gewicht als in den größeren Unternehmen; im Großhandel war es umgekehrt.

Kz./Kh.

Tabelle 5: Personalkosten 1974 der Groß- und Einzelhandelsunternehmen mit 10 bis 49 sowie mit 50 und mehr Beschäftigten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten					
		Großhandel ¹⁾			Einzelhandel ²⁾		
		10 und mehr	10—49	50 und mehr	10 und mehr	10—49	50 und mehr
Unternehmen	Anzahl	18 305	14 947	3 358	22 477	20 530	1 947
Arbeitnehmer	Anzahl	741 927	262 307	479 620	776 872	253 735	523 137
Personalkosten je Arbeitnehmer	DM	27 256	27 467	27 142	21 484	19 995	22 205
darunter							
Personalnebenkosten ³⁾ je Arbeitnehmer	DM	4 148	4 190	4 125	3 449	3 429	3 458
Zulagebegünstigte vermögenswirksame Leistungen	DM	120	128	116	54	95	34
Gesetzliche Beiträge zur sozialen Sicherung	DM	3 143	3 380	3 013	2 539	2 465	2 576
Andere Leistungen zur sozialen Sicherung	DM	372	181	476	203	59	272
Sonstige Personalnebenkosten ⁴⁾	DM	513	501	520	653	810	576

¹⁾ Ohne Großhandel mit Schrott und NE-Altmetallen und ohne Großhandel mit sonstigem Altmaterial und Abfallstoffen. — ²⁾ Ohne Einzelhandel mit Kraftwagen und Motorrädern und ohne Einzelhandel mit Kraftstoffen und Schmierstoffen. — ³⁾ Ohne Gratifikationen, Abschlussvergütungen, 13. Monatsgehalt, Gewinn- und Ertragsbeteiligungen, zusätzliches Urlaubsgeld sowie ohne Entlassungsschädigungen. — ⁴⁾ Entspricht den Positionen „Wohnhilfe und Naturalleistungen“, „Kosten der Berufsausbildung“ und „sonstige Personalnebenkosten“ in Tabelle 2.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ Januar bis Dezember 1976, Heft 1 bis 12

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden und Systematiken		
Heiratstafel Lediger 1972/74 — Querschnitt- und Längsschnittergebnisse für die deutsche Bevölkerung	12	717
Schwangerschaftsabbruchstatistik — Inhalt und Methoden einer neuen Bundesstatistik —	10	612
Programm und Organisation der Agrarberichterstattung	8	469
Die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes	7	405
Technische Aspekte des Aufbaus einer Kartei für Unternehmen und Betriebe im Produzierenden Gewerbe	8	476
Entwicklung der Kostenmiete im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau seit 1962	5	286
Preisindizes der Landwirtschaft auf Basis 1970	2	87
Baupreisindizes auf Basis 1970	3	155
Die Neugestaltung der laufenden Verdienststatistik in der Landwirtschaft	9	543
Altersaufbau des Anlagevermögens	4	217
Bevölkerung		
Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung bis 1990		
Zweiter Teil — Deutsche Bevölkerung unter Berücksichtigung von Wanderungen ..	6	337
Bevölkerungsstand und -entwicklung 1975	7	423
Bevölkerungsentwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen des Bundesgebiets von der Volkszählung 1970 bis Ende 1974	8	488
Ausländer im Bundesgebiet am 30. September 1975	1	20
Ausländer im Bundesgebiet am 30. September 1976	12	723
Entwicklung der Privathaushalte nach Zahl und Struktur (Ergebnis des Mikrozensus aus der EG-Arbeitskräftestichprobe 1975)	7	424
Heiratstafel Lediger 1972/74 — Querschnitt- und Längsschnittergebnisse für die deutsche Bevölkerung	12	717
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1975	6	349
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1974	2	95
Kinderzahl ausgewählter Ehejahrgänge	8	484
Lebend- und Totgeborene sowie gestorbene Säuglinge 1972 und 1973 nach Körperlänge und Gewicht bei der Geburt	1	25
Wanderungen 1975	9	549
Gerichtliche Ehelösungen 1974	2	100
Gesundheitswesen		
Schwangerschaftsabbruchstatistik — Inhalt und Methoden einer neuen Bundesstatistik —	10	612
Tuberkulose 1974	6	351
Kranke und unfallverletzte Personen (Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung im April 1974)	9	554
Lebend- und Totgeborene sowie gestorbene Säuglinge 1972 und 1973 nach Körperlänge und Gewicht bei der Geburt	1	25
Berufe des Gesundheitswesens 1975	12	726
Krankenhäuser 1974	3	160
Bildung und Kultur		
Studienwünsche der Abiturienten sowie der Schüler mit angestrebter Fachhochschulreife im Schuljahr 1975/76	10	616
Ausländische Studenten 1971 bis 1976	12	729
Erfassung der Hochschulfinanzen nach dem Hochschulstatistikgesetz	1	47
Hochschulfinanzen 1974	6	383
Struktur der Filmwirtschaft (Ergebnis der Statistik der Filmwirtschaft 1974)	11	663
Rechtspflege		
Gerichtliche Ehelösungen 1974	2	100
Wahlen		
Vergleichszahlen zur Wahl zum 8. Deutschen Bundestag am 3. Oktober 1976	5	279
Die Wahl zum 8. Deutschen Bundestag am 3. Oktober 1976	10	599
Sitzverteilung bei der Bundestagswahl 1976 und Erfolgswert der Stimmen	11	659
Briefwähler der Wahl zum 8. Deutschen Bundestag am 3. Oktober 1976	12	736

	Heft	Seite
Erwerbstätigkeit/Streiks		
Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1971 bis 1975	6	355
Erwerbstätigkeit im Mai 1975 (Endgültiges Ergebnis des Mikrozensus)	4	230
Unterbrechung und Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit von Frauen (Ergebnis der Mikrozensus-Zusatzbefragung im Juli 1974)	4	236
Erste Ergebnisse der neuen Beschäftigtenstatistik	3	163
Berufe des seefahrenden Personals am 1. Januar 1976	6	360
Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1975	3	164
Personal im Bundesdienst am 30. Juni 1976	11	669
Personal in Ausbildung im öffentlichen Dienst	4	239
Personal im Bereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1	32
Versorgungsempfänger im öffentlichen Dienst am 1. Februar 1976	6	386
In der Jugendhilfe tätige Personen (Ergebnis der Personalstrukturerhebung in der Jugendhilfe 1974)	11	685
Streiks und Aussperrungen 1975	2	103
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Umsätze nach Rechtsformen der Unternehmen (Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1974)	7	417
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1975	3	167
Jahresabschlüsse von Aktiengesellschaften der Industrie 1974 und 1975	12	738
Dividende der Aktiengesellschaften 1975	9	560
Jahresabschlüsse 1974 von Unternehmen, für die das Publizitätsgesetz gilt	8	491
Konzernen, für die das Publizitätsgesetz gilt	10	621
Zahlungsschwierigkeiten 1975	2	104
Finanzielle Ergebnisse der 1974 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren	5	294
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Programm und Organisation der Agrarberichterstattung	8	469
Betriebsklassifizierung und Betriebseinkommen in der Land- und Forstwirtschaft 1974/75 (Ergebnis des totalen Zählungsteils der Agrarberichterstattung 1975)	10	604
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 (Repräsentativerhebung von Januar bis März 1972)		
Von Vollerntemaschinen abgeerntete Flächen 1971	1	34
Gebäudeinvestitionen in den landwirtschaftlichen Betrieben	1	36
Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz 1974	7	428
Arbeitskräfte in der Forstwirtschaft 1973/74	4	241
Anbau landwirtschaftlicher Feldfrüchte 1976	8	493
Anbau und Ernte der wichtigsten Feldfrüchte 1976	10	623
Getreideernte 1976	9	562
Anbau und Ernte von Gemüse 1976	11	671
Obsternte 1976	11	673
Weinmosternernte 1975	2	106
Düngemittelversorgung und -verbrauch 1975/76	11	675
Viehbestand am 3. Dezember 1975 (Ergebnis der Vorwegaufbereitung für Rinder und Schweine)	2	108
(Endgültiges Ergebnis)	5	297
Milcherzeugung und -verwendung 1975	3	169
Schlachtungen 1975	2	110
Preisindizes der Landwirtschaft auf Basis 1970	2	87
Die Neugestaltung der laufenden Verdienststatistik in der Landwirtschaft	9	543
Entnahmen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973)	11	699
Seefischerei und Versorgung mit Seefisch 1975	5	298
Produzierendes Gewerbe		
Die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes	7	405
Technische Aspekte des Aufbaus einer Kartell für Unternehmen und Betriebe im Produzierenden Gewerbe	8	476
Investitionen 1974 im Produzierenden Gewerbe	6	364
Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen in der Industrie 1974	5	300
Industrie 1975	2	111
im 1. Halbjahr 1976	9	563
Auftragseingang und Auftragsbestand der Industrie und des Bauhauptgewerbes 1975	3	170
Industrielle Produktion 1975	3	176
im 1. Halbjahr 1976	8	494
Arbeitsproduktivität in der Industrie 1975	4	243
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung der Industrie 1973	10	624
Düngemittelherzeugung und -versorgung 1975/76	11	674
Jahresabschlüsse von Aktiengesellschaften der Industrie 1974 und 1975	12	738
Struktur des Bauhauptgewerbes 1975 (Ergebnis der Totalerhebung)	2	116
Bauhauptgewerbe 1975	3	182
im 1. Halbjahr 1976	9	567
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1975	4	247

	Heft	Seite
Bautätigkeit und Wohnungen		
Bautätigkeit 1975	4	250
Sozialer Wohnungsbau 1975	11	677
Entwicklung der Kostenmiete im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau seit 1962	5	286
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1975	4	255
Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am Jahresende 1975	7	431
Wohngeld 1975	9	570
Vierteljährliche Wohngeldstatistik (Wohngeldanspruch und Wohngeldzahlungen im 4. Vierteljahr 1975)	7	434
Baupreisindizes auf Basis 1970	3	155
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1975	2	120
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Großhandel 1975	12	742
Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel 1975	3	185
Gastgewerbe 1975	4	258
Beherbergungskapazität am 1. April 1976	9	574
Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1975	1	38
Winterhalbjahr 1975/76	8	498
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) 1975	3	187
Außenhandel		
Außenhandel 1975	1	40
im 4. Vierteljahr 1975	2	123
1. Vierteljahr 1976	5	303
2. Vierteljahr und im 1. Halbjahr 1976	8	500
3. Vierteljahr 1976	11	682
1975 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	125
Waren	3	190
Handelswege im Außenhandel 1975	6	372
Außenhandel 1975 mit den außereuropäischen Entwicklungsländern	6	377
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1975	7	437
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1975	2	131
Eisenbahnverkehr 1975	10	628
Öffentlicher Straßenpersonenverkehr 1975	5	306
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1975	5	309
Binnenschifffahrt 1975	6	381
Seeschifffahrt 1975	7	442
Luftverkehr 1975	3	194
Straßenverkehrsunfälle 1975	3	197
Geld und Kredit		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1975	3	199
Hypothekarkredit 1975	7	445
Bauspargeschäft 1975	9	576
Kursbewegung am Aktienmarkt 1975	1	42
Aktienmarkt im 1. Halbjahr 1976	7	447
Sozialleistungen		
Sozialhilfeempfänger 1974	7	449
Sozialhilfeaufwand 1975	9	579
Adoptionen und Vaterschaftsfeststellungen 1963 bis 1974	4	259
Kriegsopferfürsorge 1975	8	504
Öffentliche Jugendhilfe 1975	12	744
In der Jugendhilfe tätige Personen (Ergebnis der Personalstrukturerhebung in der Jugendhilfe 1974)	11	685
Finanzen und Steuern		
Staatliche und kommunale Haushaltspläne 1976 (Vorläufiges Ergebnis)	7	412
Ergebnisse der Vierteljahresstatistik		
Öffentliche Finanzwirtschaft 1975	5	312
im 1. Halbjahr 1976	11	692

	Heft	Seite
Finanzen und Steuern		
Öffentliche Schulden im 1. Halbjahr 1975	1	46
am 31. Dezember 1975	8	507
im 1. Halbjahr 1976	12	750
Erfassung der Hochschulfinanzen nach dem Hochschulstatistikgesetz	1	47
Hochschulfinanzen 1974	6	383
Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1975	3	164
Personal im Bundesdienst am 30. Juni 1976	11	669
Personal in Ausbildung im öffentlichen Dienst	4	239
Personal im Bereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1	32
Versorgungsempfänger im öffentlichen Dienst am 1. Februar 1976	6	386
Kassenmäßige Steuereinnahmen 1975	5	316
Vermögen und seine Besteuerung (Vorläufiges Ergebnis der Vermögensteuerstatistik 1972)	11	694
Einkommen und Besteuerung der Einkommensteuerpflichtigen (Ergebnis der Einkommensteuerstatistik 1971)	12	751
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1974		
Umsätze und ihre Besteuerung (Vorläufiges Ergebnis)	2	137
(Endgültiges Ergebnis)	4	221
nach Rechtsformen der Unternehmen	7	417
Realsteuern 1975 — Istaufkommen, Grundbeträge, Hebesätze der Realsteuern —	10	631
Preise		
Preise im Jahr 1975	1	50
Januar 1976	2	139
Februar 1976	3	203
März 1976	4	262
April 1976	5	321
Mai 1976	6	389
Juni 1976	7	453
Juli 1976	8	510
August 1976	9	583
September 1976	10	636
Oktober 1976	11	697
November 1976	12	757
Preisindizes der Landwirtschaft auf Basis 1970	2	87
Baupreisindizes auf Basis 1970	3	155
Löhne und Gehälter		
Die Neugestaltung der laufenden Verdienststatistik in der Landwirtschaft	9	543
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1975	4	263
Tariflöhne und Tarifgehälter 1975	2	140
Personalkosten im Groß- und Einzelhandel, im Bank- und im Versicherungsgewerbe 1974	12	758
Wirtschaftsrechnungen		
Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen		
Budgets ausgewählter privater Haushalte 1975	6	340
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973		
Nutzung der staatlichen Sparförderung durch private Haushalte im Jahr 1973	1	14
Entnahmen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb	11	699
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1975	2	69
1. Halbjahr 1976	9	527
Sozialprodukt im Jahr 1975	1	11
Private Organisationen ohne Erwerbscharakter als Teil des Haushaltssektors in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	10	638
Altersaufbau des Anlagevermögens	4	217

Veröffentlichungen ¹⁾ vom 19. November bis 13. Dezember 1976

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
I. Zusammenfassende Veröffentlichungen			
100300—760211		Wirtschaft und Statistik, Heft 11/1976	9,—
100400—760145—47		Statistischer Wochendienst, Heft 45—47/1976	je 1,—
130100—760211		Internationale Monatszahlen, November 1976	6,—
II. Fachveröffentlichungen			
Fachserie A: Bevölkerung und Kultur			
200110—760302	1/I	Bevölkerungsstand und -entwicklung, 2. Vierteljahr 1976	1,—
200200—740000	2	Natürliche Bevölkerungsbewegung 1974	9,—
200710—760303	7/I	Meldepflichtige Krankheiten, 3. Vierteljahr 1976	2,—
200740—760302	7/IV	Sterbefälle nach Todesursachen, 2. Vierteljahr 1976	1,—
200750—760302	7/V	Geschlechtskrankheiten, 2. Vierteljahr 1976	2,—
200912—750000	9/I	Organisation, Personal, Geschäftsanfall und -erledigung der ordentlichen Gerichte — Strafergerichtsbarkeit — 1975	6,—
201052—760401	10/V	Hochschulbesuch, Ausgewählte Übersichten, Sommersemester 1976	4,—
Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland:			
210120—760017	1/II	Kartoffelernte 1976	1,—
210120—760018		Zweite Vorschätzung der Zuckerrübenenernte, November 1976	1,—
210120—760019		Ölfrüchtereite 1976	1,—
210120—760020		Maisenernte 1976	1,—
210120—760021		Hülsenfrüchtereite 1976	1,—
210210—760015	2/I	Gemüse: Ernteschätzung, Oktober 1976	2,—
210220—760010	2/II	Ernteschätzung von Kernobst, Pflaumen/Zwetschen, Walnüssen, Oktober 1976	2,—
210231—760006	2/III	Vorschätzung der Weinmostenernte, Oktober 1976	2,—
Pflanzenbestände in Baumschulen:			
210251—760000	2/V	Obstgehölze 1976	3,—
210252—760000		Ziergehölze 1976	3,—
210253—760000		Forstpflanzen 1976	3,—
210320—760210	3/II	Milch, Oktober 1976	1,—
210330—760209	3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, September 1976	2,—
210350—760210	3/V	Geflügel (Angaben über Schlachtereien und Brüttereien), Oktober 1976	1,—
210410—760207	4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, Juli 1976	2,—
210551—750000	5/V	Betriebs-, Arbeits- und Einkommensverhältnisse Betriebsstatistische Ergebnisse: Betriebe nach Rechtsformen und Bodennutzung 1975 (Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1975 — Totaler Teil)	11,—
Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten			
220110—740002	1/I	Die Kostenstruktur in der Wirtschaft Industrie und Energiewirtschaft 1974, Heft 2: Investitionsgüterindustrien	5,—
Fachserie D: Industrie und Handwerk			
Betriebe der Industrie:			
230111—761209	1/I	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, September 1976 (Vorbericht)	1,—
230112—740000		Investitionen 1974	2,—
230200—762210	2	Produktionsindizes, Oktober 1976 (Eilbericht)	1,—
Sonderbeiträge zur Industriestatistik:			
230410—750000	4	Betriebe, Beschäftigte und Umsatz nach Beschäftigtengrößenklassen 1975	3,—
230600—760209	6	Indizes des Auftragsengangs und des Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen und im Bauhauptgewerbe, September 1976	5,—
230911—760210	9/I	Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, Oktober 1976	3,— ²⁾
230911—760303		3. Vierteljahreshaft 1976	10,— ²⁾
230920—760209	9/II	Düngemittelversorgung, September 1976	1,—
Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen			
240300—750000	3	Bautätigkeit 1975	7,—
Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
Großhandel: Umsätze und Beschäftigte (Meßzahlen), September 1976			
250110—760209	1/I	Umsatzentwicklung, Oktober 1976 (Vorbericht)	2,—
250110—761210		Wareneinkäufe, Lagerbestände und Roherträge 1975	1,—
250120—750000	1/II	Einzelhandel: Umsätze und Beschäftigte (Meßzahlen), August 1976	1,—
250310—760208	3/I	Umsatzentwicklung, September 1976 (Vorbericht)	2,—
250310—761209		Umsatzentwicklung, September 1976 (Vorbericht)	1,—
250500—760209	5	Warenverkehr mit Berlin (West), September 1976	2,—
250500—760210		Oktober 1976	2,—
250600—760209	6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), September 1976	3,—
250710—760208	7/I	Gastgewerbe: Umsätze und Beschäftigte (Meßzahlen), August 1976	1,—
250710—761209		Umsatzentwicklung, September 1976 (Vorbericht)	1,—
250810—760205	8/I	Übernachtungen in Beherbergungsstätten, Mai 1976	3,—
250810—760206		Juni 1976	3,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — ²⁾ Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, Postfach 7720, 4000 Düsseldorf, zu beziehen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 12, Januar bis Dezember 1976 veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 12 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	12	763*	monatlich
Voraussichtliche Entwicklung der deutschen Bevölkerung 1975 bis 1990	6	343*	einmalig
Deutsche Bevölkerung nach Geschlecht und Altersgruppen am 1. 1. des jeweiligen Vorausschätzungsjahres	6	344*	"
Ausländer nach Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet am 30. 9. 1976	12	764*	"
Ausländer in den Städten mit 100 000 Einwohnern und mehr am 30. 9. 1976	12	765*	"
Haushaltsvorstandsquoten nach Geschlecht, Familienstand und Altersgruppen	7	430*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	12	763*	"
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1975	6	345*	einmalig
Heiratstafel 1972/74 für ledige Deutsche	12	766*	"
Umfang der Verheiratung der Geburtsjahrgänge 1922 bis 1953 bis zum Jahre 1974 ..	12	768*	"
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebend- geborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	2	74*	"
Wanderungen zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland, Wanderungen von Deutschen und Ausländern, Wanderungen nach Ländern des Bundesgebietes 1975	9	562*	"
Gesundheitswesen			
An aktiver Tuberkulose Erkrankte 1974	6	346*	"
Gestorbene Säuglinge, Lebendgeborene, Geborene aus Mehrlingsgeburten und Tot- geborene nach Körperlänge, Geburtsgewicht und Todesursachen 1973	1	5*	"
Kranke Personen nach Alter und Art der Krankheiten, kranke und unfallverletzte Personen nach dem Alter und Art der Behandlung (Ergebnis einer Mikrozensus- Zusatzbefragung April 1974)	9	564*	"
Berufstätige Ärzte und Zahnärzte, ausgesprochene Facharztanerkennungen, im Ge- sundheitswesen tätige Personen, Gesundheitsämter und Fachpersonal, Apotheken am 31. 12. 1975	12	769*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal und Krankenbewegung in den Kran- kenhäusern 1974	3	141*	"
Bildung und Kultur			
Ausländische Studenten nach Herkunftsländern und ausgewählten Fächergruppen im Wintersemester 1974/75	12	773*	"
Ausgaben der wissenschaftlichen Hochschulen und der sonstigen Hochschulen 1973	1	44*	"
Filmherstellung, Filmverleih und -vertrieb, Filmtheater, Filmtechnische Betriebe 1974	11	698*	"
Wahlen			
Wahlbeteiligung und Verteilung der gültigen Zweitstimmen auf die Landeslisten bei den Bundestagswahlen 1976 und 1972	10	632*	"
Wahlberechtigte mit Wahlschein und Wähler mit einfachen und Briefwahlschein bei der Bundestagswahl 1976	12	775*	"
Stimmabgabe der Briefwähler, der übrigen Wähler und der Wähler insgesamt bei der Bundestagswahl 1976	12	776*	"
Erwerbstätigkeit			
Beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirt- schaftsunterabteilungen	9	566*	vierteljährlich
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, -abteilungen und Stellung im Beruf 1975	6	351*	einmalig
Ergebnisse des Mikrozensus			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, geleisteten Arbeits- stunden, Tätigkeitsfällen und der Arbeitsdauer in der Woche vom 11. bis 17. Mai 1975	4	215*	"
Wohnbevölkerung im Mai 1975 nach Beteiligung am Erwerbsleben	4	218*	"
Erwerbstätige nach Anzahl der Tätigkeiten, geleisteten Arbeitsstunden und Ge- schlecht	4	219*	"
Seefahrendes Personal am 1. 1. 1976 nach Funktionsgruppen bzw. Berufen sowie nach Zweigen der Seefahrt, Ausländische Besatzungsmitglieder auf deutschen Schiffen nach Nationalitäten, 1971 bis 1975	6	352*	"
Personal im Bundesdienst am 30. Juni 1976 nach Beschäftigung und Dienstorten in den Ländern	11	700*	"
Personal in Ausbildung bei Gebietskörperschaften nach dem Dienstverhältnis und Aufgabenbereichen	4	220*	"
Personal der Länder und Gemeinden/Gv. am 30. Juni 1975	3	147*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	12	780*	monatlich

Unternehmen und Arbeitsstätten

	Heft	Seite	Periodizität
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1975	3	148*	einmalig
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1975	3	149*	
Vergleichbare Bilanzen, ausgewählte Posten des Anlagevermögens und der Erfolgsrechnungen, Bilanzposten mit Vermerken von 836 Aktiengesellschaften der Industrie 1974 und 1975	12	782*	"
Vergleichbare Durchschnittsdividende von 1 456 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftsgruppen	9	568*	"
Bilanzen, Entwicklung der Sachanlagen und Erfolgsrechnungen der dem Publizitätsgesetz unterliegenden Unternehmen 1974	8	494*	"
Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Konzerne, für die das Publizitätsgesetz gilt, 1974	10	634*	"
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselprotokolle	12	781*	monatlich
Konkurs- und Vergleichsverfahren 1975 nach Wirtschaftszweigen	2	77*	einmalig
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der im Jahr 1974 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen	5	285*	"

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Betriebe in den Betriebsbereichen Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft nach Betriebsformen, Betriebstypen und Größenklassen des Betriebseinkommens (T) 1974 (Ergebnis der Agrarberichterstattung 1975 — Totaler Teil)	10	637*	"
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 (Repräsentativerhebung Januar bis März 1972)			
Von Vollerntemaschinen im Alleinbesitz der landwirtschaftlichen Betriebe und in gemeinschaftlichem Besitz mit anderen Betrieben abgeerntete Flächen des Erntejahres 1971	1	9*	"
Geldausgaben für Neubauten oder größere Umbauten in den landwirtschaftlichen Betrieben von 1960 bis 1971	1	11*	"
Bodennutzung nach Hauptnutzungsarten und Fruchtarten 1976	12	787*	"
Ernte 1975	1	13*	"
Getreideernte 1976	11	703*	"
Maisernte, Hülsenfrüchtlernernte, Ölfrüchtlernernte und Rauhfutterernte 1976	12	788*	"
Kartoffelernte 1976	12	790*	"
Rindviehbestand im Dezember 1975 (Endgültiges Ergebnis)	5	286*	"
Rindvieh- und Schafbestand im Juni 1976	8	497*	"
Schweinebestand im Dezember 1975 (Endgültiges Ergebnis)	5	286*	"
April 1976	5	287*	"
August 1976 (Endgültiges Ergebnis)	10	638*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1975 ..	5	286*	"
Tierseuchen	12	790*	monatlich
Milcherzeugung und -verwendung	12	790*	"
Gewerbliche Schlachtungen	12	791*	"
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	12	791*	"
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	12	791*	"

Produzierendes Gewerbe

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe			
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	12	792*	"
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	12	793*	"
Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden 1975 nach Industriegruppen	2	82*	einmalig
Umsatz 1975 nach Industriegruppen	2	83*	"
Index des Auftragseingangs in ausgewählten Industriezweigen	12	794*	monatlich
Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen	12	795*	"
der industriellen Nettoproduktion	12	796*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter ..	12	798*	"
Arbeitsproduktivität in der Industrie	12	801*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	12	798*	"
Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie 1974	6	365*	einmalig
Wasseraufkommen, Eigengewinnung von Wasser sowie Wasserverwendung aus dem Aufkommen und Kreislaufwasser sowie Wasserabfuhr der Industrie 1973	10	640*	"
Baugewerbe			
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe ...	12	804*	monatlich
Bauhauptgewerbe	12	805*	"
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	12	804*	"
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung			
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	12	800*	"
Handwerk			
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	12	802*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1975 nach Wirtschaftszweigen und Gewerbebezügen	4	235*	einmalig
Anlageinvestitionen und Verkaufserlöse 1974 im Produzierenden Handwerk	6	366*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Bautätigkeit und Wohnungen			
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	12	806*	monatlich
Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	12	805*	"
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten	12	806*	"
Auftragswerte für Tiefbauten in den Ländern, vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge, Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten nach Wertgrößenklassen 1975	4	240*	einmalig
Förderungsvolumen im sozialen Wohnungsbau 1975	11	719*	"
Empfänger von Wohngeld nach Bezugsfähigkeit und Ausstattung des Wohnraums, durchschnittlicher Miete bzw. Belastung der Wohnung, Höhe des Wohngeldes, Haushaltgröße und monatlichem Familieneinkommen am 31. 12. 1975	9	587*	"
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	12	807*	monatlich
Einzelhandels	12	808*	"
Gastgewerbes	12	809*	"
Reiseverkehr	12	809*	"
Warenverkehr mit Berlin (West)	12	810*	"
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	12	810*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	12	811*	"
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern	12	812*	"
Ländergruppen	12	812*	"
nach Herstellungs- und Verbrauchsländern, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel 1975	2	101*	einmalig
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	3	171*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, ausgewählter Einkaufs- und Käuferländer 1975	6	378*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1975	6	380*	"
Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen, Erdteilen und Warengruppen 1975	7	454*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	12	813*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	9	595*	vierteljährlich
Eisenbahnen	12	814*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	9	596*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	12	814*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	12	814*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen	12	815*	"
Seeschifffahrt	12	815*	"
Luftverkehr	12	815*	"
Deutsche Bundespost, Rundfunk	12	816*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	12	816*	"
Geld und Kredit			
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken	12	816*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	12	817*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute 1975	3	177*	einmalig
Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen, Bausparverträge, Bauspareinlagen und Baudarlehen 1975	9	599*	"
Index der Aktienkurse	12	817*	monatlich
1975	1	40*	einmalig
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien	12	817*	monatlich
Kapital, Kurs, Dividende und Rendite 1975	1	41*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	12	818*	monatlich
Sozialleistungen			
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung			
Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnahmen und Ausgaben	12	818*	"
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	11	732*	"
Unfallversicherung	11	732*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	10	667*	"
Angestellten	10	667*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	11	732*	"
Empfänger von Sozialhilfe nach Hilfearten, Alter und Geschlecht 1974	7	464*	einmalig
Einkommensquellen der Empfänger und Ursache der Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1974	7	465*	"
Ausgaben der Kriegsofopferfürsorge 1975 in den Ländern	8	525*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Sozialleistungen			
Öffentliche Jugendhilfe 1975 (Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft, untergebrachte Minderjährige in Freiwilliger Erziehungshilfe, in Fürsorgeerziehung sowie Kosten der Unterbringung, Abgänge aus Freiwilliger Erziehungshilfe und endgültigen Fürsorgeerziehung)	12	819*	einmalig
In der Jugendhilfe Beschäftigte am 1. 11. 1974 nach Stellung im Beruf, Art des Trägers, Berufsbildungsabschluß, Arbeitsbereich, Dienst- bzw. Arbeitsverhältnis, Art der Institution und Art der Beschäftigung	11	733*	„
Finanzen und Steuern			
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern	12	821*	monatlich
Ausgaben der wissenschaftlichen Hochschulen und der sonstigen Hochschulen 1973	1	44*	einmalig
Ausgaben der Universitäten, Gesamthochschulen und Fachhochschulen 1974	6	390*	„
Schulden des öffentlichen Bereichs nach Art der Schulden am 31. 12. 1975	8	527*	„
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	12	822*	monatlich
Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer (Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1974)	4	257*	einmalig
Preise			
Wägungsschema zum Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel auf Basis 1970	2	112*	„
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	12	823*	monatlich
Wägungsschema zum Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte auf Basis 1970	2	115*	einmalig
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	12	824*	monatlich
für Schnittblumen und Topfpflanzen	1	49*	einmalig
forstwirtschaftlicher Produkte	12	825*	monatlich
Grundstoffpreise	12	826*	„
Erzeugerpreise industrieller Produkte	12	827*	„
Wägungsschemata 1970 ausgewählter Baupreisindizes	3	189*	einmalig
Preisindizes für Bauwerke	12	829*	vierteljährlich
Kaufwerte von Bauland	12	829*	„
Index der Großhandelsverkaufspreise	12	830*	monatlich
Einzelhandelspreise	12	831*	„
Preise ausgewählter Leistungen des Gastgewerbes im August 1975	6	403*	einmalig
Preisentwicklung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe 1975	6	403*	„
Preisindex für die Lebenshaltung	12	832*	monatlich
ausgewählte Gruppen und Untergruppen	12	834*	„
Index der Einfuhrpreise	12	835*	„
Ausfuhrpreise	12	837*	„
Löhne und Gehälter			
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	11	752*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1975 nach Leistungsgruppen	4	274*	einmalig
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	11	756*	halbjährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	11	754*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel, bei den Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe 1975 nach Leistungsgruppen	4	275*	einmalig
Veränderung der durchschnittlichen Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten 1975	4	276*	„
Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften ..	10	686*	vierteljährlich
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung			
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	12	839*	monatlich
Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat	6	417*	einmalig
Ausgaben für den privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter	6	418*	„
Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln ausgewählter privater Haushalte	6	419*	„
Geschenken, Zugänge durch Geschenke von Dritten und aus Eigenbewirtschaftung ausgewählter privater Haushalte	6	419*	„
Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern	6	420*	„
Jährliche Aufwendungen für Urlaubs- und Erholungsreisen, laufende monatliche Aufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung und Aufwendungen für Freizeitgüter ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat	6	422*	„
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	12	840*	monatlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates im 1. Halbjahr 1976	9	623*	einmalig
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung im 1. Halbjahr 1976	9	624*	„
Wohnbevölkerung, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer im 1. Halbjahr 1976	9	625*	„

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr			
1 000								
1971	61 503	29 367	32 135	+ 47,9	+ 430,3	+ 501,3	+ 8,2	101,4
1972	61 809	29 533	32 276	- 30,1	+ 330,5	+ 306,9	+ 5,0	101,9
1973	62 101	29 714	32 388	- 95,4	+ 384,0	+ 292,0	+ 4,7	102,4
1974	61 991	29 604	32 387	- 101,1	- 9,3	- 109,9	- 1,8	102,2
1975	61 645	29 382	32 263	- 148,7	- 199,4	- 346,9	- 5,6	101,6
1975 April	61 886	29 538	32 349	- 10,3	- 19,3	- 29,6	- 5,8	102,0
Mai	61 861	29 521	32 340	- 8,1	- 17,2	- 25,3	- 4,8	102,0
Juni	61 832	29 503	32 329	- 8,2	- 20,7	- 28,9	- 5,7	101,9
Juli	61 803	29 483	32 319	- 6,1	- 23,6	- 29,7	- 5,7	101,9
Aug.	61 773	29 465	32 308	- 11,0	- 18,4	- 29,3	- 5,6	101,9
Sept.	61 746	29 446	32 300	- 7,3	- 20,1	- 27,3	- 5,4	101,8
Okt.	61 715	29 426	32 289	- 13,5	- 17,1	- 30,6	- 5,8	101,8
Nov.	61 681	29 405	32 276	- 14,8	- 19,7	- 34,6	- 6,8	101,7
Dez.	61 645	29 382	32 263	- 14,9	- 21,6	- 36,2	- 6,9	101,6
1976 Jan.	61 630	29 372	32 258	- 11,2	- 3,4	- 14,5	- 2,8	101,6
Febr.	61 608	29 358	32 249	- 11,7	- 10,6	- 22,2	- 4,5	101,6
Marz	61 577	29 342	32 236	- 18,1	- 12,7	- 30,8	- 5,9	101,5
April	61 548	29 326	32 222	- 15,2	- 13,9	- 29,1	- 5,8	101,5
Mai	61 531	29 316	32 215	- 9,1	- 8,3	- 17,4	- 3,3	101,5
Juni	61 513	29 306	32 207	- 9,4	- 8,2	- 17,6	- 3,5	101,4

Siehe auch Fachserie A, Reihe 1

1) Ausgangsbasis VZ 1970. - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	
1971 MD	36 003	64 877	3 772	640	60 889	1 512	1 020	+ 3 988
1972 MD	34 594	58 435	3 534	546	60 939	1 326	865	- 2 504
1973 MD	32 884	52 969	3 320	474	60 919	1 214	755	- 7 950
1974 MD	31 439	52 198	3 273	449	60 626	1 103	677	- 8 428
1975 MD	32 223	50 043	3 065	391	62 438	990	581	- 12 396
1975 Aug.	40 808	50 237	3 061	379	61 547	975	579	- 11 310
Sept.	33 963	50 004	3 158	383	56 693	856	513	- 6 689
Okt.	33 019	47 428	2 914	365	61 315	936	535	- 13 887
Nov.	24 888	45 038	2 841	353	60 488	946	543	- 15 450
Dez.	30 451	48 357	3 111	397	63 167	1 993	517	- 14 810
1976 5) Jan.	17 696	48 688	3 011	388	59 856	887	504	- 11 168
Febr.	21 488	48 216	2 981	345	59 869	906	498	- 11 653
Marz	26 784	53 228	3 178	417	71 304	951	534	- 18 076
April	31 540	49 340	2 949	362	64 534	856	490	- 15 194
Mai	38 646	50 892	3 093	384	60 029	861	492	- 9 137
Juni	34 807	50 926	3 205	349	60 356	937	543	- 9 430
Juli	38 299	52 001	...	394	60 889	...	...	- 8 888
Aug.	34 642	52 026	...	383	57 349	...	...	- 5 323
Sept.	33 371	52 622	...	375	55 301	...	...	- 2 679
Okt.	33 186	47 743	...	331	56 980	...	...	- 9 237

Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)	Nichtehelich Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 7 Lebenstagen 4)	
1971	7,0	12,7	11,9	+ 0,8	58,1	23,1	15,7	9,8
1972	6,7	11,3	11,8	- 0,5	60,5	22,4	14,8	9,3
1973	6,4	10,3	11,8	- 1,5	62,7	22,7	14,3	8,9
1974	6,1	10,1	11,7	- 1,6	62,7	21,1	13,0	8,5
1975	6,3	9,7	12,1	- 2,4	61,2	19,7	11,6	7,7
1975 Aug.	7,8	9,6	11,7	- 2,2	60,9	18,8	11,5	7,5
Sept.	6,7	9,9	11,2	- 1,3	63,2	17,2	10,3	7,6
Okt.	6,3	9,0	11,7	- 2,6	61,4	19,9	11,3	7,6
Nov.	4,9	8,9	11,9	- 3,0	63,1	20,5	12,1	7,8
Dez.	5,8	9,2	12,1	- 2,3	64,3	20,1	10,7	8,1
1976 5) Jan.	3,4	9,3	11,4	- 2,1	61,8	17,7	10,4	7,9
Febr.	4,4	9,8	12,2	- 2,4	61,8	19,6	10,3	7,1
Marz	5,1	10,2	13,6	- 3,5	59,7	18,0	10,0	7,8
April	6,2	9,8	12,8	- 3,0	59,8	17,4	9,9	7,3
Mai	7,4	9,7	11,5	- 1,7	60,8	16,7	9,7	7,5
Juni	6,9	10,1	11,9	- 1,9	62,9	18,7	10,7	7,8
Juli	7,3	10,0	11,7	- 1,7	...	...	...	6,5
Aug.	6,6	10,0	11,0	- 1,0	...	...	...	7,3
Sept.	6,6	10,4	10,9	- 0,5	...	...	...	7,1
Okt.	6,4	9,1	10,9	- 1,8	...	...	...	6,9

Siehe auch Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Juli 1976 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

Zum Aufsatz: „Ausländer im Bundesgebiet“
Ausländer am 30. 9. 1976 nach Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet

Staatsangehörigkeit	Einheit	Insgesamt	Davon Aufenthaltsdauer von ... bis unter ... Jahren							
			unter 1	1 - 2	2 - 3	3 - 4	4 - 6	6 - 8	8 - 10	10 und mehr
Europa	1 000	3 369,1	163,0	192,8	254,1	376,1	659,2	726,9	242,8	754,0
	%	100	4,8	5,7	7,5	11,1	19,6	21,6	7,2	22,5
Türkei	1 000	1 046,3	67,9	86,9	109,5	169,7	244,6	212,4	52,0	103,3
	%	100	6,5	8,3	10,5	16,2	23,4	20,3	5,0	9,9
Jugoslawien	1 000	584,6	19,2	24,4	37,6	64,6	125,3	210,1	40,3	63,1
	%	100	3,3	4,2	6,4	11,0	21,4	35,9	6,9	10,8
Italien	1 000	540,9	25,6	24,0	33,5	45,0	88,3	94,4	63,8	166,3
	%	100	4,7	4,4	6,2	8,3	16,3	17,5	11,8	30,7
Griechenland	1 000	330,3	9,1	13,8	16,6	20,2	63,2	79,8	27,7	99,9
	%	100	2,7	4,2	5,0	6,1	19,1	24,2	8,4	30,2
Spanien	1 000	215,1	4,7	6,4	10,1	18,1	38,7	43,4	17,3	76,4
	%	100	2,2	3,0	4,7	8,4	18,0	20,2	8,0	35,5
Österreich	1 000	139,3	4,8	4,9	7,3	9,5	22,5	21,3	10,7	58,3
	%	100	3,4	3,5	5,2	6,9	16,2	15,3	7,7	41,8
Ostblockstaaten 1)	1 000	96,7	7,8	5,4	5,9	5,5	10,2	15,5	4,7	41,7
	%	100	8,0	5,6	6,1	5,7	10,6	16,0	4,8	43,1
Niederlande	1 000	107,1	3,0	3,7	4,5	5,2	9,3	7,8	6,0	67,6
	%	100	2,8	3,4	4,3	4,8	8,7	7,3	5,6	63,1
Portugal	1 000	112,8	4,8	7,8	12,7	21,4	27,7	19,4	6,0	12,9
	%	100	4,3	6,9	11,3	19,0	24,6	17,2	5,4	11,4
Frankreich	1 000	57,0	4,3	4,4	4,8	4,9	9,7	7,3	4,3	17,2
	%	100	7,6	7,7	8,4	8,6	17,0	12,9	7,5	30,2
Großbritannien	1 000	55,2	6,4	5,7	6,3	6,2	8,8	6,3	3,6	11,9
	%	100	11,6	10,4	11,5	11,2	16,0	11,4	6,5	21,5
Schweiz	1 000	25,8	1,5	1,5	1,3	1,4	2,6	2,3	1,7	13,5
	%	100	6,0	5,7	4,9	5,3	10,1	8,9	6,6	52,4
Belgien	1 000	14,8	0,8	0,9	0,9	1,0	1,8	1,5	1,1	6,8
	%	100	5,3	5,9	6,0	6,6	12,5	10,6	7,2	45,8
Dänemark	1 000	9,8	0,8	0,8	0,8	0,9	1,4	1,2	0,9	3,0
	%	100	8,3	8,3	7,8	8,9	14,2	12,6	9,4	30,5
Finnland	1 000	7,7	0,6	0,4	0,5	0,6	1,8	1,7	0,9	1,2
	%	100	7,2	5,6	6,7	8,3	23,2	21,7	11,5	15,8
Schweden	1 000	7,9	0,6	0,7	0,7	0,8	1,4	1,0	0,8	1,9
	%	100	7,4	8,8	9,3	10,5	17,9	12,6	9,8	23,7
Übrige europäische Staaten	1 000	17,8	1,1	1,1	1,1	1,1	1,9	1,5	1,0	9,0
	%	100	6,3	6,1	6,2	6,2	10,6	8,5	5,4	50,7
Afrika	1 000	68,7	6,4	5,7	6,5	7,7	16,6	10,7	3,0	12,0
	%	100	9,4	8,3	9,5	11,2	24,2	15,6	4,3	17,5
Algerien	1 000	4,1	0,5	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	2,0
	%	100	12,6	5,7	6,4	6,3	8,2	6,9	6,5	47,4
Marokko	1 000	25,4	1,6	1,4	1,9	3,5	6,6	3,8	0,8	5,7
	%	100	6,4	5,5	7,6	14,0	26,0	15,0	3,2	22,4
Tunesien	1 000	16,6	1,2	1,2	1,9	1,8	5,1	4,2	0,5	0,7
	%	100	7,4	7,2	11,3	10,6	31,0	25,0	3,2	4,3
Übrige afrikanische Staaten	1 000	22,6	3,1	2,8	2,5	2,1	4,6	2,5	1,4	3,6
	%	100	13,6	12,5	10,9	9,4	20,3	11,0	6,1	16,2
Amerika	1 000	93,1	10,3	9,5	8,6	8,2	17,1	12,0	8,1	19,3
	%	100	11,1	10,2	9,2	8,8	18,4	12,9	8,7	20,7
Vereinigte Staaten	1 000	66,0	6,8	6,3	5,4	5,8	12,2	8,7	6,2	14,6
	%	100	10,3	9,5	8,2	8,9	18,5	13,2	9,4	22,2
Kanada	1 000	6,7	0,6	0,5	0,4	0,6	1,4	1,0	0,6	1,6
	%	100	8,5	7,8	6,9	8,5	21,3	15,5	8,3	23,2
Brasilien	1 000	4,0	0,5	0,5	0,4	0,3	0,8	0,6	0,3	0,6
	%	100	12,6	11,4	10,6	8,9	19,4	14,6	6,5	15,9
Übrige amerikanische Staaten	1 000	16,3	2,4	2,3	2,3	1,4	2,7	1,6	1,1	2,5
	%	100	14,9	13,9	14,0	8,7	16,5	10,2	6,6	15,2
Asien	1 000	117,4	16,7	14,9	14,7	11,0	20,5	12,5	6,8	20,3
	%	100	14,2	12,7	12,5	9,3	17,5	10,6	5,8	17,3
Indien	1 000	11,6	1,5	1,3	1,4	1,1	1,9	1,2	0,8	2,4
	%	100	12,7	11,1	11,8	9,4	16,2	10,7	7,0	21,1
Japan	1 000	10,3	2,0	2,0	1,5	1,1	1,7	0,9	0,5	0,6
	%	100	19,9	19,8	14,7	10,9	16,0	8,4	4,7	5,7
Jordanien	1 000	12,5	1,0	1,2	2,0	1,0	2,1	1,5	0,8	2,9
	%	100	7,7	9,5	16,0	8,2	17,1	11,7	6,3	23,5
Korea, Süd-	1 000	13,1	1,2	1,6	2,7	1,6	2,8	1,7	0,6	0,9
	%	100	8,8	12,1	20,7	12,4	21,3	13,2	4,4	7,2
Übrige asiatische Staaten	1 000	69,9	11,0	8,8	7,1	6,1	12,1	7,2	4,2	13,4
	%	100	15,8	12,6	10,1	8,7	17,3	10,2	6,0	19,2
Australien und Ozeanien	1 000	5,7	0,7	0,5	0,5	0,6	1,2	1,0	0,4	0,8
	%	100	11,7	9,0	8,5	10,5	20,5	17,8	7,4	14,6
Staatenlos	1 000	28,8	1,3	0,9	1,1	0,7	1,4	1,0	0,8	21,5
	%	100	4,4	3,3	3,7	2,6	5,0	3,6	3,9	74,6
Ungeklärt und ohne Angabe	1 000	22,9	0,5	0,5	0,5	0,4	1,2	0,9	0,7	18,2
	%	100	2,1	2,3	2,2	1,9	5,0	4,1	3,2	79,2
Insgesamt 2)	1 000	3 705,7	198,9	224,8	286,0	404,7	717,2	765,0	262,6	846,1
	%	100	5,4	6,1	7,7	10,9	19,4	20,6	7,1	22,8

1) Albanien, Bulgarien, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei und Ungarn. - 2) Ohne rd. 243 000 Personen, die nicht nach der Staatsangehörigkeit in Kombination mit der Aufenthaltsdauer aufgliedert werden können.

Ausländer in den Städten mit 100 000 Einwohnern und mehr am 30. 9. 1976 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Stadt 1)	Wohnbevölkerung 2)	Ausländer		Darunter Staatsangehörigkeit									
				Turker		Jugoslawien		Italien		Griechenland		Spanien	
				1 000	% 3)	1 000	% 3)	1 000	% 3)	1 000	% 3)	1 000	% 3)
Aachen	242,0	21,0	87	4,7	22,4	3,4	16,0	0,7	3,6	2,0	9,4	1,3	6,2
Augsburg	247,7	24,0	105	9,6	36,8	5,6	21,5	3,8	14,5	2,1	7,9	0,7	2,6
Berlin (West)	1 966,7	169,2	86	74,9	44,3	26,8	15,8	5,5	3,3	8,0	4,7	1,9	1,1
Bielefeld	315,0	24,5	78	8,0	32,7	5,1	20,9	1,6	6,4	3,9	15,7	1,0	4,1
Bochum	413,4	21,5	52	8,1	37,6	2,2	10,4	2,7	12,5	1,4	6,3	1,7	8,1
Bonn	283,5	19,4	69	3,2	16,4	1,6	8,5	1,9	9,7	1,0	5,1	2,7	13,8
Bottrop	100,8	11,1	110	6,4	57,5	0,9	8,3	0,7	6,2	0,6	5,5	0,2	2,1
Braunschweig	267,2	12,9	48	4,7	36,9	1,5	11,6	1,7	13,0	0,6	4,8	0,3	2,4
Bremen	570,7	32,7	57	16,5	50,5	3,5	10,8	1,4	4,2	1,0	2,9	1,0	3,2
Bremerhaven	142,7	8,4	59	4,2	49,8	1,0	12,1	0,2	2,5	0,1	0,9	0,3	3,9
Darmstadt	136,2	13,1	96	2,1	15,6	2,0	14,9	2,6	20,1	1,4	10,8	0,8	6,1
Dortmund	627,6	45,4	72	13,5	29,8	7,3	16,2	4,3	9,4	4,6	10,1	3,4	7,4
Düsseldorf	658,4	74,7	113	10,7	14,3	13,3	17,8	8,4	11,2	11,3	15,2	5,0	6,6
Duisburg	587,0	62,5	106	34,1	54,6	6,5	10,5	5,1	8,2	2,5	4,1	2,6	4,2
Essen	674,0	32,3	48	9,1	28,1	5,5	16,9	2,9	9,0	2,4	7,5	3,4	10,6
Erlangen	100,6	8,7	86	1,6	18,0	1,6	18,6	0,7	7,8	0,8	9,2	0,2	1,8
Frankfurt (Main)	631,0	113,2	179	18,9	16,7	25,1	22,1	16,2	14,3	8,8	7,7	10,8	9,5
Freiburg im Breisgau	174,0	11,5	66	0,8	6,9	2,1	17,9	2,3	19,8	0,3	2,2	0,8	6,5
Furth	100,7	12,0	119	3,9	32,9	1,3	10,4	1,5	12,1	2,8	23,0	0,4	3,1
Gelsenkirchen	320,1	25,0	77	14,7	59,9	2,4	9,6	2,1	8,4	0,4	1,7	1,9	7,8
Göttingen	123,6	6,5	53	1,2	17,9	1,4	21,5	0,4	5,7	0,7	10,5	0,2	2,6
Hagen	227,2	20,2	89	3,9	19,2	2,8	13,7	3,8	18,7	4,4	22,0	0,7	3,5
Hamburg	1 707,4	95,4	56	23,2	24,3	14,6	15,3	5,4	5,7	5,8	6,1	4,1	4,3
Hamm	171,9	11,4	66	6,8	59,7	1,4	12,2	0,7	6,3	0,2	1,5	0,1	0,9
Hannover	549,1	44,2	80	12,9	29,2	6,6	14,9	2,8	6,2	5,8	13,0	6,6	14,9
Heidelberg	129,7	10,7	82	2,8	26,2	0,9	8,4	1,0	10,0	0,5	4,8	0,3	2,6
Heilbronn	113,0	12,1	108	3,8	31,7	2,4	19,4	2,4	19,3	1,1	8,8	0,7	5,9
Herne	189,4	13,9	73	8,1	58,6	1,0	7,3	1,2	8,7	1,1	7,8	0,3	2,4
Hildesheim	104,5	6,5	62	2,9	45,2	0,4	6,1	0,6	9,8	0,2	2,9	0,8	12,4
Kaiserslautern	100,3	7,0	69	0,6	8,0	0,7	9,7	0,5	6,9	0,1	1,1	0,1	0,8
Karlsruhe	278,2	22,2	80	4,1	18,7	5,3	23,9	4,6	20,5	0,8	3,7	1,6	7,2
Kassel	203,5	15,2	75	4,8	31,9	2,6	17,0	1,7	11,4	0,6	3,7	2,3	15,2
Kiel	260,9	11,9	46	6,7	56,1	0,7	5,7	0,2	2,0	0,9	0,8	0,4	3,3
Koblenz	118,0	4,3	37	1,2	28,2	0,8	18,1	0,5	12,6	0,6	1,3	0,2	3,8
Köln	1 010,4	114,9	114	44,9	39,1	8,9	7,7	19,5	16,9	9,5	8,2	4,5	4,0
Krefeld	227,1	23,1	102	8,0	34,7	1,7	7,2	3,3	14,4	3,4	14,8	0,8	3,2
Leverkusen	165,2	15,7	95	2,5	16,3	3,2	20,2	3,9	25,0	2,2	13,8	0,5	3,3
Ludwigshafen am Rhein	168,2	18,1	108	3,4	18,7	2,5	13,6	5,4	29,8	3,3	18,0	0,6	3,3
Lübeck	231,2	12,9	56	6,0	46,5	0,9	7,1	0,7	5,7	0,8	6,2	0,4	3,5
Mainz	183,6	16,4	89	2,4	14,8	2,6	15,6	4,2	26,1	0,4	2,7	0,9	5,4
Mannheim	311,2	37,6	121	10,3	27,4	6,4	17,0	7,4	19,8	3,4	9,1	2,6	6,9
Monchengladbach	260,7	20,2	77	7,1	35,3	1,6	7,8	1,6	7,9	1,4	6,7	1,9	9,5
Moers	101,0	8,1	81	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. Ruhr	188,4	11,1	59	3,6	32,8	1,9	17,3	1,2	10,9	0,4	3,6	0,4	3,3
München	1 311,4	219,8	168	33,0	15,0	55,7	25,3	27,1	12,3	23,5	10,7	4,3	2,0
Münster (Westfalen)	264,2	10,5	40	1,4	13,7	1,4	13,5	0,4	3,8	0,1	1,3	1,1	10,8
Neuß	148,3	17,9	121	4,8	26,9	2,4	13,3	1,2	6,8	3,1	17,1	1,6	9,0
Nürnberg	495,4	50,6	102	13,8	27,2	8,9	17,5	7,4	14,6	9,2	18,1	3,3	6,5
Oberhausen	235,9	16,5	70	6,7	40,5	2,6	15,6	2,4	14,7	0,7	4,1	0,6	3,5
Offenbach (Main)	114,2	20,6	181	1,7	8,3	4,1	20,1	3,7	18,1	3,4	16,7	1,1	5,5
Oldenburg (Oldenburg)	134,7	3,5	26	1,3	37,0	0,3	7,3	0,3	8,0	0,1	1,9	0,1	2,4
Osnabrück	160,8	11,1	69	2,1	18,5	1,7	15,2	0,5	4,6	0,1	0,8	2,3	20,7
Paderborn	104,6	8,5	81	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pforzheim	108,1	12,2	113	3,0	24,9	2,8	22,5	3,0	24,8	0,3	2,7	1,0	8,3
Recklinghausen	122,0	6,4	52	3,9	61,3	0,6	10,1	0,4	5,7	0,3	4,0	0,1	1,5
Regensburg	131,0	5,1	39	1,3	25,3	1,3	25,1	0,2	4,8	0,1	1,7	0,3	6,1
Remscheid	132,1	17,9	135	3,4	19,2	2,4	13,3	4,2	23,4	0,3	1,7	5,0	27,8
Saarbrücken 4)	380,2	20,3	53	3,4	16,7	0,7	3,6	7,8	38,5	0,2	0,8	0,2	0,8
Salzgitter	116,6	9,4	81	6,4	67,5	0,8	6,1	0,9	9,2	0,3	2,6	0,1	1,4
Solingen	170,4	18,4	108	4,6	24,9	2,3	12,3	6,4	34,5	1,7	9,4	0,9	4,6
Stuttgart	594,1	93,2	157	11,3	12,1	27,6	29,6	16,4	17,6	16,4	17,6	4,0	4,3
Wiesbaden	249,4	26,4	106	4,5	17,2	3,3	12,6	4,7	17,9	3,5	13,2	1,8	6,9
Wilhelmshaven	102,9	3,5	34	1,2	33,9	0,8	24,1	0,1	2,9	0,4	10,1	0,1	3,6
Witten	108,2	7,0	64	2,4	34,5	0,9	13,0	0,9	7,0	0,9	13,4	0,2	2,2
Wolfsburg	126,2	9,5	76	0,2	2,2	0,4	4,1	7,1	74,1	1,0	1,0	0,1	0,8
Würzburg	112,5	4,4	39	1,0	21,9	0,8	18,7	0,6	13,6	0,2	4,6	0,1	1,7
Wuppertal	402,9	33,7	84	5,9	17,6	4,9	14,6	7,2	21,4	7,1	21,2	2,6	7,7

1) Ohne die Stadt Siegen, für die keine Ausländerzahlen zum 30. 9. 1976 vorliegen. — 2) Am 30. 6. 1976 — 3) Anteil an der jeweiligen Gesamtzahl der Ausländer. — 4) Stadtverband.

Zum Aufsatz: „Heiratstafel Lediger“
Heiratstafel 1972/74 für ledige Deutsche
Männliche Personen

Vollendetes Alter in Jahren x	Abhängige Wahrscheinlichkeit für die Ledigen, vom Alter x bis zum Alter x + 1		Vom Alter x bis zum Alter x + 1		Verbleibende Ledige im Alter x	Von den Ledigen im Alter x noch heiratende	Abhängige Wahrscheinlichkeit für die Ledigen im Alter x		Von allen noch heiratenden Ledigen im Alter x bis zur Heirat durchlebte Jahre	Durch- schnittliches Heirats- alter der Ledigen im Alter x
	zu heiraten	ledig zu sterben	heiratende	gestorbene			überhaupt zu heiraten	ledig zu sterben		
	1	2	3	4			7	8		
0	—	0,02498	—	2 498	100 000	85 281	0,85281	0,14719	2 251 592	26,40
1	—	133	—	130	97 502	85 281	0,87466	0,12534	2 166 311	26,40
2	—	92	—	90	97 372	85 281	0,87583	0,12417	2 081 030	26,40
3	—	80	—	78	97 282	85 281	0,87664	0,12336	1 995 749	26,40
4	—	69	—	67	97 204	85 281	0,87734	0,12266	1 910 468	26,40
5	—	0,00066	—	64	97 137	85 281	0,87795	0,12205	1 825 187	26,40
6	—	60	—	58	97 073	85 281	0,87852	0,12148	1 739 906	26,40
7	—	57	—	55	97 015	85 281	0,87905	0,12095	1 654 625	26,40
8	—	48	—	47	96 960	85 281	0,87955	0,12045	1 569 344	26,40
9	—	46	—	45	96 913	85 281	0,87997	0,12003	1 484 063	26,40
10	—	0,00040	—	39	96 868	85 281	0,88038	0,11962	1 398 782	26,40
11	—	39	—	38	96 829	85 281	0,88074	0,11926	1 313 501	26,40
12	—	42	—	41	96 791	85 281	0,88108	0,11892	1 228 220	26,40
13	—	45	—	44	96 750	85 281	0,88146	0,11854	1 142 939	26,40
14	—	49	—	47	96 706	85 281	0,88186	0,11814	1 057 658	26,40
15	—	0,00069	—	67	96 659	85 281	0,88229	0,11771	972 377	26,40
16	—	125	—	121	96 592	85 281	0,88290	0,11710	887 096	26,40
17	—	146	—	141	96 471	85 281	0,88401	0,11599	801 815	26,40
18	0,00619	191	596	184	96 330	85 281	0,88530	0,11470	716 236	26,40
19	2647	195	2 529	186	95 550	84 685	0,88629	0,11371	629 988	26,44
20	0,04502	0,00194	4 179	180	92 835	82 156	0,88497	0,11503	544 479	26,63
21	11644	184	10 302	163	88 476	77 977	0,88134	0,11866	459 261	26,89
22	12217	186	9 531	145	78 011	67 675	0,86751	0,13249	381 669	27,64
23	14309	175	9 778	120	68 335	58 144	0,85087	0,14913	313 871	28,40
24	15504	180	9 060	105	58 437	48 366	0,82766	0,17234	256 086	29,29
25	0,16411	0,00202	8 086	100	49 272	39 306	0,79774	0,20226	208 207	30,30
26	15764	195	6 477	80	41 086	31 220	0,75987	0,24013	169 706	31,44
27	15096	227	5 212	78	34 529	24 743	0,71659	0,28341	139 118	32,62
28	13659	244	3 994	71	29 239	19 531	0,66798	0,33202	114 984	33,89
29	12626	284	3 178	71	25 174	15 537	0,61718	0,38282	95 861	35,17
30	0,11110	0,00310	2 436	68	21 925	12 359	0,56369	0,43631	80 695	36,53
31	9284	334	1 803	65	19 421	9 923	0,51094	0,48906	68 652	37,92
32	7822	393	1 373	69	17 553	8 120	0,46260	0,53740	58 945	39,26
33	6658	416	1 073	67	16 111	6 747	0,41878	0,58122	50 974	40,56
34	5785	487	866	73	14 971	5 674	0,37900	0,62100	44 331	41,81
35	0,05050	0,00505	709	71	14 032	4 808	0,34265	0,65735	38 736	43,06
36	4225	516	560	68	13 252	4 099	0,30931	0,69069	34 002	44,30
37	3718	638	469	81	12 624	3 539	0,28034	0,71966	29 948	45,46
38	3276	636	396	77	12 074	3 070	0,25427	0,74573	26 446	46,61
39	2870	719	333	83	11 601	2 674	0,23050	0,76950	23 408	47,75
40	0,02419	0,00712	271	80	11 185	2 341	0,20930	0,79070	20 764	48,87
41	2171	775	235	84	10 834	2 070	0,19107	0,80893	18 442	49,91
42	1919	845	202	89	10 515	1 835	0,17451	0,82549	16 388	50,93
43	1733	842	177	86	10 224	1 633	0,15972	0,84028	14 565	51,92
44	1533	897	153	89	9 961	1 456	0,14617	0,85383	12 945	52,89
45	0,01433	0,00964	139	94	9 719	1 303	0,13407	0,86593	11 495	53,82
46	1280	1031	121	98	9 486	1 164	0,12271	0,87729	10 202	54,76
47	1149	1069	106	99	9 267	1 043	0,11255	0,88745	9 045	55,67
48	1079	1098	98	100	9 062	937	0,10340	0,89660	8 006	56,54
49	969	1287	86	114	8 864	839	0,09465	0,90535	7 075	57,43
50	0,01006	0,01273	87	110	8 664	753	0,08691	0,91309	6 235	58,28
51	945	1420	80	120	8 467	666	0,07866	0,92134	5 486	59,24
52	762	1641	63	136	8 267	586	0,07088	0,92912	4 829	60,24
53	664	1771	54	143	8 068	523	0,06482	0,93518	4 247	61,12
54	644	1971	51	155	7 871	469	0,05959	0,94041	3 725	61,94
55	0,00679	0,01903	52	146	7 665	418	0,05453	0,94547	3 256	62,79
56	474	1967	35	147	7 467	366	0,04902	0,95098	2 847	63,78
57	506	2235	37	163	7 285	331	0,04544	0,95456	2 479	64,49
58	475	2315	34	164	7 085	294	0,04150	0,95850	2 150	65,31
59	472	2465	33	170	6 887	260	0,03775	0,96225	1 857	66,14
60	0,00453	0,02518	30	168	6 684	227	0,03396	0,96604	1 598	67,04
61	367	2800	24	182	6 486	197	0,03037	0,96963	1 374	67,97
62	355	3059	22	192	6 280	173	0,02755	0,97245	1 178	68,81
63	299	3358	18	204	6 066	151	0,02489	0,97511	1 007	69,67
64	351	3678	21	215	5 844	133	0,02276	0,97724	854	70,42
65	0,00268	0,04181	15	234	5 608	112	0,01997	0,98003	725	71,47
66	227	4176	12	224	5 359	97	0,01810	0,98190	614	72,33
67	254	4517	13	231	5 123	85	0,01659	0,98341	516	73,07
68	253	4993	12	244	4 879	72	0,01476	0,98524	432	74,00
69	167	5598	8	259	4 623	60	0,01298	0,98702	362	75,03

Heiratstafel 1972/74 für ledige Deutsche Weibliche Personen

Vollendetes Alter in Jahren x	Abhängige Wahrscheinlichkeit für die Ledigen, vom Alter x bis zum Alter x + 1		Vom Alter x bis zum Alter x + 1		Verbleibende Ledige im Alter x	Von den Ledigen im Alter x noch heiratende	Abhängige Wahrscheinlichkeit für die Ledigen im Alter x		Von allen noch heiratenden Ledigen im Alter x bis zur Heirat durchlebte Jahre	Durch- schnittliches Heirats- alter der Ledigen im Alter x
	zu heiraten	ledig zu sterben	heiratende	gestorbene Ledige			überhaupt zu heiraten	ledig zu sterben		
	1	2	3	4			7	8		
0	—	0,01896	—	1 896	100 000	91 422	0,91422	0,08578	2 134 069	23,34
1	—	114	—	112	98 104	91 422	0,93189	0,06811	2 042 647	23,34
2	—	72	—	71	97 992	91 422	0,93295	0,06705	1 951 225	23,34
3	—	59	—	58	97 921	91 422	0,93363	0,06637	1 859 803	23,34
4	—	47	—	46	97 863	91 422	0,93418	0,06582	1 768 381	23,34
5	—	0,00045	—	44	97 817	91 422	0,93462	0,06538	1 676 959	23,34
6	—	44	—	43	97 773	91 422	0,93504	0,06496	1 585 537	23,34
7	—	37	—	36	97 730	91 422	0,93545	0,06455	1 494 115	23,34
8	—	32	—	31	97 694	91 422	0,93580	0,06420	1 402 693	23,34
9	—	27	—	26	97 663	91 422	0,93610	0,06390	1 311 271	23,34
10	—	0,00025	—	24	97 637	91 422	0,93635	0,06365	1 219 849	23,34
11	—	23	—	22	97 613	91 422	0,93658	0,06342	1 128 427	23,34
12	—	25	—	24	97 591	91 422	0,93679	0,06321	1 037 005	23,34
13	—	26	—	25	97 567	91 422	0,93702	0,06298	945 583	23,34
14	—	32	—	31	97 542	91 422	0,93726	0,06274	854 161	23,34
15	0,00031	0,00043	30	42	97 511	91 422	0,93756	0,06244	762 724	23,34
16	1355	54	1 320	53	97 439	91 392	0,93794	0,06206	670 657	23,34
17	3808	58	3 658	56	96 066	90 072	0,93761	0,06239	578 096	23,42
18	8460	66	7 813	61	92 352	86 414	0,93570	0,06430	485 946	23,62
19	12970	62	10 957	52	84 478	78 601	0,93043	0,06957	397 961	24,06
20	0,16330	0,00065	11 997	48	73 469	67 644	0,92071	0,07929	318 839	24,71
21	21517	69	13 217	42	61 424	55 647	0,90595	0,09405	250 586	25,50
22	21000	73	10 115	35	48 165	42 430	0,88093	0,11907	196 489	26,63
23	20655	84	7 852	32	38 015	32 315	0,85006	0,14994	155 191	27,80
24	19506	98	5 877	30	30 131	24 463	0,81189	0,18811	123 864	29,06
25	0,18243	0,00109	4 419	26	24 224	18 586	0,76726	0,23274	100 129	30,39
26	15444	107	3 055	21	19 779	14 167	0,71626	0,28374	82 226	31,80
27	13524	135	2 259	23	16 703	11 112	0,66527	0,33473	68 456	33,16
28	11434	128	1 649	18	14 421	8 853	0,61390	0,38610	57 650	34,51
29	10249	141	1 307	18	12 754	7 204	0,56484	0,43516	48 967	35,80
30	0,08738	0,00193	999	22	11 429	5 897	0,51597	0,48403	41 918	37,11
31	7280	183	758	19	10 408	4 898	0,47060	0,52940	36 141	38,38
32	6317	197	608	19	9 631	4 140	0,42986	0,57014	31 318	39,56
33	5552	188	500	17	9 004	3 532	0,39227	0,60773	27 232	40,71
34	4893	216	415	18	8 487	3 032	0,35725	0,64275	23 742	41,83
35	0,04380	0,00194	353	16	8 054	2 617	0,32493	0,67507	20 742	42,93
36	3860	229	297	18	7 685	2 264	0,29460	0,70540	18 152	44,02
37	3288	261	242	19	7 370	1 967	0,26689	0,73311	15 916	45,09
38	3044	270	216	19	7 109	1 725	0,24265	0,75735	13 962	46,09
39	2698	271	185	19	6 874	1 509	0,21952	0,78048	12 253	47,12
40	0,02252	0,00283	150	19	6 670	1 324	0,19850	0,80150	10 761	48,13
41	2043	304	133	20	6 501	1 174	0,18059	0,81941	9 445	49,05
42	1818	326	115	21	6 348	1 041	0,16399	0,83601	8 281	49,95
43	1585	380	98	24	6 212	926	0,14907	0,85093	7 248	50,83
44	1434	388	87	24	6 090	828	0,13596	0,86404	6 327	51,64
45	0,01419	0,00385	85	23	5 979	741	0,12393	0,87607	5 501	52,42
46	1304	469	77	28	5 871	656	0,11174	0,88826	4 763	53,26
47	1157	460	67	27	5 766	579	0,10042	0,89958	4 113	54,10
48	1083	502	61	28	5 672	512	0,09027	0,90973	3 536	54,91
49	1030	519	58	29	5 583	451	0,08078	0,91922	3 026	55,71
50	0,00939	0,00519	52	29	5 496	393	0,07151	0,92849	2 578	56,56
51	867	644	47	35	5 415	341	0,06297	0,93703	2 188	57,42
52	796	665	42	35	5 333	294	0,05513	0,94487	1 849	58,29
53	752	690	40	36	5 256	252	0,04795	0,95205	1 566	59,17
54	620	738	32	38	5 180	212	0,04093	0,95907	1 308	60,17
55	0,00512	0,00848	26	43	5 110	180	0,03523	0,96477	1 099	61,11
56	464	795	23	40	5 041	154	0,03055	0,96945	920	61,97
57	370	919	18	46	4 978	131	0,02632	0,97368	769	62,87
58	321	973	16	48	4 914	113	0,02300	0,97700	639	63,65
59	271	1 025	13	50	4 850	97	0,02000	0,98000	528	64,44
60	0,00288	0,01136	14	54	4 787	84	0,01755	0,98245	430	65,12
61	238	1247	11	59	4 719	70	0,01483	0,98517	347	65,96
62	224	1394	10	65	4 649	59	0,01269	0,98731	278	66,71
63	183	1473	8	67	4 574	49	0,01071	0,98929	220	67,49
64	172	1635	8	74	4 499	41	0,00911	0,99089	171	68,17
65	0,00154	0,01810	7	80	4 417	33	0,00747	0,99253	131	68,97
66	142	1927	6	83	4 330	26	0,00600	0,99400	98	69,77
67	97	2131	4	90	4 241	20	0,00472	0,99528	73	70,65
68	95	2378	4	99	4 147	16	0,00386	0,99614	53	71,31
69	76	2697	3	109	4 044	12	0,00297	0,99703	37	72,08

Umfang der Verheiratung der Geburtsjahrgänge 1922 bis 1953 bis zum Jahr 1974

Geburtsjahrgang	Nicht mehr Ledige von 1 000 18-jährigen Männern bzw. 1 000 16-jährigen Frauen nebenstehender Geburtsjahrgänge im Alter von ... Jahren											
	21,5		25,5		30,5		35,5		40,5		45,5	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1922	—	—	320	524	783	795	929	866	966	890	977	901
1923	—	—	355	534	792	805	928	874	962	897	972	908
1924	—	—	388	549	801	811	926	877	958	899	968	909
1925	26	172	425	570	816	816	932	877	961	898	969	909
1926	61	195	458	605	832	837	944	893	971	913	979	923
1927	100	217	487	624	840	844	946	900	971	919	979	928
1928	106	239	497	651	845	856	944	904	968	923	975	931
1929	101	260	483	668	837	864	934	911	956	929	963	937
1930	96	280	476	682	827	866	917	911	938	927	X	X
1931	91	288	487	696	839	875	924	918	944	934	X	X
1932	86	292	495	697	835	868	914	910	933	925	X	X
1933	84	296	509	712	839	878	915	920	934	934	X	X
1934	85	302	521	720	841	883	913	922	931	935	X	X
1935	91	313	534	733	841	889	911	926	X	X	X	X
1936	99	322	523	739	818	895	887	930	X	X	X	X
1937	104	334	535	751	821	905	888	938	X	X	X	X
1938	117	338	526	754	808	903	874	933	X	X	X	X
1939	122	355	523	770	796	912	863	940	X	X	X	X
1940	124	373	518	773	781	906	X	X	X	X	X	X
1941	123	386	511	780	776	906	X	X	X	X	X	X
1942	121	394	513	780	779	899	X	X	X	X	X	X
1943	115	417	510	785	778	897	X	X	X	X	X	X
1944	123	445	511	787	771	888	X	X	X	X	X	X
1945	134	469	554	807	X	X	X	X	X	X	X	X
1946	135	487	553	802	X	X	X	X	X	X	X	X
1947	147	497	558	814	X	X	X	X	X	X	X	X
1948	151	490	552	811	X	X	X	X	X	X	X	X
1949	163	504	544	813	X	X	X	X	X	X	X	X
1950	161	499	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
1951	157	501	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
1952	140	474	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
1953	129	457	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Berufe des Gesundheitswesens“

Berufstätige Ärzte und Zahnärzte am 31. Dezember 1975 nach Berufsausbildung, Ländern und Fachgebieten

Fachgebiet Land	Insgesamt	In freier Praxis			Hauptamtlich im Krankenhaus	In Verwaltung und Forschung 1)
		zusammen	Praxisinhaber	Assistenten bei Ärzten in freier Praxis		
Ärzte insgesamt						
1974	114 661	53 873	53 394	479	50 341	10 447
1975	118 726	55 692	55 147	545	52 371	10 663
darunter Ausländer						
1974	7 363	659	631	28	6 596	108
1975	8 184	869	840	29	7 166	149
Ärzte nach Ländern						
Schleswig - Holstein	4 590	2 331	2 282	49	1 745	514
Hamburg	5 172	2 326	2 319	7	2 336	510
Niedersachsen	11 824	5 990	5 954	36	5 007	827
Bremen	1 594	724	724	—	757	113
Nordrhein - Westfalen	30 867	14 164	14 082	82	14 353	2 360
Hessen	11 261	5 284	5 216	68	4 865	1 112
Rheinland - Pfalz	6 086	3 040	2 995	45	2 426	620
Baden - Württemberg	18 195	8 549	8 427	122	8 002	1 644
Bayern	20 430	10 034	9 911	123	8 315	2 081
Saarland	2 077	841	832	9	1 075	161
Berlin (West)	6 630	2 409	2 405	4	3 490	731
Ärzte nach Fachgebieten						
Anästhesie	2 068	152	145	7	1 858	58
Augenheilkunde	2 979	2 561	2 547	14	388	30
Chirurgie (ohne Kinder- u. Unfallchirurgie)	5 633	1 487	1 473	14	3 883	263
Kinderchirurgie	109	6	6	—	100	3
Unfallchirurgie	494	94	94	—	394	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6 049	3 778	3 761	17	2 185	86
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	2 833	2 282	2 275	7	508	43
Dermatologie und Venerologie	2 028	1 575	1 573	2	335	118
Innere Medizin (ohne Gastroenterologie, Kardiologie, Lungen- und Bronchialheilkunde)	13 764	7 285	7 264	21	5 205	1 274
Gastroenterologie	228	39	39	—	185	4
Kardiologie	217	40	40	—	173	4
Lungen- und Bronchialheilkunde (Teilgebiet der Inneren Medizin)	300	93	93	—	165	42
Kinderheilkunde	4 415	2 619	2 612	7	1 390	406
Kinder- und Jugendpsychiatrie	142	19	19	—	99	24
Laboratoriumsmedizin	645	223	216	7	248	174
Lungen- und Bronchialheilkunde	1 147	490	487	3	320	337
Mund- und Kieferchirurgie	357	208	208	—	133	16
Nervenheilkunde, Neurologie, Psychiatrie	3 743	1 475	1 473	2	1 976	292
Neurochirurgie	210	12	12	—	186	12
Orthopädie	2 288	1 599	1 596	3	573	116
Pathologische Anatomie	459	45	44	1	294	120
Pharmakologie	160	4	4	—	59	97
Radiologie	2 341	1 020	1 013	7	1 192	129
Urologie	1 490	917	913	4	561	12
Ärzte mit Facharztbeziehung zusammen	54 099	28 023	27 907	116	22 410	3 666
Ärzte für Allgemeinmedizin, prakt. Ärzte und Ärzte in der Weiterbildung zum Facharzt sowie Ärzte ohne eine der o. a. Facharztbezeichnungen	64 627	27 669	27 240	429	29 961	6 997

	Zahnärzte insgesamt					
1974	31 538	29 752	28 165	1 587	1 006	780
1975	31 774	30 102	28 221	1 881	924	748

	darunter Fachzahnärzte für Kieferorthopädie					
1974	786	704	698	6	61	21
1975	771	705	702	3	40	26

	Zahnärzte nach Ländern					
Schleswig - Holstein	1 469	1 389	1 303	86	33	47
Hamburg	1 349	1 222	1 099	123	77	50
Niedersachsen	3 441	3 335	3 150	185	48	58
Bremen	430	421	348	73	3	6
Nordrhein - Westfalen	7 625	7 226	6 777	449	215	184
Hessen	3 132	2 938	2 778	160	122	72
Rheinland - Pfalz	1 562	1 475	1 413	62	54	33
Baden - Württemberg	5 055	4 794	4 513	281	178	83
Bayern	6 001	5 726	5 382	344	166	109
Saarland	407	382	363	19	17	8
Berlin (West)	1 303	1 194	1 095	99	11	98

1) Ärzte bzw. Zahnärzte bei Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts, in der Bundeswehr, im Bundesgrenzschutz und Polizeidienst, in wissenschaftlich-theoretischen Instituten sowie Werkärzte und sonstige angestellte Ärzte in privaten Unternehmen sofern sie hauptamtlich tätig sind.

Berufstätige Ärzte und Zahnärzte nach Ländern 1975

Land	Ärzte						Zahnärzte		
	insgesamt			darunter Fachärzte			Anzahl	auf 10 000 Einwohner	Einwohner je Arzt
	Anzahl	auf 10 000 Einwohner	Einwohner je Arzt	Anzahl	auf 10 000 Einwohner	Einwohner je Arzt			
Schleswig - Holstein	4 590	17,8	563	1 982	7,7	1 303	1 469	5,7	1 758
Hamburg	5 172	30,1	332	2 635	15,3	652	1 349	7,9	1 273
Niedersachsen	11 824	16,3	612	5 340	7,4	1 356	3 441	4,8	2 104
Bremen	1 594	22,2	450	846	11,8	847	430	6,0	1 667
Nordrhein - Westfalen	30 867	18,0	555	14 679	8,6	1 167	7 625	4,5	2 247
Hessen	11 261	20,3	493	5 040	9,1	1 101	3 132	5,6	1 772
Rheinland - Pfalz	6 086	16,6	602	2 730	7,4	1 343	1 562	4,3	2 347
Baden - Württemberg	18 195	19,9	503	8 099	8,8	1 130	5 055	5,5	1 811
Bayern	20 430	18,9	529	8 727	8,1	1 239	6 001	5,6	1 801
Saarland	2 077	18,9	528	980	8,9	1 119	407	3,7	2 694
Berlin (West)	6 630	33,4	299	3 041	15,3	653	1 303	6,6	1 523
Bundesgebiet	118 726	19,3	519	54 099	8,8	1 139	31 774	5,2	1 940

Von den Ärztekammern im Jahr 1975 ausgesprochene Facharztanerkennungen nach Ländern und Geschlecht

Fachgebiet	Geschlecht	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Anästhesie	mannl.	166	9	4	21	4	32	14	11	32	23	7	9
	weibl.	186	10	10	15	2	35	13	7	40	38	6	10
Augenheilkunde	mannl.	110	6	7	3	3	29	7	9	20	13	4	9
	weibl.	44	1	1	8	1	10	3	2	10	3	—	5
Chirurgie (ohne Kinder- und Unfallchirurgie)	mannl.	521	21	26	37	2	120	56	31	105	69	21	33
	weibl.	19	1	—	3	—	5	1	—	4	3	1	1
Kinderchirurgie	mannl.	5	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—
	weibl.	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Unfallchirurgie	mannl.	109	7	3	15	5	21	7	8	29	13	1	—
	weibl.	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	mannl.	412	23	12	36	5	112	42	24	77	43	22	16
	weibl.	80	1	4	7	—	17	8	8	14	9	3	9
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	mannl.	114	6	4	4	1	23	12	12	22	20	4	6
	weibl.	16	1	2	—	—	4	—	—	5	2	1	1
Dermatologie und Venerologie	mannl.	52	2	7	—	—	7	3	—	15	14	2	2
	weibl.	47	2	2	6	—	10	1	1	11	6	1	7
Innere Medizin (ohne Gastroenterologie, Kardiologie, Lungen- und Bronchialheilkunde)	mannl.	994	42	49	57	12	202	97	58	179	197	30	71
	weibl.	204	9	12	17	2	37	16	10	37	22	12	30
Gastroenterologie	mannl.	42	1	2	5	2	8	3	2	13	5	1	—
	weibl.	3	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—
Kardiologie	mannl.	42	1	1	5	1	14	6	3	6	4	1	—
	weibl.	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Lungen- und Bronchialheilkunde (Teilgebiet der Inneren Medizin)	mannl.	11	—	—	2	—	3	1	1	1	1	2	—
	weibl.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Kinderheilkunde	mannl.	203	11	12	20	2	46	14	15	44	26	4	9
	weibl.	129	9	8	16	2	30	6	11	13	22	1	11
Kinder- und Jugendpsychiatrie	mannl.	9	—	1	—	—	—	5	—	—	1	—	2
	weibl.	15	—	—	3	—	—	4	—	7	—	—	1
Laboratoriumsmedizin	mannl.	49	3	3	3	—	5	4	4	14	7	1	5
	weibl.	15	—	—	1	—	1	2	2	4	4	1	—
Lungen- und Bronchialheilkunde	mannl.	20	—	—	3	—	1	1	4	3	2	1	5
	weibl.	8	1	—	2	—	—	1	—	2	—	—	2
Mund- und Kieferchirurgie	mannl.	21	—	1	1	—	4	—	1	8	3	1	2
	weibl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nervenheilkunde, Neurologie, Psychiatrie	mannl.	165	3	6	16	1	37	22	6	32	19	8	15
	weibl.	96	5	3	8	2	22	13	2	19	11	1	10
Neurochirurgie	mannl.	22	—	2	2	—	2	2	—	7	5	—	2
	weibl.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Orthopädie	mannl.	171	10	4	11	1	31	24	4	34	31	5	16
	weibl.	7	1	1	—	—	1	1	—	1	2	—	—
Pathologische Anatomie	mannl.	46	—	3	2	—	11	5	4	10	7	1	3
	weibl.	9	—	1	—	—	2	1	—	1	1	2	1
Pharmakologie	mannl.	22	1	—	3	—	3	3	2	2	5	2	1
	weibl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Radiologie	mannl.	155	6	7	12	1	35	19	13	28	15	4	15
	weibl.	40	1	3	3	4	6	—	1	6	9	1	6
Urologie	mannl.	119	5	6	7	1	26	12	6	25	19	4	8
	weibl.	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	mannl.	3 580	157	161	265	41	772	359	218	709	543	126	229
	weibl.	929	42	48	89	13	183	71	44	176	137	32	94
	insges.	4 509	199	209	354	54	955	430	262	885	680	158	323

Quelle: Bundesärztekammer

Im Gesundheitswesen tätige Personen am 31. Dezember 1975 nach Ländern, Geschlecht und Berufen

Beruf	Bundesgebiet ¹⁾		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen ¹⁾	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
	1974		1975										
Insgesamt													
Ärzte	114 661	118 726	4 590	5 172	11 824	1 594	30 867	11 261	6 086	18 195	20 430	2 077	6 630
Zahnärzte	31 538	31 774	1 469	1 349	3 441	430	7 625	3 132	1 562	5 055	6 001	407	1 303
Apotheker in Apotheken	24 787	25 597	984	1 166	2 617	348	7 066	2 331	1 284	3 789	4 066	404	1 642
Apothekerassistenten	3 059 ²⁾	4 057 ³⁾	139	204	247	52	1 494	586	174	656		39	466
Heilpraktiker	3 362	3 715	139	97	441	40	802	394	190	773	669	47	123
Staatlich anerkannte Dentisten ⁴⁾	75	62	1	—	—	1	31	7	—	—	20	—	2
Sonstige Zahnbehandler ⁶⁾	97	137	7	61	7	—	30	—	—	—	16	12	4
Krankenpflegepersonen	262 029	269 001	11 443	10 379	28 373	4 183	75 832	23 928	11 679	40 160	41 277	4 683	17 064
Krankenschwestern bzw. -pfleger darunter tätig	150 344	159 208	5 634	6 579	15 821	2 453	43 959	14 696	8 157	24 219	25 402	3 123	9 165
als Gemeindegewestern bzw. bruder	9 070	7 737	519	217	903	52	1 675	909	—	1 846	1 416	122	78
in der Geisteskrankenpflege	13 207	13 013	624	376	1 418	286	4 178	984	—	1 447	2 789	280	631
Kinderkrankenschwestern bzw. -pfleger	21 058	21 732	624	851	2 082	495	5 331	1 698	1 124	4 127	3 423	549	1 428
Krankenpflegehelfer	39 097	42 800	2 459	1 161	4 719	543	13 388	4 155	2 398	5 370	5 202	697	2 708
Sonstige Pflegekräfte o. staatliche Prüfung darunter in der Geisteskrankenpflege tätig	51 530	45 261	2 726	1 788	5 751	692	13 154	3 379	—	6 444	7 250	314	3 763
Krankenpflegepersonen in Ausbildung	64 340	65 003	2 120	1 869	7 712	938	22 367	5 912	—	8 892	10 764	1 864	2 565
Krankenschwestern bzw. -pfleger	44 851	46 339	1 415	1 404	5 232	588	16 129	4 146	—	6 125	8 150	1 413	1 737
Kinderkrankenschwestern bzw. -pfleger	10 343	10 481	449	321	1 067	242	3 701	890	—	1 528	1 545	364	374
Krankenpflegehelfer	9 146	8 183	256	144	1 413	108	2 537	876	—	1 239	1 069	87	454
Hebammen	5 958	5 850	188	137	648	65	1 597	530	424	1 043	962	119	137
darunter freiberuflich tätig	2 645	2 160	78	6	262	8	493	224	—	413	620	50	6
Hebammenschülerinnen	675	679	23	19	94	—	186	30	—	168	115	12	32
Wochenpflegerinnen	804	734	11	28	87	18	198	44	34	247	63	3	1
Krankengymnasten	7 583	8 294	375	367	714	146	1 291	833	286	1 965	1 631	82	734
Beschäftigungstherapeuten	1 324	1 466	51	67	122	8	415	129	51	247	203	17	156
Masseure und medizinische Bademeister	8 355	9 099	264	219	798	84	2 438	827	455	1 410	2 116	123	365
Masseure ⁷⁾	6 740	6 610	228	397	634	134	1 156	717	467	1 496	900	65	416
Medizinische Bademeister ⁷⁾	978	949 ⁵⁾	60	8	98	9	197	140	—	303	102	24	8
Medizinisch-technische Assistenten	22 862	23 410	1 034	1 261	1 889	282	6 722	2 268	902	3 412	2 841	479	2 320
Diatassistenten ⁸⁾	2 934	3 045	81	85	277	27	879	312	107	537	488	53	199
Gesundheitsaufseher	890	859 ⁵⁾	32	21	126	31	222	67	—	84	173	20	83
Desinfektoren ⁷⁾	2 027	2 018	59	46	202	28	593	146	107	361	312	20	144
Sozialarbeiter ⁹⁾	7 628	7 209	283	371	617	490	2 273	415	27	969	973	97	694
Pharmazeutisch-technische Assistenten	6 850 ¹⁰⁾	7 268	230	227	972	95	2 855	502	221	870	853	61	382
Apothekenhelfer	17 412	18 379	924	611	—	404	6 269	2 263	—	5 076	1 226	782	824
Apothekenhelferlehrlinge	6 930	7 527	429	151	—	85	3 231	971	—	1 832	442	236	150
Sonstige im Gesundheitswesen tätige Personen mit staatlicher Anerkennung ¹²⁾	16 681 ³⁾	24 929 ³⁾	299	2 627	1 826	91	12 036	4 982	806	715	—	132	1 415

1) In Bremen Krankenpflegepersonen, Wochenpflegerinnen, Beschäftigungstherapeuten, Medizinisch-technische Assistenten und Diatassistenten nur in Krankenhäusern tätige Personen. — 2) Ohne Nordrhein-Westfalen und Bayern. — 3) Ohne Bayern — 4) Nach § 123 RVO — 5) Ohne Rheinland-Pfalz. — 6) Nach § 19 des Zahnheilkundengesetzes zur Ausübung der Zahnheilkunde berechtigt — 7) Soweit nicht vorherige Position. — 8) Einschl. Diätküchenleiter und Ernährungsberater. — 9) Fürsorger, Wohlfahrtspfleger, Gesundheitspfleger soweit sie in Einrichtungen des Gesundheitswesens oder für das Gesundheitsamt tätig sind. — 10) In Hamburg einschl. Anwärter. — 11) Ohne Niedersachsen und Bayern — 12) Z. B. Logopäden, Orthoptisten, Audiometristen — 13) Ohne Niedersachsen, Baden-Württemberg und Bayern — 14) Ohne Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg.

Berufstätige Ärzte am 31. Dezember 1975 nach Ländern und Fachgebieten

Beruf Fachgebiet	Bundesgebiet												
	1974	1975											
		Schles- wig- Holstein	Hamb- burg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- Westfalen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)	
Anästhesie	1 797	2 068	60	103	239	33	551	172	115	336	330	52	77
Augenheilkunde	2 811	2 979	122	157	295	58	809	277	161	426	450	53	171
Chirurgie (ohne Kinder- u. Unfallchirurgie)	5 320	5 633	237	237	650	59	1 547	430	331	765	1 007	106	264
Kinderchirurgie	95	109	8	6	16	4	23	6	4	19	18	—	5
Unfallchirurgie	481	494	13	10	62	23	134	60	29	107	45	3	8
Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	5 519	6 049	224	260	696	89	1 793	548	307	860	859	125	288
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	2 728	2 833	118	139	322	47	818	230	148	369	417	65	160
Dermatologie und Venerologie	1 946	2 028	71	108	189	34	552	206	113	304	313	30	108
Innere Medizin 1)	12 753	13 764	461	596	1 280	187	3 712	1 356	710	2 062	2 380	227	793
Gastroenterologie	215	228	9	11	18	3	66	39	6	38	29	6	3
Kardiologie	228	217	12	5	24	1	47	43	3	34	35	10	3
Lungen- und Bronchialheilkunde (Teilgebiet der inneren Medizin)	363	300	25	11	34	8	83	25	—	50	61	1	2
Kinderheilkunde	4 198	4 415	175	211	394	75	1 244	379	230	682	721	87	217
Kinder- und Jugendpsychiatrie	107	142	7	11	17	1	34	22	4	28	12	1	5
Laboratoriumsmedizin	598	645	15	59	58	17	101	65	33	114	113	11	59
Lungen- und Bronchialheilkunde	1 182	1 147	48	51	84	20	238	96	64	188	213	30	115
Mund- und Kieferchirurgie	306	357	6	41	52	10	105	21	10	38	54	4	16
Nervenheilkunde, Neurologie, Psychiatrie	3 518	3 743	132	215	345	58	891	384	135	695	562	52	274
Neurochirurgie	193	210	7	10	20	5	67	17	5	25	32	11	11
Orthopädie	2 098	2 288	88	113	193	39	578	228	106	335	428	34	146
Pathologische Anatomie	399	459	12	34	23	3	149	47	20	65	61	12	33
Pharmakologie	143	160	13	6	6	—	59	26	3	23	20	—	4
Radiologie	2 192	2 341	75	160	175	48	622	225	111	346	352	34	193
Urologie	1 334	1 490	44	81	148	24	456	138	82	190	215	26	86
Ärzte mit Facharztbez. zusammen	50 524	54 099	1 982	2 635	5 340	846	14 679	5 040	2 730	8 099	8 727	980	3 041
Fachärzte auf 10 000 Einwohner	8,2	8,8	7,7	15,3	7,4	11,8	8,6	9,1	7,4	8,8	8,1	8,9	15,3
Ärzte für Allgemeinmed. prakt. Ärzte u. Ärzte in der Weiterb. u. Facharzt sow. Ärzte ohne eine d. Facharztbezeichnungen	64 137	64 627	2 608	2 537	6 484	748	16 188	6 221	3 356	10 096	11 703	1 097	3 589
Ärzte insgesamt	114 661	118 726	4 590	5 172	11 824	1 594	30 867	11 261	6 086	18 195	20 430	2 077	6 630

1) Ohne Gastroenterologie, Kardiologie und Lungen- u. Bronchialheilkunde.

Gesundheitsämter und Fachpersonal der Gesundheitsämter am 31. Dezember 1975 nach Ländern

Gesundheitsamt Beruf	Bundesgebiet												
	1974	1975											
		Schles- wig- Holstein	Hamb- burg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- Westfalen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)	
Gesundheitsämter insgesamt	383	341	15	7	63	5	54	29	39	37	74	6	12
staatlich	212	235	—	7	51	2	—	23	39	36	71	6	—
kommunal	171	106	15	—	12	3	54	6	—	1	3	—	12
Ärzte insgesamt 1)	2 504	2 473	107	251	225	43	647	162	95	239	392	34	278
und zwar: vollbeschäftigt	1 871	1 836	74	92	161	39	527	162	83	146	332	29	191
beamtet	1 271 2)	1 143 3)	51	60	97	35	434	113	—	187	—	23	143
Zahnärzte	1 350	1 358	21	12	101	6	125	39	2	48	962	2	40
und zwar: vollbeschäftigt	273	304	9	8	51	5	109	39	2	31	13	1	36
beamtet	199 2)	171 3)	7	9	5	3	73	30	—	21	—	—	23
Apotheker	—	3	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—
Krankenschwestern bzw. -pfleger und Kinderkrankenschwestern	337	325 4)	11	—	48	13	89	24	—	—	117	12	11
Medizinisch-techn. Assistenten	663	631	33	44	85	16	229	48	26	67	26	10	47
Gesundheitsaufseher	872	904	32	21	130	31	214	69	51	84	173	20	79
Desinfektoren, soweit nicht Gesundheitsaufseher	314	289	18	—	21	25	108	9	2	13	10	3	80
Sozialarbeiter, Fürsorger, Wohlfahrtspfleger, Gesund- heitspfleger	2 841	2 660	84	88	338	18	621	145	126	296	376	53	515
Sonstige im Gesundheitswesen tätige Personen mit staatli- cher Anerkennung	1 073	1 062	20	122	61	7	247	99	21	114	132	3	236

1) Ohne die für die Gesundheitsämter tätigen Ärzte überörtlicher Träger der Sozialhilfe. — 2) Ohne Bayern. — 3) Ohne Bayern und Rheinland-Pfalz. — 4) Ohne Rheinland-Pfalz.

Apotheken am 31. Dezember 1975 nach Ländern

Apothekentyp	Bundesgebiet												
	1974	1975											
		Schles- wig- Holstein	Hamb- burg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- Westfalen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)	
Apotheken	13 390	13 879	510	423	1 457	156	3 884	1 313	837	2 056	2 387	281	575
Öffentliche Apotheken	13 054	13 537	493	412	1 422	152	3 760	1 289	820	2 016	2 350	274	549
Einwohner je öffentliche Apotheke	4 749	4 554	5 238	4 168	5 090	4 716	4 556	4 306	4 471	4 540	4 600	4 001	3 615
Vollapotheken	13 020	13 503	493	412	1 414	151	3 754	1 284	816	2 010	2 346	274	549
Zweigapotheken	34	34	—	—	8	1	6	5	4	6	4	—	—
Krankenhausaapotheken 1)	336	342	17	11	35	4	124	24	17	40	37	7	26

1) Unter Leitung eines Apothekers.

Bildung und Kultur

Zum Aufsatz: „Ausländische Studenten“

Ausländische Studenten nach Herkunftsländern und ausgewählten Fächergruppen

Herkunftsland	Wintersemester 1971/72			Wintersemester 1972/73			Wintersemester 1974/75			Darunter in der Fächergruppe			
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	Geistes- und Sprachwissenschaften 1)		Rechtswissenschaft	
										zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Europa	14 562	10 147	4 415	18 066	12 486	5 580	21 665	14 431	7 234	4 534	2 430	619	158
EG - Länder	4 628	2 649	1 979	5 636	3 200	2 436	6 591	3 499	3 092	2 095	1 315	263	87
darunter:													
Belgien	184	131	53	321	222	99	371	251	120	72	36	7	1
Danemark	136	66	70	154	65	89	186	75	111	50	35	5	1
Frankreich	1 753	631	1 122	2 047	718	1 329	2 244	702	1 542	940	710	142	59
Großbritannien und Nordirland	624	301	323	762	380	382	992	470	522	469	276	24	6
Italien	546	414	132	629	475	154	800	558	242	226	94	37	12
Luxemburg	568	457	111	632	496	136	676	516	160	135	68	5	2
Niederlande	784	627	157	1 050	820	230	1 273	900	373	174	81	43	6
Jbriges Europa	9 934	7 498	2 436	12 430	9 286	3 144	15 074	10 932	4 142	2 439	1 115	356	71
darunter:													
Finnland	674	208	466	864	242	622	1 065	257	808	278	255	7	5
Griechenland	2 082	1 758	324	2 521	2 068	453	3 073	2 443	630	369	136	121	16
Island	108	94	14	116	95	21	109	78	31	26	11	—	—
Jugoslawien	479	332	147	618	424	194	761	508	253	236	74	19	4
Norwegen	649	556	93	711	586	125	691	534	157	43	36	4	—
Österreich	1 534	1 166	368	1 725	1 290	435	2 025	1 384	641	323	145	67	16
Portugal	100	74	26	104	77	27	121	75	46	46	20	1	—
Schweden	436	201	235	468	217	251	450	196	254	97	83	7	5
Schweiz	949	759	190	1 018	766	252	1 053	741	312	273	85	22	8
Spanien	343	297	46	418	354	64	478	389	89	180	39	6	—
Turkei	1 581	1 410	171	2 540	2 313	227	3 745	3 426	319	280	74	63	8
Afrika	2 313	2 168	145	2 757	2 564	193	3 046	2 797	249	375	95	22	1
darunter:													
Ägypten	591	554	37	670	612	58	705	623	82	82	27	4	—
Äthiopien	52	48	4	76	69	7	83	74	9	15	6	3	—
Algerien	81	81	—	93	92	1	186	183	3	8	2	—	—
Ghana	274	250	24	301	278	23	293	272	21	34	6	3	1
Libyen	138	138	—	146	146	—	114	113	1	2	1	—	—
Marokko	84	81	3	111	108	3	144	137	7	20	3	—	—
Nigeria	297	284	13	408	384	24	487	459	28	38	8	1	—
Südafrika	85	60	25	83	51	32	100	67	33	31	15	1	—
Tunesien	193	182	11	235	222	13	233	218	15	63	7	3	—
Asien	9 895	8 603	1 292	12 586	10 792	1 794	13 982	11 768	2 214	1 466	574	135	18
darunter:													
Afghanistan	218	206	12	286	264	22	301	287	14	28	5	2	1
China (Taiwan)	230	176	54	241	182	59	284	201	83	77	38	28	3
Indien	553	484	69	650	560	90	681	589	92	121	33	3	1
Indonesien	1 522	1 193	329	2 360	1 859	501	3 072	2 442	630	168	99	8	2
Irak	373	367	6	321	313	8	263	249	14	26	6	2	—
Iran	2 962	2 768	194	3 681	3 404	277	3 808	3 453	355	192	65	12	1
Israel	268	215	53	335	260	75	337	249	88	59	36	8	6
Japan	681	419	262	918	549	369	1 077	626	451	335	144	33	1
Jordanien	486	469	17	582	562	20	620	602	18	32	—	1	—
Korea, Süd-	376	259	117	472	323	149	582	385	197	210	75	21	2
Libanon	173	165	8	217	206	11	199	188	11	23	6	—	—
Pakistan	131	120	11	176	164	12	212	195	17	29	5	4	—
Saudi - Arabien	144	143	1	130	128	2	71	68	3	3	1	—	—
Syrien	585	575	10	608	599	9	584	572	12	47	2	3	—
Thailand	233	193	40	285	240	45	277	237	40	20	15	4	1
Vietnam, Süd-	655	585	70	955	864	91	1 157	1 028	129	29	19	1	—
Zypern	63	57	6	62	56	6	81	72	9	10	3	3	—
Australien und Ozeanien	82	53	29	95	60	35	110	53	57	45	30	2	1
darunter:													
Australien	59	37	22	79	50	29	85	41	44	31	21	2	1
Neuseeland	18	11	7	15	9	6	24	11	13	14	9	—	—
Amerika	4 034	2 565	1 469	4 568	2 887	1 681	5 206	3 104	2 102	2 071	1 077	83	28
darunter:													
Argentinien	117	80	37	151	107	44	170	113	57	48	21	6	2
Brasilien	238	159	79	265	182	83	326	213	113	97	45	7	1
Chile	209	164	45	204	155	49	328	229	99	76	42	1	—
Ecuador	80	76	4	93	85	8	82	71	11	8	4	1	—
Haiti	58	50	8	69	56	13	42	36	6	7	—	—	—
Kanada	167	94	73	219	124	95	271	133	138	123	69	10	2
Kolumbien	139	111	28	153	122	31	186	150	36	40	16	1	—
Mexiko	108	81	27	99	76	23	116	95	21	13	7	2	—
Peru	134	115	19	170	141	29	183	143	40	33	12	3	2
Venezuela	65	47	18	100	76	24	115	85	30	19	11	3	1
Vereinigte Staaten	2 308	1 260	1 048	2 587	1 384	1 203	2 942	1 484	1 458	1 526	812	46	18
Ungeklärt/ohne Angabe	2 400	2 139	261	791	582	209	645	440	205	103	48	33	8
Staatenlos	711	556	155	746	565	181	845	616	229	127	56	28	3
Insgesamt	33 997	26 231	7 766	39 609	29 936	9 673	45 499	33 209	12 290	8 721	4 310	922	217

1) Einschl. Theologie.

Ausländische Studenten nach Herkunftsländern und ausgewählten Fächergruppen

Herkunftsland	Darunter in der Fächergruppe													
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		Naturwissenschaften		Ingenieurwissenschaften		Medizinische Wissenschaften		Kunst und kunstwissenschaftliche Fächer		Land- und Forstwirtschaft		Lehramtsprüfungen	
	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Europa	2 579	636	2 050	376	5 425	358	1 741	656	1 424	611	304	60	2 989	1 949
EG - Länder	621	185	456	78	849	59	262	93	410	180	68	10	1 567	1 085
darunter:														
Belgien	46	9	28	5	83	6	19	5	36	18	3	1	77	39
Danemark	18	13	7	1	11	1	5	—	13	10	5	1	72	49
Frankreich	127	53	79	19	97	9	56	33	85	54	14	4	704	601
Großbritannien u. Nordirland	87	32	38	7	42	4	32	16	88	37	2	—	210	144
Italien	111	25	74	14	129	11	44	7	45	14	8	2	126	63
Luxemburg	47	5	74	7	195	4	45	10	38	11	16	1	121	52
Niederlande	181	48	156	25	291	24	59	21	97	34	20	1	252	133
Übriges Europa	1 958	451	1 594	298	4 576	299	1 479	563	1 014	431	236	50	1 422	864
darunter:														
Finnland	144	98	37	21	82	39	257	174	51	38	32	14	177	164
Griechenland	424	87	506	92	1 180	113	213	83	93	39	49	11	118	53
Island	11	1	15	1	28	5	11	2	11	9	2	—	5	2
Jugoslawien	66	24	78	23	129	23	68	30	58	30	4	1	103	44
Norwegen	144	6	22	2	85	7	316	56	46	26	2	1	29	23
Österreich	326	76	204	34	406	19	111	43	170	69	27	7	391	232
Portugal	11	2	18	6	12	2	8	—	7	5	—	—	18	11
Schweden	38	22	20	9	28	8	172	62	30	17	2	2	56	46
Schweiz	134	35	62	14	192	7	25	6	191	69	27	5	127	83
Spanien	62	4	48	8	75	—	12	3	34	11	2	—	59	24
Türkei	464	49	434	40	2 053	46	118	30	154	42	78	7	101	23
Afrika	421	32	423	27	1 049	18	399	33	93	12	197	14	67	17
darunter:														
Ägypten	90	11	132	16	226	8	69	6	18	2	73	9	11	3
Äthiopien	18	1	—	—	32	1	6	1	1	—	7	—	—	—
Algerien	16	1	34	—	122	—	3	—	—	—	2	—	1	—
Ghana	46	—	39	2	76	3	65	8	12	1	16	—	2	—
Libyen	11	—	18	—	28	—	54	—	1	—	—	—	—	—
Marokko	19	—	29	1	42	—	15	1	5	—	8	—	6	2
Nigeria	58	5	65	1	214	4	77	8	9	—	19	1	6	1
Südafrika	7	3	7	—	14	—	6	3	19	6	6	—	9	6
Tunesien	34	4	28	2	75	—	7	1	11	—	2	—	10	1
Asien	1 414	182	2 135	287	5 841	227	1 450	321	935	485	344	22	262	98
darunter:														
Afghanistan	67	3	67	3	75	—	34	1	3	—	16	—	9	1
China (Taiwan)	38	11	35	3	52	3	14	1	31	23	6	1	3	—
Indien	97	16	122	19	258	1	35	11	12	5	17	—	16	6
Indonesien	156	25	439	103	1 548	103	576	200	119	75	22	4	36	19
Irak	30	1	69	3	78	—	37	3	5	1	15	—	1	—
Iran	446	50	741	71	1 785	56	234	41	149	40	168	6	81	25
Israel	38	10	32	2	89	3	60	6	32	15	3	—	16	10
Japan	99	16	53	15	66	7	13	5	445	249	9	—	24	14
Jordanien	70	1	98	1	277	1	112	10	4	1	11	—	15	4
Korea, Süd-	97	19	49	13	84	5	22	16	80	59	6	1	13	7
Libanon	17	1	22	3	105	1	24	—	4	—	3	—	1	—
Pakistan	31	2	51	5	73	1	10	3	2	1	8	—	4	—
Saudi - Arabien	6	1	16	—	11	—	32	—	—	—	2	—	1	1
Syrien	72	2	94	1	237	1	91	2	7	—	16	—	17	4
Thailand	18	3	12	4	182	5	20	7	15	4	4	1	2	—
Vietnam, Süd-	73	13	150	31	766	37	90	13	5	4	29	8	14	4
Zypern	21	3	14	—	23	1	5	—	4	2	—	—	1	—
Australien und Ozeanien	5	1	7	2	7	—	2	2	31	13	—	—	11	8
darunter:														
Australien	5	1	6	1	5	—	2	2	24	11	—	—	10	7
Neuseeland	—	—	1	1	1	—	—	—	7	2	—	—	1	1
Amerika	502	145	494	125	662	32	310	94	510	272	70	10	504	319
darunter:														
Argentinien	15	3	30	12	35	1	4	2	21	9	1	—	10	7
Brasilien	49	18	27	5	51	4	28	13	37	12	10	1	20	14
Chile	57	12	37	9	64	—	26	9	25	12	19	1	23	14
Ecuador	10	—	6	1	44	—	3	—	4	3	3	—	3	3
Haiti	3	1	6	1	18	1	4	2	—	—	1	—	3	1
Kanada	16	4	16	5	11	2	12	2	44	22	2	1	37	31
Kolumbien	27	5	35	6	60	—	5	—	7	3	2	—	9	6
Mexiko	17	1	22	4	35	—	5	2	13	3	2	—	7	4
Peru	24	5	36	7	60	5	9	4	7	2	4	—	7	3
Venezuela	10	1	22	4	35	2	7	4	9	3	2	—	8	4
Vereinigte Staaten	218	81	210	64	83	11	167	51	323	195	16	7	353	219
Ungeklärt/ohne Angabe	91	16	47	13	92	5	84	24	35	17	15	2	145	72
Staatenlos	120	33	83	8	214	22	84	27	40	12	7	1	142	67
Insgesamt	5 132	1 045	5 239	838	13 290	662	4 070	1 157	3 068	1 422	937	109	4 120	2 530

Wahlen

Zum Aufsatz: „Briefwähler der Wahl zum 8. Deutschen Bundestag am 3. Oktober 1976“
Wahlberechtigte mit Wahlschein und Wähler mit einfachem und Briefwahlschein

Wahljahr	Wahlberechtigte				Wähler						Wahlbeteiligung der Wähler		
	insgesamt	ohne Wahlschein	mit 1)		insgesamt	ohne Wahlschein	mit		insgesamt	ohne Wahlschein	mit		
			Wahlschein				einfachem	Brief-					
	Anzahl		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	% 2)	%				
Schleswig - Holstein													
1957	1 548 961	1 467 249	81 712	5,3	1 367 225	1 293 278	94,5	8 265	65 682	4,8	88,3	88,1	90,5
1961	1 626 141	1 531 368	94 773	5,8	1 431 704	1 343 241	93,8	5 242	83 221	5,8	88,0	87,7	93,3
1965	1 687 266	1 571 694	115 572	6,8	1 448 994	1 342 046	92,6	4 097	102 851	7,1	85,9	85,4	92,5
1969	1 711 511	1 596 113	115 398	6,7	1 471 900	1 365 161	92,7	3 473	103 266	7,0	86,0	85,5	92,5
1972	1 839 177	1 710 314	128 863	7,0	1 665 020	1 543 932	92,7	3 410	117 678	7,1	90,5	90,3	94,0
1976	1 864 033	1 658 745	205 288	11,0	1 687 951	1 492 536	88,4	3 755	191 660	11,4	90,6	90,0	95,2
Hamburg													
1957	1 328 657	1 250 737	77 920	5,9	1 185 178	1 110 670	93,7	708	73 800	6,2	89,2	88,8	95,6
1961	1 386 411	1 290 604	95 807	6,9	1 227 787	1 136 371	92,6	606	90 810	7,4	88,6	88,0	95,4
1965	1 392 994	1 274 201	118 793	8,5	1 202 934	1 088 599	90,5	2 880	111 455	9,3	86,4	85,4	92,5
1969	1 341 494	1 230 555	110 939	8,3	1 174 981	1 068 038	90,9	985	105 958	9,0	87,6	86,8	96,4
1972	1 348 617	1 255 358	93 259	6,9	1 242 832	1 152 994	92,8	1 064	88 774	7,1	92,2	91,8	96,3
1976	1 287 473	1 113 130	174 343	13,5	1 173 082	1 004 631	85,6	1 485	166 966	14,2	91,1	90,3	96,6
Niedersachsen													
1957	4 438 885	4 204 620	234 265	5,3	3 960 248	3 735 599	94,6	28 407	186 242	4,7	89,0	88,8	91,6
1961	4 613 112	4 372 285	240 827	5,2	4 083 490	3 858 911	94,5	24 053	200 526	4,9	88,5	88,3	93,3
1965	4 748 325	4 447 988	300 337	6,3	4 145 849	3 864 431	93,2	20 984	260 434	6,3	87,3	86,9	93,7
1969	4 760 938	4 428 418	332 520	7,0	4 164 690	3 851 943	92,5	12 023	300 724	7,2	87,5	87,0	94,1
1972	5 126 515	4 763 517	362 998	7,1	4 684 898	4 339 698	92,6	11 036	334 164	7,1	91,4	91,1	95,1
1976	5 205 680	4 632 100	573 580	11,0	4 757 376	4 217 639	88,7	7 051	532 686	11,2	91,4	91,1	94,1
Bremen													
1957	467 250	444 608	22 642	4,8	414 498	392 572	94,7	595	21 331	5,1	88,7	88,3	96,8
1961	507 780	482 141	25 639	5,0	447 936	423 237	94,5	1 094	23 605	5,3	88,2	87,8	96,4
1965	525 730	490 141	35 589	6,8	452 799	419 153	92,6	719	32 927	7,3	86,1	85,5	94,5
1969	524 110	489 894	34 216	6,5	452 373	419 804	92,8	488	32 081	7,1	86,3	85,7	95,2
1972	540 928	502 247	38 681	7,2	492 431	455 666	92,5	712	36 058	7,3	91,0	90,7	95,1
1976	528 346	478 394	49 952	9,5	475 582	427 869	90,0	947	46 766	9,8	90,0	89,4	95,5
Nordrhein - Westfalen													
1957	10 407 006	9 796 732	610 274	5,9	9 158 928	8 603 075	93,9	73 345	482 508	5,3	88,0	87,8	91,1
1961	11 085 775	10 384 010	701 765	6,3	9 799 429	9 139 374	93,3	42 776	617 279	6,3	88,4	88,0	94,1
1965	11 322 627	10 410 905	911 722	8,1	9 920 068	9 069 838	91,4	19 942	830 288	8,4	87,6	87,1	93,3
1969	11 259 648	10 480 276	779 372	6,9	9 827 911	9 103 431	92,6	21 744	702 736	7,2	87,3	86,9	93,0
1972	11 992 806	11 144 314	848 492	7,1	11 005 807	10 205 188	92,7	14 526	786 093	7,1	91,8	91,6	94,4
1976	12 118 533	10 801 439	1 317 094	10,9	11 066 546	9 809 842	88,6	12 341	1 244 363	11,2	91,3	90,8	95,4
Hessen													
1957	3 214 856	3 039 806	175 050	5,4	2 863 092	2 697 699	94,2	17 160	148 233	5,2	89,1	88,7	94,5
1961	3 395 285	3 195 959	199 326	5,9	3 028 241	2 841 030	93,8	15 355	171 856	5,7	89,2	88,9	93,9
1965	3 516 041	3 284 450	231 591	6,6	3 073 037	2 857 086	93,0	14 216	201 735	6,6	87,4	87,0	93,2
1969	3 573 336	3 357 669	215 667	6,0	3 151 868	2 951 804	93,7	14 477	185 587	5,9	88,2	87,9	92,8
1972	3 841 104	3 592 751	248 353	6,5	3 522 483	3 288 212	93,3	8 803	225 468	6,4	91,7	91,5	94,3
1976	3 899 454	3 482 587	416 867	10,7	3 585 275	3 187 778	88,9	7 891	389 606	10,9	91,9	91,5	95,4
Rheinland - Pfalz													
1957	2 237 023	2 123 562	113 461	5,1	1 976 225	1 870 660	94,7	14 391	91 174	4,6	88,3	88,1	93,0
1961	2 348 108	2 211 686	136 422	5,8	2 069 927	1 943 096	93,9	8 643	118 188	5,7	88,2	87,9	93,0
1965	2 403 771	2 237 570	166 201	6,9	2 114 311	1 957 357	92,6	8 270	148 684	7,0	88,0	87,5	94,4
1969	2 410 176	2 241 412	168 764	7,0	2 097 308	1 933 183	92,2	13 530	150 595	7,2	87,0	86,2	97,3
1972	2 629 690	2 436 198	187 492	7,1	2 404 007	2 221 203	92,4	13 063	169 741	7,1	91,6	91,2	97,5
1976	2 676 890	2 442 226	234 664	8,8	2 448 946	2 227 869	91,0	2 553	218 524	8,9	91,5	91,2	94,2
Baden - Württemberg													
1957	4 857 815	4 607 947	249 868	5,1	4 097 575	3 870 771	94,5	35 233	191 571	4,7	84,4	84,0	90,8
1961	5 211 883	4 925 099	286 784	5,5	4 419 748	4 152 852	94,0	32 896	234 000	5,3	84,8	84,3	93,1
1965	5 425 126	5 082 137	342 989	6,3	4 598 715	4 278 290	93,0	22 842	297 583	6,5	84,8	84,2	93,4
1969	5 510 280	5 144 394	365 886	6,6	4 690 427	4 347 988	92,7	12 655	329 784	7,0	85,1	84,5	93,6
1972	5 960 714	5 566 055	394 659	6,6	5 376 985	5 004 350	93,1	9 844	362 791	6,7	90,2	89,9	94,4
1976	6 118 464	5 568 705	549 759	9,0	5 452 370	4 931 819	90,5	6 494	514 057	9,4	89,1	88,6	94,7
Bayern													
1957	6 240 499	5 913 527	326 972	5,2	5 470 347	5 171 539	94,5	41 850	256 958	4,7	87,7	87,5	91,4
1961	6 551 728	6 170 693	381 035	5,8	5 714 545	5 357 082	93,7	34 466	322 997	5,7	87,2	86,8	93,8
1965	6 752 276	6 287 694	464 582	6,9	5 803 004	5 365 990	92,5	28 694	408 320	7,0	85,9	85,3	94,1
1969	6 851 646	6 382 478	469 168	6,8	5 837 724	5 393 027	92,4	24 132	420 565	7,2	86,2	84,5	94,8
1972	7 375 146	6 783 639	591 507	8,0	6 626 216	6 061 076	91,5	16 339	548 801	8,3	89,8	89,3	95,5
1976	7 547 820	6 780 926	766 894	10,2	6 764 839	6 031 020	89,2	17 071	716 748	10,6	89,6	88,9	95,7
Saarland													
1957	659 971	635 224	24 747	3,7	589 578	565 531	95,9	4 452	19 595	3,3	89,3	89,0	97,2
1961	714 512	680 521	33 991	4,8	626 817	595 045	94,9	2 650	29 122	4,6	87,7	87,4	93,5
1965	736 239	681 581	54 658	7,4	656 496	604 939	92,1	1 899	49 658	7,6	89,2	88,8	94,3
1969	734 096	679 102	54 994	7,5	653 882	601 962	92,1	1 356	50 564	7,7	89,1	88,6	94,4
1972	797 605	740 455	57 150	7,2	740 910	686 541	92,7	1 513	52 856	7,1	92,9	92,7	95,1
1976	811 322	729 947	81 375	10,0	753 786	675 675	89,6	2 755	77 836	10,3	92,9	92,6	96,0
Bundesgebiet ohne Berlin													
1957	35 400 923	33 484 012	1 916 911	5,4	31 072 894	29 311 394	94,3	224 406	1 537 094	4,9	87,8	87,5	91,9
1961	37 440 715	35 244 366	2 196 349	5,9	32 849 624	30 790 239	93,7	167 781	1 891 604	5,8	87,7	87,4	93,8
1965	38 510 395	35 768 361	2 742 034	7,1	33 116 207	30 847 729	92,3	124 543	2 443 935	7,3	86,8	86,2	93,3
1969	38 677 235	36 030 311	2 646 924	6,8	33 523 064	31 036 341	92,6	104 863	2 381 860	7,1	86,7	86,1	93,9
1972	41 446 302	38 494 848	2 951 454	7,1	37 781 589	34 958 855	92,6	80 310	2 722 424	7,2	91,1	90,8	95,0
1976	42 058 015	37 688 199	4 369 816	10,4	38 165 753	34 006 678	89,1	59 863	4 099 212	10,7	90,7	90,2	95,2

1) Einschl. der Wahlberechtigten nach § 22 Abs 2 BWO. — 2) % der Wähler insgesamt.

Stimmabgabe der Briefwähler, der übrigen Wähler und der Wähler insgesamt bei den Bundestagswahlen

Land	Wahl- jahr	Abgegebene Zweitstimmen				Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf									
		ins- gesamt		ungültig		gültig		SPD		CDU, CSU 1)		F.D.P.		Sonstige	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Briefwähler															
Schleswig - Holstein	1957	65 682	2 042	3,1	63 640	13 382	21,0	36 571	57,5	4 991	7,8	8 696	13,7		
	1961	83 221	1 641	2,0	81 580	22 221	27,2	38 403	47,1	14 493	17,8	6 463	7,9		
	1965	102 851	702	0,7	102 149	32 994	32,3	53 582	52,5	11 092	10,9	4 481	4,4		
	1969	103 266	686	0,7	102 580	41 043	40,0	48 284	47,1	8 145	7,9	5 108	5,0		
	1972	117 678	614	0,5	117 064	50 874	43,5	50 807	43,4	14 270	12,2	1 113	1,0		
	1976	191 660	523	0,3	191 137	75 208	39,3	94 084	49,2	19 776	10,3	2 069	1,1		
Hamburg	1957	73 800	992	1,3	72 808	22 359	30,7	36 193	49,7	8 566	11,8	5 690	7,8		
	1961	90 810	1 291	1,4	89 519	31 382	35,1	35 311	39,4	19 050	21,3	3 776	4,2		
	1965	111 455	661	0,6	110 794	43 939	39,7	49 221	44,4	12 514	11,3	5 120	4,6		
	1969	105 958	563	0,5	105 395	48 996	46,5	41 900	39,8	8 971	8,5	5 528	5,2		
	1972	88 774	346	0,4	88 428	40 380	45,7	34 413	38,9	12 658	14,3	977	1,1		
	1976	166 966	499	0,3	166 467	73 148	43,9	72 451	43,5	18 581	11,2	2 287	1,4		
Niedersachsen	1957	186 242	2 145	1,2	184 097	41 509	22,5	90 205	49,0	15 665	8,5	36 718	19,9		
	1961	200 526	2 543	1,3	197 983	59 061	29,8	89 486	45,2	34 994	17,7	14 442	7,3		
	1965	260 434	1 889	0,7	258 545	86 603	33,5	126 258	48,8	34 815	13,5	10 869	4,2		
	1969	300 724	2 015	0,7	298 709	122 880	41,1	134 955	45,2	26 094	8,7	14 780	4,9		
	1972	334 164	1 768	0,5	332 396	146 254	44,0	142 474	42,9	40 619	12,2	3 049	0,9		
	1976	532 686	5 306	1,0	527 380	210 605	39,9	262 449	49,8	48 712	9,2	5 614	1,1		
Bremen	1957	21 331	540	2,5	20 791	5 936	28,6	8 751	42,1	2 056	9,9	4 048	19,5		
	1961	23 605	470	2,0	23 135	7 703	33,3	8 366	36,2	5 220	22,6	1 846	8,0		
	1965	32 927	218	0,7	32 709	11 904	36,4	13 844	42,3	5 181	15,8	1 780	5,4		
	1969	32 081	129	0,4	31 952	13 669	42,8	11 896	37,2	4 358	13,6	2 029	6,4		
	1972	36 058	284	0,8	35 774	17 665	49,4	12 110	33,9	5 516	15,4	483	1,4		
	1976	46 766	169	0,4	46 597	20 517	44,0	19 241	41,3	5 848	12,6	991	2,1		
Nordrhein - Westfalen	1957	482 508	9 469	2,0	473 039	93 142	19,7	316 470	66,9	38 558	8,2	24 869	5,3		
	1961	617 279	6 513	1,1	610 766	158 200	25,9	344 769	56,4	92 004	15,1	15 793	2,6		
	1965	830 288	4 762	0,6	825 526	267 205	32,4	458 039	55,5	76 492	9,3	23 790	2,9		
	1969	702 736	4 119	0,6	698 617	270 694	38,7	347 973	49,8	51 794	7,4	28 156	4,0		
	1972	786 093	3 550	0,5	782 543	323 119	41,3	373 137	47,7	79 573	10,2	6 714	0,9		
	1976	1 244 363	4 189	0,3	1 240 174	487 184	39,3	639 610	51,6	100 857	8,1	12 523	1,0		
Hessen	1957	148 233	2 369	1,6	145 864	39 916	27,4	76 289	52,3	15 034	10,3	14 625	10,0		
	1961	171 856	2 992	1,7	168 864	56 799	33,6	72 677	43,0	30 301	17,9	9 087	5,4		
	1965	201 735	2 442	1,2	199 293	74 537	37,4	88 831	44,6	27 158	13,6	8 767	4,4		
	1969	185 587	1 174	0,6	184 413	79 919	43,3	77 106	41,8	17 162	9,3	10 226	5,5		
	1972	225 468	943	0,4	224 525	98 285	43,8	95 055	42,3	28 878	12,9	2 307	1,0		
	1976	389 606	1 691	0,4	387 915	153 179	39,5	190 627	49,1	38 721	10,0	5 388	1,4		
Rheinland - Pfalz	1957	91 174	1 885	2,1	89 289	18 826	21,1	57 172	64,0	8 975	10,1	4 316	4,8		
	1961	118 188	1 761	1,5	116 427	29 866	25,7	65 678	56,4	17 325	14,9	3 558	3,1		
	1965	148 684	1 135	0,8	147 549	44 700	30,3	81 523	55,3	16 253	11,0	5 073	3,4		
	1969	150 595	1 042	0,7	149 553	53 907	36,0	78 149	52,3	11 406	7,6	6 091	4,1		
	1972	169 741	941	0,6	168 800	67 850	40,2	83 276	49,3	16 173	9,6	1 501	0,9		
	1976	218 524	988	0,5	217 536	81 766	37,6	116 471	53,5	17 213	7,9	2 086	1,0		
Baden - Württemberg	1957	191 571	2 362	1,2	189 209	32 443	17,1	116 498	61,6	29 582	15,6	10 686	5,6		
	1961	234 000	3 128	1,3	230 872	57 214	24,8	117 763	51,0	43 940	19,0	11 955	5,2		
	1965	297 583	2 022	0,7	295 561	84 147	28,5	153 184	51,8	44 836	15,2	13 394	4,5		
	1969	329 784	1 967	0,6	327 817	116 751	35,6	160 757	49,0	34 877	10,6	15 432	4,7		
	1972	362 791	1 726	0,5	361 065	127 364	35,3	177 643	49,2	52 130	14,4	3 928	1,1		
	1976	514 057	1 845	0,4	512 212	170 635	33,3	282 039	55,1	52 424	10,2	7 114	1,4		
Bayern	1957	256 958	3 202	1,2	253 756	46 751	18,4	162 035	63,9	18 392	7,2	26 578	10,5		
	1961	322 997	3 749	1,2	319 248	76 099	23,8	182 540	57,2	41 141	12,9	19 468	6,1		
	1965	408 320	2 940	0,7	405 380	114 730	28,3	225 761	55,7	44 868	11,1	20 021	4,9		
	1969	420 565	2 258	0,5	418 307	138 871	33,2	224 385	53,6	28 585	6,8	26 466	6,3		
	1972	548 801	1 975	0,4	546 826	180 391	33,0	315 220	57,6	46 372	8,5	4 843	0,9		
	1976	716 748	2 119	0,3	714 629	204 959	28,7	445 412	62,3	56 743	7,9	7 515	1,1		

Stimmabgabe der Briefwähler, der übrigen Wähler und der Wähler insgesamt bei den Bundestagswahlen

Land	Wahljahr	Abgegebene Zweitstimmen				Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf							
		insgesamt	ungültig	gültig	SPD	CDU, CSU 1)		F.D.P.		Sonstige			
						Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Briefwähler													
Saarland	1957	19 595	495	2,5	19 100	3 073	16,1	11 480	60,1	4 209	22,0	338	1,8
	1961	29 122	646	2,2	28 476	6 677	23,4	16 430	57,7	4 542	16,0	827	2,9
	1965	49 658	716	1,4	48 942	16 031	32,8	26 073	53,3	4 954	10,1	1 884	3,8
	1969	50 564	635	1,3	49 929	17 627	35,3	25 334	50,7	4 337	8,7	2 631	5,3
	1972	52 856	395	0,7	52 461	21 670	41,3	25 624	48,8	4 527	8,6	640	1,2
	1976	77 836	466	0,6	77 370	30 682	39,7	40 336	52,1	5 490	7,1	862	1,1
Bundesgebiet ohne Berlin	1957	1 537 094	25 501	1,7	1 511 593	317 337	21,0	911 664	60,3	146 028	9,7	136 564	9,0
	1961	1 891 604	24 734	1,3	1 866 870	505 222	27,1	971 423	52,0	303 010	16,2	87 215	4,7
	1965	2 443 935	17 487	0,7	2 426 448	776 790	32,0	1 276 316	52,6	278 163	11,5	95 179	3,9
	1969	2 381 860	14 588	0,6	2 367 272	904 357	38,2	1 150 739	48,6	195 729	8,3	116 447	4,9
	1972	2 722 424	12 542	0,5	2 709 882	1 073 852	39,6	1 309 759	48,3	300 716	11,1	25 555	0,9
	1976	4 099 212	17 795	0,4	4 081 417	1 507 883	36,9	2 162 720	53,0	364 365	8,9	46 449	1,1
Übrige Wähler													
Schleswig-Holstein	1957	1 301 543	53 138	4,1	1 248 405	391 213	31,3	594 576	47,6	68 665	5,5	193 951	15,5
	1961	1 348 483	66 697	4,9	1 281 786	473 507	36,9	530 813	41,4	174 126	13,6	103 340	8,1
	1965	1 346 143	31 550	2,3	1 314 593	516 907	39,3	629 044	47,9	121 669	9,3	46 973	3,6
	1969	1 368 634	16 374	1,2	1 352 260	592 494	43,8	623 538	46,1	67 726	5,0	68 502	5,1
	1972	1 547 342	10 250	0,7	1 537 092	753 572	49,0	644 333	41,9	127 227	8,3	11 960	0,8
	1976	1 496 291	7 342	0,5	1 488 949	704 391	47,3	646 843	43,4	127 846	8,6	9 869	0,7
Hamburg	1957	1 111 378	29 927	2,7	1 081 451	506 286	46,8	396 069	36,6	99 885	9,2	79 211	7,3
	1961	1 136 977	32 759	2,9	1 104 218	528 656	47,9	345 302	31,3	168 205	15,2	62 055	5,6
	1965	1 091 479	15 194	1,4	1 076 285	528 920	49,1	396 912	36,9	99 533	9,2	50 920	4,7
	1969	1 069 023	7 609	0,7	1 061 414	588 055	55,4	355 346	33,5	64 235	6,1	53 778	5,1
	1972	1 154 058	5 421	0,5	1 148 637	633 137	55,1	377 561	32,9	125 949	11,0	11 990	1,0
	1976	1 006 116	4 496	0,4	1 001 620	541 136	54,0	346 543	34,6	100 388	10,0	13 553	1,4
Niedersachsen	1957	3 764 006	121 690	3,2	3 642 316	1 213 695	33,3	1 405 138	38,6	210 798	5,8	812 685	22,3
	1961	3 882 964	137 992	3,6	3 744 972	1 467 763	39,2	1 447 470	38,7	484 145	12,9	345 594	9,2
	1965	3 885 415	91 219	2,3	3 794 196	1 527 937	40,3	1 728 866	45,6	406 045	10,7	131 348	3,5
	1969	3 863 966	57 045	1,5	3 806 921	1 674 496	44,0	1 719 559	45,2	204 377	5,4	208 489	5,5
	1972	4 350 734	30 656	0,7	4 320 078	2 089 657	48,4	1 846 246	42,7	352 663	8,2	31 512	0,7
	1976	4 224 690	93 092	2,2	4 131 598	1 918 897	46,4	1 866 694	45,2	320 814	7,8	25 193	0,6
Bremen	1957	393 167	15 358	3,9	377 809	178 067	47,1	112 513	29,8	21 255	5,6	65 974	17,5
	1961	424 331	19 225	4,5	405 106	205 031	50,6	107 127	26,4	59 735	14,7	33 213	8,2
	1965	419 872	8 364	2,0	411 508	203 583	49,5	137 045	33,3	46 713	11,4	24 167	5,9
	1969	420 292	4 884	1,2	415 408	219 110	52,7	132 526	31,9	37 196	9,0	26 576	6,4
	1972	456 373	3 262	0,7	453 111	266 363	58,8	132 361	29,2	48 912	10,8	5 475	1,2
	1976	428 816	2 425	0,6	426 391	235 027	55,1	134 601	31,6	50 055	11,7	6 708	1,6
Nordrhein-Westfalen	1957	8 676 420	294 188	3,4	8 382 232	2 872 474	34,3	4 497 526	53,7	516 223	6,2	496 009	5,9
	1961	9 182 150	274 670	3,0	8 907 480	3 391 159	38,1	4 185 784	47,0	1 026 456	11,5	304 081	3,4
	1965	9 089 780	164 074	1,8	8 925 706	3 882 705	43,5	4 136 242	46,3	663 462	7,4	244 297	2,7
	1969	9 125 175	136 679	1,5	8 988 496	4 263 777	47,4	3 874 941	43,1	475 067	5,3	374 711	4,2
	1972	10 219 714	67 619	0,7	10 152 095	5 186 767	51,1	4 111 520	40,5	777 390	7,7	76 418	0,8
	1976	9 822 183	72 795	0,7	9 749 388	4 666 775	47,9	4 252 668	43,6	759 474	7,8	70 471	0,7
Hessen	1957	2 714 859	133 460	4,9	2 581 399	997 250	38,6	1 040 205	40,3	217 838	8,4	326 106	12,6
	1961	2 856 385	146 560	5,1	2 709 825	1 176 513	43,4	930 602	34,3	408 425	15,1	194 285	7,2
	1965	2 871 302	82 143	2,9	2 789 159	1 291 473	46,3	1 042 040	37,4	332 261	11,9	123 385	4,4
	1969	2 966 281	52 661	1,8	2 913 620	1 412 997	48,5	1 113 536	38,2	191 163	6,6	195 924	6,7
	1972	3 297 015	22 704	0,7	3 274 311	1 599 037	48,8	1 314 716	40,2	326 680	10,0	33 878	1,0
	1976	3 195 669	25 582	0,8	3 170 087	1 473 186	46,5	1 403 068	44,3	262 143	8,3	31 690	1,0
Rheinland-Pfalz	1957	1 885 051	75 335	4,0	1 809 716	559 377	30,9	962 537	53,2	176 313	9,7	111 489	6,2
	1961	1 951 739	98 233	5,0	1 853 506	629 964	34,0	898 592	48,5	242 253	13,1	82 697	4,5
	1965	1 965 627	57 448	2,9	1 908 181	709 475	37,2	932 050	48,8	192 775	10,1	73 881	3,9
	1969	1 946 713	40 166	2,1	1 906 547	771 472	40,5	904 491	47,4	117 244	6,1	113 340	5,9
	1972	2 234 266	25 205	1,1	2 209 061	1 000 103	45,3	1 007 063	45,6	177 326	8,0	24 569	1,1
	1976	2 230 422	18 705	0,8	2 211 717	931 808	42,1	1 094 737	49,5	166 362	7,5	18 810	0,9

Stimmabgabe der Briefwähler, der übrigen Wähler und der Wähler insgesamt bei den Bundestagswahlen

Land	Wahljahr	Abgegebene Zweitstimmen			Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf								
		insgesamt	ungültig	gültig	SPD		CDU, CSU 1)		F.D.P.		Sonstige		
					Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
Übrige Wähler													
Baden - Württemberg	1957	3 906 004	187 373	4,8	3 718 631	976 576	26,3	1 945 203	52,3	531 956	14,3	264 896	7,1
	1961	4 185 748	227 457	5,4	3 958 291	1 285 671	32,5	1 781 503	45,0	653 371	16,5	237 746	6,0
	1965	4 301 132	144 466	3,4	4 156 666	1 385 893	33,3	2 066 624	49,7	538 077	12,9	166 072	4,0
	1969	4 360 643	103 694	2,4	4 256 949	1 558 951	36,6	2 161 592	50,8	308 473	7,2	227 933	5,4
	1972	5 014 194	53 126	1,1	4 961 068	1 941 805	39,1	2 471 167	49,8	492 702	9,9	55 394	1,1
	1976	4 938 313	44 991	0,9	4 893 322	1 809 678	37,0	2 600 326	53,1	437 237	8,9	46 081	0,9
Bayern	1957	5 213 389	193 504	3,7	5 019 885	1 348 060	26,9	2 853 857	56,9	222 303	4,4	595 665	11,9
	1961	5 391 548	223 834	4,2	5 167 714	1 576 543	30,5	2 831 931	54,8	438 689	8,5	320 551	6,2
	1965	5 394 684	158 573	2,9	5 236 111	1 754 737	33,5	2 910 745	55,6	368 876	7,0	201 753	3,9
	1969	5 417 159	104 978	1,9	5 312 181	1 844 149	34,7	2 891 267	54,4	204 295	3,8	372 470	7,0
	1972	6 077 415	60 451	1,0	6 016 964	2 302 745	38,3	3 299 963	54,8	353 182	5,9	61 074	1,0
	1976	6 048 091	49 025	0,8	5 999 066	1 996 733	33,3	3 582 087	59,7	362 592	6,0	57 654	1,0
Saarland	1957	569 983	37 992	6,7	531 991	135 236	25,4	289 111	54,3	95 871	18,0	11 773	2,2
	1961	597 695	46 562	7,8	551 133	187 326	34,0	267 825	48,6	70 351	12,8	25 631	4,7
	1965	606 838	25 249	4,2	581 589	234 766	40,4	269 184	46,3	49 165	8,5	28 474	4,9
	1969	603 318	18 362	3,0	584 956	235 858	40,3	267 652	45,8	37 917	6,5	43 529	7,4
	1972	688 054	10 603	1,5	677 451	328 131	48,4	291 331	43,0	47 235	7,0	10 754	1,6
	1976	675 950	7 005	1,0	668 945	313 505	46,9	304 514	45,5	43 809	6,5	7 117	1,1
Bundesgebiet ohne Berlin	1957	29 535 800	1 141 965	3,9	28 393 835	9 178 234	32,3	14 096 735	49,6	2 161 107	7,6	2 957 759	10,4
	1961	30 958 020	1 273 989	4,1	29 684 031	10 922 133	36,8	13 326 949	44,9	3 725 756	12,6	1 709 193	5,8
	1965	30 972 272	778 278	2,5	30 193 994	12 036 396	39,9	14 247 752	47,2	2 818 576	9,3	1 091 270	3,6
	1969	31 141 204	542 452	1,7	30 598 752	13 161 359	43,0	14 044 448	45,9	1 707 693	5,6	1 685 252	5,5
	1972	35 039 165	289 297	0,8	34 749 868	16 101 317	46,3	15 496 261	44,6	2 829 266	8,1	323 024	0,9
	1976	34 066 541	325 458	1,0	33 741 083	14 591 136	43,2	16 232 081	48,1	2 630 720	7,8	287 146	0,9
Wähler insgesamt													
Schleswig - Holstein	1957	1 367 225	55 180	4,0	1 312 045	404 595	30,8	631 147	48,1	73 656	5,6	202 647	15,4
	1961	1 431 704	68 338	4,8	1 363 366	495 728	36,4	569 216	41,8	188 619	13,8	109 803	8,1
	1965	1 448 994	32 252	2,2	1 416 742	549 901	38,8	682 626	48,2	132 761	9,4	51 454	3,6
	1969	1 471 900	17 060	1,2	1 454 840	633 537	43,5	671 822	46,2	75 871	5,2	73 610	5,1
	1972	1 665 020	10 864	0,7	1 654 156	804 446	48,6	695 140	42,0	141 497	8,6	13 073	0,8
	1976	1 687 951	7 865	0,5	1 680 086	779 599	46,4	740 927	44,1	147 622	8,8	11 938	0,7
Hamburg	1957	1 185 178	30 919	2,6	1 154 259	528 645	45,8	432 262	37,4	108 451	9,4	84 901	7,4
	1961	1 227 787	34 050	2,8	1 193 737	560 038	46,9	380 613	31,9	187 255	15,7	65 831	5,5
	1965	1 202 934	15 855	1,3	1 187 079	572 859	48,3	446 133	37,6	112 047	9,4	56 040	4,7
	1969	1 174 981	8 172	0,7	1 166 809	637 051	54,6	397 246	34,0	73 206	6,3	59 306	5,1
	1972	1 242 832	5 767	0,5	1 237 065	673 517	54,4	411 974	33,3	138 607	11,2	12 967	1,0
	1976	1 173 082	4 995	0,4	1 168 087	614 284	52,6	418 994	35,9	118 969	10,2	15 840	1,4
Niedersachsen	1957	3 950 248	123 835	3,1	3 826 413	1 255 204	32,8	1 495 343	39,1	226 463	5,9	849 403	22,2
	1961	4 083 490	140 535	3,4	3 942 955	1 526 824	38,7	1 536 956	39,0	519 139	13,2	360 036	9,1
	1965	4 145 849	93 108	2,2	4 052 741	1 614 540	39,8	1 855 124	45,8	440 860	10,9	142 217	3,5
	1969	4 164 690	59 060	1,4	4 105 630	1 797 376	43,8	1 854 514	45,2	230 471	5,6	223 269	5,4
	1972	4 684 898	32 424	0,7	4 652 474	2 235 911	48,1	1 988 720	42,7	393 282	8,5	34 561	0,7
	1976	4 757 376	98 398	2,1	4 658 978	2 129 502	45,7	2 129 143	45,7	369 526	7,9	30 807	0,7
Bremen	1957	414 498	15 898	3,8	398 600	184 003	46,2	121 264	30,4	23 311	5,8	70 022	17,6
	1961	447 936	19 695	4,4	428 241	212 734	49,7	115 493	27,0	64 955	15,2	35 059	8,2
	1965	452 799	8 582	1,9	444 217	215 487	48,5	150 889	34,0	51 894	11,7	25 947	5,8
	1969	452 373	5 013	1,1	447 360	232 779	52,0	144 422	32,3	41 554	9,3	28 605	6,4
	1972	492 431	3 546	0,7	488 885	284 028	58,1	144 471	29,6	54 428	11,1	5 958	1,2
	1976	475 582	2 594	0,5	472 988	255 544	54,0	153 842	32,5	55 903	11,8	7 699	1,6
Nordrhein - Westfalen	1957	9 158 928	303 657	3,3	8 855 271	2 965 616	33,5	4 813 996	54,4	554 781	6,3	520 878	5,9
	1961	9 799 429	281 183	2,9	9 518 246	3 549 359	37,3	4 530 553	47,6	1 118 460	11,8	319 874	3,4
	1965	9 920 068	168 836	1,7	9 751 232	4 149 910	42,6	4 593 281	47,1	739 954	7,6	268 087	2,7
	1969	9 827 911	140 798	1,4	9 687 113	4 534 471	46,8	4 222 914	43,6	526 861	5,4	402 867	4,2
	1972	11 005 807	71 169	0,6	10 934 638	5 509 886	50,4	4 484 657	41,0	856 963	7,8	83 132	0,8
	1976	11 066 546	76 984	0,7	10 989 562	5 153 959	46,9	4 892 278	44,5	860 331	7,8	82 994	0,8

Stimmabgabe der Briefwähler, der übrigen Wähler und der Wähler insgesamt bei den Bundestagswahlen

Land	Wahljahr	Abgegebene Zweitstimmen				Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf									
		insgesamt		ungültig		gültig		SPD		CDU, CSU ¹⁾		F.D.P.		Sonstige	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hessen	1957	2 863 092	135 829	4,7	2 727 263	1 037 166	38,0	1 116 494	40,9	232 872	8,5	340 731	12,5		
	1961	3 028 241	149 552	4,9	2 878 689	1 233 312	42,8	1 003 279	34,9	438 726	15,2	203 372	7,1		
	1965	3 073 037	84 585	2,8	2 988 452	1 366 010	45,7	1 130 871	37,8	359 419	12,0	132 152	4,4		
	1969	3 151 868	53 835	1,7	3 098 033	1 492 916	48,2	1 190 642	38,4	208 325	6,7	206 150	6,7		
	1972	3 522 483	23 647	0,7	3 498 836	1 697 322	48,5	1 409 771	40,3	355 558	10,2	36 185	1,0		
	1976	3 585 275	27 273	0,8	3 558 002	1 626 365	45,7	1 593 695	44,8	300 864	8,5	37 078	1,0		
Rheinland - Pfalz	1957	1 976 225	77 220	3,9	1 899 005	578 203	30,4	1 019 709	53,7	185 288	9,8	115 805	6,1		
	1961	2 069 927	99 994	4,8	1 969 933	659 830	33,5	964 270	48,9	259 578	13,2	86 255	4,4		
	1965	2 114 311	58 581	2,8	2 055 730	754 175	36,7	1 013 573	49,3	209 028	10,2	78 954	3,8		
	1969	2 097 308	41 208	2,0	2 056 100	825 379	40,1	982 640	47,8	128 650	6,3	119 431	5,8		
	1972	2 404 007	26 146	1,1	2 377 861	1 067 953	44,9	1 090 339	45,9	193 499	8,1	26 070	1,1		
	1976	2 448 946	19 693	0,8	2 429 253	1 013 574	41,7	1 211 208	49,9	183 575	7,6	20 896	0,9		
Baden - Württemberg	1957	4 097 575	189 735	4,6	3 907 840	1 009 019	25,8	2 061 701	52,8	561 538	14,4	275 582	7,1		
	1961	4 419 748	230 585	5,2	4 189 163	1 342 885	32,1	1 899 266	45,3	697 311	16,6	249 701	6,0		
	1965	4 598 715	146 488	3,2	4 452 227	1 470 040	33,0	2 219 808	49,9	582 913	13,1	179 466	4,0		
	1969	4 690 427	105 661	2,3	4 584 766	1 675 702	36,5	2 322 349	50,7	343 350	7,5	243 365	5,3		
	1972	5 376 985	54 852	1,0	5 322 133	2 069 169	38,9	2 648 810	49,8	544 832	10,2	59 322	1,1		
	1976	5 452 370	46 836	0,9	5 405 534	1 980 313	36,6	2 882 365	53,3	489 661	9,1	53 195	1,0		
Bayern	1957	5 470 347	196 706	3,6	5 273 641	1 394 811	26,4	3 015 892	57,2	240 695	4,6	622 243	11,8		
	1961	5 714 545	227 583	4,0	5 486 962	1 652 642	30,1	3 014 471	54,9	479 830	8,7	340 019	6,2		
	1965	5 803 004	161 513	2,8	5 641 491	1 869 467	33,1	3 136 506	55,6	413 744	7,3	221 774	3,9		
	1969	5 837 724	107 236	1,8	5 730 488	1 983 020	34,6	3 115 652	54,4	232 880	4,1	398 936	7,0		
	1972	6 626 216	62 426	0,9	6 563 790	2 483 136	37,8	3 615 183	55,1	399 554	6,1	65 917	1,0		
	1976	6 764 839	51 144	0,8	6 713 695	2 201 692	32,8	4 027 499	60,0	419 335	6,2	65 169	1,0		
Saarland	1957	589 578	38 487	6,5	551 091	138 309	25,1	300 591	54,5	100 080	18,2	12 111	2,2		
	1961	626 817	47 208	7,5	579 609	194 003	33,5	284 255	49,0	74 893	12,9	26 458	4,6		
	1965	656 496	25 965	4,0	630 531	250 797	39,8	295 257	46,8	54 119	8,6	30 358	4,8		
	1969	653 882	18 997	2,9	634 885	253 485	39,9	292 986	46,1	42 254	6,7	46 160	7,3		
	1972	740 910	10 998	1,5	729 912	349 801	47,9	316 955	43,4	51 762	7,1	11 394	1,6		
	1976	753 786	7 471	1,0	746 315	344 187	46,1	344 850	46,2	49 299	6,6	7 979	1,1		
Bundesgebiet ohne Berlin	1957	31 072 894	1 167 466	3,8	29 905 428	9 495 571	31,8	15 008 399	50,2	2 307 135	7,7	3 094 323	10,3		
	1961	32 849 624	1 298 723	4,0	31 550 901	11 427 355	36,2	14 298 372	45,3	4 028 766	12,8	1 796 408	5,7		
	1965	33 416 207	795 765	2,4	32 620 442	12 813 186	39,3	15 524 068	47,6	3 096 739	9,5	1 186 449	3,6		
	1969	33 523 064	557 040	1,7	32 966 024	14 065 716	42,7	15 195 187	46,1	1 903 422	5,8	1 801 699	5,5		
	1972	37 761 589	301 839	0,8	37 459 750	17 175 169	45,8	16 806 020	44,9	3 129 982	8,4	348 579	0,9		
	1976	38 165 753	343 253	0,9	37 822 500	16 099 019	42,6	18 394 801	46,6	2 995 085	7,9	333 595	0,9		

Briefwähler, übrige Wähler und Wähler insgesamt im Bundesgebiet ohne Berlin für die CDU und CSU

Wahljahr	Briefwähler				Übrige Wähler				Wähler insgesamt			
	CDU		CSU ¹⁾		CDU		CSU ¹⁾		CDU		CSU ¹⁾	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1957	744 990	49,3	166 674	11,0	11 130 409	39,2	2 966 386	10,4	11 875 399	39,7	3 133 060	10,5
1961	788 863	42,3	182 540	9,8	10 495 018	35,4	2 831 931	9,5	11 283 901	35,8	3 014 471	9,6
1965	1 050 555	43,3	225 761	9,3	11 337 007	37,5	2 910 745	9,6	12 387 562	38,0	3 136 506	9,6
1969	926 354	39,1	224 385	9,5	11 153 181	36,5	2 891 267	9,4	12 079 535	36,6	3 115 652	9,5
1972	994 539	36,7	315 220	11,6	12 196 298	35,1	3 299 963	9,5	13 190 837	35,2	3 615 183	9,7
1976	1 171 308	42,1	445 412	10,9	12 649 994	37,5	3 582 087	10,6	14 367 302	38,0	4 027 499	10,6

¹⁾ CSU nur in Bayern, 1957 auch im Saarland neben der CDU

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand Monatsende)								
	männlich	weiblich	insgesamt	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)					
				Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineralgewinner	Steinbearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metallerzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Elektriker
1971 D	100 793	84 279	185 072	6 922	1 546	3 477	4 270	6 105	2 269
1972 D	140 618	105 815	246 433	7 851	1 733	3 511	6 842	10 035	2 974
1973 D 1)	149 943	123 555	273 498	8 114	1 802	3 466	5 214	9 759	2 931
1974 D	324 685	257 796	582 481	8 439	2 414	6 946	11 030	26 678	8 660
1975 D	622 627	451 590	1 074 217	13 259	3 470	11 847	27 789	65 530	25 979
1975 Juli	584 424	450 811	1 035 235	8 366	2 272	8 594	27 716	66 699	29 511
Aug.	568 585	462 537	1 031 122	8 641	2 258	8 370	27 491	63 482	28 738
Sept.	544 186	461 309	1 005 495	8 474	2 284	8 166	27 465	60 236	26 319
Okt.	565 492	495 636	1 061 128	8 810	2 479	8 158	28 348	62 304	25 863
Nov.	605 036	509 154	1 114 190	11 355	3 191	9 681	29 933	65 716	26 068
Dez.	697 784	525 612	1 223 396	20 869	5 608	16 419	31 681	72 923	27 590
1976 Jan.	794 534	556 456	1 350 990	30 514	6 267	17 984	31 806	76 700	29 207
Febr.	810 602	536 121	1 346 723	37 353	6 465	19 109	30 495	78 648	32 490
Marz	681 880	508 279	1 190 159	19 187	4 355	11 867	28 065	70 650	30 453
April	593 022	500 671	1 093 693	10 941	2 852	8 195	25 824	64 279	28 515
Mai	499 206	454 332	953 538	7 960	2 261	6 300	22 682	53 291	24 727
Juni	472 692	448 345	921 037	7 932	2 110	5 633	21 141	49 314	23 670
Juli	476 900	467 709	944 609	8 292	1 982	5 221	19 652	47 933	24 264
Aug.	465 315	474 213	939 528	8 266	1 963	5 089	18 521	46 342	22 680
Sept.	436 321	462 380	898 701	7 852	1 846	4 768	17 604	42 241	19 799
Okt.	450 889	492 796	943 685	...	...	...	...	...	...
Nov.	481 190 p	503 509 p	984 699 p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)									
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Warenkaufleute	Verkehrsberufe	Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe	
1971 D	8 699	2 830	5 414	14 535	15 856	4 027	10 489	4 835	18 975	
1972 D	9 470	3 220	6 825	18 013	19 516	7 172	14 605	7 468	27 872	
1973 D 1)	12 564	3 581	7 332	19 560	18 162	9 176	20 315	8 340	36 306	
1974 D	31 341	6 583	14 629	53 899	32 263	16 858	45 233	18 415	69 206	
1975 D	37 888	8 701	24 845	88 920	50 111	31 716	79 323	34 695	134 699	
1975 Juli	36 827	8 635	21 956	60 572	48 664	38 761	83 259	29 538	145 725	
Aug.	37 075	8 074	21 913	52 461	48 378	37 739	84 454	29 384	148 384	
Sept.	36 476	7 641	22 144	47 357	47 416	34 275	81 959	29 035	145 628	
Okt.	37 021	7 437	25 646	48 320	49 196	35 317	88 187	31 089	160 880	
Nov.	37 678	7 677	29 531	60 219	51 219	33 856	87 671	33 882	159 025	
Dez.	40 008	8 013	31 364	84 418	53 287	34 880	88 826	42 433	162 048	
1976 Jan.	39 292	8 060	33 291	119 916	54 871	38 503	100 557	49 829	178 380	
Febr.	36 927	7 639	32 720	124 350	53 628	40 658	97 696	49 759	173 167	
Marz	34 239	7 253	30 727	87 309	50 200	38 593	92 875	39 034	167 291	
April	33 317	7 255	28 877	57 035	46 842	38 429	93 119	32 331	171 470	
Mai	30 521	6 651	24 922	39 903	41 581	34 630	84 821	26 597	158 393	
Juni	29 937	6 394	23 055	34 053	40 414	36 169	82 810	24 463	156 719	
Juli	28 985	5 794	22 250	29 905	39 664	41 949	89 824	23 602	170 549	
Aug.	28 835	5 448	22 124	28 068	40 038	40 796	89 307	23 473	170 552	
Sept.	27 543	5 031	21 860	26 634	39 823	36 225	85 529	22 455	162 601	

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Stand: Monatsmitte)			Offene Stellen (Stand: Monatsende)			Vermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1971 D	86 055	52 130	33 925	648 084	406 759	241 325	225 478	163 399	62 079
1972 D	76 263	54 219	22 044	545 849	335 425	210 424	215 215	154 544	60 671
1973 D 1)	43 710	18 149	25 561	572 039	373 165	198 874	221 065	160 373	60 692
1974 D	292 403	197 577	94 826	315 375	189 748	125 627	186 542	134 526	52 016
1975 D	773 334	537 652	235 682	236 174	129 567	106 607	177 224	127 392	49 832
1975 Juli	649 315	451 326	197 989	255 443	139 597	115 846	207 366	149 663	57 703
Aug.	541 359	378 403	162 956	252 572	141 349	111 223	196 197	141 182	55 015
Sept.	638 571	448 931	189 640	234 999	134 706	100 293	195 743	139 136	56 607
Okt.	716 622	507 145	209 477	209 572	120 033	89 539	194 442	138 884	55 558
Nov.	689 446	484 594	204 852	183 207	102 228	80 979	161 859	115 981	45 878
Dez.	748 468	538 319	210 149	168 448	91 867	76 581	141 134	103 799	37 335
1976 Jan.	743 321	567 641	175 680	190 618	106 663	83 955	156 345	111 412	44 933
Febr.	493 278	376 378	116 900	208 539	115 871	92 668	161 724	111 664	50 060
Marz	500 595	399 266	101 329	239 867	137 802	102 065	216 787	156 892	59 895
April	355 501	276 415	79 086	252 134	145 419	106 715	200 850	147 885	52 965
Mai	250 235	186 806	63 429	274 526	158 738	115 788	212 110	153 890	58 220
Juni	217 921	161 680	56 241	280 791	165 100	115 691	214 903	157 309	57 594
Juli	82 774	58 687	24 087	276 213	166 403	109 810	206 252	152 131	54 121
Aug.	65 557	47 632	17 925	263 822	162 039	101 783	205 055	147 954	57 101
Sept.	93 500	67 257	26 243	233 119	146 366	86 753	206 154 r	147 157	58 997
Okt.	139 989	...	...	221 103	140 333	80 770	202 805	...	...
Nov.	167 663 p	...	...	202 065 p	124 841 p	77 224 p	...	...	...

Siehe auch Fachserie A, Reihe 6/1.

1) Arbeitslose und offene Stellen. D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres), Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten. - 2) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970).

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Unternehmen und Arbeitsstätten

Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Ins- gesamt	Unternehmen												Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter, Private Haus- halte und Nach- lasse	Wechsel- proteste bei Landes- zentralbanken und Kredit- instituten 3)	
		zu- sammen	darunter Hand- werk 1)	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel		Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- leis- tungen				
					zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter							
						Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe		Groß- handel				Einzel- handel			
Anzahl														1 000	Mill. DM	
Beantragte Konkursverfahren																
1971 MD	355	233	39	3	99	57	43	74	34	38	8	1	48	121	X	X
1972 MD	368	245	31	4	98	56	42	78	32	43	12	1	54	122	X	X
1973 MD	440	315	39	4	141	80	60	85	35	47	12	2	71	125	X	X
1974 MD	613	469	64	4	231	121	110	118	52	62	15	2	100	144	X	X
1975 MD	745	559	79	8	275	147	128	121	59	57	22	2	131	186	X	X
1975 Aug.	741	532	63	8	254	139	115	114	54	56	20	-	136	209	X	X
1975 Sept.	698	496	73	5	243	145	98	113	52	57	18	1	116	202	X	X
1975 Okt.	839	634	90	13	311	165	146	132	73	58	22	1	155	205	X	X
1975 Nov.	797	558	71	7	250	114	136	129	56	68	21	2	149	239	X	X
1975 Dez.	704	501	68	8	246	126	120	115	63	49	18	1	113	203	X	X
1976 Jan.	773	528	68	8	247	115	132	130	64	64	19	2	122	245	X	X
1976 Febr.	781	575	78	9	278	134	144	126	59	63	20	1	141	206	X	X
1976 März	774	557	65	4	281	158	123	108	59	47	21	2	141	217	X	X
1976 April	836	593	85	11	283	157	126	112	52	55	28	2	157	243	X	X
1976 Mai	673	496	67	14	221	105	116	108	47	56	16	1	136	177	X	X
1976 Juni	700	490	71	4	205	116	89	134	72	60	21	1	125	210	X	X
1976 Juli	697	506	66	15	219	132	87	129	61	65	19	1	123	191	X	X
1976 Aug.	774	568	78	7	268	150	118	131	78	52	27	4	131	206	X	X
1976 Sept.	786	583	67	4	273	148	124	114	46	65	26	5	161	203	X	X
1976 Okt.	871	622	78	8	274	143	131	155	69	83	26	1	158	249	X	X
Eröffnete Vergleichsverfahren																
1971 MD	21	20	3	.	10	8	2	7	4	3	.	-	2	1	X	X
1972 MD	17	16	3	.	8	7	1	7	6	3	.	-	1	1	X	X
1973 MD	25	24	5	.	14	10	4	7	3	3	.	-	2	2	X	X
1974 MD	39	36	7	1	21	15	6	11	6	5	1	.	3	2	X	X
1975 MD	30	28	10	.	17	11	6	7	1	3	.	-	3	2	X	X
1975 Aug.	21	20	4	-	9	7	2	9	5	4	-	-	2	1	X	X
1975 Sept.	25	22	3	-	15	11	4	3	1	2	-	-	4	3	X	X
1975 Okt.	21	21	7	-	17	11	6	2	-	2	-	1	1	-	X	X
1975 Nov.	23	20	3	-	10	7	3	7	2	5	1	-	2	3	X	X
1975 Dez.	19	19	8	1	14	8	6	3	3	-	-	-	1	-	X	X
1976 Jan.	19	18	4	3	8	5	3	4	2	2	-	1	2	1	X	X
1976 Febr.	12	10	1	-	5	2	2	3	2	1	-	-	2	2	X	X
1976 März	17	14	4	-	11	7	4	3	3	-	-	-	-	3	X	X
1976 April	16	16	3	-	10	7	3	5	4	1	-	-	1	-	X	X
1976 Mai	16	16	4	-	12	11	1	4	1	3	-	-	-	-	X	X
1976 Juni	19	18	1	-	10	7	3	7	5	2	-	-	1	1	X	X
1976 Juli	6	6	-	-	2	2	-	3	2	1	-	-	1	-	X	X
1976 Aug.	17	15	2	-	10	8	2	3	2	1	-	-	2	2	X	X
1976 Sept.	22	21	2	-	10	6	4	9	3	6	-	-	2	1	X	X
1976 Okt.	13	13	-	-	5	4	1	6	3	3	-	-	2	-	X	X
Insolvenzen 2) insgesamt																
1971 MD	370	248	41	3	106	63	43	80	37	40	8	1	49	122	19	57
1972 MD	381	258	33	4	104	62	42	83	34	46	12	1	54	123	18	62
1973 MD	460	333	42	4	152	88	64	91	38	50	12	2	72	126	21	84
1974 MD	644	498	39	4	248	133	115	127	57	66	16	2	102	146	22	103
1975 MD	766	579	84	8	288	155	132	126	62	59	22	2	133	187	18	85
1975 Aug.	752	545	67	8	259	145	114	121	57	60	20	-	137	207	17	81
1975 Sept.	710	505	73	5	252	153	99	111	49	58	17	1	119	205	17	78
1975 Okt.	856	651	97	13	326	175	151	132	71	60	22	2	156	205	18	77
1975 Nov.	817	575	74	7	259	120	139	134	57	72	22	2	151	242	15	63
1975 Dez.	718	516	74	9	257	132	125	117	66	48	18	1	114	202	16	76
1976 Jan.	789	543	72	10	254	120	134	134	66	66	19	3	123	246	15	71
1976 Febr.	788	580	77	9	279	134	145	129	61	64	20	1	142	208	15	64
1976 März	789	569	68	4	291	164	127	110	62	46	21	2	141	220	17	93
1976 April	850	607	87	11	292	163	129	116	55	56	28	2	158	243	16	75
1976 Mai	681	504	69	14	227	111	116	111	48	59	16	1	135	177	16	80
1976 Juni	716	505	72	4	213	122	91	140	76	62	21	1	126	211	17	75
1976 Juli	699	508	66	15	217	130	87	132	63	66	19	1	124	191	16	79
1976 Aug.	790	582	80	7	278	158	120	133	79	53	27	4	133	208	16	82
1976 Sept.	805	601	69	4	280	153	126	123	49	71	26	5	163	204	...	...
1976 Okt.	881	632	77	8	277	146	131	160	71	86	26	1	160	249	...	...

Siehe auch Fachserie I, Reihe 3.

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. - 2) Ohne Anschlusskonkurse. - 3) Quelle Deutsche Bundesbank.

Zum Aufsatz: „Jahresabschlüsse der Aktiengesellschaften der Industrie“
Vergleichbare Bilanzen 1974 und 1975 von 836 Aktiengesellschaften der Industrie nach Wirtschaftsgruppen
Mill. DM

Wirtschaftsgliederung	Bilanzen Anzahl	Jahr	Anlagevermögen 1)			Umlaufvermögen				Bilanz-	
			ins- gesamt	Sach- anlagen u. immat. Anlage- werte	Finanz- anlagen	ins- gesamt 2)	Vorräte	Forde- rungen 2)	Flüssige Mittel	verlust	summe 3)
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	132 132	1974 1975	57 712,1 62 097,7	49 360,4 52 388,4	8 351,7 9 709,3	17 331,3 21 623,5	3 383,3 5 142,9	11 206,6 13 355,4	2 741,5 3 125,2	83,3 96,0	75 466,2 84 151,3
Allgem. Energiewirtschaft, Fernheizung, Wassergewinnung und -verteilung	37 37	1974 1975	12 516,8 13 308,8	11 640,8 12 347,2	876,0 961,6	2 288,3 2 721,8	350,2 374,8	1 502,7 1 703,1	435,4 644,0	36,0 42,7	14 904,1 16 130,0
Elektrizitätserzeugung und -verteilung	68 68	1974 1975	32 356,3 35 275,5	28 303,7 30 115,3	4 052,6 5 160,2	7 094,9 9 054,1	1 328,5 1 601,1	4 551,6 5 847,7	1 214,7 1 605,2	22,0 19,4	39 590,8 44 466,7
Gaserzeugung und -verteilung	11 11	1974 1975	2 022,8 2 220,7	1 846,5 2 039,8	176,3 180,9	764,5 1 013,1	83,5 96,3	567,1 756,7	113,9 160,1	9,6 3,7	2 815,9 3 253,0
Steinkohlenbergbau (einschl. -brikettther- stellung) u. Kokerei	4 4	1974 1975	7 697,4 7 819,2	5 440,0 5 449,0	2 257,5 2 370,2	5 182,4 6 684,8	989,3 2 424,8	3 396,2 3 708,2	796,9 551,8	15,1 30,2	13 030,3 14 673,8
Übriger Bergbau	12 12	1974 1975	3 118,8 3 473,5	2 129,4 2 437,1	989,4 1 036,4	2 001,2 2 149,8	631,8 645,8	1 188,9 1 339,9	180,4 164,1	0,6 -	5 125,2 5 627,7
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	674 674	1974 1975	92 779,7 95 685,2	64 816,2 65 696,5	27 963,5 29 988,7	122 403,9 129 203,6	54 436,3 56 847,9	55 404,9 56 021,4	12 562,6 16 334,4	1 224,7 1 778,2	216 814,2 227 072,0
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwert- stoffindustrie, ohne Herstellung von Chemiefasern)	51 51	1974 1975	22 961,0 24 361,6	13 391,0 14 030,3	9 570,0 10 331,3	19 052,5 17 458,5	7 312,5 6 776,3	8 496,5 7 936,5	3 243,6 2 745,6	1,1 1,7	42 029,7 41 838,5
Herstellung von Chemiefasern	3 3	1974 1975	659,7 607,9	560,7 518,8	99,0 89,1	862,7 789,8	453,6 298,4	306,1 369,0	103,1 122,5	- 10,6	1 523,9 1 410,0
Mineralölverarb., Braunkohlenteer- und Torfteeerdestillation sowie Olschiefer- schwelerei	10 10	1974 1975	10 514,0 10 396,1	7 320,7 7 163,4	3 193,3 3 232,7	12 250,8 12 616,8	5 969,3 6 298,1	5 759,2 5 810,9	522,4 507,8	26,7 301,3	22 875,3 23 384,1
Kunststoffverarbeitung	5 5	1974 1975	157,7 185,5	129,7 114,2	28,0 71,3	347,9 393,6	129,4 133,3	207,0 250,8	11,4 9,6	- 15,2	507,2 594,9
Gummi- und Asbestverarbeitung	18 18	1974 1975	1 830,5 1 786,0	1 623,6 1 540,9	206,8 245,1	2 223,5 2 218,6	934,1 935,6	1 124,0 1 144,8	165,4 138,1	136,1 118,8	4 199,5 4 130,4
Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden (ohne Herstellung v. Zement und zementähn- lichen Bindemitteln)	26 26	1974 1975	818,5 835,7	534,4 552,9	284,1 282,8	822,8 841,6	350,7 376,7	383,3 351,8	88,8 113,1	4,5 10,5	1 649,6 1 691,1
Herstellung von Zement und zementähnlichen Bindemitteln	8 8	1974 1975	1 095,6 1 000,9	895,9 801,2	199,7 199,7	343,4 373,7	123,7 130,8	146,9 146,0	72,9 96,9	- 3,4	1 442,0 1 380,1
Feinkeramik	10 10	1974 1975	270,0 267,2	204,2 202,0	65,8 65,2	251,2 239,5	133,8 136,2	97,2 92,3	20,2 10,9	0,2 0,3	522,8 508,4
Herstellung und Verarbeitung von Glas	9 9	1974 1975	847,2 857,0	729,3 715,3	117,9 141,7	673,9 695,5	316,2 290,9	329,9 334,5	27,8 70,1	7,4 21,7	1 531,7 1 577,9
Eisen- und Stahlherzeugung und -gießerei sowie Stahlverformung	36 36	1974 1975	17 080,9 18 096,1	12 522,9 13 181,4	4 558,0 4 914,7	13 918,7 14 473,0	5 400,4 5 771,8	7 638,2 7 406,7	880,1 1 294,4	1,6 109,7	31 073,9 32 752,4
NE-Metallerzeugung, -gießerei	15 15	1974 1975	2 603,6 2 671,1	1 666,5 1 670,7	937,1 1 000,4	3 454,4 3 382,9	1 310,1 1 486,9	1 560,2 1 485,8	584,1 410,1	- 0,4	6 065,8 6 061,6
Stahl- und Leichtmetallbau	14 14	1974 1975	443,6 521,7	223,4 270,0	220,2 251,6	1 847,9 2 021,8	797,2 924,4	893,8 830,2	156,9 267,2	2,9 3,0	2 296,8 2 549,7
Maschinenbau	87 87	1974 1975	5 084,7 5 287,5	3 691,3 3 487,4	1 393,3 1 800,1	20 013,9 23 856,1	9 362,9 11 627,1	9 248,0 10 464,8	1 402,9 1 764,2	9,4 51,8	25 163,0 29 270,2
Straßen- und Luftfahrzeugbau	15 15	1974 1975	11 892,0 11 509,7	9 918,4 9 504,5	1 973,6 2 005,2	10 757,0 12 989,2	5 690,7 5 209,0	4 138,1 4 751,8	928,2 3 008,5	722,4 693,3	23 411,3 25 205,8
Schiffbau	8 8	1974 1975	1 044,8 1 126,5	754,0 879,3	290,9 247,2	4 835,9 4 295,1	1 872,5 2 107,6	1 962,3 1 517,3	1 001,0 670,2	- 2,0	5 884,2 5 425,9
Elektrotechnik	32 32	1974 1975	8 001,7 8 567,1	4 758,5 5 049,9	3 243,2 3 517,2	22 605,2 24 203,3	10 132,1 10 019,3	9 757,2 9 822,8	2 716,0 4 361,2	252,4 362,6	30 904,6 33 180,3
Feinmechanik und Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren	16 16	1974 1975	456,8 482,8	394,6 428,6	62,2 54,2	867,3 880,9	421,1 433,8	395,2 386,3	51,0 60,8	3,9 3,2	1 329,9 1 369,0
Herstellung von EBM-Waren	22 22	1974 1975	304,8 313,2	274,0 279,5	30,8 33,6	580,2 592,8	356,6 355,1	202,1 211,5	21,4 26,1	12,0 7,0	899,3 915,7
Herstellung von Musikinstrumenten, Sport- geräten, Spiel- und Schmuckwaren	2 2	1974 1975	21,1 26,5	14,8 15,8	6,4 10,8	83,2 72,9	49,3 41,3	32,6 30,0	1,2 1,6	0,7 0,7	105,5 100,4
Holzbe- und -verarbeitung	10 10	1974 1975	49,6 47,9	45,2 43,6	4,4 4,3	110,5 112,1	71,9 71,9	31,1 31,7	7,5 8,4	1,5 2,5	162,0 162,8
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	12 12	1974 1975	809,6 798,3	756,0 741,9	53,5 56,5	698,9 688,1	351,6 375,5	259,0 252,5	88,3 60,1	0,8 14,1	1 512,9 1 504,8
Papier- und Pappeverarbeitung, Druckerei und Vervielfältigung	20 20	1974 1975	176,7 176,7	170,0 169,9	6,7 6,8	213,8 206,7	102,8 74,2	86,5 85,4	24,5 47,2	2,5 0,8	395,5 386,3
Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	1 1	1974 1975	4,3 4,1	3,0 3,2	1,3 0,9	4,7 4,5	2,5 2,3	2,1 2,1	0,1 0,1	0,0 -	9,0 8,7
Lederverarbeitung	6 6	1974 1975	192,1 183,9	132,8 124,9	59,3 59,0	269,4 253,6	145,1 149,0	113,1 91,2	11,2 13,3	1,7 1,2	464,1 439,2
Textilgewerbe	72 72	1974 1975	1 093,3 1 106,9	877,7 888,0	215,7 218,9	2 104,5 2 094,8	1 199,8 1 183,1	816,8 797,4	87,9 114,2	18,1 27,6	3 230,4 3 244,6
Bekleidungs-gewerbe	4 4	1974 1975	69,7 64,9	48,0 43,4	21,6 21,5	209,0 205,3	100,8 97,6	105,2 100,7	2,9 7,0	0,2 -	279,2 270,9
Mahl- und Schalmühlen (ohne Ölmühlen)	5 5	1974 1975	23,8 31,9	20,9 29,3	2,9 2,7	63,4 64,7	31,7 37,5	29,3 25,6	2,4 1,5	10,0 5,7	97,9 102,8
Zuckerindustrie	26 26	1974 1975	639,6 708,5	617,9 692,9	21,6 15,6	780,0 877,9	572,7 694,8	175,1 159,9	32,2 23,1	- -	1 424,5 1 592,4
Brauerei und Malzerei	92 92	1974 1975	2 947,8 2 934,6	1 985,0 1 998,5	962,8 936,1	1 216,3 1 313,0	368,7 397,5	623,3 671,6	224,4 243,9	1,8 2,0	4 184,5 4 266,7
Sektellereien	6 6	1974 1975	22,9 24,7	20,2 21,5	2,6 3,1	97,5 101,0	46,9 45,2	44,3 47,5	6,3 8,3	0,4 0,3	120,9 126,0
Übriges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	33 33	1974 1975	662,2 703,0	531,4 533,4	130,8 169,6	843,5 906,5	325,5 366,5	441,5 411,6	76,6 128,5	6,4 6,7	1 517,3 1 620,5
Baugewerbe	30 30	1974 1975	1 579,4 1 605,1	1 455,9 1 469,1	123,5 136,1	7 149,6 7 368,5	3 974,8 4 029,7	2 118,8 2 071,8	1 056,0 1 267,0	23,8 10,5	8 762,5 8 996,4
Produzierendes Gewerbe	836 836	1974 1975	152 071,2 159 388,1	115 632,5 119 553,9	36 438,7 39 834,1	146 884,8 158 195,7	61 794,5 66 020,4	68 730,3 71 448,6	16 360,1 20 726,6	1 331,8 1 884,7	301 042,9 320 219,7

1) Buchwerte nach Abzug der jeweiligen Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. - 2) Buchwerte nach Abzug der Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen. - 3) Einschl. der sonstigen Aktiven und Passiven.

Vergleichbare Bilanzen 1974 und 1975 von 836 Aktiengesellschaften der Industrie nach Wirtschaftsgruppen

Mill. DM

Wirtschaftsgliederung	Jahr	Eigenkapital				Posten mit Rücklagenanteil	Fremdkapital				Bilanzgewinn	
		insgesamt	Grundkapital 1)	Rücklagen	Vermögensabgabe		insgesamt	Rückstellungen	Verbindlichkeiten			
							Pensionen	andere	lang-2)	kurzfristig		
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	1974	21 463,1	13 314,5	7 774,4	374,2	6 034,9	46 796,8	7 490,1	5 750,2	22 191,6	11 364,9	1 097,7
	1975	22 920,3	14 128,1	8 492,4	299,9	6 782,8	53 179,8	8 906,1	6 707,3	24 894,3	12 672,1	1 182,9
Allgem. Energiewirtschaft, Fernheizung, Wassergewinnung und -verteilung	1974	4 287,1	3 069,0	1 194,7	23,3	1 693,2	8 739,7	1 356,2	348,5	4 953,1	2 081,9	161,6
	1975	4 681,9	3 278,8	1 384,6	18,5	1 853,7	9 394,3	1 595,4	423,3	5 099,1	2 276,4	177,0
Elektrizitätserzeugung und -verteilung	1974	11 928,8	7 008,4	4 875,9	44,5	3 854,3	22 950,0	3 102,1	2 124,6	12 485,8	5 237,4	809,4
	1975	12 785,0	7 443,8	5 305,9	35,4	4 279,1	26 497,8	3 813,9	2 574,3	14 222,8	5 886,8	850,2
Gaserzeugung und -verteilung	1974	882,7	584,7	296,9	1,0	60,8	1 827,6	224,3	158,5	871,6	573,2	43,3
	1975	985,6	646,3	338,4	0,8	74,4	2 132,1	268,4	227,0	961,4	675,3	56,0
Steinkohlenbergbau (einschl. -brikett-herstellung) und Kokerei	1974	2 540,3	1 675,5	613,4	251,4	364,7	10 101,4	2 409,7	2 257,1	2 991,4	2 443,2	22,5
	1975	2 505,2	1 675,5	626,7	203,0	481,1	11 656,3	2 766,2	2 477,3	3 560,9	2 851,8	28,5
Übriger Bergbau	1974	1 824,2	976,8	793,5	53,8	61,9	3 178,1	397,7	861,5	889,7	1 029,2	61,0
	1975	1 962,5	1 083,7	836,8	42,1	94,4	3 499,3	462,1	1 005,5	1 050,0	981,8	71,1
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1974	63 324,3	33 608,5	29 263,2	452,6	3 909,6	145 282,9	18 111,9	19 890,0	36 976,8	70 304,2	4 068,9
	1975	66 609,3	35 492,1	30 762,0	355,3	3 517,6	153 490,5	20 968,2	22 418,9	38 144,2	71 959,3	3 163,3
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Herstellung von Chemiefasern)	1974	16 220,5	7 466,0	8 707,0	47,6	865,9	23 718,5	4 242,1	2 409,4	9 644,1	7 422,8	1 215,6
	1975	16 867,3	7 897,5	8 932,8	37,0	833,6	23 115,9	4 547,6	2 525,0	9 807,7	6 235,6	1 013,3
Herstellung von Chemiefasern	1974	529,1	268,9	240,6	19,6	26,3	954,3	188,5	119,8	305,5	340,4	14,0
	1975	420,3	268,9	136,0	15,3	1,9	987,7	203,3	149,4	310,0	325,0	-
Mineralölverarb., Braunkohlenteer- und Torfteeherstellung sowie Olschiefer-schweileri	1974	6 025,1	4 817,1	1 201,4	6,5	1 417,9	14 577,5	1 404,5	1 172,3	2 561,7	9 439,1	783,4
	1975	6 323,8	5 002,9	1 315,9	5,1	1 077,2	15 735,8	1 615,1	1 172,7	2 652,4	10 295,6	172,0
Kunststoffverarbeitung	1974	132,8	70,9	61,3	0,6	0,7	368,8	28,3	38,8	96,7	205,0	4,9
	1975	133,0	70,9	61,6	0,4	0,7	460,2	29,9	32,0	52,3	346,0	1,1
Gummi- und Asbestverarbeitung	1974	1 195,1	833,6	347,1	14,4	34,4	2 926,1	231,7	311,7	935,5	1 447,2	43,7
	1975	1 207,3	852,3	343,7	11,3	33,0	2 789,8	257,1	347,3	855,0	1 330,5	100,0
Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden (ohne Herstellung v. Zement und zementähnlichen Bindemitteln)	1974	561,2	353,4	199,2	8,5	14,8	1 038,4	136,7	144,3	342,8	414,5	34,6
	1975	581,3	356,9	218,3	6,0	9,9	1 072,9	149,2	157,1	386,5	380,1	26,4
Herstellung von Zement und zementähnlichen Bindemitteln	1974	522,5	289,0	220,6	12,9	12,3	877,3	251,2	129,7	326,5	169,9	29,9
	1975	515,5	289,0	216,1	10,3	9,9	835,8	266,9	124,8	285,4	158,7	18,9
Feinkeramik	1974	193,2	101,8	86,7	4,8	6,8	300,7	38,9	34,6	62,0	165,2	9,5
	1975	191,5	101,8	86,0	3,7	3,3	297,0	41,0	30,9	80,5	144,6	6,5
Herstellung und Verarbeitung von Glas	1974	700,7	411,7	285,1	3,9	10,9	806,2	135,3	129,4	147,4	394,0	13,9
	1975	684,0	413,3	267,6	3,1	10,7	877,1	156,4	133,8	212,5	374,5	6,0
Eisen- und Stahlerzeugung und -gießerei sowie Stahlverformung	1974	9 292,6	4 577,4	4 560,2	155,0	492,6	20 802,5	3 341,4	2 866,0	7 420,6	7 174,6	477,0
	1975	9 926,9	5 006,5	4 798,8	121,5	495,3	22 005,7	3 913,3	3 251,2	7 685,4	7 155,7	320,1
NE - Metallerzeugung, -gießerei	1974	1 456,6	798,8	652,9	5,0	153,3	4 383,1	224,8	418,8	1 221,4	2 518,1	70,9
	1975	1 407,8	704,6	699,9	3,4	120,1	4 489,3	251,3	456,8	1 329,8	2 451,4	42,5
Stahl- und Leichtmetallbau	1974	521,0	216,1	299,4	5,5	2,3	1 747,7	69,4	203,5	133,5	1 341,2	25,8
	1975	589,2	235,6	348,9	4,7	2,1	1 930,1	76,9	226,9	186,3	1 439,9	28,4
Maschinenbau	1974	4 194,6	2 285,4	1 865,4	43,8	71,8	20 730,8	1 494,5	2 115,1	2 902,7	14 218,5	162,8
	1975	4 610,0	2 561,9	2 013,1	35,0	119,7	24 322,2	1 665,8	2 580,1	2 707,1	17 369,4	172,3
Straßen- und Luftfahrzeugbau	1974	8 653,5	4 532,1	4 093,9	27,5	283,1	14 195,5	2 358,7	3 788,3	2 905,3	5 143,2	264,8
	1975	8 789,9	4 544,0	4 224,6	21,4	275,3	15 650,5	2 837,6	4 458,6	3 368,9	4 985,4	473,0
Schiffbau	1974	435,6	301,2	130,4	4,0	67,6	5 319,2	74,2	438,9	751,8	4 054,3	59,1
	1975	504,1	326,1	174,9	3,1	37,9	4 846,8	91,4	604,2	766,0	3 385,2	34,9
Elektrotechnik	1974	7 323,2	3 245,5	4 070,8	6,9	147,1	22 899,7	2 745,2	4 401,8	4 725,4	11 027,4	440,1
	1975	8 340,1	3 734,0	4 600,7	5,4	187,3	24 149,5	3 452,3	4 935,3	4 853,8	10 908,1	387,5
Feinmechanik und Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren	1974	459,9	308,5	150,7	0,7	6,4	755,7	99,7	113,3	112,3	430,4	107,9
	1975	526,8	328,4	197,9	0,5	2,7	783,2	119,1	106,6	145,9	411,6	56,3
Herstellung von EBM - Waren	1974	300,5	169,9	126,5	4,1	6,8	575,8	59,3	67,5	173,2	275,8	16,1
	1975	308,0	172,0	132,7	3,2	5,1	589,2	66,5	61,8	227,1	233,8	13,5
Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	1974	25,6	16,0	9,5	0,1	1,0	78,7	8,6	9,3	24,3	36,6	0,0
	1975	25,6	16,0	9,5	0,1	-	74,8	9,0	4,5	23,4	37,8	0,0
Holzbe- und -verarbeitung	1974	50,0	34,0	15,8	0,2	2,9	107,6	14,3	8,5	19,0	65,7	1,6
	1975	50,2	34,4	15,6	0,2	3,4	107,5	14,8	9,2	20,2	63,3	1,7
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papperzeugung	1974	381,1	285,3	93,0	2,7	72,7	1 022,8	37,6	61,9	548,0	375,3	36,3
	1975	413,3	289,3	121,5	2,4	53,8	1 010,7	47,3	71,9	521,7	369,8	27,0
Papier- und Papperverarbeitung, Druckerei und Vervielfältigung	1974	153,2	112,3	40,5	0,4	12,3	220,2	35,5	21,1	77,1	86,6	9,0
	1975	154,8	112,2	42,2	0,3	12,9	208,4	41,0	22,4	84,4	60,6	9,2
Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	1974	2,1	1,6	0,4	0,2	-	6,9	1,1	0,3	0,6	4,9	-
	1975	2,5	1,5	0,8	0,1	-	6,1	1,4	0,3	0,6	3,8	0,0
Lederverarbeitung	1974	159,6	112,0	40,8	6,8	4,4	296,6	66,8	15,6	66,0	148,2	2,8
	1975	165,6	112,0	48,3	5,3	5,8	261,4	71,3	18,0	65,2	106,8	5,8
Textilgewerbe	1974	1 011,9	611,6	375,1	25,2	56,3	2 113,5	167,9	220,5	420,4	1 304,7	48,9
	1975	987,5	621,1	346,4	19,9	52,6	2 150,4	190,5	251,5	458,9	1 249,6	54,0
Bekleidungs-gewerbe	1974	145,4	98,2	46,0	1,2	2,0	130,0	3,7	8,3	26,5	91,5	1,7
	1975	145,2	98,2	46,1	0,9	0,4	123,1	4,4	15,2	25,9	77,6	2,2
Mahl- und Schalmühlen (ohne Oilmühlen)	1974	12,4	7,9	4,5	-	1,1	83,8	3,9	7,0	24,9	48,0	0,6
	1975	12,6	7,9	4,7	-	1,2	88,6	4,2	4,5	24,5	55,5	0,4
Zuckerindustrie	1974	461,0	162,9	285,6	12,4	9,5	926,1	90,0	197,4	109,0	529,7	24,7
	1975	470,9	165,5	295,5	9,9	62,7	1 028,3	139,6	178,4	147,4	562,9	27,8
Brauerei und Malzerei	1974	1 658,3	756,6	874,5	27,2	90,2	2 329,3	444,0	310,4	715,7	859,2	103,9
	1975	1 681,5	796,5	863,2	21,8	72,4	2 408,0	556,2	345,8	675,7	830,2	101,1
Sektellereien	1974	36,7	15,8	20,1	0,8	1,4	80,3	6,8	10,4	9,8	53,2	2,4
	1975	38,5	15,8	22,1	0,6	1,0	83,9	13,2	13,8	5,6	51,3	2,5
Übriges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1974	510,0	347,7	158,2	4,1	34,7	909,1	107,2	116,1	167,1	518,8	62,9
	1975	534,5	355,1	176,2	3,2	26,1	1 000,7	134,8	128,8	178,2	558,9	58,9
Baugewerbe	1974	870,7	434,9	430,7	5,1	89,4	7 765,1	258,8	857,6	491,5	6 157,2	37,1
	1975	852,2	438,3	410,1	3,8	80,0	8 026,1	292,7	852,1	555,7	6 325,6	38,0
Produzierendes Gewerbe	1974	85 658,2	47 358,0	37 468,2	831,9	10 033,8	199 844,8	26 860,8	26 497,7	59 659,9	87 826,3	5 203,7
	1975	90 381,8	50 058,5	39 664,4	658,9	10 380,4	214 696,5	3				

Ausgewählte Posten aus der Entwicklung des Anlagevermögens 1974 und 1975 von 836 Aktiengesellschaften der Industrie nach Wirtschaftsgruppen

Mill. DM

Wirtschaftsgliederung	Jahr	Zugang an Sachanlagen ¹⁾					Abschreibung auf Sachanlagen				
		insgesamt	davon bei				insgesamt	davon bei			
			Grundstücken, Gebäuden	Maschinen und masch Anlagen ²⁾	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen in Bau und Anzahlungen auf Anlagen		Grundstücken, Gebäuden	Maschinen und masch. Anlagen ²⁾	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen in Bau und Anzahlungen auf Anlagen
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	1974	9 507,4	895,8	7 174,3	343,4	1 094,0	5 512,9	561,6	4 553,0	294,0	104,2
	1975	9 999,7	892,3	7 811,1	401,1	895,1	5 932,1	593,0	4 878,5	338,9	121,7
Allgem. Energiewirtschaft, Fernheizung, Wassergewinnung und -verteilung	1974	2 068,5	218,4	1 823,4	68,3	— 41,6	1 097,0	84,4	963,0	49,1	0,5
	1975	1 950,9	183,9	1 714,1	67,7	— 14,9	1 185,4	91,8	1 036,3	53,2	4,2
Elektrizitätserzeugung und -verteilung	1974	6 029,3	494,4	4 317,4	178,1	1 039,4	3 000,1	209,9	2 659,9	129,8	6,5
	1975	6 015,7	497,9	4 949,1	193,3	375,4	3 241,6	217,2	2 879,1	142,7	2,6
Gaserzeugung und -verteilung	1974	364,2	17,7	309,3	17,2	20,0	233,9	7,0	202,1	14,0	10,8
	1975	415,9	25,8	267,2	21,7	101,3	210,4	7,8	182,4	15,9	4,4
Steinkohlenbergbau (einschl. -brikett-herstellung) und Kokerei	1974	501,2	78,7	348,3	54,0	20,2	621,8	175,6	367,9	76,6	1,7
	1975	766,6	112,5	354,6	86,7	212,8	772,4	178,6	416,6	97,8	79,4
Übriger Bergbau	1974	544,2	86,5	376,0	25,7	55,9	560,0	84,7	366,1	24,6	84,6
	1975	850,6	72,2	526,2	31,7	220,6	522,1	97,6	364,2	29,2	31,1
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1974	14 704,3	2 711,2	7 845,8	3 382,2	785,1	12 850,5	2 109,7	7 545,9	2 979,7	215,2
	1975	14 379,5	2 322,0	7 988,9	3 449,3	619,3	12 674,2	2 013,4	7 311,3	3 118,0	231,5
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Herstellung von Chemiefasern)	1974	3 380,0	744,3	2 029,6	407,4	198,7	2 847,9	543,7	1 898,3	339,4	66,5
	1975	3 294,1	596,1	1 952,6	339,2	406,2	2 650,6	491,7	1 804,2	279,5	75,3
Herstellung von Chemiefasern	1974	168,9	19,1	100,7	15,1	34,0	190,1	26,4	140,1	17,1	6,5
	1975	102,0	16,4	70,2	8,0	7,3	141,5	24,5	107,1	9,9	—
Mineralölverarb., Braunkohlenteer- und Torfteerdestillation sowie Ölschiefer-schwelerei	1974	1 547,7	131,4	1 217,4	— 43,1	241,9	1 118,0	149,0	880,6	74,6	13,9
	1975	1 233,7	167,2	1 577,0	66,7	— 577,2	1 118,7	138,1	907,6	67,4	5,6
Kunststoffverarbeitung	1974	31,1	6,7	12,1	8,7	3,7	21,2	3,4	9,1	8,6	—
	1975	43,9	6,2	28,9	12,5	— 3,8	24,8	3,3	13,1	8,4	0,1
Gummi- und Asbestverarbeitung	1974	189,2	48,3	148,7	97,8	— 105,6	280,8	35,0	153,0	92,4	0,5
	1975	220,4	33,9	140,4	39,4	6,8	292,2	41,9	163,0	86,5	0,8
Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden (ohne Herstellung v. Zement und zement-ähnlichen Bindemitteln)	1974	104,7	25,9	61,3	19,6	— 2,2	108,1	21,5	61,6	23,9	1,0
	1975	118,4	17,4	60,1	29,3	11,5	110,9	18,0	60,7	28,6	3,6
Herstellung von Zement und zementähnlichen Bindemitteln	1974	167,6	65,8	147,3	8,5	— 54,0	190,3	47,3	130,9	11,9	0,2
	1975	70,4	30,0	47,2	8,5	— 15,4	162,1	44,3	107,4	10,0	0,4
Feinkeramik	1974	59,8	22,7	25,1	10,1	1,9	46,8	14,2	22,8	8,7	0,3
	1975	37,8	7,7	19,5	9,7	0,9	42,6	10,0	23,0	8,3	1,2
Herstellung und Verarbeitung von Glas	1974	171,0	56,4	169,3	20,8	— 75,6	124,8	19,6	87,8	17,1	0,3
	1975	124,6	19,1	65,3	9,5	30,7	139,7	27,5	97,4	14,7	0,0
Eisen- und Stahlerzeugung und -gießerei sowie Stahlverformung	1974	1 937,8	289,3	1 157,7	158,5	332,3	2 017,0	332,0	1 546,7	125,1	13,2
	1975	2 649,8	352,6	1 357,5	206,0	733,8	1 868,7	317,6	1 396,9	140,8	13,4
NE-Metallerzeugung, -gießerei	1974	221,0	54,5	111,3	55,1	0,1	242,3	50,6	141,9	49,2	0,5
	1975	246,7	49,3	131,8	56,5	9,1	243,7	48,7	143,2	51,6	0,2
Stahl- und Leichtmetallbau	1974	36,6	6,6	11,0	11,3	7,7	36,9	6,9	17,8	12,1	0,2
	1975	85,0	8,6	18,9	12,4	45,1	37,2	6,6	18,4	12,2	—
Maschinenbau	1974	775,1	176,4	349,1	284,3	— 34,7	732,5	132,1	344,0	253,8	2,6
	1975	714,0	132,7	289,4	295,4	— 3,4	705,9	119,3	324,0	259,4	3,1
Straßen- und Luftfahrzeugbau	1974	2 686,4	331,9	1 122,8	1 196,6	35,1	2 295,7	323,5	1 059,4	897,8	15,0
	1975	2 198,2	184,8	1 021,0	1 220,7	— 228,3	2 546,4	330,0	1 094,9	1 105,7	15,8
Schiffbau	1974	253,1	47,4	68,9	36,2	100,6	150,4	24,0	64,4	25,3	36,8
	1975	276,4	81,5	98,3	43,9	52,7	145,7	25,8	51,1	34,1	34,7
Elektrotechnik	1974	1 653,0	354,2	538,8	685,6	74,3	1 175,7	142,6	392,2	604,2	36,8
	1975	1 544,4	327,1	495,2	675,0	47,1	1 179,9	135,0	402,3	596,9	45,8
Feinmechanik und Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren	1974	102,3	35,0	32,7	44,0	— 9,4	72,4	13,4	23,5	35,5	—
	1975	113,3	26,3	27,9	56,7	2,3	77,4	13,8	25,0	38,2	0,4
Herstellung von EBM-Waren	1974	49,0	11,1	21,2	18,6	— 2,0	51,0	7,6	23,3	20,0	0,1
	1975	54,5	12,0	17,2	20,5	4,9	48,0	6,5	21,8	19,7	0,0
Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	1974	4,4	2,1	0,4	1,8	0,1	2,9	0,4	0,9	1,6	—
	1975	4,0	0,8	1,7	1,5	0,0	2,9	0,5	1,0	1,5	—
Holzbe- und -verarbeitung	1974	10,0	2,8	3,9	4,7	— 1,4	8,4	1,5	4,4	2,6	0,0
	1975	6,9	0,6	4,8	2,0	— 0,6	8,4	1,1	4,8	2,5	—
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeherzeugung	1974	91,5	13,7	59,0	12,1	6,6	152,7	18,3	112,4	16,8	5,2
	1975	113,1	11,6	64,6	12,3	24,7	126,2	15,8	93,7	11,8	6,8
Papier- und Pappeverarbeitung, Druckerei und Vervielfältigung	1974	26,0	9,5	14,7	10,2	— 8,4	29,5	4,3	17,1	8,1	—
	1975	33,9	6,5	13,1	5,4	8,9	32,7	4,9	19,4	5,4	3,0
Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	1974	0,1	0,0	0,0	0,0	—	0,4	0,2	0,2	0,0	—
	1975	0,2	0,0	0,1	0,1	—	0,4	0,2	0,2	0,0	—
Lederverarbeitung	1974	17,0	6,1	3,4	7,2	0,3	20,0	6,8	4,5	8,6	—
	1975	15,0	2,9	4,2	5,7	2,2	19,1	6,9	4,5	7,8	—
Textilgewerbe	1974	225,1	45,2	158,3	29,4	— 7,8	207,9	34,4	144,4	29,1	0,1
	1975	209,6	23,3	162,7	26,6	— 3,0	194,1	25,3	142,0	26,6	0,2
Bekleidungs-gewerbe	1974	2,8	1,7	0,3	0,4	— 0,4	4,5	3,0	0,9	0,6	—
	1975	3,4	2,0	1,2	0,7	— 0,5	4,8	3,1	1,1	0,7	—
Mahl- und Schläm-mühlen (ohne Ölmöhlen)	1974	9,5	4,5	1,9	1,8	1,3	4,6	0,7	2,1	1,8	—
	1975	13,4	2,6	2,1	2,9	5,8	5,1	1,7	1,8	1,5	0,2
Zuckerindustrie	1974	127,7	19,0	82,9	5,6	20,3	122,9	13,5	93,9	5,1	10,5
	1975	220,1	18,6	142,5	5,6	53,5	146,7	12,5	112,0	5,3	16,9
Brauerei und Mälzerei	1974	544,3	139,0	146,4	242,8	16,1	496,2	109,9	124,3	256,8	5,1
	1975	518,1	144,8	125,4	240,1	7,9	494,6	115,0	129,7	247,5	2,5
Sektellereien	1974	2,5	0,4	0,8	1,5	— 0,3	2,6	0,4	1,3	0,9	—
	1975	4,4	0,5	2,8	1,1	— 0,0	3,1	0,4	1,8	0,9	—
Übriges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1974	109,4	40,4	48,6	29,4	— 9,1	97,1	23,6	42,2	31,3	0,1
	1975	109,7	38,8	45,3	35,4	— 9,7	98,1	23,5	38,3	34,8	1,5
Baugewerbe	1974	424,6	103,4	238,0	101,0	— 17,9	301,4	30,6	165,2	103,6	1,9
	1975	361,0	45,8	217,4	94,2	3,6	324,1	36,9	190,3	96,5	0,5
Produzierendes Gewerbe	1974	24 636,3	3 710,4	15 258,1	3 826,6	1 841,2	18 664,8	2 701,9	12 264,1	3 377,4	321,3
	1975	24 740,2	3 280,1	16 017,4	3 944,7	1 518,0	18 930,4	2 643,2	12 380,1	3 553,4	353,7

1) Saldo aus Zugang und Umbuchungen. — 2) Einschl. Konzessionen, Lizenzen usw.

Ausgewählte Posten aus den Erfolgsrechnungen 1974 und 1975 von 836 Aktiengesellschaften der Industrie nach Wirtschaftsgruppen

Mill. DM

Wirtschaftsgliederung	Jahr	Umsatzerlöse	Gesamtleistung	Materialverbrauch	Löhne und Gehälter	Soziale Abgaben	Sachabschreibungen	Gewinnsteuern	Jahresüberschuß (+) und -fehlbetrag (-)	Bilanzgewinn (+) und -verlust (-)	Dividenden-summe
nergewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	1974	55 968,3	55 833,4	27 886,1	10 664,0	2 022,2	5 512,9	1 915,6	+ 1 788,6	+ 1 014,4	1 064,9
	1975	61 019,0	63 051,4	32 375,9	11 643,2	2 280,7	5 932,1	2 228,9	+ 1 604,8	+ 1 086,9	1 162,8
Allgem. Energiewirtschaft, Fernheizung, Wassergewinnung und -verteilung	1974	9 088,8	9 265,5	4 478,3	1 397,8	176,0	1 097,0	326,0	+ 216,3	+ 125,6	160,5
	1975	10 595,9	10 781,1	5 379,1	1 500,5	199,9	1 185,4	379,0	+ 281,4	+ 134,3	175,5
Elektrizitätserzeugung und -verteilung	1974	23 124,6	23 410,3	12 787,6	2 827,0	361,8	3 000,1	1 177,4	+ 1 038,5	+ 787,4	781,7
	1975	26 378,3	26 685,4	14 185,1	3 107,9	410,3	3 241,6	1 387,0	+ 1 143,9	+ 830,8	842,8
Gaserzeugung und -verteilung	1974	2 795,0	2 834,5	1 993,7	265,8	32,8	233,9	109,7	+ 82,7	+ 33,7	41,5
	1975	4 111,6	4 143,4	3 238,2	292,9	37,9	210,4	101,4	+ 102,0	+ 52,4	51,4
Steinkohlenbergbau (einschl. -brikett-herstellung) und Kokerei	1974	15 552,7	14 796,1	6 086,2	5 162,6	1 255,3	621,8	146,2	+ 351,6	+ 7,4	22,3
	1975	14 254,6	15 680,5	7 011,2	5 645,6	1 408,9	772,4	185,0	- 21,8	- 17,1	28,4
Übriger Bergbau	1974	5 407,2	5 526,9	2 540,4	1 010,8	196,3	560,0	156,3	+ 99,4	+ 60,4	58,9
	1975	5 678,6	5 761,2	2 562,2	1 096,4	223,7	522,1	176,5	+ 99,3	+ 71,1	64,7
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1974	291 307,4	300 448,6	165 669,6	59 607,1	7 689,5	12 850,5	7 300,4	+ 3 592,4	+ 2 844,2	3 592,9
	1975	288 548,3	293 128,6	161 417,4	61 182,7	8 368,8	12 674,2	6 556,8	+ 3 014,6	+ 1 385,0	2 886,9
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Herstellung von Chemiefasern)	1974	47 493,8	49 509,8	23 199,8	9 353,2	1 093,4	2 847,9	2 091,3	+ 1 566,4	+ 1 214,6	1 180,3
	1975	41 808,4	42 253,5	19 788,5	9 585,7	1 214,7	2 650,6	1 271,0	+ 1 140,9	+ 1 011,6	981,7
Herstellung von Chemiefasern	1974	2 480,9	2 648,2	1 511,8	636,8	79,3	190,1	22,9	+ 29,9	+ 14,0	13,8
	1975	2 066,3	1 969,0	1 133,2	586,7	81,2	141,5	24,9	- 119,6	- 10,6	-
Mineralölverarb., Braunkohlenteer- und Torftee destillation sowie Ölschiefer-schwelerei	1974	48 398,5	50 007,3	33 307,3	1 288,8	140,1	1 118,0	612,6	+ 707,5	+ 756,6	612,1
	1975	46 314,9	46 170,3	30 858,5	1 377,7	164,5	1 118,7	336,4	- 154,0	- 129,3	138,2
Kunststoffverarbeitung	1974	843,0	869,4	497,6	195,6	25,2	21,2	15,6	+ 5,6	+ 4,9	4,6
	1975	803,1	804,3	441,8	216,0	29,5	24,8	4,6	- 14,1	- 14,1	1,1
Gummi- und Asbestverarbeitung	1974	5 012,5	5 127,9	2 390,3	1 483,8	211,9	280,8	69,2	- 1,3	- 92,4	23,2
	1975	5 326,7	5 325,7	2 482,6	1 530,0	237,8	292,2	97,9	+ 107,1	- 18,8	85,7
Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden (ohne Herstellung v. Zement und zement-ähnlichen Bindemitteln)	1974	1 996,0	2 026,6	916,6	524,8	82,6	108,1	52,0	+ 17,2	+ 30,1	33,6
	1975	1 993,1	1 997,8	884,5	519,5	88,7	110,9	53,8	+ 31,4	+ 15,9	24,8
Herstellung von Zement und zementähnlichen Bindemitteln	1974	1 515,8	1 521,0	617,8	251,2	36,5	190,3	38,5	+ 28,3	+ 29,9	29,8
	1975	1 372,5	1 377,3	607,1	242,7	38,7	162,1	45,1	+ 7,7	+ 15,5	18,7
Feinkeramik	1974	717,6	743,0	206,9	307,6	48,1	46,0	15,5	+ 10,1	+ 9,3	9,4
	1975	662,7	670,2	194,1	287,8	49,3	42,6	12,6	+ 4,5	+ 6,2	6,4
Herstellung und Verarbeitung von Glas	1974	2 081,3	2 135,0	886,1	697,0	96,8	124,8	31,9	- 10,2	+ 6,4	12,6
	1975	1 971,8	1 965,4	807,9	672,3	96,9	139,7	32,7	- 25,9	- 15,7	5,8
Eisen- und Stahlerzeugung und -gießerei sowie Stahlverformung	1974	41 330,0	42 150,8	25 071,1	7 620,4	1 076,0	2 017,0	1 305,5	+ 851,9	+ 475,3	437,6
	1975	39 664,6	40 030,0	24 549,0	7 528,8	1 156,8	1 868,7	1 158,8	+ 499,9	+ 210,3	312,5
NE-Metallerzeugung, -gießerei	1974	12 110,6	12 225,6	9 896,4	1 103,5	148,4	242,3	138,4	+ 80,1	+ 70,9	46,4
	1975	9 382,9	9 507,0	7 312,0	1 135,1	160,6	243,7	104,1	- 40,9	+ 42,1	40,1
Stahl- und Leichtmetallbau	1974	1 783,6	1 917,2	1 007,1	557,6	72,5	36,9	46,5	+ 20,6	+ 23,0	25,4
	1975	2 030,1	2 163,1	1 155,4	575,3	80,1	37,2	46,7	+ 33,8	+ 25,3	27,7
Maschinenbau	1974	20 753,7	22 522,3	10 962,4	6 906,2	889,4	732,5	284,2	+ 184,1	+ 153,4	138,7
	1975	21 726,6	25 889,5	12 647,2	7 068,8	987,0	705,9	389,1	+ 134,2	+ 120,5	151,3
Straßen- und Luftfahrzeugbau	1974	43 004,7	43 355,8	24 190,2	11 523,2	1 476,3	2 295,7	1 111,2	- 374,7	- 457,5	257,3
	1975	50 118,0	50 052,4	27 729,1	12 110,2	1 597,6	2 546,4	1 606,2	+ 622,6	- 220,3	415,1
Schiffbau	1974	3 947,0	4 042,6	2 296,8	1 104,9	153,3	150,4	48,1	+ 109,6	+ 59,1	16,1
	1975	4 385,9	4 648,4	2 767,5	1 231,1	180,9	145,7	50,7	+ 32,4	+ 33,0	16,8
Elektrotechnik	1974	32 785,4	34 443,9	16 006,0	10 702,1	1 339,8	1 175,7	817,5	- 32,9	+ 187,7	424,1
	1975	33 860,8	34 329,8	15 236,6	11 107,8	1 454,8	1 179,9	691,5	+ 441,6	+ 25,0	377,9
Feinmechanik und Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren	1974	1 838,2	1 905,5	781,9	609,0	81,4	72,4	64,6	+ 53,1	+ 104,0	58,3
	1975	2 017,6	2 048,0	848,7	651,4	91,2	77,4	61,4	+ 60,4	+ 53,0	30,7
Herstellung von EBM-Waren	1974	1 410,4	1 430,3	631,3	450,8	61,0	51,0	36,8	+ 10,5	+ 4,1	14,9
	1975	1 465,3	1 464,6	656,7	456,1	65,7	48,0	36,3	+ 23,0	+ 6,5	11,6
Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	1974	121,7	129,0	44,6	53,9	7,3	2,9	1,0	- 0,6	- 0,7	-
	1975	120,7	116,6	43,6	48,9	7,4	2,9	0,7	- 0,0	- 0,7	-
Holzbe- und -verarbeitung	1974	272,3	275,2	154,5	65,6	9,7	8,4	3,3	+ 0,3	+ 0,1	1,5
	1975	258,8	262,7	144,8	63,9	10,0	8,4	4,6	+ 0,9	- 0,8	1,5
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	1974	2 447,6	2 468,2	1 242,1	436,9	56,8	152,7	51,5	+ 80,7	+ 35,5	12,8
	1975	1 889,3	1 938,6	1 038,7	403,0	55,6	128,2	40,0	+ 19,4	+ 12,9	7,8
Papier- und Pappeverarbeitung, Druckerei und Vervielfältigung	1974	691,3	698,4	348,9	181,1	23,6	29,5	14,6	+ 8,4	+ 6,4	7,9
	1975	682,5	678,6	330,5	182,5	24,6	32,7	16,5	+ 11,9	+ 8,4	7,3
Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	1974	15,7	15,1	9,1	3,7	0,6	0,4	0,2	- 0,5	- 0,0	-
	1975	16,0	15,8	8,9	3,8	0,6	0,4	0,2	+ 0,4	+ 0,0	-
Lederverarbeitung	1974	678,4	676,3	335,7	217,7	30,6	20,0	4,9	+ 0,9	+ 1,1	2,6
	1975	673,1	675,8	323,9	214,3	32,7	19,1	8,7	+ 12,3	+ 4,6	5,5
Textilgewerbe	1974	5 627,5	5 709,4	3 214,6	1 396,5	189,7	207,9	98,0	+ 29,7	+ 30,8	43,7
	1975	5 291,5	5 288,2	2 849,6	1 382,2	199,1	194,1	121,7	+ 16,8	+ 26,4	44,4
Bekleidungs-gewerbe	1974	465,1	458,8	195,0	115,1	15,6	4,5	3,8	+ 1,3	+ 1,6	1,7
	1975	462,9	460,4	193,0	113,1	16,2	4,8	7,3	+ 2,1	+ 2,2	2,2
Mahl- und Schäl-möhlen (ohne Ölmöhlen)	1974	237,5	237,3	191,7	16,1	2,2	4,6	1,4	- 1,1	- 9,4	0,6
	1975	239,3	238,7	194,4	17,3	2,5	5,1	1,8	+ 4,9	- 5,3	0,4
Zuckerindustrie	1974	2 096,5	2 079,5	1 404,3	212,0	29,3	122,9	64,8	+ 33,3	+ 24,7	22,8
	1975	2 392,3	2 500,3	1 733,2	238,5	33,3	146,7	57,0	+ 35,0	+ 27,8	24,7
Brauerei und Malzerei	1974	5 301,2	5 306,2	1 535,7	1 177,7	156,7	496,2	188,9	+ 113,6	+ 102,1	101,9
	1975	5 548,4	5 557,4	1 690,8	1 207,1	171,3	494,6	186,4	+ 50,2	+ 99,1	96,2
Sektellereien	1974	158,9	152,5	57,3	15,2	1,9	2,6	6,0	+ 2,7	+ 1,9	2,3
	1975	166,3	166,9	66,7	14,6	1,9	3,1	7,3	+ 4,5	+ 2,3	2,5
Übriges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1974	3 690,8	3 660,7	2 558,6	399,2	53,3	97,1	59,7	+ 68,0	+ 56,5	56,9
	1975	3 836,1	3 862,6	2 698,9	410,7	57,7	98,1	80,9	+ 71,3	+ 52,1	48,3
Baugewerbe	1974	8 424,3	8 313,8	4 153,1	2 661,1	366,7	301,4	90,9	+ 17,6	+ 13,3	31,5
	1975	7 833,4	8 200,2	3 961,9	2 548,4	367,5	324,1	98,6	+ 24,3	+ 27,5	32,0
Produzierendes Gewerbe	1974	355 700,1	364 595,8	197 708,7	72 932,2	10 078,4	18 664,8	9 306,9	+ 5 398,6	+ 3 871,9	4 689,3
	1975	357 400,7	364 200,2	197 755,3	75 374,3	11 017,0	18 930,4	8 884,3	+ 4 643,7	+ 2 499,4	4 081,7

Bilanzposten mit Vermerken 1974 und 1975 von 836 Aktiengesellschaften der Industrie nach Wirtschaftsgruppen

Mill. DM

Wirtschaftsgliederung	Jahr	Aktivseite				Passivseite							
		Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren		Wechsel		Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren							
				insgesamt	darunter bundesbankfähig	Anleihen		Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		und zwar		Sonstige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	vor Ablauf von 4 Jahren werden fällig							zusammen	darunter durch Grundpfandrechte gesichert		
insgesamt	darunter durch Grundpfandrechte gesichert					zusammen	darunter durch Grundpfandrechte gesichert	zusammen	darunter durch Grundpfandrechte gesichert				
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	1974	1 662,0	240,7	79,2	77,9	22 191,6	6 447,3	2 746,2	1 538,6	12 602,7	3 687,4	6 375,1	3 258,3
	1975	1 747,3	240,1	4,8	3,5	24 894,3	7 880,9	2 558,5	1 451,2	14 285,6	4 271,0	7 553,5	3 932,9
Allgem. Energiewirtschaft, Fernheizung, Wassergewinnung und -verteilung	1974	71,5	51,6	—	—	4 953,1	1 417,1	346,9	230,0	3 185,0	681,7	1 340,6	643,5
	1975	78,8	56,9	—	—	5 089,1	1 828,0	322,0	220,0	3 296,2	590,3	1 396,2	686,9
Elektrizitätserzeugung und -verteilung	1974	413,0	85,6	1,2	1,2	12 485,8	3 308,9	2 042,0	981,7	6 955,4	1 458,3	3 116,0	1 267,5
	1975	515,6	91,6	1,4	1,3	14 222,8	4 303,0	1 919,9	941,7	7 994,8	1 674,6	3 912,0	1 738,2
Gaserzeugung und -verteilung	1974	15,5	8,4	10,9	10,9	871,6	296,5	0,2	—	375,0	22,3	496,4	258,8
	1975	14,7	8,6	2,1	2,1	961,4	319,8	0,2	—	386,4	22,3	574,8	296,2
Steinkohlenbergbau (einschl. briquettherstellung) und Kokerer	1974	1 104,1	70,4	59,6	59,6	2 991,4	1 225,4	115,4	115,4	1 831,6	1 500,2	1 044,3	905,0
	1975	1 078,9	70,1	0,1	0,1	3 560,9	1 234,4	94,9	94,9	2 363,3	1 960,1	1 102,8	1 023,5
Ubriger Bergbau	1974	57,9	24,6	7,4	6,2	889,7	199,4	241,7	211,5	255,6	24,8	377,8	183,5
	1975	59,3	12,8	1,2	0,1	1 050,0	195,8	221,6	194,7	244,9	23,6	567,6	188,1
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1974	2 079,9	894,4	1 793,6	680,8	36 976,8	15 970,2	5 820,3	3 012,7	22 179,5	8 345,5	6 459,8	3 442,1
	1975	1 961,6	768,7	1 828,8	622,4	38 144,2	16 730,6	5 810,9	2 766,7	23 085,2	8 557,5	6 580,7	3 546,3
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Herstellung von Chemiefasern)	1974	360,0	211,4	424,2	161,5	9 644,1	3 179,1	2 309,7	532,1	4 837,2	1 660,0	1 312,2	617,2
	1975	376,3	216,1	452,5	137,8	9 807,7	3 623,9	2 557,0	495,2	4 691,8	1 618,5	1 224,5	610,1
Herstellung von Chemiefasern	1974	33,7	14,2	31,9	13,8	305,5	163,4	—	—	184,5	90,4	95,8	82,0
	1975	29,8	14,7	65,1	28,1	310,0	160,9	—	—	201,0	108,6	84,5	72,7
Mineralölverarb., Braunkohlenteer- und Torfteerdestillation sowie Ölschiefer-schwelerei	1974	163,2	66,3	3,5	3,0	2 561,7	1 386,7	571,1	527,8	1 305,7	359,1	659,8	347,9
	1975	154,2	58,0	1,9	1,6	2 652,4	1 255,6	511,5	471,6	1 654,0	408,0	462,0	200,5
Kunststoffverarbeitung	1974	4,7	0,2	1,5	1,0	96,7	41,1	—	—	89,3	50,6	3,5	1,5
	1975	4,6	0,2	0,7	0,5	52,3	28,0	—	—	44,3	30,3	3,3	1,4
Gummi- und Asbestverarbeitung	1974	13,3	7,0	38,3	20,4	935,5	352,9	100,0	100,0	601,5	253,5	225,0	158,6
	1975	41,4	4,1	35,7	21,6	895,0	455,7	100,0	100,0	531,3	203,7	214,1	158,1
Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden (ohne Herstellung v. Zement und zementähnlichen Bindemitteln)	1974	7,4	2,3	7,5	4,2	342,8	159,3	24,7	24,7	199,7	80,8	87,6	39,3
	1975	4,6	1,6	10,0	2,6	386,5	179,3	22,4	22,4	240,6	97,2	93,0	46,5
Herstellung von Zement und zementähnlichen Bindemitteln	1974	25,1	4,7	3,6	3,6	326,5	132,4	21,0	21,0	176,1	124,5	115,6	61,9
	1975	21,2	4,4	1,9	1,9	285,4	110,0	14,5	14,5	170,6	130,4	89,8	60,3
Feinkeramik	1974	1,3	0,9	1,3	0,7	62,0	37,4	2,7	2,7	49,1	42,3	4,2	2,4
	1975	1,2	0,8	1,0	0,5	80,5	45,4	2,0	2,0	68,4	56,8	4,4	2,7
Herstellung und Verarbeitung von Glas	1974	8,9	5,1	5,4	1,6	147,4	83,7	11,2	11,2	91,0	44,9	11,4	6,3
	1975	8,7	5,6	6,3	2,3	212,5	73,6	9,8	9,8	157,4	61,3	9,9	6,1
Eisen- und Stahlherzeugung und -gießerei sowie Stahlverformung	1974	283,4	158,6	366,8	349,1	7 420,6	3 502,0	1 378,4	1 297,5	3 676,4	1 616,1	2 325,7	1 427,2
	1975	307,7	157,3	294,6	261,9	7 685,4	3 692,7	1 256,7	1 187,2	3 850,7	1 484,4	2 529,9	1 651,9
NE-Metallerzeugung, -gießerei	1974	77,4	33,6	30,1	25,6	1 221,4	392,8	—	—	944,6	90,8	220,1	144,8
	1975	94,9	28,8	48,2	42,2	1 329,8	587,7	—	—	1 070,9	102,5	204,6	135,2
Stahl- und Leichtmetallbau	1974	23,9	5,1	36,0	3,6	133,5	77,3	—	—	118,0	55,2	6,4	5,5
	1975	20,3	5,1	69,6	7,3	186,3	88,2	—	—	170,5	94,8	6,8	5,4
Maschinenbau	1974	74,7	40,7	634,4	24,0	2 902,7	1 442,2	65,3	58,0	2 365,2	931,1	235,6	116,2
	1975	74,6	39,0	657,2	42,3	2 707,1	1 364,3	57,2	50,2	2 143,3	941,3	265,2	119,9
Straßen- und Luftfahrzeugbau	1974	254,3	158,2	140,5	23,8	2 905,3	890,8	450,0	300,0	1 796,2	1 081,2	239,5	137,9
	1975	137,5	86,7	113,8	19,8	3 368,9	983,7	450,0	300,0	2 103,2	1 140,4	393,1	146,0
Schiffbau	1974	282,0	24,3	2,9	1,2	751,8	471,5	—	—	674,1	119,4	31,0	10,8
	1975	238,1	23,5	9,1	6,0	766,0	505,8	—	—	635,5	119,5	69,5	10,5
Elektrotechnik	1974	84,9	42,3	33,0	21,6	4 725,4	2 515,7	841,3	92,8	3 233,1	379,7	538,8	122,6
	1975	66,7	17,7	27,4	21,0	4 853,8	2 410,1	791,9	75,8	3 376,4	423,7	563,8	130,8
Feinmechanik und Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren	1974	2,9	0,4	3,3	2,3	112,3	45,6	—	—	80,6	40,6	11,9	2,6
	1975	3,2	0,2	3,9	3,7	145,9	60,8	—	—	110,1	63,6	13,6	2,2
Herstellung von EBM-Waren	1974	3,2	1,6	1,5	0,5	173,2	76,5	—	—	88,3	81,3	63,3	24,9
	1975	3,4	1,5	1,3	1,1	227,1	89,1	—	—	142,0	87,3	64,0	22,9
Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	1974	0,1	0,0	0,2	0,0	24,3	4,1	—	—	16,7	16,6	1,7	1,7
	1975	0,1	0,0	0,3	0,2	23,4	18,8	—	—	16,3	16,2	1,6	1,6
Holzbe- und -verarbeitung	1974	0,1	0,1	1,0	0,8	19,0	11,9	—	—	13,8	8,8	2,2	—
	1975	0,1	0,1	1,4	1,2	20,2	12,1	—	—	15,0	10,4	2,1	—
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papperzeugung	1974	2,2	1,3	1,4	1,2	548,0	231,0	39,5	39,5	428,0	409,5	65,3	41,9
	1975	2,1	1,2	2,2	2,2	521,7	219,7	34,0	34,0	429,1	403,1	46,8	32,1
Papier- und Papperverarbeitung, Druckerei und Vervielfältigung	1974	1,2	1,0	0,7	0,6	77,1	32,9	—	—	62,9	31,4	11,5	0,3
	1975	1,2	1,0	1,7	1,4	84,4	25,2	—	—	71,4	42,3	10,2	0,3
Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	1974	0,3	0,1	—	—	0,6	0,3	—	—	0,6	0,4	—	—
	1975	0,0	0,0	—	—	0,6	0,3	—	—	0,6	0,6	—	—
Lederverarbeitung	1974	2,4	1,0	2,0	0,2	66,0	32,1	5,4	5,4	54,5	14,5	4,1	1,8
	1975	2,1	0,8	2,4	0,7	65,2	38,5	4,0	4,0	54,2	44,6	3,8	1,9
Textilgewerbe	1974	7,6	3,6	15,8	11,4	420,4	225,5	—	—	311,0	218,6	52,5	39,6
	1975	7,0	2,9	13,9	10,7	458,9	237,6	—	—	356,4	278,7	49,1	36,7
Bekleidungsindustrie	1974	12,1	0,1	0,0	0,0	26,5	13,7	—	—	24,6	5,4	—	—
	1975	12,1	0,1	1,5	0,3	25,9	22,9	—	—	24,0	3,7	—	—
Mahl- und Schälmaschinen (ohne Ölmühlen)	1974	1,5	0,5	0,6	0,6	24,9	8,4	—	—	21,3	9,4	2,7	1,5
	1975	1,3	0,5	0,0	0,0	24,5	10,1	—	—	21,7	19,9	1,9	1,4
Zuckerindustrie	1974	6,8	3,5	0,0	0,0	109,0	75,6	—	—	60,9	58,6	18,7	14,4
	1975	6,2	3,5	—	—	147,4	75,1	—	—	67,6	64,0	55,3	51,4
Brauerei und Malzerei	1974	333,7	94,4	4,7	3,4	715,7	305,3	—	—	536,7	345,9	105,0	28,2
	1975	326,5	91,4	3,7	2,5	675,7	276,1	—	—	527,5	367,6	95,0	27,9
Sektellereien	1974	0,2	—	0,0	0,0	9,8	3,1	—	—	5,0	5,0	—	—
	1975	0,2	—	—	—	5,6	3,2	—	—	5,4	5,4	—	—
Ubriges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1974	7,5	2,2	1,5	1,1	167,1	75,8	—	—	132,8	120,0	9,0	2,9
	1975	14,1	1,8	1,6	0,9	178,2	76,2	—	—	133,9	128,6	18,9	9,7
Baugewerbe	1974	9,3	1,2	4,8	4,2	491,5	232,9	—	—	339,6	164,4	57,1	34,2
	1975	11,0	1,2	2,5	1,9	555,7	270,4	—	—	409,7	200,0	53,2	32,6
Produzierendes Gewerbe	1974	3 751,1	1 126,4	1 877,6	762,9	59 659,9	22 650,3	8 566,5	4 551,3	35 121,7	12 197,3	12 892,0	6 734

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Bodennutzung (Endgültiges Ergebnis) Hauptnutzungsarten 1 000 ha

Jahr Land	Wirtschaftsfläche												
	insgesamt	landwirtschaftlich genutzte Fläche						übrige Flächen					
		zusammen	Ackerland	Gartenland 1)	Dauergrünland	Rebland	Korbweiden, Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen	zusammen	nicht mehr genutzte landw. Fläche 2)	Od- und Unland, unkultivierte Moorflächen	Wald	Gewässer	alle anderen Flächen 3)
1970/75 D	24 760,5	13 439,6	7 548,6	432,5	5 359,9	94,8	3,8	11 321,0	265,8	836,0	7 167,9	447,8	2 603,4
1974	24 730,7	13 344,1	7 553,1	424,1	5 264,3	98,7	3,9	11 386,6	294,6	827,1	7 144,6	451,4	2 688,9
1975	24 745,3	13 303,1	7 538,0	417,2	5 244,1	99,6	4,3	11 442,2	307,8	822,0	7 161,6	455,1	2 695,8
1976	24 744,9	13 269,8	7 532,2	413,5	5 219,3	100,3	4,4	11 475,1	310,1	820,5	7 164,6	456,3	2 723,6

nach Ländern (1976)

Land	insgesamt	zusammen	Ackerland	Gartenland 1)	Dauergrünland	Rebland	Korbweiden, Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen	zusammen	nicht mehr genutzte landw. Fläche 2)	Od- und Unland, unkultivierte Moorflächen	Wald	Gewässer	alle anderen Flächen 3)
Schleswig - Holstein	1 555,4	1 135,6	636,1	29,1	469,9	—	0,5	419,8	3,3	57,0	137,5	73,0	149,0
Hamburg	79,4	25,7	7,5	12,0	6,1	—	0,1	53,8	0,4	2,0	6,1	6,1	39,1
Niedersachsen	4 738,3	2 892,2	1 597,1	78,9	1 216,3	—	0,9	1 845,1	35,2	261,5	932,4	109,9	506,1
Bremen	41,4	14,9	2,2	3,3	9,3	—	0,0	26,5	1,9	1,8	0,9	4,7	17,3
Nordrhein - Westfalen	3 412,7	1 866,1	1 109,1	85,4	670,2	0,0	1,4	1 546,6	36,7	61,3	806,3	52,0	590,2
Hessen	2 102,1	913,3	561,3	27,0	320,7	3,8	0,4	1 188,8	43,7	42,6	831,8	23,6	247,1
Rheinland - Pfalz	1 983,9	870,8	505,8	31,8	265,5	67,3	0,4	1 113,1	73,3	59,6	751,7	27,7	200,8
Baden - Württemberg	3 546,2	1 730,5	919,3	68,9	727,1	24,9	0,3	1 815,7	43,1	76,3	1 301,4	32,7	362,1
Bayern	6 980,8	3 699,9	2 127,4	75,4	1 492,6	4,2	0,3	3 280,9	58,9	248,5	2 308,4	121,2	543,9
Saarland	256,7	116,2	65,0	9,7	41,4	0,1	0,1	140,5	13,5	8,7	80,6	2,2	35,6
Berlin (West)	48,0	3,7	1,4	2,1	0,2	—	—	44,3	0,1	1,2	7,6	3,1	32,3

Siehe auch Fachserie B, Reihe 1/I

1) Sowie Obstanlagen und Baumschulen. — 2) Flächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen brach liegen — 3) Gebäude-, Hofflächen, Straßen, Wege, Eisenbahnen, Park- und Grünanlagen, Ziergärten, Friedhöfe, Sport-, Flug- und Militäranlagenplätze

Fruchtarten 1976 ha

Anbauart	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Getreide insgesamt	5 274 907	428 132	4 518	1 216 748	1 679	841 284	421 726	377 180	606 659	1 331 646	44 458	877
Brotgetreide	2 320 679	214 682	2 385	532 245	716	341 695	191 924	160 719	270 887	584 868	19 778	780
Weizen	1 631 633	126 469	1 471	257 127	276	219 565	144 131	122 064	248 702	499 751	12 033	44
Winterfrucht und Spelz	1 403 331	116 038	1 190	215 861	218	199 128	130 983	112 120	213 031	405 609	9 145	8
Sommerfrucht	228 302	10 431	281	41 266	58	20 437	13 148	9 944	35 671	94 142	2 888	36
Roggen	663 461	88 213	914	270 145	438	113 975	46 494	37 140	18 808	79 067	7 541	736
Winterfrucht	638 406	84 609	871	258 595	418	110 992	45 433	35 608	17 233	74 556	7 401	689
Sommerfrucht	27 056	3 604	43	11 550	20	2 983	1 051	1 532	1 575	4 511	140	47
Wintermengengetreide	25 585	—	—	4 973	2	8 155	1 309	1 515	3 377	6 050	204	—
Futtergetreide	2 851 720	213 161	2 124	677 251	963	486 537	225 648	213 416	308 464	699 663	24 402	91
Gerste	1 735 370	124 040	1 284	408 258	514	326 391	125 029	129 609	167 993	439 422	12 782	48
Winterfrucht	794 549	87 476	884	242 912	261	269 757	67 479	29 225	27 126	67 755	1 664	10
Sommerfrucht	940 821	36 564	400	165 346	253	56 634	57 550	100 384	140 867	371 667	11 118	38
Hafer	855 499	84 670	804	208 915	406	134 105	87 522	62 817	97 558	169 673	9 001	28
Sommermengengetreide	260 851	4 451	36	60 078	43	26 041	13 097	20 990	42 913	90 568	2 619	15
Kornermais	102 508	289	9	7 252	—	13 052	4 154	3 045	27 308	47 115	278	6
Hülsenfrüchte insgesamt	22 266	1 156	47	2 749	8	2 341	1 807	1 753	7 374	4 744	284	3
Speiseerbsen und -bohnen	1 505	133	—	573	—	166	57	180	268	122	6	0
Ackerbohnen	13 329	790	46	1 672	3	1 876	916	723	3 641	3 429	233	0
Alle anderen Hülsenfrüchte	7 432	233	1	504	5	299	834	850	3 465	1 193	45	3
Hackfrüchte insgesamt	1 099 283	57 535	257	281 285	96	160 568	83 869	81 254	105 507	319 277	9 577	58
Kartoffeln	415 272	7 706	29	86 859	34	38 644	33 746	32 626	49 586	159 280	6 715	47
frühe	37 362	611	6	5 887	4	7 742	3 161	5 739	3 895	9 693	616	8
mittelfrühe und späte	377 910	7 095	23	80 972	30	30 902	30 585	26 887	45 691	149 587	6 099	39
Zuckerrüben	440 422	24 110	10	156 952	4	89 911	24 820	27 288	25 312	91 990	25	0
Futterrüben	239 979	25 233	212	37 150	58	31 608	25 169	20 771	30 185	66 879	2 705	9
Runkelrüben	227 013	22 692	192	32 705	47	29 664	25 002	19 070	30 059	64 999	2 574	9
Kohlrüben	12 966	2 541	20	4 445	11	1 944	167	1 701	126	1 880	131	0
Alle anderen Hackfrüchte	3 610	486	6	324	0	405	134	569	424	1 128	132	2
Gemüse, Erdbeeren u. a. Gartengewächse insgesamt	70 577	6 086	1 564	11 286	92	18 792	5 200	5 874	12 664	8 295	440	284
Gemüse ohne Samenbau, Spargel, Erdbeeren	X	5 518	1 076	10 161	18	14 642	4 428	5 380	—	7 326	365	150
Blumen und Zierpflanzen ohne Samenbau	X	466	475	1 007	74	3 931	731	482	—	929	74	134
Alle anderen Gartengewächse	X	102	13	118	—	219	41	12	—	40	1	0
Handelsgewächse insgesamt	130 604	52 709	272	13 563	41	6 388	4 811	4 704	13 787	33 931	373	25
Ölfrüchte	94 841	49 268	267	9 955	16	5 209	4 603	2 997	8 484	13 674	368	0
Winterraps	86 291	48 532	224	8 506	7	4 630	4 240	2 595	5 253	12 000	304	0
Sommererbsen, Winter- und Sommererbsen	8 550	736	43	1 449	9	579	363	402	3 231	1 674	64	—
Hopfen	19 500	—	—	—	—	—	—	13	1 081	18 406	—	—
Althopfen	18 792	—	—	—	—	—	—	12	1 079	17 701	—	—
Junghopfen	708	—	—	—	—	—	—	1	2	705	—	—
Tabak	3 734	90	—	132	—	—	33	1 383	1 845	251	—	—
Rüben und Gräser zur Samen-gewinnung	10 992	3 101	5	3 184	25	1 153	172	191	1 723	1 411	4	23
Alle anderen Handelsgewächse 1)	1 537	250	—	292	—	26	3	120	654	189	1	2
Futterpflanzen insgesamt	920 768	89 589	860	70 332	306	78 966	43 872	33 795	168 659	424 794	9 433	152
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne - Gemisch	223 792	17 843	131	2 027	3	4 577	11 246	9 653	52 140	122 810	3 455	7
Luzerne	58 610	150	1	95	—	711	4 410	5 752	19 136	27 764	582	9
Grasbau (zum Abmahnen oder Abweiden)	168 687	46 926	328	12 760	37	27 130	2 520	5 247	28 167	42 131	3 351	90
Grünmais, Silomais	463 082	24 311	400	55 158	264	46 285	25 208	12 369	67 606	230 047	1 389	45
Alle anderen Futterpflanzen	6 597	359	—	292	2	263	488	874	1 620	2 042	656	1
Gründungung 2) und Schwarzbrache ohne Kleebrache	13 786	919	9	1 151	12	726	—	1 216	4 622	4 708	416	7

Siehe auch Fachserie B, Reihe 1/I.

1) Mohn, Kornserfen, Zichorien, Heil- und Gewürzpflanzen usw. — 2) Zum Unterpfügen bestimmte Hauptfrüchte.

Maisernte

Jahr	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
------	---------	-------------------	------------------------	---------	--------------------	--------	-------------------------	--------	---------------------	----------------------------	--------	----------	------------------

Körnermais

1970/75 D	dt je ha	51,1	42,5	46,2	47,5	42,0	53,9	50,5	51,2	51,5	50,9	41,1	59,3
1975	dt je ha	55,2	27,3	37,5	48,2	—	57,0	55,7	52,9	54,4	57,0	41,6	71,8
1976	dt je ha	46,8	26,3	45,0	45,6	—	50,2	42,2	39,7	45,5	47,9	23,0	76,3
1970/75 D	1 000 t	548,2	2,4	0,2	42,5	0,0	79,0	24,7	20,7	155,4	221,6	1,6	0,0
1975	1 000 t	530,6	1,3	0,2	32,3	—	66,5	20,4	20,0	142,2	246,3	1,4	0,0
1976	1 000 t	479,6	0,8	0,0	33,1	—	65,5	17,5	12,1	124,3	225,7	0,6	0,0

Grünmais, Silomais¹⁾

1970/75 D	dt je ha	436,8	416,3	397,5	440,5	404,2	421,3	452,5	420,6	449,0	435,9	437,8	434,7
1975	dt je ha	445,5	373,3	345,1	407,5	363,8	446,1	478,6	445,8	470,7	451,5	452,9	421,8
1976	dt je ha	469,0	280,5	307,8	365,0	320,1	368,0	402,0	320,3	376,6	377,0	287,4	223,6
1970/75 D	1 000 t	13 620,0	568,6	10,5	1 610,3	8,3	1 098,3	745,6	325,6	2 126,5	7 075,9	46,7	3,6
1975	1 000 t	19 169,5	822,4	12,2	2 180,5	10,6	1 908,0	1 100,9	510,9	3 016,5	9 528,9	76,0	2,6
1976	1 000 t	17 088,7	682,0	12,3	2 013,2	8,5	1 703,5	1 013,4	396,2	2 546,0	8 672,8	39,9	1,0

Siehe auch Fachserie B, Reihe 1/II.

1) In Grünmasse. — Anbaufläche siehe S. 787*.

Hülsenfrüchtlerte¹⁾

Jahr	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
------	---------	-------------------	------------------------	---------	--------------------	--------	-------------------------	--------	---------------------	----------------------------	--------	----------	------------------

Speiseerbsen und -bohnen

1970/75 D	dt je ha	27,2	30,7	26,4	28,7	—	30,1	27,5	26,3	23,4	25,5	27,3	27,5
1975	dt je ha	27,5	23,3	23,3	29,9	—	28,2	27,2	25,7	26,2	26,5	25,7	.
1976	dt je ha	24,9	22,4	—	30,2	—	23,8	20,0	17,9	22,0	23,8	12,0	3,8
1970/75 D	t	6 275	479	14	1 831	—	1 103	462	560	1 215	584	26	1
1975	t	5 525	210	40	1 896	—	612	411	499	1 222	612	23	.
1976	t	3 748	298	—	1 730	—	396	114	323	590	290	7	0

Ackerbohnen

1970/75 D	dt je ha	31,3	31,9	29,2	31,4	25,9	33,5	29,6	30,5	29,0	32,7	35,4	31,0
1975	dt je ha	32,1	28,7	25,3	31,6	.	36,5	31,2	31,0	30,2	33,4	38,8	—
1976	dt je ha	22,2	23,2	26,2	28,2	10,0	26,5	20,7	17,0	15,2	25,9	16,3 ⁷⁾	.
1970/75 D	t	57 046	4 629	289	8 290	28	7 603	5 570	3 315	11 451	14 942	928	1
1975	t	53 113	4 468	230	6 632	.	7 760	3 192	2 325	12 479	15 270	757	—
1976	t	29 532	1 833	121	4 709	3	4 963	1 896	1 226	5 520	8 881	380	.

Siehe auch Fachserie B, Reihe 1/II.

1) Zur Kornergewinnung — Anbauflächen siehe S. 787*.

Ölfrüchtlerte

Jahr	Einheit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
------	---------	-------------------	------------------------	---------	--------------------	--------	-------------------------	--------	---------------------	----------------------------	--------	----------	------------------

Winterraps

1970/75 D	dt je ha	23,8	24,4	22,8	22,6	19,1	22,2	22,0	24,2	23,2	23,8	23,2	.
1975	dt je ha	22,4	23,3	23,0	19,2	17,9	20,8	20,5	20,8	22,5	23,7	22,3	.
1976	dt je ha	24,0	27,0	24,2	20,2	19,5	19,1	16,4	16,1	22,2	21,6	17,3	.
1970/75 D	t	212 011	125 904	310	30 873	26	13 033	8 029	6 243	6 265	20 821	507	.
1975	t	181 344	100 938	352	19 350	34	10 670	8 071	6 038	10 496	24 788	607	.
1976	t	206 809	131 036	542	17 182	14	8 821	6 954	4 178	11 636	25 920	526	.

Sommerraps, Winter- und Sommerrüben

1970/75 D	dt je ha	19,0	16,7	18,3	18,1	19,7	18,9	17,5	20,4	20,0	20,3	20,7	—
1975	dt je ha	18,9	17,8	22,0	16,2	25,0	19,0	17,9	18,7	19,4	20,2	20,6	—
1976	dt je ha	17,2	19,8	22,8	15,8	3,4	18,3	15,2	14,8	16,7	18,9	16,4	—
1970/75 D	t	18 732	2 256	266	4 173	11	1 274	782	1 077	4 003	4 745	145	—
1975	t	17 698	1 550	304	2 330	13	1 081	618	1 075	6 299	4 189	239	—
1976	t	14 721	1 457	98	2 289	3	1 058	552	595	5 400	3 164	105	—

Siehe auch Fachserie B, Reihe 1/II.

Anbauflächen siehe S. 787*.

Rauhfutterernte¹⁾

Land	Jahr	Insgesamt	Anbau auf dem Ackerland			Dauergrünland		
			Klee 2)	Luzerne	Grasanbau 3)	zusammen	Wiesen	Mahweiden
dt je ha								
Bundesgebiet	1970/75 D	69,2	77,0	79,8	68,7	68,5	X	X
	1974	70,8	78,8	80,8	70,3	70,1	69,9	70,7
	1975	70,5	78,7	81,0	68,4	69,9	70,1	69,2
	1976	58,9	63,2	65,5	58,1	58,6	58,4	59,3
Schleswig - Holstein	1975	67,9	71,2	56,7	62,1	68,8	68,9	68,8
	1976	60,9	62,1	58,3	57,3	61,6	62,1	60,7
Hamburg	1975	68,9	68,2	65,6	76,9	68,4	64,1	72,1
	1976	58,3	57,3	41,8	81,0	56,0	58,4	53,7
Niedersachsen	1975	69,4	71,9	58,8	72,5	69,4	68,4	70,5
	1976	64,6	62,4	53,7	66,9	64,5	63,4	65,9
Bremen	1975	59,3	61,0	—	54,1	59,3	60,8	58,1
	1976	53,9	63,3	—	54,3	53,9	56,4	51,8
Nordrhein - Westfalen	1975	64,6	68,5	70,9	65,5	64,5	64,0	64,9
	1976	55,1	59,5	53,1	56,3	54,9	54,6	55,2
Hessen	1975	62,4	66,2	71,4	61,4	62,1	61,2	64,1
	1976	41,3	43,4	63,3	36,6	40,8	40,4	41,9
Rheinland - Pfalz	1975	56,5	66,1	71,6	57,7	55,5	54,9	56,7
	1976	42,9	48,7	56,2	41,2	42,3	42,5	42,1
Baden - Württemberg	1975	77,2	84,1	87,1	76,0	76,4	75,2	89,7
	1976	63,1	66,7	67,6	62,2	62,7	62,0	70,3
Bayern	1975	73,9	81,0	81,5	73,8	73,0	72,7	77,0
	1976	60,9	65,6	67,1	59,9	60,4	60,0	65,6
Saarland	1975	58,1	61,7	66,1	59,2	57,5	56,9	59,3
	1976	35,3	39,7	43,2	35,7	34,7	33,9	36,8
Berlin (West)	1975	61,4	64,9	78,9	56,1	63,5	63,4	63,8
	1976	63,9	48,6	64,5	60,6	67,3	69,5	58,5
1 000 t								
Bundesgebiet	1970/75 D	30 965,0	1 985,2	622,5	1 334,4	27 022,9	X	X
	1974	30 753,6	1 915,4	546,6	1 196,8	27 095,0	20 621,1	6 473,9
	1975	30 447,1	1 851,5	509,0	1 065,8	27 020,8	20 580,4	6 440,4
	1976	25 356,9	1 413,9	383,7	980,6	22 578,7	17 025,8	5 552,8
Schleswig - Holstein	1975	1 727,4	143,9	2,8	267,8	1 313,0	937,7	375,3
	1976	1 570,6	110,9	0,9	268,7	1 190,1	825,5	364,7
Hamburg	1975	31,7	0,6	0,1	2,4	28,6	12,5	16,1
	1976	20,9	0,8	0,0	2,7	17,5	8,9	8,6
Niedersachsen	1975	5 593,2	17,5	1,0	74,5	5 500,2	2 961,8	2 538,4
	1976	5 214,7	12,6	0,5	85,4	5 116,1	2 738,6	2 377,5
Bremen	1975	32,1	0,0	—	0,2	31,9	15,1	16,8
	1976	29,0	0,0	—	0,2	28,7	13,9	14,9
Nordrhein - Westfalen	1975	2 797,4	43,8	3,8	157,2	2 592,7	1 257,7	1 335,0
	1976	2 386,2	27,2	3,8	152,8	2 202,3	1 059,0	1 143,4
Hessen	1975	1 786,1	75,9	31,1	21,4	1 657,7	1 138,6	519,0
	1976	1 168,5	48,8	27,9	9,2	1 082,5	750,0	332,5
Rheinland - Pfalz	1975	1 274,9	69,4	45,7	31,3	1 128,5	756,1	372,4
	1976	974,9	46,6	32,3	21,6	874,4	589,2	285,2
Baden - Württemberg	1975	5 755,9	424,3	166,1	196,5	4 969,0	4 493,6	475,5
	1976	4 714,4	347,6	129,4	175,1	4 062,2	3 695,3	366,9
Bayern	1975	11 215,8	1 056,6	254,8	293,2	9 611,2	8 870,9	740,3
	1976	9 135,2	805,6	186,3	252,4	7 890,9	7 264,0	626,9
Saarland	1975	231,2	19,5	3,5	20,9	187,4	135,8	51,5
	1976	141,1	13,7	2,5	12,0	112,9	80,8	32,2
Berlin (West)	1975	1,3	0,0	0,1	0,5	0,7	0,6	0,1
	1976	1,5	0,0	0,1	0,5	0,9	0,7	0,1

Siehe auch Fachserie B, Reihe 1/II.

1) Erträge in Heuwert (einschl. Grünfütter- und Weidenutzung). — 2) Klee-Gras und Klee-Luzerne-Gemisch. — 3) Zum Abmähen oder Abweiden. — Anbauflächen siehe S. 787*.

Kartoffelernte

Land	Jahr	Kartoffeln insgesamt			Frühkartoffeln			Spätkartoffeln		
		Fläche	Ertrag je ha	Erntemenge	Fläche	Ertrag je ha	Erntemenge	Fläche	Ertrag je ha	Erntemenge
		1 000 ha	dt	1 000 t	1 000 ha	dt	1 000 t	1 000 ha	dt	1 000 t
Bundesgebiet	1970/75 D	502,9	283,5	14 257,1	36,1	221,7	799,3	466,8	288,3	13 457,8
	1974	467,5	311,2	14 548,5	36,3	240,8	874,6	431,2	317,1	13 673,9
	1975	415,4	261,3	10 853,2	35,8	207,9	744,4	379,6	266,3	10 108,8
	1976	415,3	236,2	9 808,1	37,4	162,9	608,8	377,9	243,4	9 199,3
Schleswig-Holstein	1975	7,7	207,9	159,1	0,6	140,6	8,2	7,1	213,5	150,9
	1976	7,7	141,6	109,1	0,6	122,3	7,5	7,1	143,2	101,6
Hamburg	1975	0,0	208,0	0,7	0,0	180,3	0,1	0,0	212,5	0,6
	1976	0,0	179,0	0,5	0,0	173,4	0,1	0,0	180,6	0,4
Niedersachsen	1975	85,7	260,4	2 231,9	5,9	226,5	134,7	79,8	262,9	2 097,2
	1976	86,9	227,3	1 974,3	5,9	224,7	132,3	81,0	227,5	1 842,0
Bremen	1975	0,0	211,1	0,9	0,0	155,5	0,1	0,0	223,5	0,8
	1976	0,0	202,1	0,7	0,0	158,7	0,1	0,0	208,0	0,6
Nordrhein-Westfalen	1975	38,3	286,0	1 095,4	7,4	218,6	162,1	30,9	302,2	933,3
	1976	38,6	227,1	877,5	7,7	155,1	120,1	30,9	245,1	757,4
Hessen	1975	33,8	249,5	844,1	3,0	190,1	56,4	30,9	255,2	787,7
	1976	33,7	199,5	673,2	3,2	148,9	47,1	30,6	204,7	626,1
Rheinland-Pfalz	1975	32,4	240,9	781,6	5,5	202,1	110,5	27,0	248,8	671,1
	1976	32,6	184,9	603,3	5,7	154,2	88,5	26,9	191,5	514,9
Baden-Württemberg	1975	50,6	240,1	1 215,6	3,7	207,6	77,0	46,9	242,6	1 138,6
	1976	49,6	287,5	1 425,8	3,9	184,0	71,7	45,7	296,4	1 354,1
Bayern	1975	160,1	273,3	4 375,7	9,0	202,9	181,9	151,2	277,4	4 193,8
	1976	159,3	254,5	4 053,3	9,7	140,0	135,7	149,6	261,9	3 917,5
Saarland	1975	6,5	224,8	147,0	0,7	182,9	13,0	5,8	229,9	134,0
	1976	6,7	133,9	89,9	0,6	94,3	5,8	6,1	137,9	84,1
Berlin (West)	1975	0,1	187,3	1,0	0,0	151,0	0,2	0,0	199,5	0,8
	1976	0,0	120,9	0,6	0,0	57,0	0,0	0,0	133,8	0,5

Siehe auch Fachserie B, Reihe 1/II

Quelle: Zentrale Arbeitsgemeinschaft für „Besondere Erntemittlung“/Statistisches Bundesamt

Tierseuchen

Monatsanfang	Tollwut	Ansteckende Blutarmut der Pferde	Maul- und Klauenseuche		Brucellose der Rinder		Deckinfektionen 1)		Tuberkulose des Rindes		Schweinepest 2)		Geflügelpest	
			Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte
			Zahl der verseuchten											
1975 Sept.	955	—	—	—	2	2	14	152	26	27	9	18	8	10
1975 Okt.	991	—	—	—	3	3	16	142	22	23	2	1	6	8
1975 Nov.	1 125	1	1	—	4	5	16	173	24	26	3	3	3	3
1975 Dez.	1 352	1	1	1	4	4	17	171	28	29	7	7	—	—
1976 Jan.	1 571	—	—	—	7	7	19	139	25	26	4	3	1	1
1976 Febr.	1 714	—	—	—	7	8	17	136	21	21	5	5	3	3
1976 März	1 872	—	—	—	10	8	22	161	27	26	4	5	1	1
1976 April	2 128	—	—	—	13	13	23	176	21	21	6	6	—	—
1976 Mai	2 244	—	—	1	12	12	19	145	19	19	9	9	2	2
1976 Juni	2 154	—	—	—	12	12	24	176	24	24	3	4	2	2
1976 Juli	1 788	—	—	—	7	7	25	178	25	25	2	2	3	3
1976 Aug.	1 584	—	—	—	6	6	30	211	20	21	4	4	—	—
1976 Sept.	1 552	—	—	—	5	5	35	220	23	24	3	4	—	—
1976 Okt.	1 783	—	—	—	5	6	40	262	25	26	5	6	1	1
1976 Nov.	1 786	—	—	—	4	5	42	244	25	28	7	10	—	—

1) Insbesondere Trichomonadenseuche — 2) Einschl. Wildschweine.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung		Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 1)				
	Durchschnittlicher Milchtrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert	Trinkmilchabsatz	Herstellung von			
	monatlich	taglich				Butter	Kase 2)	Friskase + emschl. Speisequark	
	kg		1 000 t	% 3)	1 000 t	t			
1971 MD	321	10,6	1 763,8	1 496,6	84,9	247,5	38 472	19 194	23 875
1972 MD	329	10,8	1 790,9	1 542,0	86,1	245,6	40 786	20 732	24 797
1973 MD	323	10,6	1 772,1	1 561,1	88,1	243,5	42 529	21 011	25 882
1974 MD	328	10,8	1 792,3	1 586,4	88,5	234,7	42 331	23 386	26 206
1975 MD	333	11,0	1 800,3	1 606,5	89,2	237,1	43 205	24 013	27 449
1975 Aug.	332	10,7	1 794,6	1 609,4	89,7	250,5	40 369	22 674	27 609
1975 Sept.	293	9,8	1 581,2	1 410,8	89,2	243,5	35 556	25 061	25 761
1975 Okt.	294	9,5	1 588,2	1 409,5	88,8	248,2	36 781	26 819	26 855
1975 Nov.	284	9,5	1 534,2	1 354,2	88,3	225,6	34 968	23 901	24 267
1975 Dez.	309	10,0	1 670,3	1 480,2	88,6	230,2	42 351	24 496	23 070
1976 Jan.	332	10,7	1 792,1	1 600,6	89,3	236,4	44 804	26 363	27 427
1976 Febr.	329	11,3	1 781,0	1 590,7	89,3	224,6	43 567	25 190	26 375
1976 März	382	12,3	2 063,5	1 854,2	89,9	260,8	54 708	27 447	31 574
1976 April	389	13,0	2 101,9	1 902,2	90,5	241,5	54 926	25 356	30 868
1976 Mai	418	13,5	2 256,9	2 053,4	91,0	248,5	59 755	25 050	31 339
1976 Juni	388	12,9	2 096,8	1 905,5	90,9	254,2	52 977	24 256	31 380
1976 Juli	353	11,4	1 902,6	1 718,1	90,3	281,3	44 344	23 336	30 729
1976 Aug.	331	10,7	1 783,9	1 612,0	90,4	240,2	41 700	26 622	26 938
1976 Sept.	295	9,8	1 588,8	1 425,2	89,7	...	...	...	...
1976 Okt.	292	9,4	1 573,3	1 403,9	89,2	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/II

1) Ohne Berlin, Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. — 2) Einschl. Sauermilch- u. Kasekase. — 3) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlachtmenge insgesamt 1)	darunter			
	insgesamt 1)	Schlachtsfette 2)	Schlachtungen	Schlachtmenge 1)	Schlachtungen	Schlachtmenge 1)	Rinder		Schweine			
							Schlachtungen	Schlachtmenge 1)	Schlachtungen	Schlachtmenge 1)		
t	1 000	t	1 000	t	1 000	1 000	t	1 000	t			
1971 MD	307 965	31 751	365,3	101 508	2 283,6	199 038	7 419	5 758	7,6	2 078	34,6	3 612
1972 MD	292 228	30 857	310,3	87 654	2 258,7	197 886	6 689	8 422	8,1	2 296	63,4	6 049
1973 MD	290 115	30 383	314,8	91 119	2 237,0	193 061	5 935	8 522	6,1	1 736	70,9	6 693
1974 MD	313 172	32 331	363,9	104 604	2 330,7	202 444	6 124	8 190	4,5	1 285	73,5	6 798
1975 MD	313 269	32 709	351,9	99 988	2 408,4	207 186	6 094	8 003	3,6	1 026	74,6	6 752
1975 Aug.	293 957	31 003	321,7	89 611	2 315,7	198 415	5 931	9 391	3,7	1 080	89,9	7 982
1975 Sept.	330 788	34 525	375,3	104 915	2 555,3	218 814	7 059	10 641	4,6	1 324	96,0	8 996
1975 Okt.	330 321	33 978	402,2	111 892	2 457,7	212 094	6 335	9 724	5,4	1 595	85,2	7 786
1975 Nov.	288 756	29 991	340,1	94 213	2 176,3	189 033	5 510	8 784	3,9	1 108	81,5	7 402
1975 Dez.	331 899	35 194	345,0	98 410	2 609,5	226 501	6 988	6 931	2,6	706	65,4	5 895
1976 Jan.	311 014	32 794	338,2	96 765	2 372,2	209 287	4 962	6 124	4,0	1 098	50,5	4 723
1976 Febr.	287 059	29 865	325,6	93 350	2 169,9	188 360	5 349	5 868	2,5	690	50,4	4 774
1976 März	324 590	33 928	353,3	103 598	2 466,5	214 968	6 024	7 882	4,2	1 200	65,0	6 108
1976 April	315 414	32 880	345,0	100 576	2 395,9	208 133	6 705	6 203	5,2	1 482	44,3	4 284
1976 Mai	323 684	34 234	336,8	97 950	2 526,7	219 455	6 279	5 885	2,1	630	52,4	4 876
1976 Juni	320 365	33 592	351,0	101 183	2 471,4	213 428	5 754	7 044	2,9	853	62,2	5 777
1976 Juli	314 836	32 400	383,0	107 246	2 330,7	202 078	5 512	6 581	1,3	374	63,0	5 822
1976 Aug.	346 098	35 632	413,7	117 130	2 545,1	222 472	6 496	8 658	3,6	1 041	79,6	7 212
1976 Sept.	339 147	34 690	415,8	117 668	2 467,8	215 191	6 288	6 982	2,5	707	59,4	5 660
1976 Okt.	338 974	35 050	402,5	112 874	2 507,6	219 785	6 315	6 823	2,6	738	59,0	5 433

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar. — 2) Reinfettwert. — Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kalbern von 2,57 %, bei Schweinen einschli. Innereinfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt. — 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung 1) von		Geschlüpfte Küken 1)			insgesamt	Geschlachtetes Geflügel 3)		
	Legehennen- kuklen	Schlachts- hühner- kuklen	Legehennen- kuklen	Schlachts- hühner- kuklen 2)	Enten-		darunter		
						Jungmast- hühner	Suppen-	Enten	
	1 000		1 000			t			
1971 MD	11 812	18 906	4 397	14 424	403	17 093	13 411	2 291	487
1972 MD	10 708	19 058	4 186	14 976	353	17 363	13 798	2 248	418
1973 MD	10 530	19 693	3 916	15 705	352	18 513	14 785	2 265	429
1974 MD	10 525	18 654	4 210	14 675	309	17 650	13 769	2 394	432
1975 MD	9 737	20 922	3 804	16 581	192	18 944	15 401	2 298	228
1975 Aug.	9 186	21 649	2 965	16 958	239	17 544	15 113	1 451	190
1975 Sept.	9 472	21 687	3 506	17 924	183	19 366	16 297	1 607	226
1975 Okt.	7 255	18 527	3 748	18 978	220	20 747	17 223	2 081	261
1975 Nov.	7 450	22 048	2 250	12 854	86	19 171	15 599	2 271	231
1975 Dez.	8 114	22 230	3 023	18 820	82	19 226	15 190	2 349	252
1976 Jan.	9 017	21 902	3 211	18 131	76	19 849	16 403	2 523	132
1976 Febr.	11 242	20 430	3 547	16 312	111	18 758	15 759	2 086	81
1976 März	13 936	23 403	5 148	18 428	144	21 116	17 868	1 926	100
1976 April	13 279	23 119	5 331	19 286	320	20 229	16 661	2 404	211
1976 Mai	11 638	23 518	4 828	17 854	403	20 109	16 338	2 397	197
1976 Juni	9 160	24 472	4 055	18 513	415	20 164	15 952	2 513	214
1976 Juli	8 375	25 013	2 859	20 021	368	19 576	15 715	2 144	155
1976 Aug.	10 147	25 999	3 220	20 837	318	21 023	17 170	1 900	261
1976 Sept.	10 446	24 421	3 878	19 856	278	21 989	18 032	2 104	230
1976 Okt.	8 208	22 158	3 689	19 829	262	21 806	17 689	2 230	216

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/IV

1) In Bruteieren mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr — 2) Einschli. der zur Mast aussortierten Zucht-, Vermehrungs- und Gebrauchshühnerkuklen. — 3) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat

Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei¹⁾ Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee-	Herrings- (Logger-) fischerei	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Kohler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1971 MD	41 047	28 786	635	11 626	6 967	16 099	498	5 015	5 852	2 087	4 529
1972 MD	33 760	22 319	575	10 867	4 516	12 279	513	5 756	4 996	2 146	3 554
1973 MD	37 967	26 239	633	11 095	5 947	9 597	1 102	7 527	5 109	2 501	6 183
1974 MD	41 082	29 098	439	11 545	4 803	12 717	1 951	6 521	4 369	2 526	8 194
1975 MD	36 170	26 131	345	9 694	4 425	9 995	1 898	6 419	4 502	1 900	7 031
1975 Juli	46 171	38 768	303	7 100	317	17 612	5 977	7 414	5 560	2 310	6 982
1975 Aug.	37 616	28 091	499	9 026	295	11 160	3 966	5 001	5 525	3 435	8 234
1975 Sept.	33 657	22 906	330	10 421	7 735	2 681	1 238	7 808	5 254	4 218	4 722
1975 Okt.	46 963	31 149	285	15 529	18 962	3 465	499	5 102	4 834	4 711	9 390
1975 Nov.	39 630	24 313	435	14 882	4 419	4 539	727	8 892	3 790	3 472	13 791
1975 Dez.	39 457	29 080	147	10 230	8 307	6 772	1 086	5 950	2 814	1 154	13 374
1976 Jan.	16 463	7 815	87	8 561	193	6 209	324	2 852	3 073	288	3 525
1976 Febr.	28 228	17 241	214	10 772	277	9 683	660	8 781	4 154	319	4 355
1976 März	42 031	31 723	460	9 848	832	20 098	1 077	4 011	7 269	757	7 988
1976 April	44 540	32 688	668	11 184	1 459	18 152	586	8 010	6 099	1 924	8 310
1976 Mai	29 350	17 602	498	11 249	1 715	8 446	199	6 737	3 584	2 127	6 541
1976 Juni	27 061	17 425	634	9 002	610	7 562	699	9 064	3 828	2 188	3 109
1976 Juli	47 470	38 383	664	8 423	100	12 706	8 492	12 233	4 170	3 089	6 682
1976 Aug.	42 979	30 486	664	11 829	234	7 664	5 375	9 190	5 368	4 262	10 885
1976 Sept.	32 513	16 501	583	15 429	2 266	2 331	1 096	8 519	4 428	4 617	9 257

Siehe auch Fachserie B, Reihe 4/1.

1) Angelandete Fangmengen deutscher Fischereifahrzeuge im Inland

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Umsatz Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾

Betriebe mit 10 Beschäftigten und mehr.

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz ²⁾			Geleistete Arbeiterstunden Mill. Std.
	insgesamt	Inhaber und Angestellte	Arbeiter	insgesamt	Inlandsumsatz	Auslandsumsatz ³⁾	
1971	8 538	2 196	6 342	46 919	37 753	9 166	977
1972	8 340	2 211	6 129	49 668	39 718	9 950	934
1973	8 368	2 251	6 117	55 578	43 642	11 936	929
1974	8 144	2 252	5 892	62 500	47 403	15 097	870
1975	7 616	2 185	5 431	61 155	46 746	14 409	778
1975 Aug.	7 569	2 175	5 394	54 400	42 381	12 019	715
Sept.	7 561	2 176	5 385	65 593	50 713	14 880	801
Okt.	7 520	2 164	5 356	68 441	52 984	15 457	850
Nov.	7 489	2 161	5 328	63 855	48 585	15 270	787
Dez.	7 438	2 154	5 283	66 134	49 385	16 749	730
1976 Jan.	7 382	2 138	5 244	60 095	46 098	13 997	751
Febr.	7 384	2 133	5 252	61 992	47 110	14 882	763
Marz	7 399	2 132	5 268	70 735	53 753	16 982	830
April	7 394	2 126	5 268	67 025	50 813	16 211	791
Mai	7 399	2 124	5 275	66 802	50 724	16 078	781
Juni	7 409	2 121	5 288	69 591	52 823	16 768	771
Juli	7 423	2 115	5 308	63 576	48 635	14 941	727
Aug.	7 462	2 122	5 340	63 221 r	48 415 r	14 806	733
Sept.	7 498 r	2 134 r	5 363 r	74 631 r	55 955 r	18 676	819
Okt.	7 483	2 130	5 353	71 919	54 710	17 210	819

Jahr Monat	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen				Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Stromverbrauch Mill. kWh
	lohn-	gehalt-	Kohle	Heizöl	Ortsgas und Kokereigas (einschl. Ferngas)	Erdgas		
Mill. DM		1 000 t - SKE 5)	1 000 t			Mill. kWh		
1971 MD	7 640	3 871	4 352	2 605	1 238	...	7 622	11 356
1972 MD	8 021	4 269	3 693	2 711	1 569	1 223	8 188	11 816
1973 MD	8 995	4 856	3 835	2 784	1 567	1 443	9 034	12 842
1974 MD	9 675	5 469	4 140	2 469	608	1 524	9 215	13 140
1975 MD	9 459	5 774	3 118	2 218	602	1 433	8 652	12 010
1975 Aug.	9 396	5 603	2 698	1 728	589	1 235	8 215	11 180
Sept.	9 308	5 493	2 767	1 922	590	1 275	8 799	11 959
Okt.	9 860	5 460	3 063	2 535	614	1 467	9 248	12 896
Nov.	10 493	6 886	3 094	2 681	580	1 551	8 888	12 539
Dez.	10 004	6 396	2 937	2 672	577	1 530	8 555	12 138
1976 Jan.	8 964	5 525	2 994	2 602	578	1 644	8 623	12 337
Febr.	8 541	5 459	3 081	2 598	562	1 627	8 897	12 495
Marz	9 525	5 719	3 241	2 671	599	1 759	9 809	13 559
April	9 724	5 875	3 031	2 337	573	1 604	9 315	12 758
Mai	9 702	6 027	3 090	2 152	564	1 550	9 673	13 208
Juni	10 161	6 349 r	2 973	1 945	547	1 467	9 463	12 823
Juli	10 565	6 124	3 080	1 840	544	1 386	9 398	12 671
Aug.	10 288	5 906	3 277	1 873	560	1 413	9 206	11 293
Sept.	10 111	5 822	3 187	2 028	550	1 527	9 659	13 193
Okt.	10 386	5 819	3 187	2 415	560	1 646	9 779	13 538

Siehe auch Fachserie D, Reihe 1/1.

1) Ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - 2) Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchsteuern, ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. - 3) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - 4) Beschäftigte: D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden: MD. - 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten, die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0; Steinkohlenkoks 0,97; Rohbraunkohle 0,26 (ab Januar 1974 0,27); Braunkohlenbriketts und -koks 0,69, tschechische Hartbraunkohle 0,50, bayerische Pechkohle 0,71 (ab Januar 1974 eingestellt). - 6) Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 8 400 Kcal/m³.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾ Betriebe mit 10 Beschäftigten und mehr

Jahr Monat	Gesamte Industrie 2)	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schäffende Industrie	NE- Metall- Industrie	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technische Industrie	Chemische Industrie	Textil- Industrie	Bekleidungs- Industrie
Beschäftigte am Monatsende												
1 000												
1971 D	8 537,9	274,4	237,6	326,5	89,6	1 117,5	630,9	77,6	1 066,7	589,0	481,5	371,6
1972 D	8 340,2	252,0	241,5	311,9	87,1	1 083,3	609,2	75,3	1 051,5	580,3	458,1	372,2
1973 D	8 368,4	232,2	238,7	315,7	90,6	1 086,4	625,8	72,0	1 089,3	587,3	434,0	359,7
1974 D	8 143,5	224,4	219,4	316,0	90,0	1 089,2	611,0	73,1	1 089,8	600,5	393,8	310,2
1975 D	7 615,9	225,9	194,8	310,2	82,4	1 040,2	566,7	76,2	999,2	582,6	356,9	288,3
1975 Aug.	7 569,4	225,7	197,6	308,1	81,5	1 032,4	562,1	76,5	985,7	578,9	352,7	285,6
Sept.	7 560,8	227,7	196,6	308,0	80,7	1 032,5	563,5	76,6	982,0	580,0	351,1	286,4
Okt.	7 520,2	226,2	195,0	306,5	80,1	1 025,9	565,5	76,3	975,9	577,0	349,1	285,3
Nov.	7 489,2	225,4	192,8	305,0	79,7	1 023,0	567,4	75,8	971,4	574,9	348,1	282,8
Dez.	7 437,5	224,2	187,2	303,7	79,0	1 018,0	566,3	75,2	965,8	572,6	346,0	280,0
1976 Jan.	7 381,9	222,5	175,6	302,7	79,3	1 010,5	569,4	75,0	959,0	569,2	344,1	278,4
Febr.	7 384,5	222,5	175,9	301,9	79,4	1 004,8	574,0	74,4	957,7	569,0	344,1	279,2
Marz	7 399,5	221,6	181,3	301,9	79,5	1 002,5	577,1	74,1	960,2	569,9	344,0	279,0
April	7 393,9	219,9	185,5	301,4	79,4	999,8	578,9	73,4	959,2	569,5	342,7	277,3
Mai	7 399,1	219,1	186,9	301,0	80,0	999,1	582,5	73,0	959,6	570,0	342,6	275,8
Juni	7 408,8	218,3	188,6	300,7	80,3	997,3	586,1	72,5	961,9	569,2	341,5	274,7
Juli	7 423,3	217,8	189,7	301,1	80,7	996,0	589,8	71,7	962,3	572,4	339,9	272,9
Aug.	7 461,5	217,8	190,9	301,4	81,1	1 003,1	594,0	72,2	968,7	571,6	340,0	275,1
Sept.	7 495,2	220,8	190,4	303,2	81,0	1 007,1	597,4	71,9	973,4	574,0	341,1	278,6
Okt.	7 482,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Umsatz³⁾ insgesamt												
Mill. DM												
1971 MD	46 919,4	782,3	1 489,8	2 292,1	728,0	5 091,0	3 846,7	361,7	4 548,1	4 464,6	2 171,1	1 263,1
1972 MD	49 667,8	771,1	1 676,8	2 348,2	766,2	5 247,3	4 003,1	370,1	5 024,9	4 728,2	2 206,3	1 413,0
1973 MD	55 577,8	845,2	1 696,8	2 956,8	988,6	5 763,9	4 408,1	451,8	5 601,0	5 431,1	2 308,7	1 398,9
1974 MD	62 499,8	1 177,5	1 663,0	3 922,9	1 188,4	6 366,1	4 308,9	521,2	6 123,1	7 244,1	2 388,4	1 400,1
1975 MD	61 154,7	1 108,7	1 569,5	3 331,7	918,7	6 636,6	4 951,8	585,0	6 036,8	6 545,1	2 245,5	1 420,6
1975 Aug.	54 400,2	869,5	1 674,8	2 892,4	775,9	5 634,9	3 969,0	343,3	5 297,7	5 906,0	1 848,4	1 398,2
Sept.	65 592,9	998,1	1 857,5	3 182,8	936,4	6 829,7	5 562,0	447,0	7 168,6	6 863,8	2 428,8	1 871,2
Okt.	68 441,1	1 119,1	1 987,0	3 196,5	1 029,0	7 058,4	6 010,9	700,5	6 407,0	7 276,4	2 678,6	1 817,0
Nov.	63 855,2	1 088,2	1 631,3	2 999,9	968,7	7 371,1	5 468,2	521,1	6 524,8	6 695,4	2 410,8	1 333,7
Dez.	66 134,1	1 295,3	1 360,5	2 780,1	915,4	8 886,6	5 315,2	1 056,6	7 652,6	6 543,7	2 167,2	1 042,9
1976 Jan.	60 095,4	1 050,3	1 014,6	3 000,1	986,1	6 028,3	5 304,6	367,8	5 360,1	7 361,6	2 411,9	1 498,9
Febr.	61 992,2	1 062,5	1 000,6	3 086,6	998,1	6 228,6	5 726,9	415,9	5 914,8	7 437,1	2 497,4	1 600,1
Marz	70 735,2	1 161,8	1 485,2	3 371,1	1 168,5	7 203,6	6 889,1	557,8	6 904,0	8 179,5	2 710,5	1 801,1
April	67 024,7	1 155,1	1 746,0	3 384,4	1 116,7	7 104,7	6 227,4	553,3	6 060,6	7 776,4	2 473,8	1 526,4
Mai	66 802,0	1 186,6	1 845,3	3 391,0	1 156,3	6 990,0	6 380,4	513,4	6 225,7	7 677,9	2 347,0	1 259,4
Juni	69 590,6	1 195,5	1 876,9	3 473,1	1 159,1	7 846,1	6 293,5	609,6	6 920,1	7 813,3	2 344,6	1 090,7
Juli	63 575,9	1 216,6	1 797,7	3 472,4	1 120,8	6 679,2	5 005,2	298,8	5 872,7	7 397,3	2 143,4	1 267,3
Aug.	63 236,2	1 205,5	1 836,7	3 347,8	1 126,0	6 118,5	4 912,2	703,8	5 994,0	7 266,6	2 054,3	1 546,4
Sept.	74 666,1	1 280,2	2 023,0	3 792,6	1 235,9	7 582,9	6 480,7	1 093,2	7 594,5	7 888,2	2 674,7	2 020,5
Okt.	71 919,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
darunter Auslandsumsatz⁴⁾												
Mill. DM												
1971 MD	9 166,4	188,3	54,9	624,4	127,5	1 793,8	1 562,0	153,9	968,2	1 376,3	312,1	68,5
1972 MD	9 950,1	183,6	59,5	655,3	128,9	1 955,1	1 657,5	181,0	1 086,1	1 517,5	302,5	84,2
1973 MD	11 936,1	205,5	71,5	850,6	192,4	2 267,7	1 936,8	255,3	1 281,2	1 839,7	366,8	94,2
1974 MD	15 097,0	327,8	92,4	1 380,7	272,4	2 771,9	1 988,3	232,8	1 580,8	2 607,8	409,4	103,6
1975 MD	14 408,5	314,5	94,7	1 131,6	198,1	4 902,3	2 054,9	354,2	1 629,9	2 167,7	352,8	115,6
1975 Aug.	12 019,3	212,3	91,7	928,6	155,9	2 338,2	1 610,7	188,9	1 506,6	1 901,8	279,4	133,3
Sept.	14 880,7	277,4	102,5	1 039,0	218,6	2 857,8	2 142,6	231,1	1 916,7	2 287,9	377,5	186,5
Okt.	15 456,6	267,9	100,2	1 067,7	208,8	3 116,4	2 389,4	368,9	1 570,4	2 377,8	411,5	157,2
Nov.	15 270,0	257,9	97,7	976,9	195,0	3 249,9	2 394,8	403,2	1 752,7	2 247,9	372,7	94,2
Dez.	16 749,2	431,5	87,9	888,7	192,7	4 096,0	2 368,3	391,5	2 151,6	2 407,6	378,3	65,6
1976 Jan.	13 997,1	246,5	94,9	978,9	198,6	2 471,8	2 352,9	203,1	1 383,2	2 496,1	400,0	143,4
Febr.	14 881,8	223,5	90,0	883,8	222,2	2 671,9	2 382,4	279,1	1 597,1	2 632,5	433,5	170,2
Marz	16 982,4	272,0	96,4	919,1	251,0	3 105,0	2 943,0	207,9	1 886,2	2 888,1	484,3	193,3
April	16 211,2	278,5	104,9	947,9	234,5	3 161,1	2 542,9	388,5	1 756,7	2 718,8	442,3	148,6
Mai	16 077,9	295,5	106,8	889,7	239,0	2 931,2	2 682,1	320,4	1 847,2	2 761,8	426,8	105,2
Juni	16 767,8	320,5	114,2	895,5	241,7	3 311,2	2 669,0	248,7	1 962,0	2 748,3	441,3	90,9
Juli	14 940,8	308,2	97,3	949,3	257,0	2 870,9	2 205,1	169,4	1 675,6	2 567,7	412,5	127,5
Aug.	14 805,9	335,1	107,6	977,5	254,1	2 679,6	2 073,0	512,1	1 691,8	2 490,6	367,4	175,6
Sept.	18 676,1	357,6	118,4	1 185,3	272,4	3 411,5	2 917,3	647,5	2 161,5	2 642,4	471,3	230,6
Okt.	17 209,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie D, Reihe 1/1.

1) Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte „hauptbeteiligte Industriegruppen“, d. h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — 2) Ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — 3) Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchsteuern, ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsätze mit Deutschen Exporteuren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen 1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitende Industrie 2)	Grundstoff- und Produk- tionsgüter-	Investitions- güter- industrien	Verbrauchs- güter-	Industrie der Steine und Erden	Stahl- und Warmwalm- werke 3)	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei 3)	Ziehereien und Kaltwalm- werke	NE - Metall- halbzeug- 3)	Chemische Industrie insgesamt 4)
1971	102,5	101,2	100,0	110,4	113,8	88,6	85,4	94,2	103,5	106,0
1972	110,6	110,2	107,1	119,6	122,9	104,0	87,5	105,3	115,4	113,2
1973	128,3	129,2	129,0	125,0	125,6	123,9	98,9	128,1	130,1	130,9
1974	139,0	153,7	133,8	127,7	121,1	120,7	93,2	137,6	117,8	167,9
1975	136,1	135,5	140,3	126,9	115,9	91,1	81,2	115,8	101,0	148,9
1975 Aug.	112,0	120,2	112,1	98,6	120,9	72,6	68,4	78,1	86,3	136,3
1975 Sept.	141,5	138,0	144,7	139,4	129,0	89,5	76,2	108,3	98,2	155,4
1975 Okt.	151,8	152,2	141,5	175,7	138,2	104,3	87,8	130,6	124,2	165,0
1975 Nov.	136,9	138,0	133,4	143,5	117,4	98,6	76,9	128,6	110,4	150,9
1975 Dez.	132,4	133,3	137,9	118,2	105,5	97,4	74,8	127,3	94,3	151,9
1976 Jan.	140,3	149,9	140,3	124,8	86,0	106,3	80,8	134,8	127,0	170,3
1976 Febr.	143,9	146,5	145,3	136,2	84,9	101,9	80,2	139,0	144,7	168,4
1976 März	170,0	172,5	165,2	177,3	123,5	116,8	86,5	153,3	166,7	195,4
1976 April	153,1	156,0	146,0	165,0	140,3	95,7	93,8	147,4	143,4	176,0
1976 Mai	150,1	162,6	140,8	151,7	143,2	98,6	93,6	146,7	145,2	182,1
1976 Juni	150,9	163,3	151,5	129,5	148,0	107,3	87,0	154,3	136,3	177,1
1976 Juli	167,6	151,1	202,2	112,5	145,6	88,2	78,3	146,2	132,4	169,3
1976 Aug.	142,4	143,8	153,2	114,5	137,9	84,6	78,3	114,0	123,8	163,0
1976 Sept.	162,1	152,9	168,5	161,9	150,1	78,7	98,7	127,3	136,4	176,1
1976 Okt. 6)	158,9	151,9	158,5	171,4	143,7	76,5	87,8	123,4	126,6	173,2

Jahr Monat	Holzschliff-, Zellstoff-, Papier und Pappe erzeugende Industrie	Stahl- und Leichtmetall- bau	Maschinen-	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- technische	Fein- mechanische und optische 5)	Stahl- verformung	Eisen-, Blech- und Metallwaren- industrie
1971	100,4	113,4	90,0	108,0	108,7	59,3	105,2	101,7	89,5	103,9
1972	106,9	111,0	95,2	117,7	119,2	57,5	115,6	108,0	97,2	112,3
1973	128,8	130,4	122,8	128,5	130,8	173,4	133,7	132,6	123,7	125,6
1974	164,6	140,1	134,7	122,4	123,3	154,8	140,9	141,0	134,1	126,9
1975	137,1	171,8	135,6	153,4	154,8	97,7	144,7	143,4	124,8	121,4
1975 Aug.	115,3	127,8	114,3	111,0	111,3	63,6	113,0	132,0	108,6	107,4
1975 Sept.	155,4	299,2	123,6	139,6	142,6	39,6	162,3	143,3	121,8	125,8
1975 Okt.	161,6	163,2	123,6	150,0	151,9	139,1	154,8	158,3	134,6	138,0
1975 Nov.	148,2	136,5	125,0	141,3	142,2	97,8	142,4	155,3	123,6	130,9
1975 Dez.	145,9	118,6	126,3	160,6	165,7	79,6	148,0	143,0	131,1	124,1
1976 Jan.	178,8	128,4	145,4	168,2	179,2	32,8	133,0	150,1	122,4	133,6
1976 Febr.	187,3	131,4	127,1	191,0	206,0	50,7	146,6	162,7	153,3	135,9
1976 März	207,0	139,1	140,1	242,1	264,4	60,4	159,5	176,2	158,1	148,1
1976 April	174,4	137,8	136,6	153,5	185,5	62,2	161,1	167,9	148,8	138,6
1976 Mai	170,0	127,1	131,3	157,7	166,8	36,4	151,9	167,8	144,1	138,8
1976 Juni	161,5	146,0	156,0	156,4	164,9	59,9	161,1	155,9	146,4	136,7
1976 Juli	153,2	164,6	259,4	151,2	160,1	79,2	244,5	152,6	149,0	134,6
1976 Aug.	143,8	153,9	157,5	163,3	173,9	49,7	167,1	159,8	124,9	125,2
1976 Sept.	164,4	298,2	138,1	205,8	219,3	100,3	164,4	161,1	147,9	147,3
1976 Okt. 6)	169,9	176,3	133,5	201,5	218,1	41,3	165,7	164,8	156,9	151,0

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen	Feinkeramische Industrie	Glas- Industrie	Holzmöbel- und Polstermöbel-	Papier- und pappe- verarbeitende	Kunststoff- verarbeitende Industrie	Leder- erzeugende	Schuh-	Textil- industrie	Bekleidungs-
1971	122,2	107,9	109,0	115,0	105,7	110,8	95,8	103,0	113,8	107,9
1972	110,5	118,6	119,4	133,4	113,8	125,7	112,3	103,0	116,2	119,9
1973	129,9	129,3	128,6	143,5	125,3	150,6	97,7	95,3	118,0	112,4
1974	127,8	127,9	128,8	146,4	147,4	158,7	84,8	103,3	112,3	116,1
1975	113,2	121,8	124,4	152,4	141,9	150,1	85,0	101,6	114,3	117,7
1975 Aug.	105,7	103,8	106,3	133,8	128,7	131,5	74,9	54,1	80,6	75,3
1975 Sept.	132,3	129,1	120,0	156,1	141,2	157,5	86,8	123,3	129,1	146,8
1975 Okt.	110,7	142,0	144,7	183,3	167,1	185,4	105,8	224,0	146,5	226,7
1975 Nov.	109,0	140,8	129,3	169,3	148,7	166,9	97,4	132,2	138,1	127,1
1975 Dez.	154,9	113,0	136,8	150,5	133,6	150,9	95,9	58,4	119,3	74,0
1976 Jan.	108,3	144,2	131,0	164,1	150,1	167,8	112,7	55,7	117,1	79,4
1976 Febr.	111,8	161,5	132,6	161,3	152,7	182,8	109,7	74,4	127,0	104,7
1976 März	134,2	173,3	148,4	175,0	170,6	198,9	131,7	127,8	157,2	223,8
1976 April	154,7	152,2	143,0	154,0	158,8	183,4	97,4	182,8	145,7	202,8
1976 Mai	119,5	160,1	140,7	149,8	151,7	192,6	108,1	147,1	133,7	157,5
1976 Juni	127,8	143,0	138,7	155,3	150,1	185,8	108,7	71,6	115,8	92,6
1976 Juli	109,4	140,8	127,4	134,5	147,3	178,1	91,7	63,0	94,7	63,8
1976 Aug.	135,2	122,9	128,6	150,8	142,4	171,4	104,9	70,7	87,5	84,7
1976 Sept.	172,7	156,4	150,3	181,7	157,4	194,8	122,0	117,5	142,2	177,6
1976 Okt. 6)	139,8	166,4	144,9	183,2	155,3	192,7	115,5	269,2	145,3	190,5

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). - 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. - 3) Mengenindizes. - 4) Ohne Kohlenwertstoffindustrie. - 5) Ohne Uhrenindustrie. - 6) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragsbestands¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen

1970 = 100

Jahr Monat	Ausgewählte Zweige der verarbeitenden Industrie	Ausgewählte			Stahl- und Warm- walzwerke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	Papier und Pappe erzeugende Industrie
		Grundstoff- und Produktionsgüter-	Investitionsgüter- industrien	Verbrauchsgüter-				
1971 D	93,7	71,5	97,9	108,2	67,9	81,3	64,1	91,2
1972 D	92,3	76,5	88,8	117,3	74,2	72,1	60,5	117,4
1973 D	116,1	130,7	103,5	125,0	123,3	92,7	103,3	176,5
1974 D	129,4	170,3	110,7	115,4	177,8	109,9	111,2	347,4
1975 D	117,1	109,2	126,5	106,2	89,7	109,3	62,5	192,8
1975 Aug.	117,6	104,7	136,3	91,5	81,9	110,9	55,4	175,0
Sept.	115,8	101,2	133,9	93,5	78,4	107,7	49,8	193,3
Okt.	119,7	101,4	132,6	115,4	79,0	102,5	51,7	209,8
Nov.	122,5	101,2	134,3	125,2	82,7	101,1	58,4	180,5
Dez.	120,5	103,5	129,5	123,8	86,6	104,1	67,7	189,1
1976 Jan.	124,4	111,6	136,1	114,8	96,2	105,9	71,8	209,5
Febr.	122,3	115,9	134,4	102,5	102,0	103,8	77,4	224,6
Marz	127,2	122,8	135,5	113,9	112,5	100,5	81,6	241,6
April	132,2	123,5	135,5	136,9	112,0	102,6	85,2	250,1
Mai	133,7	129,1	129,4	150,7	116,1	105,4	87,4	250,1
Juni	131,9	129,4	126,4	148,7	120,2	105,6	88,5	244,7
Juli	130,3	129,7	129,6	132,8	115,9	105,6	88,9	236,3
Aug.	124,8	124,3	128,9	116,1	110,6	106,9	82,5	230,8
Sept.	122,8	119,3	130,0	116,1	95,4	110,2	77,7	224,6
Okt. 4)	124,8	108,1	130,1	136,3	86,0	110,7	74,7	209,5

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau	Maschinenbau	Maschinen für die			Landwirtschaft	Straßen- fahrzeugbau (nur Nutzf- fahrzeuge) ³⁾	Schiffbau
			Produktionsgüter- industrien	Verbrauchsgüter- industrien	Bauwirtschaft ²⁾			
1971 D	116,3	89,2	85,0	118,6	71,1	71,3	73,7	113,9
1972 D	118,0	73,8	62,7	97,4	70,6	78,3	57,2	84,0
1973 D	123,9	87,9	69,7	96,4	96,1	142,7	86,1	115,9
1974 D	130,8	86,7	83,5	96,9	89,2	153,7	126,7	134,5
1975 D	164,8	95,5	71,0	90,6	101,9	213,6	228,7	132,2
1975 Aug.	166,0	105,3	74,3	93,9	112,8	220,8	275,4	133,7
Sept.	176,4	102,3	73,6	86,0	107,9	236,4	267,1	127,2
Okt.	181,1	98,7	67,7	85,5	107,5	234,1	241,0	122,5
Nov.	177,6	104,7	79,3	88,6	106,9	253,9	227,7	122,2
Dez.	167,4	102,6	73,8	98,2	104,7	233,5	218,9	120,3
1976 Jan.	163,3	116,5	95,6	104,0	123,0	262,7	199,1	116,5
Febr.	170,9	110,9	76,9	104,5	128,4	256,3	195,2	113,1
Marz	164,0	114,3	81,4	107,1	137,4	248,8	187,6	111,8
April	159,9	114,6	80,2	109,7	149,2	230,6	183,4	109,4
Mai	168,6	103,2	80,2	102,1	133,5	194,9	182,5	104,9
Juni	154,9	102,2	90,2	101,1	130,0	184,4	165,1	102,3
Juli	154,3	100,2	90,2	102,4	122,5	176,6	190,7	100,3
Aug.	152,0	99,3	88,9	100,6	138,1	165,0	194,8	97,2
Sept.	156,1	102,5	87,6	105,9	140,5	183,4	191,2	92,6
Okt. 4)	150,8	103,5	89,5	104,6	137,4	190,3	197,2	86,6

Jahr Monat	Elektro- technische Industrie (nur Investitions- güter)	Starkstrom- technische	Nachrichten- und informations- technische	Schuh-	Textil-	Bekleidungs- industrie	Herren- und Knabenober- bekleidungs-	Damen-, Madchen- und Kinderober- bekleidungs-
1971 D	113,3	115,0	111,3	113,7	105,4	111,5	109,7	112,6
1972 D	119,6	123,3	115,4	115,6	115,0	121,8	122,1	121,5
1973 D	127,9	127,0	129,0	109,0	134,9	111,7	111,2	112,0
1974 D	142,9	147,5	137,6	133,0	114,1	113,4	110,5	115,3
1975 D	162,7	175,3	148,2	117,9	97,4	118,7	116,2	120,2
1975 Aug.	174,1	189,9	155,9	89,6	90,7	93,3	99,4	89,6
Sept.	169,5	189,0	147,0	78,1	94,1	96,3	124,8	79,0
Okt.	174,7	198,6	147,2	138,8	100,2	136,0	131,9	138,5
Nov.	172,4	195,9	145,4	195,3	108,3	137,8	124,2	146,0
Dez.	163,1	184,1	138,9	141,4	109,8	143,8	114,5	161,5
1976 Jan.	162,6	186,2	135,3	103,1	113,8	119,3	96,1	133,4
Febr.	167,1	188,5	142,5	79,5	105,7	102,5	94,1	107,6
Marz	166,3	188,1	141,3	76,8	115,3	120,2	120,3	120,2
April	168,9	189,5	145,2	133,3	119,9	166,9	131,7	188,3
Mai	166,9	186,5	144,2	168,0	129,6	182,9	126,0	217,3
Juni	165,9	186,4	142,3	162,5	130,1	177,4	118,2	213,2
Juli	181,7	212,4	146,4	135,4	125,4	144,9	94,5	175,4
Aug.	182,0	213,4	145,7	95,5	117,0	119,4	102,1	129,9
Sept.	178,9	210,5	142,4	73,1	120,4	118,8	111,1	123,5
Okt. 4)	178,6	211,4	140,8	129,7	124,8	157,5	128,1	175,2

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Einschließlich Maschinen für Baustoff-, Keramik- und Glasindustrie. — 3) Liefer- und Lastkraftwagen über 12 t zulässiges Gesamtgewicht, Kommunalfahrzeuge, Omnibusse und Obusse. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion

1970 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Öffentliche Energiewirtschaft			Bau- industrie
	insgesamt	Bau- industrie	ohne öffentliche Energie- wirtschaft und ohne Bau- industrie		zusammen	Grund- stoff- und Produk- tions- güter-	Investi- tions- güter-	Ver- brauchs- güter-	Nahrungs- und Genuß- mittel	zusammen	Elektri- zitäts- erzeugung und -verteilung	Gas-	
kalendermonatlich													
1971	102,0	101,9	101,6	102,2	101,6	101,0	99,8	104,1	105,8	108,1	106,0	118,9	103,2
1972	106,0	105,8	104,9	93,0	105,3	106,2	102,3	109,6	107,4	124,0	120,9	139,6	109,0
1973	112,9	113,0	111,7	91,8	112,5	116,2	110,1	112,0	111,8	139,8	134,3	167,5	110,1
1974	111,0	111,4	109,4	90,8	110,1	115,7	106,6	107,1	113,1	150,9	142,6	193,3	104,1
1975	104,1	104,6	102,1	84,3	102,8	101,4	101,7	101,5	113,5	155,4	147,0	198,2	93,3
1975	Aug.	91,8	91,7	90,1	73,2	90,8	93,6	85,2	87,3	110,9	123,0	138,0	92,6
	Sept.	109,6	109,6	108,3	80,6	109,4	105,9	109,9	117,7	135,1	130,8	157,1	110,1
	Okt.	118,8	119,0	116,4	89,5	117,4	113,0	119,3	132,3	170,6	162,5	211,8	115,0
	Nov.	111,1	111,8	108,4	85,4	109,3	106,5	108,5	109,4	120,4	180,3	169,3	97,4
	Dez.	106,5	108,1	103,9	80,9	104,8	97,7	109,3	100,3	115,0	179,3	252,3	75,9
1976	Jan.	101,9	103,7	99,1	84,0	99,7	98,8	98,4	99,9	107,3	194,6	182,5	256,0
	Febr.	106,4	108,4	104,5	84,2	105,2	104,5	104,5	106,7	107,8	187,0	175,2	247,0
	Marz	118,2	119,6	115,7	90,6	115,7	116,5	115,4	119,9	117,2	196,2	183,6	260,6
	April	113,2	113,9	111,2	78,3	112,5	115,4	109,3	112,8	116,3	166,4	158,5	206,8
	Mai	112,9	113,2	111,1	78,8	112,4	116,1	110,4	108,8	115,6	154,6	148,9	183,3
	Juni	114,0	114,4	112,7	76,3	114,1	116,1	113,1	106,8	124,7	148,5	147,2	154,9
	Juli	103,9	103,9	101,8	77,3	102,8	113,0	93,4	96,7	121,3	145,0	144,1	149,8
	Aug.	102,6	102,8	100,7	78,0	101,6	109,8	93,2	97,3	118,5	144,1	142,1	154,5
	Sept.	118,2	118,5	116,4	82,7	117,7	118,0	115,2	120,1	122,6	159,7	156,3	176,9
	Okt. 2)	121,7	122,2	119,8	86,0	121,1	118,1	118,0	127,1	132,2	169,6	163,9	198,7
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1971	101,5	101,5	101,2	102,1	101,1	100,7	99,3	103,6	105,2	108,0	105,8	118,9	102,7
1972	105,9	105,7	104,8	93,3	105,2	106,0	102,3	109,6	107,2	123,7	120,7	139,2	109,0
1973	113,1	113,2	111,9	92,3	112,6	116,3	110,3	112,2	111,9	139,8	134,4	167,5	110,3
1974	111,5	111,9	109,9	91,4	110,6	116,0	107,2	107,7	113,7	150,8	142,5	193,3	104,8
1975	104,5	105,0	102,5	84,8	103,2	101,6	102,1	101,9	114,0	151,9	147,3	198,2	93,8
1975	Aug.	91,3	91,3	89,7	72,8	90,4	92,5	85,0	87,4	110,9	121,4	118,6	135,4
	Sept.	105,1	105,1	103,6	79,4	104,6	103,4	104,0	103,7	111,9	133,9	128,9	159,3
	Okt.	109,0	109,2	106,5	84,7	107,4	106,2	105,2	108,2	118,2	163,0	154,2	207,8
	Nov.	119,3	120,0	116,6	89,2	117,7	112,5	118,4	118,9	127,6	187,1	176,8	239,5
	Dez.	109,5	111,1	107,0	82,2	108,0	99,1	113,8	104,2	117,4	191,4	180,2	248,4
1976	Jan.	102,1	103,9	99,4	83,5	100,1	97,8	99,3	100,9	108,0	192,4	180,8	251,2
	Febr.	111,0	113,1	109,0	88,6	109,8	109,2	108,8	111,1	112,5	195,8	183,3	259,1
	Marz	108,8	110,1	106,2	85,8	107,0	109,6	104,5	108,8	106,4	187,7	174,3	255,7
	April	117,4	118,0	115,4	80,9	116,7	118,8	113,8	117,3	121,2	170,3	162,5	209,7
	Mai	116,3	118,6	114,7	80,3	116,1	117,9	115,0	113,0	120,5	154,6	149,6	179,9
	Juni	118,2	118,6	116,9	78,9	118,4	119,5	117,8	111,0	130,0	151,9	150,9	157,1
	Juli	99,0	99,1	97,0	75,0	97,8	108,6	88,4	91,7	115,0	140,6	139,3	147,0
	Aug.	97,9	98,1	96,0	75,6	96,8	105,9	88,2	92,2	112,4	139,7	137,4	151,6
	Sept.	113,3	113,7	111,4	81,3	112,6	115,3	109,1	113,9	116,4	158,3	154,1	179,4
	Okt. 2)	120,2	120,7	118,3	85,5	119,6	116,4	117,0	128,2	167,0	161,5	195,0	111,0

Jahr Monat	Bergbau				Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien								
	Kohlen- bergbau	Eisenerz- bergbau	Metallerz-	Kali- und Steinsalz- bergbau sowie Salinen	Erdöl- und Erdgas- gewinnung	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	NE - Metall- industrie	NE - Metall- gießerei	Mineralol- verar- beitung	Chemische Industrie 1)
kalendermonatlich													
1971	101,0	94,8	105,4	98,8	114,6	107,2	90,2	88,6	98,0	100,4	94,3	101,1	105,5
1972	88,7	90,4	98,0	95,9	125,8	113,9	96,7	82,8	104,2	103,6	92,5	104,4	112,7
1973	86,0	94,5	97,0	99,4	132,8	110,9	111,8	90,1	112,4	117,4	101,4	110,5	126,8
1974	84,5	82,3	92,2	102,9	135,5	100,2	120,7	89,8	103,5	118,5	88,9	101,8	130,2
1975	79,6	61,7	93,6	86,9	123,1	92,2	92,9	81,8	87,6	101,7	78,4	95,6	114,3
1975	Aug.	71,0	52,3	102,0	73,3	93,0	96,0	82,3	69,3	73,0	89,4	62,5	99,7
	Sept.	77,5	52,4	105,1	75,4	108,7	111,1	90,4	85,4	90,1	101,8	90,9	117,1
	Okt.	84,6	57,3	103,7	83,8	134,4	116,2	91,7	93,3	97,9	117,8	98,7	101,5
	Nov.	78,7	50,4	92,9	84,2	144,8	96,3	88,0	80,2	89,0	104,1	88,8	104,8
	Dez.	73,8	44,7	84,5	68,4	153,8	72,2	79,9	68,5	78,5	95,1	70,1	100,2
1976	Jan.	76,7	50,0	94,6	92,4	146,9	57,2	90,5	76,5	94,9	105,4	85,7	87,2
	Febr.	78,1	46,3	94,3	85,6	140,2	55,0	93,8	84,9	102,2	117,7	94,4	129,4
	Marz	83,5	53,2	99,3	97,3	145,6	86,9	103,8	92,9	114,4	133,2	106,4	92,7
	April	74,5	45,0	89,9	64,9	117,0	100,5	94,6	84,2	106,3	123,4	94,3	97,5
	Mai	75,4	42,6	90,5	79,6	108,0	100,8	84,6	107,8	123,5	96,2	92,1	136,8
	Juni	74,8	41,9	85,1	75,3	94,6	106,1	98,3	82,3	108,6	125,4	96,3	104,9
	Juli	77,4	37,5	68,9	65,7	92,5	105,0	102,3	72,8	101,5	116,4	69,9	108,2
	Aug.	75,0	41,6	92,9	92,1	97,2	104,4	94,2	69,6	91,6	117,7	78,2	107,6
	Sept.	79,4	42,4	97,3	95,1	104,2	112,8	102,7	89,9	111,8	134,3	102,2	104,8
	Okt. 2)	80,1	42,8	96,3	93,3	131,8	114,3	94,5	89,3	107,8	132,5	...	106,9
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1971	101,0	94,8	105,4	98,6	114,6	106,8	90,1	88,1	97,6	100,0	93,8	101,1	105,3
1972	89,2	90,7	98,3	95,6	125,5	113,7	96,6	82,8	104,2	103,4	92,5	104,1	112,5
1973	86,7	94,5	97,0	99,0	132,8	111,1	111,8	90,4	112,8	117,6	101,6	110,5	126,9
1974	85,3	82,3	92,2	103,2	135,5	100,5	121,0	90,4	104,3	119,0	89,6	101,8	130,5
1975	80,3	61,7	93,6	87,0	123,1	92,5	93,1	82,2	87,9	102,0	78,8	95,6	114,5
1975	Aug.	70,6	54,2	105,7	72,4	91,2	95,5	80,4	69,1	72,6	88,8	62,3	97,8
	Sept.	76,0	51,8	104,1	74,5	110,2	107,3	87,9	80,8	85,3	97,9	86,1	115,0
	Okt.	79,5	54,2	97,3	79,8	131,9	107,8	85,8	84,5	88,7	108,3	89,4	120,6
	Nov.	82,6	54,8	100,7	88,1	146,9	93,9	87,7	97,5	112,1	97,0	106,3	127,5
	Dez.	75,7	42,3	79,4	69,3	150,9	73,9	83,1	71,3	81,7	97,5	73,0	98,3
1976	Jan.	76,4	49,4	93,6	91,7	144,2	57,0	88,7	76,5	94,6	105,2	86,7	85,6
	Febr.	82,3	50,4	102,4	89,5	147,0	57,4	98,2	88,5	106,4	122,8	98,3	96,6
	Marz	78,5	50,3	93,9	92,9	142,9	80,9	97,2	84,1	103,6	122,4	96,3	91,0
	April	77,2	44,5	88,9	66,7	118,7	103,8	97,7	87,8	110,7	128,0	98,2	98,9
	Mai	77,3	44,1	93,9	80,0	106,7	110,4	103,4	88,1	112,3	127,2	100,2	90,4
	Juni	77,7	41,4	84,1	77,2	96,0	109,7	101,6	85,7	113,1	130,0	100,3	106,4
	Juli	74,9	37,1	68,2	63,3	90,8	100,6	96,8	68,9	96,0	111,1	66,2	126,7
	Aug.	72,5	41,1	91,6	89,2	95,4	100,0	91,1	65,9	86,7	112,2	74,0	105,6
	Sept.	77,7	41,9	96,3	94,0	105,7	109,0	99,9	85,0	105,8	128,8	96,7	106,3
	Okt. 2)	79,9	44,3	100,0	91,9	129,4	113,0	92,5	88,6	106,9	131,2	...	104,9

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Einschli. Kohlenwertstoffindustrie. - 2) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion

1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien				Investitionsgüterindustrien								Verbrauchs- güter- industrien	
	Flach- glas- erzeu- gende 1)	Säge- werke und Holz- bearbei- tende	Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe- erzeu- gende	Gummi- und asbest- verarbei- tende	Stahl- und Leicht- metall-	Maschi- nen- 2)	Straßen- fahrzeug-	Schiff-	Elektro- tech- nische Indus- trie 3)	Fein- mech. und optische sowie Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- und Metall- waren- industrie		Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrich- tungen	Fein- kerami- sche Industrie
	Industrie				bau									
kalendermonatlich														
1971	101,3	104,6	100,5	97,5	108,4	101,9	100,9	100,2	88,5	92,4	99,7	106,2	96,1	
1972	109,1	107,2	105,5	98,4	108,4	97,5	102,9	99,4	108,2	89,8	87,0	103,9	120,6	
1973	124,0	116,0	113,8	104,5	113,7	100,6	111,2	102,3	121,5	97,9	99,5	110,9	121,7	
1974	106,6	113,6	119,1	99,7	107,2	100,9	96,0	112,0	122,0	96,1	102,1	104,2	127,5	
1975	116,9	105,3	98,2	92,2	105,6	95,3	99,8	124,0	113,4	86,8	97,6	106,9	88,3	
1975	Aug.	102,3	92,0	86,3	84,2	89,3	83,8	83,7	115,8	90,6	73,1	83,0	78,6	85,7
	Sept.	145,4	113,2	102,5	99,6	109,2	98,3	112,6	131,9	126,4	94,0	101,2	122,7	91,8
	Okt.	148,5	124,6	108,9	104,7	113,7	101,9	122,2	142,2	131,2	102,4	106,4	110,2	96,7
	Nov.	158,2	112,5	106,3	97,4	110,2	96,2	110,0	127,3	126,2	92,6	94,8	100,7	91,7
	Dez.	126,4	94,2	94,8	91,4	151,9	113,9	94,1	116,2	121,4	83,5	79,9	89,7	81,6
1976	Jan.	138,1	97,0	105,3	84,1	95,1	89,2	104,8	126,1	107,3	83,9	93,4	95,5	84,4
	Febr.	124,7	107,7	114,5	97,4	86,6	88,4	115,0	128,5	118,0	91,7	100,5	105,1	92,5
	Marz	136,4	125,9	127,2	109,6	97,6	99,0	127,8	138,9	128,9	97,3	109,9	115,9	100,3
	April	139,1	126,6	112,0	107,7	94,7	95,8	118,1	125,5	123,6	93,7	103,7	107,9	107,8
	Mai	142,6	126,1	124,2	103,5	91,3	96,9	120,2	124,0	125,2	91,4	108,2	107,8	99,7
	Juni	148,8	122,6	117,6	105,3	106,7	103,6	117,1	113,8	127,7	93,7	106,2	109,9	107,4
	Juli	132,5	111,0	111,3	84,8	94,5	90,4	85,9	92,5	102,0	79,4	99,4	97,8	86,4
	Aug.	134,0	107,3	110,0	89,4	89,3	84,2	95,3	116,1	104,0	79,4	90,6	90,3	92,6
	Sept.	151,9	125,5	122,0	112,7	106,5	96,1	126,3	128,2	132,0	103,0	106,1	114,1	98,7
	Okt. 5)	157,3	126,6	120,8	108,6	110,8	95,0	126,2	...	139,1	107,7	117,4	118,0	101,4
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1971	101,0	104,1	100,2	96,8	107,8	97,9	101,3	100,1	99,7	88,0	92,0	99,2	105,6	95,7
1972	109,0	107,3	105,6	98,2	108,4	97,5	102,8	99,0	108,1	89,8	87,0	103,9	120,5	95,9
1973	124,3	116,2	113,9	104,7	114,0	100,8	111,4	102,3	121,7	98,0	99,8	111,2	121,8	101,8
1974	107,0	114,2	119,4	100,4	107,8	101,5	96,5	112,5	122,7	96,6	102,9	104,9	128,1	102,5
1975	117,2	105,7	98,6	92,7	106,1	95,7	100,3	124,5	113,9	87,2	98,1	94,6	107,4	88,8
1975	Aug.	101,4	92,1	85,0	84,1	89,1	83,6	83,6	115,3	90,7	73,0	82,6	78,3	79,9
	Sept.	141,8	107,4	98,8	94,3	103,4	93,0	106,6	125,4	119,6	88,8	93,7	95,8	87,0
	Okt.	139,4	113,2	100,9	94,9	103,0	92,2	110,7	129,3	118,9	92,5	96,3	99,8	87,6
	Nov.	167,5	122,3	114,5	106,6	120,6	105,0	120,2	140,1	137,5	100,6	103,8	110,1	131,3
	Dez.	127,9	97,6	96,1	95,3	158,2	118,5	97,9	121,5	126,5	86,8	83,2	93,3	137,1
1976	Jan.	137,0	97,7	104,6	84,5	95,4	90,1	105,7	125,6	108,6	85,8	93,2	95,9	85,0
	Febr.	130,3	112,2	119,7	101,6	90,2	92,0	119,7	132,3	122,9	95,4	104,7	109,4	96,4
	Marz	128,6	114,4	117,8	99,4	88,4	89,6	115,7	126,3	116,7	88,0	99,5	105,0	93,6
	April	142,8	131,9	116,7	112,3	98,7	99,7	123,0	131,2	128,7	97,5	108,0	112,3	104,7
	Mai	144,2	131,3	129,1	107,8	95,2	100,8	125,1	129,7	130,4	95,0	112,6	112,3	103,8
	Juni	153,0	127,7	122,7	109,8	111,2	107,8	122,0	119,0	133,0	97,4	110,6	114,4	101,1
	Juli	127,7	104,8	104,6	80,4	89,5	85,5	81,3	87,9	96,6	75,0	94,1	92,6	81,7
	Aug.	129,2	101,8	105,8	84,7	84,6	79,6	90,2	110,4	98,5	75,0	85,8	85,5	87,7
	Sept.	148,7	119,1	117,6	106,8	100,8	90,9	119,6	121,9	125,0	97,3	100,4	108,0	93,5
	Okt. 5)	155,2	125,2	117,8	107,8	109,9	94,1	125,1	...	138,0	106,6	116,5	117,1	100,6
Verbrauchsgüterindustrien														
Jahr Monat	Hohlglas- erzeu- gende 1)	Holz- verar- beitende	Musik- instru- menten- 4)	Papier- u pappever- arbeitende	Druckerei- u. Verviel- faltigungs- industrie	Kunststoff- verar- beitende	Leder- erzeu- gende Industrie	Leder- verar- beitende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	Er- nährungs- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie	
	Industrie													
kalendermonatlich														
1971	105,6	109,7	97,3	102,0	99,5	111,9	101,0	101,0	96,0	105,4	102,6	105,8	105,9	
1972	111,8	121,9	100,2	106,4	104,1	126,0	100,2	98,2	91,8	108,3	107,4	107,9	105,9	
1973	118,5	129,2	96,3	113,5	107,5	144,4	74,2	87,2	81,5	108,1	100,1	113,0	108,5	
1974	121,3	119,6	90,8	112,3	104,7	144,4	76,6	82,6	72,5	101,8	91,5	113,7	111,2	
1975	110,7	115,7	86,6	99,6	97,1	132,3	71,4	81,3	69,9	96,6	93,2	114,9	109,6	
1975	Aug.	102,5	97,0	78,5	91,2	89,2	119,8	51,5	70,8	66,2	74,1	81,4	113,0	105,0
	Sept.	101,1	125,2	102,8	104,3	102,7	139,0	74,1	90,7	78,7	105,6	109,5	118,8	114,7
	Okt.	118,7	136,0	114,4	124,2	106,1	155,6	86,0	99,8	79,0	117,5	113,0	134,0	127,6
	Nov.	118,0	130,9	104,8	107,7	101,0	140,4	79,9	93,8	66,0	109,4	93,6	122,9	113,5
	Dez.	103,7	129,7	93,6	98,3	105,9	124,7	69,4	77,8	55,9	96,5	76,2	121,1	98,1
1976	Jan.	111,8	107,8	72,1	104,3	91,5	134,7	74,4	72,6	67,0	104,3	86,2	108,9	103,0
	Febr.	118,5	116,7	78,4	108,3	96,5	142,8	82,0	86,4	73,8	109,5	95,7	109,1	104,2
	Marz	121,0	132,2	91,2	119,6	108,5	160,6	89,7	98,0	79,6	123,2	110,3	118,1	114,7
	April	112,7	127,7	91,8	110,9	101,8	153,2	79,3	91,5	70,4	115,9	99,3	118,1	111,2
	Mai	118,5	124,0	89,0	107,0	92,9	153,0	78,7	85,5	66,7	113,0	92,1	117,0	111,8
	Juni	116,7	123,7	93,4	106,4	101,1	153,9	79,8	81,9	52,1	109,6	78,2	125,0	123,9
	Juli	123,3	105,0	83,7	102,8	97,3	142,1	68,5	75,5	64,2	89,5	77,8	119,7	125,8
	Aug.	119,4	106,0	91,2	103,7	99,5	140,7	61,3	75,6	65,3	84,7	83,0	117,8	120,4
	Sept.	125,7	140,7	120,8	118,5	113,8	164,5	73,3	96,6	75,0	113,3	108,5	118,5	134,3
	Okt. 5)	130,5	...	...	...	...	...	82,6	...	74,0	119,5	105,6	133,6	128,3
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1971	105,6	109,2	96,9	101,5	99,0	111,3	100,5	100,4	95,5	105,0	102,1	105,2	105,2	
1972	111,5	121,9	100,3	106,3	104,0	125,9	100,2	98,1	91,9	108,2	107,4	107,8	105,6	
1973	118,6	129,5	96,5	113,7	107,7	144,7	74,3	87,4	81,7	108,3	100,4	113,2	108,6	
1974	121,3	120,4	91,3	113,0	105,3	145,3	77,0	83,1	73,0	102,4	92,1	114,4	111,7	
1975	110,8	116,2	87,1	100,1	97,6	132,9	71,7	81,7	67,2	99,1	93,7	115,4	110,1	
1975	Aug.	100,9	97,0	78,8	91,2	89,3	119,8	51,5	70,9	66,1	73,9	81,9	113,0	105,0
	Sept.	101,6	118,5	97,1	98,8	97,2	131,6	70,0	85,8	74,5	99,9	103,7	112,9	108,9
	Okt.	115,3	123,1	103,4	112,5	96,1	140,9	77,7	90,3	71,5	106,3	102,3	119,0	115,9
	Nov.	120,8	142,8	113,8	117,6	110,2	153,1	87,1	102,2	72,0	119,2	101,7	128,8	124,3
	Dez.	102,6	135,0	97,3	102,4	110,3	129,8	72,2	81,0	58,2	100,4	79,4	122,8	102,4
1976	Jan.	110,0	108,9	74,0	105,2	92,3	136,0	75,6	73,3	67,5	105,7	87,3	109,6	103,5
	Febr.	124,2	121,5	81,5	112,8	100,5	148,7	85,3	89,9	76,9	113,9	99,7	113,8	108,9
	Marz	117,5	119,7	82,4	108,3	98,3	145,4	81,1	88,7	72,0	111,5	99,9	107,2	104,1
	April	114,6	132,9	95,4	115,5	106,0	159,5	82,5	95,2	73,3	120,6	103,4	123,1	116,1
	Mai	117,1	129,1	92,5	111,4	96,8	159,3	81,8	89,0	69,4	117,5	95,9	121,9	116,7
	Juni	118,7	128,8	97,1	110,8	105,3	160,2	83,1	85,2	54,2	114,0	81,5	130,2	129,4
	Juli	120,6	99,4	79,1	97,3	92,1	134,5	64,8	71,4	51,7	84,7	73,7	113,4	119,5
	Aug.	116,7	100,3	86,2	98,2	94,2	133,2	57,9	71,5	61,8	80,1	78,6	111,7	114,3
	Sept.	126,												

Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter 1970 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter														
	insgesamt einschl. | ohne Personen- kraftwagen 1)		Stahlbau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse					Straßenfahrzeuge			Elektro- techni- sche Investi- tions- güter	Buro- maschi- nen; Daten- verarbei- tungs- geräte und -einrich- tungen	Sonstige im Index erfaßte Investi- tions- güter	
				zu- sam- men	Metall- bear- beitungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- indus- trie 2)	Textil- und Nah- maschinen, Schuh- u. Leder- indus- trie- maschinen	Sonstige Maschi- nenbau- erzeug- nisse	zu- sam- men	Per- sonen- 1)				Liefer- und Last- 3)
1971	100,9	100,9	108,0	97,9	98,2	81,2	103,9	103,9	98,4	98,3	100,8	95,2	102,4	106,3	106,0
1972	104,7	104,1	108,5	98,2	91,3	84,1	100,9	109,9	99,9	105,9	110,2	100,5	108,3	122,8	110,6
1973	108,7	108,4	114,2	101,5	86,6	104,2	100,9	111,8	103,5	110,0	112,2	107,3	115,3	117,0	115,1
1974	107,3	108,8	108,2	102,0	91,0	111,2	104,9	106,5	102,6	100,2	92,6	109,6	115,9	124,4	116,6
1975	103,5	105,2	106,1	96,9	84,1	108,5	99,5	84,3	99,7	107,2	86,9	132,4	110,0	101,2	110,8
1975 Aug.	89,3	90,9	89,2	84,7	72,6	91,9	94,8	64,8	87,9	92,2	73,8	114,8	97,4	67,2	97,3
1975 Sept.	104,5	104,6	103,0	93,7	82,2	99,0	90,6	77,6	98,0	116,6	103,3	133,2	112,5	109,8	112,3
1975 Okt.	103,9	104,6	103,2	93,1	76,1	110,9	91,9	81,8	96,3	112,3	96,8	131,5	110,7	113,7	117,7
1975 Nov.	117,8	119,5	121,1	106,9	91,2	118,9	107,5	101,1	109,7	121,9	101,1	147,7	130,1	129,8	124,5
1975 Dez.	123,7	128,3	157,7	125,4	133,6	105,6	123,0	94,7	129,8	102,5	78,8	131,8	128,0	126,8	111,1
1976 Jan.	97,4	98,9	96,0	92,3	75,3	110,8	94,4	79,7	95,2	103,3	82,6	129,0	99,8	87,2	109,6
1976 Febr.	102,3	103,5	91,3	92,5	67,5	127,5	90,6	87,3	94,8	115,1	90,3	145,7	105,1	113,1	121,3
1976 März	98,9	99,9	88,9	90,2	71,2	125,6	96,7	80,8	90,7	109,1	89,0	133,9	101,1	106,5	118,8
1976 April	108,6	109,7	99,3	101,1	77,4	140,8	96,8	90,8	103,4	119,8	98,3	146,4	112,8	103,5	123,7
1976 Mai	110,1	111,2	95,5	102,4	81,7	132,8	100,4	87,5	105,5	121,9	99,4	149,9	115,3	112,8	124,3
1976 Juni	114,6	116,0	110,9	110,2	102,7	132,4	114,8	94,5	110,6	120,2	101,0	144,0	120,3	100,4	122,4
1976 Juli	88,7	90,8	89,8	86,8	69,7	103,8	91,9	81,0	88,8	86,5	68,2	109,1	94,2	72,8	95,7
1976 Aug.	87,0	87,7	85,2	80,2	61,9	91,7	83,4	70,3	83,8	93,3	79,4	110,6	94,0	77,2	96,4
1976 Sept.	104,3	104,0	101,2	91,5	70,2	105,0	90,5	78,7	96,4	120,0	107,0	136,1	110,4	115,5	116,4
1976 Okt. 4)	108,7	108,7	110,4	93,8	70,8	118,0	96,4	85,5	96,9	126,1	109,0	147,2	113,3	122,8	123,9

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt einschl. | ohne Personen- kraftwagen 1)		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Chemische Verbrauchs- güter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
			zusammen	Personen- kraft- wagen 1)	Kraft- rader, Fahrrader	zusammen	Rundfunk- Fernseh- und Phono- geräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter				
1971	102,4	101,7	106,0	105,7	116,9	94,9	89,7	100,1	106,8	109,8	104,2	97,5
1972	106,8	107,6	104,0	103,0	134,6	111,1	106,1	116,1	111,9	122,8	107,5	99,5
1973	110,7	110,9	110,6	109,8	137,6	136,5	140,4	132,6	118,0	127,6	101,7	102,0
1974	102,9	106,9	85,2	83,8	130,9	140,8	147,9	133,6	120,8	124,6	93,3	97,0
1975	100,1	102,7	88,8	87,7	127,3	128,1	141,1	115,0	118,8	125,7	93,5	89,2
1975 Aug.	82,5	85,6	69,2	68,1	104,7	82,7	90,9	74,4	103,6	100,0	80,8	82,5
1975 Sept.	106,1	108,1	97,3	96,2	131,7	141,7	162,6	120,5	119,9	132,8	99,7	90,5
1975 Okt.	110,7	111,3	108,7	107,7	139,6	145,1	163,3	126,7	126,2	137,7	101,8	93,4
1975 Nov.	120,5	121,5	116,2	115,3	145,8	166,8	190,0	143,4	133,1	155,0	106,1	104,1
1975 Dez.	101,2	104,1	87,8	87,3	102,7	143,6	177,8	109,0	112,1	132,7	85,3	96,8
1976 Jan.	102,1	100,6	109,4	109,5	104,1	128,9	139,1	118,6	117,6	123,6	91,6	85,6
1976 Febr.	115,0	113,5	122,8	122,3	138,1	153,9	168,8	138,9	130,0	135,8	102,5	94,9
1976 März	111,3	109,4	121,1	120,4	144,2	148,3	164,5	131,9	118,8	132,4	101,0	90,1
1976 April	118,6	117,4	125,0	123,9	161,1	159,4	175,0	143,7	134,4	146,1	106,5	95,6
1976 Mai	115,0	112,8	126,3	125,5	155,4	181,4	175,5	147,1	127,0	137,4	100,3	91,7
1976 Juni	110,9	109,5	118,5	117,2	160,4	161,4	176,5	146,1	117,8	137,8	88,8	97,4
1976 Juli	82,2	86,6	62,8	61,4	109,7	95,2	97,5	92,9	109,8	97,8	74,8	86,0
1976 Aug.	89,7	91,1	84,0	83,0	117,9	102,8	116,5	89,0	112,9	103,5	80,8	87,1
1976 Sept.	114,4	113,7	119,1	117,9	159,8	152,3	157,4	147,0	122,8	131,2	100,3	102,5
1976 Okt. 4)	125,3	126,1	123,2	121,7	174,6	182,3	206,6	157,7	140,6	144,2	106,8	111,5

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Und Kombinationskraftwagen. — 2) Und verwandte Gebiete. — 3) Einschl. sonstige Straßenfahrzeuge. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle (Forderung)	Steinkohlen- koks (Zechenkoks) 1)	Braunkohle, roh 1) (Forderung)	Braunkohlen- briketts 1)	Eisenerz- Roh- förderung (Fe-Inhalt)	Absatzfähige Kaisalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh 2)	Erdgas	Zement (ohne Zement- Klinker)	Gebannter Kalk in Stücken, gemahlen und geloscht
	1 000 t						Mill. Nm ³	1 000 t		
1971 MD	9 233	2 466	8 707	646	150	204	618	1 233	3 418	879
1972 MD	8 539	2 211	9 201	563	143	204	592	1 430	3 596	910
1973 MD	8 112	2 199	9 888	541	150	212	553	1 571	3 418	936
1974 MD	7 906	2 241	10 504	527	130	218	516	1 644	2 998	934
1975 MD	7 699	2 195	10 281	415	98	185	478	1 487	2 793	765
1975 Aug.	6 822	2 278	8 422	429	83	147	481	1 018	3 004	797
1975 Sept.	7 497	2 154	9 560	485	83	157	461	1 279	3 302	910
1975 Okt.	8 139	2 201	11 223	530	91	168	480	1 660	3 384	896
1975 Nov.	7 452	2 047	11 437	458	80	166	463	1 836	2 916	770
1975 Dez.	6 896	2 064	11 924	370	71	109	478	1 963	1 882	607
1976 Jan.	7 179	2 112	11 714	355	79	191	475	1 858	1 505	638
1976 Febr.	7 437	1 991	10 955	339	73	168	448	1 777	1 522	616
1976 März	8 028	2 059	11 814	331	84	212	482	1 832	2 743	863
1976 April	7 062	1 974	10 749	330	71	111	460	1 408	3 294	844
1976 Mai	7 185	2 007	10 913	314	68	155	474	1 268	3 663	876
1976 Juni	7 158	1 915	10 614	351	66	139	449	1 072	3 131	838
1976 Juli	7 504	1 965	10 368	234	60	105	464	1 026	3 133	861
1976 Aug.	7 047	1 975	10 774	403	66	193	457	1 105	3 145	947
1976 Sept.	7 538	1 912	11 151	483	67	199	446	1 223	3 302	940
1976 Okt. 3)	7 559	1 966	11 297	478	68	188	459	1 638	3 403	939

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. — 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hutten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Zinn und -legierungen	Hutten- blei 1) 2)	Chlor (Primar- produk- tion)
	1 000 m ³	1 000 t			t					
1971 MD	1 104	2 499	3 305	2 393	359	35 629	25 417	786	23 840	153 689
1972 MD	1 145	2 667	3 596	2 599	343	37 057	25 049	892	22 787	169 333
1973 MD	1 078	3 069	4 077	3 059	374	44 396	25 055	966	25 215	209 785
1974 MD	887	3 356	4 384	3 301	372	57 406	26 096	1 107	26 783	227 094
1975 MD	797	2 506	3 312	2 471	327	56 465	26 576	900	21 681	190 570
1975 Aug.	954	2 337	3 065	2 166	274	55 651	26 239	780	21 297	168 810
Sept.	1 054	2 328	3 128	2 340	339	54 158	26 899	881	19 589	170 779
Okt.	1 127	2 422	3 226	2 447	375	56 319	25 720	882	20 811	193 944
Nov.	984	2 393	3 211	2 366	325	55 019	25 375	808	24 250	203 081
Dez.	735	2 102	2 616	2 197	276	56 925	32 132	686	22 970	221 568
1976 Jan.	515	2 434	3 192	2 396	310	56 616	25 299	767	19 113	222 149
Febr.	486	2 530	3 322	2 541	348	53 136	25 983	798	21 493	226 879
Marz	804	2 753	3 706	2 832	382	57 397	27 824	832	23 053	243 186
April	1 006	2 638	3 414	2 549	347	56 260	27 225	707	22 326	241 700
Mai	1 110	2 870	3 766	2 682	349	58 679	28 466	848	24 417	244 833
Juni	1 108	2 763	3 576	2 652	341	57 739	28 163	611	23 674	231 700
Juli	1 117	2 983	3 935	2 689	300	59 882	28 515	888	17 625	237 119
Aug.	1 116	2 908	3 820	2 451	289	59 513	28 177	822	20 869	232 780
Sept.	1 140	2 724	3 592	2 825	373	57 741	28 134	635	27 327	223 026
Okt. 10)	1 123	2 547	3 378	2 509	375	59 849	28 804	698	27 784	232 984

Jahr Monat	Schwefel- saure, berechnet auf SO ₃ 3)	Natrium- hydroxid berechnet auf NaOH	carbonat Na ₂ CO ₃	Calcium- carbid (Primar- produktion)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	t			t		1 000 t			
1971 MD	299	147 745	112 545	62 363	115 405	81 082	398 295	65 385	1 103	5 153
1972 MD	322	161 242	116 453	53 333	114 845	80 397	455 951	66 723	1 126	5 302
1973 MD	345	209 384	118 529	49 996	121 594	82 141	536 322	81 486	1 194	5 591
1974 MD	349	234 908	121 373	50 324	130 299	79 626	522 602	78 621	1 107	5 042
1975 MD	285	207 666	104 152	41 193	121 022	61 771	418 853	60 269	1 147	4 180
1975 Aug.	243	195 764	88 289	48 310	116 695	58 063	370 884	54 768	1 236	3 997
Sept.	272	194 474	85 683	41 632	111 679	59 183	433 394	64 420	1 117	4 002
Okt.	279	212 687	97 847	34 248	112 630	53 882	485 091	69 724	1 171	4 181
Nov.	287	224 665	106 587	29 142	115 346	46 106	497 289	70 461	1 233	4 451
Dez.	297	239 152	111 120	38 627	123 095	44 018	484 968	73 056	1 230	4 911
1976 Jan.	289	238 346	104 699	39 280	120 248	52 305	516 732	80 404	992	4 732
Febr.	287	259 158	108 190	39 032	105 558	54 113	525 960	78 897	1 100	4 598
Marz	340	269 712	107 921	36 004	96 367	52 283	589 021	88 514	1 056	4 460
April	331	277 066	104 377	37 753	84 424	43 902	569 330	85 007	1 163	4 121
Mai	321	268 245	110 653	39 595	77 563	48 861	590 403	85 799	1 068	4 195
Juni	328	257 973	113 704	43 719	84 906	54 947	559 093	84 972	1 219	4 572
Juli	333	253 850	119 252	47 946	64 429	53 305	532 305	76 916	1 301	4 768
Aug.	334	252 020	121 590	46 841	112 913	64 323	513 066	64 807	1 253	4 933
Sept.	302	251 349	116 234	45 604	118 371	74 026	519 506	73 312	1 237	5 008
Okt. 10)	329	251 178	118 583	46 437	114 321	69 358	532 394	69 304	1 227	5 173

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnittholz	Papier (unveredelt)	Metallbe- arbeitungs- maschinen 6)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 6) 7)	Maschinen für die Bauwirt- schaft 6)	Land- maschinen	Acker- schlepper 8)	Textil- maschinen 9)
	t	1 000 m ³	t			t		St		t
1971 MD	39 959	738	374 200	36 373	7 793	12 318	36 838	18 408	11 338	13 254
1972 MD	42 644	731	398 329	29 854	6 789	12 619	37 731	19 126	10 753	13 729
1973 MD	43 323	778	434 093	29 686	6 790	13 518	38 023	24 604	12 689	14 391
1974 MD	41 875	768	451 467	32 902	7 751	14 615	30 863	25 837	14 129	15 180
1975 MD	37 671	700	372 204	31 136	7 328	14 897	31 860	24 508	13 417	12 543
1975 Aug.	32 526	644	328 249	27 727	6 059	13 135	32 275	21 949	10 922	9 331
Sept.	40 435	735	393 315	33 755	7 384	14 131	33 318	20 392	11 732	11 225
Okt.	44 380	777	414 359	31 533	8 268	15 357	33 983	27 848	14 209	13 197
Nov.	42 117	734	405 659	31 006	7 473	14 544	31 133	21 391	13 324	13 837
Dez.	39 948	692	361 913	46 123	6 670	14 159	31 795	19 319	12 849	13 492
1976 Jan.	34 397	577	419 798	28 540	6 419	14 679	30 757	23 448	14 938	11 540
Febr.	40 309	630	440 919	23 016	7 457	13 054	33 738	28 916	14 564	12 508
Marz	46 394	748	486 839	32 394	7 877	13 908	36 844	33 644	19 131	13 304
April	46 035	837	422 560	28 621	6 736	15 089	37 180	29 220	17 905	12 918
Mai	42 108	847	480 271	30 129	7 103	13 896	35 854	28 135	17 101	12 155
Juni	40 966	851	437 612	36 554	7 237	15 180	39 691	25 402	17 098	13 265
Juli	35 416	813	425 858	28 198	6 588	14 741	31 732	22 516	15 544	11 901
Aug.	33 396	785	417 766	24 595	6 407	13 596	30 175	22 003	10 868	12 104
Sept.	46 678	839	464 658	28 801	7 134	14 050	40 001	23 810	13 654	13 332
Okt. 10)	45 562	845	459 952	25 039	7 048	14 584	35 749	21 141	15 255	12 684

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hutten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke. — 3) Emschl. Oleum — 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte. — 5) Zelluloseische und Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — 6) Emschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 7) Ohne solche für Straßenfahrzeuge. — 8) Emschl. einachsige Motorgeräte. — 9) Emschl. Einzel- und Ersatzteile. — 10) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 1)	Kombi- nations- kraftwagen	Liefer- und Last- 2)	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder), zweiradrig	Elektro- motoren und genera- toren 3)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte 3)	Elektrische		Rundfunk- 4)	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
	St				t		Haushalts- kühl- möbel 3)	Meßgeräte und Norma- lien 3)	1 000 St		1 000 DM
1971 MD	274 129	33 936	21 624	183 486	26 338	23 825	13 514	1 853	442	209	18 339
1972 MD	263 856	28 943	23 030	217 934	26 670	24 294	15 134	1 903	433	255	18 529
1973 MD	279 963	23 670	22 942	215 920	30 277	29 427	16 355	2 157	475	324	20 237
1974 MD	214 650	22 012	19 018	203 924	30 719	29 639	18 683	2 262	412	355	23 134
1975 MD	224 191	17 893	20 555	203 612	26 731	24 616	16 205	2 261	340	295	26 979
1975 Aug.	183 433	17 110	19 163	176 837	21 097	15 025	9 947	1 975	286	172	17 243
1975 Sept.	275 152	20 502	23 132	249 863	28 424	26 798	16 105	2 328	401	349	28 039
1975 Okt.	301 130	20 740	25 160	259 069	27 676	31 164	16 252	2 663	430	367	31 359
1975 Nov.	268 350	17 078	23 216	223 379	29 340	29 970	15 114	2 273	387	341	28 329
1975 Dez.	212 151	15 665	20 457	184 762	25 185	22 402	13 004	2 071	312	370	26 368
1976 Jan.	260 090	21 335	22 083	189 320	28 158	25 277	13 592	2 260	326	288	26 849
1976 Febr.	281 607	20 753	24 310	220 022	26 531	30 283	17 610	2 333	325	308	32 564
1976 Marz	318 519	23 829	26 187	266 770	29 230	32 571	19 459	2 645	441	362	26 433
1976 April	287 706	23 376	25 996	264 093	26 658	28 538	17 759	1 772	424	371	23 418
1976 Mai	292 500	22 327	26 717	250 936	29 744	31 705	18 392	1 675	401	322	24 946
1976 Juni	280 203	22 224	25 581	261 361	30 650	30 204	17 552	1 920	396	330	21 749
1976 Juli	170 324	8 615	13 851	207 141	23 433	20 681	10 607	1 470	224	165	19 787
1976 Aug.	226 466	17 160	23 407	232 522	26 995	20 575	9 987	1 479	274	266	16 149
1976 Sept.	319 184	20 567	27 579	282 402	29 082	33 346	19 855	1 911	423	396	27 966
1976 Okt. 8)	313 071	19 403	26 705	245 670	29 235	33 066	19 841	1 782	420	401	27 147

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turm- uhren) 5)	Hohlglas	Straßen- schuhe 6)	Baumwoll- garn 7)	Wolfgarn 7)	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St	St	t	1 000 P	t	auch gezwirnt	t	1 000 St	t	Mill. St
1971 MD	640	2 799	216 464	7 827	30 148	11 096	6 325	714	36 448	11 266
1972 MD	682	2 779	226 239	7 406	31 040	11 457	5 774	722	37 795	11 284
1973 MD	724	2 779	236 572	6 555	32 393	11 067	5 525	640	37 887	11 597
1974 MD	694	2 726	254 128	5 532	32 057	9 800	5 006	603	39 778	11 941
1975 MD	675	1 824	235 711	5 070	26 615	9 662	3 596	642	43 118	11 794
1975 Aug.	640	1 588	242 618	5 363	17 395	6 988	1 867	454	42 158	11 386
1975 Sept.	760	2 142	213 262	6 105	30 113	10 684	3 230	682	48 502	12 295
1975 Okt.	924	2 082	251 706	6 150	31 687	11 673	2 837	708	46 050	13 695
1975 Nov.	737	1 855	245 792	5 003	28 713	10 564	2 557	620	43 397	12 219
1975 Dez.	629	1 623	209 692	4 227	26 452	8 919	2 898	564	45 527	10 561
1976 Jan.	628	1 663	240 756	5 484	28 611	10 200	2 422	648	43 328	11 515
1976 Febr.	657	1 863	246 520	5 692	30 495	10 728	2 749	668	42 048	11 159
1976 Marz	756	2 090	260 509	6 107	34 272	12 933	3 946	808	44 412	12 284
1976 April	677	1 987	233 077	5 352	32 389	11 346	3 175	693	42 698	11 967
1976 Mai	696	2 054	248 565	4 943	31 605	11 694	3 131	612	42 035	12 052
1976 Juni	672	2 017	242 508	3 195	30 630	11 250	3 142	471	42 996	12 173
1976 Juli	437	1 450	266 805	3 986	24 525	8 878	2 015	509	41 395	13 810
1976 Aug.	645	1 900	270 200	5 278	20 138	7 894	1 416	364	47 257	13 073
1976 Sept.	689	2 586	276 146	5 793	32 147	11 868	2 254	600	47 248	14 518
1976 Okt. 8)	788	2 624	287 804	5 561	33 835	12 018	2 525	588	46 776	13 864

1) Einschl. Kleinomnibusse - 2) Einschl. Kommunalfahrzeuge. - 3) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile - 4) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bauelemente für Rundfunkempfangsgeräte u. a. - 5) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte. - 6) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. - 7) Einschl. Mischgarn sowie Garn aus zellulosischen und synthetischen Fasern. - 8) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung						
	Elektrizitätserzeugung				Eigenver- brauch 2)	Gaserzeugung				Eigenver- brauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)	
	insgesamt	öffentliche Kraft- werke 1)	industrielle Strom- erzeugungs- anlagen	Bundes- bahn- kraft- werke		insgesamt	Kokerei- und Ortsgas 4)	NM- Gase 5)	sonstige Gase 6)			
Mill. kWh					Mill. m ³ (Ho = 8 400 kcal/m ³)							
1971 MD	21 636	14 356	6 879	401	1 132	21 051	3 534	803	2 054	677	957	3 018
1972 MD	22 898	16 376	6 115	407	1 257	22 629	3 682	736	2 253	693	936	3 493
1973 MD	24 916	18 190	6 301	425	1 330	24 444	3 933	721	2 448	764	981	4 128
1974 MD	25 971	19 324	6 213	434	1 373	25 090	3 978	736	2 458	784	987	4 770
1975 MD	25 150	19 912	4 831	407	1 355	24 448	3 539	729	2 215	594	906	4 731 r
1975 Juli	20 867	16 182	4 296	389	1 244	21 144	2 948	730	1 624	594	988	3 584 r
1975 Aug.	20 802	16 257	4 179	366	1 246	21 084	3 017	738	1 720	559	935	3 520 r
1975 Sept.	22 455	17 726	4 346	383	1 329	22 493	3 228	702	1 962	564	889	3 860 r
1975 Okt.	27 429	22 012	4 970	447	1 481	26 306	3 677	732	2 366	579	872	5 020 r
1975 Nov.	28 378	22 935	5 021	422	1 443	27 026	3 827	702	2 574	551	868	5 477 r
1975 Dez.	29 719	24 289	5 001	429	1 528	27 978	3 872	714	2 758	500	892	5 773 r
1976 Jan.	30 462	24 838	5 187	437	1 540	28 767	3 959	735	2 649	575	927	5 867 r
1976 Febr.	29 363	23 797	5 150	416	1 480	27 898	3 841	695	2 565	582	919 r	5 664 r
1976 Marz	30 630	24 873	5 318	439	1 526	29 078	4 002	717	2 659	626	944	6 015 r
1976 April	26 602	21 420	4 778	404	1 392	25 273	3 458	667	2 199	592	904	4 894 r
1976 Mai	25 574	20 392	4 774	408	1 390	24 561	3 391	676	2 086	629	968	4 464 r
1976 Juni	24 509	19 528	4 590	391	1 391	23 167	3 147	639	1 904	605	958	3 949 r
1976 Juli	24 401	19 382	4 592	427	1 434	23 034	3 160	646	1 861	653	998	3 860 r
1976 Aug.	24 642	19 278	5 000	365	1 450	23 229	3 251	655	1 969	626	952	3 978 r
1976 Sept.	26 682	21 401	4 799	482	1 622	25 220	3 259	636	2 035	588	892	4 366

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2 und 3.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. - 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke. - 3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). - 4) Einschl. Generator- und Wassergas - 5) Erd- und Erdolgas, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas - 6) Hochofengas, Grubengas, Klargas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Generatorgas der Kokereien. - 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen. - 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Index der Arbeitsproduktivität in der Industrie

Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde

1970 = 100

Jahr Monat	Gesamte Industrie 1)	Bergbau	Verarbeitende Industrie				
			zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter-	Investitions- güter-	Verbrauchs- güter-	Nahrungs- und Genüßmittel-
			industrien				
Produktionsergebnis je Beschäftigten							
1971	102,0	103,4	101,9	102,1	99,3	105,3	105,3
1972	108,2	102,5	108,2	110,4	104,8	112,9	108,8
1973	115,0	109,6	115,1	120,3	111,0	117,9	114,0
1974	116,2	112,3	116,3	121,9	109,1	121,1	119,4
1975	115,8	103,5	116,3	112,2	111,5	125,5	127,2
1975 Juli	100,1	92,5	100,5	103,5	91,8	104,3	114,8
Aug.	102,0	88,7	102,5	102,8	93,5	108,5	122,5
Sept.	118,0	96,1	118,9	114,4	114,5	129,9	123,8
Okt.	121,9	103,3	122,6	118,4	116,5	135,7	131,5
Nov.	134,0	109,3	135,0	125,7	131,6	150,4	143,2
Dez.	123,8	101,6	124,7	111,9	127,2	131,9	133,4
1976 Jan.	116,0	103,9	116,4	110,6	112,1	128,8	124,9
Febr.	126,8	110,3	127,4	123,7	122,7	140,9	130,1
Marz	123,6	107,0	124,1	124,2	117,7	137,6	123,3
April	134,3	101,3	135,5	134,2	128,3	148,6	141,1
Mai	133,5	100,8	134,7	132,8	129,7	143,5	140,3
Juni	135,9	99,2	137,2	134,3	132,5	141,5	150,1
Juli	112,5	94,5	113,1	121,8	99,3	116,9	131,4
Aug.	110,7	95,2	111,4	118,7	98,4	116,8	127,7
Sept.	128,0	101,5	129,0	128,4	121,1	143,6	131,7
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde							
1971	104,9	105,8	104,9	105,4	103,0	106,8	106,4
1972	112,0	108,6	112,1	114,4	109,8	114,5	111,1
1973	119,3	114,5	119,6	124,6	116,0	120,9	116,5
1974	123,3	115,1	123,7	129,1	117,8	126,6	123,6
1975	127,1	108,5	128,0	126,4	124,5	133,4	132,1
1975 Juli	125,8	101,5	126,7	126,0	121,1	129,9	132,2
Aug.	121,8	101,9	122,7	125,7	113,6	128,2	130,6
Sept.	130,8	103,1	132,0	129,7	129,6	139,0	132,7
Okt.	132,6	107,4	133,4	131,5	128,7	142,5	142,0
Nov.	133,2	112,1	133,9	131,3	129,9	142,7	140,0
Dez.	137,4	116,4	138,3	130,1	142,5	138,9	135,8
1976 Jan.	127,1	110,8	127,9	125,9	124,6	134,9	129,7
Febr.	132,2	113,8	132,7	132,4	129,2	140,9	133,6
Marz	134,7	114,4	135,5	135,9	131,1	145,4	136,1
April	136,1	109,7	137,0	140,4	130,4	144,4	140,3
Mai	137,7	108,8	138,8	141,1	133,3	143,6	141,5
Juni	141,4	108,2	142,6	143,1	138,3	144,1	151,3
Juli	135,9	106,0	137,2	142,5	125,9	139,6	145,1
Aug.	133,6	108,9	134,4	140,3	123,0	139,4	141,6
Sept.	138,2	108,1	139,3	139,9	133,5	149,8	141,6
Produktionsergebnis je Arbeiter							
1971	103,3	104,1	103,2	103,6	100,8	106,0	106,2
1972	110,7	103,9	110,9	113,1	107,9	114,4	110,5
1973	118,4	111,9	118,5	123,7	114,5	120,3	116,7
1974	120,8	114,8	120,9	126,4	113,7	125,1	123,1
1975	122,2	105,9	122,7	118,3	118,2	130,8	131,6
1975 Juli	105,6	94,6	106,0	109,1	97,4	108,9	118,3
Aug.	107,7	90,8	108,3	108,5	99,4	113,3	126,0
Sept.	124,5	98,3	125,6	121,0	121,8	135,6	127,0
Okt.	128,8	105,6	129,7	125,3	123,9	141,7	134,9
Nov.	141,7	111,9	142,8	133,2	140,0	157,0	147,3
Dez.	131,1	104,3	132,2	118,8	135,3	138,0	139,1
1976 Jan.	122,7	106,6	123,3	117,6	119,2	134,6	129,5
Febr.	134,2	113,3	135,0	131,7	130,5	146,8	135,1
Marz	130,5	109,9	131,3	131,8	125,0	143,2	127,9
April	141,8	103,9	143,2	142,1	136,1	154,7	146,6
Mai	140,7	103,5	142,1	140,4	137,4	149,3	145,7
Juni	143,1	101,9	144,6	141,8	140,4	146,9	155,3
Juli	118,3	97,2	119,0	128,4	105,0	121,3	134,8
Aug.	116,4	98,1	117,0	125,0	104,0	121,0	130,7
Sept.	134,5	104,2	135,7	135,6	127,9	148,8	134,7
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde							
1971	106,1	106,6	106,2	106,9	104,5	107,5	107,4
1972	114,6	110,2	114,7	117,3	113,0	116,1	112,8
1973	122,7	116,9	123,0	128,1	119,9	123,4	119,3
1974	128,3	117,8	128,6	134,0	122,8	130,6	127,4
1975	134,0	111,1	134,9	133,6	131,9	139,2	136,7
1975 Juli	132,6	103,5	133,7	133,2	128,6	135,4	136,5
Aug.	128,7	104,0	129,7	133,0	120,7	133,6	134,4
Sept.	138,1	105,1	139,4	137,7	137,9	145,1	136,4
Okt.	139,9	109,7	140,9	139,6	136,7	148,6	145,9
Nov.	140,8	114,5	141,8	139,7	138,2	149,0	144,2
Dez.	145,5	119,1	146,4	138,7	151,8	145,1	140,8
1976 Jan.	134,5	113,5	135,3	134,5	132,6	140,7	134,6
Febr.	139,8	116,6	140,5	141,4	137,3	146,6	138,7
Marz	142,3	117,2	143,2	144,7	139,4	151,1	141,4
April	143,7	112,3	144,8	149,2	138,5	150,1	145,7
Mai	145,2	111,5	146,5	149,7	141,5	149,3	146,9
Juni	149,1	110,9	150,5	151,5	146,7	149,4	156,5
Juli	143,0	108,7	144,4	150,9	133,2	144,5	149,0
Aug.	140,3	111,9	141,3	148,2	130,0	144,3	145,0
Sept.	145,1	110,7	146,4	148,2	141,0	155,1	145,1

1) Ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizität, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung.

Beschäftigte und Umsatz des Handwerks¹⁾ Nach Wirtschaftszweigen²⁾

Jahr Vierteljahr	Handwerk insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe							Baugewerbe	
		zusammen	darunter					zusammen	Bauhaupt- gewerbe	
			Schlosserei, Schmiederei	Reparatur von Kfz und Fahrrädern, Lackierung	Elektro- technik	Herstellung von Holzbauten und -teilen, Bautischlerei	Herstellung von Backwaren			Fleischerei

Beschäftigte 1 000

1972 Vj D	3 898,8	1 631,4	81,2	251,6	53,0	132,0	214,4	195,2	1 661,9	1 058,2
1973 D	3 934,9	1 654,7	82,8	256,7	55,3	136,5	214,3	193,7	1 658,0	1 036,5
1974 D } 3)	3 800,9	1 632,0	82,3	254,8	55,1	135,1	212,8	191,6	1 637,2	928,3
1975 D	3 673,1	1 611,9	81,2	251,5	51,4	131,0	214,7	194,3	1 415,7	836,7
1974 4. Vj	3 734,1	1 621,2	82,4	252,4	52,5	133,8	213,5	193,5	1 474,5	881,2
1975 1. Vj	3 585,5	1 589,5	79,9	246,3	51,9	129,4	211,9	191,8	1 367,9	799,7
2. Vj	3 647,9	1 596,3	80,2	248,1	50,3	129,6	213,3	193,5	1 408,1	834,6
3. Vj	3 740,1	1 635,2	82,2	257,3	51,6	131,8	218,5	197,2	1 443,5	853,7
4. Vj	3 703,9	1 631,7	82,4	256,5	51,2	132,3	216,8	196,2	1 412,4	836,7
1976 1. Vj	3 640,0	1 611,8	81,3	252,8	51,5	130,8	214,5	192,7	1 367,7	806,9
2. Vj	3 694,6	1 610,7	81,7	251,2	50,6	131,1	213,3	191,9	1 419,4	844,0
3. Vj	3 805,4	1 660,8	85,5	261,2	52,5	134,8	218,3	197,0	1 456,8	858,0

Umsatz⁴⁾ Mill. DM

1972 Vj D	53 243,8	27 232,2	1 029,5	5 561,2	755,0	1 902,2	2 726,5	4 889,8	19 782,0	12 560,7
1973 Vj D	56 668,4	29 120,9	1 144,7	5 751,7	813,8	2 110,0	2 854,9	5 192,6	21 321,3	13 392,9
1974 Vj D	57 664,3	30 073,6	1 180,9	5 955,7	885,9	2 128,9	3 017,1	5 304,0	21 006,5	13 111,1
1975 Vj D	59 951,2	32 767,6	1 198,0	7 094,1	900,4	2 120,3	3 237,8	5 583,3	19 923,9	12 131,8
1974 4. Vj	67 983,0	33 295,8	1 405,9	5 918,4	1 076,4	2 639,0	3 224,9	5 593,0	27 237,4	17 298,9
1975 1. Vj	49 868,1	28 079,3	943,2	6 055,7	781,8	1 747,7	3 062,0	5 075,5	15 452,2	9 470,6
2. Vj	58 185,2	33 198,1	1 148,3	7 765,0	790,4	1 940,8	3 278,7	5 513,4	17 791,4	10 551,4
3. Vj	58 726,9	32 100,5	1 183,0	6 943,0	833,3	2 016,1	3 193,9	5 585,8	19 537,5	11 872,8
4. Vj	73 024,5	37 692,3	1 517,4	7 612,5	1 196,2	2 776,7	3 416,5	6 158,6	26 914,7	16 632,3
1976 1. Vj	54 988,9	32 618,8	1 011,0	8 047,5	896,6	1 849,9	3 192,8	5 626,5	15 320,6	9 011,9
2. Vj	62 974,6	36 706,6	1 237,6	9 188,9	877,7	2 166,2	3 323,2	5 894,4	18 399,2	10 930,2
3. Vj	62 863,2	34 875,5	1 319,8	7 878,8	923,0	2 253,1	3 330,8	5 887,0	20 536,7	12 364,5

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe					Handel		Dienstleistungen		
	darunter		Ausbau- und Bauhilfs- gewerbe	darunter			zusammen	darunter Einzelhandel	zusammen	darunter Friseure
	Hoch- und Tiefbau	Straßenbau		Klempnerei, Gas- u. Wasser- installation	Elektro- installation	Maler- und Lackierer- gewerbe				

Beschäftigte 1 000

1972 Vj D	775,4	93,7	603,7	140,6	178,5	193,0	155,9	125,2	447,0	201,3
1973 D	756,6	90,5	621,4	146,0	189,1	192,1	156,3	125,8	463,2	199,6
1974 D } 3)	666,8	84,0	608,9	142,8	190,7	184,5	154,8	126,1	474,3	196,9
1975 D	595,8	78,2	579,0	135,9	182,7	176,0	151,6	124,8	491,3	199,2
1974 4. Vj	624,3	82,2	593,3	139,4	188,0	177,9	153,7	125,6	482,0	199,8
1975 1. Vj	565,1	75,1	568,2	134,5	181,3	169,2	151,3	124,5	474,3	197,4
2. Vj	596,8	78,6	573,5	134,5	178,5	177,2	149,3	123,1	491,6	196,5
3. Vj	612,0	79,5	589,8	137,1	184,6	182,5	152,7	125,9	505,9	201,9
4. Vj	594,5	77,0	575,7	135,2	185,1	172,1	152,6	126,0	504,5	202,2
1976 1. Vj	573,2	73,7	560,8	133,7	182,3	166,5	152,0	126,0	506,1	202,0
2. Vj	602,8	77,6	575,4	134,2	182,6	176,0	150,6	124,8	511,2	200,3
3. Vj	610,8	78,5	598,7	139,7	190,7	182,4	154,8	128,5	530,4	208,1

Umsatz⁴⁾ Mill. DM

1972 Vj D	8 795,3	1 304,1	7 221,3	1 995,0	2 132,0	1 586,6	4 410,4	2 947,3	1 781,2	789,0
1973 Vj D	9 376,9	1 311,7	7 928,4	2 206,4	2 338,5	1 745,9	4 287,6	3 008,6	1 898,2	823,6
1974 Vj D	8 987,0	1 398,9	7 895,4	2 139,9	2 412,3	1 724,3	4 472,8	3 150,2	2 069,5	883,4
1975 Vj D	8 239,4	1 375,3	7 792,2	2 085,4	2 403,0	1 766,1	4 970,8	3 562,7	2 244,8	958,8
1974 4. Vj	11 845,9	2 027,8	9 938,5	2 755,6	3 070,3	2 117,5	5 207,1	3 657,9	2 195,1	940,8
1975 1. Vj	6 444,0	899,6	5 981,6	1 601,5	1 873,5	1 313,0	4 239,1	3 045,9	2 060,4	892,5
2. Vj	7 080,3	1 142,3	7 240,0	1 891,7	2 268,3	1 650,9	4 894,2	3 516,0	2 257,3	950,9
3. Vj	8 011,0	1 421,3	7 664,7	2 023,4	2 279,9	1 802,2	4 787,0	3 412,5	2 258,4	967,4
4. Vj	11 422,2	2 038,0	10 282,4	2 825,0	3 190,4	2 298,2	5 962,7	4 276,3	2 403,1	1 024,6
1976 1. Vj	6 250,9	769,0	6 308,7	1 694,5	2 102,7	1 330,2	4 778,0	3 537,1	2 229,5	963,8
2. Vj	7 432,6	1 057,4	7 469,0	1 987,1	2 300,1	1 710,1	5 371,9	3 955,9	2 448,7	1 066,0
3. Vj	8 298,9	1 377,4	8 172,2	2 167,4	2 455,1	1 918,6	4 993,0	3 634,5	2 411,0	1 063,6

Siehe auch Fachserie D, Reihe 7/1.

1) Ergebnis der auf den Berichtskreis der Handwerkszählung 1968 und des Basisjahr 1970 umgestellten Handwerksberichterstattung (ohne handwerkliche Nebenbetriebe). — 2) Systematik der Wirtschaftszweige. — 3) Durchschnitt aus den Beschäftigtenzahlen am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: 1/8 des 4. Vj. des Vorjahres plus 1/4 des 1., bis 3. Vj. plus 1/8 des 4. Vj. des Berichtsjahres. — 4) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Beschäftigte und Umsatz des Handwerks¹⁾ Nach Gewerbebezügen²⁾

Jahr Vierteljahr	Handwerk insgesamt	Bau- und Ausbaugewerbe				Metallgewerbe				
		zusammen	darunter			zusammen	darunter			
			Maurer, Beton- und Stahlbeton- bauer	Zimmerer	Dachdecker		Kraft- fahrzeug- mechaniker	Gas- und Wasser- installateure	Zentral- heizungs- und Luftungsbauer	Elektro- installateure
Beschäftigte 1 000										
1972 Vj D	3 898,8	1 414,3	775,4	56,2	49,9	1 123,3	258,0	101,0	92,6	189,3
1973 D	3 934,9	1 402,9	756,6	56,3	51,3	1 171,6	262,4	105,5	97,9	199,7
1974 D	3 800,9	1 286,4	666,8	51,8	49,4	1 180,7	260,2	105,7	96,3	201,7
1975 D	3 673,1	1 183,7	595,8	50,1	46,8	1 157,8	257,7	101,5	93,0	193,1
1974 4. Vj	3 734,1	1 229,7	624,3	52,8	50,5	1 167,6	257,4	103,6	94,3	199,9
1975 1. Vj	3 585,5	1 129,9	565,1	48,8	46,3	1 140,1	252,9	100,3	92,4	191,9
2. Vj	3 647,9	1 184,7	596,8	48,5	45,3	1 141,1	253,9	100,7	91,5	188,4
3. Vj	3 740,1	1 214,1	612,0	50,4	46,4	1 178,4	263,7	102,2	94,4	194,8
4. Vj	3 703,9	1 182,6	594,5	52,4	47,7	1 175,8	262,9	102,0	92,8	194,7
1976 1. Vj	3 640,0	1 140,6	573,2	51,0	47,1	1 164,8	260,1	100,8	91,8	192,4
2. Vj	3 694,6	1 200,9	602,7	52,1	47,9	1 163,9	257,7	101,2	91,7	192,9
3. Vj	3 805,4	1 227,8	610,9	53,8	49,5	1 212,2	268,5	105,3	96,2	201,1

Umsatz⁴⁾ Mill. DM										
1972 Vj D	53 243,8	15 982,3	8 795,3	780,1	717,0	18 917,2	6 471,0	1 473,1	1 601,7	2 395,4
1973 Vj D	56 668,4	17 072,1	9 376,9	865,6	814,0	20 213,1	6 619,7	1 645,1	1 739,7	2 604,7
1974 Vj D	57 664,3	16 843,4	8 987,0	829,6	869,5	20 915,9	6 764,2	1 630,0	1 656,4	2 687,2
1975 Vj D	59 951,2	15 837,6	8 239,4	783,3	816,0	23 403,9	8 200,0	1 613,7	1 633,7	2 670,7
1974 4. Vj	67 983,0	22 040,8	11 845,9	1 125,2	1 052,5	23 686,5	6 666,7	2 100,3	2 241,1	3 407,9
1975 1. Vj	49 868,1	12 243,6	6 444,0	654,1	693,3	19 241,5	7 035,6	1 236,1	1 262,7	2 094,8
2. Vj	58 185,2	13 953,5	7 080,3	701,6	766,8	23 909,8	9 047,4	1 468,8	1 484,2	2 504,4
3. Vj	58 726,9	15 644,0	8 011,0	788,0	781,2	22 721,1	7 986,3	1 549,4	1 550,6	2 533,2
4. Vj	73 024,5	21 509,1	11 422,2	989,6	1 022,6	27 743,5	8 730,6	2 200,7	2 237,4	3 550,6
1976 1. Vj	54 988,9	11 742,6	6 250,9	621,7	683,7	23 719,4	9 346,6	1 306,5	1 315,6	2 344,2
2. Vj	62 974,6	14 514,9	7 432,6	771,1	821,6	26 896,0	10 730,8	1 534,8	1 660,3	2 560,3
3. Vj	62 863,2	16 225,4	8 298,8	847,3	925,8	25 183,6	9 010,3	1 865,7	1 738,9	2 733,1

Jahr Vierteljahr	Holzgewerbe		Bekleidungs-, Textil- u. Ledergewerbe			Nahrungsmittelgewerbe		Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege ⁵⁾		Sonstiges Gewerbe ⁶⁾
	zusammen	darunter Tischler	zusammen	darunter		zusammen	darunter Fleischer	zusammen	darunter Gebäudereiniger	
				Schneider	Schuhmacher					
Beschäftigte 1 000										
1972 Vj D	260,4	207,9	152,9	51,7	33,7	484,8	206,2	359,7	142,1	103,4
1973 D	267,6	211,8	141,1	48,0	31,4	487,3	205,0	359,9	157,7	104,5
1974 D	259,0	203,5	128,2	41,1	29,2	487,0	203,8	358,7	169,1	100,9
1975 D	252,7	196,9	118,4	36,7	27,8	496,6	206,7	366,7	182,9	97,1
1974 4. Vj	256,8	201,0	123,7	39,0	28,6	491,5	205,6	365,5	174,2	99,3
1975 1. Vj	249,8	195,4	118,8	37,1	27,8	489,3	204,0	361,9	169,9	95,7
2. Vj	250,7	195,0	118,3	36,6	27,7	494,9	205,8	362,6	185,8	95,6
3. Vj	254,2	197,5	116,9	36,0	27,5	505,2	209,9	372,8	192,7	98,4
4. Vj	255,7	198,5	115,5	35,3	27,4	502,3	208,6	373,5	192,0	98,5
1976 1. Vj	251,7	195,1	111,2	33,8	26,5	499,7	204,9	374,8	193,9	97,2
2. Vj	253,4	195,6	111,8	33,9	26,5	495,3	204,1	372,3	199,4	97,0
3. Vj	259,1	199,8	111,5	33,7	26,6	507,9	209,6	386,8	209,4	100,2

Umsatz⁴⁾ Mill. DM										
1972 Vj D	3 819,2	3 237,2	1 398,5	252,4	293,9	9 806,4	5 734,9	1 660,6	381,3	1 659,6
1973 Vj D	4 140,2	3 499,5	1 361,6	236,0	294,4	10 381,9	6 092,3	1 739,7	439,4	1 759,8
1974 Vj D	4 101,8	3 452,5	1 324,0	221,2	292,0	10 809,3	6 276,7	1 874,3	505,3	1 795,5
1975 Vj D	4 085,8	3 446,5	1 329,9	214,0	302,9	11 402,0	6 589,1	2 029,1	555,8	1 862,9
1974 4. Vj	4 941,0	4 126,6	1 498,8	254,8	323,0	11 583,7	6 689,3	2 001,8	539,8	2 230,4
1975 1. Vj	3 434,9	2 908,6	1 172,0	203,2	253,6	10 457,1	5 979,6	1 880,7	493,3	1 438,3
2. Vj	3 828,6	3 246,9	1 384,7	215,6	324,9	11 329,9	6 515,5	2 005,4	551,2	1 773,3
3. Vj	3 858,6	3 252,7	1 221,7	195,1	279,1	11 373,8	6 581,5	2 053,4	583,8	1 854,3
4. Vj	5 220,9	4 377,7	1 541,3	242,2	354,1	12 447,1	7 279,7	2 176,8	594,9	2 385,9
1976 1. Vj	3 555,6	3 013,0	1 152,9	200,2	250,2	11 204,4	6 521,9	2 030,1	549,3	1 584,0
2. Vj	4 133,6	3 496,3	1 422,1	216,9	338,5	11 839,1	6 923,2	2 250,7	588,5	1 918,2
3. Vj	4 149,2	3 519,7	1 252,1	200,8	289,3	11 831,0	6 932,4	2 236,1	615,6	1 985,8

Siehe auch Fachserie D, Reihe 7/I.

1) Ergebnis der auf den Berichtsjahr der Handwerkszählung 1968 und des Basisjahr 1970 umgestellten Handwerksberichterstattung (ohne handwerkliche Nebenbetriebe). — 2) Nach dem Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können (Fassung 1968). — 3) Durchschnitt aus den Beschäftigtenzahlen am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: 1/8 des 4. Vj des Vorjahres plus 1/4 des 1. bis 3. Vj plus 1/8 des 4. Vj des Berichtsjahres. — 4) Einschl. Umsatz (Mehrwertsteuer). — 5) Einschl. chemische und Reinigungsgewerbe. — 6) Umfaßt u. a. Glaser, Fotografen, Buchdrucker und Vulkanisierer.

Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe

1970 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe										
	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe 3)				
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Maler- und Lackierer- gewerbe, Tapeten- kleberei	Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	Elektro- installation	Glaser- gewerbe
kalendermonatlich											
1971	103,6	104,1	102,1	103,5	104,2	102,1	103,7	100,4	104,4	106,9	104,7
1972	110,1	111,7	105,2	110,3	112,6	105,2	109,7	104,1	112,1	113,1	114,0
1973	111,3	112,9	106,3	111,4	113,7	106,3	111,0	105,0	113,7	115,5	109,6
1974	103,7	102,8	106,2	103,5	102,2	106,2	104,4	95,2	104,1	117,3	95,9
1975	93,1	91,7	97,4	92,0	89,5	97,4	97,2	90,1	94,7	110,6	84,8
1975 3. Vj	98,4	95,1	108,7	99,5	95,2	108,7	94,8	91,2	91,8	104,5	82,6
1975 4. Vj	102,3	103,3	99,3	95,1	93,1	99,3	128,1	116,3	127,2	146,5	110,9
1976 1. Vj	76,2	78,2	70,1	75,6	78,2	70,1	78,3	67,4	76,6	95,2	66,7
1976 2. Vj	100,8	99,3	105,2	103,8	103,1	105,2	90,2	84,1	88,0	102,0	78,2
1976 3. Vj	102,6	100,8	108,3	104,0	102,0	108,3	97,8	93,7	94,8	108,5	84,0
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt											
1971	103,1	103,6	101,6	103,0	103,7	101,6	103,2	99,9	103,9	106,3	104,2
1972	110,1	111,7	105,1	110,2	112,6	105,1	109,6	104,0	112,0	113,0	114,0
1973	111,5	113,1	106,5	111,6	113,9	106,5	111,2	105,2	115,7	115,9	109,9
1974	104,3	103,4	106,9	104,1	102,8	106,9	105,0	95,8	104,7	118,0	96,4
1975	93,6	92,2	97,9	92,4	89,9	97,9	97,7	90,5	95,2	111,1	85,2
1975 3. Vj	93,5	90,3	103,2	94,4	90,4	103,2	90,0	86,5	87,2	99,2	78,4
1975 4. Vj	103,0	104,0	100,0	95,7	93,7	100,0	129,0	117,1	128,0	147,5	111,5
1976 1. Vj	74,8	76,8	68,8	74,3	76,8	68,8	76,8	66,1	75,2	93,5	65,6
1976 2. Vj	105,0	103,5	109,6	108,1	107,4	109,6	93,9	87,6	91,6	106,2	81,4
1976 3. Vj	97,2	95,4	102,6	98,5	96,6	102,6	92,6	88,7	89,8	102,7	79,5

Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
	kalendermonatlich			von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt		
1971	103,5	104,2	102,1	103,0	103,7	101,6
1972	110,3	112,6	105,2	110,2	112,6	105,1
1973	111,4	113,7	106,3	111,6	113,9	106,5
1974	103,5	102,2	106,2	104,1	102,8	106,9
1975	92,0	89,5	97,4	92,4	89,9	97,4
1975 Aug.	90,2	85,7	99,9	90,3	85,8	100,1
1975 Sept.	108,0	104,0	116,6	102,2	98,5	110,4
1975 Okt.	113,3	110,0	120,4	102,6	99,6	109,1
1975 Nov.	95,9	93,2	101,8	104,7	101,7	111,1
1975 Dez.	75,9	76,0	75,7	79,1	79,2	78,9
1976 Jan.	66,7	68,1	63,8	67,3	66,7	64,3
1976 Febr.	67,9	71,6	59,8	70,7	74,6	62,3
1976 März	92,4	95,0	86,7	83,6	86,0	78,5
1976 April	100,3	100,1	100,7	104,5	104,3	104,9
1976 Mai	105,6	104,9	107,2	110,1	109,3	111,7
1976 Juni	105,3	104,3	107,5	109,7	108,6	112,0
1976 Juli	102,2	100,5	105,8	96,8	95,2	100,2
1976 Aug.	98,4	96,2	103,3	93,2	91,1	97,8
1976 Sept.	111,3	109,3	115,8	105,5	103,5	109,7
1976 Okt. 4)	110,9	108,9	115,2	110,0	108,0	114,3

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschli. Ausbaugewerbe. — 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe. — 3) Ab 1. Vierteljahr 1975 nach der Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961). — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index 1) des Auftragseingangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe

1971 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe			Wohnungs- bau	Sonstiger Hochbau			Straßen- bau	Sonstiger Tiefbau		
	insgesamt	Hochbau	Tiefbau		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber
Auftragseingang											
1972	104,9	109,6	97,1	121,4	99,3	132,2	99,9	98,1	86,9	91,6	100,7
1973	104,6	108,2	98,4	101,2	107,1	158,1	122,0	102,6	83,3	105,8	99,1
1974	95,0	92,0	100,0	81,5	83,2	113,5	129,5	111,0	76,4	85,3	101,1
1975	104,6	100,7	111,2	85,7	103,9	93,9	128,6	120,8	89,2	88,9	114,1
1975 Juli	105,1	97,0	118,7	79,6	109,2	92,3	114,0	138,8	105,5	74,7	112,4
1975 Aug.	111,8	110,8	113,3	80,4	140,0	91,3	127,7	156,9	76,0	63,0	95,6
1975 Sept.	119,3	115,8	125,2	108,0	105,1	78,4	154,8	153,9	85,3	77,7	121,5
1975 Okt.	108,0	106,8	110,0	99,4	107,9	99,5	121,8	129,8	78,4	68,2	110,4
1975 Nov.	93,0	89,4	98,9	82,6	78,3	74,9	125,5	99,4	68,5	79,2	112,6
1975 Dez.	104,3	101,2	109,4	82,7	89,0	128,9	161,4	94,6	82,9	85,4	136,5
1976 Jan.	74,9	76,7	72,1	65,0	75,2	98,1	103,4	57,7	64,7	67,1	88,6
1976 Febr.	75,3	83,0	65,1	80,7	86,8	61,6	82,7	56,9	80,8	67,5	73,7
1976 März	115,4	124,0	100,9	130,7	115,8	80,9	127,3	104,2	79,8	101,4	105,6
1976 April	101,0	103,1	97,4	95,1	115,8	42,3	102,7	113,4	89,0	76,2	89,5
1976 Mai	105,7	105,4	106,2	96,5	115,3	89,4	108,6	134,1	90,7	89,0	96,4
1976 Juni	126,4	126,5	126,3	111,0	140,4	115,2	136,8	158,5	85,6	101,7	116,0
1976 Juli	102,9	98,5	110,4	86,5	99,7	140,1	119,6	132,8	73,9	99,0	108,5
1976 Aug.	104,4	93,6	122,3	89,4	94,3	58,2	104,3	169,9	78,1	85,7	101,9
1976 Sept.	114,2	107,6	125,2	97,5	112,4	83,5	123,2	169,5	82,9	70,0	109,5
Auftragsbestand											
1972	105,0	110,8	93,8	126,4	102,8	80,9	93,8	98,8	83,2	132,5	88,1
1973	104,6	107,2	99,3	114,7	104,1	92,7	98,4	108,8	83,3	134,2	92,2
1974	89,7	83,4	102,1	70,0	85,1	88,3	106,3	120,2	66,4	109,2	96,6
1975	88,1	82,5	99,1	64,8	93,5	62,2	104,5	110,5	72,2	81,3	99,4
1975 März	85,3	78,9	97,8	57,2	89,8	61,0	108,4	111,2	64,9	93,3	96,6
1975 Juni	92,3	85,2	106,0	66,7	97,4	70,0	107,0	120,2	85,0	94,3	101,9
1975 Sept.	88,4	83,6	97,7	66,7	97,9	54,9	101,0	112,4	73,5	69,4	96,1
1975 Dez.	86,4	82,2	94,8	66,7	89,0	63,0	101,4	98,3	65,2	68,2	103,1
1976 März	92,4	87,1	102,6	73,4	99,5	56,9	101,0	104,1	75,8	88,2	110,3
1976 Juni	92,9	87,5	103,5	77,8	102,9	54,3	90,2	110,2	85,0	80,6	105,9
1976 Sept.	88,0	82,0	99,8	70,4	96,1	37,0	91,2	111,3	74,8	65,3	101,2

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Wertindex.

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto- lohn- summe 2)	Umsatz 3)	
	insgesamt 1)	Tatige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kaufmännische und technische Angestellte einschl. Aus- zubildender	Ubrige Beschäftigte						
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker	Gewerblich Aus- zubildende			
1 000								Mill. DM		
1971 D	1 543,7	69,7	145,0	1 329,0	874,7	427,9	26,5	1 855,5	253,2	5 586
1972 bzw. MD	1 533,5	69,3	151,9	1 312,3	876,9	408,0	27,4	2 077,2	292,5	6 170
1973 MD	1 508,1	68,5	159,3	1 280,3	874,8	374,0	31,4	2 159,8	337,8	6 445
1974 4)	1 352,3	66,6	154,6	1 131,1	790,9	306,7	33,6	2 070,1	351,9	6 280
1975	1 210,8	63,8	141,5	1 005,4	714,0	257,0	34,5	1 958,9	343,5	6 021
1975 Juli	1 236,5	63,6	139,9	1 033,0	730,5	268,7	33,7	2 121,1	343,2	5 984
Aug.	1 241,4	63,3	139,5	1 038,6	732,7	271,1	34,8	1 992,0	340,9	5 726
Sept.	1 245,7	63,1	139,5	1 043,1	735,3	272,0	35,7	2 216,0	337,2	6 401
Okt.	1 228,6	63,1	138,4	1 027,2	725,1	266,4	35,6	2 356,7	329,5	7 147
Nov.	1 211,6	62,9	138,0	1 010,7	716,2	259,4	35,1	2 106,6	378,4	7 470
Dez.	1 184,4	62,7	137,4	984,3	702,7	246,8	34,8	1 765,9	383,1	9 838
1976 Jan.	1 130,8	62,2	135,8	932,7	671,2	227,4	34,1	1 391,0	330,7	4 875
Febr.	1 110,1	61,9	135,2	913,1	659,1	220,1	33,8	1 258,9	327,7	3 918
Marz	1 141,1	61,7	134,1	945,3	678,1	233,7	33,5	1 748,6	320,1	4 583
April	1 167,7	61,4	134,0	972,3	694,1	245,2	33,0	2 024,4	322,1	4 729
Mai	1 179,5	61,2	134,2	984,2	701,0	250,2	33,0	2 124,4	335,6	5 335
Juni	1 187,8	61,2	134,1	992,6	709,2	250,5	32,8	2 180,8	349,4	5 741
Juli	1 191,4	60,8	134,0	996,7	707,5	256,5	32,7	2 065,7	347,3	5 632
Aug.	1 203,0	60,6	134,8	1 007,5	710,1	259,2	38,2	2 107,7	347,5	5 785
Sept.	1 201,1	60,3	134,9	1 005,9	707,0	257,9	41,1	2 266,1	341,6	6 386

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
									Straßenbau	Sonstiger Tiefbau
1 000										
1971 MD	212 828	84 822	2 324	48 111	36 701	10 394	77 571	18 984	27 341	31 246
1972 MD	210 355	90 685	1 874	47 095	34 717	9 550	70 702	17 088	25 502	28 111
1973 MD	195 967	84 368	1 779	44 267	28 697	8 840	65 653	15 271	23 218	27 064
1974 MD	172 503	68 376	1 904	37 537	24 850	8 153	64 686	16 265	22 280	26 141
1975 MD	152 529	58 396	1 931	33 002	24 850	8 153	59 200	15 216	19 906	24 078
1975 Juli	162 235	60 944	2 433	34 437	25 795	8 642	64 421	16 014	22 748	25 659
Aug.	153 499	57 708	2 273	32 783	24 503	8 280	60 735	14 942	21 491	24 302
Sept.	176 868	67 189	2 491	37 413	28 237	9 176	69 775	17 228	24 674	27 873
Okt.	183 986	70 789	2 398	38 945	29 518	9 427	71 854	17 797	25 383	28 674
Nov.	156 852	60 321	1 982	34 209	26 088	8 121	60 340	15 293	20 514	24 533
Dez.	122 979	47 177	1 542	28 325	21 802	6 523	45 935	12 081	14 838	19 016
1976 Jan.	101 758	39 764	1 022	26 002	20 002	6 000	34 970	10 150	9 949	14 871
Febr.	97 688	37 820	870	25 879	20 275	5 604	33 119	10 152	8 604	14 363
Marz	138 593	53 256	1 485	32 932	25 432	7 500	50 920	13 745	15 216	21 959
April	155 907	62 203	1 869	33 939	25 920	8 019	57 896	14 795	19 036	24 065
Mai	159 784	63 915	2 343	34 215	26 037	8 178	59 311	14 883	20 017	24 411
Juni	161 886	65 099	2 231	35 634	26 531	9 103	58 922	14 644	20 665	23 613
Juli	149 744	58 761	2 065	33 073	25 180	7 893	55 845	14 104	18 961	22 780
Aug.	152 857	60 094	2 271	33 612	25 470	8 142	56 880	13 954	19 728	23 198
Sept.	171 046	68 931	2 337	36 552	28 116	8 436	63 226	15 386	22 121	25 719

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/1

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige — 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes ab 1976 auch in der Bruttogehaltssumme, ebenso Winterbau - Umlage. — 3) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer. — 4) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten, Löhne und Gehälter MD.

Bautätigkeit und Wohnungen Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten 4)
	Gebäude	umbauter Raum 1 000 m ³	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet 2)		1 und 2	3	4	5 u. mehr	
Wohnräume 3)												
1971	44 825	211 955	207 246	542 251	520 139	98 660	554 987	11,8	15,3	29,0	43,9	2 412 985
1972	44 080	219 279	234 437	647 286	623 317	115 750	660 636	13,1	15,4	28,5	43,0	2 825 795
1973	43 214	217 824	248 172	699 360	674 260	119 252	714 226	14,5	15,7	27,2	42,6	3 033 858
1974	39 945	200 326	211 970	591 454	568 473	100 652	604 387	14,9	16,1	25,8	43,2	2 572 419
1975	36 994	175 739	175 052	424 696	404 114	66 315	435 910	13,1	15,2	23,3	48,4	1 944 480
1975 Jan. bis Okt.	14 031	74 244	81 034	211 066	202 857	39 661	216 124	14,2	15,7	24,4	45,7	939 182
1976 Jan. bis Okt.	15 362	72 057	82 717	177 994	170 149	29 308	182 540	11,4	14,6	21,7	52,3	835 255

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann. — 2) Einschl. landlicher Siedlungsunternehmen. — 3) Zimmer und Küchen — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — innerhalb von Wohnungen. — 4) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — außerhalb von Wohnungen. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohn- bauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)3)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
							1 000 m ³		Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
Anzahl		1 000 m ³		1 000 m ²		Mill. DM		DM		
1971	247 473	44 820	313 124	229 253	60 027	43 466	47 011	26 577	767	434
1972	261 427	44 182	343 057	224 180	65 441	43 382	57 221	30 013	928	487
1973	235 456	43 818	303 315	217 135	57 610	43 226	55 732	30 207	899	487
1974	179 086	37 925	209 250	178 957	38 872	35 316	41 964	30 253	677	488
1975	173 820	41 932	190 694	193 810	35 308	38 435	40 482	33 789	655	546
1975 Aug.	15 549	3 869	16 805	17 316	3 099	3 394	3 606	2 870	58	46
1975 Sept.	16 435	4 662	17 722	20 968	3 254	4 188	3 819	3 376	62	54
1975 Okt.	16 587	4 766	18 043	21 746	3 314	4 324	3 838	3 481	62	56
1975 Nov.	15 407	3 906	17 099	18 837	3 189	3 683	3 637	3 344	59	54
1975 Dez.	12 652	3 329	14 608	18 536	2 732	3 522	3 143	3 208	51	52
1976 Jan.	13 105	2 848	14 245	12 012	2 639	2 472	3 133	1 970	51	32
1976 Febr.	14 946	2 982	16 240	13 619	3 004	2 820	3 548	2 578	57	42
1976 März	19 046	3 525	19 632	15 193	3 554	3 100	4 278	2 493	69	40
1976 April	19 240	3 467	19 539	13 112	3 540	2 687	4 286	1 980	69	32
1976 Mai	20 453	3 664	20 453	13 793	3 699	2 836	4 550	2 207	74	36
1976 Juni	19 342	3 415	19 732	14 561	3 603	2 908	4 360	2 224	71	36
1976 Juli	19 546	3 754	20 324	15 708	3 629	3 289	4 498	2 859	73	46
1976 Aug.	17 184	3 322	17 359	13 686	3 159	2 756	3 848	2 024	62	33
1976 Sept.	16 553	3 242	16 963	12 921	3 057	2 698	3 741	1 974	61	32
1976 Okt.	16 039	3 068	15 934	13 765	2 884	2 691	3 567	2 206	58	36

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen						Errichtung neuer Gebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten 3) je Wohnung bei			Durchschnittlich		
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- wohnfläche	
											je Wohnung	m^{3}	m^{2}
Anzahl			DM								
1971	705 417	691 473	16,8	15,5	55,9	53 400	53 800	78 200	470	85,2	
1972	768 636	752 466	15,7	17,6	55,2	60 400	58 900	86 300	472	85,5	
1973	658 918	644 373	14,2	18,5	56,2	66 300	64 600	101 400	490	87,6	
1974	417 783	407 089	15,5	11,4	63,6	69 500	74 700	119 600	544	92,9	
1975	368 718	357 439	14,3	10,4	65,4	72 600	85 000	129 700	567	95,8	
1975 Aug.	31 901	30 796	12,1	10,3	67,8	76 400	89 700	131 500	581	97,3	
1975 Sept.	33 436	32 397	13,6	10,6	66,7	77 600	95 800	131 700	582	97,6	
1975 Okt.	35 305	33 903	17,1	8,3	62,7	66 500	95 400	133 000	562	94,8	
1975 Nov.	35 007	33 892	17,9	9,8	57,5	70 000	90 400	129 200	529	91,7	
1975 Dez.	29 741	28 830	23,6	10,0	56,1	74 700	88 700	128 400	531	92,1	
1976 Jan.	28 041	27 273	17,0	10,0	63,3	75 100	97 400	129 500	553	94,2	
1976 Febr.	31 184	30 457	18,5	10,2	62,8	74 700	88 600	134 300	565	96,0	
1976 März	34 877	33 816	8,0	9,8	70,7	80 400	95 300	139 100	617	102,1	
1976 April	34 882	34 127	9,5	11,2	71,2	79 700	90 600	138 300	606	100,6	
1976 Mai	36 037	35 251	7,6	9,8	74,0	83 200	100 400	139 500	618	101,7	
1976 Juni	36 086	35 345	10,4	11,0	68,2	81 600	94 900	138 400	592	99,0	
1976 Juli	34 986	34 257	10,6	11,2	70,4	93 700	103 200	141 200	630	102,7	
1976 Aug.	30 808	29 949	9,0	11,6	70,0	90 600	95 400	141 800	616	102,3	
1976 Sept.	29 746	28 967	7,5	12,2	70,4	88 900	101 200	140 200	622	102,5	
1976 Okt.	28 386	27 662	9,7	13,3	67,4	91 800	104 700	141 400	611	101,9	

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Errichtung neuer Gebäude. — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Auftragsvergaben 1) der öffentlichen Hand für Tiefbauten Mill. DM

Jahr Monat	Nach der Art der Baumaßnahme						Nach Bauherren (Baulastträger)				
	Insgesamt	Straßen	Straßen- brücken	Bundes- wasser- straßen 2)	Wasser- wirtschaftl. Tief- bauten 3)	Sonstige Tiefbauten	Bund	Länder	Gemeinden 4)	Gemeinde- verbände	Sonstige öffentl. Bauherren
1971	10 955,3	4 479,5	1 232,3	497,9	2 676,2	2 069,3	3 772,1	1 331,4	4 228,6	921,1	702,0
1972	13 469,1	5 954,7	1 621,5	477,1	2 668,0	2 747,9	5 584,1	1 486,5	4 674,0	953,6	770,9
1973	13 761,2	6 049,1	1 418,0	422,1	2 831,2	3 040,8	5 156,1	1 642,8	5 060,3	1 165,1	736,8
1974	15 502,8	7 205,6	1 660,9	568,2	3 057,3	3 010,7	5 629,2	2 251,0	5 879,3	1 069,9	673,5
1975	15 778,5	6 719,4	1 503,1	724,6	4 082,3	2 749,2	5 581,3	2 112,9	5 751,0	1 098,5	1 234,8
1975 Aug.	1 282,6	632,9	72,3	35,7	343,5	198,1	434,5	155,1	448,5	113,0	131,5
1975 Sept.	1 617,1	714,4	195,5	172,1	326,5	208,7	616,5	260,2	518,7	133,3	88,5
1975 Okt.	1 599,9	743,8	234,7	62,8	333,8	224,9	699,6	171,8	517,4	144,9	66,2
1975 Nov.	1 301,4	547,7	111,7	82,9	363,8	195,3	424,9	180,6	516,6	107,2	72,1
1975 Dez.	1 424,2	515,6	128,9	37,0	553,6	189,0	419,4	193,7	639,9	113,8	57,3
1976 Jan.	1 039,7	293,9	87,2	47,3	381,4	229,9	288,0	138,1	509,8	34,3	69,4
1976 Febr.	753,8	252,2	106,5	24,2	218,8	152,2	251,9	98,7	288,8	28,9	75,5
1976 März	1 031,9	395,1	75,2	31,5	257,1	273,0	371,6	113,1	402,9	52,7	91,6
1976 April	1 099,3	511,3	114,0	17,5	236,4	220,1	479,2	127,1	333,7	85,6	73,7
1976 Mai	1 148,7	531,5	93,0	45,9	246,8	231,5	431,8	150,3	438,3	69,6	58,8
1976 Juni	1 364,3	677,7	165,7	33,9	268,7	218,2	555,3	155,8	505,4	90,9	56,9
1976 Juli	1 726,0	763,2	206,5	64,8	411,1	280,3	581,2	309,5	628,3	123,5	83,5
1976 Aug.	1 447,2	733,5	103,9	75,7	257,7	276,5	640,4	227,8	404,5	95,2	79,2
1976 Sept.	1 525,6	725,2	169,0	120,6	318,2	192,6	535,6	276,4	505,2	104,9	104,4
1976 Okt.	1 633,8	720,8	135,5	122,8	374,2	280,5	641,6	189,1	514,3	182,5	106,3

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Aufträge mit einem Auftragswert von 25 000 DM und mehr einschl. des vom Bauherren gestellten Materials. Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Einschl. Häfen. — 3) Einschl. Landeskulturbauten. — 4) Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern. — 5) Berichtete Ergebnisse.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit									
		Waren verschie- dener Art 2)	Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren				textilen Rohstoffen und Halbwaren, Hauten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralölzeugnissen		
			zusammen	Getreide, Futter- mitteln	Dünge- mitteln	lebendem Vieh			zusammen	festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen
1971	107,0	107,8	104,4	103,6	104,1	104,1	105,1	110,1	114,2	93,7	119,4
1972	112,2	111,9	112,4	111,7	109,5	120,5	114,8	105,7	122,0	87,0	131,8
1973	129,7	129,0	138,7	149,0	125,1	129,7	127,6	138,2	163,7	88,9	183,3
1974	146,6	158,7	156,3	172,5	162,3	114,0	124,4	202,0	200,7	112,3	224,0
1975	142,2	146,0	155,8	161,1	160,8	132,5	104,6	162,0	196,1	100,6	221,1
1975 Aug.	134,9	140,5	160,1	155,9	199,7	125,1	81,2	150,9	205,5	96,1	234,0
1975 Sept.	151,0 r	161,0	171,2	169,1	137,9	148,3	114,3	180,4	207,8 r	95,9	237,0 r
1975 Okt.	159,3 r	160,1 r	177,1 r	181,3 r	190,6 r	163,7 r	125,6 r	174,5 r	217,2 r	102,1 r	247,3 r
1975 Nov.	144,3	138,5	162,3	174,8	166,8	130,7	181,6	120,7	200,2	100,7	226,0
1975 Dez.	151,5	159,9	163,0	170,2	170,2	145,2	130,5	168,6	222,6	117,5	249,7
1976 Jan.	133,5	132,7	144,8	155,7	152,4	140,8	139,1	163,4	206,5	105,8	232,1
1976 Febr.	138,7	143,6	140,0	144,4	100,9	128,0	135,1	185,1	217,2	97,5	247,7
1976 März	164,4	186,8	183,4	187,6	133,5	145,5	152,1	212,4	233,9	104,7	267,3
1976 April	155,3	152,9	166,9	173,3	90,2	146,6	150,8	182,4	219,7	102,1	250,2
1976 Mai	154,2	163,0	154,9	159,1	95,4	133,4	148,9	183,6	213,7	96,3	244,8
1976 Juni	157,2	165,0	146,1	156,0	132,4	135,0	151,5	190,0	214,2	103,8	243,5
1976 Juli	153,8	154,6	164,5	166,2	169,1	120,5	130,9	170,3	223,5	111,8	253,1
1976 Aug.	157,7	162,7	189,6	185,7	246,0	143,9	140,8	178,3	232,7	106,4	266,0
1976 Sept.	170,3 r	187,6 r	191,2 r	191,7 r	179,2 r	156,6 r	165,5 r	191,7 r	231,3 r	117,9 r	261,1 r
1976 Okt.	160,6	163,1	165,5	181,5	116,0	140,4	152,8	177,4	219,6	108,7	248,5

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. a.			Schrott, sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- und Genußmitteln			
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen	zusammen		darunter mit			
	Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	NE- Metallen				Gemüse, Obst, Gewürzen	Milch- erzeug- nissen, Fettwaren	Fleisch, Fleisch- waren	Tabak- waren		
1971	94,1	97,7	77,5	114,8	115,8	76,5	111,5	107,3	93,9	103,2	108,4
1972	95,2	98,7	77,1	125,1	126,8	77,4	117,0	126,1	99,1	123,5	114,3
1973	118,5	121,6	102,6	137,0	133,6	109,5	127,4	126,1	108,4	132,5	127,7
1974	156,6	153,6	166,1	131,3	129,1	149,1	131,5	127,4	105,9	134,4	130,9
1975	126,1	127,8	113,6	126,4	124,5	87,8	139,5	139,9	113,5	149,6	133,6
1975 Aug.	106,7	108,4	95,4	124,2	128,3	70,0	135,3	158,1	106,6	150,2	130,9
1975 Sept.	126,4 r	124,6	131,9 r	147,4	147,8	87,1	139,7 r	134,8	108,9	160,1	137,5
1975 Okt.	126,3 r	129,1 r	108,9 r	159,1 r	159,2 r	89,2 r	150,9 r	128,2 r	121,7 r	176,4 r	140,2 r
1975 Nov.	116,9	117,1	113,0	135,7	132,7	78,0	137,8	108,6	118,0	154,1	125,3
1975 Dez.	113,0	111,7	113,0	119,9	114,0	76,3	157,7	123,1	118,0	169,7	147,2
1976 Jan.	116,7	115,9	117,1	99,0	82,4	83,7	127,9	115,2	116,3	146,8	127,6
1976 Febr.	119,6	119,2	111,5	103,5	84,4	100,2	132,0	118,0	116,7	143,8	123,4
1976 März	143,1	142,8	139,1	139,8	131,4	118,9	150,6	138,1	146,4	166,1	142,3
1976 April	134,3	133,4	135,0	143,0	142,7	116,3	152,0	139,8	166,4	160,4	141,1
1976 Mai	138,3	137,1	135,6	150,8	150,5	115,4	149,4	162,2	156,6	146,8	139,7
1976 Juni	142,4	137,4	156,3	153,1	157,1	117,1	159,2	173,8	155,5	159,4	147,6
1976 Juli	138,1	133,9	150,9	146,9	149,2	108,7	151,6	173,0	126,7	151,7	142,6
1976 Aug.	133,8	131,1	140,0	152,1	153,9	105,7	147,6	147,1	117,1	170,8	139,5
1976 Sept.	157,5 r	152,7 r	171,9 r	170,0 r	168,8 r	117,9 r	148,4 r	125,2 r	118,1 r	168,2 r	142,1 r
1976 Okt.	142,5	141,4	139,3	163,0	162,3	103,8	146,2	120,8	113,8	161,3	138,7

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Textil- waren, Schuhen	Metall- waren, Kunststoff- Fein- keramik- und Holz- fertig- waren 3)	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen 3)			tech- nischem u. Spezial- bedarf	pharmazeut., kosmet. u. a. Erzeugnissen		Papier, Druck- erzeug- nissen
			zusammen	darunter mit Rundfunk- Fernseh- und Phono- geräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeu- tischen Erzeug- nissen	
					Kraft- wagen, Kraft- radern	Kraft- fahrzeug- teilen					
1971	112,2	114,9	108,3	112,3	105,6	107,7	107,8	104,6	112,0	115,6	106,1
1972	119,6	123,0	115,3	131,8	104,3	108,7	107,5	114,3	117,6	124,7	112,7
1973	127,7	132,8	126,5	147,8	104,9	101,7	113,8	127,6	125,4	138,9	122,3
1974	133,1	138,6	138,2	170,5	107,5	94,7	119,6	139,8	143,6	162,8	148,8
1975	132,6	139,0	137,8	162,5	118,9	120,7	129,5	139,0	155,5	176,1	146,9
1975 Aug.	116,2	117,4	119,5	125,4	101,9	93,6	119,1	127,9	146,0	165,5	144,1
1975 Sept.	159,7 r	153,0 r	161,8 r	193,3 r	127,9	128,6	136,3	153,6	161,1	177,8	153,5
1975 Okt.	173,5 r	163,5 r	176,4 r	229,2 r	140,3 r	144,1 r	152,1 r	160,1 r	172,4 r	192,9	166,6 r
1975 Nov.	142,0	148,2	165,9	219,2	121,2	116,1	146,9	137,2	151,1	169,5	161,8
1975 Dez.	123,5	150,7	192,0	246,9	126,3	110,3	139,5	132,4	161,5	185,8	153,1
1976 Jan.	131,2	128,5	128,6	170,8	98,0	107,6	114,9	128,7	162,6	181,7	152,2
1976 Febr.	136,3	143,7	136,3	162,3	109,7	119,0	119,1	131,3	159,5	180,0	158,2
1976 März	167,0	169,3	151,2	163,7	144,3	167,4	146,5	162,1	183,1	207,1	161,3
1976 April	141,4	151,9	131,0	148,7	134,7	166,1	130,8	157,1	165,6	188,0	150,4
1976 Mai	126,6	151,2	134,1	150,7	146,0	192,2	135,2	154,8	161,5	183,7	135,7
1976 Juni	114,8	152,1	137,0	143,5	152,3	174,8	143,8	157,2	164,4	188,9	142,9
1976 Juli	118,5	147,4	134,0	145,1	126,3	133,7	135,0	162,2	162,2	191,2	151,8
1976 Aug.	132,2	140,5	138,6	140,0	129,2	157,1	127,3	150,5	155,4	183,4	163,3
1976 Sept.	177,5 r	174,1 r	180,5 r	200,8 r	148,5 r	180,6 r	143,0 r	158,6 r	165,2 r	183,7 r	177,2 r
1976 Okt.	162,6	168,8	171,9	196,6	145,3	172,2	144,5	163,8	165,2	188,9	173,0

Siehe auch Fachserie F, Reihe 1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3) Anderweitig nicht genannt.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiedener Art	Nahrungs- und Genußmitteln					Textilwaren, Schuhe		
			zusammen	darunter mit				zusammen	darunter mit	
				Nahrungs- u Genußmitteln (ohne Reform- waren ²⁾)	Kartoffeln, Gemüse, Obst	Milch, Fettwaren, Eiern	Tabakwaren		Textilwaren ²⁾	Schuhen, Schuhwaren
1971	110,4	113,4	109,7	110,9	100,9	107,2	105,4	111,2	110,1	108,8
1972	121,0	126,4	120,0	120,9	108,5	108,1	121,9	122,7	118,0	115,1
1973	129,9	137,8	130,1	131,8	113,4	106,6	131,9	127,4	124,2	118,6
1974	136,9	151,5	137,0	140,6	117,1	102,2	127,9	134,1	129,7	124,1
1975	149,2	165,8	147,4	152,9	127,9	99,4	128,7	144,5	137,7	136,9
1975 Aug.	133,1	139,1	146,9	154,0	133,9	98,7	123,6	104,9	106,3	99,7
Sept.	145,6 r	156,2	141,5 r	146,2	121,0 r	99,2 r	128,6 r	138,3 r	127,3 r	140,1 r
Okt.	166,6	194,5	154,0	160,5	119,7	103,4	132,4	185,3	163,2	191,5
Nov.	164,6	210,0	146,7	152,7	106,4	95,0	124,6	178,6	162,4	169,9
Dez.	201,5	244,1	179,4	184,8	128,3	106,1	155,0	205,3	206,0	168,7
1976 Jan.	139,8	154,0	141,5	147,9	104,5	91,8	124,6	136,8	135,7	118,5
Febr.	135,3	138,8	139,5	146,0	106,5	89,5	119,0	105,9	106,8	82,7
Marz	158,1	163,0	154,3	161,3	119,6	99,2	131,8	136,8	127,1	117,2
April	162,8	167,6	164,2	172,2	138,0	104,2	133,2	156,4	140,7	170,0
Mai	153,1	157,4	152,0	158,3	155,5	105,4	128,2	145,1	138,3	155,2
Juni	151,0	148,6	159,7	167,3	167,9	107,4	130,0	130,7	130,7	126,3
Juli	156,0	164,6	167,4	176,7	158,9	102,3	134,9	136,4	138,1	134,2
Aug.	141,0 r	146,8 r	152,1 r	159,6 r	129,6 r	92,5 r	127,6 r	111,8 r	110,6 r	102,6
Sept.	154,9	164,2 p	152,1 p	157,3 p	112,8 p	95,0 p	143,1 p	149,7 p	137,4 p	148,1 p
Okt. 5)	168,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit									
	Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf ³⁾		Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren		Papierwaren, Druckerzeugnissen			pharmazeutischen, kosmetischen u. a. Erzeugnissen		
	zusammen	darunter mit Möbeln	zusammen	darunter mit Uhren, Schmuck- waren	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in	
						Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	Büchern, Fachzeit- schriften		Apotheken	Drogerien
1971	114,9	116,8	111,9	107,9	110,8	109,3	112,4	110,3	111,9	106,7
1972	130,0	133,5	118,0	118,0	119,9	114,7	124,0	119,6	122,8	111,0
1973	150,6	153,2	155,9	144,3	154,2	136,9	168,4	154,3	163,7	128,5
1974	144,5	147,2	148,0	136,8	141,4	130,8	148,5	142,3	151,3	119,0
1975	150,6	153,2	155,9	144,3	154,2	136,9	168,4	154,3	163,7	126,5
1975 Juli	144,8	148,3	141,9	123,4	143,7	126,3	156,9	157,2	163,4	139,2
Aug.	126,0	122,5	133,3	117,7	159,8	141,3	182,0	148,3	155,7	127,1
Sept.	153,5 r	161,3 r	144,5 r	123,7 r	162,9 r	156,3 r	170,8 r	147,0 r	158,2	116,8 r
Okt.	168,2	178,9	155,7	125,6	169,6	143,9	193,3	156,8	168,5	120,6
Nov.	173,3	176,1	191,6	166,1	171,1	149,6	194,2	153,8	165,1	117,5
Dez.	230,7	215,9	342,8	405,2	253,4	233,5	294,1	190,9	180,2	195,3
1976 Jan.	124,0	124,2	133,9	109,2	145,5	129,3	156,1	151,7	165,5	113,6
Febr.	130,9	138,0	128,1	103,7	141,9	121,0	152,2	148,8	165,4	105,1
Marz	153,1	163,4	137,6	117,9	145,8	126,9	153,5	162,5	179,0	118,1
April	150,3	158,0	138,1	126,1	147,6	124,3	158,4	167,3	179,4	134,4
Mai	145,1	147,3	132,8	120,6	131,6	113,2	139,2	160,7	168,7	134,3
Juni	141,1	143,0	131,7	110,7	126,3	109,1	130,7	160,8	168,0	139,5
Juli	145,1	148,6	148,1	128,4	142,4	121,1	154,7	165,2	171,6	147,7
Aug.	136,3	137,8	145,2	127,3	170,3	152,4	189,1	155,1	162,9	130,2
Sept. 5)	158,8	167,3	147,5	125,6	169,9	156,8	182,4	153,3	163,6	123,0

Jahr Monat	Einzelhandel mit					Nach Betriebsformen				
	Kohle, Mineralerzeugnissen		Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen		sonstigen Waren	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften ⁴⁾	Fach Einzelhandelsunternehmen mit	
	zusammen	darunter mit Brennstoffen	zusammen	darunter mit Kraftwagen, Kraftträdern					1 - 4	5 u. mehr
					Verkaufsstellen					
1971	105,2	102,5	106,0	105,8	112,3	112,5	111,0	108,2	109,2	114,5
1972	107,0	102,6	110,9	110,2	124,7	123,7	123,5	112,8	118,1	132,0
1973	148,9	151,0	110,2	107,8	135,5	133,3	131,8	122,0	124,8	149,2
1974	160,7	165,1	103,5	99,2	140,9	144,0	145,2	125,6	127,9	169,2
1975	164,9	168,6	129,2	127,4	147,5	156,1	155,6	136,2	137,4	193,9
1975 Juli	163,6	163,3	134,2	131,6	141,6	155,3	108,7	140,4	136,8	191,1
Aug.	178,9	182,4	105,8	99,9	139,9	130,6	115,4	140,5	123,6	176,6
Sept.	174,2 r	176,9 r	136,6 r	135,3 r	150,5 r	141,0	170,3 r	130,7 r	135,4 r	187,2 r
Okt.	173,0	173,7	147,1	146,6	167,3	170,0	236,4	145,2	150,0	220,3
Nov.	165,6	168,6	126,9	124,5	151,2	188,2	240,9	136,8	144,9	216,2
Dez.	204,4	216,5	130,0	121,3	165,4	243,8	191,5	163,2	181,8	262,1
1976 Jan.	200,1	215,2	114,5	115,1	118,1	156,5	107,1	137,2	127,4	187,0
Febr.	200,0	214,6	136,8	141,0	142,7	126,5	140,3	136,5	126,4	176,1
Marz	223,5	235,3	179,9	185,6	168,7	142,0	185,6	147,0	147,5	207,9
April	174,7	177,1	173,7	180,5	170,9	151,9	162,2	159,9	150,5	221,5
Mai	174,5	176,1	164,8	169,2	168,1	142,5	147,6	148,0	143,2	203,5
Juni	173,1	173,2	164,5	165,5	144,8	138,4	127,9	151,1	141,8	202,8
Juli	199,6	203,2	136,5	134,3	155,2	162,3	107,9	165,4	143,2	213,9
Aug.	196,7	197,4	115,1	110,1	155,7	137,9	128,9	150,2	129,8	190,3
Sept. 5)	185,9	187,8	147,2	146,4	162,3	145,8	188,5	147,4	142,6	204,6

Siehe auch Fachserie F, Reihe 3/1

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Anderweitig nicht genannt - 4) Und sonstige Verbraucherorganisationen. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe ins- gesamt	Beherbergungsgewerbe					Gaststättengewerbe							
		zu- sammen	Hotels	Gast- hofs	Fremden- heime u. Pensionen	Erholungs- u. Ferien- heime	zu- sammen	Gast- u. Speisewirt- schaften	Bahnhofs- wirt- schaften	Cafes	Bars, Tanz- u. Vergnü- gungslokale	Kantinen	Eis- dielen	Trink- u. Imbiß- hallen
1971	106,4	106,9	105,5	107,3	110,8	106,4	106,1	106,5	103,9	107,4	102,3	105,6	111,0	104,4
1972	113,2	114,0	113,9	113,1	119,4	115,5	112,8	113,7	105,9	114,8	103,5	114,5	112,8	113,0
1973	118,3	120,9	120,8	118,4	130,0	149,4	117,0	118,6	111,8	116,4	99,7	118,4	124,8	120,0
1974	123,7	127,5	126,6	124,0	144,4	185,9	121,8	124,2	110,4	124,2	97,9	123,3	125,6	127,8
1975 2)	131,0	136,3	136,3	131,8	149,1	205,4	128,4	131,6	111,1	135,8	96,8	126,0	143,7	134,1
1975 Aug.	148,3 r	173,8	165,1	168,6	234,8	363,5	136,1	137,3	123,1	156,7	98,7	114,6	272,9	139,3
1975 Sept.	143,2 r	164,1 r	171,9 r	144,8 r	198,7 r	269,7 r	133,2 r	136,4 r	111,8 r	142,4 r	96,4 r	128,9 r	178,3 r	137,2 r
1975 Okt.	135,9	144,6	157,8	125,3	145,3	205,0	131,7	135,9	112,2	133,1	102,0	140,9	64,2	141,2
1975 Nov.	118,1	106,5	109,7	105,1	87,5	120,4	123,6	128,9	103,6	123,3	91,9	130,4	44,0	130,7
1975 Dez.	124,5	114,8	113,2	121,4	89,3	108,1	129,2	134,1	110,2	135,2	104,3	127,0	38,7	137,5
1976 Jan.	115,1	106,7	109,0	108,4	80,4	90,3	119,2	123,5	103,9	115,1	95,3	128,4	36,5	126,7
1976 Febr.	117,7	112,2	116,5	111,8	80,0	117,6	120,3	124,7	96,8	119,6	94,9	129,8	48,5	126,9
1976 März	125,8	121,5	127,1	116,0	105,6	144,9	127,8	131,1	104,8	134,0	93,4	135,2	122,6	135,9
1976 April	134,4	137,1	138,1	133,9	134,3	208,6	133,1	135,8	109,9	143,2	84,9	130,5	200,7	137,2
1976 Mai	151,9	163,7	170,8	152,8	160,5	227,7	146,3	149,7	115,7	151,5	109,2	135,6	253,6	147,0
1976 Juni	147,9	166,7	165,4	155,9	214,3	306,5	136,9	140,6	117,8	149,7	96,0	127,8	293,6	142,3
1976 Juli	155,3	182,9	173,5	178,6	234,4	422,2	142,0	142,5	132,1	160,9	103,8	117,4	311,2	149,4
1976 Aug.	155,6	185,9	180,3	177,5	239,6	387,1	141,0	143,2	123,5	162,5	98,0	120,3	249,0	149,3
1976 Sept. 3)	147,9	170,0	184,6	143,0	203,2	245,0	137,3	142,1	112,5	141,1	99,8	129,5	150,7	144,5

Siehe auch Fachserie F, Reihe 7/I.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Der Jahresdurchschnitt 1975 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden können. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Reiseverkehr¹⁾

1000

Jahr Monat	Übernachtungen nach Betriebsarten									
	Insgesamt	Hotels	Hotels garnis	Gasthofs	Fremden- und Pensionen	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten und Sanatorien	Ferienhäuser, Ferien- wohnungen	Privat- quartiere	nach Betriebs- arten nicht aufgeteilt
1973 Whj	63 225,3	17 758,8	4 921,6	5 532,6	8 334,0	5 274,4	12 806,2	1 023,2	5 434,1	2 140,4
1974 Shj	152 787,0	28 738,8	8 522,3	13 517,5	21 373,1	9 917,1	15 979,9	3 687,6	32 784,8	18 265,9
1974 Whj	67 031,8	18 331,9	5 283,6	5 680,6	8 170,2	5 360,6	13 886,1	1 343,1	6 257,9	2 717,7
1975 Shj	159 200,8	29 609,1	8 675,9	13 756,9	21 445,2	10 048,2	16 965,8	4 774,8	34 250,7	19 674,1
1975 Whj	66 470,8	18 617,9	5 257,1	5 614,9	7 223,5	5 124,7	13 283,1	1 633,3	6 127,0	2 589,3
1975 Juli	38 045,7	5 539,8	1 637,1	3 280,7	4 808,4	2 115,9	2 913,3	1 414,3	10 011,0	6 325,2
1975 Aug.	37 243,5	5 538,5	1 639,9	3 108,6	4 888,5	2 076,1	2 924,9	1 233,8	9 963,8	5 869,5
1975 Sept.	26 038,7	5 635,2	1 650,5	2 295,9	3 737,5	1 558,7	2 871,8	669,2	5 348,9	2 271,0
1975 Okt.	16 359,8	4 612,1	1 281,4	1 359,0	1 977,0	1 284,3	2 839,2	440,6	1 692,6	873,5
1975 Nov.	8 868,2	2 672,4	772,7	678,4	762,0	718,7	2 406,3	63,2	449,0	345,3
1975 Dez.	9 385,6	2 572,4	670,6	999,4	1 000,4	615,8	1 560,2	351,5	1 274,6	340,7
1976 Jan.	9 335,9	2 689,9	779,6	855,7	984,2	731,3	1 789,0	268,1	954,7	283,5
1976 Febr.	9 869,4	2 843,6	810,1	784,6	1 102,0	786,7	2 233,0	288,2	782,9	288,2
1976 März	11 652,0	3 227,6	942,7	937,7	1 397,9	988,0	2 455,4	271,6	973,1	458,0
1976 April	15 188,1	3 834,3	1 085,1	1 366,6	1 791,5	1 312,6	2 490,9	597,6	1 598,0	1 111,3
1976 Mai	18 699,6	4 767,4	1 345,5	1 721,8	2 477,8	1 377,5	2 703,4	462,6	2 512,4	1 331,3
1976 Juni	26 424,2	5 071,3	1 459,0	2 321,6	3 661,1	1 620,7	2 621,2	950,9	5 171,6	3 546,9
1976 Juli	37 952,6	5 661,8	1 598,6	3 259,4	4 643,8	2 010,6	2 713,7	1 712,2	9 388,1	6 964,3
1976 Aug.	37 195,5	5 755,7	1 679,0	3 107,9	4 718,4	1 944,2	2 743,3	1 480,8	9 387,1	6 379,1
1976 Sept.	25 997,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Übernachtungen von Auslandsgästen nach ausgewählten Herkunftsländern ²⁾									
	Insgesamt	Belgien/ Luxemburg	Frankreich	Italien	Niederlande	Danemark	Großbritannien und Nordirland	Osterreich	Schweiz	Vereinigte Staaten
1973 Whj	4 932,4	206,2	384,5	277,9	573,1	184,3	433,6	237,1	288,9	716,0
1974 Shj	10 503,5	780,6	713,6	370,2	2 394,2	479,1	731,3	339,7	525,9	1 449,3
1974 Whj	4 933,4	218,3	357,3	273,0	586,7	205,6	408,2	225,5	296,4	658,8
1975 Shj	11 155,4	868,9	764,6	354,7	2 914,5	542,9	792,1	352,8	522,5	1 316,3
1975 Whj	5 137,4	231,8	380,2	283,4	676,0	245,6	419,6	231,9	296,2	687,2
1975 Juli	2 979,0	301,8	163,8	53,8	1 111,8	165,7	154,7	62,2	114,2	281,5
1975 Aug.	2 338,2	249,2	195,5	74,4	626,8	99,7	160,9	66,1	92,9	254,6
1975 Sept.	1 799,3	101,9	137,9	75,6	323,8	90,9	146,4	64,0	90,7	297,4
1975 Okt.	1 315,7	51,5	84,5	61,7	176,9	88,3	104,9	54,3	81,7	215,1
1975 Nov.	752,2	32,2	58,4	46,0	62,0	30,0	61,0	38,5	44,2	102,1
1975 Dez.	693,6	39,6	47,2	32,5	137,3	30,8	50,1	27,3	34,8	79,4
1976 Jan.	720,8	32,3	51,2	49,0	96,6	24,2	63,2	32,5	40,5	94,3
1976 Febr.	813,7	37,9	67,9	46,8	111,0	33,7	69,9	38,0	45,2	97,8
1976 März	841,3	38,2	70,9	47,5	92,1	38,5	70,6	41,3	49,8	96,6
1976 April	1 104,2	64,3	74,3	40,5	170,0	74,4	106,4	49,5	72,1	141,1
1976 Mai	1 506,6	83,7	111,5	52,9	281,3	75,9	122,0	71,8	88,7	201,1
1976 Juni	1 893,7	115,8	107,0	41,1	556,2	92,8	134,4	55,5	88,1	260,5
1976 Juli	3 255,4	328,0	164,1	44,5	1 280,7	174,0	158,3	69,5	120,8	336,3
1976 Aug.	2 516,3	273,6	201,0	64,4	689,7	103,7	164,0	72,0	103,6	299,9
1976 Sept.	1 941,2	106,9	120,9	71,9	360,2	96,4	159,6	73,9	96,5	353,3

Siehe auch Fachserie F, Reihe 8/I

1) Ab April 1973 rd. 2 700 Berichtsgemeinden, ab April 1974 rd. 2 600 Berichtsgemeinden, ab April 1975 rd. 2 400 Berichtsgemeinden — 2) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend.

Warenverkehr ¹⁾ mit Berlin (West)

Mill. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	insgesamt	Erzeugnisse				insgesamt	Erzeugnisse			
		der Land- wirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genußmittel- industrien	des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	der Investitions- güterindustrien	der Verbrauchs- güterindustrien		der Land- wirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genußmittel- industrien	des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	der Investitions- güterindustrien	der Verbrauchs- güterindustrien
1971 MD	1 418	470	209	552	187	1 423	369	264	487	303
1972 MD	1 516	524	202	573	217	1 458	390	355	365	348
1973 MD	1 620	580	220	609	211	1 466	387	387	327	366
1974 MD	1 725	623	256	623	224	1 536	417	409	306	405
1975 MD	1 737	682	239	607	210	1 545	460	363	290	433
1975 Aug.	1 614	648	221	539	206	1 339	423	311	244	361
1975 Sept.	1 896	767	242	634	253	1 596	468	360	312	456
1975 Okt.	2 049	845	272	674	259	1 793	549	369	341	534
1975 Nov.	1 807	743	235	620	210	1 618	475	375	308	460
1975 Dez.	1 596	632	204	576	183	1 504	475	345	290	395
1976 Jan.	1 699	695	245	550	209	1 512	459	359	270	423
1976 Febr.	1 822	682	253	653	234	1 627	460	400	301	467
1976 März	2 125	814	320	744	248	1 871	547	442	367	516
1976 April	1 825	710	261	658	196	1 618	462	382	309	465
1976 Mai	1 918	731	253	718	216	1 707	484	410	324	490
1976 Juni	1 794	703	229	645	218	1 649	470	371	338	470
1976 Juli	1 693	683	263	554	193	1 463	421	330	265	448
1976 Aug.	1 860	800	277	573	209	1 526	502	343	257	424
1976 Sept.	2 109	859	286	721	244	1 809	538	383	346	542
1976 Okt.	1 986	772	283	694	238	1 845	560	385	333	567

Siehe auch Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten, sowie ab Januar 1972 auch der Luftfrachtverkehr.

Warenverkehr ¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der		Bergbauliche Erzeugnisse	Erzeugnisse der		Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u. ä.)	
		Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	Nahrungs- und Genußmittel- industrien		Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	Investitions- güterindustrien		Verbrauchs- güterindustrien
Bezüge des Bundesgebietes								
1971 MD	193,2	20,6	17,1	7,4	57,2	26,8	62,8	1,4
1972 MD	196,9	24,1	18,5	6,6	55,4	23,4	67,3	1,6
1973 MD	221,6	27,5	22,8	7,3	74,6	22,2	65,8	1,4
1974 MD	271,0	26,4	19,9	9,4	106,9	26,9	80,1	1,6
1975 MD	278,5	33,2	16,8	7,4	101,4	28,3	89,5	1,7
1975 Aug.	224,2	19,6	8,0	8,6	77,6	28,1	80,3	2,0
1975 Sept.	313,7	42,2	36,2	9,1	103,9	30,2	90,4	1,7
1975 Okt.	310,6	36,3	16,4	9,2	111,6	34,6	99,9	2,5
1975 Nov.	315,2	40,2	24,1	10,1	109,8	33,2	95,8	1,9
1975 Dez.	344,9	30,3	13,3	8,6	139,7	39,7	111,9	1,4
1976 Jan.	311,4	47,7	29,8	6,7	98,2	30,6	96,7	1,7
1976 Febr.	293,1	46,5	17,8	5,9	108,3	27,4	85,2	2,0
1976 März	329,5	54,3	17,7	7,5	112,7	35,1	100,2	1,9
1976 April	313,8	46,7	25,8	6,4	113,3	31,4	88,9	1,1
1976 Mai	325,4	40,8	28,3	7,9	112,6	36,5	97,2	2,2
1976 Juni	314,3	35,6	13,9	8,2	120,6	35,2	99,2	1,6
1976 Juli	298,4	29,9	8,5	7,4	127,8	31,1	91,5	2,4
1976 Aug.	300,2	20,1	12,5	8,4	130,8	28,9	97,7	1,8
1976 Sept.	329,7	28,7	32,3	15,2	124,6	36,5	91,6	0,9
1976 Okt.	328,0	24,2	22,1	12,9	133,8	40,5	93,0	1,4
Lieferungen des Bundesgebietes								
1971 MD	208,2	3,3	27,5	8,5	91,5	55,4	19,3	2,7
1972 MD	244,0	4,4	33,7	14,4	104,7	51,4	32,5	2,9
1973 MD	249,9	2,7	27,7	9,9	103,0	73,2	30,7	2,7
1974 MD	305,9	2,6	26,9	9,5	162,0	67,6	34,6	2,8
1975 MD	326,8	2,2	25,6	30,7	159,9	76,0	28,3	4,2
1975 Aug.	323,8	2,4	27,2	88,1	112,7	67,0	23,6	2,8
1975 Sept.	303,8	0,5	20,7	43,6	126,4	84,7	25,1	2,8
1975 Okt.	306,9	1,4	25,8	13,5	131,8	98,0	32,5	4,0
1975 Nov.	306,4	0,6	20,3	13,1	134,4	105,8	29,1	3,0
1975 Dez.	520,0	2,7	40,6	79,3	167,3	192,4	31,1	6,7
1976 Jan.	241,1	0,8	12,3	44,5	105,7	54,2	19,7	4,0
1976 Febr.	326,1	1,3	25,7	46,1	148,3	66,9	34,8	3,0
1976 März	304,7	2,6	32,2	13,8	143,4	74,2	35,5	2,9
1976 April	343,6	5,1	31,8	29,0	158,5	83,5	32,2	3,5
1976 Mai	341,9	2,7	33,8	22,7	149,5	99,3	30,3	3,7
1976 Juni	346,2	1,7	36,0	44,9	144,8	85,9	29,4	3,7
1976 Juli	368,8	3,4	31,0	20,9	165,4	113,0	30,9	4,3
1976 Aug.	299,0	2,6	27,0	11,5	134,8	98,1	22,1	2,9
1976 Sept.	334,4	2,7	25,3	35,3	148,9	91,2	28,2	2,9
1976 Okt.	394,6	2,8	30,8	38,7	160,2	121,6	35,2	5,3

Siehe auch Fachserie F, Reihe 6

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft						
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren			
				tieri- schen	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End-	
			Ursprungs										
Einfuhr													
Tatsächliche Werte in Mill. DM													
1971 MD	10 010	1 902	27	438	1 172	265	7 970	1 322	1 361	5 287	1 557	3 730	
1972 MD	10 729	2 080	43	528	1 228	280	8 514	1 321	1 370	5 822	1 727	4 095	
1973 MD	12 118	2 336	48	593	1 409	286	9 642	1 563	1 798	6 281	1 906	4 375	
1974 MD	14 978	2 446	42	579	1 579	245	12 358	2 888	2 534	6 937	2 142	4 795	
1975 MD	15 359	2 594	50	608	1 644	292	12 562	2 512	2 304	7 746	2 100	5 646	
1975 Sept.	15 681	2 720	74	698	1 645	303	12 742	2 447	2 410	7 885	2 059	5 827	
1975 Okt.	17 639	2 814	68	748	1 680	319	14 549	2 877	2 582	9 091	2 397	6 694	
1975 Nov.	15 926	2 725	54	671	1 637	364	12 979	2 748	2 313	7 919	2 159	5 759	
1975 Dez.	17 348	2 775	51	735	1 614	375	14 362	2 896	2 631	8 834	2 257	6 577	
1976 Jan.	15 948	2 562	40	604	1 571	346	13 211	2 563	2 603	8 044	2 190	5 854	
1976 Febr.	16 923	2 521	42	598	1 480	401	14 214	2 728	2 754	8 732	2 329	6 403	
1976 März	18 971	3 093	60	709	1 959	365	15 624	2 804	2 902	9 918	2 718	7 200	
1976 April	18 579	3 020	51	748	1 846	375	15 287	2 882	2 807	9 598	2 701	6 897	
1976 Mai	18 032	2 914	47	691	1 871	305	14 848	2 889	2 882	9 077	2 607	6 470	
1976 Juni	18 557	3 032	49	715	1 795	474	15 279	2 895	2 902	9 482	2 776	6 706	
1976 Juli	18 739	2 887	43	718	1 684	442	15 604	3 169	2 933	9 503	2 723	6 780	
1976 Aug.	18 041	3 116	51	747	1 933	385	14 733	3 323	3 012	8 397	2 423	5 974	
1976 Sept.	18 376	2 773	48	713	1 612	400	15 389	3 189	2 763	9 438	2 682	6 756	
1976 Okt.	19 281	2 976	47	736	1 705	487	16 039	3 175	2 785	10 079	2 836	7 243	
1976 Nov. 2)	19 192	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Index des Volumens 1970 = 100													
1971 MD	110,6	109,9	96,5	108,0	110,1	114,0	110,7	97,3	102,1	117,2	116,0	117,7	
1972 MD	121,8	121,1	136,5	124,5	119,9	119,2	122,0	102,0	111,4	130,9	131,2	130,7	
1973 MD	129,2	123,0	134,3	123,6	123,3	119,4	130,9	108,7	118,0	141,0	138,6	142,1	
1974 MD	127,4	118,4	137,9	123,2	119,9	101,5	129,5	105,1	115,8	140,5	129,3	145,5	
1975 MD	130,7	125,1	147,0	128,1	123,6	124,4	131,8	95,1	108,0	149,4	130,6	157,8	
1975 Aug.	114,5	112,2	153,9	116,7	110,5	107,6	115,2	85,8	94,3	129,9	106,1	140,5	
1975 Sept.	132,7	134,7	205,6	145,1	130,8	126,4	131,8	92,9	104,0	151,2	130,7	160,4	
1975 Okt.	149,2	137,3	190,1	150,7	134,0	123,4	151,3	104,2	117,4	174,9	154,0	184,4	
1975 Nov.	132,3	131,7	144,6	134,7	126,5	148,7	132,0	94,8	102,3	151,6	137,2	158,1	
1975 Dez.	142,9	131,7	134,3	144,1	123,8	145,9	145,4	97,5	113,2	168,7	143,2	180,2	
1976 Jan.	132,3	119,9	102,7	118,0	118,6	131,1	135,4	91,4	113,7	154,2	138,4	161,4	
1976 Febr.	139,0	119,6	108,2	117,3	114,3	147,9	143,8	94,1	119,4	165,1	147,3	173,1	
1976 März	160,3	144,6	153,0	139,9	148,5	134,4	163,7	96,5	133,0	191,8	169,7	201,7	
1976 April	155,6	138,0	130,5	142,1	137,4	134,5	159,1	103,8	126,1	184,7	168,1	192,1	
1976 Mai	149,3	132,8	126,6	132,2	139,1	106,2	152,5	101,1	124,8	175,3	161,4	181,6	
1976 Juni	153,1	139,8	130,8	137,4	137,4	155,2	155,9	101,8	125,7	180,3	169,6	185,1	
1976 Juli	151,2	136,3	123,1	138,5	134,6	141,8	154,4	105,2	121,5	178,3	162,7	185,3	
1976 Aug.	144,0	141,4	140,3	142,2	145,5	121,9	144,8	114,5	125,5	159,2	144,5	165,8	
1976 Sept.	149,3	125,9	133,4	137,1	122,7	120,8	154,8	107,7	118,0	179,4	160,9	187,8	
1976 Okt.	161,4	135,0	133,6	140,4	130,5	146,4	167,2	116,5	127,0	193,8	170,8	204,2	
Ausfuhr													
Tatsächliche Werte in Mill. DM													
1971 MD	11 334	425	38	158	170	59	10 845	272	873	9 701	1 989	7 711	
1972 MD	12 419	495	59	160	210	66	11 849	282	870	10 696	2 155	8 541	
1973 MD	14 866	668	58	205	324	81	14 116	339	1 104	12 673	2 778	9 895	
1974 MD	19 215	829	34	283	425	87	18 282	460	1 716	16 106	4 261	11 845	
1975 MD	18 466	866	58	318	389	101	17 482	442	1 344	15 696	3 361	12 335	
1975 Sept.	18 498	876	66	329	372	109	17 512	463	1 281	15 768	3 263	12 505	
1975 Okt.	20 498	1 000	64	373	442	122	19 361	492	1 489	17 380	3 596	13 784	
1975 Nov.	19 080	885	53	316	417	99	18 072	438	1 312	16 323	3 178	13 144	
1975 Dez.	20 578	993	68	352	453	119	19 438	475	1 394	17 569	3 494	14 074	
1976 Jan.	18 443	988	66	378	421	122	17 356	420	1 325	15 611	3 358	12 253	
1976 Febr.	19 118	942	47	343	428	125	18 068	408	1 353	16 308	3 425	12 883	
1976 März	22 821	1 002	52	357	452	141	21 680	502	1 576	19 602	3 988	15 615	
1976 April	20 817	861	47	291	402	122	19 839	477	1 507	17 855	3 787	14 069	
1976 Mai	21 318	848	36	277	413	122	20 357	473	1 553	18 331	3 922	14 408	
1976 Juni	20 706	829	32	265	395	137	19 767	486	1 548	17 732	3 748	13 984	
1976 Juli	21 332	967	40	304	486	138	20 249	469	1 580	18 199	3 879	14 320	
1976 Aug.	19 249	834	56	307	350	122	18 303	444	1 467	16 392	3 513	12 879	
1976 Sept.	23 037	1 041	61	367	480	133	21 875	525	1 682	19 668	4 054	15 614	
1976 Okt.	22 866	1 028	44	364	483	138	21 706	513	1 566	19 626	4 002	15 624	
1976 Nov. 2)	22 195	990	...	...	...	...	21 068	...	...	...	...	...
Index des Volumens 1970 = 100													
1971 MD	105,9	113,6	107,2	131,8	101,8	116,6	105,6	99,6	111,9	105,2	107,3	104,6	
1972 MD	115,2	132,8	137,2	126,4	138,6	124,7	114,5	102,8	118,1	141,6	120,5	112,9	
1973 MD	133,3	165,9	134,1	177,1	169,0	154,2	132,1	120,6	139,3	131,8	148,9	127,2	
1974 MD	149,9	187,6	90,3	230,5	182,7	179,3	148,5	132,9	152,0	148,7	175,9	141,3	
1975 MD	134,3	192,2	131,1	233,6	174,6	202,3	132,1	119,5	123,4	133,2	138,4	131,8	
1975 Aug.	111,6	189,2	...	...	...	...	108,7	96,1	99,9	109,9	110,2	109,8
1975 Sept.	135,6	197,2	...	...	...	...	133,2	120,1	126,6	134,2	138,4	133,1
1975 Okt.	150,6	224,2	...	...	...	...	147,8	136,6	145,4	148,4	155,1	146,5
1975 Nov.	137,6	196,3	...	...	...	...	135,3	121,2	124,3	136,7	136,4	136,8
1975 Dez.	150,0	218,0	...	...	...	...	147,2	135,0	136,2	148,6	149,8	148,2
1976 Jan.	132,6	214,3	...	...	...	...	129,6	112,9	127,0	130,3	145,3	126,3
1976 Febr.	139,4	210,2	...	...	...	...	136,8	114,3	130,9	138,0	149,0	135,0
1976 März	165,1	224,9	...	...	...	...	162,8	138,1	151,0	164,6	174,7	161,8
1976 April	150,4	195,2	...	...	...	...	148,8	134,5	145,8	149,5	163,3	145,7
1976 Mai	154,6	195,7	...	...	...	...	153,1	127,4	146,0	154,5	169,4	150,5
1976 Juni	149,3	194,9	...	...	...	...	147,7	132,7	145,2	148,3	160,8	144,9
1976 Juli	150,3	224,5	...	...	...	...	147,6	120,2	139,6	149,1	164,8	144,9
1976 Aug.	135,0	187,1	...	...	...	...	133,1	113,3	134,8	133,5	147,7	129,7
1976 Sept.	161,9	229,8	...	...	...	...	159,5	131,5	152,6	161,0	172,2	157,9
1976 Okt.	161,9	226,0	...	...	...	...	159,6	131,1	147,6	161,5	170,6	159,0

Siehe auch Fachserie G, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten. - 2) Vorläufige Ergebnisse.

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern ¹⁾

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Danemark	Schweden	Schweiz	Oster- reich	Sowjet- union	Vereingte Staaten	Iran
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1971 M/D	1 327	970	1 314	1 058	368	132	262	293	205	106	1 035	96
1972 M/D	1 513	1 080	1 465	1 158	382	140	266	310	221	115	897	99
1973 M/D	1 580	1 185	1 726	1 170	430	177	300	348	247	166	1 019	141
1974 M/D	1 742	1 326	2 102	1 248	522	205	357	407	283	272	1 164	267
1975 M/D	1 846	1 312	2 144	1 436	578	232	354	456	316	270	1 186	303
1975 Aug.	1 442	1 025	1 895	1 443	488	182	299	354	258	233	1 156	296
Sept.	1 686	1 353	2 365	1 417	650	270	346	480	355	288	1 166	361
Okt.	2 043	1 577	2 464	1 716	697	284	408	579	395	334	1 138	394
Nov.	1 820	1 327	2 223	1 426	599	228	364	489	345	325	1 273	426
Dez.	2 220	1 417	2 398	1 405	686	253	353	534	323	368	1 485	347
1976 Jan.	1 869	1 348	2 383	1 294	619	211	303	436	298	333	1 351	310
Febr.	2 009	1 449	2 456	1 349	634	245	327	545	353	337	1 552	387
Marz	2 265	1 731	2 770	1 638	725	271	419	572	441	355	1 537	399
April	2 364	1 691	2 720	1 545	684	273	421	567	404	396	1 410	317
Mai	2 232	1 592	2 576	1 609	720	244	400	572	409	409	1 324	411
Juni	2 199	1 747	2 503	1 651	677	271	371	601	405	334	1 445	322
Juli	2 203	1 479	2 483	1 812	735	245	372	570	407	356	1 375	442
Aug.	1 904	1 451	2 379	1 587	654	239	379	487	368	450	989	532
Sept.	1 989	1 735	2 477	1 568	751	316	405	569	451	377	1 225	361
Okt.	2 250	1 648	2 502	1 700	762	348	444	622	453	307	1 229	470
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1971 M/D	1 415	965	1 210	954	454	242	386	671	530	134	1 095	107
1972 M/D	1 617	1 025	1 265	1 046	587	248	419	730	623	191	1 150	111
1973 M/D	1 928	1 222	1 522	1 248	700	337	488	840	703	260	1 257	157
1974 M/D	2 279	1 465	1 956	1 561	918	387	658	961	846	398	1 445	244
1975 M/D	2 164	1 406	1 849	1 349	841	386	675	797	819	579	1 086	433
1975 Aug.	1 476	1 087	1 662	966	738	401	534	659	733	474	886	438
Sept.	2 244	1 552	1 949	1 497	823	400	651	842	874	579	1 139	458
Okt.	2 526	1 529	2 147	1 555	933	427	718	952	879	426	1 479	578
Nov.	2 280	1 431	1 877	1 431	881	489	655	762	879	751	1 225	440
Dez.	2 473	1 520	1 930	1 633	815	407	806	977	843	644	1 272	458
1976 Jan.	2 318	1 442	1 695	1 403	966	572	598	693	805	621	1 098	415
Febr.	2 680	1 567	1 961	1 609	929	466	659	895	915	822	1 122	436
Marz	3 129	1 855	2 292	1 774	1 066	611	781	936	1 038	831	1 214	396
April	2 827	1 694	2 023	1 599	979	562	797	908	973	508	1 147	457
Mai	2 868	1 756	2 017	1 635	964	479	739	1 052	1 000	545	1 126	456
Juni	2 876	1 791	1 932	1 532	875	561	689	939	957	495	1 249	467
Juli	2 845	1 459	1 910	1 611	1 066	431	621	962	1 036	597	1 230	570
Aug.	2 264	1 534	1 964	1 564	836	617	640	901	1 006	534	1 299	434
Sept.	2 941	1 881	2 283	1 687	1 102	572	818	1 028	1 195	552	1 324	491
Okt.	2 889	1 813	2 321	1 686	1 063	593	900	1 047	1 189	466	1 354	508

Siehe auch Fachserie G, Reihe 1.

¹⁾ Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1975.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt ¹⁾	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer				Ostblockländer	
		zusammen	EG- 2) Länder	Andere europäische Länder	Vereingte Staaten und Kanada	Ubrige Länder	zu- sammen ³⁾	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen ⁴⁾	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1971 M/D	10 010	8 006	5 180	1 296	1 157	373	1 596	577	424	591	397	367
1972 M/D	10 729	8 639	5 762	1 414	1 015	449	1 636	553	458	608	444	412
1973 M/D	12 118	9 562	6 295	1 617	1 152	498	1 995	656	501	808	551	515
1974 M/D	14 978	10 914	7 179	1 852	1 331	552	3 349	1 192	581	1 547	700	654
1975 M/D	15 359	11 548	7 604	1 956	1 332	657	3 070	1 015	558	1 462	721	665
1975 Sept.	15 681	11 781	7 800	1 995	1 323	662	3 113	950	710	1 439	766	707
Okt.	17 639	13 132	8 850	2 299	1 275	707	3 561	1 190	598	1 700	927	863
Nov.	15 926	11 819	7 691	2 010	1 436	682	3 275	1 125	532	1 599	807	752
Dez.	17 348	12 985	8 442	2 191	1 653	700	3 420	1 322	533	1 539	917	853
1976 Jan.	15 948	11 851	7 772	1 949	1 496	633	3 319	1 171	498	1 597	767	701
Febr.	16 923	12 609	8 201	2 096	1 673	638	3 511	1 202	552	1 717	788	696
Marz	18 971	14 382	9 466	2 495	1 670	751	3 650	1 192	621	1 823	920	842
April	18 579	14 004	9 338	2 312	1 555	800	3 622	1 247	661	1 646	926	876
Mai	18 032	13 661	9 042	2 337	1 526	757	3 434	1 175	577	1 675	913	855
Juni	18 557	13 988	9 153	2 424	1 670	741	3 697	1 079	795	1 793	857	803
Juli	18 739	13 840	9 025	2 421	1 592	801	3 939	1 201	757	1 949	936	866
Aug.	18 041	12 826	8 259	2 206	1 509	853	4 215	1 328	873	1 967	961	899
Sept.	18 376	13 613	8 899	2 448	1 434	832	3 790	1 203	674	1 906	947	887
Okt.	19 281	14 323	9 278	2 664	1 492	889	3 987	1 250	745	1 966	949	882
Nov. ⁵⁾	19 192	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1971 M/D	11 334	9 460	5 277	2 552	1 216	415	1 362	341	464	553	485	444
1972 M/D	12 419	10 337	5 829	2 822	1 279	406	1 417	331	502	579	638	592
1973 M/D	14 866	12 225	7 005	3 288	1 387	544	1 711	437	531	739	901	824
1974 M/D	19 215	15 155	8 626	4 158	1 603	768	2 676	637	850	1 184	1 323	1 214
1975 M/D	18 466	13 919	8 045	3 998	1 255	621	3 038	757	744	1 532	1 451	1 326
1975 Sept.	18 498	14 210	8 518	3 829	1 287	576	2 897	695	679	1 518	1 332	1 178
Okt.	20 498	15 830	9 178	4 264	1 666	723	3 305	782	777	1 741	1 303	1 129
Nov.	19 080	14 399	8 439	3 941	1 427	592	2 959	834	646	1 474	1 660	1 524
Dez.	20 578	15 470	8 830	4 461	1 489	691	3 256	855	708	1 688	1 788	1 642
1976 Jan.	18 443	13 942	8 442	3 589	1 250	660	3 026	774	612	1 636	1 420	1 218
Febr.	19 118	15 072	9 266	3 973	1 270	563	2 843	745	593	1 499	1 146	994
Marz	22 821	17 631	10 803	4 730	1 379	718	3 291	889	759	1 638	1 847	1 689
April	20 817	16 084	9 739	4 373	1 334	638	3 229	851	721	1 651	1 439	1 246
Mai	21 318	16 461	9 875	4 676	1 272	637	3 328	899	700	1 725	1 483	1 283
Juni	20 706	16 066	9 724	4 262	1 451	629	3 281	860	681	1 734	1 301	1 132
Juli	21 332	15 915	9 373	4 374	1 392	776	3 790	1 034	797	1 953	1 564	1 451
Aug.	19 249	14 409	8 420	4 267	1 134	588	3 348	866	760	1 717	1 413	1 263
Sept.	23 037	17 675	10 512	4 954	1 497	713	3 881	947	775	2 153	1 390	1 278
Okt.	22 866	17 620	10 426	5 022	1 517	655	3 920	1 162	860	1 893	1 253	1 141
Nov. ⁵⁾	22 195	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie G, Reihe 1.

¹⁾ Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder — ²⁾ Europäische Gemeinschaft (Frankreich, Belgien - Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Danemark). — ³⁾ Einschl. Ozeanien. — ⁴⁾ Einschl. asiatische Ostblockländer. — ⁵⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1970 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 3)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs 2)		Gelegenheits- verkehr			
Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	
1971	100	97	103	104	102	103	118	117	101	99	116	115
1972	100	104	104	107	102	103	129	123	105	106	124	123
1973	102	105	107	110	104	105	144	135	109	111	121	119
1974	102	101	108	113	105	106	150	137	115	119	125	123
1975	101	99	111	113	108	108	155	140	125	132	130	129
1975 Juli	95	113	91	111	90	88	91	95	159	186	168	159
Aug.	91	97	89	107	88	89	105	90	142	169	170	165
Sept.	113	112	113	140	108	112	171	150	173	212	168	168
Okt.	100	96	116	127	112	112	174	157	139	152	136	136
Nov.	105	88	116	115	112	113	178	158	103	96	101	102
Dez.	96	94	111	102	109	108	152	135	86	65	99	100
1976 Jan.	102	88	108	98	106	106	149	131	76	56	107	109
Febr.	108	96	121	113	116	117	193	169	99	65	107	110
Marz	100	91	113	108	108	108	189	166	90	70	109	110
April	98	98	102	104	101	101	120	115	93	105	136	135
Mai	103	108	108	130	103	105	175	158	158	182	147	147
Juni	93	113	102	132	98	97	154	149	187	225	163	160
Juli	88	111	85	111	82	81	109	109	152	196	172	164
Aug.	92	107	87	107	85	86	95	84	148	180	170	165
Sept.	...	...	112	138	108	109	165	143	173	215	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						
	Beforderte Güter 4)	Tarif-tkm 4)	Effektiv- tkm 5)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 6)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge		
				Gewerbl. Verkehr 7)		Werkverkehr 8)				
Beforderte Güter				Tarif-tkm 9)	Beforderte Güter	Tarif-tkm 10)	Beforderte Güter	Tarif-tkm 11)		
1971	92	92	92	103	103	109	110	115	118	
1972	93	91	91	107	107	128	129	145	151	
1973	98	94	96	115	118	154	151	172	189	
1974	103	97	98	112	115	169	165	200	228	
1975	83	77	78	107	111	193	185	203	238	
1975 Juni	80	76	76	111	115	199	190	213	249	
Juli	79	72	75	106	109	195	186	193	227	
Aug.	73	68	70	97	99	196	187	175	207	
Sept.	83	78	79	122	125	218	209	228	268	
Okt.	90	82	84	125	129	249	239	237	278	
Nov.	88	79	82	115	120	195	188	224	267	
Dez.	80	72	71	98	103	162	155	198	233	
1976 Jan.	79	71	70	104	110	170	167	215	256	
Febr.	85	80	79	118	126	192	192	243	293	
Marz	86	83	83	123	130	201	195	259	308	
April	84	80	80	121	127	230	220	249	293	
Mai	84	79	81	119	125	227	217	241	287	
Juni	86	84	85	121	125	243	233	258	305	
Juli	86	83	85	117	120	232	221	221	265	
Aug.	85	82	82	109	113	221	215	220	262	

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen 14)		
	Beforderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emme- rich 15)	Beforderte Güter 16)			Nord- Ostsee - Kanal 17)	Beforderte Güter	Effektiv- tkm	Beforderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland		insgesamt	im Verkehr mit Hafen innerhalb	außerhalb des Bundesgebietes					
1971	96	92	93	93	96	110	95	91	108	107	102	108
1972	95	90	90	90	97	113	96	92	120	118	107	110
1973	102	99	98	104	108	126	107	97	131	128	113	111
1974	105	104	102	114	117	134	117	108	136	133	102	100
1975	95	97	95	106	100	119	99	88	131	131	89	87
1975 Aug.	90	93	89	107	92	187	90	81	116	117	94	91
Sept.	98	101	101	106	93	102	92	81	129	129	92	93
Okt.	98	98	96	105	102	111	102	90	139	138	97	89
Nov.	94	94	91	99	114	105	115	93	150	152	98	93
Dez.	89	89	87	97	102	141	101	97	140	142	94	98
1976 Jan.	82	81	77	101	89	100	88	88	132	135	94	88
Febr.	88	88	83	104	102	140	101	96	163	164	98	93
Marz	96	93	92	106	95	126	94	88	160	164	89	85
April	96	87	85	104	103	159	101	88	156	160	96	92
Mai	102	101	97	107	108	119	108	92	151	159	93	94
Juni	107	109	103	115	...	...	...	93	147	154	90	87
Juli	91	87	85	94	...	...	...	100	142	149	100	93
Aug.	101	102	100	112	...	...	...	95	133	140	102	97
Sept.	...	...	...	...	...	...	...	98	...	...	108	104
Okt.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	108	106

1) Ohne Kraftwagenverkehr. — 2) § 43 PBefG, und Freigestellter Schulerverkehr. — 3) Beforderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. — 4) Frachtpflichtiger Verkehr. — 5) Beladene Güterwagen in allen Zügen. — 6) Mit Standort im Bundesgebiet. — 7) Einschl. Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 8) Unvollständig erfaßt, hier ausgewiesene Ergebnisse enthalten die geschätzte Untererfassung — 9) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 10) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung (ab März 1973, vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 11) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung im Bundesgebiet. — 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. — 13) Beforderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. — 14) Nur rohes Erdöl. — 15) Güter- Ein und Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich — 16) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffsflichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhafen mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes. — 17) Beforderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Eisenbahnen 1)

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personenverkehr 2)			Leistungen im Güterverkehr				
	Wagenachskilometer		Effektivtonnen-km der Güterwagen in allen Zügen	Güterwagenstellung	Beforderte Personen	Personenkilometer	Gepäckverkehr 3)	Expresgutverkehr	Beforderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter frachtpflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter frachtpflichtiger Verkehr
	Mill.		1 000		Mill	1 000 t		Mill				
1971 MD	2 061	749	6 593	1 597	91 166	3 234	76	71	30 095	28 914	5 631	5 451
1972 MD	2 067	777	6 536	1 556	90 777	3 255	82	65	30 532	29 402	5 587	5 416
1973 MD	2 110	784	6 850	1 607	90 612	3 355	84	62	32 166	30 933	5 785	5 605
1974 MD	2 102	786	6 998	1 602	89 780	3 218	179	52	33 689	32 421	5 949	5 764
1975 MD	1 851	758	5 617	1 449	88 457	3 147	188	49	27 434	26 197	4 769	4 588
1975 Juni	1 843	780	5 358	1 408	87 039	3 210	216	46	26 229	24 853	4 631	4 430
Juli	1 914	850	5 451	1 429	85 000	3 644	346	48	26 648	25 238	4 576	4 377
Aug.	1 839	838	5 137	1 314	81 743	3 140	261	43	24 586	23 323	4 265	4 092
Sept.	1 871	781	5 561	1 475	97 710	3 524	185	50	27 078	25 707	4 795	4 592
Okt.	1 946	744	6 170	1 634	89 090	3 118	162	55	30 331	28 792	5 186	4 960
Nov.	1 776	658	5 806	1 472	91 337	2 750	141	50	28 579	27 304	4 815	4 630
Dez.	1 731	705	5 214	1 370	85 741	3 042	157	58	26 565	25 666	4 508	4 380
1976 Jan.	1 734	721	5 130	1 297	91 574	2 853	120	45	26 001	25 218	4 409	4 293
Febr.	1 710	672	5 244	1 309	87 040	2 812	160	42	25 490	24 658	4 511	4 392
März	1 912	726	6 034	1 497	89 334	2 961	177	47	28 865	27 444	5 242	5 033
April	1 837	724	5 691	1 379	84 729	3 073	219	47	27 300	25 925	4 891	4 694
Mai	1 894	742	5 912	1 421	92 136	3 507	197	44	28 192	26 742	5 006	4 790
Juni	1 912	755	5 990	1 396	80 343	3 524	282	44	27 901	26 579	5 129	4 945
Juli	2 015	817	6 238	1 430	78 394	3 586	415	42	28 737	27 424	5 207	5 027
Aug.	1 958	800	5 976	1 417	82 702	3 456	296	39	28 573	27 229	5 155	4 950

Siehe auch Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen. — 2) Ohne Militärverkehr — 3) Ab Januar 1975 einschl. LKW im Fahrverkehr

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 2)			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs 1)		Gelegenheitsverkehr		insgesamt	darunter		
	Beforderte Personen	Personenkilometer	Beforderte Personen	Personenkilometer	Beforderte Personen	Personenkilometer	Beforderte Personen	Personenkilometer		Person- und Kombi-kraftwagen	Last 3)	Zugmaschinen
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1971 MD	529 474	5 044	484 881	3 161	38 333	792	6 280	1 091	199 107	179 296	11 758	5 551
1972 MD	535 391	5 197	487 156	3 190	41 704	836	6 531	1 171	197 718	178 580	10 772	4 884
1973 MD	549 086	5 368	495 887	3 232	46 469	914	6 731	1 222	188 344	169 250	9 837	5 038
1974 MD	556 500	5 502	500 753	3 254	48 662	929	7 086	1 318	157 356	141 084	7 483	4 880
1975 MD	572 412	5 744	514 537	3 338	50 157	952	7 718	1 454	193 544	175 504	7 550	5 767
1975 Aug.	467 826	5 324	424 435	2 796	34 468	625	8 923	1 903	135 936	119 604	6 154	5 161
Sept.	571 856	6 704	506 780	3 392	54 495	1 003	10 581	2 308	204 042	186 151	8 350	5 708
Okt.	607 253	6 313	541 054	3 515	57 413	1 084	8 786	1 714	224 636	205 828	9 841	6 220
Nov.	590 212	5 535	527 149	3 432	56 804	1 059	6 259	1 044	169 288	154 674	8 356	4 169
Dez.	583 325	5 061	527 615	3 390	50 264	938	5 446	735	148 245	134 529	7 436	3 868
1976 Jan.	565 677	4 876	511 614	3 335	49 258	907	4 806	634	175 142	160 319	7 757	4 381
Febr.	572 699	5 038	509 468	3 317	57 621	1 056	5 610	664	213 580	194 710	8 816	5 928
März	590 065	5 338	522 125	3 406	62 241	1 145	5 700	787	303 150	271 310	12 353	10 037
April	516 401	4 977	472 400	3 062	38 332	768	5 669	1 147	286 444	255 652	11 367	7 028
Mai	567 045	6 439	499 510	3 293	57 572	1 094	9 964	2 052	255 385	227 581	11 364	6 326
Juni	518 720	6 391	458 341	2 944	48 983	999	11 395	2 448	238 232	210 394	12 537	6 432
Juli	444 313	5 507	398 803	2 552	35 900	751	9 610	2 204	185 510	162 672	9 280	5 472
Aug.	454 072	5 317	413 464	2 709	31 286	578	9 323	2 030	139 712	121 828	7 680	4 975
Sept.	567 499	6 614	504 350	3 318	52 618	956	10 531	2 339	210 297	191 610	9 462	5 374
Okt.	...	...	...	...	...	...	...	...	202 553	184 462	9 516	5 567

Siehe auch Fachserie H, Reihe 5/II.

1) Gemäß § 43 PBeG und Freigestellter Schulerverkehr — 2) Quelle Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg — 3) Mit Normal- und Spezialaufbau.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet							Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt		
	Gewerblicher				Werkfernverkehr 2)		zusammen		Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt	
	Güterfernverkehr 1)		Mobelfernverkehr		Beforderte Gütermenge — Tonnenkilometer im Bundesgebiet							
	1 000 t	Mill. tkm 3)	1 000 t	Mill. tkm 3)	1 000 t	Mill. tkm 4)	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm 5)	1 000 t	Mill. tkm
1971 MD	8 885,9	2 429,9	77,7	26,6	3 737,4	681,7	12 700,9	3 138,1	1 816,1	572,5	14 517,0	3 710,6
1972 MD	9 285,8	2 544,3	76,7	26,4	4 413,8	794,9	13 776,3	3 365,7	2 302,4	730,7	16 078,6	4 096,4
1973 MD	9 988,8	2 779,5	84,9	30,0	5 266,6	928,7	15 340,3	3 738,3	2 717,2	916,9	18 057,5	4 652,2
1974 MD	9 669,8	2 727,1	78,8	28,3	5 802,4	1 016,7	15 551,0	3 772,2	3 166,5	1 105,2	18 717,5	4 877,4
1975 MD	9 282,8	2 621,3	73,3	26,4	6 600,9	1 143,3	15 956,9	3 791,0	3 202,2	1 152,8	19 159,1	4 943,7
1975 Juni	9 514,5	2 672,2	76,9	27,7	6 717,7	1 152,8	16 309,1	3 852,7	3 314,3	1 188,2	19 623,4	5 040,9
Juli	9 376,4	2 627,6	85,3	30,0	6 794,0	1 171,9	16 255,7	3 829,6	3 105,1	1 120,6	19 360,8	4 950,2
Aug.	8 571,1	2 381,8	68,6	23,8	6 845,2	1 172,7	15 484,9	3 578,3	2 823,1	1 021,5	18 308,0	4 599,8
Sept.	10 423,4	2 916,4	81,8	29,0	7 378,7	1 268,4	17 883,9	4 213,9	3 548,9	1 279,9	21 432,8	5 493,8
Okt.	11 092,0	3 107,8	75,0	26,5	8 700,2	1 501,9	19 867,3	4 636,2	3 819,6	1 370,9	23 686,9	6 007,1
Nov.	9 790,8	2 786,4	79,6	29,8	6 592,8	1 145,4	16 463,2	3 961,6	3 489,6	1 275,8	19 952,8	5 237,4
Dez.	8 684,7	2 479,9	78,3	28,0	5 662,8	973,4	14 425,8	3 481,3	3 184,9	1 147,4	17 610,7	4 628,7
1976 Jan.	9 160,5	2 648,1	64,2	23,0	5 945,9	1 049,7	15 170,6	3 720,9	3 460,3	1 263,7	18 630,9	4 984,6
Febr.	9 432,9	2 746,8	56,2	20,0	6 047,0	1 089,5	15 536,1	3 855,3	3 529,7	1 305,1	19 065,8	5 160,4
März	10 890,6	3 129,0	76,3	27,5	7 035,7	1 228,7	18 002,5	4 385,2	4 164,3	1 520,2	22 166,8	5 905,3
April	10 381,1	2 967,9	80,2	28,9	7 786,8	1 338,2	18 248,1	4 335,0	3 876,9	1 400,5	22 126,0	5 735,5
Mai	10 530,9	3 006,3	77,8	27,5	7 931,7	1 361,9	18 540,4	4 395,6	3 887,0	1 416,3	22 427,4	5 811,9
Juni	10 359,8	2 922,9	64,7	22,7	8 217,6	1 419,5	18 642,1	4 365,1	4 020,5	1 457,4	22 662,5	5 822,5
Juli	10 342,7	2 899,0	76,7	26,7	8 084,6	1 389,1	18 504,0	4 314,7	3 566,3	1 308,4	22 070,3	5 623,2
Aug.	9 671,0	2 735,6	66,3	22,9	7 723,6	1 352,1	17 480,9	4 110,6	3 549,6	1 294,0	21 010,6	5 404,6

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 2) Unvollständig erfüllt, die hier ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung. — 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 4) Wirkliches Gewicht mal Kreis-mittelpunktentfernung (ab März 1973, vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 5) Wirkliches Gewicht mal Kreis-mittelpunktentfernung im Bundesgebiet.

Quellen: Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt.

Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt										Rohes Erdöl in Rohrfernleitungen	
	Beforderte Güter							Geleistete Tonnenkilometer 1)			Befördertes Rohöl	Tonnenkilometer
	Binnenverkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüberschreitender Verkehr		Internationaler Durchgangsverkehr	insgesamt	dar auf Schiffen der Bundesrepublik Deutschland	insgesamt	dar von Schiffen der Bundesrepublik Deutschland		
		Versand	Empfang	Versand	Empfang						Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm
	1 000 t											
1971 MD	8 281	71	206	3 868	5 930	809	19 165	10 965	3 749	2 175	6 831	1 355
1972 MD	8 118	71	213	3 669	6 282	688	19 042	10 764	3 664	2 093	7 201	1 395
1973 MD	8 085	107	183	4 059	7 211	824	20 470	11 310	4 030	2 272	7 580	1 403
1974 MD	7 678	156	186	4 570	7 400	1 018	21 009	11 387	4 248	2 385	6 867	1 263
1975 MD	6 567	146	158	4 098	6 977	998	18 944	10 201	3 963	2 205	5 986	1 090
1975 Aug.	6 463	113	132	4 096	6 478	951	18 234	9 835	3 863	2 111	6 431	1 165
1975 Sept.	7 021	141	185	4 418	7 150	1 042	19 957	11 093	4 201	2 406	6 112	1 151
1975 Okt.	7 072	150	182	4 718	6 914	949	19 985	10 819	4 042	2 284	6 680	1 143
1975 Nov.	6 896	132	175	4 062	6 530	803	18 598	10 080	3 753	2 098	6 502	1 153
1975 Dez.	6 246	170	171	3 880	6 886	822	18 176	9 739	3 685	2 067	6 462	1 260
1976 Jan.	5 298	132	92	3 603	6 779	799	16 702	8 732	3 359	1 837	6 423	1 135
1976 Febr.	5 379	55	28	3 277	6 801	711	16 251	8 618	3 278	1 786	6 106	1 095
1976 März	7 095	172	133	4 131	7 335	792	19 658	10 698	3 833	2 177	6 106	1 095
1976 April	6 898	202	178	4 119	6 914	694	19 005	10 111	3 498	1 956	6 377	1 138
1976 Mai	7 793	192	188	4 351	7 356	912	20 793	11 132	4 172	2 300	6 389	1 208
1976 Juni	7 179	145	184	4 307	8 183	1 059	21 067	11 142	4 362	2 368	5 959	1 076
1976 Juli	7 238	136	150	2 858	7 375	724	18 482	10 403	3 588	2 026	6 841	1 192
1976 Aug.	7 187	124	162	4 072	8 134	905	20 585	11 184	4 218	2 370	7 014	1 248
1976 Sept.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 167	1 291
1976 Okt.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 409	1 359

Siehe auch Fachserie H, Reihe 1

1) Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr				Nord-Ostsee-Kanal 4)	insgesamt	der Hafen des Bundesgebietes untereinander	Güterverkehr 1)				Nord-Ostsee-Kanal 4)
	mit Hafen 2)							mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes				
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)					europäische Häfen		außereuropäische Häfen		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Versand	Empfang	Versand	Empfang	
	1 000 NRT							1 000 t				
1971 MD	940	893	8 103	5 408	3 479	10 512	280	997	3 529	753	4 953	4 410
1972 MD	985	944	8 700	5 969	3 524	10 663	291	1 133	3 864	739	4 637	4 459
1973 MD	1 073	1 014	9 433	6 662	3 691	11 823	322	1 328	4 073	988	5 112	4 709
1974 MD	1 137	1 090	10 032	7 214	4 118	12 898	343	1 593	3 720	1 369	5 874	5 210
1975 MD	1 101	1 057	10 137	7 555	3 545	10 952	305	1 389	3 299	941	5 018	4 267
1975 Aug.	1 952	1 811	10 798	8 188	3 252	10 339	487	1 253	3 121	804	4 674	3 978
1975 Sept.	1 403	1 357	10 544	7 962	3 256	10 043	256	1 161	3 246	914	4 466	3 846
1975 Okt.	946	911	10 292	7 790	3 564	11 453	288	1 362	3 619	1 002	5 182	4 453
1975 Nov.	649	624	10 372	7 415	3 725	12 393	264	1 493	3 684	966	5 987	4 459
1975 Dez.	752	705	10 236	7 162	4 131	11 450	367	1 365	2 818	922	5 979	4 803
1976 Jan.	656	626	9 212	6 516	3 705	9 920	260	1 257	2 708	694	5 022	4 327
1976 Febr.	555	544	9 172	6 558	3 465	10 270	330	1 214	3 187	768	4 722	4 262
1976 März	723	646	9 709	7 391	3 519	10 615	327	1 473	3 854	838	4 122	4 345
1976 April	1 027	991	9 992	7 339	3 558	11 132	401	1 452	3 308	953	5 018	4 185
1976 Mai	1 342	1 235	11 037	7 502	3 717	12 101	310	1 457	3 774	869	5 692	4 534
1976 Juni	...	...	...	...	3 864	...	...	...	...	...	...	4 390
1976 Juli	...	...	...	...	3 928	...	...	...	...	...	...	4 603
1976 Aug.	...	...	...	...	3 778	...	...	...	...	...	...	4 770
1976 Sept.	...	...	...	...	3 614	...	...	...	...	...	...	4 558
1976 Okt.	...	...	...	...	3 892	...	...	...	...	...	...	4 821

Siehe auch Fachserie H, Reihe 2.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffsleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes. - 2) Nur Handelschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Loschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. - 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angefahren haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. - 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelschiffen

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr							Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet				
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)							Flug-km	Personen-	Fracht-tkm	Post-	
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)					
	insgesamt	dar. nicht-gewerblicher Verkehr 2)	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	ladung	ladung		
	Anzahl									1 000		
	1 000									t		
1971 MD	172 320	134 762	1 450,7	1 454,1	20 701	18 750	4 358	4 654	10 741	628 438	10 459	1 798
1972 MD	180 015	143 007	1 501,8	1 505,9	22 305	20 972	4 712	4 906	11 251	675 836	11 571	1 915
1973 MD	173 866	139 163	1 406,1	1 412,5	23 768	23 300	5 191	5 103	10 510	648 399	12 467	2 051
1974 MD	172 416	137 339	1 466,1	1 473,3	24 229	24 425	5 377	5 153	10 826	673 760	13 010	2 075
1975 MD	181 071	147 175	1 510,9	1 519,0	22 053	23 257	5 111	5 010	10 431	702 473	12 777	2 035
1975 Juni	224 998	185 867	1 791,3	1 723,7	20 869	20 860	4 945	4 668	11 331	814 329	11 745	1 955
1975 Juli	287 060	241 689	1 943,6	1 810,9	21 127	20 859	5 381	5 027	12 240	886 759	11 800	2 080
1975 Aug.	254 584	209 420	1 816,6	1 978,5	19 921	20 168	5 013	4 822	12 164	915 637	12 600	2 016
1975 Sept.	204 492	167 151	1 864,2	1 937,0	22 001	22 895	5 193	5 079	11 598	901 782	11 413	2 016
1975 Okt.	153 850	122 887	1 569,8	1 707,7	24 312	25 246	5 270	5 246	10 471	754 701	13 715	2 101
1975 Nov.	122 935	98 056	1 218,0	1 226,4	25 428	27 196	4 918	4 852	8 622	548 805	14 659	2 042
1975 Dez.	85 525	59 228	1 276,0	1 130,6	24 582	26 497	6 346	6 275	8 664	554 134	14 112	2 602
1976 Jan.	70 643	45 809	1 216,8	1 365,0	22 438	25 613	4 962	4 913	9 260	606 437	13 365	1 925
1976 Febr.	103 011	78 672	1 189,9	1 211,8	25 774	28 102	4 955	4 807	8 600	551 571	14 758	1 890
1976 März	175 406	146 390	1 361,6	1 347,4	28 240	30 826	5 532	5 414	9 454	611 563	16 344	2 080
1976 April	217 310	182 192	1 591,6	1 576,1	25 995	28 760	4 874	4 863	10 396	725 408	15 430	1 907
1976 Mai	250 048	211 519	1 803,9	1 749,7	27 516	29 121	5 015	4 784	11 413	817 731	15 810	1 916
1976 Juni	242 470	201 465	1 835,8	1 811,7	26 101	26 810	5 227	4 753	11 308	859 980	14 905	1 920
1976 Juli	241 737	198 043	1 987,6	1 873,7	27 600	26 688	5 321	4 980	11 960	913 845	14 761	1 981
1976 Aug.	246 028	203 876	1 835,8	1 972,6	25 466	24 365	5 024	4 790	11 758	916 934	13 925	1 857

Siehe auch Fachserie H, Reihe 3

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. - 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

Deutsche Bundespost, Rundfunk

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechkdienst		Einzahlun- gen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst			Gebührenpflichtige	
	gewöhn- liche	einge- schrie- bene			Sprech- stellen (12)	abgehende Fern- gespräche		Guthaben auf den Konten 3)	Gut- schriften	Last- schriften	Horfunk- teilnehmer 2)	Fernseh- teilnehmer 2)
	Mill.		1 000		Mill.	Mill. DM			1 000			
1971 MD	949	12	27	1 238	15 240	306	12 419	4 770	48 762	48 727	19 026	16 669
1972 MD	914	11	26	1 064	16 521	329	14 186	5 458	52 326	52 181	19 199	17 100
1973 MD	858	11	25	959	17 803	356	16 050	6 067	58 726	58 686	19 329	17 351
1974 MD	863	11	23	873	18 767	377	18 057	6 457	64 164	64 126	19 396	17 556
1975 MD	863	10	22	787	19 603	404	19 913	6 982	67 585	67 522	19 558	17 796
1975 Aug.	715	9	17	835	19 282	386	19 367	6 965	65 351	65 520	19 462	17 694
1975 Sept.	884	11	22	831	19 357	420	19 966	6 856	66 254	66 197	19 479	17 710
1975 Okt.	1 007	11	26	806	19 439	447	20 844	6 870	71 409	71 880	19 476	17 711
1975 Nov.	886	10	26	665	19 527	399	20 259	7 246	65 654	64 008	19 522	17 760
1975 Dez.	970	12	32	781	19 603	439	22 303	7 939	75 846	76 099	19 558	17 796
1976 Jan.	888	11	18	648	19 703	403	20 176	7 450	70 759	71 680	.	.
1976 Febr.	898	11	20	640	19 809	400	19 330	7 129	63 784	63 540	.	.
1976 März	1 001	12	24	750	19 913	453	20 905	7 096	70 459	70 646	19 782	18 054
1976 April	915	10	22	773	20 013	437	20 710	7 178	69 321	69 296	.	.
1976 Mai	820	10	19	795	20 121	447	20 717	7 365	67 182	66 725	.	.
1976 Juni	797	10	17	784	20 247	443	21 615	7 532	71 468	70 964	19 974	18 282
1976 Juli	767	10	17	332	20 391	429	21 917	7 650	73 993	74 680	.	.
1976 Aug.	825	10	18	812	20 527	436	21 233	7 428	69 198	69 982	.	.
1976 Sept.	996	11	22	780	20 683	.	20 822	7 284	66 806	66 717	20 110	18 359
1976 Okt.	980	10	23	742	.	.	20 802	7 455	69 494	69 806	.	.

1) Haupt- und Nebenschlüsse und öffentliche Sprechstellen - 2) Jahres- bzw. Monatsende. - 3) Monatsdurchschnitt.

Quelle: Posttechnisches Zentralamt/Norddeutscher Rundfunk.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getotete 1)	Schwer- 2)	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- rader 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds, Mofas	Fahrrader	Fußgänger	Sonstige 5)
1971 MD	30 765	1 563	13 384	29 787	58 777	2 236	38 902	4 176	1 974	3 757	6 589	1 144
1972 MD	31 565	1 568	13 815	30 229	60 381	2 502	40 302	4 108	2 168	3 611	6 595	1 094
1973 MD	29 477	1 359	12 501	28 186	56 632	2 622	36 995	3 893	2 283	3 589	6 143	1 108
1974 MD	27 583	1 218	11 660	25 602	52 859	2 710	33 841	3 317	2 527	3 534	5 916	1 014
1975 MD	28 144	1 239	11 503	26 647	53 216	2 904	33 992	3 067	2 899	3 718	5 466	1 170
1975 Juli	30 708	1 357 r	12 547 r	30 020 r	57 967 r	4 055 r	35 666 r	3 344 r	3 614 r	5 277 r	4 798 r	1 213 r
1975 Aug.	30 749	1 327	12 677	29 362	57 552	3 946	35 035	3 472	3 908	5 417	4 624	1 150
1975 Sept.	31 104	1 301	12 397	28 895	59 037	3 946	35 410	3 528	3 961	5 543	5 340	1 309
1975 Okt.	29 386	1 295	11 640	27 380	56 085	3 125	35 532	3 569	3 310	3 791	5 432	1 326
1975 Nov.	28 944	1 322	11 839	26 960	54 412	2 153	36 159	3 347	2 601	2 844	6 161	1 147
1975 Dez.	27 135	1 287	11 056	25 447	51 149	1 529	35 173	2 914	2 112	2 151	6 201	1 069
1976 Jan.	26 366	1 185	10 557	24 531	50 293	1 382	34 280	2 944	1 883	2 075	6 710	1 019
1976 Febr.	22 776	1 001	9 086	21 058	43 098	1 453	29 355	2 666	1 587	1 718	5 326	993
1976 März	24 662	993	9 681	22 706	46 757	2 487	30 444	2 807	2 197	2 488	5 238	1 096
1976 April	27 241	1 065	11 110	25 673	51 812	3 720	32 926	2 704	2 877	3 563	4 914	1 108
1976 Mai	33 860	1 288	13 600	31 732	63 950	4 877	39 022	3 326	4 124	5 594	5 697	1 310
1976 Juni	33 008	1 288	13 376	31 047	62 537	5 291	36 784	3 273	4 421	6 228	5 295	1 245
1976 Juli	32 581 r	1 336 r	13 592	31 081	61 150	4 878	36 783	3 628	4 343	5 860	4 442	1 216
1976 Aug.	31 265	1 267	42 638	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1976 Sept.	32 015	1 184	41 986	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen. - 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. - 3) Einschl. Kraftroller. - 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper sowie ab 1975 Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung. - 5) Ab 1975 ohne Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung.

Geld und Kredit Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Geldvolumen und Quasigeldbestände (M ²)						Währungs- reserven u. sonstige Auslands- aktiva der Deutschen Bundesbank	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken			Einlagen und aufgenommene Kredite inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	
	insgesamt	Geldvolumen (M ¹)			Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren 1)			insgesamt	Unter- nehmen u. Privat- personen 3)	Öffent- liche Haushalte	insgesamt	darunter Spar- einlagen
		zusammen	Bargeld- umlauf 2)	Sicht- einlagen	zusammen	darunter bis unter 3 Monate						
1971	198 595	121 522	40 292	81 230	77 073	37 337	62 219	583 198	490 567	92 631	497 254	230 284
1972	232 330	139 298	45 767	93 531	93 032	43 915	77 388	672 190	569 329	102 861	569 057	261 673
1973	265 861	142 862	47 429	95 433	122 999	67 081	92 458	745 124	631 276	113 848	638 769	280 486
1974	279 603	158 432	51 524	106 908	121 171	74 302	83 441	804 510	672 122	132 388	689 574	310 733
1975	284 218	183 298	56 480	126 818	100 920	58 597	86 417	883 599	703 190	180 409	774 543	375 637
1975 Aug.	256 877	161 592	54 384	107 208	95 285	54 394	81 751	834 846	675 377	159 469	715 169	345 908
1975 Sept.	254 176	164 425	53 592	110 833	89 751	48 196	81 304	841 902	681 142	160 760	717 262	349 008
1975 Okt.	258 972	163 883	54 215	109 668	95 089	51 213	82 391	853 774	685 563	168 211	726 515	353 229
1975 Nov.	273 393	180 100	56 793	123 307	93 293	50 685	81 666	867 768	693 788	173 980	742 734	356 335
1975 Dez.	284 218	183 298	56 480	126 818	100 920	58 597	86 417	883 599	703 190	180 409	774 543	375 637
1976 Jan.	265 481	167 621	54 655	112 966	97 860	57 459	86 426	882 999	700 799	182 200	763 139	378 875
1976 Febr.	267 221	169 604	54 402	115 202	97 617	53 405	88 380	888 203	703 656	184 547	770 530	382 195
1976 März	260 571	166 800	54 411	112 389	93 771	46 767	96 374	894 881	706 914	187 967	766 301	382 353
1976 April	265 648	169 675	56 286	113 389	95 973	48 232	95 459	900 673	711 853	188 820	771 769	383 152
1976 Mai	270 650	175 490	55 986	119 504	95 160	47 557	93 624	907 488	715 876	191 612	780 160	385 079
1976 Juni	274 580	180 171	56 956	123 215	94 409	47 121	92 782	920 384	727 294	193 090	784 827	386 486
1976 Juli	273 320 r	179 269	59 184	120 085	94 051	49 321	91 899	927 746	729 713	198 033	783 842 r	387 226
1976 Aug.	278 004	178 548	58 063	120 485	99 456	53 798	95 145	937 196	734 801	202 395	793 101 r	389 033
1976 Sept.	276 006	176 915	58 040	118 875	99 091	50 051	96 770	945 733	742 683	203 600	793 900	389 472
1976 Okt. 4)	284 356	178 208	58 594	119 614	106 148	52 372	98 807	952 655	750 055	202 050	804 993	391 747

1) Quasigeldbestände. - 2) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Munzen. - 3) Einschl. Bundesbahn und Bundespost. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Deutsche Bundesbank.

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen 1)			Darlehensbestand 2)									
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf				Kommunaldarlehen		Schiffshypotheken	Landeskulturdarlehen	Sonstige Darlehen
		Hypothekendarlehen	Kommunalobligationen		Wohn-	gewerbliche Grundstücke	landwirtschaftliche	sonstige	zusammen	darunter Reine Kommunaldarlehen			
1971	122 177	53 908	58 671	164 424	59 561	13 618	11 192	745	64 525	52 092	4 471	2 958	7 353
1972	147 274	63 171	73 864	190 209	66 702	16 568	11 471	991	77 105	61 459	5 176	3 005	9 192
1973	160 098	69 543	80 128	216 802	74 806	19 456	12 098	1 336	90 995	72 455	5 299	2 849	9 864
1974	179 698	76 520	92 424	244 886	81 524	22 837	12 515	1 454	106 918	86 686	5 690	2 865	11 083
1975	215 990	83 835	120 889	281 498	86 676	26 345	12 476	1 508	130 822	107 801	6 557	3 256	13 858
1975 Juli	199 740	80 592	108 223	264 730	84 387	24 854	12 255	1 471	120 024	97 847	6 215	2 997	12 526
Aug.	203 262	81 136	111 176	268 134	84 735	25 071	12 355	1 476	122 423	100 139	6 270	3 023	12 781
Sept.	206 591	81 574	113 985	271 021	85 241	25 311	12 398	1 499	124 098	101 540	6 357	3 043	13 075
Okt.	210 130	82 620	116 464	273 981	85 843	25 721	12 397	1 516	125 747	103 231	6 419	3 067	13 271
Nov.	213 491	83 433	118 937	277 464	86 087	26 031	12 451	1 563	128 087	105 421	6 450	3 223	13 572
Dez.	215 990	83 835	120 889	281 498	86 676	26 345	12 476	1 508	130 822	107 801	6 557	3 256	13 858
1976 Jan.	221 524	84 656	125 585	284 995	86 897	26 530	12 500	1 510	133 692	110 540	6 630	3 267	13 969
Febr.	225 544	85 219	129 142	288 980	87 098	26 801	12 497	1 499	137 015	113 603	6 771	3 262	14 237
Marz	229 222	85 710	132 314	293 832	87 425	26 720	12 488	1 491	141 218	117 467	6 860	3 261	14 369
April	230 816	85 930	133 491	296 008	87 861	26 850	12 479	1 479	142 618	118 555	6 925	3 279	14 481
Mai	232 141	86 068	134 662	298 039	88 120	27 121	12 460	1 505	143 890	119 528	7 027	3 293	14 624
Juni	233 779	86 336	135 925	299 759	88 515	27 650	12 089	1 512	144 393	120 177	7 100	3 298	15 201
Juli	236 133	86 950	137 433	302 531	88 985	27 355	12 521	1 500	146 420	121 971	7 143	3 205	15 403
Aug.	239 447	87 925	139 677	306 383	89 839	27 752	12 502	1 513	148 936	124 427	7 107	3 292	15 441
Sept.	242 045	88 099	141 942	308 046	90 136	27 813	12 517	1 494	150 279	125 555	7 060	3 333	15 415

Siehe auch Fachserie I, Reihe 1.

1) Nur Neugeschäft - 2) An Nichtbanken

Index der Aktienkurse¹⁾

29. 12. 1972 = 100

Jahr Monat	insgesamt	Produzierendes Gewerbe											Ubrige Wirtschaftsbereiche		
		zusammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)			zusammen	Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					Bauindustrie	zusammen	darunter Kreditbanken	
			zusammen	Energie-wirtschaft, Wasserversorgung	Stein-kohlen-bergbau		Eisen-und Stahl-industrie usw.	Farben-werte 3)	Ma-schinenbau	Straßen-fahrzeugbau	Elektro-technik				Textil-und Beklei-dungs-industrie
1971 D	92,9	93,9	105,6	108,2	118,4	102,2	89,0	98,4	92,6	86,0	75,0	52,1	59,0	87,2	89,4
1972 D	101,6	101,8	105,2	107,4	107,9	104,1	100,5	103,8	101,5	107,8	92,4	78,0	88,1	100,1	102,0
1973 D	95,6	96,8	99,4	97,9	96,1	100,8	95,6	89,8	94,3	94,9	100,8	105,3	99,5	88,7	87,5
1974 D	81,5	82,8	89,2	79,3	87,2	95,5	80,0	81,3	76,8	70,0	86,5	84,9	79,1	74,1	74,3
1975 D	93,7	93,5	100,8	80,4	104,6	114,7	90,1	91,9	99,6	92,4	89,8	96,0	87,7	94,8	97,3
1975 Sept.	91,8	91,4	98,8	76,7	98,8	116,7	88,0	86,0	104,3	95,4	87,6	94,9	91,2	93,8	95,8
Okt.	94,2	94,0	101,9	79,5	97,2	119,2	90,4	88,0	109,7	98,9	90,7	95,6	89,2	95,7	98,4
Nov.	99,2	99,1	106,3	83,9	105,6	124,0	96,0	96,7	112,6	106,4	95,1	98,8	88,9	99,6	103,1
Dez.	101,4	101,3	109,6	84,1	106,0	131,6	97,6	100,2	113,1	107,4	96,6	96,9	87,0	102,1	105,7
1976 Jan.	104,8	105,3	116,6	85,5	108,3	146,1	100,4	104,7	117,7	110,7	100,1	86,8	81,1	102,5	105,4
Febr.	106,5	107,3	118,1	86,2	109,9	149,4	102,7	111,9	115,9	113,2	99,4	85,7	77,1	102,5	101,8
Marz	109,3	110,3	125,2	88,0	115,5	162,5	103,9	114,5	115,1	115,1	98,6	84,2	80,5	103,2	102,1
April	107,4	108,3	125,5	88,8	111,8	162,6	100,9	111,8	111,2	110,8	94,2	81,6	80,5	101,8	100,3
Mai	102,4	103,4	119,5	86,6	108,1	152,3	96,4	106,4	107,0	105,6	90,1	79,3	77,3	96,6	94,3
Juni	102,6	104,0	120,5	88,5	106,1	153,4	96,8	107,8	107,0	104,8	91,5	81,1	75,9	94,7	92,2
Juli	101,1	102,4	119,4	87,8	105,0	151,8	95,0	103,4	105,2	104,9	90,4	80,9	75,7	93,5	91,4
Aug.	99,5	100,4	117,5	86,5	102,1	149,9	92,8	99,6	104,4	103,8	86,8	80,6	75,6	94,7	93,3
Sept.	99,4	100,0	116,0	87,4	103,8	145,8	93,1	102,1	103,5	105,1	84,9	79,6	74,4	95,7	93,9
Okt.	94,5	95,0	110,5	85,7	101,0	135,6	88,2	96,5	97,8	101,2	79,0	77,6	71,8	92,1	90,7
Nov.	94,9	95,4	112,2	88,8	100,6	137,1	88,1	98,2	96,8	103,4	76,9	76,9	68,4	92,1	92,3

Siehe auch Fachserie I, Reihe 2.

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitte. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen aller Borsentage eines Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. - 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau. - 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie

Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien-gesellschaften	Grundkapital		Kurswert	Durchschnittswerte 1)		
		insgesamt	darunter börsennotiertes Stammkapital		Kurs	Dividende 2)	Rendite 2)
1971	533	31 229	.	120 247	385,05	15,32	3,98
1972	505	32 755	29 771	139 315	425,32	13,08	3,08
1973 3)	496	34 303	.	119 614	348,70	12,98	3,72
1974	479	35 429	.	109 957	310,36	13,83	4,45
1974 4)	479	36 729	32 249	101 583	314,99	13,73	4,36
1975	471	39 177	34 553	134 405	388,98	13,67	3,52
1975 Sept.	475	38 982	34 275	120 257	350,86	13,62	3,88
Okt.	473	38 995	34 338	128 058	372,94	13,63	3,66
Nov.	471	39 137	34 441	134 036	389,18	13,65	3,51
Dez.	471	39 177	34 553	134 405	388,98	13,67	3,52
1976 Jan.	471	39 230	34 824	135 861	390,14	13,59	3,48
Febr.	471	39 317	34 874	135 711	389,14	13,55	3,48
Marz	470	39 536	34 873	137 984	395,67	13,57	3,43
April	470	39 844	35 169	132 622	377,10	12,84	3,40
Mai	470	40 075	35 272	131 162	371,86	12,69	3,41
Juni	469	40 322	35 762	133 032	371,99	12,60	3,39
Juli	468	40 373	35 776	130 389	364,45	12,68	3,48
Aug.	467	40 444	35 888	128 906	359,19	12,69	3,53
Sept.	466	40 423	35 890	129 836	361,76	12,74	3,52
Okt.	466	40 466	35 890	121 084	337,37	12,75	3,78
Nov.	466	40 495	35 965	125 845	349,91	12,76	3,65

Siehe auch Fachserie I, Reihe 2.

1) Für 1 Stück zu DM 100,-. - 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. - 3) Ohne Vorzugskapital. - 4) Ab Dezember 1974 wird aufgrund methodischer Änderung für die Berechnung von den börsennotierten Aktiengesellschaften nur das an den deutschen Wertpapierbörsen jeweils zugelassene Stammkapital berücksichtigt.

Kursdurchschnitt¹⁾ der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
1971 2)	80,4	90,7	100,3	—	—	82,2	92,4	100,3	—	—	90,8	95,8	101,1	—	—
1972	79,4	90,8	100,3	—	—	81,4	92,8	100,3	—	—	92,1	96,0	100,9	—	—
1973	70,8	81,8	92,0	—	—	73,5	85,8	92,9	—	—	87,9	90,4	92,9	—	—
1974	64,2	75,4	86,5	92,9	99,0	67,8	80,8	88,2	93,7	98,7	85,9	87,3	87,8	—	99,0
1975	69,4	83,1	95,3	101,1	104,8	72,0	87,7	96,3	100,9	105,0	92,7	95,0	97,5	—	106,6
1975 Sept.	68,1	82,3	94,7	100,8	103,3	70,8	87,4	95,9	100,6	105,2	93,1	95,6	98,5	103,0	107,8
Okt.	67,8	82,0	94,6	100,7	105,2	70,5	87,0	95,8	100,6	105,3	92,6	95,5	98,1	102,6	107,5
Nov.	68,4	82,3	95,1	100,9	105,4	70,9	86,9	96,3	100,6	105,4	92,3	95,4	97,7	102,1	107,3
Dez.	69,9	83,5	96,4	101,5	105,9	72,1	87,1	97,5	101,3	105,9	92,4	95,7	98,3	102,5	107,8
1976 Jan.	70,6	84,5	97,3	102,1	106,4	73,0	87,7	98,4	102,1	106,5	93,4	96,6	99,3	103,5	108,6
Febr.	71,2	85,5	98,3	102,9	107,4	73,6	88,3	99,2	102,9	107,4	94,5	97,3	100,3	104,6	109,2
Marz	73,1	87,6	100,1	104,6	108,6	75,2	90,0	100,7	104,5	108,5	95,6	98,6	101,6	105,9	110,0
April	73,9	88,4	100,5	105,0	108,5	75,9	90,6	101,0	104,8	108,9	95,5	98,5	101,3	105,7	109,6
Mai	73,2	87,6	99,4	104,2	108,1	75,3	89,9	99,9	103,8	108,1	95,1	97,8	100,1	104,1	108,8
Juni	72,3	86,4	98,2	103,3	107,8	74,4	88,9	98,8	102,7	107,1	94,4	97,2	99,1	103,1	108,0
Juli	72,1	85,9	97,6	102,5	106,9	74,2	88,5	98,0	101,9	106,7	94,1	96,6	98,7	102,6	107,6
Aug.	72,2	86,2	97,7	102,6	107,1	74,2	88,6	98,3	102,2	106,9	94,1	96,7	99,0	103,1	107,5
Sept.	73,3	87,4	99,1	103,7	108,1	75,2	89,6	99,6	103,5	107,7	94,5	97,2	100,3	104,4	108,2
Okt.	74,6	88,6	100,0	104,3	108,5	76,4	90,7	100,3	104,2	108,1	94,8	97,6	100,9	104,7	108,2
Nov.	77,8	91,4	101,6	105,9	109,1	79,2	93,0	101,8	105,7	109,2	96,7	98,9	102,6	106,9	109,4

1) Durchschnitt aus den Bankwochenstagen. - 2) Ab 1971 werden in die Durchschnittskursberechnung nur noch Schuldverschreibungen mit einer langsten Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen.

Quelle: Deutsche Bundesbank

Öffentliche Sozialleistungen Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr Monat	Arbeitslosengeld			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1971	118 682	65 329	53 353	15 375	12 633	2 742	69 497	55 091	14 406
1972	153 262	88 132	65 130	20 080	16 131	3 949	93 263	74 451	18 812
1973 D 2)	148 740	78 828	69 912	22 780	18 055	4 725	95 300	75 658	19 642
1974	344 431	184 899	159 532	40 127	31 174	8 953	105 558	81 315	24 243
1975	694 991	395 014	299 977	110 175	86 140	24 035	117 634	86 457	31 177
1975 Juli	641 675	349 606	292 069	112 785	88 161	24 624	122 501	90 099	32 402
Aug.	638 020	339 833	298 187	119 227	93 331	25 896	102 843	75 339	27 504
Sept.	620 062	321 110	298 952	122 908	95 990	26 918	109 539	80 308	29 231
Okt.	634 814	319 767	315 047	128 260	99 764	28 496	118 257	86 567	31 690
Nov.	667 806	339 272	328 534	136 329	105 831	30 498	119 398	87 174	32 224
Dez.	711 876	381 380	330 496	147 231	114 627	32 604	111 429	81 871	29 558
1976 Jan.	854 798	499 474	355 324	165 911	129 676	36 235	113 503	82 534	30 969
Febr.	880 849	531 632	349 217	178 786	140 358	38 428	108 306	78 505	29 801
Marz	768 021	444 640	323 381	189 150	149 326	39 824	104 134	75 588	28 546
April	647 440	340 871	306 569	183 662	144 385	39 277	92 699	68 624	24 075
Mai	572 105	280 284	291 821	170 490	132 212	38 278	93 407	68 675	24 732
Juni	521 902	246 872	275 030	162 854	124 985	37 869	90 995	66 784	24 211
Juli	508 804	234 742	274 062	155 552	118 256	37 296	76 363	55 556	20 807
Aug.	503 839	228 712	275 127	151 516	114 647	36 869	68 358	49 209	19 149
Sept.	504 369	223 891	280 478	152 790	114 831	37 959	72 140	52 306	19 834

1) Für die Teilnahme an Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Bildung einschl. Übergangsgeld für Behinderte - 2) D errechnet aus 12 Monatswerten

Einnahmen und Ausgaben¹⁾ Mill. DM

Jahr Monat	Einnahmen			Ausgaben						
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter					
		Beiträge	Winterbauumlage		Unterhaltsgeld ²⁾	Schlechtwetter-	Wintergeld	Kurzarbeiter-	Arbeitslosen-	Anschluß-Arbeitslosenhilfe
1971 MD	336,0	295,9	—	410,6	67,5	69,6	—	8,8	72,4	4,4
1972 MD	480,6	423,1	23,5	482,9	96,7	52,1	0	23,2	107,0	7,0
1973 MD	622,4	485,7	92,5	567,3	106,9	42,6	64,8	6,2	116,2	9,0
1974 MD	665,5	537,0	77,6	862,7	128,5	44,4	65,8	56,5	296,0	18,5
1975 MD	1 376,3	648,9	68,5	1 486,3	168,7	33,0	54,8	183,9	647,1	64,7
1975 Juli	1 345,2	697,2	67,3	1 532,4	197,9	10,9	22,2	258,3	613,4	68,8
Aug.	1 255,2	684,5	67,3	1 261,7	162,9	3,0	6,5	168,5	576,9	68,7
Sept.	1 221,6	655,7	67,4	1 251,2	151,2	1,3	2,9	139,9	580,6	72,3
Okt.	1 355,5	671,4	67,3	1 368,4	183,8	1,1	1,6	144,0	602,7	79,5
Nov.	1 380,2	660,7	71,1	1 396,4	151,7	0,2	0,5	143,0	581,3	78,8
Dez.	1 713,4	750,5	75,6	1 706,5	220,4	21,4	0,3	167,5	713,5	98,4
1976 Jan.	1 435,6	706,3	66,8	1 571,3	173,4	66,4	20,0	138,1	753,2	99,8
Febr.	1 711,3	804,8	65,6	1 723,4	157,2	135,7	78,3	152,2	781,9	104,6
Marz	1 945,4	1 101,4	50,1	1 967,3	161,5	227,9	158,4	167,9	799,2	125,3
April	1 687,2	1 006,7	44,4	1 579,3	139,1	123,5	122,7	116,1	645,9	123,2
Mai	1 444,9	1 044,8	56,0	1 354,8	130,8	59,9	73,1	106,0	563,1	116,9
Juni	1 272,8	1 057,7	64,2	1 160,8	121,4	22,9	29,3	81,7	491,6	106,8
Juli	1 303,2	1 114,7	63,7	1 125,8	109,5	14,9	18,3	69,8	469,1	104,6
Aug.	1 269,1	1 125,0	72,6	1 028,4	94,8	6,2	7,5	43,1	477,0	103,2
Sept.	1 173,9	1 072,4	69,8	1 001,4	91,5	2,9	3,0	31,9	467,2	101,6

1) Der Bundesanstalt für Arbeit - 2) Für Teilnahme an Maßnahmen zur beruflichen Umschulung und Fortbildung einschl. Übergangsgeld für Behinderte

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

**Zum Aufsatz: „Öffentliche Jugendhilfe“
Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft**

Jahresende	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Auf Antrag des Personensorgeberechtigten	Auf gerichtliche Anordnung	Darunter auf Anordnung des Vormundschaftsgerichts 1)
1970	8 203	5 964	2 239	4 113	4 090	2 130
1971	7 804	5 612	2 192	4 213	3 591	1 821
1972	7 553	5 462	2 091	4 200	3 353	1 548
1973	7 778	5 576	2 202	4 582	3 196	1 482
1974	7 019 r.	4 943 r	2 076 r	4 523 r	2 496 r	1 127 r
1975	6 682	4 584	2 098	4 740	1 942	936

1) Einschl. der nach altem Recht angeordneten Schutzaufsichten, soweit diese noch bestanden.

Untergebrachte Minderjährige in Freiwilliger Erziehungshilfe, in Fürsorgeerziehung und untergebrachte junge Volljährige sowie die Kosten der Unterbringung im Jahr 1975

Art der Erziehung	Einheit	Minderjährige bzw. Kosten insgesamt	Art der Unterbringung bzw. Entstehung der Kosten								Sonstige Stellen bzw. sonstige Kosten	
			Erziehungsheime				Beobachtungs- und Auffangheime	sonstige Heime	Familien			
			zusammen	der öffentl. Hand	Heime der Träger der freien Jugendhilfe	privater gewerblicher Träger			zusammen	eigene Familie		fremde
Freiwillige Erziehungshilfe												
Untergebrachte Minderjährige 1) 2)	Anzahl	16 944	13 490	1 768	10 745	977	98	801	2 265	1 546	719	290
	%	100	79,6	10,4	63,4	5,8	0,6	4,7	13,4	9,1	4,2	1,7
männlich	Anzahl	11 256	9 059	1 447	6 867	745	73	560	1 382	992	390	182
	%	100	80,5	12,9	61,0	6,6	0,6	5,0	12,3	8,8	3,5	1,6
weiblich	Anzahl	5 688	4 431	321	3 878	232	25	241	883	554	329	108
	%	100	77,9	5,6	68,2	4,1	0,4	4,2	15,5	9,7	5,8	1,9
Bruttokosten 3)	Mill. DM	365,7	333,9	54,1	259,3	20,6	.	14,8	5,5	.	.	11,5
	%	100	91,3	14,8	70,9	5,6	.	4,0	1,5	.	.	3,2
Kosten je untergebrachten Minderjährigen 4)	DM	20 864	24 553	30 248	23 949	20 850	.	17 117	2 081	.	.	35 018
Fürsorgeerziehung												
Untergebrachte Minderjährige 1) 5)	Anzahl	5 591	3 992	909	2 959	124	29	144	1 250	914	336	176
	%	100	71,4	16,3	52,9	2,2	0,5	2,6	22,4	16,3	6,0	3,1
männlich	Anzahl	3 590	2 598	693	1 826	79	13	96	766	586	180	117
	%	100	72,4	19,3	50,9	2,2	0,4	2,7	21,3	16,3	5,0	3,3
weiblich	Anzahl	2 001	1 394	216	1 133	45	16	48	484	328	156	59
	%	100	69,7	10,8	56,6	2,2	0,8	2,4	24,2	16,4	7,8	2,9
Bruttokosten 6)	Mill. DM	116,8	106,2	31,6	71,9	2,7	.	3,6 a)	2,9 b)	.	.	4,1 b)
	%	100	90,9	27,0	61,6	2,3	.	3,1	2,5	.	.	3,5
Kosten je untergebrachten Minderjährigen 4)	DM	17 875	25 111	32 306	22 987	21 710	.	19 409	1 610	.	.	14 717
Hilfe nach § 75 a JWG												
Untergebrachte junge Volljährige 1)	Anzahl	1 039	748	144	575	29	X	78	143	50	93	70
	%	100	72,0	13,9	55,3	2,8	X	7,5	13,8	4,8	9,0	6,7
männlich	Anzahl	848	634	132	475	27	X	60	110	42	68	44
	%	100	74,8	15,6	56,0	3,2	X	7,1	13,0	5,0	8,0	5,2
weiblich	Anzahl	191	114	12	100	2	X	18	33	8	25	26
	%	100	59,7	6,3	52,4	1,0	X	9,4	17,3	4,2	13,1	13,6
Bruttokosten 7)	Mill. DM	17,5 c)	13,3	3,0	10,0	0,2	X	0,8	0,2	.	.	0,4
	%	100	76,3	17,4	57,5	1,4	X	4,6	1,3	.	.	2,3
Kosten je untergebrachten jungen Volljährigen	DM	16 817	17 827	21 134	17 466	8 580	X	10 322	1 638	.	.	5 781

1) Am Ende des Berichtsjahres — 2) Nicht untergebracht waren am Jahresende 1975 = 704 Minderjährige — 3) Reine Kosten (Bruttokosten abzüglich Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen) 1975 = 332,9 Mill. DM — 4) Ermittelt nach dem Jahresdurchschnittsbestand der untergebrachten Minderjährigen — 5) Nicht untergebracht waren am Jahresende 1975 = 371 Minderjährige — 6) Reine Kosten (Bruttokosten abzüglich Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen) 1975 = 107,1 Mill. DM. — 7) Reine Kosten (Bruttokosten abzüglich Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen) 1975 = 16,4 Mill. DM.

a) In Bremen einschl. Kosten der Unterbringung in Familienpflege sowie einschl. Sonstige Kosten — b) Ohne Bremen — c) Einschl. 2,7 Mill. DM die nicht nach der Entstehung der Kosten aufgliedert werden konnten.

Alter, Familienverhältnisse und Religionszugehörigkeit der in Freiwillige Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen¹⁾

Alter Familienverhältnisse Religionszugehörigkeit	Überwiesene Minderjährige in							
	Freiwillige Erziehungshilfe				Fürsorgeerziehung			
	insgesamt		männlich	weiblich	insgesamt		männlich	weiblich
	1974	1975			1974	1975		
Minderjährige zusammen	6 453	6 509	3 882	2 627	2 001	1 836	1 101	735
nach dem Alter								
unter 2 Jahren	2	2	1	1	3	5	3	2
2 bis unter 6 Jahren	54	59	32	27	8	12	7	5
6 bis unter 10 Jahren	686	714	552	162	72	74	54	20
10 bis unter 15 Jahren	2 847	3 096	2 047	1 049	846	827	540	287
15 bis unter 18 Jahren	2 765	2 638 ³⁾	1 250 ³⁾	1 388 ³⁾	1 047	918 ³⁾	497 ³⁾	421 ³⁾
18 bis unter 20 Jahren	99				25			
nach den Familienverhältnissen								
Kinder aus vollständigen Familien	2 397	2 486	1 490	996	946	861	545	316
Kinder aus geschiedenen Ehen	1 999	2 053	1 207	846	476	430	259	171
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern ²⁾	198	165	103	62	89	96	59	37
Nichteheliche Kinder	1 060	1 037	622	415	251	254	127	127
Voll- und Halbwaisen	799	768	460	308	239	195	111	84
nach der Religionszugehörigkeit								
Evangelisch	3 294	3 318	2 002	1 316	1 056	996	588	408
Katholisch	2 778	2 779	1 612	1 167	798	690	410	280
Sonstiger bzw. ohne Konfession	381	412	268	144	147	150	103	47

1) Am Tage der Entscheidung über Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der richterlichen Anordnung der Fürsorgeerziehung — 2) Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien. — 3) Im Alter von 15 bis unter 17 Jahren.

Abgänge aus Freiwilliger Erziehungshilfe und endgültiger Fürsorgeerziehung nach dem Grund des Abgangs

Grund des Abgangs	Insgesamt		Männlich		Weiblich		
	1974	1975					
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Freiwillige Erziehungshilfe							
Insgesamt	9 273	7 873	100	4 698	100	3 175	100
Entlassungen zusammen	8 995	7 768	98,7	4 621	98,4	3 147	99,1
davon wegen							
Volljährigkeit ohne weitere Maßnahme	1 674	2 079	26,4	1 104	23,5	975	30,7
mit weiterer Maßnahme (5 75 a JWG)	—	1 493	19,0	1 156	24,6	337	10,6
Erreichung des Erziehungszwecks	3 402	1 555	19,8	882	18,8	673	21,2
Anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks	1 142	653	8,3	425	9,0	228	7,2
Geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten des Minderjährigen	154	59	0,7	26	0,6	33	1,0
Aufhebung auf Antrag des Personensorgerechtigten	2 623	1 929	24,5	1 028	21,9	901	28,4
Überweisung an andere Erziehungsbehörden	240	91	1,2	67	1,4	24	0,8
Tod des Minderjährigen	38	14	0,2	10	0,2	4	0,1
Endgültige Fürsorgeerziehung							
Insgesamt	4 517	3 420	100	2 056	100	1 364	100
Entlassungen zusammen	4 429	3 378	98,8	2 026	98,5	1 352	99,1
davon wegen							
Volljährigkeit ohne weitere Maßnahme	1 037	1 882	55,0	1 018	49,5	864	63,3
mit weiterer Maßnahme (5 75 a JWG)	—	495	14,5	387	18,8	108	7,9
Erreichung des Erziehungszwecks	2 259	659	19,3	372	18,1	287	21,0
Anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks	915	285	8,3	321	10,7	64	4,7
Geistiger oder seelischer Regelwidrigkeit des Minderjährigen	218	57	1,7	28	1,4	29	2,1
Aufhebung unter Vorbehalt des Widerrufs	24	12	0,4	8	0,4	4	0,3
Abgabe an andere Erziehungsbehörden	60	26	0,8	18	0,9	8	0,6
Tod des Minderjährigen	4	4	0,1	4	0,2	—	—

Die aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassenen Minderjährigen

Dauer der Erziehung bzw. Heimerziehung Anzahl der Heime	Endgültig entlassene Minderjährige aus							
	Freiwilliger Erziehungshilfe			Fürsorgeerziehung				
	insgesamt		männlich	weiblich	insgesamt		männlich	weiblich
	1974	1975			1974	1975		
Minderjährige zusammen	8 995	7 534¹⁾	4 471	3 063	4 809	3 408¹⁾	2 035	1 373
nach der Dauer der gesamten Erziehung								
bis 1 Jahr	1 785	1 611	878	733	535	365	202	163
über 1 bis 2 Jahre	2 012	1 940	1 014	926	779	733	395	338
über 2 bis 3 Jahre	1 768	1 528	887	641	1 089	742	419	323
über 3 bis 5 Jahre	1 798	1 218	807	411	1 273	764	463	301
über 5 bis 10 Jahre	1 386	1 003	727	276	875	588	434	154
über 10 Jahre	246	234	158	76	258	216	122	94
nach der Dauer der Heimerziehung								
Keine Heimerziehung	442	321	163	158	222	180	103	77
bis 6 Monate	1 155	914	453	461	467	288	159	129
über 6 Monate bis 1 Jahr	1 392	1 094	575	519	691	404	231	173
über 1 Jahr bis 2 Jahre	2 244	1 868	1 039	829	1 189	862	480	382
über 2 Jahre bis 3 Jahre	1 481	1 338	839	499	875	629	356	273
über 3 Jahre bis 5 Jahre	1 237	1 017	704	313	727	512	348	164
über 5 Jahre bis 10 Jahre	901	806	580	226	486	377	269	108
über 10 Jahre	143	176	118	58	152	156	89	67
nach der Zahl der beanspruchten Heime								
Minderjährige zusammen	8 553	7 213	4 308	2 905	4 587	3 228	1 932	1 296
1 Heim	5 749	4 968	2 918	2 050	2 862	1 901	1 147	754
2 Heime	1 930	1 517	917	600	1 134	878	525	353
3 Heime	612	486	321	165	402	289	165	124
4 und mehr Heime	262	242	152	90	189	160	95	65

1) Niedersachsen bei 3 Landesjugendämtern ohne Abgänge zum 1.1.1975 infolge Neuregelung des Volljährigkeitsalters.

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte 1)							Einnahmen der öffentlichen Haushalte 1)						
	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder 3)	Gemein- den/Gv. 3)4)	ins- gesamt 3)4)	darunter Personal- ausgaben 4)	Baumaß- nahmen 5)	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder 3)4)	Gemein- den/Gv. 3)4)	ins- gesamt 3)4)
1971	98 808	3 607	.	87 935	.	175 138	54 571	22 304	97 733	3 516	.	82 474	.	168 509
1972	110 519	3 175	1 579	99 250	.	195 475	60 624	24 080	106 240	3 463	1 330	97 807	.	189 793
1973	121 757	3 016	1 329	114 669	.	218 503	69 356	25 500	118 986	3 476	1 557	112 801	.	214 551
1974	134 000	2 921	1 746	132 500	95 687	314 091	107 238	35 897	123 537	3 480	1 667	123 634	86 095	285 649
1975	158 965	3 118	2 062	144 620	102 012	354 006	116 364	36 210	123 959	3 384	2 017	124 914	91 102	288 606
1975 2. Vj	37 457	789	426	34 211	23 798	83 350	28 826	8 073	26 893	938	309	28 983	20 986	64 775
3. Vj	38 160	800	410	34 654	24 944	84 591	27 192	9 196	32 098	834	562	28 918	22 844	70 882
4. Vj	44 402	726	725	43 866	29 601	101 215	31 712	12 483	37 282	851	592	38 476	27 284	86 381
1976 1. Vj	41 978	943	465	33 936	24 499	89 536	30 999	5 882	30 588	849	284	30 003	22 794	72 232
2. Vj	37 958	841	516	35 687	24 937	85 566	29 215	7 721	31 394	876	312	31 145	23 840	73 194

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme 6)7)						Fundierte Schulden 6)8)9)					
	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv. 5)10)	insgesamt	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv. 10)	insgesamt
1971	+ 1 442	+ 113	.	+ 4 672	+ 6 012	.	49 832,7	6 533,1	1 364,2	32 089,0	47 275,7	137 094,7
1972	+ 3 516	- 243	+ 110	+ 3 463	+ 6 360	+ 13 206	54 464,8	6 292,1	1 474,4	36 879,8	55 075,9	154 187,0
1973	+ 5 177	- 546	- 274	+ 2 586	+ 5 682	+ 12 625	57 113,8	5 753,7	1 150,8	39 447,2	61 846,4	165 311,8
1974	+ 9 475	- 381	- 45	+ 7 713	+ 5 394	+ 22 156	69 420,4	5 373,2	1 156,1	47 152,2	60 676,5	183 778,4
1975	+ 29 924	- 203	+ 140	+ 16 964	+ 6 802	+ 53 626	107 093,8	5 176,1	1 297,0	66 332,9	67 790,6	247 690,4
1975 2. Vj	+ 11 413	- 411	+ 3	+ 3 632	+ 1 491	+ 16 128	84 996,7	5 304,1	1 164,0	53 663,0	63 372,8	208 500,6
3. Vj	+ 8 408	- 32	- 125	+ 6 519	+ 1 839	+ 16 609	94 196,1	5 272,9	1 089,0	60 136,9	65 231,0	225 925,9
4. Vj	+ 4 092	- 100	+ 207	+ 4 539	+ 2 352	+ 11 089	107 093,8	5 176,1	1 297,0	66 332,9	67 790,6	247 690,4
1976 1. Vj	+ 16 992	+ 128	+ 34	+ 3 511	+ 1 258	+ 21 923	114 736,5	5 442,4	1 331,0	69 603,6	69 005,6	260 119,1
2. Vj	- 160	- 441	+ 143	+ 3 850	+ 1 307	+ 4 699	115 344,7	4 863,7	1 475,0	73 449,5	70 288,2	265 421,1
3. Vj	...	...	...	...	...	...	124 654,5	4 904,8	1 423,0	78 253,5	71 728,7	280 964,5

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer	Gewerbe- steuer- umlage 11)	Gewerbe- steuern netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer 12)	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern 13)	insgesamt 14)	darunter Stadt- staaten 15)
	A	B									
1971	408,3	2 393,1	12 313,3	1 805,1	5 181,8	8 936,6	8 426,0	653,4	313,5	21 131,0	2 005,7
1972	397,8	2 606,6	14 846,5	2 176,1	5 847,2	11 175,4	10 089,9	725,4	323,4	25 318,5	2 361,9
1973	401,9	2 807,4	17 776,8	2 534,9	7 014,5	13 297,2	12 253,3	807,6	314,9	29 882,3	2 713,7
1974	410,3	3 110,6	18 774,5	2 793,7	7 354,3	14 213,9	13 695,0	814,7	413,5	32 657,9	3 061,2
1975	404,8	3 745,1	17 898,3	2 998,4	6 829,5	14 067,2	14 098,4	837,3	438,4	33 591,3	3 197,7
1975 2. Vj	105,4	876,6	4 504,2	708,4	1 637,2	2 575,4	2 378,3	189,4	112,8	8 137,8	730,6
3. Vj	113,3	1 119,7	4 483,4	765,8	1 695,3	3 553,8	2 896,9	244,1	134,5	8 062,3	848,3
4. Vj	103,8	980,8	4 606,8	748,1	3 253,5	2 101,4	6 693,0	223,0	66,4	10 168,4	772,4
1976 1. Vj	96,2	939,6	4 472,5	833,5	202,3	5 103,8	1 123,2	241,3	130,3	7 634,3	922,3
2. Vj	111,8	1 042,0	4 819,9	738,9	1 694,0	3 864,8	3 463,5	251,0	125,6	8 858,6	805,5
3. Vj	117,0	1 308,4	5 019,9	832,1	1 802,7	4 049,3	3 343,2	252,8	111,5	9 182,1	929,7

1) Kindergeld an Angehörige des öffentlichen Dienstes bis 1974 bei Personalausgaben, ab 1975 bei Renten, Unterstützungen u. a. nachgewiesen. Sonstige Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmewerten siehe Fachserie L, Reihe 1/III, Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft. — 2) Einschl. der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG sowie der Krankenhausfinanzierung, die ab 1974 in den Bundeshaushalt einbezogen wird. — 3) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. — 4) Gemeinden Gv bis 1973 nicht erhoben. — 5) Bis 1973 Gemeinden nur mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindevorständen. — 6) Ohne Schulden (Aufnahme/Tilgung) bei Gebietskörperschaften und inneren Darlehen. — 7) Nettokreditaufnahme = Saldo der Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. — 8) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. — 9) Abweichungen der Ergebnisse bis 1973 gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge methodischer Angleichung an die Erhebung zum 31. 12. 1974. — 10) Ab 1. Vj 1974 ohne Schulden (Aufnahme) der Eigenbetriebe. — 11) An Bund/Länder abgeführt. — 12) Soweit den Gemeinden zugeflossen. — 13) Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 14) Nach der Steuerverteilung. — 15) Nur gemeindlicher Bereich.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen				Gemeinschaftsteuern (gemäß Artikel 106 GG)						
	insgesamt 1)	des Bundes	der Länder	EG - Anteile an Zollen 2)	insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommensteuer (100 %)	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer 3)	Einfuhrumsatzsteuer
1971 MD	12 473,3	7 671,6	4 717,2	84,5	9 440,1	3 566,9	1 528,3	172,8	597,3	2 572,5	1 002,3
1972 MD	14 182,6	8 475,5	5 578,7	128,4	10 881,3	4 147,5	1 928,3	182,4	707,9	2 846,1	1 069,0
1973 MD	16 133,9	9 579,8	6 373,8	180,2	12 536,9	5 104,5	2 204,3	168,7	907,3	2 938,5	1 213,6
1974 MD	17 126,7	9 951,0	6 945,6	230,1	13 636,8	5 996,7	2 232,8	214,5	866,9	2 799,4	1 526,4
1975 MD	17 292,1	10 001,0	6 796,7	494,4	13 797,8	5 932,6	2 333,4	187,2	837,8	2 976,8	1 530,1
1975 Aug.	15 421,1	8 878,2	6 073,1	469,9	11 303,3	5 960,0	411,3	380,3	141,7	2 886,8	1 523,3
1975 Sept.	20 224,0	11 432,5	8 259,6	531,9	18 178,5	5 996,3	5 975,4	92,3	2 071,2	2 678,1	1 366,1
1975 Okt.	15 963,8	9 319,7	5 977,2	667,0	11 747,6	6 057,8	869,6	178,3	163,9	2 886,1	1 591,9
1975 Nov.	16 078,5	9 278,2	6 266,7	531,6	11 894,6	5 934,5	687,5	42,5	161,8	3 334,1	1 734,3
1975 Dez.	30 169,7	17 511,5	12 044,1	614,2	25 079,9	10 570,0	6 767,6	101,0	2 578,6	3 373,4	1 689,3
1976 Jan.	16 406,1	9 284,6	6 806,3	315,2	15 058,9	7 434,5	1 156,5	264,3	526,1	4 082,3	1 595,1
1976 Febr.	15 129,1	8 943,9	5 730,5	454,7	11 451,3	5 414,0	592,2	130,8	- 38,9	3 674,6	1 678,5
1976 März	19 491,2	11 212,5	7 810,9	467,8	16 871,9	4 787,3	5 746,9	78,3	1 943,7	2 535,3	1 780,4
1976 April	14 712,3	8 877,7	5 349,2	485,4	10 153,6	4 974,8	376,3	230,6	- 119,1	2 795,1	1 895,9
1976 Mai	14 589,4	8 400,6	5 666,2	522,5	10 215,6	5 525,7	69,1	84,1	- 205,9	2 822,2	1 820,4
1976 Juni	22 278,8	12 537,9	9 075,5	665,4	19 748,1	6 354,6	5 893,4	289,9	2 384,7	2 954,3	1 871,1
1976 Juli	17 282,8	10 173,7	6 620,0	489,1	12 768,2	7 005,5	491,6	370,9	211,3	2 847,0	1 841,9
1976 Aug.	16 670,0	9 352,3	6 615,2	702,4	12 436,3	6 796,2	443,8	371,3	215,5	2 837,6	1 772,0
1976 Sept.	23 109,4	12 993,3	9 503,5	612,6	20 730,2	6 787,5	6 747,3	112,2	2 636,7	2 598,2	1 848,3
1976 Okt. 6)	17 367,6	10 183,2	6 588,0	596,4	12 702,4	6 740,9	948,6	194,9	171,4	2 746,4	1 900,2

Jahr Monat	Bundessteuern									Ergänzungs- abgabe
	insgesamt	darunter								
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer			Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)					
		zusammen	darunter Versicherung- steuer	zusammen	Zölle (100 %)	Tabak- steuer	Kaffee- steuer	Branntwein- monopol	Mineralöl- steuer	
1971 MD	2 462,9	123,6	66,5	2 208,8	256,7	571,9	94,6	200,2	1 034,7	91,5
1972 MD	2 757,5	137,8	78,1	2 498,5	269,3	652,1	97,4	239,2	1 185,6	117,1
1973 MD	3 106,2	139,6	87,8	2 811,8	264,3	739,4	102,6	264,6	1 382,4	154,4
1974 MD	3 109,3	134,6	93,2	2 794,5	277,7	746,0	99,2	274,0	1 337,6	180,0
1975 MD	3 065,7	145,3	95,5	2 862,4	271,1	740,5	105,5	260,2	1 426,8	57,9
1975 Aug.	3 014,2	153,0	102,8	2 842,1	260,0	744,6	97,3	213,4	1 469,5	19,0
1975 Sept.	2 969,4	115,1	74,2	2 751,3	265,7	618,2	93,5	215,7	1 506,7	102,8
1975 Okt.	3 243,5	132,7	86,4	3 070,6	308,7	864,0	103,6	244,7	1 490,8	40,1
1975 Nov.	3 115,1	137,3	81,2	2 934,9	303,9	745,9	105,3	220,1	1 497,1	42,9
1975 Dez.	5 029,3	134,2	80,6	4 778,3	285,0	1 346,1	122,6	304,2	2 655,4	116,6
1976 Jan.	1 591,6	152,5	83,1	1 392,8	247,4	304,8	108,7	317,3	317,5	46,2
1976 Febr.	3 022,0	271,8	162,2	2 722,1	329,2	464,3	113,8	327,3	1 423,8	28,1
1976 März	3 153,2	167,5	115,7	2 885,1	307,7	790,1	105,8	313,4	1 306,6	100,5
1976 April	3 159,8	149,8	99,5	2 972,1	316,1	106,4	106,4	271,9	1 353,6	38,0
1976 Mai	3 081,4	149,7	101,6	2 892,9	298,9	664,1	116,2	242,8	1 523,8	39,0
1976 Juni	3 259,7	125,3	82,5	3 022,7	305,0	779,5	104,4	254,6	1 517,9	111,6
1976 Juli	3 201,9	134,4	86,7	3 025,0	308,9	834,8	104,1	232,1	1 487,4	42,3
1976 Aug.	3 277,5	160,5	108,0	3 082,2	301,3	821,5	119,7	212,0	1 566,5	34,7
1976 Sept.	3 344,5	121,7	80,6	3 105,3	310,2	843,7	106,4	233,2	1 556,0	117,2
1976 Okt. 6)	3 337,3	135,5	86,3	3 162,9	335,7	885,1	93,2	217,3	1 570,5	38,9

Jahr Monat	Landessteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbe- steuer- umlage	Gemeinde- anteil an Lohnsteuer/ veranlagter Einkommen- steuer 5) (Ausgabe)	Nachrichtlich Lasten- ausgleichs- abgaben
	insgesamt	darunter								
		Vermögen- steuer	Erb- schaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	Renn- wett- und Lotter- steuer	Bier- steuer			
1971 MD	853,9	260,2	42,4	43,1	346,4	49,7	102,2	429,7	713,3	119,9
1972 MD	906,9	249,5	43,7	48,9	393,5	53,0	104,1	487,6	850,6	115,0
1973 MD	957,1	269,5	39,0	56,3	415,7	55,1	105,7	585,2	1 023,2	108,1
1974 MD	982,5	284,2	39,2	47,4	429,9	60,1	105,2	612,0	1 152,1	108,3
1975 MD	1 011,9	278,2	44,2	55,7	441,9	69,9	106,2	574,0	1 157,2	103,4
1975 Aug.	1 348,9	720,3	42,6	53,2	343,1	58,8	122,3	646,7	892,0	249,3
1975 Sept.	740,9	55,7	34,3	47,9	406,4	67,5	121,9	11,1	1 675,9	26,8
1975 Okt.	868,5	51,0	51,5	64,4	492,7	78,8	118,7	1 074,0	969,8	36,6
1975 Nov.	1 421,9	740,9	41,4	63,6	379,3	67,2	101,9	571,9	927,1	266,8
1975 Dez.	795,6	92,6	65,2	72,9	393,7	73,6	86,9	1 692,2	2 427,3	57,4
1976 Jan.	955,5	52,9	60,2	62,1	561,6	75,2	126,2	2,8	1 202,8	20,7
1976 Febr.	1 388,1	700,7	45,3	54,3	403,6	65,8	73,6	108,5	840,9	235,1
1976 März	923,8	105,6	58,3	63,9	496,4	84,5	92,6	17,0	1 474,8	22,9
1976 April	928,5	50,5	106,0	65,1	515,8	77,4	101,3	1 219,5	749,2	13,0
1976 Mai	1 626,6	773,0	114,8	65,6	486,3	72,6	102,6	449,0	783,3	246,1
1976 Juni	965,6	96,4	144,7	53,3	484,0	84,0	119,6	20,2	1 714,7	18,1
1976 Juli	940,9	69,3	95,8	66,2	506,2	75,7	121,6	1 421,4	1 049,6	23,3
1976 Aug.	1 589,7	784,7	143,3	67,1	390,2	71,7	127,6	380,0	1 013,6	235,6
1976 Sept.	931,7	133,7	82,9	56,4	456,2	76,4	127,5	- 2,0	1 894,9	20,7
1976 Okt. 6)	911,5	87,3	...	...	487,3	...	103,3	1 492,7	1 076,5	...

Siehe auch Fachserie L, Reihe 2

1) Ohne stiftungsbezogene Investitionssteuer (ab August 1973 bis Dezember 1974) - 2) Ab Januar 1975 einschl. Umsatzsteuer - 3) Einschl. Investitionssteuer - 4) Unter Berücksichtigung von Umbuchungen (Bund + Länder = 1 666,3 Mill. DM) infolge des geänderten Beteiligungsverhältnisses (± 6,25 %) an der Umsatzsteuer für das 1. HJ 1975 - 5) 14 % des Aufkommens - 6) Vorläufiges Ergebnis

Quelle: Bundesministerium der Finanzen

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1970 = 100

Jahr 1) Monat	Landw. Betriebsmittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handelshandlung	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzenschutzmittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futtergetreide				zusammen	Treibstoffe
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971 D	105,0	104,1	106,4	100,9	99,2	98,2	98,8	104,0	106,1	112,9
1972 D	109,9	108,6	110,0	101,6	99,8	95,9	116,2	108,7	109,0	110,6
1973 D	122,2	122,5	112,5	126,1	104,4	99,4	122,4	107,2	124,9	136,6
1974 D	131,1	130,7	137,2	124,1	111,6	104,7	117,8	110,6	148,6	186,8
1975 D	138,7	137,5	154,6	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	158,3	181,7
1975 Sept.	140,1	139,0	153,3	122,0	118,8	105,4	137,9	144,1	164,5	192,1
1975 Okt.	140,7	139,6	154,7	122,6	119,9	110,2	135,6	144,1	166,3	194,8
1975 Nov.	141,4	140,5	155,9	123,1	121,1	112,2	139,3	144,1	166,4	196,1
1975 Dez.	141,9	141,2	157,4	124,0	122,4	112,2	142,1	144,1	165,8	195,4
1976 Jan.	142,9	142,4	159,6	125,2	124,2	112,3	144,3	144,1	166,6	195,5
1976 Febr.	144,6	144,2	163,3	127,0	125,9	112,3	148,0	143,7	167,5	197,5
1976 März	146,8	147,1	165,5	131,3	126,9	142,4	150,5	143,7	166,6	196,2
1976 April	147,7	147,9	166,0	132,5	128,1	144,0	150,5	143,7	168,2	197,6
1976 Mai	148,2	148,3	162,4	133,2	131,1	144,0	147,9	143,7	167,9	198,0
1976 Juni	148,9	149,2	159,0	139,7	133,3	144,0	141,1	143,7	168,4	198,8
1976 Juli	149,0	149,0	153,6	143,9	132,0	144,0	128,2	143,7	168,5	199,2
1976 Aug.	148,9	148,8	150,9	143,3	130,8	148,8	129,6	143,7	168,6	198,8
1976 Sept.	149,4	149,4	151,3	144,3	132,0	148,8	130,9	143,7	168,7	198,7
1976 Okt.	149,3	149,1	152,3	142,2	132,5	156,2	130,9	143,7	168,7	198,8
1976 Nov.	148,9 p	148,4 p	152,7	139,7	132,5	158,9	131,3	143,7	167,6	196,8
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971 D	105,1	104,1	106,4	100,9	99,2	98,2	98,8	104,0	105,9	111,3
1972 D	110,0	108,7	110,0	101,6	99,8	95,9	116,2	108,7	109,1	110,6
1973 D	122,1	122,5	112,5	126,0	104,4	99,4	122,3	107,2	124,7	134,5
1974 D	131,2	130,9	137,2	124,1	111,6	104,7	117,7	110,7	147,8	179,4
1975 D	139,0	137,9	154,7	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	157,4	175,0
1975 Sept.	140,4	139,3	153,3	122,0	118,8	105,4	137,9	144,1	163,4	184,0
1975 Okt.	141,0	139,9	154,7	122,6	119,9	110,2	135,6	144,1	165,0	186,4
1975 Nov.	141,6	140,8	156,0	123,1	121,1	112,2	139,3	144,1	165,1	187,5
1975 Dez.	142,2	141,5	157,4	124,0	122,4	112,2	142,0	144,1	164,6	186,9
1976 Jan.	143,2	142,7	159,6	125,2	124,2	112,3	144,3	144,1	165,4	187,0
1976 Febr.	144,8	144,5	163,3	127,0	125,9	112,3	148,0	143,7	166,3	188,8
1976 März	146,7	147,0	165,5	131,3	126,9	142,4	150,5	143,7	165,3	187,6
1976 April	147,8	148,1	166,0	132,5	128,1	144,0	150,5	143,7	166,9	188,9
1976 Mai	148,3	148,5	162,4	133,2	131,2	144,0	148,0	143,7	166,7	189,2
1976 Juni	149,0	149,3	159,0	139,7	133,3	144,0	141,1	143,7	167,1	189,9
1976 Juli	149,1	149,1	153,6	143,9	131,9	144,0	128,2	143,7	167,2	190,3
1976 Aug.	149,0	148,9	150,9	143,3	130,8	148,9	129,6	143,7	167,3	190,0
1976 Sept.	149,5	149,5	151,3	144,3	132,0	148,9	130,9	143,7	167,4	189,9
1976 Okt.	149,4	149,2	152,3	142,2	132,5	156,3	130,9	143,7	167,4	189,9
1976 Nov.	149,0 p	148,6 p	152,8	139,7	132,5	158,9	131,3	143,7	166,3	188,2

Jahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion						Neubauten und neue Maschinen			
	Allgemeine Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhaltung von Maschinen und Geräten			zusammen	Neubau landw. Betriebsgebäude	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfsmaterialien			zusammen	Acker-schlepper	Landmaschinen und Geräte
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971 D	105,8	110,8	109,6	110,1	107,9	108,0	110,9	107,0	105,4	107,3
1972 D	111,3	118,5	117,6	118,9	112,5	113,9	118,8	112,3	110,6	112,6
1973 D	117,8	126,6	128,9	131,9	117,7	121,1	127,0	119,1	113,9	121,2
1974 D	128,1	135,0	145,1	149,6	131,1	132,1	135,9	130,9	119,3	136,6
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,6	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1975 Sept.	137,1	139,0	159,4	165,1	140,6	143,5	140,2	144,6	132,0	151,2
1975 Okt.	137,8	139,0	159,8	165,6	140,9	144,1	140,2	145,3	132,7	152,3
1975 Nov.	138,3	139,0	160,3	166,2	141,0	144,1	140,2	145,3	133,4	152,2
1975 Dez.	138,8	139,0	160,3	166,3	140,9	144,1	140,2	145,5	133,4	152,4
1976 Jan.	139,8	139,0	161,2	167,3	140,9	144,7	140,2	146,1	134,2	153,2
1976 Febr.	140,3	140,1	162,4	168,8	140,9	145,6	141,0	147,2	135,1	154,3
1976 März	140,8	140,1	162,8	169,2	141,2	145,9	141,0	147,5	135,1	154,5
1976 April	141,7	140,1	163,1	169,5	141,3	146,8	141,0	148,8	136,6	155,4
1976 Mai	142,0	143,3	163,9	170,2	141,7	147,9	145,1	149,0	136,9	155,5
1976 Juni	142,1	143,3	164,0	170,4	141,8	148,0	145,1	149,1	136,9	155,8
1976 Juli	142,0	143,3	164,6	171,0	142,1	148,9	145,1	150,2	140,4	156,1
1976 Aug.	142,3	144,4	164,8	171,2	142,3	149,3	146,5	150,3	140,7	156,1
1976 Sept.	142,6	144,4	165,2	171,7	142,6	149,5	146,5	150,5	140,7	156,5
1976 Okt.	142,8	144,4	165,9	172,5	142,7	150,0	146,5	151,2	140,8	157,5
1976 Nov.	142,9	144,4 p	166,8	173,6	143,3	150,4 p	146,5 p	151,7	142,6	157,8
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971 D	105,8	110,8	109,6	110,1	107,9	108,0	110,9	107,0	105,4	107,2
1972 D	111,3	118,5	117,6	118,9	112,5	113,9	118,8	112,3	110,6	112,6
1973 D	117,8	126,6	128,9	131,9	117,7	121,1	127,0	119,1	113,9	121,2
1974 D	128,1	135,0	145,1	149,6	131,1	132,1	135,9	130,9	119,3	136,6
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,6	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1975 Sept.	137,1	139,0	159,3	165,1	140,6	143,5	140,2	144,6	132,0	151,2
1975 Okt.	137,8	139,0	159,8	165,6	140,9	144,1	140,2	145,3	132,7	152,3
1975 Nov.	138,3	139,0	160,3	166,2	141,0	144,0	140,2	145,3	133,4	152,2
1975 Dez.	138,8	139,0	160,3	166,3	140,9	144,1	140,2	145,5	133,4	152,4
1976 Jan.	139,8	139,0	161,2	167,3	140,9	144,7	140,2	146,1	134,2	153,2
1976 Febr.	140,3	140,1	162,4	168,8	140,9	145,6	141,0	147,2	135,1	154,3
1976 März	140,8	140,1	162,8	169,2	141,2	145,9	141,0	147,5	135,1	154,5
1976 April	141,7	140,1	163,1	169,5	141,3	146,8	141,0	148,8	136,6	155,4
1976 Mai	142,0	143,3	163,9	170,2	141,7	147,9	145,1	149,0	136,9	155,5
1976 Juni	142,1	143,3	164,0	170,4	141,8	148,0	145,1	149,1	136,9	155,8
1976 Juli	142,0	143,3	164,6	171,0	142,1	148,9	145,1	150,2	140,4	156,1
1976 Aug.	142,3	144,4	164,8	171,2	142,3	149,3	146,5	150,3	140,7	156,1
1976 Sept.	142,6	144,4	165,2	171,7	142,6	149,5	146,5	150,5	140,7	156,5
1976 Okt.	142,8	144,4	165,9	172,5	142,7	150,0	146,5	151,2	140,8	157,5
1976 Nov.	142,9	144,4 p	166,7	173,6	143,3	150,4 p	146,5 p	151,7	142,6	157,7

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1970 = 100

Jahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	ohne		insgesamt	ohne		Getreide und Hulsen- fruchte	Saatgut	Hackfruchte		Ol- pflanzen	Heu und Stroh
		Milch	Sonder- kultur- erzeugnisse 2)		Sonder- kultur- erzeugnisse 2)	zusammen			darunter Spese- kartoffeln			
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich												
1971 D	103,9	102,8	101,1	108,2	94,6	99,9	93,2	87,0	73,7	100,8	113,8	
1972 D	114,4	114,2	112,0	116,4	103,4	100,8	93,2	109,4	114,0	100,7	91,7	
1973 D	121,6	122,8	120,8	117,5	109,5	102,6	99,3	121,6	137,1	103,6	88,2	
1974 D	117,6	115,7	116,4	115,1	105,6	109,4	105,6	100,1	83,1	113,7	107,2	
1975 D	133,2	131,3	131,3	140,7	135,0	119,5	109,8	160,9	189,8	122,5	131,0	
1975 Sept.	136,1	133,7	136,5	133,4	133,8	120,1	108,1	157,2	183,4	125,2	130,8	
Okt.	138,2	135,3	137,5	139,0	135,7	121,7	112,4	158,7	185,3	125,5	143,8	
Nov.	142,1	139,9	140,8	147,4	143,8	123,1	120,0	175,9	219,6	126,3	148,5	
Dez.	146,0	144,2	144,2	153,0	148,1	124,5	120,1	185,2	238,1	126,0	148,9	
1976 Jan.	148,4	149,0	146,3	170,4	174,5	126,2	120,8	250,9	368,8	126,0	147,6	
Febr.	152,7	154,7	150,5	180,2	188,7	127,4	120,7	285,9	438,6	126,0	145,9	
Marz	155,5	158,4	153,1	183,3	191,1	128,0	149,0	285,4	437,5	126,0	146,4	
April	154,9	157,8	152,1	188,7	198,3	129,1	149,7	302,5	471,5	126,0	145,9	
Mai	149,0	150,3	146,6	185,3	200,9	130,3	151,0	307,3	481,2	126,0	147,5	
Juni	145,2	145,4	145,0	177,7	201,6	131,4	151,2	308,0	482,5	126,0	144,6	
Juli	144,6	144,0	142,4	186,9	206,9	130,3	151,4	320,3	507,0	131,6	198,4	
Aug.	151,2	151,8	150,2	182,3	200,6	131,3	154,3	301,3	469,1	132,6	219,3	
Sept.	149,7	149,4	149,2	177,1	195,4	132,5	156,3	285,6	431,4	133,2	223,7	
Okt.	147,4 p	145,0	147,6 p	168,3	185,8	132,4	159,6	260,2	380,8	133,5	222,9	
Nov.	146,6 p	143,8	146,2 p	162,7	172,5	132,7	161,6	224,9	310,5	133,8	227,9	
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer												
1971 D	104,0	103,0	101,1	108,4	94,6	99,9	93,3	87,0	73,7	100,8	113,8	
1972 D	114,4	114,3	112,0	116,4	103,4	100,9	93,2	109,3	113,9	100,7	91,7	
1973 D	121,6	122,8	120,8	117,5	109,5	102,6	99,3	121,6	137,1	103,6	88,2	
1974 D	117,6	115,7	116,4	115,0	105,6	109,4	105,6	100,1	83,1	113,7	107,2	
1975 D	134,3	132,6	132,4	141,9	136,3	120,6	110,8	162,4	191,6	123,7	132,3	
1975 Sept.	137,3	134,9	137,7	134,5	135,0	121,2	109,1	158,6	185,1	126,3	132,0	
Okt.	139,3	136,5	138,6	140,2	136,9	122,8	113,5	160,1	187,0	126,7	145,1	
Nov.	143,3	141,1	142,0	148,7	145,1	124,2	121,1	177,5	221,7	127,5	149,9	
Dez.	147,2	145,5	145,5	154,3	149,4	125,6	121,2	186,9	240,3	127,2	150,2	
1976 Jan.	149,0	149,6	146,9	171,1	175,3	126,8	121,4	252,0	370,5	126,6	148,3	
Febr.	153,2	155,3	151,1	180,9	189,6	128,0	121,3	287,2	440,6	126,6	146,6	
Marz	156,1	159,1	153,7	184,0	191,9	128,6	149,7	286,6	439,5	126,6	147,1	
April	155,5	158,5	152,7	189,4	199,2	129,7	150,5	303,8	473,7	126,6	146,6	
Mai	149,5	151,0	147,1	187,0	201,8	130,9	151,7	308,7	483,5	126,6	148,2	
Juni	145,8	146,1	145,6	178,4	202,5	132,0	151,9	309,3	484,7	126,6	145,3	
Juli	145,1	144,6	143,0	187,7	207,9	130,9	152,2	321,7	509,4	132,3	199,3	
Aug.	151,8	152,5	150,8	183,0	201,5	131,9	155,0	302,5	471,2	133,2	220,2	
Sept.	150,3	150,1	149,9	177,8	196,3	133,1	157,1	286,9	433,4	133,9	224,7	
Okt.	148,0 p	145,7	148,2 p	169,0	186,6	133,0	160,4	261,4	382,5	134,1	223,9	
Nov.	147,2 p	144,5	146,7 p	163,4	173,3	133,3	162,4	225,9	311,9	134,5	229,0	

Jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte										
	Sonderkulturerzeugnisse 2)										
	zusammen	Genüß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Baumschul- erzeugnisse	Schnittblumen und Topfpflanzen					
						zusammen	Schnittblumen		Topfpflanzen		
zusammen							darunter	zusammen	darunter		
rosen	nelken	Cyclamen									
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1971 D	125,8	121,9	120,5	106,2	109,1	102,5	104,5	106,0	105,4	100,5	101,7
1972 D	133,1	101,8	177,9	119,2	117,5	105,0	106,1	114,7	102,5	103,9	107,4
1973 D	127,8	83,2	177,2	138,6	127,3	104,2	102,3	108,8	104,8	106,1	105,1
1974 D	127,3	73,8	171,6	145,5	134,1	108,3	104,0	102,2	102,5	112,6	109,0
1975 D	147,9	67,6	218,6	153,6	138,2	112,4	111,3	105,6	114,4	113,5	110,7
1975 Sept.	133,0	63,6	201,8	152,1	138,5	105,2	106,1	80,6	105,8	104,3	108,2
Okt.	143,2	73,7	197,2	144,0	140,5	113,8	121,9	104,9	125,6	105,7	111,7
Nov.	152,1	73,9	197,5	189,6	140,5	119,7	132,9	126,7	134,6	106,4	114,1
Dez.	159,3	73,9	197,6	208,5	140,5	133,5	159,1	181,2	164,0	107,9	117,4
1976 Jan.	164,9	73,5	210,7	230,3	140,5	132,5	158,5	170,9	155,7	106,4	112,3
Febr.	169,2	73,5	222,9	238,0	140,5	134,4	162,0	185,5	149,0	106,7	112,9
Marz	173,3	73,5	229,5	258,9	140,5	133,1	153,7	164,4	138,1	112,4	115,4
April	176,4	73,5	233,6	280,8	140,5	129,4	141,8	131,5	131,3	117,0	116,3
Mai	167,4	73,5	199,7	277,0	140,5	124,4	128,2	108,5	124,8	120,6	115,3
Juni	146,8	73,5	186,6	199,8	140,5	104,5	96,0	63,8	84,8	113,0	108,0
Juli	161,1	72,5	228,8	231,8	140,5	107,7	103,7	68,5	85,9	111,7	114,8
Aug.	158,6	72,5	199,0	246,1	140,5	111,8	113,8	79,9	119,2	109,8	114,5
Sept.	153,5	87,3	199,7	200,0	141,2	114,6	117,9	97,8	127,2	111,3	115,5
Okt.	145,8	83,4	193,6	160,8	144,6	113,1	115,1	100,6	113,6	111,0	115,3
Nov.	150,1	72,4	200,5	174,5	144,6	118,2	126,2	125,8	122,8	110,2	116,6
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1971 D	126,2	121,9	120,5	106,2	109,1	102,5	104,6	106,0	105,4	100,5	101,6
1972 D	133,2	101,8	177,9	119,2	117,6	105,0	106,1	114,7	102,5	103,9	107,4
1973 D	127,8	83,2	177,2	138,6	127,4	104,2	102,3	108,8	104,8	106,1	105,1
1974 D	127,1	73,8	171,6	145,5	134,1	108,3	104,0	102,2	102,5	112,6	109,0
1975 D	149,1	68,2	220,6	155,0	139,5	113,5	112,4	106,6	115,4	114,6	111,8
1975 Sept.	133,9	64,1	203,7	153,6	139,8	106,2	107,1	81,4	106,8	105,3	109,2
Okt.	144,3	74,4	198,0	145,4	141,9	114,9	123,1	105,9	126,7	106,7	112,9
Nov.	153,3	74,6	199,3	191,4	141,9	120,8	134,1	127,9	135,8	107,5	115,2
Dez.	160,5	74,6	199,4	210,5	141,9	134,8	160,6	182,9	165,5	106,9	118,5
1976 Jan.	165,5	73,8	211,7	231,4	141,2	133,1	159,3	171,7	156,4	106,9	112,8
Febr.	169,8	73,8	224,0	239,1	141,2	135,1	162,3	186,3	149,7	107,3	113,4
Marz	173,9	73,8	230,6	260,1	141,2	133,8	154,4	165,2	138,8	113,0	115,9
April	177,0	73,8	234,8	282,1	141,2	130,0	142,4	132,1	132,0	117,6	116,8
Mai	168,0	73,8	200,6	276,3	141,2	125,0	128,8	109,0	125,4	121,1	115,8
Juni	147,4	73,8	187,5	200,7	141,2	105,0	96,4	64,1	85,1	113,6	108,6
Juli	161,7	72,8	229,9	232,9	141,2	108,2	104,2	68,8	86,3	112,3	115,3
Aug.	159,2	72,8	199,9	247,3	141,2	112,3	114,3	80,2	119,7	110,4	115,0
Sept.	154,1	87,4	200,5	201,0	141,2 r	115,2	118,5	98,1	127,8	111,8	116,0
Okt.	146,4	83,8	194,5	161,5	145,3	113,6	115,7	101,0	114,2	111,6	115,9
Nov.	150,7	72,7	201,4	175,3	145,3	118,8	126,8	126,4	123,3	110,8	117,1

1) Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

2) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsmesszahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen (bei Schnittblumen und Topfpflanzen Wagung der Monatsdurchschnittsmesszahlen mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen) im Kalenderjahr 1970. - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind Genüßmittel, Obst, Gemüse, Weinmost, Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1970 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Tierische Produkte										
	insgesamt	zusammen	Schlachtvieh				Schlacht- geflügel	Nutz- und Zuchtvieh	Milch ²⁾	Eier	Wolle
			Großschlachtvieh		darunter						
			zusammen	Rinder	Schweine						
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsungleich											
1971 D	102,4	95,8	95,8	101,4	91,3	95,0	99,1	107,6	130,4	85,7	
1972 O	113,7	111,1	111,7	125,8	101,1	95,8	117,0	115,1	124,3	97,9	
1973 D	123,1	122,1	122,3	125,2	120,5	115,7	121,2	117,5	155,0	102,0	
1974 D	118,5	111,8	111,8	122,5	104,2	110,1	118,3	124,1	144,0	102,0	
1975 D	130,5	125,6	126,3	137,7	118,2	108,4	133,9	139,4	125,8	101,0	
1975 Sept.	137,0	133,9	134,8	141,3	130,6	108,8	137,1	144,2	130,2	99,8	
Okt.	137,9	134,6	135,5	141,9	131,4	110,7	134,8	148,1	122,4	108,0	
Nov.	140,2	135,6	136,5	141,5	133,8	111,7	138,8	149,7	135,2	108,0	
Dez.	143,4	137,1	138,0	142,0	135,5	112,1	142,2	151,9	155,4	111,2	
1976 Jan.	140,6	135,5	136,4	141,5	132,8	111,8	143,7	146,4	149,8	115,4	
Febr.	142,9	138,4	139,2	141,2	138,3	115,5	147,6	145,9	147,6	155,7	
März	145,6	140,4	141,1	143,8	139,8	121,7	148,9	145,3	178,4	155,7	
April	142,9	135,2	135,7	142,7	131,2	122,6	149,7	145,0	181,4	171,6	
Mai	135,7	128,6	128,9	140,1	121,5	121,0	147,4	144,2	139,4	166,8	
Juni	133,7	127,2	127,5	138,5	120,2	120,5	140,4	144,5	128,3	166,8	
Juli	129,5	120,2	120,2	126,2	116,4	119,8	127,7	146,7	128,2	180,8	
Aug.	140,1	133,2	133,7	135,8	133,2	119,3	128,9	148,2	164,0	180,8	
Sept.	140,0	133,0	133,5	137,3	131,6	120,5	130,4	150,8	155,2	179,8	
Okt.	140,0 p	130,6	131,0	140,1	125,2	120,5	130,9	155,5 p	162,9	179,8	
Nov.	140,8 p	129,6	130,0	141,9	122,0	120,4	131,6	156,4 p	168,3	177,1	
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer											
1971 D	102,4	95,8	95,8	101,4	91,3	95,0	99,1	107,6	130,4	85,9	
1972 D	113,7	111,1	111,7	125,8	101,1	95,8	117,0	115,1	124,3	97,9	
1973 D	123,1	122,1	122,3	125,2	120,5	115,7	121,2	117,5	155,0	102,0	
1974 D	118,5	111,8	111,8	122,5	104,2	110,1	118,3	124,1	144,0	102,0	
1975 D	131,6	126,8	127,5	139,0	119,3	109,5	135,2	140,3	127,0	102,0	
1975 Sept.	138,3	135,1	136,1	142,6	131,8	109,9	138,3	145,5	131,4	100,8	
Okt.	139,0	135,9	136,8	143,2	132,7	111,8	136,0	148,8	123,6	109,2	
Nov.	141,3	136,8	137,7	142,8	135,0	112,8	140,1	150,6	136,4	109,2	
Dez.	144,7	138,3	139,3	143,3	136,7	113,2	143,5	152,9	156,8	112,4	
1976 Jan.	141,1	136,1	137,0	142,2	133,4	112,3	144,4	146,8	150,5	116,1	
Febr.	143,4	139,0	139,8	141,8	138,9	116,1	148,3	146,0	158,3	156,6	
März	146,1	141,1	141,8	144,5	140,5	122,3	150,6	145,5	179,2	156,6	
April	143,4	135,8	136,3	143,3	131,8	123,2	150,3	145,3	182,2	172,6	
Mai	136,2	129,2	129,5	140,7	122,0	121,5	148,1	146,0	140,0	167,7	
Juni	134,2	127,8	128,1	139,1	120,7	121,1	141,0	144,8	128,9	167,7	
Juli	130,0	120,8	120,8	126,8	117,0	120,3	128,3	146,8	128,8	181,8	
Aug.	140,6	133,8	134,3	136,4	133,8	119,9	129,5	149,4	164,8	181,8	
Sept.	140,5	133,7	134,1	138,0	132,2	121,1	131,0	151,2	155,9	180,8	
Okt.	140,5 p	131,2	131,6	140,8	125,8	121,1	131,6	155,8 p	153,6	180,8	
Nov.	141,4 p	130,2	130,6	142,5	122,6	120,9	132,2	156,5 p	169,1	178,1	

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen (bei Schnittblumen und Topfpflanzen Wagung der Monatsdurchschnittsmaßzahlen mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen) im Kalenderjahr 1970 - 2) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte ¹⁾

1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) ²⁾ Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz					Gruben-	Faser- holz	Brenn-	
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B				Kiefer B
				A	B					
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1972 D	99,0	98,3	110,1	101,3	97,8	97,5	95,1	83,2	99,4	115,8
1973 D	102,0	103,1	135,6	104,7	97,6	100,3	100,3	83,0	93,6	111,3
1974 D	121,0	123,2	194,3	119,9	116,3	117,0	114,1	95,7	107,4	128,4
1975 D	125,3	120,3	188,0	126,1	122,5	113,6	108,6	103,1	123,3	140,7
1976 D	124,0	124,3	212,1	126,4	122,4	116,5	109,1	103,2	117,5	140,8
1975 Aug.	117,2	115,4	172,4	125,1	117,2	110,4	102,8	103,7	122,3	140,2
Sept.	116,2	114,2	169,7	117,2	116,3	109,6	100,8	105,7	121,8	137,7
Okt.	113,7	112,2	160,1	117,2	113,1	109,1	97,2	104,8	113,7	136,5
Nov.	114,5	113,4	162,9	116,8	114,2	110,3	97,8	103,0	116,9	131,9
Dez.	114,9	113,8	151,1	127,6	129,8	111,3	95,9	103,6	115,5	132,9
1976 Jan.	119,3	118,3	169,9	131,9	124,8	112,3	109,2	100,4	122,7	137,4
Febr.	125,6	126,3	227,2	127,6	124,2	115,9	114,5	101,1	118,7	141,8
März	126,8	127,9	243,3	127,1	123,2	116,5	114,2	99,7	120,3	139,1
April	125,0	125,7	229,9	126,5	124,0	116,0	109,2	100,9	116,6	142,0
Mai	125,4	125,9	225,1	127,0	124,2	116,7	110,5	103,2	115,1	145,6
Juni	125,5	126,3	226,4	124,5	121,8	118,1	107,6	104,6	115,3	142,1
Juli	124,7	125,6	210,6	128,1	122,7	119,4	106,2	106,0	115,0	137,7
Aug.	125,6	125,7	199,7	124,7	122,2	121,3	105,1	107,8	116,0	146,6
Sept.	125,4	126,1	193,6	124,7	121,9	122,3	107,3	102,2	114,8	144,2
Okt.	126,2	127,4	190,8	122,5	120,3	125,2	106,3	106,3	115,0	138,0
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1972 D	102,0	101,2	113,4	104,3	100,7	100,4	98,0	85,7	102,4	119,3
1973 D	105,1	106,2	139,7	107,8	100,5	103,3	103,3	85,5	96,4	114,6
1974 D	124,6	126,9	200,1	123,5	119,8	120,5	117,5	98,6	110,6	132,3
1975 D	126,0	125,0	195,3	130,9	127,2	118,1	112,9	107,1	128,1	146,2
1976 D	129,0	129,3	220,6	131,5	127,3	121,2	113,5	107,3	122,2	146,4
1975 Aug.	121,9	120,0	179,3	130,1	121,9	114,8	106,9	107,8	127,2	145,8
Sept.	120,8	118,8	176,5	121,9	121,0	114,0	104,8	109,9	126,7	143,2
Okt.	118,2	116,7	166,5	121,9	117,6	113,5	101,1	109,0	118,2	142,0
Nov.	119,1	117,9	169,4	121,5	118,8	114,7	101,7	101,7	121,6	137,2
Dez.	119,5	118,4	157,1	132,7	128,8	115,8	99,7	107,7	120,1	136,2
1976 Jan.	124,1	123,0	176,7	137,2	129,8	116,8	104,4	104,4	127,6	142,9
Febr.	130,6	131,4	236,3	132,7	129,2	120,5	119,1	105,1	123,4	147,5
März	131,9	133,0	253,0	132,2	128,1	121,2	118,8	103,7	125,1	144,7
April	130,0	130,7	239,1	131,6	129,0	120,6	113,6	104,9	121,3	147,7
Mai	130,4	130,9	234,1	132,1	129,2	121,4	114,9	107,3	119,7	151,4
Juni	130,5	131,4	235,5	129,5	126,7	122,8	111,9	108,8	119,9	147,8
Juli	129,7	130,6	219,0	133,2	127,6	124,2	110,4	110,2	119,6	143,2
Aug.	130,6	130,7	207,7	129,7	127,1	126,2	109,3	112,1	120,6	152,5
Sept.	130,4	131,1	201,3	129,7	126,8	127,2	111,6	106,3	119,4	150,0
Okt.	131,2	132,5	198,4	127,4	125,1	130,2	110,6	110,6	119,6	143,5

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten. - 2) Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Gute- bzw. Starkeklassen mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Forstwirtschaftsjahr 1962.

Index der Grundstoffpreise¹⁾ umbasiert auf 1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe			Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie									
				Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft						
	insgesamt						Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser						
				zusammen	Kohle, Erdöl 2)	Erze	Strom, Gas, Wasser						
insgesamt	inland.	ausland.	zusammen	inland.	ausland.	zusammen	inland.	ausland.	inländisch und ausländisch		inland.		
1971 D	100,9	101,8	98,3	99,1	99,6	98,0	101,5	102,4	98,4	109,0	113,6	96,2	103,7
1972 D	104,3	106,5	97,9	108,9	112,0	102,8	102,9	105,0	95,8	110,1	113,4	90,8	110,9
1973 D	115,3	115,7	114,1	119,9	118,4	128,8	113,9	115,0	110,2	120,0	125,3	102,4	115,5
1974 D	137,4	132,1	152,6	121,2	116,2	131,0	142,3	136,3	162,2	177,7	209,2	128,5	124,1
1975 D	137,7	135,4	144,1	124,1	127,6	117,2	141,8	137,6	156,1	195,9	231,2	121,9	144,8
1975 Aug.	137,7	135,2	145,0	126,3	128,5	121,7	141,2	136,9	155,4	194,1	227,4	123,0	146,6
1975 Sept.	138,8	136,1	146,8	129,0	132,2	122,6	141,9	137,1	157,6	198,4	234,2	124,1	146,6
1975 Okt.	139,2	136,2	147,9	129,7	134,1	120,8	142,1	136,8	159,9	203,4	240,8	121,7	150,8
1975 Nov.	139,4	136,5	147,8	131,5	136,3	122,0	141,9	136,6	159,3	202,6	239,4	122,1	151,0
1975 Dez.	140,6	137,5	149,7	133,3	138,0	124,2	142,9	137,4	161,1	204,1	241,8	122,3	151,0
1976 Jan.	142,6	139,5	151,5	134,0	137,4	127,3	145,2	140,1	162,3	209,2	249,2	121,9	153,3
1976 Febr.	143,9	141,2	151,8	135,5	139,1	128,2	146,5	141,7	162,3	210,0	250,1	123,4	153,3
1976 März	144,9	142,2	152,8	136,8	140,3	129,9	147,4	142,7	163,0	209,2	248,2	126,0	153,6
1976 April	145,9	143,1	154,3	136,5	138,6	132,3	148,8	144,3	164,1	208,8	247,0	126,7	154,7
1976 Mai	146,4	142,8	156,8	135,9	134,6	138,3	149,6	144,9	165,1	209,7	248,3	126,8	154,7
1976 Juni	147,3	143,1	159,6	136,7	133,2	143,8	150,5	145,7	166,6	210,3	249,5	126,3	154,7
1976 Juli	148,1	143,5	161,4	135,6	130,2	146,5	151,9	147,0	168,1	210,2	248,9	128,2	154,7
1976 Aug.	148,9	145,1	159,9	139,8	136,9	145,4	151,6	147,2	166,3	209,2	248,0	124,5	154,8
1976 Sept.	149,0	145,2	160,0	141,1	138,0	147,4	151,5	147,2	165,7	209,1	248,1	123,5	154,8
1976 Okt.	148,4	144,9	158,8	141,7	137,8	149,5	150,5	146,8	162,9	207,9	246,6	118,8	155,8

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie											
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes ³⁾			Grundstoffe industrieller Herkunft								
				zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. Metallhalbzeug	Chemische Erzeugnisse	Fein-keramische Erzeugnisse, Glas	Bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff-erzeugnisse	Leder	Textilien	Grundstoffe d. Nahrungs- u. Genussmittelgewerbes insgesamt
	inländisch und ausländisch											
1971 D	99,3	109,6	94,8	100,7	105,5	101,3	104,4	100,9	101,0	99,3	99,9	99,3
1972 D	100,5	114,4	94,0	100,0	108,8	100,8	109,6	96,5	101,1	118,0	105,5	103,8
1973 D	111,6	118,3	106,5	105,4	113,6	120,0	119,4	100,1	102,3	136,2	126,0	116,4
1974 D	132,9	128,5	131,2	137,7	120,8	138,2	124,2	135,3	122,0	130,0	137,7	126,6
1975 D	126,6	134,0	118,2	136,8	126,8	123,6	125,6	152,3	127,2	128,3	124,8	126,2
1975 Aug.	126,1	134,9	118,0	136,0	126,5	121,6	126,0	149,8	125,5	126,9	123,9	127,2
1975 Sept.	125,5	134,9	116,7	135,1	127,9	121,7	125,8	149,2	125,8	127,1	124,4	129,0
1975 Okt.	124,4	134,6	114,4	133,9	127,9	121,8	125,8	148,5	125,4	128,2	124,9	128,6
1975 Nov.	124,2	134,2	113,7	134,3	126,7	122,3	125,7	148,1	126,7	131,1	125,5	128,4
1975 Dez.	125,1	134,2	114,9	135,0	126,8	123,1	125,5	148,3	127,3	133,8	127,1	128,9
1976 Jan.	126,8	134,6	116,9	135,7	130,2	124,7	126,4	146,8	127,9	139,7	130,3	129,4
1976 Febr.	128,4	135,0	119,7	135,7	131,4	126,3	126,3	145,5	127,8	141,8	132,4	129,6
1976 März	129,8	135,1	122,3	135,8	131,6	128,2	127,0	145,3	127,9	144,7	133,9	129,7
1976 April	132,3	135,5	126,5	136,5	132,1	131,4	128,3	145,9	130,8	146,9	135,6	127,9
1976 Mai	133,4	136,2	127,8	137,1	132,7	132,7	128,6	145,9	130,9	150,7	137,1	125,7
1976 Juni	134,5	136,7	128,7	137,3	132,6	134,2	129,5	146,4	129,3	152,3	140,7	125,8
1976 Juli	136,5	137,4	131,1	139,1	133,6	135,3	131,2	146,8	129,7	153,4	143,9	125,8
1976 Aug.	136,2	137,9	130,1	139,1	134,4	136,2	132,6	146,0	130,8	153,3	144,4	127,8
1976 Sept.	135,8	138,3	128,7	138,8	135,0	137,5	131,6	146,5	131,3	154,5	144,9	128,9
1976 Okt.	134,8	138,4	126,0	138,3	135,0	138,5	133,1	146,8	131,2	155,6	145,5	129,3

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genussmittelherstellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorzerz. m. Grundstoffcharakter
	zusammen	inland	ausland			inland.	ausland.	zusammen				inland.	ausland.
1971 D	99,0	99,6	97,4	96,7	94,2	101,5	102,5	98,6	103,7	105,4	100,6
1972 D	107,5	110,3	100,3	113,1	100,0	103,2	105,2	97,0	110,9	107,8	101,6
1973 D	117,6	118,3	115,7	123,4	99,2	114,5	114,8	113,5	115,5	120,1	113,2
1974 D	120,5	117,7	127,5	113,2	97,3	143,3	137,0	162,6	124,1	177,3	137,6
1975 D	125,0	128,5	116,0	127,6	98,4	142,1	137,8	155,3	144,8	184,2	133,1
1975 Aug.	127,1	129,8	120,0	131,3	103,3	141,4	137,0	155,0	146,6	183,2	132,2
1975 Sept.	129,9	133,5	120,5	135,2	104,6	142,0	137,0	157,3	146,6	187,0	132,2
1975 Okt.	130,3	134,8	118,7	135,8	107,6	142,3	136,7	159,4	150,8	191,6	131,3
1975 Nov.	131,8	136,5	119,4	136,6	107,1	142,1	136,5	159,1	151,0	191,2	131,1
1975 Dez.	133,1	137,8	120,8	138,2	108,1	143,3	137,4	161,2	151,0	194,0	132,0
1976 Jan.	133,2	137,3	122,6	137,1	112,2	145,9	140,2	163,0	153,3	198,7	134,2
1976 Febr.	134,1	138,4	122,7	139,6	113,2	147,4	142,1	163,4	153,3	199,7	135,9
1976 März	134,6	138,9	123,4	141,4	114,3	148,5	143,3	164,4	153,6	201,0	137,1
1976 April	133,6	136,8	125,3	136,5	117,7	150,3	145,2	165,8	154,7	200,9	139,3
1976 Mai	132,3	133,1	130,4	130,1	127,0	151,3	146,0	167,3	154,7	202,2	140,3
1976 Juni	132,6	131,9	134,3	128,8	131,4	152,5	146,8	169,6	154,7	204,4	141,4
1976 Juli	131,0	129,4	135,4	121,3	131,5	154,1	148,3	171,7	154,8	205,5	143,2
1976 Aug.	135,2	136,4	134,9	133,4	130,7	153,7	148,3	169,8	154,8	203,9	143,0
1976 Sept.	136,6	136,4	137,2	133,5	134,0	153,4	148,2	169,1	154,8	203,7	142,7
1976 Okt.	137,3	136,2	139,9	131,5	135,8	152,4	147,8	166,3	155,8	201,5	141,8

Siehe auch Fachserie M, Reihe 2.

1) Vorläufig noch nach den Strukturdaten des Jahres 1962 berechnet. — 2) Mineralerzeugnisse. — 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie ²⁾					Investitions- güter ³⁾	Verbrauchs- güter ³⁾	Bergbauliche Erzeugnisse zusammen
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	zusammen	Erzeugnisse der industrien			Nahrungs- und Genuß- mittel-			
				Grundstoff- u. Produktions- güter-	Investitions- güter-	Verbrauchs- güter-				
1971 D	104,3	104,3	104,2	102,5	106,2	103,8	103,6	107,9	104,7	110,7
1972 D	107,0	106,8	106,6	102,5	109,1	107,5	107,7	111,9	108,4	117,0
1973 D	114,1	114,1	113,9	111,5	113,7	115,5	116,7	117,0	116,7	123,1
1974 D	129,4	129,7	129,1	137,7	124,3	129,0	123,4	127,6	130,4	158,0
1975 D	135,5	134,6	133,3	136,4	133,4	132,5	128,1	138,6	137,6	197,2
1975 Sept.	136,0	135,0	133,6	136,1	134,2	132,3	129,6	139,5	139,8	197,9
Okt.	136,1	134,9	133,5	135,4	134,2	132,4	129,6	139,7	140,3	199,1
Nov.	136,0	134,7	133,3	134,8	134,1	132,5	129,7	139,7	140,1	199,1
Dez.	136,3	135,0	133,6	135,4	134,2	132,8	129,8	139,8	139,7	199,4
1976 Jan.	137,5	136,2	134,6	136,8	135,2	133,8	130,0	141,3	140,2	209,3
Febr.	138,4	137,2	135,6	139,2	135,7	134,3	130,5	142,0	140,9	209,4
März	138,9	137,7	136,1	139,6	136,3	134,6	131,2	142,6	141,2	209,4
April	140,0	138,8	137,3	141,5	137,6	135,4	131,2	144,2	142,3	208,3
Mai	140,6	139,4	137,9	142,4	138,1	135,9	131,2	144,9	142,5	211,1
Juni	141,0	139,9	138,4	142,9	138,3	136,8	131,7	145,0	142,9	211,1
Juli	141,7	140,6	139,1	143,8	138,7	137,5	133,0	145,4	143,4	211,1
Aug.	142,0	140,9	139,4	144,1	138,8	137,9	133,8	145,6	143,4	211,1
Sept.	142,3	141,2	139,7	144,1	139,0	138,4	134,6	145,8	143,7	211,1
Okt.	142,4	141,2	139,6	143,3	139,2	138,6	134,9	146,0	143,3	213,0
Nov.	142,1	140,9	139,3	142,3	139,2	138,7	134,6	146,1	142,6	213,0

Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Elektrischer Strom, Gas, Wasser		Mineralerzeugnisse		Steine und Erden	Eisen und Stahl		NE - Metalle und Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse
	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter elektrischer Strom	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke		
1971 D	111,9	103,3	102,7	109,5	117,1	108,7	104,4	104,2	84,4	103,3
1972 D	118,4	110,3	109,6	106,7	99,5	113,2	107,4	107,3	79,3	104,0
1973 D	124,2	115,1	114,7	129,8	141,0	116,2	116,1	116,6	97,4	110,6
1974 D	154,7	124,3	123,3	181,8	226,7	124,7	136,9	137,2	114,1	129,5
1975 D	191,0	148,3	144,1	181,4	224,9	128,6	129,0	127,5	84,1	138,3
1975 Sept.	192,4	151,3	147,0	188,5	239,3	129,4	125,1	123,7	84,7	138,8
Okt.	193,8	154,8	148,2	190,5	244,7	129,1	120,6	119,0	83,3	138,8
Nov.	193,8	155,2	148,2	188,6	236,3	128,9	119,2	118,0	83,6	138,9
Dez.	193,8	155,5	148,2	187,9	237,8	128,7	122,2	121,2	83,3	139,0
1976 Jan.	205,9	157,2	149,2	190,6	238,6	129,1	124,7	124,1	84,5	140,7
Febr.	205,9	157,2	149,2	195,5	249,1	132,1	131,7	131,7	85,6	142,1
März	205,9	157,6	149,2	192,5	242,6	129,3	134,1	133,9	89,8	143,8
April	204,5	158,3	151,2	194,0	244,4	129,6	138,1	138,1	96,4	145,2
Mai	204,5	158,3	151,2	193,5	241,0	130,2	141,2	141,3	96,3	145,4
Juni	204,5	158,3	151,2	194,4	243,9	130,8	141,3	141,4	97,9	145,9
Juli	204,5	158,4	151,3	194,8	243,7	131,4	142,8	143,0	101,4	146,8
Aug.	204,5	158,4	151,3	195,5	248,1	131,6	143,5	143,8	100,3	147,3
Sept.	204,5	158,4	151,3	195,8	251,7	131,7	143,4	143,7	97,1	147,0
Okt.	205,9	159,9	151,3	193,8	249,3	132,1	142,9	143,1	92,2	146,6
Nov.	205,9	159,9	151,3	189,1	238,7	132,3	142,1	142,2	91,1	146,3

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse					
		darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	zusammen	darunter Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			
								gewerbliche Arbeitsmaschinen		Kraft- maschinen	Land- maschinen
								zusammen	darunter Fördermittel		
1971 D	108,0	103,0	97,9	108,8	106,8	108,4	109,2	110,9	109,0	106,6	
1972 D	110,4	101,5	98,0	110,5	106,8	113,0	114,3	116,0	109,4	112,5	
1973 D	116,2	108,3	108,6	113,4	109,2	119,2	121,2	122,0	114,1	124,0	
1974 D	136,8	130,1	135,2	124,1	115,6	131,2	133,4	130,7	125,1	140,2	
1975 D	153,1	136,8	135,6	123,2	135,5	123,2	146,0	142,0	140,7	153,9	
1975 Sept.	154,1	135,2	130,9	135,8	123,3	144,3	147,3	142,9	143,6	156,4	
Okt.	154,0	134,5	129,9	135,6	123,0	144,6	147,6	143,4	143,8	158,4	
Nov.	153,8	133,3	127,5	135,6	123,0	144,8	147,8	143,9	144,0	158,3	
Dez.	153,8	133,1	127,9	135,6	123,1	144,8	147,8	143,9	144,8	158,5	
1976 Jan.	155,5	133,8	129,8	138,3	125,6	147,0	150,4	145,6	146,6	159,3	
Febr.	156,6	134,1	131,0	138,7	126,4	147,9	151,3	146,2	149,8	160,2	
März	158,1	134,0	131,7	138,6	126,2	148,7	152,0	146,9	151,7	160,3	
April	158,6	135,0	133,5	141,6	127,2	149,8	153,2	148,6	152,7	161,0	
Mai	159,1	136,3	135,7	142,2	128,5	150,6	153,8	149,0	153,0	160,9	
Juni	159,3	138,1	138,1	142,5	129,2	150,7	153,9	149,0	153,5	161,1	
Juli	159,6	138,7	138,6	143,1	129,5	151,2	154,3	149,1	153,7	161,4	
Aug.	159,6	139,1	138,9	143,2	129,5	151,4	154,4	149,7	154,1	161,5	
Sept.	159,6	139,5	139,4	143,5	130,2	151,6	154,6	149,7	154,4	161,9	
Okt.	159,3	139,9	139,6	143,3	130,0	152,1	155,1	149,7	154,7	163,8	
Nov.	159,2	139,4	138,4	143,7	130,8	152,2	155,3	149,7	154,7	164,3	

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	Chemische Erzeugnisse	Buro- maschinen; Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter			zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Kraftrader	Teile für Kraftfahrzeuge und Kraftfahr- zeugmotoren							
1971 D	107,3	107,6	106,7	103,3	107,4	108,1	105,4	106,7	100,3	99,3
1972 D	111,8	112,8	109,0	105,5	110,9	111,7	107,9	112,4	100,2	95,9
1973 D	117,4	118,9	113,8	108,4	114,8	116,4	114,0	122,0	103,3	93,6
1974 D	128,1	129,8	124,9	116,2	123,6	126,1	126,7	142,6	129,6	95,7
1975 D	139,3	140,9	136,7	120,4	134,0	139,4	135,5	152,9	132,0	99,5
1975 Sept.	140,4	141,6	138,9	120,9	134,8	140,4	136,2	153,6	130,4	99,2
Okt.	140,3	141,6	138,8	120,8	134,7	140,3	136,2	153,1	130,6	98,9
Nov.	140,2	141,6	138,7	120,8	134,9	140,3	136,0	152,9	130,6	98,9
Dez.	140,2	141,6	138,7	120,9	135,4	141,6	136,0	152,8	131,6	98,9
1976 Jan.	140,7	141,6	140,3	121,3	136,8	143,5	136,6	153,9	132,9	99,4
Febr.	140,9	141,6	141,2	121,6	137,7	144,4	137,1	154,9	133,1	100,0
Marz	141,5	142,0	141,6	122,3	138,2	145,1	138,0	155,0	133,2	100,0
April	144,5	146,5	142,0	123,1	138,4	145,3	139,1	155,2	133,6	100,0
Mai	144,8	146,9	142,3	123,3	138,8	145,7	139,8	155,2	134,0	100,0
Juni	144,8	146,9	142,3	123,6	139,2	146,7	140,1	154,9	133,5	99,8
Juli	145,0	146,9	142,7	124,1	139,3	146,8	140,2	154,9	134,0	99,6
Aug.	145,1	146,9	143,0	123,9	139,4	146,8	140,7	154,5	133,9	99,7
Sept.	145,4	147,4	143,0	123,7	139,4	146,9	141,1	154,6	134,2	99,6
Okt.	145,5	147,4	143,4	123,4	139,4	146,9	142,0	154,6	133,7	99,6
Nov.	145,6	147,4	143,5	123,5	139,5	146,9	141,9	155,2	133,5	99,0

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren		Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				zusammen	darunter Möbel					
1971 D	106,3	106,0	102,1	105,6	106,2	101,4	104,0	107,1	102,0	103,8
1972 D	111,3	109,8	101,5	109,9	111,1	98,4	106,4	109,9	102,3	100,5
1973 D	117,9	112,2	111,3	116,1	116,4	103,6	110,5	114,6	104,8	106,3
1974 D	130,5	124,0	126,7	126,7	127,8	138,5	140,8	130,6	125,0	134,3
1975 D	138,5	129,3	119,1	130,2	132,5	144,8	151,4	144,8	125,7	146,7
1975 Sept.	138,9	128,3	118,3	130,7	133,1	138,4	148,2	145,9	125,0	148,9
Okt.	139,0	127,8	118,2	130,7	133,0	138,0	147,5	146,0	125,1	148,9
Nov.	139,4	127,3	118,3	130,6	133,2	137,6	145,9	146,2	125,8	148,8
Dez.	139,4	128,4	118,5	130,7	133,2	137,2	145,9	146,2	126,4	148,8
1976 Jan.	144,0	130,0	118,9	131,3	133,8	135,2	146,4	146,7	127,1	147,4
Febr.	144,5	131,0	120,1	132,0	134,8	134,8	146,3	146,6	127,2	147,9
Marz	144,7	131,0	121,7	132,5	135,4	134,5	146,1	146,7	127,7	148,5
April	145,0	131,2	124,1	133,4	136,1	135,8	145,8	147,1	129,3	150,0
Mai	145,9	131,6	125,7	133,9	136,6	136,1	146,0	148,4	129,5	150,7
Juni	145,9	131,3	127,2	134,9	137,4	137,3	146,1	149,6	129,9	153,6
Juli	146,2	132,0	128,2	135,7	137,8	138,0	146,1	150,5	130,2	154,2
Aug.	146,4	132,5	129,4	136,2	137,6	137,6	146,3	150,9	130,5	154,2
Sept.	146,2	133,1	130,6	136,8	138,5	138,2	146,1	152,3	130,8	154,4
Okt.	146,2	133,0	131,6	137,3	138,7	138,4	146,7	151,6	130,8	154,5
Nov.	146,4	133,5	132,2	137,8	139,0	137,4	146,1	151,6	130,5	154,5

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter			
							Mahl- und schalmuhen- erzeugnisse	Milch, Butter und Molkereikase	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse	
1971 D	101,8	106,9	107,4	100,5	104,7	104,3	99,7	108,5	99,2	100,0
1972 D	118,9	114,4	114,8	104,3	108,7	107,6	97,3	114,1	107,6	108,0
1973 D	136,2	127,7	126,5	118,6	115,3	115,3	105,2	116,9	122,2	124,1
1974 D	125,5	135,6	134,5	129,2	123,0	123,2	113,5	124,7	124,1	124,1
1975 D	124,3	141,0	139,6	124,7	127,8	128,3	118,4	136,2	129,1	127,0
1975 Sept.	123,2	141,5	140,2	123,9	128,7	129,7	118,6	139,2	133,3	129,2
Okt.	124,3	141,9	140,7	124,2	128,7	129,7	120,0	140,1	134,2	129,2
Nov.	126,7	142,2	141,1	124,8	128,7	129,8	120,9	141,0	134,9	129,2
Dez.	129,2	142,2	141,1	125,4	128,9	130,0	121,7	141,0	135,4	129,2
1976 Jan.	135,2	144,3	142,7	126,7	129,4	130,1	122,7	141,1	136,1	129,2
Febr.	137,1	144,6	143,1	127,7	129,5	130,7	122,9	141,1	138,5	129,2
Marz	140,0	145,1	143,5	128,2	129,8	131,6	123,0	141,5	139,3	129,2
April	142,5	145,3	143,7	129,4	130,1	131,6	122,9	142,0	139,4	129,2
Mai	145,5	146,3	144,9	130,1	130,4	131,6	123,1	141,9	138,5	129,2
Juni	147,0	147,1	145,8	131,6	130,7	132,2	123,5	141,9	138,3	129,2
Juli	148,2	148,0	146,7	133,0	131,2	133,7	124,0	141,8	137,5	129,2
Aug.	147,8	148,2	147,0	133,5	131,7	134,7	125,4	142,1	139,3	129,2
Sept.	149,0	149,1	148,2	134,1	132,0	135,7	126,9	144,3	139,1	129,2
Okt.	149,9	149,4	148,8	134,5	132,3	135,9	127,5	145,0	138,3	129,2
Nov.	150,5	150,2	149,8	134,7	132,3	135,6	127,8	145,4	138,3	129,2

Siehe auch Fachserie M, Reihe 3.

¹⁾ Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — ²⁾ Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser. — ³⁾ Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengruppierung des Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter.

Preisindizes für Bauwerke¹⁾
Neubau und Instandhaltung
1970 = 100

Jahr Monat	Neubau									
	Bau- leistungen für Wohn- gebäude insgesamt	davon nach Kostenarten der DIN 276				Bauleistungen am Bauwerk				
		Bau- leistungen am Bauwerk	Gerat	Außen- anlagen	Bauneben- leistungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebsgebäude	Gewerb- liche	Laborato- riums- anlagen der Chem. Industrie	Turnhalle
1971 D	110,0	110,3	111,4	110,4	107,3	110,1	110,5	110,8	110,8	110,9
1972 D	117,0	117,8	120,0	114,9	111,8	117,2	118,1	116,2	118,0	118,3
1973 D	125,2	126,4	123,8	122,7	116,6	125,5	126,3	123,2	127,3	126,8
1974 D	134,1	135,6	133,6	133,9	121,1	134,0	134,9	130,5	138,3	138,3
1975 D	137,3	138,9	139,7	138,6	122,8	136,8	137,9	134,1	143,3	143,3
1974 Aug.	135,9	137,6	135,1	135,5	122,1	135,9	136,8	132,1	140,3	140,6
1974 Nov.	135,8	137,3	135,5	137,1	121,9	135,6	136,4	132,1	140,5	140,6
1975 Febr.	135,8	137,3	138,9	137,3	121,7	135,4	136,1	132,0	141,6	141,3
1975 Mai	137,7	139,3	139,7	139,1	123,2	137,2	138,4	134,4	143,7	143,8
1975 Aug.	137,8	139,4	139,8	139,0	123,2	137,3	138,5	134,9	143,9	144,1
1975 Nov.	137,8	139,4	140,5	139,0	123,1	137,2	138,5	135,2	143,8	143,9
1976 Febr.	138,6	140,2	141,4	139,5	123,6	138,1	139,3	136,2	145,1	144,8
1976 Mai	141,8	143,7	142,6	141,9	126,2	141,5	143,3	138,8	148,5	148,4
1976 Aug.	143,1	145,0	145,3	142,5	127,2	142,8	144,7	141,4	149,9	150,2

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau	Straßentyp		Wirtschafts- wegebau	Brücken im Straßenbau	Staumauer	Ein- familiengebäude mit Schonheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude ohne Schonheitsreparaturen	Schönheits- reparaturen in einer Wohnung	
		RQ 28,5	RQ 11,5							
1971 D	107,9	107,8	108,1	108,2	108,4	108,1	110,7	110,7	109,9	112,6
1972 D	109,3	109,2	109,5	110,3	112,9	113,1	117,7	117,7	116,4	120,8
1973 D	112,8	112,6	112,9	113,7	119,1	118,9	126,3	126,3	124,7	129,6
1974 D	123,6	124,2	123,0	125,1	125,5	122,8	138,5	138,3	137,2	141,5
1975 D	126,5	127,0	126,0	128,7	127,0	122,2	145,1	144,8	143,8	147,8
1974 Aug.	125,2	125,9	124,6	126,8	127,0	124,3	140,8	140,7	139,3	144,6
1974 Nov.	124,7	125,3	124,0	126,3	127,5	123,2	141,3	141,1	140,0	144,2
1975 Febr.	125,2	125,9	124,6	126,8	126,5	121,4	142,9	142,3	141,6	144,3
1975 Mai	127,3	127,8	126,8	129,6	127,8	122,9	145,4	145,2	144,2	148,2
1975 Aug.	126,9	127,3	126,4	129,1	127,2	122,4	146,0	145,9	144,7	149,3
1975 Nov.	126,6	127,1	126,2	129,1	126,6	121,9	146,0	145,8	144,7	149,2
1976 Febr.	126,8	127,3	126,3	129,1	127,0	122,2	147,2	146,7	145,8	149,1
1976 Mai	128,7	129,2	128,2	130,9	129,9	125,4	150,5	150,3	148,8	154,0
1976 Aug.	128,9	129,4	128,4	131,2	131,4	126,5	151,7	151,5	150,1	155,1

Siehe auch Fachserie M, Reihe 5/1.
1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Kaufwerte von Bauland

Jahr 1) Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 2)		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²
1970	119 965	174 792	25,29	86 498	96 159	30,74	25 254	53 575	19,60	8 213	25 059	16,56
1971	135 073	193 409	27,02	98 105	108 476	33,56	29 550	62 238	19,56	7 418	22 695	16,25
1972	136 013	202 782	31,41	96 612	110 803	40,23	31 764	66 676	22,54	7 637	25 303	18,15
1973	106 238	144 171	32,74	77 301	82 228	40,77	22 577	43 742	23,75	6 360	18 201	18,12
1974	94 236	112 648	31,69	69 657	65 472	40,34	17 581	30 851	22,20	6 998	16 325	14,91
1974 4. Vj	21 293	25 482	31,99	15 582	14 191	42,00	3 764	6 555	22,66	1 947	4 736	14,88
1975 1. Vj	18 861	22 455	30,08	14 338	13 145	39,56	3 044	5 329	19,01	1 479	3 981	13,61
1975 2. Vj	23 053	25 512	34,94	17 867	16 468	43,04	3 385	5 149	23,12	1 801	3 895	16,35
1975 3. Vj	21 824	22 794	35,17	17 073	15 275	43,17	3 226	4 854	21,05	1 525	2 664	15,01
1975 4. Vj	24 838	27 888	37,11	19 374	17 123	46,97	3 679	5 811	23,12	1 785	4 955	19,45
1976 1. Vj	22 548	23 073	37,73	17 612	15 212	45,38	3 306	5 516	23,67	1 630	2 345	21,19
1976 2. Vj	24 804	26 070	38,79	19 679	17 816	46,93	3 427	5 009	26,00	1 698	3 245	13,82

Siehe auch Fachserie M, Reihe 5/11.
1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen. — 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

Index der Großhandelsverkaufspreise¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten, Futter- und Düngemitteln sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten und Fellen	technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi	Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE - Metalle und Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen und Installations- bedarf	Schrott und sonstigen Abfallstoffe	Nahrungs- und Genußmitteln	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- und Sportartikel sowie mit Schuhen
1971 D	110,3	93,2	72,1	110,6	120,7	108,1	119,3	86,8	103,1	114,0
1972 D	114,5	97,0	111,6	107,8	125,5	109,4	124,1	77,3	108,3	119,5
1973 D	123,9	109,0	125,3	115,1	135,8	122,0	133,4	96,3	116,2	128,6
1974 D	142,3	112,3	93,1	158,8	171,4	144,7	151,7	173,2	119,9	142,7
1975 D	152,2	119,7	78,2	163,5	196,3	137,2	158,7	123,1	128,9	152,5
1975 Sept.	152,2	122,3	76,3	159,3	196,6	133,9	159,3	113,8	128,9	153,5
1975 Okt.	152,8	123,5	81,0	161,8	198,8	133,3	159,1	113,0	129,4	153,6
1975 Nov.	153,2	125,0	89,6	160,5	199,6	132,4	158,7	106,5	129,9	153,7
1975 Dez.	153,6	126,4	95,6	162,1	198,9	131,4	159,0	103,8	132,7	154,4
1976 Jan.	156,6	130,4	100,9	161,0	207,0	133,4	159,4	109,8	134,5	154,5
1976 Febr.	158,2	133,8	105,7	161,6	208,2	135,7	160,0	121,5	136,4	155,2
1976 März	159,4	135,5	114,8	163,2	208,9	138,4	161,0	127,8	138,2	155,5
1976 April	160,7	136,4	114,8	165,3	208,6	144,1	162,1	126,5	139,2	155,7
1976 Mai	161,4	139,5	112,6	164,7	209,2	144,9	162,4	124,7	138,8	156,1
1976 Juni	161,4	139,9	113,2	164,4	209,0	146,0	163,6	124,1	136,7	156,3
1976 Juli	161,4	135,2	114,3	164,7	209,5	150,6	164,4	123,6	135,3	156,5
1976 Aug.	161,9	139,7	117,4	164,6	209,1	150,1	165,0	122,8	135,0	157,9
1976 Sept.	161,5	138,3	120,3	165,2	209,0	150,3	165,7	122,8	132,8	158,4
1976 Okt.	161,3	136,9	113,6	166,0	209,5	148,2	166,6	116,9	132,8	159,6
1976 Nov.	160,8	134,8	109,4	165,8	208,9	147,5	166,9	111,7	133,5	159,7

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)						Warengruppen			
	Großhandel mit						Getreide, Saaten, Futter- und Dungemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe und Halbwaren, Häute, Felle	technische Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, sonstige feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
	Eisen- und Metallwaren sowie m. Fertigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinker- amik u. Holz	elektro- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugnissen, Schmuck-, Le- der-, Galant- u. Spielw. so- wie Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Maschinen (ohne Gh. m. Spezialmasch- des Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnissen, Dental-, Labo- r-, Kran- kenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren und Druck- erzeugnissen				
1971 D	125,8	108,6	115,1	114,0	128,6	112,3	92,5	80,0	110,7	120,9
1972 D	130,1	112,1	119,6	122,0	138,0	115,4	95,5	125,1	110,0	125,6
1973 D	139,3	118,5	124,1	130,4	144,6	123,0	106,1	127,9	114,1	136,2
1974 D	164,0	141,0	137,1	147,0	161,6	167,0	111,5	98,4	151,9	172,1
1975 D	179,2	148,9	149,1	155,0	175,1	182,8	118,2	87,0	155,5	197,5
1975 Sept.	181,5	150,7	150,6	155,4	176,8	179,1	120,2	84,7	152,5	197,7
1975 Okt.	181,0	150,5	155,6	177,0	177,8	177,8	121,2	91,9	152,5	200,0
1975 Nov.	181,1	150,6	150,5	156,4	177,3	177,6	122,1	100,9	160,0	201,0
1975 Dez.	180,9	150,2	150,5	157,9	177,6	177,1	122,9	105,9	163,0	200,1
1976 Jan.	181,0	150,8	150,8	160,4	178,0	172,0	125,1	113,4	150,7	208,4
1976 Febr.	181,5	150,8	151,4	161,3	178,2	163,5	127,6	119,5	160,7	209,7
1976 März	181,8	151,2	152,3	162,7	178,4	162,9	129,2	130,3	150,8	210,4
1976 April	182,7	152,2	154,5	163,9	179,9	162,9	129,4	129,7	154,4	210,1
1976 Mai	183,3	153,3	155,1	163,8	179,9	163,2	128,5	127,8	153,7	210,6
1976 Juni	184,2	153,8	155,6	164,4	180,0	164,4	127,7	128,3	153,7	210,4
1976 Juli	185,5	154,2	155,7	164,6	180,1	165,7	126,0	129,6	153,8	210,9
1976 Aug.	186,4	153,8	155,7	165,1	180,5	167,7	130,3	133,8	153,8	210,5
1976 Sept.	188,0	153,8	155,9	166,2	180,9	168,0	130,5	137,5	153,8	210,5
1976 Okt.	188,4	153,1	156,0	166,3	181,2	168,6	130,5	127,4	154,0	211,0
1976 Nov.	188,6	153,1	156,2	166,2	182,0	168,6	129,8	120,5	154,0	210,4

Jahr Monat	Warengruppen									
	Eisen, Stahl, NE - Metalle und deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installations- bedarf	Schrott und sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Ausstattungs- artikel und Schuhe	Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunststoffen u. a.	elektro- technische, feinmech. und optische Erzeugnisse, Schmuck- waren u. a.	Fahrzeuge, Maschinen (ohne Spezial- maschinen des Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Er- zeugnisse, Den- tal-, Labor- und Kranken- pflegeartikel, Friseurbedarfs- artikel	Papier, Papierwaren, Druck- erzeugnisse, Schul- und Büroartikel
1971 D	107,2	119,7	87,8	102,6	114,0	115,5	121,1	115,5	122,8	111,9
1972 D	109,4	124,9	77,6	108,0	119,6	118,2	125,7	119,7	128,9	114,6
1973 D	120,9	133,7	97,4	116,4	128,8	126,4	135,3	124,1	136,6	121,8
1974 D	139,8	151,3	177,4	119,8	142,5	148,6	163,4	136,0	149,9	166,1
1975 D	136,6	158,0	127,6	129,1	152,0	161,2	172,7	147,3	161,5	180,9
1975 Sept.	132,9	158,8	118,6	129,6	152,9	162,4	174,8	148,6	162,4	176,7
1975 Okt.	132,2	158,7	117,9	130,2	153,0	161,9	174,6	148,6	162,8	175,1
1975 Nov.	131,7	158,2	110,6	131,4	153,1	161,9	174,7	148,6	163,1	174,8
1975 Dez.	130,9	158,4	107,5	134,0	153,8	161,5	174,4	148,7	163,2	174,4
1976 Jan.	132,7	158,8	114,0	136,8	153,9	161,3	176,0	148,8	163,3	169,6
1976 Febr.	134,6	159,4	127,1	139,4	154,6	161,5	176,2	149,4	163,4	161,9
1976 März	137,0	160,2	134,1	140,6	155,0	161,4	176,7	150,2	163,8	161,1
1976 April	142,8	161,1	132,4	141,9	155,2	162,0	177,3	152,6	164,8	161,0
1976 Mai	143,3	161,4	130,1	144,7	155,6	162,5	178,2	153,2	164,7	161,3
1976 Juni	144,9	162,5	129,2	143,7	155,7	163,2	178,6	153,7	164,7	162,4
1976 Juli	149,8	163,3	128,4	140,7	155,8	164,2	179,7	153,8	164,8	163,5
1976 Aug.	149,7	164,0	127,4	140,6	157,2	165,0	179,9	153,8	165,2	165,5
1976 Sept.	149,7	164,8	127,2	137,9	157,8	166,2	180,3	153,9	165,4	165,9
1976 Okt.	148,5	165,5	120,7	137,9	159,1	166,4	179,9	154,0	165,6	166,4
1976 Nov.	148,3	165,7	115,0	136,3	159,3	166,6	179,9	154,2	166,2	166,4

Siehe auch Fachserie M, Reihe 8.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾

umbasiert auf 1970 = 100

Jahr 2) Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 3) und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Sudfruchten	Milch, Milchzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getranken	Tabakwaren
1971 D	104,9	104,1	104,2	100,2	107,2	107,7	102,9	101,7	102,9	100,8
1972 D	110,0	109,3	109,2	107,6	112,5	118,2	105,9	103,4	108,3	107,2
1973 D	117,0	116,6	116,1	120,5	116,5	134,8	109,6	107,2	113,4	118,6
1974 D	125,9	123,6	123,6	123,2	124,0	150,9	115,2	111,2	116,9	119,9
1975 D	133,9	131,4	131,6	138,5	132,8	153,6	121,6	113,4	119,5	124,6
1975 Sept.	134,6	131,6	131,9	135,4	133,7	149,1	122,9	113,6	120,0	127,1
1975 Okt.	135,0	131,7	131,9	131,6	135,1	158,1	123,1	114,7	120,4	127,1
1975 Nov.	135,4	132,0	132,2	132,6	135,4	156,4	123,2	115,2	120,5	127,1
1975 Dez.	135,7	132,5	132,6	134,4	135,8	163,9	123,3	115,3	120,5	127,4
1976 Jan.	136,7	134,2	134,3	145,3	136,3	166,7	123,4	115,6	120,7	127,4
1976 Febr.	137,8	136,5	136,4	162,8	136,7	161,3	123,5	115,8	120,8	127,4
1976 Marz	138,1	137,1	137,1	165,9	136,9	155,8	124,1	117,6	121,3	127,6
1976 April	138,9	138,4	138,3	172,4	137,6	158,7	124,4	118,6	121,5	127,6
1976 Mai	139,4	139,6	139,4	184,5	137,6	157,9	124,4	119,0	121,6	127,6
1976 Juni	140,0	141,0	140,6	199,7	137,1	157,8	124,3	119,4	121,8	127,6
1976 Juli	138,9	137,8	137,7	170,5	137,1	155,0	124,9	121,1	122,3	127,6
1976 Aug.	139,3	138,4	138,2	170,7	137,6	160,1	125,8	123,9	123,1	127,6
1976 Sept.	139,1	136,9	136,9	153,9	138,5	160,2	126,8	126,7	124,0	127,7
1976 Okt.	139,4	136,7	136,8	148,3	139,6	163,2	127,2	128,7	124,6	127,7
1976 Nov.	140,0	137,6	137,5	151,3	140,1	166,3	127,5	129,6	124,8	127,7

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optikerzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren				zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen (a. n. g.), Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten	
		zusammen	Textil- waren versch. Art 3)	Ober- bekleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren		mit Schuhen und Schuhwaren	Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren (a. n. g.)	Haushalts- keramik und glaswaren			Möbeln
1971 D	105,8	105,1	105,1	105,2	105,0	109,2	105,7	105,4	105,7	105,7	103,2	102,5
1972 D	112,0	110,7	110,7	111,2	110,5	118,0	110,0	109,4	110,2	110,2	106,8	104,5
1973 D	120,0	118,1	118,0	119,1	117,6	129,2	115,8	114,7	116,1	116,3	113,2	105,4
1974 D	129,1	127,3	127,0	128,1	127,8	137,6	126,1	126,1	127,6	125,7	123,2	109,2
1975 D	135,9	134,2	134,2	134,1	135,8	144,2	133,7	135,6	136,6	132,3	129,4	112,8
1975 Sept.	136,9	135,2	135,4	135,1	136,9	145,2	134,7	136,8	137,3	133,2	130,3	113,3
1975 Okt.	137,4	135,7	135,8	135,7	137,3	145,9	134,9	137,1	137,6	133,3	130,5	113,2
1975 Nov.	137,8	136,1	136,3	136,1	137,7	146,4	135,0	137,3	137,8	133,4	130,4	113,0
1975 Dez.	138,0	136,3	136,4	136,3	137,9	146,6	135,1	137,4	138,0	133,5	130,4	112,9
1976 Jan.	138,4	136,6	136,8	136,7	138,2	147,4	135,5	137,8	138,3	133,9	130,6	113,0
1976 Febr.	139,0	137,2	137,3	137,3	138,6	148,0	136,0	138,1	138,9	134,5	131,1	113,0
1976 Marz	139,4	137,6	137,7	137,8	138,9	148,4	136,4	138,6	140,0	134,8	131,4	113,3
1976 April	139,7	137,8	137,9	138,1	139,1	148,9	136,8	139,0	140,7	135,2	131,4	113,3
1976 Mai	139,9	138,0	138,1	138,3	139,5	149,3	137,2	139,3	141,1	135,7	131,5	113,3
1976 Juni	140,1	138,1	138,2	138,3	139,7	149,6	137,5	139,6	141,4	135,9	131,6	113,3
1976 Juli	140,1	138,1	138,2	138,2	139,8	149,7	137,7	139,7	141,6	136,2	131,7	113,4
1976 Aug.	140,4	138,4	138,5	138,5	140,0	150,4	138,0	139,9	141,8	136,5	131,7	113,4
1976 Sept.	141,3	139,2	139,3	139,4	140,7	151,9	138,4	140,3	142,2	136,9	131,6	113,5
1976 Okt.	142,2	139,9	140,0	140,3	141,2	153,3	138,8	140,6	142,5	137,5	131,6	113,4
1976 Nov.	142,8	140,5	140,6	141,0	141,8	154,0	139,3	141,0	143,0	137,9	131,6	113,3

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. a. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölprodukten			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen - Absatz)			
1971 D	107,0	104,5	105,0	104,2	108,2	108,6	105,3	105,8	105,4	104,1
1972 D	109,6	109,5	110,5	108,8	114,4	114,8	110,8	110,3	109,9	108,6
1973 D	115,1	114,4	115,2	114,2	128,5	128,3	129,2	115,1	114,2	113,5
1974 D	125,4	121,7	121,5	122,7	152,1	151,6	157,7	124,1	122,5	123,8
1975 D	136,3	128,6	127,6	130,9	168,2	169,6	155,1	133,1	131,0	132,5
1975 Sept.	137,1	129,2	128,6	130,7	169,9	171,3	157,8	134,0	132,0	129,6
1975 Okt.	137,7	129,5	128,8	131,0	173,6	175,2	158,9	134,5	132,5	132,1
1975 Nov.	137,5	130,1	129,8	131,2	174,4	176,0	159,7	134,9	132,8	134,2
1975 Dez.	139,2	130,8	131,1	131,3	174,2	175,8	159,8	135,1	133,0	135,8
1976 Jan.	139,4	131,0	131,3	131,4	177,5	179,4	160,9	135,2	133,1	140,9
1976 Febr.	139,6	131,2	131,5	131,6	179,1	180,8	164,1	135,5	133,4	141,0
1976 Marz	140,2	131,3	131,5	131,7	178,4	180,0	163,8	135,1	133,5	141,9
1976 April	140,7	131,3	131,5	131,9	175,5	176,6	166,1	137,6	136,6	141,4
1976 Mai	141,1	131,4	131,5	132,0	174,9	175,7	167,4	138,3	137,2	140,8
1976 Juni	141,8	131,5	131,6	132,1	175,8	176,7	168,3	138,4	137,4	139,9
1976 Juli	142,0	131,6	131,6	132,3	176,5	177,3	169,0	138,5	137,5	136,3
1976 Aug.	142,2	131,7	131,6	132,6	177,2	178,1	169,4	138,8	137,6	136,5
1976 Sept.	142,6	131,8	131,6	132,9	178,6	179,7	168,7	138,9	137,8	137,4
1976 Okt.	143,2	131,9	131,6	133,1	181,1	182,6	167,6	139,1	137,9	137,9
1976 Nov.	144,1	132,0	131,7	133,2	181,0	182,8	165,4	139,3	138,0	137,9

Siehe auch Fachserie M, Reihe 6.

1) Nach der Umsatzstruktur des Jahres 1962. — 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung
1970 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)							
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Personliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienst- leistungen

Alle privaten Haushalte 1)

1971 D	105,3	105,2	103,8	105,9	106,1	105,4	105,3	106,7	106,9	104,5	107,3
1972 D	111,1	111,0	109,7	112,3	112,5	110,1	109,7	114,0	113,8	108,1	111,9
1973 D	118,8	117,9	118,0	120,7	119,2	128,2	114,3	122,6	121,6	113,7	117,8
1974 D	127,1	125,9	123,6	129,7	125,1	149,8	123,1	134,9	131,8	123,4	124,4
1975 D	134,7	133,3	130,1	136,3	133,2	165,5	131,0	143,4	141,3	130,8	129,4
1975 Sept.	135,9	134,7	130,5	137,0	135,0	173,2	130,8	144,8	142,5	132,1	131,3
Okt.	136,3	135,2	130,6	137,6	135,4	176,0	131,9	144,9	143,4	132,6	131,4
Nov.	136,7	135,6	130,9	138,0	135,8	175,7	132,7	145,5	143,9	132,6	131,4
Dez.	137,1	135,9	131,7	138,2	136,1	174,6	133,2	145,7	144,4	133,5	131,4
1976 Jan.	138,2	136,4	133,3	138,6	136,9	176,5	134,6	146,6	145,2	133,9	131,5
Febr.	139,2	137,0	135,0	139,2	137,7	177,2	134,8	147,7	145,9	134,2	132,3
März	139,7	137,4	135,8	139,7	138,7	175,2	135,2	147,9	146,4	134,9	132,4
April	140,6	138,0	137,2	140,0	139,4	176,0	135,5	149,9	147,3	135,3	132,4
Mai	141,1	138,4	138,2	140,4	139,8	175,0	135,4	150,7	147,7	135,5	132,5
Juni	141,5	138,5	139,0	140,5	140,1	175,9	135,3	150,9	148,2	135,7	132,6
Juli	140,9	138,7	137,1	140,5	140,5	175,6	134,4	151,5	148,5	135,9	132,6
Aug.	141,4	139,3	137,5	140,8	140,7	176,5	135,1	151,6	148,8	136,0	132,6
Sept.	141,4	139,7	136,4	141,8	140,9	177,3	135,7	151,5	149,3	136,7	132,6
Okt.	141,5	140,1	136,2	142,6	141,2	177,9	136,1	151,3	149,6	137,0	132,6
Nov.	141,8	140,4	136,9	143,3	141,6	176,3	136,6	151,0	150,1	137,3	132,6

4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 2)

1971 D	105,4	105,3	104,1	106,0	105,8	103,9	105,0	106,5	107,9	104,5	106,5
1972 D	111,1	111,2	110,0	112,4	112,2	106,9	109,2	113,8	115,5	108,1	110,7
1973 D	118,7	118,1	117,7	120,9	119,6	124,3	113,7	121,9	123,8	113,6	116,2
1974 D	127,1	126,3	123,5	129,9	126,3	144,5	122,0	133,8	134,9	122,2	122,5
1975 D	134,7	133,9	130,1	136,3	135,1	160,1	129,2	142,0	145,2	130,3	127,2
1975 Sept.	136,0	135,3	130,8	137,1	137,1	168,4	128,7	143,2	146,5	131,7	129,2
Okt.	136,5	135,8	131,0	137,7	137,5	170,9	129,8	143,5	147,6	132,2	129,2
Nov.	136,9	136,1	131,4	138,0	137,9	170,5	130,5	144,1	148,1	132,2	129,3
Dez.	137,2	136,4	131,9	138,2	138,2	169,3	131,0	144,2	148,7	133,0	129,3
1976 Jan.	138,2	137,0	133,5	138,7	139,0	170,8	132,6	145,0	149,3	133,5	129,4
Febr.	139,1	137,5	135,2	139,3	139,7	171,3	132,8	146,0	150,0	133,8	130,1
März	139,5	138,0	135,7	139,7	140,7	169,3	133,2	146,1	150,6	134,5	130,2
April	140,4	138,6	136,9	140,0	141,4	170,9	133,3	148,0	151,8	134,9	130,2
Mai	140,8	139,0	137,6	140,4	141,9	170,0	133,2	148,8	152,2	135,2	130,3
Juni	141,1	139,2	138,1	140,5	142,2	170,8	133,0	148,9	152,7	135,6	130,3
Juli	140,7	139,4	136,7	140,5	142,5	170,4	131,8	149,3	153,0	135,8	130,4
Aug.	141,3	139,9	137,2	140,9	142,8	171,2	132,6	149,4	153,3	135,9	130,4
Sept.	141,3	140,4	136,1	141,8	143,0	171,8	133,2	149,4	153,8	136,7	130,4
Okt.	141,5	140,7	136,0	142,7	143,2	172,0	133,8	149,3	154,1	137,1	130,4
Nov.	141,8	141,0	136,8	143,4	143,6	170,2	134,0	149,1	154,5	137,5	130,4

4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes 3)

1971 D	105,1	105,1	103,8	106,1	105,8	103,4	104,6	106,3	106,6	104,7	110,6
1972 D	110,7	110,7	109,7	112,5	112,0	107,3	108,6	112,9	111,0	108,5	115,8
1973 D	118,2	117,6	117,7	120,9	119,4	120,4	112,6	120,6	117,5	114,3	122,3
1974 D	126,3	125,5	123,5	129,9	126,1	137,5	120,8	132,6	126,1	124,3	128,8
1975 D	134,0	133,0	130,0	136,4	135,7	154,7	127,9	141,1	134,1	132,2	133,2
1975 Sept.	135,2	134,5	130,6	137,1	138,0	160,6	127,5	142,5	135,0	133,4	135,3
Okt.	135,7	135,0	130,9	137,7	138,5	162,7	128,4	142,8	135,5	133,8	135,4
Nov.	136,1	135,3	131,4	138,1	138,8	162,7	129,1	143,4	135,9	133,9	135,5
Dez.	136,5	135,6	132,0	138,3	139,1	162,0	129,5	143,6	136,3	134,7	135,5
1976 Jan.	137,6	136,2	133,6	138,8	139,9	163,8	131,0	144,6	137,0	135,1	135,5
Febr.	138,7	136,8	135,4	139,3	140,8	164,3	131,1	145,7	137,6	135,4	136,3
März	139,1	137,2	135,9	139,8	141,9	163,2	131,5	146,8	138,1	136,1	136,3
April	140,0	137,9	137,1	140,0	142,6	164,0	131,7	148,2	138,7	136,4	136,4
Mai	140,5	138,2	137,9	140,4	143,1	163,4	131,6	148,9	138,9	136,6	136,4
Juni	140,9	138,3	138,5	140,6	143,4	164,0	131,4	149,0	139,4	137,0	136,5
Juli	140,2	138,5	136,6	140,6	143,7	163,8	130,4	149,4	139,6	137,1	136,6
Aug.	140,7	139,0	137,2	140,9	144,0	164,4	131,0	149,5	139,9	137,2	136,6
Sept.	140,6	139,4	136,1	141,9	144,2	165,0	131,6	149,5	140,2	137,8	136,6
Okt.	140,7	139,8	136,0	142,8	144,5	165,6	132,0	149,4	140,5	138,1	136,7
Nov.	141,1	140,0	136,8	143,4	144,8	164,6	132,2	149,2	140,9	138,4	136,7

Fußnoten siehe folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung
1970 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen

2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern 4)

1971 D	104,7	104,6	103,5	106,1	106,0	104,5	105,0	108,3	105,5	104,7	104,4
1972 D	110,6	110,4	109,5	112,7	112,0	110,5	109,4	116,4	111,1	108,8	108,5
1973 D	118,5	117,5	117,7	121,6	118,8	122,3	113,9	130,7	117,8	114,5	114,6
1974 D	126,3	124,9	123,4	131,3	125,2	139,2	122,5	138,7	126,5	127,8	121,8
1975 D	134,7	133,0	130,0	138,3	134,9	155,9	130,5	150,1	135,3	136,9	127,1
1975 Sept.	136,1	134,7	130,7	139,1	137,4	160,0	130,0	152,2	136,2	137,7	129,2
Okt.	136,5	135,1	131,0	139,6	137,9	162,8	131,2	148,4	136,8	138,6	129,2
Nov.	136,9	135,4	131,4	140,1	138,1	163,1	132,0	149,0	137,1	138,8	129,3
Dez.	137,6	136,0	132,1	140,3	138,5	162,7	132,7	152,6	137,6	140,3	129,3
1976 Jan.	139,1	136,6	134,2	140,9	139,3	165,0	134,4	152,6	138,5	140,8	129,4
Febr.	140,4	137,0	136,6	141,5	140,3	165,8	134,5	151,9	139,3	140,9	130,1
März	141,0	137,7	137,2	142,0	141,4	164,9	134,9	153,1	139,7	141,7	130,1
April	141,9	138,2	138,6	142,4	142,2	164,5	135,2	155,5	140,1	142,2	130,2
Mai	142,5	138,4	140,0	142,7	142,6	163,8	135,1	153,7	140,4	142,4	130,3
Juni	143,2	138,6	141,1	142,9	143,0	164,4	134,9	153,5	140,8	142,7	130,4
Juli	142,1	138,8	138,3	142,9	143,3	164,5	133,5	157,7	141,0	142,7	130,5
Aug.	142,6	139,3	138,9	143,3	143,6	165,1	134,2	157,7	141,3	142,8	133,2
Sept.	142,0	139,7	137,4	144,3	143,9	165,9	134,8	154,3	141,7	143,1	133,3
Okt.	142,1	140,0	137,1	145,2	144,1	167,1	135,3	151,4	142,0	143,5	133,4
Nov.	142,6	140,4	137,8	145,9	144,5	166,7	135,5	151,3	142,5	144,1	133,4

Einfache Lebenshaltung eines Kindes 5)

1971 D	105,2	.	104,4	106,3	105,9	106,4	105,0	106,7	104,8	106,9	.
1972 D	111,8	.	111,1	113,2	111,5	116,6	109,7	117,8	110,2	112,7	.
1973 D	120,6	.	120,8	121,9	117,9	128,5	115,1	127,1	118,2	121,7	.
1974 D	129,4	.	128,8	131,5	123,8	147,0	124,8	138,6	128,8	134,1	.
1975 D	139,2	.	138,3	138,9	133,3	167,2	132,5	155,2	139,2	144,6	.
1975 Sept.	139,4	.	136,9	139,6	136,1	169,8	133,4	158,3	140,5	146,3	.
Okt.	139,8	.	136,9	140,4	136,5	172,8	133,5	158,6	140,9	146,5	.
Nov.	140,4	.	137,9	140,7	136,5	173,5	133,7	160,1	141,5	146,6	.
Dez.	141,5	.	139,8	140,9	137,0	173,4	133,8	161,2	141,7	146,9	.
1976 Jan.	144,9	.	145,5	141,5	137,8	176,4	134,2	168,0	142,6	147,9	.
Febr.	148,9	.	152,7	142,1	138,7	177,5	134,7	170,0	143,4	149,0	.
März	149,4	.	153,1	142,5	139,8	177,1	134,9	171,8	143,7	149,5	.
April	150,1	.	154,2	142,7	140,6	175,6	135,2	172,4	144,0	149,8	.
Mai	152,1	.	157,9	143,2	141,1	175,1	135,5	172,4	144,3	150,3	.
Juni	154,2	.	161,8	143,3	141,5	175,5	135,6	172,5	144,7	151,0	.
Juli	149,3	.	151,8	143,4	141,8	175,9	135,8	173,5	144,8	151,2	.
Aug.	150,6	.	154,0	143,8	142,1	176,4	136,1	174,3	145,1	151,5	.
Sept.	148,1	.	148,3	144,8	142,3	177,4	136,5	174,4	145,7	152,2	.
Okt.	147,4	.	146,3	145,8	142,7	179,2	137,0	174,6	146,0	152,6	.
Nov.	148,5	.	148,1	146,4	143,0	179,4	137,4	174,6	146,4	152,8	.

Siehe auch Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 294 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 996 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 157 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 532 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18 Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfisch, Blumen, Kohle, Heizöl. — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfasst, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden. — 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
1970 = 100

Jahr Monat 6)	Nahrungs- und Genußmittel												
	Fleisch	FrISChe FISChe	Eier	Milch, Kase, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nahr-mittel und Kar-toffeler-zeugnisse	Kar-toffeln	gemüse	Frisc-obst	Zucker, Süßwaren	Alkohol-freie Getränke	Genuß-mittel	Verzehr in Gast-statten
1971 D	99,0	108,9	111,9	107,1	107,4	104,5	78,5	100,6	110,7	103,6	104,2	102,0	106,0
1972 D	108,4	119,8	115,3	113,0	113,6	107,6	92,1	104,5	123,4	106,5	108,4	107,1	113,1
1973 D	121,8	137,4	126,6	116,5	121,5	113,1	121,9	118,2	140,3	109,4	115,7	114,1	120,8
1974 D	123,3	155,2	132,2	122,7	132,6	127,4	107,2	127,0	139,4	114,9	118,3	116,5	128,2
1975 D	126,7	158,5	123,6	132,5	140,5	133,6	137,1	135,4	163,8	125,6	122,2	112,3	135,4
1975 Sept.	130,3	153,5	122,4	133,9	141,5	134,0	147,3	116,8	155,5	128,4	123,0	120,5	136,9
1975 Okt.	131,7	163,8	123,4	135,5	141,8	134,1	142,6	114,4	142,9	128,1	123,2	120,9	137,2
1975 Nov.	132,8	160,5	124,7	136,1	142,1	134,1	150,1	116,1	138,5	127,7	123,2	121,0	137,9
1975 Dez.	134,1	168,7	129,0	136,4	142,3	134,2	160,2	127,8	135,2	127,7	123,2	121,0	138,1
1976 Jan.	135,7	171,5	132,1	136,9	143,0	134,3	186,0	152,6	138,5	127,6	123,5	121,2	138,8
1976 Febr.	136,1	165,7	133,1	137,3	143,4	134,6	247,4	168,3	147,8	127,5	123,6	121,3	139,4
1976 März	136,8	159,6	135,1	137,5	143,5	134,3	254,2	169,1	155,6	127,8	123,4	121,8	139,9
1976 April	137,5	162,9	145,5	137,7	143,9	134,5	262,1	176,4	168,6	127,8	123,5	122,1	140,3
1976 Mai	137,6	162,1	140,4	138,0	144,1	134,6	346,8	170,0	175,3	127,5	123,6	122,2	141,4
1976 Juni	137,2	161,6	130,4	138,1	144,4	134,6	432,6	160,1	185,2	126,9	123,6	122,4	141,8
1976 Juli	135,6	159,0	127,7	138,1	144,6	134,6	277,5	147,6	187,9	127,2	123,6	123,0	142,2
1976 Aug.	136,3	164,4	133,4	138,4	145,0	135,1	285,1	165,6	164,0	127,7	123,7	123,9	143,3
1976 Sept.	137,1	164,2	137,0	139,0	145,7	135,5	249,8	143,7	143,0	128,0	123,6	124,9	143,6
1976 Okt.	137,1	167,4	137,4	140,1	146,4	136,0	235,5	128,2	141,1	128,0	124,0	125,6	143,9
1976 Nov.	137,2	170,6	137,6	140,6	147,1	136,3	223,4	135,1	147,3	128,2	124,2	125,9	144,5

Jahr Monat 6)	Kleidung, Schuhe			Wohnungs-miete 10)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Ubrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober-bekleidung	Leib-wasche und sonstige Unter-bekleidung	Schuhe, Repara-turen und Zubehör		Elektri-zität	Gas	Kohle	Flussige Brennstoffe	Möbel	Heim-textilien, Haus-halts-wasche	Heiz- und Kochgerate, Beleuch-tungskörper	Elek-trische Haushaltsmaschinen und -gerate	Sonstige nichtelektr.
1971 D	105,6	104,5	109,5	106,1	102,4	101,1	108,8	110,4	106,1	103,5	104,7	102,3	106,0
1972 D	112,1	109,5	118,9	112,3	111,3	106,7	116,1	102,3	110,7	107,4	107,6	104,5	110,6
1973 D	120,7	115,8	130,8	118,8	117,6	108,8	125,4	168,8	116,8	111,7	109,5	106,5	115,4
1974 D	130,0	124,9	139,7	124,6	128,3	119,0	148,2	220,5	126,2	121,5	115,5	111,9	127,1
1975 D	136,0	133,0	146,2	132,4	151,3	136,1	169,6	211,8	132,7	128,0	122,0	119,0	136,6
1975 Sept.	136,7	133,5	147,3	134,3	154,9	138,0	168,9	243,7	133,4	128,6	123,0	119,8	137,7
1975 Okt.	137,3	133,9	147,9	134,6	154,9	142,0	172,9	250,2	133,6	128,6	123,2	119,7	138,1
1975 Nov.	137,6	134,6	148,4	135,0	155,0	142,5	174,1	246,7	133,7	128,6	123,2	119,3	138,5
1975 Dez.	137,8	134,7	148,6	135,3	155,2	143,0	174,3	239,7	133,8	128,6	123,2	119,3	138,6
1976 Jan.	138,2	135,0	149,6	136,0	156,2	145,9	178,9	239,2	134,2	128,7	123,3	119,3	139,0
1976 Febr.	138,8	135,5	150,3	136,7	156,3	147,2	180,7	239,6	134,8	129,0	123,4	119,3	139,6
1976 März	139,3	135,8	150,8	137,7	156,4	147,9	180,6	228,4	135,1	129,1	123,6	119,5	140,5
1976 April	139,7	135,9	151,3	138,3	158,3	147,9	175,7	235,1	135,6	129,3	123,9	119,6	141,2
1976 Mai	140,1	136,1	151,9	138,7	158,4	147,9	175,1	230,2	136,1	129,4	124,2	119,6	141,6
1976 Juni	140,1	136,4	152,2	139,1	158,5	148,1	175,7	233,7	136,4	129,5	124,2	119,6	141,8
1976 Juli	140,0	136,4	152,3	139,4	158,5	148,6	176,4	230,8	136,7	129,8	124,2	119,6	142,0
1976 Aug.	140,3	136,7	153,0	139,7	158,5	148,6	177,0	234,8	137,0	130,0	124,4	119,8	142,2
1976 Sept.	141,2	137,3	154,5	139,9	158,5	148,6	179,0	236,3	137,4	130,5	124,5	119,8	142,6
1976 Okt.	142,1	137,9	155,9	140,2	158,5	148,8	182,4	234,9	138,1	130,7	124,6	119,8	143,0
1976 Nov.	142,8	138,5	156,7	140,6	158,5	148,8	183,4	225,4	138,6	131,1	124,7	119,6	143,5

Jahr Monat 6)	Waren und Dienstleistungen für										Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen		
	Verkehrszwecke, Nachrichtenubermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke			Persönl. Ausstattung	Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes
	Kraft-fahrzeuge und Fahrräder	Kraft-stoffe	Fremde Verkehrs-leistungen	Nach-richten-über-mittlung	Ver-brauchs-güter	Friseur-leistungen	Ver-brauchs-güter	Arzt-, Kranken-haus- und sonstige Dienst-leistungen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono-graphie und Zubehör	Theater, Kino, Sportver-anstaltungen	Sonstige Waren und Dienst-leistungen		
1971 D	106,2	105,2	107,0	104,6	103,0	106,2	104,8	112,2	101,1	105,1	104,3	103,4	103,1
1972 D	111,7	110,6	115,3	125,6	105,6	114,9	109,3	123,1	101,7	111,2	108,4	107,7	108,9
1973 D	116,2	124,2	125,6	141,3	109,1	126,0	113,9	134,5	101,5	120,1	114,4	118,3	117,5
1974 D	125,2	149,3	136,6	151,8	115,0	138,1	119,7	149,6	102,9	130,1	126,7	132,6	128,0
1975 D	135,1	148,3	152,5	165,9	121,1	148,8	125,7	163,2	103,3	140,8	134,7	139,9	138,7
1975 Sept.	136,0	150,3	155,0	165,9	121,5	150,7	126,4	165,0	103,1	144,9	136,1	140,7	142,9
1975 Okt.	136,6	150,2	154,3	165,9	121,7	151,4	126,8	166,9	102,9	145,6	136,5	141,0	142,9
1975 Nov.	136,9	151,8	155,3	165,9	121,8	152,1	127,1	167,5	102,3	145,8	136,5	141,0	143,1
1975 Dez.	137,0	151,6	156,4	165,9	121,8	152,7	127,7	168,4	102,2	145,9	136,7	141,0	143,1
1976 Jan.	137,0	153,2	159,5	165,9	121,9	154,4	128,5	169,2	102,2	146,6	137,2	141,2	143,1
1976 Febr.	137,2	156,8	160,3	165,9	122,0	155,7	129,1	170,1	102,2	147,1	137,7	142,1	144,7
1976 März	137,3	156,7	161,2	165,9	122,1	156,6	129,1	171,1	102,4	147,5	138,4	142,2	144,7
1976 April	141,0	159,2	161,9	165,9	122,3	157,4	129,1	173,4	102,3	147,8	138,7	142,3	144,8
1976 Mai	141,9	160,6	161,7	165,9	122,5	158,1	129,1	173,8	102,2	148,3	138,9	142,4	144,9
1976 Juni	142,0	161,4	162,1	165,2	122,7	159,1	129,2	174,4	102,1	148,4	139,2	142,5	145,0
1976 Juli	142,0	162,9	163,4	165,2	122,8	159,7	129,2	174,9	102,2	148,6	139,4	142,7	145,1
1976 Aug.	142,0	162,5	163,8	165,2	122,8	160,4	129,2	175,3	102,0	148,9	139,5	142,7	151,5
1976 Sept.	142,1	161,6	163,2	165,2	122,9	161,5	129,3	175,9	102,0	153,1	140,1	142,8	151,7
1976 Okt.	142,4	160,1	162,7	165,2	123,0	162,1	129,4	176,2	101,9	154,6	140,3	143,0	151,7
1976 Nov.	142,4	158,3	162,7	165,2	123,1	163,0	129,7	177,0	101,5	154,8	140,5	143,0	151,8

Fußnoten siehe vorhergehende Seite.

Index der Einfuhrpreise

1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter aus		Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
		EG - Landern	Dritt -	Güter der Ernährungswirtschaft						
				insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs ¹⁾	Genüßmittel
1971 D	100,4	100,6	100,2	98,4	101,0	96,5	101,3	97,6	98,3	94,2
1972 D	99,8	101,7	97,9	101,1	108,0	118,9	107,2	98,8	99,4	96,6
1973 D	112,6	111,6	113,8	121,7	127,2	139,8	126,3	119,9	123,7	103,1
1974 D	144,8	130,3	159,4	132,6	123,6	120,6	123,8	135,6	142,7	104,2
1975 D	142,3	131,8	152,9	124,7	123,5	138,3	122,4	125,2	129,7	105,3
1975 Sept.	144,5	132,6	156,5	126,6	126,3	144,3	125,0	126,8	129,0	116,7
1975 Okt.	145,8	133,2	158,6	126,1	128,3	145,2	127,2	125,3	127,1	117,4
1975 Nov.	145,9	134,0	158,0	125,6	130,3	146,0	129,2	124,1	125,8	116,5
1975 Dez.	147,4	135,1	159,8	128,4	132,1	148,0	131,0	127,1	129,0	118,8
1976 Jan.	148,8	137,0	160,7	130,6	132,2	149,7	131,0	130,1	131,6	123,3
1976 Febr.	149,6	138,1	161,3	134,5	132,8	155,5	131,2	135,0	137,1	125,7
1976 März	150,0	138,1	162,0	134,4	133,5	155,5	132,0	134,7	136,4	127,1
1976 April	150,8	138,7	163,0	134,0	132,3	150,5	131,1	134,5	134,9	132,8
1976 Mai	152,0	138,6	165,6	135,5	130,4	148,9	129,1	137,2	134,9	147,5
1976 Juni	153,2	138,3	168,4	136,6	131,2	151,5	129,8	138,4	134,7	154,5
1976 Juli	154,3	139,1	169,6	137,7	130,8	144,4	129,9	139,9	136,4	155,7
1976 Aug.	153,6	139,4	167,9	137,7	133,2	145,3	132,3	139,2	135,9	154,0
1976 Sept.	153,4	139,3	167,6	138,9	135,0	148,2	134,1	140,1	135,9	158,8
1976 Okt.	151,5	137,7	165,6	137,4	134,7	145,4	134,0	138,3	132,9	162,1
1976 Nov.	151,6	137,8	165,5	140,2	135,3	145,6	134,5	141,8	136,0	167,5

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe ²⁾		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse			
1971 D	100,9	101,1	109,5	93,9	100,8	99,4	101,5	99,0	96,1	99,2
1972 D	99,5	97,3	106,4	89,6	100,9	99,4	101,6	97,7	99,2	97,6
1973 D	110,4	119,3	125,0	114,5	104,7	107,9	103,2	115,0	144,2	112,7
1974 D	147,8	194,6	234,4	161,0	118,0	132,0	111,1	163,9	143,6	165,5
1975 D	146,7	183,9	227,1	147,4	123,0	132,0	118,8	154,2	124,0	156,6
1975 Sept.	148,9	188,9	230,9	153,5	123,5	129,9	120,3	157,0	134,4	158,8
1975 Okt.	150,8	193,3	241,4	152,6	123,7	130,1	120,6	158,6	128,1	161,0
1975 Nov.	151,0	193,0	241,6	152,0	124,2	130,6	121,1	158,4	125,4	161,1
1975 Dez.	152,1	195,2	246,5	152,0	124,7	131,0	121,5	160,1	124,7	162,9
1976 Jan.	153,4	196,2	247,8	152,7	126,1	133,3	122,5	161,7	125,5	164,6
1976 Febr.	153,4	196,3	248,6	152,2	126,1	134,0	122,3	162,4	125,6	165,3
1976 März	153,9	197,2	248,6	153,8	126,3	134,8	122,1	163,1	125,2	166,1
1976 April	155,0	198,8	247,5	157,6	127,1	136,5	122,4	164,4	124,8	167,6
1976 Mai	156,1	200,4	248,8	159,5	127,9	138,0	123,0	167,2	132,7	169,9
1976 Juni	157,4	203,1	252,6	161,3	128,3	138,7	123,2	170,2	141,8	172,5
1976 Juli	158,4	204,4	253,6	162,9	129,1	140,1	123,7	171,1	145,4	173,8
1976 Aug.	157,5	202,2	251,3	160,7	129,1	140,2	123,7	170,2	142,4	172,4
1976 Sept.	157,0	200,9	249,9	159,5	129,0	140,1	123,6	170,0	143,8	172,1
1976 Okt.	155,0	196,4	245,3	155,2	128,7	139,8	123,2	167,4	138,5	169,7
1976 Nov.	154,4	195,0	243,4	154,2	128,6	139,5	123,3	167,0	134,9	169,5

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart					Nach Hauptverbrauchssektoren				
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter ³⁾	Nahrungs- und Genüßmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel ⁴⁾	Güter für die Land- und Forstwirtschaft ⁵⁾	Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch			Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
							insgesamt		Nahrungsmittel	
							einschl. saisonabhängige Güter ⁶⁾	ohne		
1971 D	102,2	103,7	102,1	99,9	97,2	99,7	103,1	102,5	102,1	103,7
1972 D	102,0	104,3	104,6	98,2	100,3	98,2	104,5	105,5	104,5	104,4
1973 D	102,4	119,7	115,8	98,6	141,6	109,1	117,7	113,0	115,6	118,8
1974 D	108,0	137,2	127,8	106,9	141,7	149,0	132,8	126,6	128,5	135,0
1975 D	118,6	142,3	131,3	113,3	125,1	145,0	137,4	130,1	132,2	140,1
1975 Sept.	120,9	148,4	126,4	113,3	134,6	147,0	139,0	131,3	126,8	145,3
1975 Okt.	121,3	149,8	127,1	114,8	128,9	148,6	140,8	131,9	127,5	147,7
1975 Nov.	122,0	149,4	127,4	115,7	126,9	148,8	140,8	132,2	127,8	147,6
1975 Dez.	122,6	149,2	131,2	117,1	126,3	150,3	142,7	132,7	131,9	148,3
1976 Jan.	123,9	149,7	135,8	116,6	127,2	151,7	144,2	134,1	136,8	148,1
1976 Febr.	124,3	147,9	144,3	116,2	127,3	152,3	146,1	133,4	146,0	146,1
1976 März	124,4	147,5	145,1	115,4	127,0	152,9	145,8	133,2	147,0	145,1
1976 April	124,7	149,0	143,0	115,1	126,7	154,0	145,6	133,5	144,8	146,0
1976 Mai	125,3	149,8	137,3	115,5	133,9	155,8	144,0	134,5	138,7	146,8
1976 Juni	125,4	150,0	133,2	114,5	142,1	157,7	142,1	134,7	134,2	146,2
1976 Juli	125,7	150,7	131,8	116,2	145,5	158,8	142,4	135,9	132,6	147,5
1976 Aug.	125,7	151,1	132,2	117,0	142,8	157,7	143,3	136,0	133,1	148,5
1976 Sept.	126,0	150,7	130,6	117,6	144,0	157,6	142,7	135,7	131,6	148,5
1976 Okt.	125,7	150,0	129,8	115,7	139,3	155,7	141,5	135,5	130,8	147,0
1976 Nov.	125,7	148,9	134,0	116,3	136,4	155,6	142,7	135,4	135,5	146,4

Siehe auch Fachserie M, Reihe 1.

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser. - 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter - 3) Ohne Nahrungs- und Genüßmittel sowie ohne Blumen. - 4) Sowie Blumen - 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe. - 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südf Früchte, Eier und Frischfisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Heizöl und Schnittblumen.

Index der Einfuhrpreise
1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralol-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metallhalbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Eisenerze, NE - Metalle und Schwefelkies	Erdol, Erdgas und bituminöse Gesteine 1)				
1971 D	98,1	97,8	101,3	105,9	100,8	114,4	110,5	95,3	124,5	111,8	103,8	97,8	82,7
1972 D	100,8	100,5	101,3	112,3	99,6	106,2	102,5	85,5	117,0	98,1	104,4	96,0	78,8
1973 D	123,3	123,2	122,6	127,4	110,9	120,8	101,3	90,4	138,3	180,2	106,4	107,6	93,6
1974 D	133,7	133,4	138,6	139,7	146,6	274,1	158,6	113,7	366,3	298,5	120,6	131,9	121,7
1975 D	124,9	124,0	140,9	135,7	145,2	275,2	200,1	122,5	357,2	289,3	135,3	126,6	96,9
1975 Sept.	127,4	126,6	142,8	136,3	147,3	280,6	199,9	125,4	365,0	326,0	137,4	122,6	98,7
1975 Okt.	126,7	125,7	143,5	138,8	149,1	296,4	193,5	122,9	392,6	330,2	137,6	119,7	96,1
1975 Nov.	126,6	125,4	145,3	145,2	149,1	295,4	193,3	123,8	390,5	324,9	137,2	119,6	96,4
1975 Dez.	131,4	130,4	146,6	147,5	150,0	300,1	192,7	124,0	398,0	320,3	137,8	120,8	96,3
1976 Jan.	135,2	134,2	149,3	151,5	151,1	300,1	196,9	124,3	397,7	321,3	139,6	124,4	96,2
1976 Febr.	141,1	140,6	152,2	142,0	151,1	300,2	187,6	127,7	399,0	316,0	140,0	126,2	96,2
1976 Marz	142,1	141,6	153,8	143,4	151,3	298,6	187,2	129,5	395,5	313,1	139,2	127,8	100,3
1976 April	142,2	141,6	154,8	147,4	152,2	296,7	189,7	128,2	392,9	319,8	139,7	131,1	104,9
1976 Mar	144,5	143,7	159,8	148,0	153,2	297,3	190,9	126,5	394,8	323,5	140,5	133,4	106,8
1976 Juni	145,7	144,9	162,9	149,2	154,5	301,1	190,9	126,7	400,8	326,1	142,8	133,4	109,2
1976 Juli	146,6	145,8	164,2	149,2	155,5	301,2	189,7	127,8	400,7	323,8	143,6	137,1	111,9
1976 Aug.	146,4	145,6	164,5	146,8	154,8	297,9	188,9	124,9	396,8	324,1	143,9	137,3	107,0
1976 Sept.	147,5	146,7	164,3	151,8	154,3	295,4	188,2	124,0	393,3	324,1	144,1	137,5	104,5
1976 Okt.	145,9	144,9	167,1	153,2	152,5	289,7	186,4	120,7	384,4	315,4	143,5	136,7	98,9
1976 Nov.	149,5	148,6	168,7	153,6	151,9	285,9	185,7	120,5	380,1	305,6	143,9	135,8	100,4

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Gießereierzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse einschl. Acker-schlepper	Straßenfahrzeuge ohne Acker-schlepper und Elektro-fahrzeuge	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-blech- und Metall-waren	Musik-instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgerate, Schmuckwaren, bearb. Edelst. 2)	Chemische Erzeugnisse	Buro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -einrichtungen	Fein-keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1971 D	99,3	100,2	99,4	105,0	105,1	97,2	101,7	102,4	101,4	98,3	92,9	100,0	104,5
1972 D	107,4	101,0	103,0	106,0	107,2	95,9	100,7	103,8	108,7	95,2	78,7	103,7	106,1
1973 D	107,2	107,0	111,0	107,2	108,8	95,6	101,2	105,5	126,0	98,7	71,7	107,1	110,7
1974 D	133,3	121,6	117,2	114,4	112,6	99,1	106,4	115,8	159,7	139,6	72,0	116,6	115,0
1975 D	119,8	126,1	125,8	125,8	127,0	105,1	114,9	122,5	162,4	134,6	70,6	123,1	121,8
1975 Sept.	117,4	125,5	126,5	128,2	129,7	106,3	116,9	122,9	161,9	132,9	72,2	123,6	122,9
1975 Okt.	116,4	124,9	126,5	128,4	130,7	106,1	117,6	123,2	161,3	133,6	72,9	123,6	122,8
1975 Nov.	115,4	125,1	126,5	129,2	132,2	106,1	119,9	123,5	159,1	134,7	72,9	124,1	123,3
1975 Dez.	116,0	125,1	126,5	129,9	132,4	106,4	119,9	123,8	157,6	135,8	73,1	124,1	123,5
1976 Jan.	124,9	126,2	126,5	131,0	134,2	106,2	119,8	126,3	159,3	137,1	73,7	124,0	126,2
1976 Febr.	126,8	125,0	129,8	131,5	134,3	106,1	120,0	127,5	155,5	137,3	73,3	124,0	126,9
1976 Marz	127,6	124,5	129,4	131,3	135,0	105,9	119,9	128,4	152,7	137,2	73,2	124,0	126,9
1976 April	129,1	125,3	129,1	132,1	134,7	106,8	120,0	128,4	153,4	138,1	72,9	125,3	126,9
1976 Mar	130,6	126,0	129,1	132,6	135,0	107,5	120,9	130,3	152,7	138,5	73,3	125,5	127,9
1976 Juni	130,5	127,5	128,5	132,8	133,7	107,6	121,1	130,4	153,3	139,2	73,6	125,5	129,0
1976 Juli	131,0	128,9	128,5	133,2	133,7	108,2	121,1	130,8	151,7	139,4	73,6	125,3	129,5
1976 Aug.	130,6	129,7	128,4	133,1	134,0	107,9	122,0	130,7	151,3	138,7	73,0	124,7	129,8
1976 Sept.	132,8	130,9	128,4	133,3	133,6	108,0	122,8	130,5	146,9	138,3	73,3	125,2	129,8
1976 Okt.	129,3	130,5	129,0	133,3	133,5	106,8	122,2	130,0	145,0	137,4	72,8	125,0	129,4
1976 Nov.	124,5	129,8	130,1	133,8	133,0	106,4	121,7	129,9	150,7	136,9	72,3	124,1	129,6

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Formstoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Papp-waren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren 3)	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi- und Asbest-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh-rungs-industrie	Tabakwaren
1971 D	98,9	102,8	99,7	101,5	104,5	101,6	101,2	105,6	103,8	100,8	104,9	98,9	102,8
1972 D	99,1	108,5	94,7	100,6	109,2	101,3	102,3	127,7	107,2	105,9	109,4	103,9	103,0
1973 D	132,1	121,7	98,1	101,8	110,2	101,1	100,0	143,3	118,0	118,1	117,4	125,9	103,0
1974 D	151,5	143,1	141,7	127,1	120,7	118,8	111,2	137,7	123,2	124,9	128,0	139,0	103,0
1975 D	131,0	151,1	161,1	134,6	137,7	122,4	118,4	135,7	129,0	122,2	130,9	125,8	106,9
1975 Sept.	130,2	151,4	159,8	130,1	140,3	122,1	119,1	135,4	131,4	122,8	132,7	127,1	109,0
1975 Okt.	130,6	151,0	159,2	131,2	140,2	121,9	120,7	136,2	130,7	124,1	133,2	126,5	109,0
1975 Nov.	131,1	152,1	159,0	131,5	140,2	122,2	120,5	140,6	131,5	124,5	133,7	126,6	109,0
1975 Dez.	132,1	152,5	159,1	132,4	140,4	122,3	120,8	142,1	133,4	125,9	134,9	127,1	109,0
1976 Jan.	135,4	154,5	157,1	132,4	141,8	122,6	120,9	148,8	137,2	128,0	136,8	127,6	114,4
1976 Febr.	137,3	154,2	156,1	132,3	142,2	122,1	120,5	151,4	133,3	127,6	138,0	127,7	114,4
1976 Marz	139,6	154,9	156,0	132,7	141,6	122,6	120,5	155,1	131,5	128,1	138,4	127,3	114,4
1976 April	143,0	154,9	155,4	133,9	143,1	122,7	120,2	156,7	130,6	129,3	138,2	126,9	114,4
1976 Mai	145,0	155,7	155,9	134,5	143,1	123,0	120,4	159,6	131,9	130,2	139,2	128,2	114,4
1976 Juni	146,8	156,3	156,7	135,5	142,8	124,6	120,4	161,4	133,0	130,9	140,1	130,7	114,4
1976 Juli	149,1	157,7	156,9	137,8	142,6	124,6	122,8	162,2	136,8	132,4	139,6	133,3	114,4
1976 Aug.	148,7	158,1	156,0	138,1	142,8	125,3	123,3	163,4	138,3	133,4	139,9	133,8	114,4
1976 Sept.	149,9	159,9	155,4	138,2	144,8	124,4	122,0	164,1	140,0	133,3	140,3	134,6	114,4
1976 Okt.	150,2	160,3	154,6	138,3	143,9	124,1	121,1	165,2	139,7	133,9	140,1	134,1	114,4
1976 Nov.	151,9	162,0	153,6	139,2	143,7	123,8	120,8	163,5	138,7	133,8	140,7	134,6	114,4

1) Ohne Preisrepräsentanten für bituminöse Gesteine. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren.

Index der Ausführpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik								
		EG	Güter für		Güter der Ernährungswirtschaft					
			Landern	Dritt -	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
					insgesamt	zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs ¹⁾
1971 D	103,4	103,5	103,3	102,5	104,6	100,7	105,8	101,0	101,3	99,9
1972 D	105,5	106,0	105,1	107,4	116,5	128,4	112,8	100,9	101,1	100,5
1973 D	112,3	112,0	112,6	119,5	122,7	127,9	121,0	117,4	123,5	98,3
1974 D	131,4	130,1	132,6	132,1	128,8	111,2	134,3	134,4	147,2	94,4
1975 D	136,5	136,3	136,6	132,2	137,9	132,8	139,5	128,1	138,4	96,1
1975 Sept.	136,8	136,5	137,1	136,9	140,5	137,4	141,4	134,4	146,0	98,3
Okt.	137,1	136,8	137,3	137,4	141,7	144,1	141,0	134,3	145,1	100,8
Nov.	137,0	136,9	137,3	135,3	141,7	144,1	141,0	130,8	140,8	99,6
Dez.	137,4	137,1	137,7	134,6	142,2	146,3	140,9	129,3	138,8	100,0
1976 Jan.	139,5	139,3	139,7	135,3	144,0	147,4	143,0	129,1	138,5	100,1
Febr.	140,1	139,9	140,3	135,6	143,5	146,9	142,5	130,1	139,8	99,8
Marz	140,7	140,5	140,8	135,2	142,0	140,8	142,4	130,5	140,5	99,3
April	141,2	141,3	141,1	134,9	142,4	143,8	142,0	129,6	139,0	100,4
Mai	142,0	142,0	142,0	135,4	140,5	137,7	141,4	131,9	141,3	102,6
Juni	142,4	142,3	142,5	137,6	141,7	140,6	142,1	134,8	144,7	103,9
Juli	142,8	142,8	142,9	137,4	137,5	125,9	141,1	137,4	147,8	105,0
Aug.	142,9	143,0	142,8	137,4	138,9	130,7	141,5	136,3	146,3	105,4
Sept.	142,8	142,9	142,7	138,7	140,7	131,0	143,7	137,4	145,0	113,6
Okt.	142,2	142,5	141,9	138,3	142,6	136,6	144,5	135,2	142,1	113,8
Nov.	141,8	142,1	141,5	136,6	140,3	129,7	143,7	134,0	140,8	112,9

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft						Grundstoffe ²⁾			
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
zusammen		Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse				
1971 D	103,4	101,6	107,3	99,8	103,6	97,3	105,4	99,0	99,5	98,9
1972 D	105,5	100,3	112,7	96,3	106,1	97,2	108,6	98,8	103,0	98,6
1973 D	112,1	114,3	118,3	113,0	111,8	107,1	113,1	109,3	115,0	108,9
1974 D	131,4	160,3	138,4	167,4	127,8	139,3	124,6	142,1	188,4	141,6
1975 D	136,6	157,1	158,1	156,8	134,1	131,5	134,9	136,9	171,5	135,6
1975 Sept.	136,8	155,2	159,0	154,0	134,6	129,3	136,0	135,5	163,4	134,4
Okt.	137,1	156,1	159,7	154,9	134,8	129,3	136,3	135,6	162,3	134,6
Nov.	137,2	156,2	161,6	154,5	134,8	129,4	136,4	135,5	160,1	134,5
Dez.	137,5	157,9	162,1	156,5	135,1	130,1	136,5	136,3	160,1	135,4
1976 Jan.	139,7	160,4	164,5	159,1	137,2	132,0	138,6	138,3	157,8	137,5
Febr.	140,3	162,3	168,0	160,5	137,6	132,2	139,2	139,0	158,1	138,3
Marz	140,9	162,7	168,4	160,9	138,2	133,2	139,6	139,7	158,3	138,9
April	141,4	164,7	169,3	163,3	138,6	134,1	139,9	140,6	156,2	140,0
Mai	142,3	165,4	168,9	164,3	139,4	136,2	140,4	141,8	152,7	141,4
Juni	142,6	165,8	169,1	164,7	139,7	137,0	140,5	142,6	155,2	142,1
Juli	143,1	166,6	169,0	165,9	140,2	137,9	140,8	143,5	159,3	142,8
Aug.	143,1	167,2	171,8	165,7	140,2	137,5	140,9	143,3	158,0	142,7
Sept.	142,9	166,6	172,1	164,9	140,1	136,7	141,0	142,7	155,8	142,2
Okt.	142,3	164,1	171,0	161,9	139,7	135,3	140,9	140,9	154,0	140,4
Nov.	142,0	162,7	170,3	160,2	139,5	134,0	141,0	139,6	153,3	139,1

Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren				
	Investitions-güter	Verbrauchs-güter ³⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungsmittel ⁴⁾	Güter für die Land- und Forstwirtschaft ⁵⁾	Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch		
						insgesamt	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter	
1971 D	106,8	104,7	104,8	104,5	104,3	103,2	104,7	106,5	104,5
1972 D	111,3	108,0	107,0	106,4	108,3	105,1	107,9	109,6	107,7
1973 D	116,8	113,8	113,9	110,3	118,4	111,9	113,9	117,6	113,4
1974 D	127,1	128,2	129,1	124,0	143,4	131,5	128,4	136,5	127,4
1975 D	138,1	135,8	133,9	134,4	158,2	135,9	135,6	141,9	134,8
1975 Sept.	139,6	137,4	135,1	135,1	155,0	136,2	137,1	142,9	136,4
Okt.	140,1	138,4	134,2	135,1	154,8	136,4	137,8	141,6	137,4
Nov.	140,2	138,4	133,7	135,2	153,7	136,5	137,8	141,0	137,4
Dez.	140,4	138,8	133,3	135,2	154,6	136,8	138,1	140,4	137,8
1976 Jan.	143,5	140,7	134,2	136,4	154,1	139,1	139,8	141,4	139,6
Febr.	144,0	141,0	134,4	137,1	154,2	139,7	140,1	141,7	139,9
Marz	144,5	141,5	134,1	137,6	154,6	140,3	140,5	141,4	140,4
April	145,4	142,1	134,7	137,3	153,7	140,8	141,1	141,7	141,1
Mai	145,8	143,2	135,1	137,9	152,9	141,7	142,1	141,4	142,2
Juni	146,0	143,5	135,6	137,9	154,2	142,0	142,4	141,6	142,5
Juli	146,2	143,8	136,5	138,2	156,6	142,4	142,8	142,5	142,9
Aug.	146,4	144,0	137,2	138,3	156,3	142,5	143,1	143,5	143,0
Sept.	146,4	144,1	139,5	138,4	155,4	142,3	143,5	145,6	143,3
Okt.	146,5	143,8	141,3	138,2	155,1	141,6	143,5	147,6	143,0
Nov.	146,7	143,7	142,0	138,2	155,6	141,1	143,5	147,9	143,0

Siehe auch Fachserie M, Reihe 1.

1) Einsch. Zier-, Heil- und Duftpflanzen, sowie Mineralwasser. - 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter - 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen - 4) Sowie Blumen. - 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe.

Index der Ausfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Sonstige bergbauliche Erzeugnisse (einschl. Torf)	Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metallhalbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Erzeugnisse des Steinsalzbergbaues und der Salinen					
1971 D	103,3	102,8	102,5	121,2	103,4	119,2	121,5	104,8	104,7	118,4	106,0	93,0	82,2
1972 D	117,3	117,9	99,7	120,2	105,4	123,4	125,8	110,8	104,0	107,3	110,1	92,5	80,4
1973 D	127,3	127,5	110,5	145,7	112,1	128,7	131,7	110,5	108,6	143,2	118,1	112,2	94,0
1974 D	138,7	138,4	126,5	166,3	131,3	158,5	162,8	132,3	128,1	300,8	130,9	149,7	123,6
1975 D	133,9	133,5	121,8	164,7	136,5	206,3	212,8	178,1	141,2	293,2	143,0	128,6	98,0
1975 Sept.	141,4	141,9	119,4	155,0	136,7	209,6	216,5	180,2	140,6	291,2	143,8	125,2	98,6
1975 Okt.	145,1	145,9	119,4	150,4	137,0	210,3	217,1	179,9	143,6	304,0	145,6	123,8	97,2
1975 Nov.	142,4	143,0	119,9	149,4	137,0	211,3	217,9	180,6	150,1	301,6	145,9	123,4	97,7
1975 Dez.	142,0	142,6	120,0	151,6	137,4	210,8	217,3	181,8	146,8	309,8	146,0	125,6	97,7
1976 Jan.	143,5	143,7	124,3	162,8	139,5	212,1	219,6	176,1	144,0	317,4	147,5	128,4	97,5
1976 Febr.	146,0	146,2	125,4	166,5	140,1	217,9	226,2	176,6	144,6	319,9	147,6	129,6	98,1
1976 März	145,8	145,9	128,1	168,1	140,6	217,4	225,7	176,4	144,6	318,3	148,0	131,8	101,4
1976 April	144,8	144,8	128,2	165,6	141,2	217,2	226,3	167,0	146,7	326,1	148,2	135,6	106,7
1976 Mai	144,5	144,7	129,2	158,8	142,0	215,7	225,4	158,0	146,9	331,5	148,0	141,2	108,8
1976 Juni	146,7	147,0	130,7	159,4	142,3	216,0	225,8	158,5	146,9	332,1	147,9	142,5	111,3
1976 Juli	144,2	144,5	131,8	150,8	142,8	215,9	225,4	159,3	149,4	331,6	148,0	143,8	113,7
1976 Aug.	144,2	144,5	131,4	153,5	142,9	219,1	229,2	155,8	152,3	333,0	148,0	142,5	108,9
1976 Sept.	143,5	143,5	131,5	162,9	142,8	217,4	227,6	155,1	148,5	334,1	148,4	140,6	106,5
1976 Okt.	140,1	139,8	131,6	162,4	142,2	217,4	227,7	155,0	147,7	330,8	148,8	136,6	101,4
1976 Nov.	135,5	134,9	132,8	162,1	141,9	218,0	228,3	154,9	148,4	327,0	148,6	132,4	100,9

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse											Glas und Glaswaren	
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse einschl. Lokomotiven und Acker-schlepper	Straßen-fahrzeuge ohne Acker-schlepper und Elektro-fahrzeuge	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall-waren	Musik-instrument-, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa-ren bearb. Edelst. 1)	Chemische Erzeugnisse	Buro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -ein-richtungen		Fein-keramische Erzeugnisse
1971 D	105,7	100,5	107,5	107,7	106,5	102,3	104,8	105,3	104,9	99,0	104,6	104,6	105,0
1972 D	106,8	98,8	112,3	112,5	111,2	104,0	109,1	107,0	108,2	96,4	100,2	109,6	110,0
1973 D	109,3	107,3	120,0	118,3	116,3	106,8	114,7	111,7	116,7	101,0	101,5	118,5	115,4
1974 D	120,4	129,5	133,3	130,5	125,7	115,2	125,4	126,0	137,9	137,9	105,4	137,6	124,0
1975 D	130,4	130,3	142,5	143,1	137,7	122,2	133,3	144,2	145,8	131,7	105,1	148,8	125,1
1975 Sept.	131,9	127,2	143,4	144,1	140,7	122,7	134,0	146,1	147,4	128,6	104,1	151,1	125,9
1975 Okt.	130,8	126,0	143,3	144,6	141,2	122,9	134,4	145,9	146,5	129,1	105,0	151,2	126,0
1975 Nov.	130,8	125,2	143,1	144,8	141,2	122,9	134,7	145,9	146,5	129,1	105,0	151,4	126,0
1975 Dez.	132,2	125,4	143,1	144,9	141,3	122,8	135,3	146,0	145,9	129,8	105,0	151,4	126,1
1976 Jan.	133,1	123,0	144,1	147,6	145,9	124,0	137,0	145,9	148,9	131,8	104,2	152,7	129,2
1976 Febr.	132,6	123,5	145,2	148,3	146,4	124,7	137,6	146,7	149,5	131,3	104,2	153,2	129,1
1976 März	133,1	123,8	145,9	148,9	147,0	124,8	138,3	147,2	149,8	131,4	104,0	155,8	129,3
1976 April	132,5	124,3	147,0	149,6	148,0	125,4	138,7	142,5	150,6	130,5	104,2	156,5	129,5
1976 Mai	133,7	125,9	148,5	150,1	148,3	125,9	139,5	143,0	151,1	130,8	104,4	156,5	129,5
1976 Juni	133,5	126,0	148,5	150,3	148,5	126,2	139,2	143,3	151,7	131,0	104,6	157,4	129,4
1976 Juli	133,8	126,7	148,6	150,6	148,5	126,5	139,3	143,4	151,7	131,9	104,6	158,2	129,4
1976 Aug.	133,9	126,5	148,7	151,0	148,5	126,7	139,2	143,8	150,8	132,2	104,3	158,8	130,1
1976 Sept.	135,1	126,0	149,3	151,0	148,5	126,7	139,3	143,9	150,8	132,0	104,0	159,4	130,5
1976 Okt.	135,3	125,4	149,6	151,1	148,0	126,9	139,3	142,9	150,5	131,2	104,1	159,4	131,0
1976 Nov.	135,5	125,4	149,8	151,4	148,0	126,9	139,3	143,1	150,4	130,2	103,9	159,0	132,0

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												Erzeugnisse der Ernährungs-industrie
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Formstoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe 2)	Papier- und Pappe-waren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpau- und verwandte waren 3)	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi- und Asbest-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung		
1971 D	100,8	104,3	100,4	102,6	105,6	102,0	101,1	99,3	101,4	100,7	104,0	102,7	99,3
1972 D	102,5	107,7	100,4	104,3	111,6	102,3	102,2	119,5	108,8	103,4	108,7	105,6	97,4
1973 D	128,1	112,3	102,7	108,6	121,4	103,9	103,0	131,2	117,3	111,0	116,7	118,5	93,5
1974 D	151,7	123,7	137,5	128,2	133,4	127,0	119,2	127,9	123,6	119,4	125,5	132,2	87,3
1975 D	172,8	127,1	148,7	139,8	149,5	128,7	126,0	126,4	128,8	119,2	130,8	132,4	95,3
1975 Sept.	172,4	126,5	145,8	139,1	151,2	128,7	125,5	128,6	129,4	119,1	132,3	135,2	97,1
1975 Okt.	172,4	126,5	145,7	139,1	150,9	128,3	124,7	128,1	130,0	119,0	132,5	133,8	96,7
1975 Nov.	173,0	126,5	145,7	139,1	151,2	128,1	124,7	133,0	130,0	119,5	132,7	133,2	97,1
1975 Dez.	173,1	126,5	145,6	139,1	151,4	128,2	124,8	135,5	130,1	119,2	133,1	132,9	97,0
1976 Jan.	175,0	128,3	145,7	139,6	152,2	129,8	127,6	141,0	132,1	119,8	133,5	134,3	92,5
1976 Febr.	175,1	128,4	145,0	139,9	154,0	129,8	127,3	144,0	132,0	119,9	134,0	134,4	91,7
1976 März	176,1	128,3	144,9	139,7	154,3	130,4	127,3	147,2	132,5	120,1	134,5	134,6	89,1
1976 April	178,3	130,0	144,9	139,8	154,8	130,3	127,8	151,6	132,6	120,3	135,2	134,9	87,0
1976 Mai	179,1	130,9	145,3	139,8	156,0	130,9	127,8	155,8	136,4	120,7	135,9	136,2	87,8
1976 Juni	179,7	131,3	145,9	139,8	156,3	130,9	128,0	156,8	136,4	120,5	135,4	138,2	89,5
1976 Juli	180,9	131,4	145,9	139,4	157,1	130,9	128,5	162,0	136,3	121,5	136,3	139,6	89,3
1976 Aug.	181,5	131,4	145,4	139,3	157,3	131,2	128,2	162,6	136,1	121,9	137,4	139,7	88,7
1976 Sept.	181,5	131,4	146,3	139,9	157,5	131,2	128,6	165,2	137,4	121,9	137,5	142,2	87,7
1976 Okt.	183,8	132,1	146,1	139,8	157,5	131,6	128,7	165,0	137,6	122,3	138,7	142,7	89,4
1976 Nov.	184,1	132,7	145,5	139,9	157,7	131,5	129,3	163,9	140,0	122,7	138,6	142,5	88,7

1) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte - 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff. - 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpau- und verwandte Waren.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat ¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken											Sonstige Ausgaben ⁶⁾	Ausgaben insgesamt ⁶⁾	
	Nahrungs- mittel ²⁾	Genuß- mittel	Beklei- dung, Schuhe	Wohn- mieten ³⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u. a	Ubrige Güter für die Haus- halts- führung ⁴⁾	Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildung und Unter- haltung	Person- liche Aus- stat- tung, sonstige Güter ⁵⁾	ins- gesamt			
Haushaltstyp 1 (2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)														
1971 MD	201,27	45,30	41,87	115,41	38,91	48,94	22,93	21,02	23,11	9,72	568,48	19,46	587,94	
1972 MD	216,52	45,43	49,32	127,64	42,34	56,40	24,29	22,17	26,04	10,67	620,82	23,60	644,42	
1973 MD	228,46	49,03	47,48	140,17	50,97	65,91	29,87	26,70	25,36	13,07	677,02	26,48	703,50	
1974 MD	242,96	48,96	54,95	159,97	56,77	73,09	35,84	30,14	33,06	18,12	753,86	34,87	788,73	
1975 MD	262,22	50,10	56,55	181,90	62,04	76,14	39,74	32,71	35,87	20,76	818,03	38,16	856,19	
1975 Juni	251,93	47,48	41,86	182,29	61,79	44,66	39,71	27,40	35,69	35,03	767,84	20,22	788,06	
Juli	281,37	51,08	52,68	185,10	57,00	73,08	43,70	36,59	27,94	30,70	839,24	34,76	874,00	
Aug.	282,31	53,85	46,25	181,56	42,74	86,86	39,72	40,88	21,51	22,58	818,26	30,97	849,23	
Sept.	262,62	47,46	51,38	181,46	65,70	69,29	44,80	29,51	26,10	37,70	816,02	39,38	855,40	
Okt.	278,07	49,04	66,46	182,97	61,91	65,64	34,61	30,16	42,71	38,45	850,02	33,31	883,33	
Nov.	255,09	49,42	63,94	184,70	57,60	75,03	37,97	30,83	38,84	9,73	803,15	25,63	828,78	
Dez.	279,10	69,50	61,83	186,35	75,38	99,26	40,29	36,54	81,33	15,60	945,18	111,33	1 056,51	
1976 Jan.	249,90	50,51	69,10	195,00	59,59	81,35	36,58	29,76	63,51	7,45	832,75	49,38	882,13	
Febr.	245,14	48,33	57,03	195,65	84,00	70,90	44,88	26,05	31,26	12,61	815,86	25,40	841,25	
Marz	262,55	50,90	44,66	195,79	61,67	68,49	39,57	32,05	23,87	6,59	786,13	27,23	813,36	
April	288,13	53,14	56,25	194,75	75,32	69,96	41,10	28,28	41,10	34,37	882,38	40,37	922,75	
Mai	273,45	50,83	46,97	197,79	74,59	72,67	58,26	29,67	38,26	21,45	863,96	35,59	899,55	
Juni	285,16	54,24	39,37	197,94	64,94	74,08	41,81	28,73	26,98	29,93	843,19	71,84	915,03	
Juli	319,33	58,43	56,22	196,58	51,84	72,03	48,42	31,42	37,29	18,95	890,52	36,26	926,78	
Aug.	292,20	58,43	45,44	199,67	56,69	71,19	52,12	34,74	61,91	32,79	905,18	27,33	932,50	
Haushaltstyp 2 (4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)														
1971 MD	350,25	64,48	129,24	182,69	55,30	126,09	138,62	42,71	93,16	40,03	1 222,57	420,15	1 642,72	
1972 MD	369,39	66,86	143,37	209,09	57,65	128,38	138,64	45,68	105,31	47,14	1 311,51	482,09	1 793,60	
1973 MD	396,55	69,47	146,51	227,44	73,01	161,12	176,78	47,20	117,39	55,40	1 470,87	570,88	2 041,75	
1974 MD	426,10	72,65	161,25	254,49	80,07	164,45	193,27	50,64	133,89	63,31	1 600,12	659,56	2 259,68	
1975 MD	459,77	77,02	177,70	279,52	91,09	177,90	248,15	54,49	159,50	76,07	1 801,21	692,26	2 493,47	
1975 Juni	448,61	71,74	155,95	278,22	103,15	141,62	379,01	58,33	125,70	74,61	1 836,94	705,52	2 542,46	
Juli	487,64	73,77	162,36	282,17	87,69	169,89	334,81	60,61	164,04	253,19	2 076,17	684,00	2 760,17	
Aug.	498,62	76,89	107,05	281,49	105,32	122,64	184,86	47,11	169,98	251,50	1 845,46	701,80	2 547,26	
Sept.	445,18	71,91	157,91	279,74	85,03	187,78	202,16	46,60	146,75	34,50	1 657,56	656,27	2 313,83	
Okt.	492,20	77,28	246,98	283,45	85,96	206,83	241,08	57,11	134,53	33,17	1 858,59	655,42	2 514,01	
Nov.	444,47	76,46	231,95	282,44	80,36	236,47	217,96	53,42	197,64	23,89	1 845,06	805,71	2 650,77	
Dez.	496,89	108,65	251,80	287,74	84,07	224,40	300,53	69,95	337,12	67,85	2 229,00	818,42	3 047,42	
1976 Jan.	440,65	72,65	174,31	298,02	89,59	161,74	270,64	50,23	173,81	30,86	1 762,49	736,66	2 499,15	
Febr.	440,31	71,64	126,61	300,81	119,63	142,35	196,52	58,53	131,59	20,83	1 608,83	706,55	2 315,38	
Marz	471,89	78,46	166,25	304,79	142,18	181,14	297,55	59,23	130,96	34,34	1 866,79	716,58	2 583,37	
April	517,08	86,15	195,31	302,74	85,56	156,41	389,98	62,76	169,57	54,75	2 020,31	763,12	2 783,43	
Mai	500,03	80,01	181,42	305,39	104,71	182,56	320,25	58,57	157,15	47,17	1 937,25	781,88	2 719,12	
Juni	501,02	73,53	161,44	307,39	91,47	126,03	303,82	62,18	127,27	139,38	1 893,53	790,41	2 683,95	
Juli	553,10	81,43	159,89	306,53	106,62	184,46	304,18	55,08	180,32	253,94	2 185,56	801,22	2 986,78	
Aug.	524,94	77,06	111,79	310,83	93,87	166,40	219,78	50,09	147,18	247,78	1 949,71	773,17	2 722,88	
Haushaltstyp 3 (4 - Personen - Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)														
1971 MD	440,79	78,72	221,29	278,43	72,37	216,00	319,29	122,23	180,17	99,77	2 029,06	693,10	2 722,16	
1972 MD	468,91	83,09	218,94	313,65	75,14	241,34	334,41	123,30	192,14	113,97	2 164,89	765,64	2 930,53	
1973 MD	501,29	87,51	232,20	344,74	93,17	246,57	339,91	140,57	216,02	125,09	2 327,07	903,34	3 230,41	
1974 MD	527,62	88,12	257,32	389,76	110,75	288,37	365,80	161,64	247,69	136,48	2 573,55	1 062,98	3 636,53	
1975 MD	564,41	89,92	282,63	421,39	118,49	301,53	468,57	177,39	272,98	152,18	2 849,49	1 112,53	3 962,02	
1975 Juni	570,41	82,59	232,47	417,64	148,66	281,43	414,32	201,31	227,78	168,79	2 745,40	1 065,11	3 810,51	
Juli	592,55	87,44	248,28	422,60	102,44	191,65	500,86	182,71	232,55	368,44	2 929,52	1 080,20	4 009,72	
Aug.	591,71	84,53	177,83	430,61	123,36	230,23	471,88	170,03	227,05	353,97	2 861,20	984,76	3 845,96	
Sept.	568,44	85,10	288,48	426,78	125,29	298,31	458,71	153,02	247,75	101,02	2 752,90	1 009,11	3 762,01	
Okt.	586,68	91,06	367,74	430,73	99,55	309,89	477,86	182,34	291,62	110,48	2 947,95	1 010,75	3 958,70	
Nov.	545,67	91,92	345,55	427,62	100,09	320,27	542,68	191,53	309,30	66,14	2 940,77	1 329,57	4 270,34	
Dez.	613,68	126,32	385,02	425,38	107,26	495,89	487,40	232,51	497,98	148,41	3 519,85	1 625,57	5 145,42	
1976 Jan.	555,21	79,60	301,42	456,01	116,87	296,77	471,42	182,73	277,58	125,96	2 863,57	1 138,40	4 001,97	
Febr.	553,99	85,45	194,46	455,23	162,81	277,24	521,85	179,31	247,92	72,16	2 750,42	1 126,44	3 876,86	
Marz	586,97	85,02	278,85	456,54	143,02	374,16	648,52	183,79	235,67	128,94	3 121,46	1 175,66	4 297,12	
April	609,79	92,30	328,53	455,86	134,62	288,77	798,16	186,00	281,09	191,51	3 366,63	1 214,66	4 581,29	
Mai	615,58	88,74	303,08	454,05	127,24	242,01	739,54	195,72	230,28	95,87	3 092,12	1 214,79	4 306,90	
Juni	625,76	86,16	259,73	457,99	158,36	290,29	700,18	152,23	225,75	201,22	3 157,66	1 314,55	4 472,21	
Juli	689,78	90,76	271,48	453,44	136,82	200,63	457,62	170,04	281,20	414,03	3 165,79	1 286,47	4 452,26	
Aug.	623,05	85,53	174,84	455,52	139,49	234,80	437,60	169,72	271,19	388,31	2 980,05	1 210,32	4 190,38	

Siehe auch Fachserie M, Reihe 13.

¹⁾ Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen. - ²⁾ Einschl. Verzehr in Gaststätten - ³⁾ Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. a. - ⁴⁾ Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten - ⁵⁾ Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u. a. - ⁶⁾ Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)					Durchschnittswerte 2)			
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill St				Mill DM					Pf je St				DM je kg
1971 MD	10 458	258	412	162	1 063	975	66	13	8	9,32	25,75	32,41	50,52
1972 MD	10 539	254	442	175	1 162	1 068	67	16	11	10,14	26,34	35,94	62,61
1973 MD	10 455	234	494	170	1 269	1 174	64	20	11	11,23	27,21	39,75	66,51
1974 MD	10 668	223	503	154	1 292	1 199	62	20	10	11,24	27,60	40,48	67,97
1975 MD	10 517	213	629	160	1 325	1 225	60	28	12	11,65	28,43	44,98	72,90
1975 Aug.	9 896	178	516	103	1 249	1 169	50	23	7	11,81	28,08	44,85	72,54
1975 Sept.	10 877	244	542	165	1 396	1 287	70	25	13	11,84	28,81	46,69	76,74
1975 Okt.	12 049	261	627	148	1 543	1 424	78	29	11	11,82	30,00	46,57	75,97
1975 Nov.	10 869	216	1 090	152	1 410	1 286	64	50	11	11,83	29,39	45,68	73,37
1975 Dez.	10 376	178	1 519	229	1 360	1 226	50	68	16	11,81	28,28	44,53	72,02
1976 Jan.	8 918	198	133	126	1 130	1 056	56	7	10	11,84	28,46	55,15	77,76
1976 Febr.	9 750	211	160	149	1 234	1 154	59	8	12	11,83	28,23	51,15	83,56
1976 März	11 210	208	168	140	1 404	1 326	59	9	11	11,83	28,21	51,08	77,64
1976 April	10 571	202	226	116	1 327	1 250	57	11	9	11,83	28,22	49,28	75,65
1976 Mai	10 671	200	434	131	1 348	1 262	56	20	11	11,83	27,81	45,72	81,39
1976 Juni	10 656	231	350	131	1 353	1 261	65	17	10	11,83	28,29	47,42	77,68
1976 Juli	11 592	147	538	107	1 448	1 372	43	25	8	11,83	29,09	46,96	75,57
1976 Aug.	11 918	196	430	113	1 497	1 412	55	20	9	11,85	28,22	47,46	76,89
1976 Sept.	13 513	238	655	159	1 712	1 601	68	31	12	11,85	28,74	47,01	72,76
1976 Okt.	10 679	227	453	148	1 376	1 274	69	21	13	11,93	30,21	46,79	87,00

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter					Heizöl	
				Leichtöl 3)	Gasöl 4)5) (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte 6)	Flussiggas	Heizöl EL und L 5)	Heizöl MS und ES 6)	
	1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl			1 000 dt			
1971 MD	7 502	7 412	66 419	18 610	18 583	7 193	398	420	38 210	20 004
1972 MD	7 588	7 503	69 858	19 919	19 892	7 424	383	438	40 661	20 717
1973 MD	7 706	7 618	74 368	20 472	20 429	7 909	374	473	43 794	21 504
1974 MD	7 732	7 644	64 185	20 047	19 997	7 571	328	481	37 500	18 011
1975 MD	7 787	7 699	62 211	21 728	21 672	7 750	369	511	37 126	16 255
1975 Aug.	8 770	8 689	63 495	22 080	22 029	8 351	366	420	39 947	14 250
1975 Sept.	8 225	8 172	55 268	21 830	21 771	8 754	402	534	30 604	14 771
1975 Okt.	7 461	7 388	58 456	23 353	23 281	9 498	422	618	28 362	19 374
1975 Nov.	6 603	6 495	61 912	20 783	20 711	7 850	365	595	31 751	21 149
1975 Dez.	8 086	7 921	72 535	22 709	22 645	7 002	405	670	43 983	20 339
1976 Jan.	6 603	6 539	74 514	19 857	19 800	6 075	298	522	49 942	17 449
1976 Febr.	6 696	6 630	69 056	19 279	19 222	6 365	344	558	45 477	16 133
1976 März	7 521	7 409	79 847	22 642	22 582	8 610	393	637	50 869	18 981
1976 April	8 218	8 109	57 618	23 353	23 300	8 196	342	452	32 139	15 986
1976 Mai	8 354	8 257	59 082	22 906	22 855	8 158	378	351	35 546	14 460
1976 Juni	9 369	9 278	56 803	23 765	23 715	8 552	384	358	32 219	14 933
1976 Juli	9 493	9 382	70 944	23 817	23 769	8 879	399	381	44 622	16 631
1976 Aug.	8 510	8 447	67 722	23 371	23 318	8 985	394	378	41 021	16 759
1976 Sept.	7 948	7 897	64 550	23 207	23 149	9 381	405	561	36 646	17 285
1976 Okt.	7 421	7 347	62 326 p	23 244 p	23 190 p	9 381 p	378 p	707 p	32 808 p	18 799 p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen 7)	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein 8)	schaumwein- ähnlichen Getranken	Roh- und Verbrauchs- zucker 9)	Stärkezucker und -sirup	Rubensafte, Ruben- (Rohr-) zuckerabläufe 10)
1971 VjD	856	812	415	44 671	3 385	4 627	356	326
1972 VjD	737	758	358	48 925	2 987	4 699	384	311
1973 VjD	809	811	365	53 471	3 520	5 112	416	298
1974 VjD	875	787	340	56 697	3 558	5 049	412	273
1975 VjD	703	749	358	60 395	3 421	4 774	486	244
1975 3. Vj	486	773	378	55 506	3 522	4 273	472	274
1975 4. Vj	699	687	298	91 163	2 644	5 060	458	224
1976 1. Vj	884	832	382	60 510	2 659	4 359	499	283
1976 2. Vj	689	712	273	50 173	3 994	5 668	504	318
1976 3. Vj	649 p	631 p	206 p	62 856	2 960	...	...	...

Siehe auch Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Feinschnitt und Pfeifentabak bis 1971 stellen Annäherungswerte dar. — 3) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinoStG nach der Rauminheit (l) versteuert. — 4) Ohne ab 1. 4. 1973 nach § 5 70 und 70 a AZO zu versteuerte Betriebsstoffe. — 5) Gasöle und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs. — 6) Andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinoStG. — 7) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungs-freiem Branntwein. — 8) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. — 9) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. — 10) Und andere Rubenzuckerlösungen. — 11) Eine ganze Fische = 0,75 l.

Soeben erschienen:

Veröffentlichungsverzeichnis

des Statistischen Bundesamtes

— 1. Januar 1977 —

Dieser vollständige Katalog aller vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Veröffentlichungen vermittelt einen Überblick über die am 1. Januar 1977 lieferbaren Titel. Außer Angaben über Erscheinungsfolge und die ab 1. Januar 1977 geltenden Verkaufspreise informiert dieses Verzeichnis auch über die regionale Gliederung der einzelnen Publikationen. Insbesondere ist das Veröffentlichungsverzeichnis eine wichtige Orientierungshilfe über die Neugliederung der Fachveröffentlichungen (Fachserien) und der Statistik des Auslandes. Veröffentlichungsverzeichnisse in englischer und französischer Sprache sind in Vorbereitung.

Entsprechende Unterlagen sind auf Anforderung erhältlich durch den Herausgeber bzw. durch



Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes
Postfach 42 11 20 — 6500 Mainz 42